



1

Das
Neue Testament
unser
Herrn und Heilandes
Jesu Christi.



New-York:

Herausgegeben von der Amerikanischen Bibel-Gesellschaft.

1880.

[Brevier German, 12mo.]

Verzeichniß der Bücher

des

N e u e n T e s t a m e n t s.

25960

| | Hat Cap. | | Hat Cap. |
|---|----------|--|----------|
| 1. Das Evangelium Matthäi | 28 | 14. Die zweite Epistel Pauli an die Thessalonicher | 3 |
| 2. Das Evangelium Marci. | 16 | 15. Die erste Epistel Pauli an Timotheum | 6 |
| 3. Das Evangelium Lucä | 24 | 16. Die zweite Epistel Pauli an Timotheum | 4 |
| 4. Das Evangelium Iohannis | 21 | 17. Die Epistel Pauli an Titum | 3 |
| 5. Der Apostel Geschichte, geschrieben von Lucas | 28 | 18. Die Epistel Pauli an Philemon | 1 |
| 6. Die Epistel Pauli an die Römer | 16 | 19. Die erste Epistel Petri | 5 |
| 7. Die erste Epistel Pauli an die Corinther | 16 | 20. Die zweite Epistel Petri | 3 |
| 8. Die zweite Epistel Pauli an die Corinther | 13 | 21. Die erste Epistel Iohannis | 5 |
| 9. Die Epistel Pauli an die Galater | 6 | 22. Die zweite Epistel Iohannis | 1 |
| 10. Die Epistel Pauli an die Epheser | 6 | 23. Die dritte Epistel Iohannis | 1 |
| 11. Die Epistel Pauli an die Philipper | 4 | 24. Die Epistel (Pauli) an die Ebräer | 13 |
| 12. Die Epistel Pauli an die Colosser | 4 | 25. Die Epistel Jakobi | 5 |
| 13. Die erste Epistel Pauli an die Thessalonicher | 5 | 26. Die Epistel Judä | 1 |
| | | 27. Die Offenbarung Iohannis | 22 |

Evangelium S. Matthäi.

Das 1. Capitel.

Christi Geschlechtsregister, Empfängniß, Name und Geburt.

Dies ist das Buch * von der Geburt Jesu Christi, der da ist ein Sohn Davids, des Sohnes Abrahams.

* Lue. 3. 23.

2 Abraham * zeugte Isaak. Isaak * zeugte Jakob. Jakob † zeugte Juda und seine Brüder. * 1 Moi. 21, 2. 3. † 1 Moi. 25, 26. † 1 Moi. 29, 35.

3 Juda * zeugte Pharez und Sara, von der Thamar. Pharez † zeugte Hezron. Hezron zeugte † Ram. * 1 Moi. 38, 29. 30. † 1 Chron. 2, 5. 9. † Ruth 4, 19.

4 Ram zeugte * Aminadab. Aminadab zeugte Nahasson. Nahassen zeugte Salma. * 1 Chron. 2, 10.

5 Salma zeugte Boas, * von der Rhab. Boas zeugte † Obed, von der Ruth. Obed zeugte † Jesse.

* Ios. 2, 1. † Ruth 4, 21. † Ruth 4, 17. 22.

6 Jesse * zeugte den König David. Der König David † zeugte Salome, von dem Weibe des Urias.

* 1 Chron. 2, 15. † 2 Sam. 12, 24.

7 Salomo * zeugte Roboam. Roboam † zeugte Abia. Abia zeugte Assa.

* 1 Kön. 11, 43. † 1 Chron. 3, 10.

8 Assa zeugte * Josaphat. Josaphat zeugte † Joram. Joram zeugte † Osia.

* 1 Kön. 15, 24. † 1 Kön. 22, 51.

† 1 Chron. 3, 11. 12.

9 Osia zeugte * Iotham. Iotham zeugte † Achas. Achas zeugte † Ezechia.

* 2 Kön. 15, 7. † 2 Kön. 16, 1. † 2 Kön. 16, 20.

10 Ezechia zeugte * Manasse. Manasse zeugte † Amon. Amon zeugte † Josia.

* 2 Kön. 20, 21. † 2 Kön. 21, 18. † 2 Kön. 21, 24.

11 Josia * zeugte Iechonia und seine Brüder, um die Zeit der babylonischen Gefangenschaft.

* 1 Eben. 3, 15.

12 Nach der babylonischen Gefangenschaft zeugte Iechonia Sealthiel. Sealthiel zeugte Zorobabel.

13 Zorobabel zeugte Abiud. Abiud zeugte Eliachim. Eliachim zeugte Asor.

14 Asor zeugte Zadok. Zadok zeugte Achim. Achim zeugte Eliud.

15 Eliud zeugte Eleazar. Eleazar zeugte Matthan. Matthan zeugte Jakob.

16 Jakob zeugte Joseph, den Mann Mariä, von welcher ist geboren JESUS, der da heißt * Christus. * c. 27, 17. 22.

17 Alle Glieder von Abraham bis auf David sind vierzehn Glieder. Von David bis auf die babylonische Gefangenschaft sind vierzehn Glieder. Von der babylonischen Gefangenschaft bis auf Christum sind vierzehn Glieder.

18 Die Geburt Christi war aber also gethan. Als * Maria, seine Mutter, dem Joseph vertrauet war, ehe er sie heimholte, erfand sich's, daß sie schwanger war von dem heiligen Geist.

* Lue. 1, 27. 34. c. 2, 5.

19 Joseph aber, ihr Mann, war fremm, und wollte sich nicht * rügen; gedachte aber sie heimlich zu verlassen.

* 4 Moi. 5, 15. 5 Moi. 24, 1.

20 Indem er aber also gedachte, siehe, da erschien ihm ein Engel des Herrn im Traum, und sprach: Joseph, du Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria, dein Gemahl, zu dir zu nehmen; denn * das

in ihr geboren ist, das ist von dem heiligen Geist.

* Lue. 1, 35.

21 Und sie wird einen Sohn gebären, desz * Namen sollst du Jesus heißen; denn Er † wird sein Volk selig machen von ihren Sünden.

* Lue. 2, 21. † Apost. 4, 12. c. 5, 31.

22 Das ist aber alles geschehen, auf daß erfüllt würde, das der Herr durch den Propheten gesagt hat, der da spricht:

23 Siehe, * eine Jungfrau wird schwanger sein, und einen Sohn gebären, und sie werden seinen Namen Emmanuel heißen, das ist verdolmetschet: Gott mit uns.

* Jes. 7, 14. Lue. 1, 31.

24 Da nun Joseph vom Schlaf erwachte, that er, wie ihm des Herrn Engel befohlen hatte, und nahm sein Gemahl zu sich;

25 Und erkannte sie nicht, bis sie ihren * ersten Sohn gab; und hieß seinen Namen JESUS.

* Lue. 2, 7.

Das 2. Capitel.
Weise aus dem Morgenlande. Flucht Christi nach Egypten.

Da * Jesus geboren war zu † Bethlehem im jüdischen Lande, zur Zeit des

König Herodes, siehe, da kamen die Weisen vom Morgenlande gen Jerusalem, und sprachen:

*Luc. 2. 6. 7. †1 Mos. 35. 19.

2 Wo ist der neugeborne König der Juden? Wir haben seinen Stern gesehen im Morgenlande, und sind gekommen, ihn anzubeten. *4 Mos. 24. 17.

3 Da das der König Herodes hörte, erschrak er, und mit ihm das ganze Jerusalem;

4 Und ließ versammeln alle Hohenpriester und Schriftgelehrten unter dem Volk; und erforschte von ihnen, wo Christus sollte geboren werden.

5 Und sie sagten ihm: Zu Bethlehem im jüdischen Lande. Denn also steht geschrieben *durch den Propheten:

*Micha 5. 1. Joh. 7. 42.

6 Und du Bethlehem im jüdischen Lande bist mit nichts die kleinste unter den Fürsten Juda's; denn aus dir soll mir kommen der Herzog, der über mein Volk Israel ein Herr sei.

7 Da berief Herodes die Weisen heimlich, und erlernete mit Fleiß von ihnen, wann der Stern erschienen wäre;

8 Und wies sie gen Bethlehem, und sprach: Ziehet hin, und forschet fleißig nach dem Kindlein; und wenn ihr es findet, so saget mir's wieder, daß ich auch komme und es anbete.

9 Als sie nun den König gehöret hatten, zogen sie hin. Und siehe, der Stern, den sie im Morgenlande gesehen hatten, ging vor ihnen hin, bis daß er kam und stand oben über, da das Kindlein war.

10 Da sie den Stern sahen, wurden sie hoch erfreut,

11 Und gingen in das Haus, und *fanden das Kindlein mit Maria, seiner Mutter, und fielen nieder, und beteten es an, und thaten ihre Schätze auf und schenkten ihm †Gold, Weihrauch und Myrrhen.

*Luc. 2. 16. †Pj. 72. 10. 15. Jes. 60. 6.

12 Und Gott befahl ihnen im Traum, daß sie sich nicht sollten wieder zu Herodes leuen. Und zogen durch einen andern Weg wieder in ihr Land.

13 Da sie aber hinweg gezogen waren, siehe, da erschien der Engel des Herrn dem Joseph im Traum, und sprach: Stehe auf, und nimm das Kindlein und seine Mutter zu dir, und bleibe allda, bis ich dir sage; denn es ist vorhanden, daß Herodes das Kindlein suche, dasselbe umzubringen.

14 Und er stand auf, und nahm das

Kindlein und seine Mutter zu sich, bei der Nacht, und entwich in Egyptenland;

15 Und blieb allda bis nach dem Tode Herodes, auf das erfüllt würde, das der Herr durch den *Propheten gesagt hat, der da spricht: Aus Egypten habe ich meinen Sohn gerufen. *Hos. 11. 1.

16 Da Herodes nun sahe, daß er von den Weisen betrogen war, ward er sehr zornig, und schickte aus, und ließ alle Kinder zu Bethlehem tödten, und an ihren ganzen Grenzen, die da zweijährig und drunter waren, nach der Zeit, die er mit Fleiß von den Weisen erlernet hatte.

17 Da ist erfüllt, das gesagt ist von dem *Propheten Jeremia, der da spricht:

*Jer. 31. 15.

18 Auf dem Gebirge hat man ein Geschrei gehöret, viel Klagens, Weinens und Heulens; *Rahel beweinete ihre Kinder und wollte sich nicht trösten lassen, denn es war aus mit ihnen. *1 Mos. 35. 19.

19 Da aber Herodes gestorben war, siehe, da erschien der Engel des Herrn dem Joseph im Traum in Egyptenland,

20 Und sprach: Stehe auf, und nimm das Kindlein und seine Mutter zu dir, und ziehe hin in das Land Israel; sie sind gestorben, die dem Kinde nach dem Leben standen.

21 Und er stand auf, und nahm das Kindlein und seine Mutter zu sich, und kam in das Land Israel.

22 Da er aber hörte, daß Archelaus im jüdischen Lande König war, anstatt seines Vaters Herodes, fürchtete er sich, dahin zu kommen. Und im Traum empfing er Befehl von Gott, und zog in die Dörfer des galiläischen Landes;

23 Und kam, und wohnte in der Stadt, die da heißt Nazareth; auf daß erfüllt würde, das da *gesagt ist durch die Propheten: Er soll Nazarens heißen.

*5 Mos. 33. 16. Jes. 11. 1. c. 53. 2. Zach. 6. 12.

Das 3. Capitel.

Christus von Johannes getauft.

Zu der Zeit *kam Johannes, der Täufer, und predigte in der Wüste des jüdischen Landes, *Marc. 1. 4. Luc. 3. 3.

2 Und sprach: *Thut Buße, das Himmelreich ist nahe herbei gekommen.

*c. 4. 17.

3 Und Er ist der, von dem der Prophet Jesaias *gesagt hat, und gesprochen: Es ist eine Stimme eines Predigers in der Wüste: bereitet dem Herrn den Weg, und macht richtig seine Steige.

*Jes. 40. 3.

4 Er aber, Johannes, hatte ein * Kleid von Kameelshaaren, und einen ledernen Gürtel um seine Lenden; seine Speise aber war Heuschrecken und wilder Honig.

* 2 Kön. 1, 8. Marc. 1, 6.

5 Da ging zu ihm hinans die Stadt Jerusalem, und das ganze jüdische Land, und alle Länder an dem Jordan;

6 Und ließen sich taufen von ihm im Jordan, und bekannten ihre Sünden.

7 Als er nun viele Pharisäer und Saduceäer sahe zu seiner Taufe kommen, sprach er zu ihnen: * Ihr Ottergezüchte, wer hat denn euch gewiesen, daß ihr dem zukünftigen Herrn entkommen werdet? * Luc. 3, 7.

8 Sehet zu, * thut rechtschaffene Früchte der Buße. * Luc. 3, 8.

9 Denket nur nicht, daß ihr * bei euch wollt sagen: „Wir haben Abraham zum Vater.“ Ich sage euch: Gott vermag dem Abraham aus diesen Steinen Kinder zu erwecken. * Luc. 3, 8.

10 Es ist schon die Art den Männer an die Wurzel gelegt. Darum, welcher * Baum nicht gute Früchte bringet, wird abgehauen, und in's Feuer geworfen.

* c. 7, 19. Luc. 3, 9. Job. 15, 2, 6.

11 Ich * taufe euch mit Wasser zur Buße; der aber nach mir kommt, ist stärker, denn ich, dem ich auch nicht genugsam bin, seine Schuhe zu tragen; der wird euch mit dem heiligen Geist und mit Feuer taufen.

* Marc. 1, 8. Job. 1, 26. Jes. 1, 5.

12 Und Er hat seine Wurfschaufel in seiner Hand; er wird seine Feinde fegen und den Weizen in seine Scheune sammeln, aber die Spreu wird er verbrennen mit ewigem Feuer.

13 Zu der Zeit kam Iesus aus Galiläa an den Jordan zu Johannes, daß er sich von ihm taufen ließe.

14 Aber Johannes wehrte ihm, und sprach: Ich bedarf wohl, daß ich von dir getauft werde; und Du kommst zu mir?

15 Iesus aber antwortete, und sprach zu ihm: Laß jetzt also sein; also geführet es uns, alle Gerechtigkeit zu erfüllen. Da ließ er es ihm zu.

16 Und da Iesus getauft war, stieg er bald heraus aus dem Wasser; und siehe, da that sich der Himmel auf über ihm. Und Johannes sahe den Geist Gottes, gleich als eine Taube, herab fahren, und über ihn kommen.

17 Und siehe, eine * Stimme vom Himmel herab sprach: Dies ist mein lieber Sohn, an welchem ich Wohlgefallen habe.

* c. 17, 5. Marc. 1, 11. c. 9, 7.

Das 4. Capitel.

Christus tritt sein Lehramt an.

Da * ward Iesus vom Geist in die Wüste geführet, auf daß er von dem Teufel versucht würde.

* Marc. 1, 12. Luc. 4, 1. sc.

2 Und da er * vierzig Tage und vierzig Nächte gefastet hatte, hungerte ihn.

* 2 Mos. 34, 28.

3 Und * der Versucher trat zu ihm, und sprach: Bist du † Gottes Sohn, so sprich, daß diese Steine Brod werden.

* 1 Thess. 3, 5. † Math. 3, 17.

4 Und er antwortete, und sprach: Es steht * geschrieben: Der Mensch lebet nicht vom Brod allein; sondern von einem jeglichen Wort, das durch den Mund Gottes geht. * 5 Mos. 8, 3. sc.

5 Da führte ihn der Teufel mit sich in die heilige Stadt, und stellte ihn auf die Zinne des Tempels.

6 Und sprach zu ihm: Bist du Gottes Sohn, so laß dich hinab; denn es steht * geschrieben: Er wird seinen Engeln über dir Befehl thun, und sie werden dich auf den Händen tragen, auf daß du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.

* ps. 91, 11. sc.

7 Da sprach Iesus zu ihm: Wiederum steht auch * geschrieben: Du sollst Gott, deinen Herrn, nicht versuchen.

* 5 Mos. 6, 16. Luc. 4, 12.

8 Wiederum führte ihn der Teufel mit sich auf einen sehr hohen Berg, und zeigte ihm alle Reiche der Welt und ihre Herrlichkeit;

9 Und sprach zu ihm: Dies * alles will ich dir geben, so du niederfällest, und mich anbetest. * Luc. 4, 6. 7.

10 Da sprach Iesus zu ihm: Hebe dich weg von mir, Satan! denn es steht geschrieben: * Du sollst anbeten Gott, deinen Herrn, und ihm allein dienen.

* 5 Mos. 6, 13. Luc. 4, 8.

11 Da verließ ihn der Teufel; und siehe, da traten die Engel zu ihm, und * dienten ihm. * Ebr. 1, 14.

12 Da nun Iesus hörte, daß Johannes überantwortet war, * zog er in das galiläische Land; * Luc. 4, 14.

13 Und verließ die Stadt Nazareth, * kam und wohnte zu Capernaum, die da liegt am Meer, an den Grenzen Basiliens und Nephthalims;

* Marc. 1, 21. Luc. 4, 31.

14 Auf daß erfüllt würde, das da gesagt ist durch den Propheten * Jesaias, der da spricht: * Jes. 9, 1. sc.

15 Das Land Zabulen, und das Land Nephtalim, am Wege des Meers, jenseit des Jordans, und die heidnische Galiläa,

16 Das Volk, das im * Finsterniß saß, hat ein großes Licht gesehen, und die da saßen am Ort und Schatten des Todes, denen ist ein Licht aufgegangen.

* Luc. 1. 79.

17 Von der Zeit an fing Jesus an zu predigen, und zu sagen: * Thut Buße, das Himmelreich ist nahe herbei gekommen.

* Marc. 1. 14. 15. Luc. 4. 15.

18 Als nun Jesus an dem galiläischen Meer ging, sahe er * zween Brüder, Simon, der da heißt Petrus, und Andreas, seinen Bruder; die waren ihre Nehe in das Meer, denn sie waren Fischer.

* Marc. 1. 16. 19. Luc. 5. 2. sc.

19 Und er sprach zu ihnen: Folget mir nach; ich * will euch zu Menschenfischern machen.

* Marc. 1. 17.

20 Bald * verließen sie ihre Netze, und folgten ihm nach.

* c. 19. 27.

21 Und da er von dannen fürbß ging, sahe er zween andere Brüder, Jacobum, den Sohn Zebedäi, und Iohannem, seinen Bruder, im Schiff, mit ihrem Vater Zebedäus, daß sie ihre Netze flickten; und er rief sie.

22 Bald verließen sie das Schiff und ihren Vater, und folgten ihm nach.

23 Und * Jesus ging nunber im ganzen galiläischen Lande, lehrte in ihren Söhnen, und predigte das Evangelium von dem Reich, und heilte allerlei Seuche und Krankheit im Volk.

* Luc. 4. 15. 31.

24 Und sein Gerücht erscholl in das ganze Syrienland. Und sie * brachten zu ihm allerlei Kranke, mit mancherlei Seuchen und Dual behafstet, die Besessenen, die Mondsüchtigen und die Gichtbrüchigen; und er machte sie alle gesund.

* Marc. 6. 55.

25 Und es folgte ihm nach * viel Volks aus Galiläa, aus den zehn Städten, von Jerusalem, aus dem jüdischen Lande, und von jenseit des Jordans.

* Luc. 6. 17.

Das 5. Capitel.

Christi Bergpredigt von der Christen Seligkeit, und Verstand des Gesetzes.

Da er aber das Volk sahe; ging er auf einen Berg, und setzte sich, und seine Jünger traten zu ihm.

2 Und * er that seinen Mund auf, lehrte sie, und sprach:

* Luc. 6. 20. sc.

3 Selig sind, * die da geistlich arm sind; denn das Himmelreich ist ihr.

* Jes. 57. 15.

4 Selig sind, * die da Leid tragen; denn sie sollen getrostet werden.

* Jes. 61. 2. Luc. 6. 21.

5 Selig sind die Sanftmütigen; denn sie werden * das Erdreich besitzen.

* Ps. 25. 13. Ps. 37. 11. Jes. 60. 21.

6 Selig sind, * die da hungrig und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden.

* Luc. 6. 21.

7 Selig sind die * Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.

* Eph. 2. 1. 1. Cor. 4. 1.

8 Selig sind, * die reines Herzens sind; denn sie werden Gott schauen.

* Ps. 51. 12. 1. Joh. 3. 2. 3.

9 Selig sind die * Friedfertigen; denn sie werden Gottes Kinder heißen.

* Eph. 12. 14. 1. Cor. 3. 18.

10 Selig sind, die um * Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn das Himmelreich ist ihr.

* 1 Petr. 3. 14.

11 Selig seid ihr, * wenn euch die Menschen um meinet willen schmähen und verfolgen, und reden allerlei Nebels wider euch, so fie daran läugen.

* Luc. 6. 22. 1. Petr. 4. 14.

12 Seid fröhlich und getrost, es wird euch im Himmel wohl belohnt werden. Denn * also haben sie verfolgt die Propheten, die vor euch gewesen sind.

* 1. Cor. 5. 10.

13 Ihr seid * das Salz der Erde. Wo nun das Salz dumm wird, womit soll man salzen? Es ist zu nichts hinfert nütze, denn daß man es hinans schüttet, und lasse es die Leute zerstreuen.

* Marc. 9. 50. Luc. 14. 34.

14 Ihr seid das Licht der Welt. Es mag die Stadt, die auf einem Berge liegt, nicht verborgen sein.

15 Man * zündet auch nicht ein Licht an, und setzt es unter einen Scheffel; sondern auf einen Leuchter, so leuchtet es denen allen, die im Hause sind.

* Marc. 4. 21. sc.

16 Also * lasset euer Licht leuchten vor den Leuten, daß sie eure guten Werke sehen, und euren Vater im Himmel preisen.

* 1. Petr. 2. 12.

17 Ihr sollt nicht wähnen, daß ich gekommen bin, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen. * Ich bin nicht gekommen, aufzulösen, sondern zu erfüllen.

* c. 3. 15. Römi. 3. 31.

18 Denn ich sage euch wahrlich: Bis * daß Himmel und Erde zergehe, wird nicht zergeben der kleinste Buchstabe, noch Ein Tüttel vom Gesetz, bis daß es alles geschehe.

* Luc. 16. 17. c. 21. 33.

19 Wer nun * Eins von diesen klein-

stun Geboten auflöset, und lehret die Leute also, der wird der Kleinste heißen im Himmelreich; wer es aber thut und lehret, der wird groß heißen im Himmelreich.

* Jac. 2, 10.

20 Denn ich sage euch: Es sei denn eure Gerechtigkeit besser, denn der Schriftgelehrten und Pharisäer, so werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen.

21 Ihr habt gehört, daß zu den Alten gesagt ist: * Du sollst nicht tödten; wer aber tödtet, der soll des Gerichts schuldig sein.

* 2 Mos. 20, 13. 3 Mos. 24, 17.

22 Ich aber sage euch: Wer mit seinem Bruder zürnet, der ist des * Gerichts schuldig; wer aber zu seinem Bruder sagt: Racha, der ist des † Raths schuldig; wer aber sagt: Du Narr, der ist des höllischen Feuers schuldig.

* 1 Joh. 3, 15. † 2 Mos. 18, 21.

23 Darum * wenn du deine Gabe auf dem Altar opferst, und wirst allda eindenken, daß dein Bruder etwas wider dich habe;

* Marc. 11, 25.

24 So laß allda vor dem Altar deine Gabe, und gebe zuvor hin, und verjöhn dich mit deinem Bruder; und alsdann komm, und opfere deine Gabe.

25 Sei willfertig * deinem Widersacher bald, dieweil du noch bei ihm auf dem Wege bist, auf daß dich der Widersacher nicht dermaleinst überantworte dem Richter, und der Richter überantworte dich dem Diener, und werdest in den Kerker geworfen. * c. 6, 14. c. 18, 35. Luc. 12, 58.

26 Ich * sage dir: Wahrlich, du wirst nicht von dannen heraus kommen, bis du auch den letzten Heller bezahlest.

* c. 18, 34.

27 Ihr habt gehört, daß zu den Alten gesagt ist: Du sollst nicht ehebrechen.

* 2 Mos. 20, 14. 3 Mos. 20, 10. sc.

28 Ich aber sage euch: Wer * ein Weib ansiehet, ihrer zu begehrn, der hat schon mit ihr die Ehe gebrochen in seinem Herzen.

* Hiob 31, 1.

29 Aergert * dich aber dein rechtes Auge; so reiß es aus, und wirf es von dir. Es ist dir besser, daß eins deiner Glieder verderbe, und nicht der ganze Leib in die Hölle geworfen werde.

* c. 18, 9. Marc. 9, 47.

30 Aergert dich deine rechte Hand; so hane sie ab, und wirf sie von dir. Es ist dir besser, daß eines deiner Glieder verderbe, und nicht der ganze Leib in die Hölle geworfen werde.

31 Es ist auch * gesagt: Wer sich von

seinem Weibe scheidet, der soll ihr geben einen Scheidebrief. * c. 19, 7. 5 Mos. 24, 1.

Marc. 10, 4. Luc. 16, 18. 1 Cor. 7, 10.

32 Ich aber sage euch: Wer sich von seinem Weibe scheidet (es sei denn um Ehebruch), der macht, daß sie die Ehe bricht; und wer eine Abgeschiedene freiet, der bricht die Ehe.

33 Ihr habt weiter gehöret, daß zu den Alten gesagt ist: Du sollst keinen falschen Eid thun, und sollst Gott deinen Eid halten.

* 2 Mos. 20, 7. sc.

34 Ich aber sage euch, daß ihr allerdings nicht schwören sollt, weder bei dem Himmel, * denn er ist Gottes Stuhl;

* c. 23, 22. Joh. 66, 1. Apol. 7, 49. c. 17, 24.

35 Noch bei der Erde, denn sie ist seiner Füße Schmel; noch bei Jerusalem, denn sie ist eines großen Königs Stadt.

36 Auch sollst du nicht bei deinem Haupt schwören, denn du vermagst nicht ein einiges Haar weiß oder schwarz zu machen.

37 * Eure Wiede aber sei: Ja, ja, nein, nein; was darüber ist, das ist vom Uebel.

* 2 Cor. 1, 17. Jac. 5, 12.

38 Ihr habt gehört, daß da * gesagt ist: Auge um Auge, Zahnt um Zahnt.

* 2 Mos. 21, 23, 24. 3 Mos. 24, 19, 20.

39 Ich aber sage euch, daß ihr nicht widerstreben sollt dem Uebel; sondern so dir Jemand einen Streich gibt auf deinen rechten Backen, dem biete den andern auch dar.

40 Und so * Jemand mit dir rechten will, und deinen Rock nehmen, dem laß auch den Mantel.

* Luc. 6, 29. 1 Cor. 6, 7.

41 Und so dich Jemand nöthiget Eine Meile, so gebe mit ihm zwe.

42 Gib * dem, der dich bittet; und wende dich nicht von dem, der dir abborgen will.

* Luc. 6, 30, 34. sc.

43 Ihr habt gehört, daß gesagt ist: Du sollst * deinen Nächsten lieben, und deinen Feind hasSEN.

* 3 Mos. 19, 18.

44 Ich Aber sage euch: Liebet eure Feinde, segnet, die euch fluchen, thut wohl denen, die euch hassen, * bittet für die, so euch beleidigen und verfolgen;

* Luc. 23, 34. Apol. 7, 59.

45 Auf daß ihr Kinder seid eures Vaters im Himmel. Denn er läßt seine Sonne aufgehen über die Bösen und über die Guten, und läßt regnen über Gerechte und Ungerechte.

46 Denn so * ihr liebet, die euch lieben, was werdet ihr für Lohn haben? Thun nicht dasselbe auch die Hölzner? * Luc. 6, 32.

47 Und so ihr euch nur zu euren Brü-

dern freundlich thut, was thut ihr Sonderliches? Thun nicht die Zöllner auch also?

48 Darum sollt *ihr vollkommen sein, gleichwie euer Vater im Himmel vollkommen ist. * 3 Mos. 11, 41. c. 19, 2. Luc. 6, 36.

Das 6. Capitel.

Von ethlichen Neubungen der Gottheitheit.

Habt Acht auf eure Almosen, daß ihr die nicht gebet vor den Leuten, daß ihr von ihnen gegeben werdet: ihr habt anders keinen Lohn bei eurem Vater im Himmel.

2 Wenn *du nun Almosen gibst, sollst du nicht lassen vor dir posaumen, wie die Heuchler thun in den Schulen und auf den Gassen, auf daß sie von den Leuten geprisken werden. Wahrlich, ich sage euch: Sie haben ihren Lohn dahin. *Röm. 12, 8.

3 Wenn du aber Almosen gibst, so lass deine linke Hand nicht wissen, was die rechte thut,

4 Auf daß dein Almosen verborgen sei; und dein Vater, der in das Verborgene siehet, wird dir's *vergeltten öffentlich.

*Luc. 14, 14.

5 Und wenn du betest, sollst du nicht sein, wie die Heuchler, die da gerne stehen und beten in den Schulen, und an den Ecken auf den Gassen, auf daß sie von den Leuten gegeben werden. Wahrlich, ich sage euch: Sie haben ihren Lohn dahin.

6 Wenn du aber betest, so gebe in dein Kämmerlein, und *schließe die Thür zu, und bete zu deinem Vater im Verborgenen; und dein Vater, der in das Verborgene siehet, wird dir's vergelten öffentlich.

*2 Kön. 4, 33.

7 Und wenn ihr betet, sollst ihr *nicht viel plappern, wie die Heiden; denn sie meinen, sie werden erhört, wenn sie viele Worte machen. *Jes. 1, 15.

8 Darum sollt ihr euch ihnen nicht gleichen. Euer *Vater weiß, was ihr bedürfet, ehe denn ihr ihn bittet. *v. 32.

9 Darum sollt ihr also beten: *Unser Vater in dem Himmel. Dein +Name werde geheiligt. *Luc. 11, 2. +2 Mos. 20, 7.

10 Dein Reich komme. *Dein Wille geschehe auf Erden, wie im Himmel.

*Luc. 22, 42.

11 Unser täglich Brot gib uns heute.

12 Und *vergib uns unsere Schuldien, wie wir unsern Schuldigern vergeben.

*Ps. 32, 5, 6.

13 Und *füre uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Nebel. Denn dein ist das Reich, und die Kraft, und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

*c. 26, 41.

14 Denn so ihr den Menschen ihre Fehler vergebet, so wird euch euer himmlischer Vater auch vergeben.

15 Wo *ihr aber den Menschen ihre Fehler nicht vergebet, so wird euer Vater eure Fehler auch nicht vergeben.

*c. 18, 35.

16 Wenn ihr *fastet, sollst ihr nicht sauer sehen, wie die Heuchler; denn sie verstelen ihre Angesichter, auf daß sie vor den Leuten scheinen mit ihrem Fasten. Wahrlich, ich sage euch: Sie haben ihren Lohn dahin. *Jes. 58, 5, 6.

17 Wenn du aber fastest, so salbe dein Haupt, und wasche dein Angesicht,

18 Auf daß du nicht scheinst vor den Leuten mit deinem Fasten, sondern vor deinem Vater, welcher verborgen ist; und dein Vater, der in das Verborgene siehet, wird dir's vergelten öffentlich.

19 Ihr sollt euch nicht Schätze sammeln auf Erden, da sie die Motten und der Rost fressen, und da die Diebe nach graben und stehlen.

20 Sammelt euch aber *Schätze im Himmel, da sie weder Motten noch Rost fressen, und da die Diebe nicht nach graben, noch stehlen. *Luc. 12, 33.

21 Denn *wo euer Schatz ist, da ist auch euer Herz. *Luc. 12, 34.

22 Das Auge ist des Leibes Licht. Wenn dein Auge einfältig ist, so wird dein ganzer Leib licht sein.

23 Wenn aber dein Auge ein Schalk ist, so wird dein ganzer Leib finster sein. Wenn aber das Licht, das in dir ist, Finsterniß ist; wie groß wird dann die Finsterniß selber sein!

24 Niemand *kann zweien Herren dienen. Entweder er wird einen lassen, und den andern lieben; oder wird einem anhangen, und den andern verachten. Ihr kennet nicht Gott dienen, und dem Mammom.

*1 Kön. 18, 21. Luc. 16, 13. 2 Cor. 6, 15.

25 Darum sage ich euch: *Sorget nicht für euer Leben, was ihr essen und trinken werdet; auch nicht für euren Leib, was ihr anziehen werdet. Ist nicht das Leben mehr, denn die Speise? und der Leib mehr, denn die Kleidung?

*Ps. 37, 5. Spr. 16, 3. Luc. 12, 22. Phil. 4, 6.

1 Tim. 6, 6. 1 Petr. 5, 7. Ebr. 13, 5.

26 Sehet die *Bögeln unter dem Himmel an; sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln nicht in die Scheunen; und euer himmlischer Vater nähret sie doch. Seid ihr denn nicht viel mehr, denn sie?

*Luc. 12, 24.

27 Wer ist unter euch, der seiner Länge Eine Elle zusezen möge, ob er gleich darum forget?

28 Und warum forget ihr für die Kleidung? Schauet die Lilien auf dem Felde, wie sie wachsen: sie arbeiten nicht, auch spinnen sie nicht.

29 Ich sage euch, daß auch *Salomo in aller seiner Herrlichkeit nicht bekleidet gewesen ist, als derselben Eins.

* 1 Kön. 4, 21. ec.

30 So denn Gott das Gras auf dem Felde also kleidet, das doch heute siehet, und morgen in den Djen geworzen wird: sollte er das nicht viel mehr euch thun? *O ihr Kleingläubigen! *c. 8, 26. c. 16, 8.

31 Darum sollt ihr nicht forgen und sagen: Was werden wir essen? Was werden wir trinken? Womit werden wir uns kleiden?

32 Nach *solchem allen trachten die Heiden. Denn euer himmlischer Vater weiß, daß ihr desz alles bedürftet. *Luc. 12, 30.

33 Trachtet *am ersten nach dem Reich Gottes, und nach seiner Gerechtigkeit; so wird euch solches alles zufallen.

*1 Kön. 3, 13. Ps. 37, 4.

34 Darum *forget nicht für den andern Morgen, denn der morgende Tag wird für das Seine sorgen. Es ist genug, daß ein jeglicher Tag seine eigene Plage habe.

*2 Mof. 16, 19.

Das 7. Capitel.

Von etlichen Hindernissen der Seligkeit.

Nichtet nicht, *auf daß ihr nicht gerichtet werdet.

* Luc. 6, 37. Röm. 2, 1. 1 Cor. 4, 5.

2 Dein mit welcherlei Gericht ihr richtet, werdet ihr gerichtet werden; und mit welcherlei Maaz ihr messet, wird euch gemessen werden.

3 Was siehest du aber den Splitter in deines Bruders Auge, und wirst nicht gewahr des Balkens in deinem Auge?

4 Oder wie darfst du sagen zu deinem Bruder: Halt, ich will dir den Splitter aus deinem Auge ziehen? Und siehe, ein Balle ist in deinem Auge.

5 Du Heuchler, ziebe *am ersten den Balken aus deinem Auge; darnach besiehe, wie du den Splitter aus deines Bruders Auge ziehest. *Luc. 6, 42.

6 Ihr sollt das *Heiligtum nicht den Hunden geben, und eure Perlen sollt ihr nicht vor die Säne werfen, auf daß sie dieselbigen nicht zertreten mit ihren Füßen, und sich wenden und euch zerreißen.

*c. 10, 11.

7 Bittet, *so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopft an, so wird euch aufgethan.

* Marc. 11, 24. ec.

8 Denn wer da bittet, der empfängt; und wer da *suchet, der findet; und wer da anklopft, dem wird aufgethan.

* Exr. 8, 17.

9 Welcher ist unter euch Menschen, so ihn sein Sohn bittet um Bred, der ihm einen Stein biete?

10 Oder so er ihn bittet um einen Fisch, der ihm eine Schlange biete?

11 So denn ihr, die ihr doch arg seid, könnet dennoch euren Kindern gute Gaben geben; wie viel mehr wird einer Vater im Himmel *Gutes geben denen, die ihn bitten!

* Luc. 11, 13. Jac. 1, 17.

12 Alles nun, *was ihr wollet, daß euch die Leute thun sollen, das thut ihr ihnen: das ist † das Gesetz und die Propheten.

* Luc. 6, 31. † Matth. 22, 40. Röm. 13, 8, 10.

13 Gehet ein durch die *enge Pforte. Denn die Pforte ist weit, und der Weg ist breit, der zur Verdammnis abführt; und ihrer sind viele, die darauf wandeln.

* Luc. 13, 24.

14 Und die Pforte ist *enge, und der Weg ist schmal, der zum Leben führet; und wenige sind ihrer, die ihn finden. *Apost. 14, 22.

15 Sehet euch vor vor *den falschen Propheten, die in Schafskleidern zu euch kommen; † inwendig aber sind sie reisende Wölfe. *Jer. 14, 14. † Aprost. 20, 29.

16 An *ihren Früchten sollt ihr sie erkennen. Kann man auch Trauben lesen von den Dornen, oder Feigen von den Disteln?

* Luc. 6, 44. Jac. 3, 12. 1 Tim. 5, 24, 25.

17 Also ein jeglicher guter Baum bringet gute Früchte; aber ein fauler Baum bringet arge Früchte.

18 Ein guter *Baum kann nicht arge Früchte bringen, und ein fauler Baum kann nicht gute Früchte bringen. *c. 12, 23.

19 Ein *jeglicher Baum, der nicht gute Früchte bringet, wird abgehauen, und in's Feuer geworfen.

*c. 3, 10. Luc. 3, 9. Geb. 15, 2, 6.

20 Darum an ihren Früchten sollt ihr sie erkennen.

21 Es werden *nicht Alle, die zu mir sagen: Herr, Herr! in das Himmelsreich kommen; sondern die den Willen thun meines Vaters im Himmel.

* Röm. 2, 13. Jac. 1, 22, 25.

22 Es werden Viele *zu mir sagen an
jennem Tage: Herr, Herr, haben wir
nicht in deinem Namen geweissaget? Ha-
ben † wir nicht in deinem Namen Teufel
ausgetrieben? Haben wir nicht in deinem
Namen viele Thaten gethan?

* Luc. 6. 46. † Luc. 13. 26. 27.

23 Dann werde ich ihnen bekennen: Ich
habe euch noch nie erkannt, *weichet alle
von mir, ihr Uebelthäter!

* c. 23. 41. Pj. 6. 9.

24 Darum, *wer diese meine Rede hö-
ret, und thut sie, den vergleiche ich einem
klugen Manne, der sein Haus auf einen
Felsen baute. *Luc. 6. 47.

25 Da kam ein Platzregen fiel, und ein
Gewässer kam, und weheten die Winde,
und stießen an das Haus; fiel es doch
nicht, denn es war auf einen *Felsen
gegründet. *c. 16. 18.

26 Und wer diese meine Rede höret,
und thut sie nicht, der ist einem törichten
Manne gleich, der sein Haus auf den
Sand baute.

27 Da nun ein *Platzregen fiel, und kam
ein Gewässer, und weheten die Winde,
und stießen an das Haus; da fiel es, und
that einen großen Fall. *Ezech. 13. 11.

28 Und es begab sich, da Jesus diese
Rede vollendet hatte, *entfetzte sich das
Volk über seine Lehre.

* Marc. 1. 22. Luc. 4. 32.

29 Denn er predigte gewaltig, und nicht
wie die Schriftgelehrten.

Das 8. Capitel.

Christi Wunderwerke diesseit und jenseit des Meers.
Da er aber *vom Berge herab ging,
folgte ihm viel Volks nach. *c. 5. 1.

2 Und siehe, ein *Aussäziger kam und
betete ihn an, und sprach: Herr, so du
willst, kannst du mich wohl reinigen.

* Marc. 1. 40. Luc. 5. 12.

3 Und Jesus streckte seine Hand aus,
rührte ihn an, und sprach: Ich will es
thun; sei gereinigt! Und alsbald ward
er von seinem Aussatz rein.

4 Und Jesus sprach zu ihm: Siehe zu,
sage es Niemand; sondern *gehe hin
und zeige dich dem Priester, und opfere
die Gabe, die † Moses befohlen hat, zu
einem Zeugniß über sic.

* Luc. 17. 14. † 3 Mos. 14. 2.

5 Da aber *Jesus einging zu Capernaum,
trat ein Hauptmann zu ihm, der
bat ihn, *Luc. 7. 2. 2c.

6 Und sprach: Herr, mein Knecht liegt
zu Hause, und ist gichtbrüchig, und hat
große Qual.

7 Jesus sprach zu ihm: Ich will kom-
men und ihn gesund machen.

8 Der Hauptmann antwortete, und
sprach: Herr, ich bin nicht werty, daß
du unter mein Dach gehest; sondern sprich
nur ein Wort, so wird mein Knecht ge-
sund.

9 Denn ich bin ein Mensch, dazu der
Übrigkeit unterthan, und habe unter mir
Kriegsknechte; noch, wenn ich sage zu
einem: Gehe hin! so gehet er; und zum
anderen: Komm her! so kommt er; und zu
meinem Knechte: thue das! so thut er's.

10 Da das Jesus hörete, verwunderte
er sich, und sprach zu denen, die ihm nach-
folgten: Wahrsch, ich sage euch, solchen
Glauben habe ich in Israel nicht gesunden.

11 Aber ich sage euch: Viele werden
kommen vom *Morgen und vom Abend,
und † mit Abraham und Isaak und Ja-
kob im Himmelreich sitzen.

* Jes. 49. 12. † Luc. 13. 28. 29.

12 Aber die Kinder des Reichs werden
ausgestoßen in die äußerste *Finsterniß
hinaus, da wird sein Heulen und Zähn-
klappen. *c. 22. 13. c. 25. 30.

13 Und Jesus sprach zu dem Haupt-
mann: *Gebe hin, dir geschehe, wie du
geglaubet hast. Und sein Knecht ward ge-
sund zu derselbigen Stunde.

*c. 9. 29. c. 15. 28.

14 Und *Jesus kam in Petri Haus,
und sahe, daß seine Schwieger lag, und
hatte das Fieber. *Marc. 1. 29. c. Luc. 4. 38.

15 Da *griff er ihre Hand an, und das
Fieber verließ sie. Und sie stand auf, und
dienete ihnen. *c. 9. 25.

16 Am Abend aber *brachten sie viele
Besessene zu ihm; und er trieb die Gei-
ster aus mit Worten, und machte allerlei
Kranke gesund, *Marc. 1. 32. Luc. 4. 40.

17 Auf daß erfüllt würde, das gesagt
ist durch den Propheten Jesaias, der *da
spricht: Er hat unsere Schwäche auf
sich genommen, und unsere Seuche hat er
getragen. *Jes. 53. 4. 5. 1 Petr. 2. 24.

18 Und da Jesus viel Volks um sich sahe,
hieß er hinüber jenseit des Meers fahren.

19 Und *es trat zu ihm ein Schriftge-
lehrter, der sprach zu ihm: Meister, ich
will dir folgen, wo du hingehest.

* Luc. 9. 57.

20 Jesus sagte zu ihm: Die Füchse
haben Gruben, und die Vögel unter dem
Himmel haben Nester; aber des Men-
schen Sohn *hat nicht, da er sein Haupt
hinlege. *2 Cor. 8. 9.

21 Und ein anderer unter seinen Jün-

geru sprach zu ihm: Herr, erlaube mir, daß ich hingebe, und zuvor meinen Vater begrabe.

22 Aber Jesus sprach zu ihm: Folge du mir, und lasz die *Todten ihre Todten begraben. ^{*1 Tim. 5. 6.}

23 Und *er trat in das Schiff, und seine Jünger folgten ihm.

*Marc. 4. 36. sc. Luc. 8. 22.

24 Und siehe, da erhob sich ein groß Ungeštüm im Meer, also, daß auch das Schifflein mit Wellen bedeckt ward; und *Er schließt. ^{*Jen. 1. 4. 5.}

25 Und die Jünger traten zu ihm, und weckten ihn auf, und sprachen: Herr, hilf uns; wir verderben!

26 Da sagte er zu ihnen: *Ihr Kleingläubigen, warum seid ihr so fürchtsam? Und stand auf, und bedrohte den Wind und das Meer; da ward es ganz stille.

*c. 6. 30.

27 Die Menschen aber verwunderten sich, und sprachen: *Was ist das für ein Mann, daß ihm Wind und Meer gehorchen ist? ^{*Spr. 20. 4.}

28 Und er kam jenseit des Meers, *in die Gegend der Geragener. Da ließen ihm entgegen zween Besessene, die kamen aus den Todtengräbern, und waren sehr grimmig, also, daß Niemand dieselbe Strafe wandeln könnte. *Marc. 5. 1. Luc. 8. 26.

29 Und siehe, sie schrieen und sprachen: Ach Jesu, du *Sohn Gottes, was haben wir mit dir zu thun? Bist du hergekommen, uns zu quälen, ehe denn es Zeit ist? ^{*Luc. 4. 41.}

30 Es war aber ferne von ihnen eine große Heerde Säue an der Weide.

31 Da baten ihn die Teufel, und sprachen: Willst du uns austreiben, so erlaube uns in die Heerde Säue zu fahren.

32 Und er sprach: *Fahret hin! Da fuhren sie ans, und fuhren in die Heerde Säue. Und siehe, die ganze Heerde Säue stürzte sich mit einem Sturm in's Meer, und erstickten im Wasser. ^{*Luc. 8. 32. 33.}

33 Und die Hirten flohen, und gingen hin in die Stadt, und sagten das alles, und wie es mit den Besessenen ergangen war.

34 Und siehe, da ging die ganze Stadt heraus, Jesus entgegen. Und da sie ihn sahen; *baten sie ihn, daß er von ihrer Grenze weichen wollte.

*Marc. 5. 17. Luc. 8. 37.

Das 9. Capitel.

Wunderwerke Christi nach seiner Heimkehr. Da trat er in das Schiff, und fuhr wieder herüber, und fuhr in seine Stadt.

2 Und siehe, da *brachten sie zu ihm einen Gichtbrüdigen, der lag auf einem Bettte. Da nun Jesus ihren Glauben sahe, sprach er zu dem Gichtbrüdigen: Sei getrost, mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben. ^{*Marc. 2. 1. sc. Luc. 5. 18.}

3 Und siehe, etliche unter den Schriftgelehrten sprachen bei sich selbst: Dieser lästert Gott.

4 Da aber Jesus ihre Gedanken sahe, sprach er: Warum denket ihr so Arges in euren Herzen?

5 Welches ist leichter, zu sagen: Dir sind deine Sünden vergeben; oder zu sagen: Stehe auf und wandele?

6 Auf daß ihr aber wisset, daß des Menschen Sohn Macht habe auf Erden die Sünden zu vergeben, sprach er zu dem Gichtbrüdigen: Stehe auf, hebe dein Bettte auf, und gebe heim!

7 Und er stand auf, und ging heim.

8 Da das Volk das sahe; verwunderte es sich, und pries Gott, der solche Macht den Menschen gegeben hat.

9 Und da Jesus von dannen ging, sahe er einen Menschen am Zoll sitzen, der bieß Matthäus, und sprach zu ihm: Folge mir! Und er stand auf, und folgte ihm.

10 Und es begab sich, da er zu Tische saß im Hause; siehe, da kamen viele Zöller und Sünder, und saßen zu Tische mit Jesu und seinen Jüngern.

11 Da das die Pharisäer sahen, sprachen sie zu seinen Jüngern: Warum isset einer Meister mit den Zöllnern und Sündern?

12 Da das Jesus hörete, sprach er zu ihnen: Die Starken *bedürfen des Arztes nicht, sondern die Kranken. ^{*Luc. 5. 31.}

13 Gebet aber hin, und lernet, was das sei: Ich *habe Wohlgefallen an Barmherzigkeit, und nicht am Opfer. Ich bin gekommen, die Sünder zur Buße zu rufen, und nicht die Frommen. ^{*1 Sam. 15. 22. sc.}

14 Indes kamen die Jünger Johannis zu ihm, und sprachen: Warum fasten wir und die Pharisäer so viel, und deine Jünger fasten nicht? *Marc. 2. 18. Luc. 5. 33.

15 Jesus sprach zu ihnen: Wie können die Hochzeitleute Leid tragen, so lange der Bräutigam bei ihnen ist? Es wird aber die Zeit kommen, daß der *Bräutigam von ihnen genommen wird; alsdann werden sie fasten. ^{*Job. 3. 29.}

16 Niemand flicket ein altes Kleid mit einem Lappen von neuem Tuch; denn der Lappe reißt doch wieder vom Kleide, und der Riß wird ärger.

17 Man fasset auch nicht Most in alte

Schlände; anders die Schlände zerreißen, und der Most wird verschüttet, und die Schlände kommen um. Sondern man fasset Most in neue Schlände, so werden sie beide mit einander behalten.

18 Da er solches mit ihnen redete, siehe, da kam der *Obersten einer, und fiel vor ihm nieder, und sprach: Herr, meine Tochter ist jetzt gestorben; aber komm, und lege deine Hand auf sie, so wird sie lebendig. * Marc. 5, 22. ec. Luc. 8, 41.

19 Und Jesus stand auf, und folgte ihm nach, und seine Jünger.

20 Und siehe, * ein Weib, das zwölf Jahre den Blutgang gehabt, trat von hinten zu ihm, und rührte seines Kleides Saum an. * Marc. 5, 25. ec.

21 Demu sie sprach bei sich selbst: Möchte ich mir * sein Kleid anrühren, so würde ich gesund. * c. 14, 36.

22 Da wandte sich Jesus um, und sahe sie, und sprach: Sei getrost, meine Tochter, dein Glaube hat dir geholfen. Und das Weib ward gesund zu derselbigen Stunde.

23 Und als er in des Obersten Haus kam, und sahe die Pfeifer und das Getümmel des Volks,

24 Sprach er zu ihnen: Weicht! denn das Mägdelein ist nicht todt, sondern es schläft. Und sie verlachten ihn.

25 Als aber das Volk ausgetrieben war, ging er hinein, und ergriff sie bei der Hand; da stand das Mägdelein auf.

26 Und dies * Gerücht erscholl in dasselbige ganze Land. * c. 7, 17.

27 Und da Jesus von dannen fürbaß ging, folgten ihm zween Blinde nach, die schrien und sprachen: * Ach, du Sohn Davids, erbarme dich unsfer!

* c. 15, 22. c. 20, 30.

28 Und da er heini kam, traten die Blinden zu ihm. Und Jesus sprach zu ihnen: Glaubet ihr, daß ich euch solches thun kann? Da sprachen sie zu ihm: Herr, ja.

29 Da rührte er ihre Augen an, und sprach: Euch geschehe * nach eurem Glauben. * c. 8, 13.

30 Und ihre Augen wurden geöffnet. Und Jesus * bedrehte sie, und sprach: Sehet zu, daß es Niemand erfahre! * Marc. 1, 43. c. 7, 36.

31 Aber sie gingen ans, und machten ihn ruchtbar in demselbigen ganzen Lande.

32 Da nun diese waren hinaus gekommen, siehe, da * brachten sie zu ihm einen Menschen, der war stumm und besessen.

* c. 12, 22. Luc. 11, 14.

33 Und da der Teufel war ausgetrieben,

redete der Stumme. Und das Volk verwunderte sich, und sprach: Solches ist noch nie in Israel ersehen worden.

34 Aber die Phariseer sprachen: * Er treibt die Teufel aus durch der Teufel Übersten. * c. 12, 24. Luc. 11, 15.

35 Und Jesus ging * umher in alle Städte und Märkte, lehrete in ihren Schulen, und predigte das Evangelium von dem Reich, und heilte allerlei Seuche, und allerlei Krankheit im Volk. * c. 4, 23.

36 Und da * er das Volk sahe, jammerte ihn derselbigen; denn sie waren verschlachtet und zerstreuet, wie die Schafe, die keinen Hirten haben. * Marc. 6, 34.

37 Da * sprach er zu seinen Jüngern: Die Ernte ist groß, aber wenige sind der Arbeiter. * Luc. 10, 2.

38 Darum bittet den Herrn der Ernte, daß er * Arbeiter in seine Ernte sende. * Marc. 3, 13, 14.

Das 10. Capitel.

Von den zwölf Jüngern Christi.

Und * er rief seine zwölf Jünger zu sich, und gab ihnen Macht über die unheimlichen Geister, daß sie dieselben austrieben, und heilten allerlei Seuche, und allerlei Krankheit. * Marc. 6, 7. Luc. 9, 1.

2 Die Namen aber der zwölf Apostel sind diese: Der erste * Simon, genannt Petrus; und Andreas, sein Bruder; Jacobus, Zebedäi Sohn; und Johannes, sein Bruder; * Marc. 3, 16. ec. Apost. 1, 13.

3 Philippus; und Bartholemäus; Thomas; und Matthäus, der Zöllner; Jacobus, Alphäi Sohn; Lebbäus, mit dem Zimaien Thaddäus;

4 Simon von Kana; und Judas Iscariot, welcher ihn verrieth.

5 Diese zwölf sandte Jesus, gebot ihnen, und sprach: Gebet nicht auf der Heiden Straße, und ziehet nicht in der Samariter Städte;

6 Sondern gehet hin zu den verlorenen Schafen * aus dem Hause Israels.

* c. 15, 24. Apost. 13, 46.

7 Gehet aber und prediget, und sprechet: * Das Himmelreich ist nahe herbei gekommen. * c. 3, 2. c. 4, 17. Luc. 10, 9.

8 Machet die Kranken gesund, reiniget die Aussätzigen, wecket die Todten auf, treibet die Teufel aus. Umsonst habt ihr es empfangen, umsonst gebt es auch.

9 Ihr * sollt nicht Gold, noch Silber, noch Erz in euren Gürteln haben;

* Marc. 6, 8. Luc. 9, 3.

10 Auch keine Tasche zur Wegfahrt, auch nicht zween Röcke, keine Schuhe,

auch keinen Stecken. Denn ein Arbeiter ist seiner Speise werth.

11 Wo *ihr aber in eine Stadt oder Markt gehet, da erkundiget euch, obemand darinnen sei, der es werth ist; und bei demselben bleibet, bis ihr von dannen ziehet. * Marc. 6, 10. Lue. 10, 8, 10.

12 Wo *ihr aber in ein Haus gebet, so grüßet dasselbige. * Lue. 10, 5, 6.

13 Und so es dasselbige Haus werth ist, wird euer Friede auf sie kommen. Ist es aber nicht werth, so wird sich einer Friede wieder zu euch wenden.

14 Und *wo euch jemand nicht annehmen wird, noch eure Rede hören; so gebet heraus von demselbigen Hause oder Stadt, und schüttelt den Staub von euren Füßen.

* Marc. 6, 11. Lue. 9, 5. † Apos. 13, 51. c. 18, 6.

15 Wahrlich, ich sage euch: Dem Lande der Sodom und Gomorrer wird es erträglicher ergehen am jüngsten Gericht, denn solcher Stadt.

16 Siehe, * Ich sende euch wie Schafe mitten unter die Wölfe: darum seid klug, wie die Schlangen, und ohne Falsch, wie die Tauben.

* Lue. 10, 3. † Nöm. 16, 19.

17 Hütet euch aber vor den Menschen; denn sie *werden euch überantworten vor ihre Rathhäuser, und werden euch geißeln in ihren Schulen. * c. 24, 9. Lue. 21, 12.

18 Und *man wird euch vor Fürsten und Könige führen um meinet willen, zum Zeugniß über sie, und über die Heiden.

* Marc. 13, 9.

19 Wenn sie *euch nun überantworten werden, so forget nicht, wie oder was ihr reden sollt; denn es soll euch zu der Stunde gegeben werden, was ihr reden sollt. * Marc. 13, 11. Lue. 12, 11. c. 21, 14. cc.

20 Denn ihr seid es nicht, die da reden; sondern eures Vaters Geist ist es, der durch euch redet.

21 Es wird aber ein Bruder den andern zum Tode überantworten, und der Vater den Sohn, und die Kinder werden sich empören wider ihre Eltern, und ihnen zum Tode helfen.

22 Und müsst gebasset *werden von Jedermann, um meines Namens willen. Wer aber bis an das Ende beharret, der wird selig. * Lue. 21, 17.

23 Wenn sie euch aber in einer Stadt verfolgen, so fliehet in eine andere. Wahrlich, ich sage euch: Ihr werdet die Städte Israels nicht ausrichten, bis des Menschen Sohn kommt.

24 Der *Jünger ist nicht über seinen Meister, noch der Knecht über den Herrn.

* Joh. 13, 16. c. 15, 20.

25 Es ist dem Jünger genug, daß er sei wie sein Meister, und der Knecht, wie sein Herr. * Haben sie den Haussvater Belebzbub geheißen; wie viel mehr werden sie seine Hausgenossen also heißen? * c. 12, 24.

26 Darum fürchtet euch nicht vor ihnen. * Es ist nichts verborgen, das nicht offenbar werde und ist nichts heimlich, das man nicht wissen werde. * Marc. 4, 22. Lue. 8, 17.

27 Was *ich euch sage im Finsterniß, das redet im Licht; und was ihr höret in das Ohr, das predigt auf den Dächern.

* Lue. 12, 3. cc.

28 Und fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib tödten, und die Seele nicht mögen tödten. Fürchtet euch aber vielmehr vor dem, der Leib und Seele verderben mag in die Hölle.

29 Kauft man nicht zweien Sperlinge um einen Pfennig? Noch fällt derselben keiner auf die Erde, ohne euren Vater.

30 Nun aber sind auch eure Haare auf dem Haupt alle gezählt.

31 Darum fürchtet euch nicht; ihr seid besser, denn viele Sperlinge.

32 Darum, wer mich bekennet vor den Menschen, den will ich bekennen vor meinem himmlischen Vater.

33 Wer *mich aber verleugnet vor den Menschen, den will Ich auch verleugnen vor meinem himmlischen Vater.

* Lue. 9, 26. cc.

34 Ihr sollt nicht wähnen, daß ich gekommen sei, Frieden zu senden auf Erden. Ich bin nicht gekommen Frieden zu senden, sondern das Schwert.

35 Denn *ich bin gekommen, den Menschen zu erregen wider seinen Vater, und die Tochter wider ihre Mutter, und die Schnur wider ihre Schwieger.

* Mich. 7, 6. Lue. 14, 26.

36 Und des Menschen Feinde werden seine eigenen Hausgenossen sein.

37 Wer *Vater oder Mutter mehr liebt, denn mich, der ist meiner nicht werth. Und wer Sohn oder Tochter mehr liebt, denn mich, der ist meiner nicht werth.

* 5 Mose. 33, 9. Lue. 14, 26.

38 Und wer *nicht sein Kreuz auf sich nimmt, und folget mir nach, der ist meiner nicht werth. * c. 16, 24. cc.

39 Wer *sein Leben findet, der wird es verlieren; und wer sein Leben verlieret um meinet willen, der wird es finden.

* Lue. 17, 33.

40 Wer euch * aufnimmt, der nimmt mich auf; und wer mich aufnimmt, der nimmt den auf, der mich gesandt hat.

* c. 18, 5. Luc. 10, 16. Joh. 13, 20.

41 * Wer einen Propheten aufnimmt in eines Propheten Namen, der wird eines Propheten Lohn empfangen. Wer einen Gerechten aufnimmt in eines Gerechten Namen, der wird eines Gerechten Lohn empfangen. * 1 Kön. 17, 10. c. 18, 4.

42 Und wer * dieser Geringsten einen nur mit einem Becher kalten Wassers tränket, in eines Jüngers Namen; wahrlich, ich sage euch, es wird ihm nicht unbefehlt bleiben. * c. 25, 40. Marc. 9, 41.

Das 11. Capitel.

Johannis Botschaft. Christi ernstliche Drohung und freudliche Einladung.

Und es begab sich, da Jesus solch Ge-
bot zu seinen zwölf Jüngern vollendet
hatte; ging er von dannen fürbaß, zu
lehren und zu predigen in ihren Städten.

2 Da aber * Johannes im Gefängniß die Werke Christi hörete, sandte er seiner
Jünger zween, . * Luc. 7, 18, 19.

3 Und ließ ihm sagen: Bist * Du, der
da kommen soll, oder sollen wir eines An-
dern warten? * 5 Mos. 18, 15.

4 Jesus antwortete, und sprach zu ih-
nen: Gehet hin, und sagt Johannes wie-
der, was ihr sehet und höret;

5 Die * Blinden sehen, und die Lahmen
gehen, die Aussätzigen werden rein, und
die Tauben hören, die Todten stehen auf,
und den Armen wird das Evangelium
gepredigt.

* c. 15, 30. Jes. 35, 5. Luc. 7, 22. † Jes. 61, 1.

6 Und selig ist, der sich nicht an * mir
ärgert. * c. 13, 57.

7 Da die * bingingen, fing Jesus an zu
reden zu dem Volk von Johannes: Was
seid ihr hinaus gegangen in die Wüste zu
sehen? Wolltet ihr ein Rohr sehen, das
der Wind hin und her wehet? * Luc. 7, 24.

8 Oder was seid ihr hinaus gegangen
zu sehen? Wolltet ihr einen Menschen in
weichen Kleidern sehen? Siehe, die da
weiche Kleider tragen, sind in der könige
Hänsern.

9 Oder was seid ihr hinaus gegangen
zu sehen? Wolltet ihr einen * Propheten
sehen? Ja, ich sage euch, der auch mehr
ist, denn ein Prophet. * Luc. 1, 76. c. 7, 28.

10 Denn dieser ist's, von dem * geschrie-
ben steht: Siehe, Ich sende meinen
Engel vor dir her, der deinen Weg vor
dir bereiten soll. * Mat. 3, 1. Marc. 1, 2.

11 Wahrlich, ich sage euch: * Unter

Allen, die von Weibern geboren sind, ist
nicht aufgekommen, der größer sei, denn
Johannes, der Täufer; der aber der
kleinste ist im Himmelreich, ist größer,
denn er.

* Luc. 7, 28.

12 Aber * von den Tagen Johannis, des
Täufers, bis hieher, leidet das Himmel-
reich Gewalt; und die Gewalt thun, die
reihen es zu sich. * Luc. 16, 16.

13 Denn alle Propheten und das Gesetz
haben geweissaget bis auf Johannes.

14 Und (so ihr es wollt annehmen)
* Er ist Elias, der da soll zukünftig sein.

* Mat. 4, 5. Matth. 17, 12.

15 * Wer Ohren hat zu hören, der höre.

* Marc. 7, 16.

16 Wem soll ich aber dies Geschlecht
vergleichen? * Es ist den Kindlein gleich,
die an dem Markt sitzen, und rufen gegen
ihre Gesellen,

* Luc. 7, 31. rc.

17 Und sprechen: Wir haben euch ge-
pfiffen, und ihr wolltet nicht tanzen; wir
haben euch geflaget, und ihr wolltet nicht
weinen.

18 Johannes ist gekommen, * als nicht,
und trank nicht; so sagen sie: Er hat
den Teufel.

* c. 3, 4. Luc. 7, 33.

19 Des Menschen Sohn ist gekommen,
* isst und trinket; so sagen sie: Siehe,
wie ist der Mensch ein Fresser und ein
Weinjäger, der Zöllner und der Sünder
Geselle! Und die Weisheit muß sich
rechtfertigen lassen von ihren Kindern.

* c. 9, 10. rc.

20 Da fing er an die Städte zu schelten,
in welchen am meisten seiner Thaten ge-
schehen waren, und hatten sich doch nicht
gebessert:

21 Wehe * dir, Chorazin! wehe dir,
Bethsaida! Waren solche Thaten zu
Tyro und Sidon geschehen, als bei euch
geschehen sind; sie hätten vor Zeiten im
Sack und in der Asche Buße gethan.

* Luc. 10, 13.

22 Doch ich sage euch: Es wird Tyro
und Sidon erträglicher ergehen am jüng-
sten Gericht, denn euch.

23 Und du, Capernaum, die du * bist
erhoben bis an den Himmel, du wirst bis
in die Hölle hinunter gestossen werden.
Denn so zu Sodom die Thaten geschehen
wären, die bei dir geschehen sind; sie
ständen noch heutiges Tages. * Jes. 14, 12.

24 Doch ich sage euch: Es wird der
Sodommer Lande erträglicher ergehen am
jüngsten Gericht, denn dir.

25 Zu derselbigen Zeit antwortete Jesus,
und sprach: * Ich preise dich, Vater und

Herr Himmels und der Erde, daß du solches den Weisen und Klugen verborgen hast, und hast es den Unmündigen geoffenbart. *Luc. 10. 21. †1 Cor. 1. 27.

26 Ja, Vater, denn es ist also wohlgefällig gewesen vor dir.

27 Alle Dinge *find mir übergeben von meinem Vater. Und Niemand kennt den Sohn, denn nur der Vater; und Niemand kennt den Vater, denn nur der Sohn, und wenn es der Sohn will offenbaren.

*c. 28. 18. Ps. 8. 7. Ies. 3. 35. c. 17. 2.

1 Cor. 15. 27. Eph. 1. 22. Psal. 2. 9. Ebr. 2. 8.

28 Kommet *her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, Ich will euch erquicken.

*Ies. 55. 1. v. Ier. 31. 25.

29 Nehmet auf euch mein Joch, und lernet von mir; denn ich bin sanftmüthig und von Herzen demüthig: so werdet ihr Ruhe *finden für eure Seelen. *Ier. 6. 16. 30 Denn mein Joch ist sanft, und *meine Last ist leicht. *1 Ioh. 5. 3.

Das 12. Capitel.

Christi Rede mit den Pharisäern.

Zu der Zeit *ging Jesu durch die Saat am Sabbath; und seine Jünger waren hungrig, fingen an Lebren auszuraffen, und aßen. *Marc. 2. 23. Luc. 6. 1.

2 Da das die Pharisäer sahen, sprachen sie zu ihm: Siehe, deine Jünger thun, das sich nicht ziemet am *Sabbath zu thun. *2 Mos. 20. 10.

3 Er aber sprach zu ihnen: Habt ihr nicht gelesen, *was David that, da ihn, und die mit ihm waren, hungerete?

*1 Sam. 21. 6. Luc. 6. 3.

4 Wie er in das Gotteshaus ging, und als die Schaubrode, die ihm doch nicht ziemeten zu essen, noch denen, die mit ihm waren, sondern *allein den Priestern? *2 Mos. 29. 33. Marc. 2. 26.

5 Oder habt ihr nicht gelesen im Gesetz, wie die Priester am Sabbath im Tempel den Sabbath brechen, und sind doch ohne Schuld?

6 Ich sage aber euch, daß hier der ist, der auch größer ist, denn der Tempel.

7 Wenn ihr aber wüßtet, was das sei: *Ich habe Wohlgefallen an der Barmherzigkeit, und nicht am Opfer; hättet ihr die Unschuldigen nicht verdammt.

*c. 9. 13. 1 Sam. 15. 22.

8 Des Menschen Sohn ist ein Herr auch über den Sabbath.

9 Und er ging von dannen fürbaß, und kam in ihre Schule.

10 Und siehe, da war ein Mensch, der hatte eine verdorrete Hand. Und sie fragten ihn, und sprachen: Ist es auch recht, am Sabbath heilen? auf daß sie eine Sache zu ihm hätten.

11 Aber er sprach zu ihnen: Welcher ist unter euch, so er Ein Schaf hat, das ihm am Sabbath in eine Grube fällt; der es nicht ergreife und aufhebe?

12 Wie viel besser ist nun ein Mensch, denn ein Schaf? Darum mag man wohl am Sabbath Gutes thun.

13 Da sprach er zu dem Menchen: Strecke deine Hand aus! Und er streckte sie aus; und sie ward ihm wieder gesund, gleichwie die andere.

14 Da *gingen die Pharisäer hinaus, und hielten einen Rath über ihn, wie sie ihn umbrächten.

*Ps. 2. 2. Marc. 3. 6. Luc. 6. 11.

14 Aber da Jesu das erfuhr, wich er von dannen. Und ihm folgte viel Volks nach, und er heilte sie alle,

16 Und *bedrohte sie, daß sie ihn nicht melden;

*c. 9. 30.

17 Auf daß erfüllt würde, das gesagt ist durch den *Propheten Jesaias, der da spricht:

*Ies. 42. 1. v.

18 Siehe, das ist mein Knecht, den ich erwählt habe, und mein Liebster, *an dem meine Seele Wohlgefallen hat; †Ich will meinen Geist auf ihn legen, und er soll den Heiden das Gericht verkündigen.

*c. 3. 17. †Ies. 11. 2.

19 Er wird nicht zanken noch schreien, und man wird sein Geschrei nicht hören auf den Gassen;

20 Das zerstörende Rohr wird er nicht zerbrechen, und das *glimmende Tocht wird er nicht auslöschen, bis daß er ausgeführt das Gericht zum Siege;

*Ies. 61. 1. Ezech. 34. 16.

21 Und die Heiden werden auf seinen Namen hoffen.

22 Da ward ein *Besessener zu ihm gebracht, der war blind und stumm; und er heilte ihn also, daß der Blinde und Stumme beides redete und sahe. *c. 9. 32.

23 Und *alles Volk entsetzte sich, und sprach: Ist dieser nicht Davids Sohn?

*c. 9. 33.

24 Aber die Pharisäer, da sie es höreten, sprachen sie: *Er treibt die Teufel nicht anders aus, denn durch Beelzebub, der Teufel Oberst.

*c. 9. 34. Marc. 3. 22. Luc. 11. 15.

25 Jesu vernahm aber ihre Gedanken, und sprach zu ihnen: Ein *jeglich Reich,

so es mit ihm selbst uneins wird, das wird wüste; und eine jegliche Stadt oder Häns, so es mit ihm selbst uneins wird, mag nicht bestehen. *Luc. 11. 17.

26 So denn ein Satan den andern austreibt, so müß er mit ihm selbst uneins sein: wie mag denn sein Reich bestehen?

27 So Ich aber die Teufel durch Beelzebul austreibe, durch wen treiben sie eure Kinder aus? Darum werden sie eure Richter sein.

28 So Ich aber *die Teufel durch den Geist Gottes austreibe, so ist je das Reich Gottes zu euch gekommen. *1. Job. 3. 8.

29 Oder wie kann jemand in eines Starken Hauses gehen, und ihm seinen Hausrath *rauben; es sei denn, daß er zuvor den Starken bindet, und alsdann ihm sein Haus beraube? *Zef. 49. 24.

30 *Wer nicht mit mir ist, der ist wider mich, und wer nicht mit mir sammelt, der zerstreut. *Luc. 11. 23.

31 Darum sage ich euch: *Alle Sünde und Lästerung wird den Menschen vergeben; aber die Lästerung wider den Geist wird den Menschen nicht † vergeben.

* Marc. 3. 28. † Marc. 3. 29. Luc. 12. 10.

Ebr. 6. 4. 6. c. 10. 29.

32 Und *wer etwas redet wider des Menschen Sohn, dem wird es vergeben; aber wer etwas redet wider den heiligen Geist, dem wird es nicht vergeben, weder in dieser, noch in jener Welt.

*Luc. 12. 10.

33 Setzt *entweder einen guten Baum, so wird die Frucht gut; oder setzt einen faulen Baum, so wird die Frucht faul. Denn †an der Frucht erkennet man den Baum. *c. 7. 17. †Luc. 6. 44.

34 Ihr Otterngeschüte, wie könnet ihr Gutes reden, dieweil ihr böse seid? Weß das Herz *voll ist, deß gehet der Mund über. *Luc. 6. 45.

35 Ein guter Mensch bringet Gutes her vor aus seinem guten Schatz des Herzens; und ein böser Mensch bringet Böses her vor aus seinem bösen Schatz.

36 Ich sage euch aber, daß die Menschen müssen Rechenschaft geben am jüngsten Gericht von einem jeglichen *unnützen Wort, das sie geredet haben.

*Eph. 4. 29.

37 Aus deinen Worten wirst du gerechts fertigt werden, und *aus deinen Worten wirst du verdammt werden.

*Job 15. 6. Luc. 19. 22.

38 Da antworteten etliche unter den Christgelehrten und Pharisäern, und spra-

chen: Meister, *wir wollten gerne ein Zeichen von dir sehen. *c. 16. 1. Marc. 8. 11.

39 Und er antwortete und sprach zu ihnen: *Die böse und ehebrecherische Art sucht ein Zeichen; und es wird ihr kein Zeichen gegeben werden, denn das Zeichen des Propheten Jonas.

*c. 16. 4. Luc. 11. 29. 30.

40 Denn gleichwie *Jonas war drei Tage und drei Nächte in des Wallfisches Bauch: also wird des Menschen Sohn drei Tage und drei Nächte mitten in der Erde sein. *Jon. 2. 1. 2.

41 Die Leute von Nineve werden auftreten am jüngsten Gericht mit diesem Geschlecht, und werden es verdammen; denn *sie tharten Buße nach der Predigt Jonases. Und siehe, hier ist mehr, denn Jonas. *Jon. 3. 5.

42 Die Königin von Mittag wird auftreten am jüngsten Gericht mit diesem Geschlecht, und wird es verdammen; denn *sie kam vom Ende der Erde, Salomo's Weisheit zu hören. Und siehe, hier ist mehr, denn Salomo.

*1 Kön. 10. 1. sc. Luc. 11. 31.

43 Wenn *der unsaubere Geist von dem Menschen ausgefahren ist; so durchwandelt er dürre Stätten, sucht Ruhe, und findet sie nicht. *Luc. 11. 24.

44 Da spricht er dann: Ich will wieder umkehren in mein Haus, daraus ich gegangen bin. Und wenn er kommt; so findet er es müßig, gefehret und geshmückt.

45 So geht er hin, und nimmt zu sich sieben andere Geister, die ärger sind, denn er selbst; und wenn sie hinein kommen, wohnen sie allda; *und wird mit demselben Menschen hernach ärger, denn es vorhin war. Also wird es auch diesem argen Geschlecht gehen. *2 Petr. 2. 20.

46 Da er noch also zu dem Volk redete; siehe, *da standen seine Mutter und seine Brüder draußen, die wollten mit ihm reden. *Marc. 3. 31. Luc. 8. 19.

47 Da sprach einer zu ihm: Siehe, deine Mutter und deine Brüder stehen draußen, und wollen mit dir reden.

48 Er antwortete aber, und sprach zu dem, der es ihm ansagte: Wer ist meine Mutter? Und wer sind meine Brüder?

49 Und reckte die Hand aus über seine Jünger, und sprach: Siehe da, das ist meine Mutter und meine Brüder.

50 Denn *wer den Willen thut meines Vaters im Himmel, derselbige ist mein Bruder, Schwester und Mutter.

*c. 7. 21. Joh. 6. 40.

Das 13. Capitel.

Gleichnisse von der Kirche Christi und Kraft seines Worts.

Ahn demselbigen * Tage ging Jesus aus dem Hause, und setzte sich an das Meer. * Marc. 4, 1.

2 Und es versammelte sich viel Volks zu ihm, also, daß er in das Schiff trat, und saß, und alles Volk stand am Ufer.

3 Und er * redete zu ihnen mancherlei durch Gleichnisse, und sprach: Siehe, es ging ein Säemann aus zu säen.

* Marc. 4, 3. Lue. 8, 4.

4 Und indem er säete, fiel etliches an den Weg: da kamen die Vögel, und fraßen es auf.

5 Etliches fiel in das Steinige, da es nicht viele Erde hatte; und ging bald auf, darum, daß es nicht tiefe Erde hatte.

6 Als aber die Sonne aufging, verwelkte es, und dieweil es nicht Wurzel hatte, ward es dürre.

7 Etliches fiel unter die Dornen; und die Dornen wuchsen auf, und erstickten es.

8 Etliches fiel auf ein gut Land, und trug Frucht, etliches hundertfältig, etliches sechzigfältig, etliches dreißigfältig.

9 Wer Ohren hat zu hören, der höre!

10 Und * die Jünger traten zu ihm, und sprachen: Warum redest du zu ihnen durch Gleichnisse? * Marc. 4, 10. Lue. 8, 9.

11 Er antwortete, und sprach: * Euch ist gegeben, daß ihr das Geheimniß des Himmelreichs vernehmet; diesen aber ist es nicht gegeben. * c. 11, 25. Marc. 4, 11.

12 Denn * wer da hat, dem wird gegeben, daß er die Fülle habe; wer aber nicht hat, von dem wird auch genommen, daß er hat. * c. 25, 29.

13 Darum rede ich zu ihnen durch Gleichnisse. Denn mit sehenden Augen sehen sie nicht, und mit hörenden Ohren hören sie nicht; denn sie verstehen es nicht.

14 Und über ihnen wird die Weissagung Jesaja erfüllt, die * da sagt: Mit den Ohren werdet ihr hören, und werdet es nicht verstehen; und mit sehenden Augen werdet ihr sehen, und werdet es nicht vernehmen. * Ies. 6, 9, 10. Marc. 4, 12. Lue. 8, 10. cc.

15 Denn dieses Volks Herz ist verstockt, und ihre Ohren hören übel, und ihre Augen schlummern, auf daß sie nicht dermaßen einst mit den Augen seien, und mit den Ohren hören, und mit dem Herzen verstehen, und sich befehren, daß ich ihnen würde.

16 Aber * füllig sind eure Augen, daß sie sehen, und eure Ohren, daß sie hören.

* Lue. 10, 23.

17 Wahrlich, ich sage euch: * Viele Propheten und Gerechte haben begehret, zu sehen, das ihr sehet, und haben es nicht gesehen; und zu hören, das ihr höret, und haben es nicht gehört. * Ies. 10, 24.

18 So * höret nun ihr dieses Gleichniß von dem Säemann. * Marc. 4, 14.

19 Wenn jemand das Wort von dem Reich höret, und nicht versteht; so kommt der Arge, und reißt es hin, was da gesät ist in sein Herz; und der ist es, der an dem Wege gesät ist.

20 Der aber auf das Steinige gesät ist, der ist es, wenn jemand das Wort höret, und * dasselbe bald aufnimmt mit Freuden; * Ies. 58, 2.

21 Aber er hat nicht * Wurzel in ihm, sondern er ist wetterwendisch; wenn sich Trübsal und Verfolgung erhebt um des Worts willen, so ärgert er sich bald.

* Eph. 3, 17.

22 Der aber unter die Dornen gesät ist, der ist es, wenn jemand das Wort höret, und die Sorge dieser Welt und Betrug * des Reichtums erstickt das Wort, und bringet nicht Frucht.

* Lue. 18, 23. cc. 1 Tim. 6, 9.

23 Der aber in das gute Land gesät ist, der ist es, wenn jemand das Wort höret, und versteht es, und dann auch Frucht bringet; und etlicher trägt hundertfältig, etlicher aber sechzigfältig, etlicher dreißigfältig.

24 Er legte ihnen ein ander Gleichniß vor, und sprach: Das Himmelreich ist gleich einem Menschen, der guten Samen auf seinen Acker säete.

25 Da aber die Leute schließen; kam sein Feind, und säete Unkraut zwischen den Weizen, und ging davon.

26 Da nun das Kraut wuchs, und Frucht brachte; da fand sich auch das Unkraut.

27 Da traten die Knechte zu dem * Haßvater, und sprachen: Herr, hast du nicht guten Samen auf deinen Acker gesät? Woher hat er denn das Unkraut?

* c. 10, 25.

28 Er sprach zu ihnen: Das hat der Feind gethan. Da sprachen die Knechte: Willst du denn, daß wir hingehen, und es ausgäten?

29 Er sprach: Nein! auf daß ihr nicht zugleich den Weizen mit ausräusset; so ihr das Unkraut ausgätet.

30 Lasset beides mit einander wachsen, bis zu der Ernte; und um der Ernte Zeit will ich zu den Schnittern sagen: Sammelt zuvor das Unkraut, und bindet es in

Bündlein, daß man es verbrenne; aber den Weizen sammelt mir in meine Scheuern.

31 Ein ander Gleichniß legte er ihnen vor, und sprach: * Das Himmelreich ist gleich einem Senfkorn, das ein Mensch nahm, und säete es auf seinem Acker.

* Marc. 4, 31. Luc. 13, 19.

32 Welches das kleinste ist unter allen Samen; wenn es aber erwächst, so ist es das größte unter dem Kohl, und wird ein Baum, daß die Vögel unter dem Himmel kommen, und wohnen unter seinen Zweigen.

33 Ein ander Gleichniß redete er zu ihnen: Das Himmelreich * ist einem Sauerteige gleich, den ein Weib nahm, und vermengte ihn unter drei Scheffel Mehls, bis daß es gar durchhäuert ward.

* Luc. 13, 21.

34 Solches * alles redete Jesus durch Gleichnisse zu dem Volk, und ohne Gleichnisse redete er nicht zu ihnen,

* Marc. 4, 33.

35 Auf daß erfüllt würde, das gesagt ist durch den Propheten, * der da spricht: Ich will meinen Mund aufthun in Gleichnissen, und will ansprechen die Heimlichkeiten von Anfang der Welt. * Ps. 78, 2.

36 Da ließ Jesus das Volk von sich, und kam heim. Und seine Jünger traten zu ihm, und sprachen: Deute uns dieses Gleichniß vom Unkraut auf dem Acker.

37 Er antwortete, und sprach zu ihnen: Des Menschen Sohn ist es, der da guten Samen säet.

38 Der Acker ist die Welt. Der * gute Same sind die Kinder des Reichs. Das Unkraut sind die Kinder der Bosheit.

* 1 Kor. 3, 9.

39 Der Feind, der sie säet, ist der Teufel. Die Ernte ist das Ende der Welt. Die Schnitter sind die * Engel.

* Offenb. 14, 15.

40 Gleichwie man nun das Unkraut ausgätet, und mit Feuer verbrennet: so wird es auch am Ende dieser Welt geben.

41 Des Menschen Sohn wird * seine Engel senden; und sie werden sammeln aus seinem Reich alle Aergernisse, und die da Unrecht thun,

* c. 24, 31. † v. 49. c. 25, 32.

42 Und werden sie in den Feueröfen werfen: da * wird sein Heulen und Zähnklappen. * c. 8, 12. c. 22, 13.

43 Dann * werden die Gerechten leuchten, wie die Sonne, in ihres Vaters Reich. Wer Ohren hat zu hören, der höre!

* Dan. 12, 3.

44 Abermal ist gleich das Himmelreich einem verborgenen Schatz im Acker, welchen ein Mensch fand, und verbarg ihn, und ging hin vor Freunden über denselben, und verkauftes Alles, was er hatte, und kaufte den Acker.

* c. 16, 24. Phil. 3, 7.

45 Abermal ist gleich das Himmelreich einem Kaufmann, der gute Perlen suchte.

46 Und da er Eine kostliche * Perle fand; ging er hin, und verkauftes Alles, was er hatte, und kaufte dieselbige.

* Eph. 8, 10, 11.

47 Abermal ist gleich das Himmelreich einem Netz, das in's Meer geworfen ist, damit man allerlei Gattung fänget.

48 Wenn es aber voll ist; so ziehen sie es heraus an das Ufer, sijzen und lesen die guten in ein Gefäß zusammen, aber die faulen werfen sie weg.

49 Also wird es auch am Ende der Welt geben. Die Engel werden ausgehen, und die * Bösen von den Gerechten scheiden,

* c. 25, 32. Marc. 13, 27.

50 Und werden sie in den Feueröfen werfen: da wird Heulen und Zähnklappen sein.

51 Und Jesus sprach zu ihnen: Habt ihr das alles verstanden? Sie sprachen: Ja, Herr.

52 Da sprach er: Darum, ein jeglicher Schriftgelehrter, zum Himmelreich gelehrt, ist gleich einem Hausvater, der aus seinem Schatz Neues und Altes hervorträgt.

53 Und es begab sich, * da Jesus diese Gleichnisse vollendet hatte, ging er von dannen,

* Luc. 4, 16. xc.

54 Und kam in sein Vaterland, und lehrte sie in ihren Schulen, also auch, daß sie sich entsetzten, und sprachen: Woher kommt diesem solche Weisheit und Thaten?

55 Ist * er nicht eines Zimmermanns Sohn? Heißt nicht seine Mutter Maria? und seine Brüder Jakob, und Joses, und Simon, und Judas?

* Marc. 6, 3. Luc. 4, 22. xc.

56 Und seine Schwestern, sind sie nicht alle bei uns? Woher kommt ihm denn das alles?

57 Und ärgerten sich an ihm. Jesus aber sprach zu ihnen: * Ein Prophet gilt nirgends weniger, denn in seinem Vaterlande und in seinem Hause.

* Marc. 6, 4. Joh. 4, 44. xc.

58 Und er that daselbst nicht viele Begebenheiten, um ihres Unglaubens willen.

Das 14. Capitel.

Johannis, des Täufers, Enthauptung, Christi Speisung des Volks, Gang auf dem Meere.

Zn *der Zeit kam das Gericht von Jesu vor den Bierfürsten Herodes.

* Marc. 6. 14. Lue. 9. 7.

2 Und er sprach zu seinen Knechten: Dieser ist Johannes, der Täufer; Er ist von den Toten auferstanden, darum thut er solche Thaten.

3 Denn *Herodes hatte Johannen gegriffen, gebunden und in das Gefängniß gelegt, von wegen der Herodias, seines Bruders Philippis Weib.

* Marc. 6. 17. sc. Lue. 3. 19. 20.

4 Denn Johannes hatte zu ihm gesagt: Es ist *nicht recht, daß du sie habest.

* 3 Mos. 18. 16.

5 Und er hätte ihn gerne getötet, fürchtete sich aber vor dem Volk; denn sie hielten ihn für einen Propheten.

6 Da aber Herodes seinen Jahrstag beging, da tanzte die Tochter der Herodias vor ihnen. Das gefiel Herodi wohl.

7 Darum verbiß er ihr mit einem Eide, er wollte ihr geben, was sie fordern würde.

8 Und als sie zuvor von ihrer Mutter zugerichtet war, sprach sie: Gib mir her auf einer Schüssel das Haupt Johannes, des Täufers.

9 Und der König ward traurig; doch um des Eides willen, und derer, die mit ihm zu Tische saßen, befahl er, es ihr zu geben.

10 Und schickte hin, und enthauptete Johannes im Gefängniß.

11 Und sein Haupt ward hergetragen in einer Schüssel, und dem Mägdelein gegeben; und sie brachte es ihrer Mutter.

12 Da *kamen seine Jünger, und nahmen seinen Leib, und begruben ihn, und kamen und verkündigten das Jesu.

* Marc. 6. 29.

13 Da *das Jesu hörete, wich er von dannen auf einem Schiff, in eine Wüste allein. Und da das Volk das hörte, folgte es ihm nach zu Fuß aus den Städten.

* Marc. 6. 31. 32.

14 Und Jesu *ging hervor, und sahe das große Volk; und es jammerte ihn derselbigen, und heilte ihre Kranken.

* Job. 6. 5.

15 Am Abend aber traten seine Jünger zu ihm, und sprachen: Dies ist eine Wüste, und die Nacht fällt daher; laß das Volk von dir, daß sie bin in die Märkte gehen, und *ihnen Speise kaufen.

* Job. 6. 5. sc.

16 Aber Jesu sprach zu ihnen: Es ist

nicht Noth, daß sie hingehen; * gebt ihr ihnen zu essen.

* Lue. 9. 12.

17 Sie sprachen: Wir haben hier nichts, denn sind Brode und zween Fische.

18 Und er sprach: Bringet mir sie her!

19 Und er hieß das Volk sich lagern auf das Gras, und nahm die fünf Brode und die zween Fische, sahe auf den Himmel, und dankte, und brach es, und gab die Brode den Jüngern; und die Jünger gaben sie dem Volk.

20 Und sie *äßen alle, und wurden fett, und hoben auf, was übrig blieb von Brocken, zwölf Körbe voll.

* Marc. 6. 42. 43. Lue. 9. 17.

21 Die aber gegessen hatten, derer waren bei fünftausend Mann, ohne Weiber und Kinder.

22 Und alsbald *trieb Jesu seine Jünger, daß sie in das Schiff traten, und vor ihm herüber führten, bis er das Volk von sich ließe. * Marc. 6. 45. Joh. 6. 17.

23 Und da er das Volk von sich gelassen hatte; stieg er auf einen Berg allein, daß er betete. Und am Abend war er allein daselbst.

24 Und das Schiff war schon mitten auf dem Meer, und litt Noth von den Wellen; denn der Wind war ihnen zumwider.

25 Aber in der vierten Nachtwache kam Jesu zu ihnen, und ging auf dem Meer.

26 Und da ihn die Jünger sahen auf dem Meer gehen; erschraken sie, und sprachen: Es ist *ein Gespenst; und schrien vor Furcht. * Lue. 24. 37.

27 Aber alsbald redete Jesu mit ihnen, und sprach: Seid getrost, Ich bin es; fürchtet euch nicht!

28 Petrus aber antwortete ihm, und sprach: Herr, bist Du es, so heißt mich zu Dir kommen auf dem Wasser!

29 Und er sprach: Komm her! Und Petrus trat aus dem Schiff, und ging auf dem Wasser, daß er zu Jesu käme.

30 Er sahe aber einen starken Wind. Da erschrak er, und hob an zu sinken, schrie und sprach: Herr, hilf mir!

31 Jesu aber reckte bald die Hand aus, und ergriff ihn, und sprach zu ihm: *Du bist wahrlich Gottes Sohn. * c. 16. 16.

32 Und sie traten in das Schiff, und der Wind legte sich.

33 Die aber im Schiff waren, kamen und fielen vor ihm nieder, und sprachen: *Du bist wahrlich Gottes Sohn.

* c. 16. 16.

34 Und sie schwammen hinüber, und *kamen in das Land Genezareth.

* Marc. 6. 53.

35 Und da die Leute an demselbigen Ort seiner gewahr wurden; schickten sie aus in das ganze Land umher, und brachten allerlei Ungezogene zu ihm,

36 Und batzen ihn, daß sie nur * seines Kleides Saum anrühreten. Und Alle, die da anrührten, wurden gesund.

*c. 9, 21. Luc. 6, 19.

Das 15. Capitel.

Von Menschenfassungen; dem cananäischen Weibe, und andern Wunderwerken Christi.

Da * kamen zu ihm die Schriftgelehrten und Pharisäer von Jerusalem, und sprachen: * Marc. 7, 1. sc.

2 Warum übertreten deine Jünger der Altesten Aussätze? Sie waschen ihre Hände nicht, wenn sie Brot essen.

3 Er antwortete, und sprach zu ihnen: Warum übertretet denn ihr Gottes Gebot, um eurer Aussätze willen?

4 Gott * hat gebeten: Du sollst Vater und Mutter ehren; wer aber Vater und Mutter flucht, der soll des Todes sterben.

* 2 Mos. 20, 12. c. 21, 17. Marc. 7, 10.

5 Aber ihr lehret: * Wer zum Vater oder zur Mutter spricht: Wenn ich's opfere, so ist dir's viel nützer; der thut wohl. * Exr. 28, 24.

6 Damit geschiehet es, daß Niemand hinsicht seinen Vater oder seine Mutter ehret; und habt also Gottes Gebot aufgehoben, um eurer Aussätze willen.

7 Ihr Heuchler, es hat wohl * Jesaias von euch geweissaget, und gesprochen:

* Jes. 29, 13. Marc. 7, 6.

8 Dies Volk nahet sich zu mir mit seinem Munde, und ehret mich mit seinen Lippen, aber ihr Herz ist ferne von mir;

9 Aber vergeblich dienen sie mir, dieweil sie lehren solche Lehren, die nichts denn Menschengebote sind.

10 Und * er rief das Volk zu sich, und sprach zu ihnen: Höret zu, und vernichtet es! * Marc. 7, 14.

11 Was zum Munde eingehet, das verunreinigt den Menschen nicht; sondern was zum Munde ausgehet, das verunreinigt den Menschen.

12 Da traten seine Jünger zu ihm, und sprachen: Weisst du auch, daß sich die Pharisäer ärgerten, da sie das Wort höreten?

13 Aber er antwortete, und sprach: Alle Pflanzen, die mein himmlischer Vater nicht gepflanzt, die werden ausgerenzt.

14 Lasset sie fahren, sie sind * Blinde Blinden-Leiter; wenn aber ein Blinder den andern leitet, so fallen sie beide in die Grube.

* Luc. 6, 39. Röm. 2, 19.

15 Da antwortete Petrus, und sprach zu ihm: Deute uns dieses Gleichniß.

16 Und Jesus sprach zu ihnen: Seid ihr denn auch noch unverständig?

17 Merkt ihr noch nicht, daß Alles, was zum Munde eingehet, das geht in den Bauch, und wird durch den natürlichen Gang ausgeworfen?

18 Was aber * zum Munde heraus gehe, das kommt aus dem Herzen, und das verunreinigt den Menschen. * Jac. 3, 6. 10.

19 Denn * aus dem Herzen kommen arge Gedanken, Mord, Ehebruch, Hurei, Dieberei, falsche Zeugnisse, Lästerung.

* c. 9, 4. 1 Mos. 6, 5. c. 8, 21.

20 Das sind die Stükke, die den Menschen verunreinigen. Aber mit ungewaschenen Händen essen, verunreinigt den Menschen nicht.

21 Und Jesus ging * aus von dannen, und entwich in die Gegend Tyrus und Sidons. * Marc. 7, 24.

22 Und siehe, ein cananäisch Weib ging aus derselbigen Grenze, und schrie ihm nach, und sprach: Ach, Herr, du Sohn Davids, * erbarme dich meiner! Meine Tochter wird vom Teufel übel geplagt. * c. 20, 30.

23 Und er antwortete ihr kein Wort. Da traten zu ihm seine Jünger, batzen ihn, und sprachen: * Laß sie doch von dir, denn sie schreiet uns nach. * Pi. 34, 6. sc.

24 Er antwortete aber, und sprach: Ich bin nicht gefandt, denn nur zu den * verlorenen Schafen von dem Hause Israels.

* c. 10, 6. Apst. 3, 26.

25 Sie kam aber, und fiel vor ihm nieder, und sprach: Herr, hilf mir!

26 Aber er antwortete, und sprach: Es ist * nicht sein, daß man den Kindern ihr Brod nehme, und werfe es vor die Hunde. * Marc. 7, 27.

27 Sie sprach: Ja, Herr; aber doch essen die Hündlein von den Brotsamlein, die von ihrer Herren Tische fallen.

28 Da antwortete Jesus, und sprach zu ihr: O Weib, * dein Glaube ist groß! dir geschehe, wie du willst. Und ihre Tochter ward gesund zu derselbigen Stunde.

* c. 8, 10, 13.

29 Und * Jesus ging von dannen für sich, und kam an das galiläische Meer, und ging auf einen Berg, und setzte sich allda. * Marc. 7, 31.

30 Und es kam zu ihm viel Volks, die hatten mit sich * Lahme, Blinde, Stumme, Krüppel und viele Andere, und warzen sie Jesus vor die Füße, und er heilte sie, * c. 11, 5. c. 21, 14. Jes. 35, 5. Luc. 7, 22.

31 Daß sich das Volk verwunderte, daß sie sahen, daß die Stummen redeten, die Krüppel gesund waren, die Lahmen gingen, die Blinden sahen; und preiseg den Gott Israels.

32 Und Jesu *rief seine Jünger zu sich, und sprach: † Es jammert mich des Volks, denn sie nun wohl drei Tage bei mir beharren, und haben nichts zu essen; und ich will sie nicht umgeessen von mir lassen, auf daß sie nicht verschmachten auf dem Wege. *Marc. 8. 1. † Matth. 20. 34.

33 Da sprachen zu ihm seine Jünger: Woher mögen wir so viel Brods nehmen in der Wüste, daß wir so viel Volks sättigen?

34 Und Jesu sprach zu ihnen: Wie viele Brode habt ihr? Sie sprachen: Sieben, und ein wenig Fischlein.

35 Und er hieß das Volk sich lagern auf die Erde.

36 Und nahm die sieben Brode und die Fische, * dankte, brach sie, und gab sie seinen Jüngern; und die Jünger gaben sie dem Volk. * Marc. 8. 6.

37 Und sie *aßen alle, und wurden satt; und beben auf, was überblieb von Brocken, sieben Körbe voll. * Marc. 8. 8.

38 Und die da gegessen hatten, derer waren vier tausend Mann, ausgezogenen Weiber und Kinder.

39 Und da er das Volk hatte von sich gelassen; trat er in ein Schiff, und kam in die Grenze Magdala's.

Das 16. Capitel.

Bon der Pharisäer Zeichen und Sauerteige; Petri Bekenntniß und Schlüssel; Christi Leiden, und seiner Angehörigen Kreuz.

Da *fraten die Pharisäer und Sadducaer zu ihm; die verachteten ihn, und forderten, daß er sie ein Zeichen vom Himmel sehe ließe. * Marc. 8. 11.

2 Aber er antwortete, und sprach: * Des Abends sprechet ihr: Es wird ein schöner Tag werden, denn der Himmel ist roth;

* Lue. 12. 34.

3 Und des Morgens sprechet ihr: Es wird heute Ungewitter sein, denn der Himmel ist roth und trübe. Ihr Heuchler, des Himmels Gestalt kennet ihr beurtheilen; kennet ihr denn nicht auch die * Zeichen dieser Zeit beurtheilen? *c. 11. 4.

4 Diese böse *und ehebrecherische Art sucht ein Zeichen; und soll ihr kein Zeichen gegeben werden, denn das Zeichen des Propheten † Jonas. Und er ließ sie, und ging davon.

*c. 12. 39. 40. Lue. 11. 29. 30. † Jon. 2. 1.

5 Und da seine Jünger waren hinüber gefahren, hatten sie vergessen, Brod mit sich zu nehmen.

6 Jesu aber sprach zu ihnen: Sehet zu, und *hütet euch vor dem † Sauerteige der Pharisäer und Sadducaer. * Marc. 8. 15. Lue. 12. 1. † Ger. 5. 6. Gal. 5. 9.

7 Da dachten sie bei sich selbst, und sprachen: Das wird es sein, daß wir nicht haben Brod mit uns genommen.

8 Da das Jesu vernahm, sprach er zu ihnen: * Ihr Kleingläubigen, was bestimmt ihr euch doch, daß ihr nicht habt Brod mit euch genommen? *c. 6. 30.

9 Vernehmnet ihr noch nichts? Gedenket ihr nicht an die *fünf Brode unter die fünftausend, und wie viele Körbe ihr da aufhabbet? *c. 14. 17. Marc. 8. 19. Joh. 6. 9. cc.

10 Auch nicht an die *sieben Brode, unter die vier tausend, und wie viele Körbe ihr da aufhabbet? *c. 15. 34. 37. Marc. 8. 20.

11 Wie verstehet ihr denn nicht, daß ich euch nicht sage vom Brod, wenn ich sage: Hütet euch vor dem Sauerteige der Pharisäer und Sadducaer?

12 Da verstanden sie, daß er nicht gesagt hatte, daß sie sich hüten sollten vor dem Sauerteige des Brods, sondern vor *der Lehre der Pharisäer und Sadducaer.

* 1 Ger. 5. 6. Gal. 5. 9.

13 Da *kam Jesu in die Gegend der Stadt Cäsarea Philippi, und fragte seine Jünger, und sprach: Wer sagen die Leute, daß des Menschen Sohn sei? * Marc. 8. 27.

14 Sie sprachen: Etliche sagen, du seiest Johannes der Täufer; die andern, du seiest Elias; etliche, du seiest Jeremias, oder der Propheten einer.

15 Er sprach zu ihnen: Wer sagt denn ihr, daß ich sei?

16 Da antwortete Simon Petrus, und sprach: * Du bist Christus, des lebendigen Gottes Sohn.

* Marc. 8. 29. Joh. 1. 49. c. 6. 69.

17 Und Jesu antwortete, und sprach zu ihm: Selig bist du, Simon, Jonas Sohn; denn *Fleisch und Blut hat die das nicht geoffenbaret, sondern mein Vater im Himmel. * 1 Ger. 2. 10. Gal. 1. 16.

18 Und Ich sage dir auch: * Du bist Petrus, und auf diesen Felsen will ich bauen meine Gemeine, und die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen.

* Joh. 1. 42.

19 Und ich will dir des *Himmelsreichs Schlüssel geben. Alles, was du auf Erden binden wirst, soll auch im Himmel gebunden sein; und Alles, was du auf

Erden lösen wirst, soll auch im Himmel los sein. * c. 18, 18.

20 Da * verbot er seinen Jüngern, daß sie Niemand sagen sollten, daß Er Jesu der Christ wäre. * c. 17, 9.

21 Von * der Zeit an fing Jesus an, und zeigte seinen Jüngern, wie er müßte hin zu Jerusalem gehen, und viel leiden von den Aeltesten, und Hohenpriestern, und Schriftgelehrten, und getötet werden, und am dritten Tage auferstehen. * c. 17, 22.

22 Und Petrus nahm ihn zu sich, fuhr ihn an, und sprach: Herr, schone deiner selbst, das widerfahren dir nur nicht!

23 Aber er wandte sich um, und sprach zu Petro: Hebe dich, * Satan, von mir! du bist mir ärgerlich; denn du meinst nicht, was göttlich, sondern was menschlich ist. * 2 Sam. 19, 22. Marc. 8, 33.

24 Da sprach Jesus zu seinen Jüngern: * Will mir Niemand nachfolgen, der verlengne sich selbst, und nehme sein Kreuz auf sich, und folge mir.

* c. 16, 38. Marc. 8, 34. Lue. 9, 23.

25 Denn wer * sein Leben erhalten will, der wird es verlieren; wer aber sein Leben verlieret um meinet willen, der wird es finden. * Lue. 17, 33. c.

26 Was * hilfe es dem Menschen, so er die ganze Welt gewonne, und näbne doch Schaden an seiner Seele? † Der was kann der Mensch geben, damit er seine Seele wieder löse?

* Marc. 8, 36. Lue. 9, 25. † Ps. 49, 9.

27 Denn es wird je geschehen, daß des Menschen Sohn komme in der Herrlichkeit seines Vaters, mit seinen Engeln; und alsdann wird er * einem Zeglichen vergelten nach seinen Werken.

* c. 25, 31, 32. Röm. 2, 6. c.

28 Wahrlich, ich sage euch: * Es stehen etliche hier, die nicht schmecken werden den Tod, bis daß sie des Menschen Sohn kommen seien in seinem Reich.

* Marc. 9, 1. Lue. 9, 27.

Das 17. Capitel.

Christus wird verkläret, der Mondsüchtige geheiselt, der Zinsgroschen entrichtet.

Und nach * sechs Tagen nahm Jesus zu sich Petrum, und Jacobum, und Iohannem, seinen Bruder, und führte sie beiseits auf einen hohen Berg. * Marc. 9, 2.

2 Und ward * verkläret vor ihnen, und sein Angesicht leuchtete wie die Sonne, und seine Kleider wurden weiß, als ein Licht. * Joh. 1, 14. 2 Petr. 1, 16, 17.

3 Und siehe, da erschienen ihnen Moses und Elias, die * redeten mit ihm. * Lue. 9, 31.

4 Petrus aber antwortete, und sprach zu Jesu: Herr, hier ist gut sein; willst du, so wollen wir hier drei Hütten machen, dir eine, Moysi eine, und Elias eine.

5 Da er noch also redete, siehe, da über-schattete sie eine lichte Wolke. Und siehe, eine Stimme aus der Wolke sprach: * Dies ist mein lieber Sohn, an welchem ich Wohlgefallen habe, den sollt ihr hören. * c. 3, 17. c. 2 Petr. 1, 17.

6 Da das die Jünger hörten; fielen sie auf ihr Angesicht, und erschraken sehr.

7 Jesus aber trat zu ihnen, * rührte sie an, und sprach: Stehet auf, und fürchtet euch nicht! * Dan. 8, 18. c. 10, 10.

8 Da sie aber ihre Augen aufheben, sahen sie Niemand, denn Jesus allein.

9 Und da sie vom Berge herab gingen, gebet ihnen Jesus, und sprach: Ihr sollt dies Gesicht * Niemand sagen, bis des Menschen Sohn von den Toten auferstanden ist. * c. 16, 20.

10 Und seine Jünger fragten ihn, und sprachen: Was sagen denn die Schriftgelehrten, * Elias müsse zuvor kommen?

* c. 11, 14. Mat. 4, 5.

11 Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: * Elias soll ja zuvor kommen, und Alles zurecht bringen; * Marc. 9, 13.

12 Doch ich sage euch: * Es ist Elias schon gekommen; und sie haben ihn nicht erkannt, sondern † haben an ihm gethan, was sie wollten. Also wird auch des Menschen Sohn leiden müssen von ihnen.

* c. 11, 14. † c. 14, 9. c.

13 Da verstanden die Jünger, daß er von Johannes, dem Täufser, zu ihnen geredet hatte.

14 Und da sie zu dem Volk kamen, trat zu ihm ein Mensch, und fiel ihm zu Füßen. * Marc. 9, 17. Lue. 9, 38.

15 Und sprach: Herr, erbarne dich über meinen Sohn; denn er ist mondsüchtig, und hat ein schweres Leiden, er fällt oft in's Feuer, und oft in's Wasser;

16 Und ich habe ihn zu deinen Jüngern gebracht, und sie kennten ihm nicht helfen.

17 Jesus aber antwortete, und sprach: O du ungläubige und verkehrte Art, wie lange soll ich bei euch sein? Wie lange soll ich euch dulden? Bringet mir ihn hierher!

18 Und Jesus bedrohte ihn; und der Teufel fuhr aus von ihm, und der Knabe ward gesund zu derselbigen Stunde.

19 Da traten zu ihm seine Jünger besonders, und sprachen: Warum konnten wir ihn nicht anstreiben?

20 Jesus aber antwortete, und sprach

zu ihnen: Um eures Unglaubens willen. Denn *ich sage euch: Wahrlich, so ihr Glauben habt als ein Seufzern, so möget ihr sagen zu diesem Berge: Hebe dich von hinnen dorthin! so wird er sich heben, und euch wird nichts unmöglich sein.

* c. 21, 21. Marc. 11, 23. Luc. 17, 6.

21 Aber diese Art fährt nicht aus, denn durch Beten und Fasten.

22 Da sie aber ihr Wesen hatten in Galiläa, sprach J̄esus zu ihnen: *Es ist zukünftig, daß des Menschen Sohn überantwortet werde in der Menschen Hände;

* c. 20, 17, 18. Marc. 9, 31. Luc. 9, 22.

c. 18, 31. ec.

23 Und sie werden ihn tödten, und am dritten Tage wird er auferstehen. Und sie wurden sehr betrübt.

24 Da sie nun gen Capernaum kamen, gingen zu Petro, die den Zinsgroschen einnahmen, und sprachen: Pflegt euer Meister nicht den *Zinsgroschen zu geben?

* 2 Mos. 30, 13. 2 Chron. 24, 6.

25 Er sprach: Ja. Und als er heim kam, kam ihm J̄esus zuwider, und sprach: Was dünt dich, Simon? Von wem nehmen die Könige auf Erden den Zoll oder Zins? Von ihren Kindern, oder von Fremden?

26 Da sprach zu ihm Petrus: Von den Fremden. J̄esus sprach zu ihm: So sind die Kinder frei.

27 Auf daß *aber wir sie nicht ärgern, so gebe hin an das Meer, und wirf die Angel, und den ersten Fisch, der herausfährt, den nimm; und wenn du seinen Mund aufbstest, wirst du einen Stater finden; denselben nimm, und gib ihn für mich und dich.

* Luc. 23, 2.

Das 18. Capitel.

Von Aergerniß, Gewalt der Schlüssel, und brüderlicher Versöhnung.

Zu derselbigen Stunde traten die Jünger zu J̄esu, und sprachen: *Wer ist doch der Größte im Himmelreich?

* Marc. 9, 34. ec.

2 J̄esus rief ein Kind zu sich, und stellte es mitten unter sie,

3 Und sprach: Wahrlich, ich sage euch, es sei denn, daß ihr euch umkehret, und *werdet wie die Kinder, so werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen.

* c. 19, 14. Marc. 10, 15. 1 Cor. 14, 20.

4 Wer sich nun selbst erniedriget, wie dies *Kind, der ist der Größte im Himmelreich.

* 1 Petr. 5, 6.

5 Und *wer Ein solches Kind auf-

nimmt in meinem Namen, der nimmt mich auf.

* c. 10, 40.

6 Wer aber *ärgert dieser Geringsten Einen, die an mich glauben, dem wäre besser, daß ein Mühlstein an seinen Hals gehänget, und er ersäuset würde im Meer, da es am tiefsten ist.

* Marc. 9, 42. Luc. 17, 1, 2. Röm. 14, 13.

7 Wehe der Welt der Aergerniß halber!

* Es muß ja Aergerniß kommen; doch wehe dem Menschen, durch welchen Aergerniß kommt!

* Luc. 17, 1, 2.

8 So aber *deine Hand oder dein Fuß dich ärgert, so haue ihn ab, und wirf ihn von dir. Es ist dir besser, daß du zum Leben lahm, oder ein Krüppel eingehest; denn daß du zwei Hände oder zween Füße hastest, und werdest in das ewige Feuer geworfen.

* c. 5, 30. Marc. 9, 43, 45.

9 Und so dich *dein Auge ärgert, reiß es aus, und wirf es von dir. Es ist dir besser, daß du einzig zum Leben eingehest, denn daß du zwei Augen hastest, und werdest in das höllische Feuer geworfen.

* Marc. 9, 47.

10 Sehet zu, daß ihr nicht jemand von diesen Kleinen verachtet. Denn ich sage euch: Ihre Engel im Himmel seben allezeit das Angesicht meines Vaters im Himmel.

11 Denn *des Menschen Sohn ist gekommen, selig zu machen, das verloren ist.

* c. 9, 13. Marc. 2, 17. Luc. 19, 10. 1 Tim. 1, 15.

12 Was düntet euch? Wenn *irgend ein Mensch hundert Schafe hätte, und Eins unter denselbigen sich i verirrete; läßt er nicht die neun und neunzig auf den Berg, gehet hin, und suchet das verirrete?

* Luc. 15, 4. † Jer. 50, 6. Ezech. 34, 11, 12.

13 Und so sich's begibt, daß er es findet; wahrlich, ich sage euch, er freuet sich darüber mehr, denn über die neun und neunzig, die nicht verirret sind.

14 Also auch *ist es vor eurem Vater im Himmel nicht der Wille, daß jemand von diesen Kleinen verloren werde.

* 2 Petr. 3, 9.

15 Sündiget aber dein Bruder an dir; so gebe bin, und *strafe ihn zwischen dir und ihm allein. Höret er dich, so hast du deinen Bruder gewonnen.

* 3 Mos. 19, 17. Luc. 17, 3.

16 Höret er dich nicht, so nimm noch einen oder zween zu dir, auf daß alle Sache bestebe auf zweier oder dreier Zeugen Mund.

17 Höret er die nicht, so sage es der Gemeine. Höret er die Gemeine nicht, so halte ihn als einen Heiden und Zöllner.

18 Wahrlich, ich sage euch: *Was ihr

auf Erden binden werdet, soll auch im Himmel gebunden sein; und was ihr auf Erden lösen werdet, soll auch im Himmel los sein. *c. 16. 19. Jef. 20. 23.

19 Weiter sage ich euch: Wo zweien unter euch eins werden auf Erden, warum es ist, daß sie bitten wollen, das soll ihnen widerfahren von meinem Vater im Himmel.

20 Denn wo zweien oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.

21 Da trat Petrus zu ihm, und sprach: Herr, wie oft muß ich denn meinem Bruder, der an mir schuldig ist, vergeben? Ist's genug sieben Mal?

22 Jesus sprach zu ihm: Ich sage dir, nicht sieben Mal, sondern siebenzig Mal sieben Mal.

23 Darum ist das Himmelreich gleich einem Könige, der mit seinen Knechten rechnen wollte.

24 Und als er anfing zu rechnen, kam ihm einer vor, der war ihm zehn fassend Pfund schuldig.

25 Da er es nun nicht hatte zu bezahlen, hieß der Herr verkaufen ihn, und sein Weib, und seine Kinder, und Alles, was er hatte, und bezahlen.

26 Da fiel der Knecht nieder, und betete ihn an, und sprach: Herr, habe Geduld mit mir, ich will dir Alles bezahlen.

27 Da jammerte den Herrn desselbigen Knechts, und ließ ihn los, und die Schuld erließ er ihm auch.

28 Da ging derselbige Knecht hinaus, und fand einen seiner Mitknechte, der war ihm hundert Groschen schuldig; und er griff ihn an, und würgte ihn, und sprach: Bezahle mir, was du mir schuldig bist!

29 Da fiel sein Mitknecht nieder, und bat ihn, und sprach: Habe Geduld mit mir, ich will dir Alles bezahlen.

30 Er wollte aber nicht; sondern ging hin, und warf ihn in's Gefängniß, bis daß er bezahlte, was er schuldig war.

31 Da aber seine Mitknechte solches sahen, wurden sie sehr betrübt, und kamen, und brachten vor ihren Herrn Alles, was sich begeben hatte.

32 Da forderte ihn sein Herr vor sich, und sprach zu ihm: Du Schalksknecht, alle diese Schuld habe ich dir erlassen, dieweil du mich batest;

33 Solltest du denn dich nicht auch erbarmen über deinen Mitknecht, wie ich mich über dich erbarmet habe?

*c. 5. 7. Jac. 2. 13.

34 Und sein Herr ward zornig, und

überantwortete ihn den Peinigern, *bis daß er bezahlte Alles, was er ihm schuldig war. *c. 5. 26.

35 Also *wird euch mein himmlischer Vater auch thun, so ihr nicht vergebet von euren Herzen, ein Jeglicher seinem Bruder seine Fehler. *Marc. 11. 25. 26.

Das 19. Capitel.

Von Ehescheidung, Kindern und Reichtum.

Und *es begab sich, da Jesus diese Rede vollendet hatte, erhob er sich aus Galiiläa, und kam in die Grenzen des jüdischen Landes, jenseit des Jordans. *

* Marc. 10. 1.

2 Und es folgte ihm viel Volks nach, und er heilte sie daselbst.

3 Da traten zu ihm die Pharisäer, versuchten ihn, und sprachen zu ihm: Ist es auch recht, daß sich ein Mensch scheide von seinem Weibe, um irgend einer Ursach?

4 Er antwortete aber, und sprach zu ihnen: Habt ihr nicht *gelesen, daß, der im Anfang den Menschen gemacht hat, der machte, daß ein Mann und Weib sein sollte; *1 Mos. 1. 27. sc.

5 Und sprach: * „Darum wird ein Mensch Vater und Mutter verlassen, und an seinem Weibe hängen, und werden die zwei Ein Fleisch sein?“ *1 Mos. 2. 24.

Marc. 10. 7. 1 Cor. 6. 16. Eph. 5. 31.

6 So sind sie nun nicht zwei, sondern Ein Fleisch. Was nun Gott zusammen gefügt hat, das soll der Mensch *nicht scheiden. *1 Cor. 7. 10.

7 Da sprachen sie: Warum hat denn Moses *geboten, einen Scheidebrief zu geben, und sich von ihr zu scheiden?

*c. 5. 31. sc. Marc. 10. 4.

8 Er sprach zu ihnen: Moses hat euch erlaubet zu scheiden von euren Weibern, von eures Herzens Härtigkeit wegen; von Anbeginn aber ist es nicht also gewesen.

9 Ich aber sage euch: Wer *sich von seinem Weibe scheidet (es sei denn um der Unrerei willen) und freiet eine andere, der bricht die Ehe. Und wer die Abgeschiedene freitet, der bricht auch die Ehe.

*c. 5. 31. 32. Marc. 10. 11.

10 Da sprachen die Jünger zu ihm: Stehet die Sache eines Mannes mit seinem Weibe also, so ist es nicht gut, ehelich werden.

11 Er sprach aber zu ihnen: * Das Wort fasset nicht Federmann, sondern den es gegeben ist. *1 Cor. 7. 7. 17.

12 Denn es sind etsliche verschütteten, die sind aus Mutterleibe also geboren; und sind etsliche verschütteten, die von Menschen verschütteten sind; und sind etsliche ver-

schnitten, die sich selbst verschnitten haben, um des Himmelreichs willen. Wer es fassen mag, der fasse es!

13 Da *wurden Kindlein zu ihm gebracht, daß er die Hände auf sie legte und betete; die Jünger aber führten sie an.

* Marc. 10, 13. Lue. 18, 15.

14 Aber *Jesus sprach: Lasset die Kindlein, und wehet ihnen nicht, zu mir zu kommen; denn solcher ist das Himmelreich.

*c. 18, 2. ec. Lue. 18, 16.

15 Und legte die Hände auf sie, und zog von dannen.

16 Und siehe, *Einer trat zu ihm, und sprach: Guter Meister, was soll ich Gutes thun, daß ich das ewige Leben möge haben? *Lue. 18, 18.

17 Er aber sprach zu ihm: Was heißtest du mich gut? Niemand ist gut, denn der einzige Gott. *Willst du aber zum Leben eingehen, so halte die Gebote.

*Lue. 10, 26. 28.

18 Da sprach er zu ihm: Welche? Jesus aber sprach: *Du sollst nicht tödten. Du sollst nicht ehebrechen. Du sollst nicht stehlen. Du sollst nicht falsch Zeugniß geben. *2. Mo. 20, 13. x.

19 Ehre *Vater und Mutter. Und du sollst deinen Nächsten lieben als dich selbst.

*c. 15, 4.

20 Da sprach der Jüngling zu ihm: Das habe ich alles gehalten von meiner Jugend an; was fehlt mir noch?

21 Jesus sprach zu ihm: Willst du vollkommen sein, so gebe hin, verkaufe was du hast, und gib es den Armen, so wirst du *einen Schatz im Himmel haben; und komm und folge mir nach.

*c. 6, 20. Lue. 16, 9. c. 12, 33.

22 Da der Jüngling das Wort hörte, ging er betrübt von ihm; *denn er hatte viele Güter. *Pj. 62, 11. Lue. 12, 15. 19.

23 Jesus aber sprach zu seinen Jüngern: Wahrlich, *ich sage euch, ein Reicher wird schwerlich in's Himmelreich kommen.

*Marc. 4, 19. c. 10, 23.

24 Und weiter sage ich euch: Es *ist leichter, daß ein Kameel durch ein Nadelöhr gehe, denn daß ein Reicher in's Reich Gottes komme. *Lue. 18, 25.

25 Da das seine Jünger hörten, entsetzten sie sich sehr, und sprachen: Se! wer kann denn selig werden?

26 Jesus aber sahe sie an, und sprach zu ihnen: Bei den Menschen ist es unmöglich, aber bei Gott sind alle Dinge möglich.

27 Da antwortete Petrus, und sprach zu ihm: *Siehe, wir haben Alles ver-

lassen, und sind dir nachgefolget; was wird uns dafür? *Marc. 10, 28. Lue. 18, 28.

28 Jesus aber sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch, daß ihr, die ihr mir seit nachgefolget, in der Wiedergeburt, da des Menschen Sohn wird sitzen auf dem Stuhl seiner Herrlichkeit, werdet ihr auch sitzen auf zwölf Stühlen, und *richten die zwölf Geschlechter Israels. *Lue. 22, 30.

29 Und wer verläßt Häuser, oder Brüder, oder Schwestern, oder Vater, oder Mutter, oder Weib, oder Kinder, oder Necker, um meines Namens willen, der wird es hundertfältig nehmen, und das ewige Leben erwerben.

30 Aber Viele, *die da sind die Ersten, werden die Letzten, und die Letzten werden die Ersten sein.

*c. 20, 16. c. 22, 14. Marc. 10, 31. Lue. 13, 30.

Das 20. Capitel.

Von Arbeitern des Weinbergs; Christi Leiden; der Jünger Ergeiz; zweier Blinden Heilung.

Das Himmelreich ist gleich einem Haushalter, der am Morgen ausging, Arbeiter zu mieten in *seinem Weinberg.

*c. 21, 33.

2 Und da er mit den Arbeitern eins ward um einen Groschen zum Tagelohn, sandte er sie in seinen Weinberg.

3 Und ging aus um die dritte Stunde, und sahe andere an dem Markt müßig stehen,

4 Und sprach zu ihnen: Gebet ihr auch hin in den Weinberg; ich will euch geben, was recht ist.

5 Und sie gingen hin. Abermal ging er aus um die sechste und neunte Stunde, und that gleich also.

6 Um die erste Stunde aber ging er aus, und sah andere müßig stehen, und sprach zu ihnen: Was stehtet ihr hier den ganzen Tag müßig?

7 Sie sprachen zu ihm: Es hat uns Niemand gedinget. Er sprach zu ihnen: Gebet ihr auch hin in den Weinberg; und was recht sein wird, soll euch werden.

8 Da es nun Abend ward, sprach der Herr des Weinbergs zu seinem Schaffner: Ruf die Arbeiter, und gib ihnen den Lohn; und hebe an an den Letzten, bis den Ersten.

9 Da kamen, die um die erste Stunde gedinget waren, und empfingen ein jeglicher seinen Groschen.

10 Da aber die Ersten kamen, meinten sie, sie würden mehr empfangen; und sie empfingen auch ein jeglicher seinen Groschen.

11 Und da sie den empfingen, murren sie wider den Haussvater,

12 Und sprachen: Diese Letzten haben nur Eine Stunde gearbeitet, und du hast sie uns gleich gemacht, die wir des Tages Last und Hitze getragen haben.

13 Er antwortete aber, und sagte zu Einem unter ihnen: Mein Freund, ich thue dir nicht Unrecht. Bist du nicht mit mir eins geworden um einen Groschen?

14 Nunmehr was dein ist, und gehe hin! Ich will aber diesem Letzten geben, gleichwie dir.

15 *Oder habe ich nicht Macht, zu thun, was ich will, mit dem Meinen? Siehest du darum scheel, daß Ich so gütig bin?

*Röm. 9, 21.

16 Also werden *die Letzten die Ersten, und die Ersten die Letzten sein. Denn Viele sind berufen, aber Wenige sind ausgewählt.

*c. 19, 30. c. 22, 14.

17 Und er zog hinauf gen Jerusalem, und nahm zu sich die zwölf Jünger besonders auf dem Wege, und *sprach zu ihnen:

*c. 17, 22, 2c.

18 Siehe, wir ziehen hinauf gen Jerusalem, und *des Menschen Sohn wird den Hohenpriestern und Christgelehrten überantwortet werden, und sie werden ihn verdammen zum Tode; *Marc. 9, 31.

19 Und *werden ihn überantworten den Heiden, zu verspotten, und zu geißeln, und zu kreuzigen; und am dritten Tage wird er wieder auferstehen.

*Luc. 18, 32.

20 Da *trat zu ihm die Mutter der Kinder Zebedäi mit ihren Söhnen, fiel vor ihm nieder, und bat etwas von ihm.

*Marc. 10, 35.

21 Und er sprach zu ihr: Was willst du? Sie sprach zu ihm: Laß diese meinen zween Söhne sitzen in deinem Reich, einen zu deiner Rechten, und den andern zu deiner Linken.

22 Aber Jesus antwortete, und sprach: Ihr wisset nicht, was ihr bittet. Könnet ihr den *Kelch trinken, den Ich trinken werde, und euch taufen lassen mit der Taufe, da Ich mit getauft werde? Sie sprachen zu ihm: Ja wohl.

*Marc. 10, 38. Joh. 18, 11.

23 Und er sprach zu ihnen: Meinen Kelch sollt ihr zwar trinken, und mit der Taufe, da Ich mit getauft werde, sollt ihr getauft werden; aber das Sitzen zu meiner Rechten und Linken zu geben, siehet mir nicht zu, sondern denen es bereitet ist von meinem Vater.

24 Da das die *Zehn höreten, wurden sie unwillig über die zween Brüder.

*Marc. 10, 41.

25 Aber Jesus rief sie zu sich, und sprach: Ihr wisset, daß die *weltlichen Fürsten herrschen, und die Oberherren haben Gewalt.

*Marc. 10, 42.

26 So soll es nicht sein unter euch; sondern, soemand will unter euch gewaltig sein, der sei einer Diener.

27 Und wer da will der Vornehmste sein, der sei euer Knecht.

28 Gleichwie des Menschen Sohn ist nicht gekommen, daß er ihm dienen lasse, sondern daß er *diene, und gebe sein Leben zu einer Erlösung für Viele.

*Marc. 10, 45. Joh. 13, 4. ec. Phil. 2, 7.

29 Und da sie von Jericho auszogen, folgte ihm viel Volks nach.

30 Und siehe, *zween Blinde saßen am Wege; und da sie höreten, daß Jesus vorüber ging, schrieen sie und sprachen: Ach, Herr, du Sohn Davids, erbarme dich unser!

*Marc. 10, 46. Luc. 18, 35.

31 Aber das Volk bedrobte sie, daß sie schweigen sollten. Aber sie schrieen viel mehr, und sprachen: Ach, Herr, du Sohn Davids, erbarme dich unser!

32 Jesus aber stand still, und rief sie, und sprach: Was wollt ihr, daß ich euch thun soll?

33 Sie sprachen zu ihm: Herr, daß *unsere Augen aufgethan werden.

*Pred. 11, 7.

34 Und *es jammerte Jesus, und rührte ihre Augen an, und alsbald wurden ihre Augen wieder sehend, und sie folgten ihm nach.

*c. 14, 14. Marc. 6, 34.

Das 21. Capitel.

Christi Einzug in Jerusalem, Reinigung des Tempels, Verfluchung des Feigenbaums und Straßpredigt.

Da *sie nun nahe bei Jerusalem kamen gen Betphage an den Oelberg, saudte Jesus seiner Jünger zween,

*Marc. 11, 1. Luc. 19, 29. Joh. 12, 12.

2 Und sprach zu ihnen: Gehet hin in den Flecken, der vor euch liegt, und bald werdet ihr eine Eselin finden angebunden, und ein Füllen bei ihr; löset sie auf, und führet sie zu mir.

3 Und so euch Jemand etwas wird sagen, so sprechet: Der Herr bedarf ihrer; so bald wird er sie euch lassen.

4 Das geschah aber alles, auf daß erfüllt würde, das gesagt ist durch den Propheten, der da spricht:

5 Saget, *der Tochter Zion: Siehe, dein König kommt zu dir sanftmütig, und reitet auf einem Esel, und auf einem Füllen der lastbaren Eselin.

*Zach. 9, 9. ec. Joh. 12, 15. †Ps. 24, 8.

6 Die Jünger gingen hin, und thaten, wie ihnen Jesus befohlen hatte;

7 Und brachten die Eselin und das Füllchen, und legten ihre Kleider darauf, und setzten ihn darauf.

* 2 Kön. 9. 13. Marc. 11. 7. 8.

8 Aber viel Volks breitete die Kleider auf den Weg; die Andern hieben Zweige von den Bäumen, und streuneten sie auf den Weg.

9 Das Volk aber, das vorging und nachfolgte, schrie * und sprach: Hosanna dem Sohne Davids! gelebet sei, der da kommt in dem Namen des Herrn! Hosanna in der Höhe! * Ps. 118. 25. 26. Heb. 12. 13.

10 Und als er zu Jerusalem einzog, erregte sich die ganze Stadt, und sprach: Wer ist der?

11 Das Volk aber sprach: Das ist der Jesus, * der Prophet von Nazareth aus Galiläa. * Lue. 7. 16. Joh. 1. 45.

12 Und * Jesus ging zum Tempel Gottes hinein, und trieb heraus alle Verkäufer und Käufer im Tempel, und stieß um der Wechsler Tische, und die Stühle der Taubenkämmer. * Marc. 11. 15. c. 24. 19.

13 Und sprach zu ihnen: Es steht * geschrieben: Mein Haus soll ein Bethaus sein; ihr aber habt eine Mördergrube daraus gemacht.

* Jes. 56. 7. Marc. 11. 17. † Jer. 7. 11. c.

14 Und es gingen zu ihm * Blinde und Lahme in den Tempel, und er heilte sie. * Jes. 35. 5. 6.

15 Da aber die Hohenpriester und Schriftgelehrten sahen die Wunder, die er that, und die Kinder im Tempel schreien und sagen: Hosanna dem Sohne Davids! wurden sie entrüstet,

16 Und sprachen zu ihm: Hörest du auch, was diese sagen? Jesus sprach zu ihnen: Ja! Habt ihr nie gelesen: * „Aus dem Munde der Unmündigen und Säuglinge hast du Lob zugesprochen?“ * Ps. 8. 3.

17 Und er ließ sie da, und ging zur Stadt hinaus gen Bethanien, und blieb dasselbst.

18 Als er * aber des Morgens wieder in die Stadt ging, hungerte ihn; * Marc. 11. 12.

19 Und er sahe einen Feigenbaum an dem Wege, und ging hinzu, und * fand nichts daran, denn allein Blätter, und sprach zu ihm: Nun wachse auf dir hinfort nimmermehr keine Frucht! Und der Feigenbaum verdorrete alsbald.

* Lue. 13. 6. 7.

20 Und da das die Jünger sahen, verwunderten sie sich, und sprachen: Wie ist der Feigenbaum so bald verdorret!

21 Jesus aber antwortete, und sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch, so ihr Glauben habt, und nicht zweifelt, so werdet ihr nicht allein solches mit dem Feigenbaum thun; sondern so ihr werdet sagen zu diesem Berge: Hebe dich auf, und wirf dich in's Meer! so wird es geschehen.

22 Und * Alles, was ihr bittet im Gebet, so ihr glaubet, so werdet ihr es empfangen.

* Marc. 11. 24. c.

23 Und als * er in den Tempel kam, traten zu ihm, als er lehrte, die Hohenpriester und die Altesten im Volk, und sprachen: Aus was für Macht thust du das? Und wer hat dir die Macht gegeben? * Marc. 11. 27.

24 Jesus aber antwortete, und sprach zu ihnen: Ich will euch auch Ein Werk fragen; so ihr mir das saget, will ich euch auch sagen, aus was für Macht ich das thue.

25 Woher war die Taufe Johannis? War sie vom Himmel, oder von den Menschen? Da gedachten sie bei sich selbst, und sprachen: Sagen wir, sie sei vom Himmel gewesen, so wird er zu uns sagen: Warum glaubtet ihr ihm denn nicht?

26 Sagen wir aber, sie sei von Menschen gewesen, so müssen wir vor dem Volk fürchten; denn sie * hielt alle Judentum für einen Propheten. * c. 14. 5.

27 Und sie antworteten Jesus, und sprachen: Wir wissen es nicht. Da sprach er zu ihnen: So sage Ich euch auch nicht, aus was für Macht ich das thue.

28 Was düntt euch aber? Es hatte ein Mann zween Söhne, und ging zu dem ersten, und sprach: Mein Sohn, gebe hin, und arbeite heute in meinem Weinberge.

29 Er antwortete aber, und sprach: Ich will es nicht thun. Darnach reuete es ihm, und ging hin.

30 Und er ging zum andern, und sprach gleich also. Er antwortete aber, und sprach: Herr, ja; und ging nicht hin.

31 Welcher unter den zween hat des Vaters Willen gethan? Sie sprachen zu ihm: Der erste. Jesus sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: * Die Zöllner und Huren mögen wohl eher in's Himmelreich kommen, denn ihr. * Lue. 3. 12. 13.

32 Johannes kam zu euch, und lehrte euch den rechten Weg, und ihr glaubtet ihm nicht; aber die Zöllner und Huren glaubten ihm. Und ob ihr es wohl sahet, thatet ihr dennoch nicht Buße, daß ihr ihm darnach auch geglaubt hättet.

33 Höret ein ander Gleichniß: Es war ein Hausvater, der pflanzte *einen Weinberg, und führte einen Zaun darum, und grub eine Kelter darin, und baute einen Thurm, und that ihn den Weingärtnern aus, und zog über Land.

*Marc. 12, 1. sc.

34 Da nun herbei kam die Zeit der Früchte; sandte er seine Knechte zu den Weingärtnern, daß sie seine Früchte empfingen.

35 Da nahmen die Weingärtner seine Knechte; einen stäupten sie, den andern *töteten sie, den dritten steinigten sie.

*Apost. 7, 52.

36 Abermal sandte er andere Knechte, mehr denn der ersten waren; und sie thaten ihnen gleich also.

37 Darnach sandte er seinen Sohn zu ihnen, und sprach: Sie werden sich vor meinem Sohne scheuen.

38 Da aber die Weingärtner den Sohn sahen, sprachen sie unter einander: Das ist der Erbe; *kommt, lasst uns ihn tödten, und sein Erbgut an uns bringen!

*c. 26, 3. 4. Marc. 12, 7. sc.

39 Und sie nahmen ihn, und stießen ihn zum Weinberge hinaus, und tödeten ihn.

40 Wenn nun der Herr des Weinbergs kommen wird, was wird er diesen Weingärtnern thun?

41 Sie sprachen zu ihm: Er wird die Bösewichter übel umbringen, und seinen Weinberg andern Weingärtnern austheuen, die ihm die Früchte zu rechter Zeit geben.

42 Jesus sprach zu ihnen: Habt ihr nie gelesen *in der Schrift: „Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, der ist zum Eckstein geworden. Von dem Herrn ist das geschehen, und es ist wunderbarlich vor unjern Augen?“ *Ps. 118, 22. Jes. 8, 14. c. 28, 16. Marc. 12, 10. Luc. 20, 17.

Apost. 4, 11. Röm. 9, 33. 1 Petr. 2, 6.

43 Darum sage ich euch: Das Reich Gottes wird von euch genommen und den Heiden gegeben werden, die seine Früchte bringen.

44 Und wer auf diesen Stein fällt, der wird zerstossen; auf welchen er aber fällt, den wird er zertrümmern.

45 Und da die Hohenpriester und Pharisäer seine Gleichnisse hörten; vernahmen sie, daß er von ihnen redete.

46 Und sie trachteten darnach, wie sie ihn griffen; aber sie fürchteten sich *vor dem Volk, denn es hielt ihn für einen Propheten. *Luc. 7, 16. c. 19, 48.

Das 22. Capitel.

Von königlicher Hochzeit, Zinsgroschen, Auferstehung, vornehmstem Gebet, und der Person Christi.

Und Jesus antwortete, und redete abermal durch Gleichnisse zu ihnen, und sprach:

2 Das Himmelreich ist gleich einem Könige, der seinem Sohne *Hochzeit machte; *c. 25, 10.

3 Und sandte seine Knechte aus, daß sie die Gäste zur Hochzeit riefen; und sie wollten nicht kommen.

4 Abermal *sandte er andere Knechte aus, und sprach: Saget den Gästen: Siehe, meine Mahlzeit habe ich bereitet, meine Ochsen und mein Mastvieh ist geschlachtet, und Alles bereit; kommt zur Hochzeit! *c. 21, 36.

5 Aber sie verachteten das, und gingen hin, einer auf seinen Acker, der andere zu seiner Handthierung.

6 Etliche aber griffen seine Knechte, hähneten und töteten sie.

7 Da das der König hörte; ward er zornig, und schickte seine Heere aus, und brachte diese Mörder um, und zündete ihre Stadt an.

8 Da sprach er zu seinen Knechten: Die Hochzeit ist zwar bereitet, aber die Gäste waren es nicht wert.

9 Darnu gehet hin auf die Straßen, und ladet zur Hochzeit, *wen ihr findet.

*c. 13, 47. c. 21, 43.

10 Und die Knechte gingen aus auf die Straßen, und brachten zusammen, wen sie fanden, Böse und Gute. Und die Tische wurden alle voll.

11 Da ging der König hinein, die Gäste zu besuchen; und sahe allda einen Menschen, der hatte kein hochzeitlich Kleid an,

12 Und sprach zu ihm: Freund, wie bist du herein gekommen, und hast doch kein hochzeitlich Kleid an? Er aber verstimmete.

13 Da sprach der König zu seinen Dienern: Bindet ihm Hände und Füße, und werset *ihu in die äußerste Finsterniß hinaus, †da wird sein Heulen und Zähnenklappen; *c. 8, 12. c. 25, 30. †c. 24, 51.

14 Denn *Viele sind berufen, aber Wenige sind ausgewählt.

*c. 19, 30. c. 20, 16. Marc. 10, 31.

15 Da *gingen die Pharisäer hin, und hielten einen Rath, wie sie ihn singen in seiner Rede; *Marc. 12, 13. Luc. 20, 20.

16 Und sandten zu ihm ihre Jünger, sammt Herodis Dienern, und sprachen: Meister, wir wissen, daß du wahrhaftig bist, und lehrest den Weg Gottes recht,

und du fragest nach Niemand; denn du achtest nicht das Ansehen der Menschen.

17 Darnum sage uns, was dünkt dich? Ist es recht, daß man dem Kaiser Zins gebe, oder nicht?

18 Da nun Jesu merkte ihre Schallheit, sprach er: Ihr Heuchler, *was versucht ihr mich? *Pj. 41. 7. Marc. 12. 15.

19 Weiset mir die Zinsmünze! Und sie reichten ihm einen Groschen dar.

20 Und er sprach zu ihnen: Weß ist das Bild und die Ueberschrift?

21 Sie sprachen zu ihm: Des Kaisers. Da sprach er zu ihnen: *So gebet dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist! *Marc. 12. 17.

22 Da sie das höreten, verwunderten sie sich, und ließen ihn, und gingen davon.

23 An demselbigen Tage traten zu ihm die Sadducäer, *die da halten, es sei keine Auferstehung; und fragten ihn,

*Marc. 12. 18. Luc. 20. 27.

24 Und sprachen: Meister, *Moses hat gesagt: So einer stirbt, und hat nicht Kinder, so soll sein Bruder sein Weib freien, und seinem Bruder Samen erwecken. *5 Mos. 25. 5. Marc. 12. 19. Luc. 20. 28.

25 Nun sind bei uns gewesen sieben Brüder. Der erste freiste, und starb; und dieweil er nicht Samen hatte, ließ er sein Weib seinem Bruder.

26 Dasselbigen gleichen der andere, und der dritte, bis an den siebenten.

27 Zuletzt nach allen starb auch das Weib.

28 Nun in der Auferstehung, wessen Weib wird sie sein unter den sieben? Sie haben sie ja alle gehabt.

29 Jesu aber antwortete, und sprach zu ihnen: Ihr irret, und *wisset die Schrift nicht, noch die Kraft Gottes. *Joh. 20. 9.

30 Zu der Auferstehung werden sie weder freien, noch sich freien lassen; sondern sie sind gleich wie *die Engel Gottes im Himmel. *Marc. 12. 25. Luc. 20. 36.

31 Habt ihr aber nicht gelesen von der Todten Auferstehung, daß euch gesagt ist von Gott, da er spricht:

32 *„Ich bin der Gott Abrahams, und der Gott Isaaks, und der Gott Jakobs?“ Gott aber ist nicht ein Gott der Todten, sondern der Lebendigen.

*2 Mos. 3. 6. Marc. 12. 26.

33 Und da solches das Volk hörte, entsetzten sie sich über seiner Lehre.

34 Da aber die Pharisäer hörten, daß er den Sadducäern das Maul gestopft hatte; versammelten sie sich.

35 Und *Einer unter ihnen, ein Schriftgelehrter, versuchte ihn, und sprach:

*Marc. 12. 28. Luc. 10. 25.

36 Meister, welches ist das vornehmste Gebot im Gesetz?

37 Jesu aber sprach zu ihm: *Du sollst lieben Gott, deinen Herrn, von ganzen Herzen, von ganzer Seele, und von ganzem Gemüth.

*Marc. 12. 30. sc.

38 Dies ist das vornehmste und größte Gebot.

39 Das andere aber ist dem gleich: *Du sollst deinen Nächsten lieben als dich selbst. *Marc. 12. 31. sc.

40 In diesen zweien Geboten hänget das ganze Gesetz und die Propheten.

41 Da nun die Pharisäer bei einander waren, fragte sie Jesu,

42 Und sprach: Wie dünkt euch um Christo? Weß Sohn ist er? Sie sprachen: Davids.

43 Er sprach zu ihnen: Wie nennet ihn denn David im Geist einen Herrn, da er sagt:

44 *„Der Herr hat gesagt zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis daß ich lege deine Feinde zum Scheitel deiner Füße?“ *Pj. 110. 1. Marc. 12. 36. Luc. 20. 42. Apost. 2. 34. 1 Cor. 15. 25. Ebr. 1. 13.

45 So nun David ihn einen Herrn nennt, wie ist er denn sein Sohn?

46 Und *Niemand konnte ihm ein Wort antworten, und durfte auch Niemand von dem Tage an hinsort ihn fragen.

*Luc. 14. 6.

Das 23. Capitel.

Jesu Warnung vor den Schriftgelehrten und Pharisäern.

Da redete Jesu zu dem Volk, und zu seinen Jüngern,

2 Und sprach: Auf Moses Stuhl sitzen die Schriftgelehrten und Pharisäer.

3 *Alles nun, was sie euch sagen, daß ihr halten sollt, das haltet und thut es; aber nach ihren Werken sollt ihr nicht ihm. Sie sagen es wohl, und thun es nicht. *Mat. 2. 7.

4 Sie *binden aber schwere und unerträgliche Bürden, und legen sie den Menschen auf den Hals; aber sie wollen dieselbigen nicht mit einem Finger regen.

*Luc. 11. 46.

5 Alle ihre Werke aber thun sie, *daß sie von den Leuten gelobt werden. Sie machen ihre † Denkettel breit, und die Säume an ihren Kleidern groß.

*c. 6. 1. †4 Mos. 15. 38. sc.

6 Sie sitzen gerne oben an über Tische und in den Schulen,

7 Und haben es gerne, daß sie gegrüßet werden auf dem Markt, und von den Menschen Rabbi genannt werden.

8 Aber ihr sollt euch nicht *Rabbi nennen lassen: denn Einer ist euer Meister, Christus; ihr aber seid alle Brüder.

*2 Kor. 1, 24.

9 Und sollt Niemand Vater heißen auf Erden: denn *Einer ist euer Vater, der im Himmel ist. *Mat. 1, 6. Eph. 3, 15.

10 Und ihr sollt euch nicht lassen Meister nennen: denn *Einer ist euer Meister, Christus. *Joh. 13, 13.

11 Der *Größte unter euch soll euer Diener sein. *c. 20, 26. 27.

12 Denn *wer sich selbst erhöhet, der wird erniedriget; und wer sich selbst erniedriget, der wird erhöhet.

*Spr. 29, 23. Hieb 22, 29. Ezech. 17, 24.
Luc. 14, 11. c. 18, 14. 1 Petr. 5, 5.

13 Wehe euch Schriftgelehrten und Pharisäern, ihr Heuchler, die ihr das Himmelreich zuschließet vor den Menschen! Ihr kommt nicht hinein, und die *hinein wollen, lasst ihr nicht hineingeben. *Luc. 11, 52.

14 Wehe euch Schriftgelehrten und Pharisäern, ihr Heuchler, *die ihr der Witwen Häuser fresset, und wendet lange Gebete vor! Darum werdet ihr desto mehr Verdammniß empfangen.

*Marc. 12, 40. Luc. 20, 47.

15 Wehe euch Schriftgelehrten und Pharisäern, ihr Heuchler, die ihr Land und Wasser umziebet, daß ihr Einen Juden genossen macht; und wenn er es geworden ist, macht ihr aus ihm ein Kind der Hölle, zwiefältig mehr, denn ihr seid!

16 Wehe euch, verblendete Leiter, die ihr saget: Wer da schwört bei dem Tempel, das ist nichts; wer aber schwört bei dem Gelde am Tempel, der ist schuldig.

17 Ihr Narren und Blinde! was ist größer? das Gold; oder der Tempel, der das Gold heiligt?

18 Wer da schwört bei dem Altar, das ist nichts; wer aber schwört bei dem Opfer, das droben ist, der ist schuldig.

19 Ihr Narren und *Blinde! was ist größer? das Opfer; oder der Altar, der das Opfer heiligt? *2 Petr. 1, 9.

20 Darum, wer da schwört bei dem Altar, der schwört bei demselben, und bei Allem, das droben ist.

21 Und wer da schwört bei dem Tempel, der schwört bei demselben, und bei dem, *der darinnen wohnet. *1 Kön. 8, 13.

22 Und wer da schwört bei dem *Himmel, der schwört bei dem Stuhl Gottes, und bei dem, der darauf sitzt. *c. 5, 34.

23 Wehe euch Schriftgelehrten und Pharisäern, ihr Heuchler, *die ihr verzehnt die Münze, Till und Kummel; und lasst dahinten das Schwerste im Gesetz, nämlich das Gericht, die Barmherzigkeit und den Glauben! Dies sollte man thun, und jenes nicht lassen. *Luc. 11, 42.

24 Ihr verblendeten Leiter, die ihr Müffen seijet und Kameele verschlunket!

25 Wehe euch Schriftgelehrten und Pharisäern, ihr Heuchler, die ihr die *Becher und Schüsseln auswendig reinlich haltet, inwendig aber ist es voll Rabbes und Fraszes! *Luc. 11, 39.

26 Du blinder Pharisäer, *reinige zum ersten das Inwendige am Becher und Schüssel, auf daß auch das Auswendige rein werde! *Tit. 1, 15.

27 Wehe euch Schriftgelehrten und Pharisäern, ihr Heuchler, die ihr gleich seid wie die übertünchten Gräber, welche ausswendig hübsch scheinen, aber inwendig sind sie voller Todtenbeine und alles Unflatbs!

28 Also auch ihr; von außen scheinet ihr vor den Menschen frömm, aber inwendig seid ihr voller Heuchelei und Nutzengen.

29 Wehe euch Schriftgelehrten und Pharisäern, ihr Heuchler, die ihr der Propheten Gräber banet, und schmücket der Gerechten Gräber,

30 Und sprecht: Wären wir zu unserer Väter Zeiten gewesen, so wollten wir nicht theilhaftig sein mit ihnen an der Propheten Blut.

31 So gebt ihr zwar über euch selbst Zeugniß, daß ihr Kinder seid derer, *die die Propheten getötet haben. *Apost. 7, 52.

32 Wohlan, erfüllt auch ihr das Maß eurer Väter!

33 Ihr *Schlangen, ihr Ottergezüchte! wie wollt ihr der höllischen Verdammniß entrinnen? *c. 3, 7.

34 Darum siehe, Ich *sende zu euch Propheten, und Weise, und Schriftgelehrte: und derselbigen werdet ihr etliche tödten und kreuzigen, und etliche werdet ihr † geißeln in euren Schulen, und werdet sie verfolgen von einer Stadt zu der andern; *Luc. 11, 49. †Apost. 5, 40.

35 Auf daß *über euch komme alle das gerechte Blut, das vergossen ist auf Erden, von dem Blut an des gerechten † Abel, bis auf's Blut † Zacharias, Barachias Sohn,

welchen ihr getötet habt zwischen dem Tempel und Altar. *c. 27, 25. † 1 Mos. 4, 8. sc.
‡ 2 Chron. 24, 21. 22. Luc. 11, 51.

36 Wahrlieblich, ich sage euch, daß solches alles wird über dies Geschlecht kommen.

37 *Jernusalem, Jernusalem, die du tödestest die Propheten, und Steinigst, die zu dir gesandt sind! wie oft habe ich deine Kinder versammeln wollen, wie eine Henne versammelt ihre Küchlein unter ihre Flügel; und ihr habt nicht gewollt. *Luc. 13, 34.

38 *Siehe, euer Haus soll euch wüste gelassen werden. *1 Kön. 9, 7. Luc. 13, 35.

39 Denn ich sage euch: Ihr werdet mich von jetzt an nicht sehen, bis ihr sprecht: *Gelebet sei, der da kommt im Namen des Herrn! *Marc. 11, 9. 10. Joh. 12, 13. sc.

Das 24. Capitel.

Bon der Zerstörung der Stadt Jerusalem, und dem Ende der Welt.

Und Jesus ging hinweg von dem Tempel, und seine Jünger traten zu ihm, daß sie ihm zeigeten des Tempels Gebände. *Marc. 13, 1.

2 Jesus aber sprach zu ihnen: Sehet ihr nicht das alles? Wahrlieblich, ich sage euch: Es wird hier nicht ein Stein auf dem andern bleiben, der nicht zerbrochen werde.

3 Und als er auf dem Ölberge saß, traten zu ihm seine Jünger besonders, und sprachen: Sage uns, wann wird das geschehen? Und welches wird das Zeichen sein deiner Zukunft, und der Welt Ende?

4 Jesus aber antwortete, und sprach zu ihnen: *Sehet zu, daß euch nicht Jemand verführe. *Eph. 5, 6.

5 Denn es werden *Viele kommen unter meinem Namen und sagen: „Ich bin Christus;“ und werden Viele † verführen. *c. 7, 22. † Joh. 5, 43.

6 Ihr werdet hören Kriege und Geschrei von Kriegen; sehet zu, und erschrecket nicht. Das müßt zum ersten alles geschehen; aber es ist noch nicht das Ende da.

7 Denn es wird sich empören ein Volk über das andere, und ein Königreich über das andere, und werden sein Peßilenz und theure Zeit, und Erdbeben hin und wieder.

8 Da wird sich allererst die Noth anheben.

9 Als dann *werden sie euch überantworten in Trübsal, und werden euch töten. Und ihr müßt gebässt werden um meines Namens willen, von allen Völkern. *Marc. 13, 9. Luc. 21, 12. Joh. 16, 2. sc.

10 Dann werden sich Viele *ärgern, und werden sich unter einander vertrauben, und werden sich unter einander hassen, *c. 11, 6.

11 Und es werden sich viele *falsche Propheten erheben, und werden Viele verführen. *c. 7, 15.

12 Und *dieweil die Ungerechtigkeit wird überhand nehmen, wird die Liebe in vielen erkalten. *2 Tim. 3, 1.

13 Wer *aber beharrt bis an das Ende, der wird selig. *c. 10, 22.

14 Und es wird gepredigt werden das Evangelium vom Reich *in der ganzen Welt, zu einem Zeugniß über alle Völker; und dann wird das Ende kommen.

*Röm. 10, 18.

15 Wenn *ihr nun sehen werdet den Grenz der Verwüstung, davon gesagt ist † durch den Propheten Daniel, daß er stehe an der heiligen Stätte, (wer das siehet, der merfe darauf!)

*Marc. 13, 14. Luc. 21, 20. † Dan. 9, 26. 27.

16 Als dann siehe auf die Berge, wer im jüdischen Lande ist.

17 Und wer *auf dem Dache ist, der steige nicht hernieder, etwas aus seinem Hause zu holen. *Marc. 13, 15. 16.

18 Und wer auf dem Felde ist, der kehre nicht um, seine Kleider zu holen.

19 Wehe aber den Schwangern und Sängern zu der Zeit!

20 Bittet aber, daß eure Flucht nicht geschehe im Winter, oder *am Sabbath.

*2 Mos. 16, 29.

21 Denn *es wird alsdann eine große Trübsal sein, als nicht gewesen ist, von Anfang der Welt bis her, und als auch nicht werden wird. *Marc. 13, 19.

22 Und wo diese Tage nicht würden verkürzt, so würde kein Mensch selig; aber um der Auserwählten willen werden die Tage verkürzt.

23 So alsdann *Jemand zu euch wird sagen: „Siehe, hier ist Christus, oder da;“ so sollt ihr es nicht glauben.

*Marc. 13, 21. Luc. 17, 23. c. 21, 8.

24 Denn es *werden falsche Christi und falsche Propheten auftreten, und große Zeichen und Wunder thun, daß verführet werden in den Irrthum (wo es möglich wäre) auch die Auserwählten. *Marc. 13, 22.

25 Siehe, ich habe es euch zuvor gesagt.

26 Darum, wenn sie zu euch sagen werden: „Siehe, er ist in der Wüste.“ so gebet nicht hinaus; „Siehe, er ist in der Kammer.“ *so glaubet es nicht.

*5 Mos. 13, 1. sc.

27 Denn gleichwie der Blitz ausgehet vom Aufgang, und scheinet bis zum Niedergang: also wird auch sein die Zukunft des Menschen Sohnes.

28 *Wo aber ein Aas ist, da sammeln sich die Adler.

*Hieb. 39, 30. Hab. 1, 8. Luc. 17, 37.

29 Bald aber nach der Trübsal derselben Zeit, *werden Sonne und Mond den Schein verlieren, und die Sterne werden vom Himmel fallen, und die Kräfte der Himmel werden sich bewegen.

*Jes. 13, 10. *sc.*

30 Und alsdann wird erscheinen das Zeichen des Menschen Sohnes im Himmel. Und alsdann werden heulen alle Geschlechter auf Erden, und werden sehen kommen des Menschen Sohn in den Welken des Himmels, mit großer Kraft und Herrlichkeit.

31 Und er wird senden seine Engel mit hellen *Posaunen; und sie werden sammeln seine Auserwählten von den vier Winden, von einem Ende des Himmels zu dem andern. *1 Kor. 15, 52. 1 Thess. 4, 16.

32 An dem *Feigenbaum lernet ein Gleichniß. Wenn sein Zweig jetzt saftig wird und Blätter gewinnet; so wisset ihr, daß der Sommer nahe ist.

*Marc. 13, 28. Luc. 21, 29.

33 Also auch, wenn ihr dies alles sehet; so wisset, daß es *nahe vor der Thür ist.

*Jac. 5, 9.

34 Wahrlich, ich sage euch: Dies Geschlecht wird nicht vergehen, *bis daß dieses alles geschehe. *Luc. 21, 32.

35 *Himmel und Erde werden vergehen; aber meine Worte werden nicht vergehen. *Marc. 13, 31. Luc. 21, 33.

36 Von dem *Tage aber, und von der Stunde weiß Niemand, auch die Engel nicht im Himmel; sondern allein mein Vater. *Marc. 13, 32.

37 Gleich aber wie es *zu der Zeit Noahs war, also wird auch sein die Zukunft des Menschen Sohnes.

*1 Petr. 7, 7. Luc. 17, 26, 27. 1 Petr. 3, 20.

38 Denn gleichwie sie waren in den Tagen vor der Sündfluth; sie aßen, sie tranken, sie freierten und ließen sich freien, bis an den Tag, da Noah zu der Arche einging;

39 Und sie achteten es nicht, bis die Sündfluth kam, und nahm sie alle daran: also wird auch sein die Zukunft des Menschen Sohnes.

40 Dann werden *zween auf dem Felde sein; einer wird angenommen, und der andere wird verlassen werden.

*Luc. 17, 35, 36.

41 Zwo werden mahlen auf der Mühle; eine wird angenommen, und die andere wird verlassen werden.

32

42 Darum wacht; denn *ihr wisset nicht, welche Stunde einer Herr kommen wird. *Marc. 13, 33, 35.

43 Das sollt ihr aber wissen: *Wenn ein Haussvater wüßte, welche Stunde der Dieb kommen wollte; so würde er ja wachen, und nicht in sein Haus brechen lassen. *1 Thess. 5, 2.

44 Darum seid ihr auch bereit; denn des Menschen Sohn wird kommen zu einer Stunde, da ihr es nicht meinet.

45 Welcher ist aber nun ein *treuer und kluger Knecht, den sein Herr gesetzt hat über sein Gesinde, daß er ihnen zu rechter Zeit Speise gebe?

*c. 25, 21. Luc. 12, 42. Ebr. 3, 5.

46 Selig ist der Knecht, wenn sein Herr kommt, und findet ihn also thun.

47 Wahrlich, ich sage euch: *Er wird ihn über alle seine Güter setzen.

*c. 25, 21, 23.

48 So aber jener, der böse Knecht, wird in seinem Herzen sagen: „Mein Herr kommt noch lange nicht;“

49 Und fängt an zu schlagen seine Mitknechte, isst und trinkt mit den Trunkenen:

50 So wird der Herr desselbigen Knechts kommen an dem Tage, daß er sich nicht versiebet, und zu der Stunde, die er nicht meinet;

51 Und wird ihn zerscheitern, und wird ihm seinen Lohn geben mit den Heuchlern.

*Da wird sein Heulen und Zähnklappen.

*c. 8, 12. c. 13, 42.

Das 25. Capitel.

Von zehn Jungfrauen, vertrauten Centnern, und jüngstem Gericht.

Dann wird das Himmelreich gleich sein zehn Jungfrauen, die ihre Lampen nahmen, und gingen aus, dem Bräutigam entgegen.

2 Aber fünf unter ihnen waren thöricht, und fünf waren klug.

3 Die thörichten nahmen ihre Lampen; aber sie nahmen nicht Öl mit sich.

4 Die klugen aber nahmen Öl in ihren Gefäßen, sammt ihren Lampen.

5 Da nun der Bräutigam verzog, wurden sie *alle schlafrig, und entschließen.

*Jac. 3, 2.

6 Zur Mitternacht aber ward ein Geschrei: Siehe, der Bräutigam kommt; gehet aus, ihm entgegen!

7 Da *standen diese Jungfrauen alle auf, und schmückten ihre Lampen.

*Luc. 12, 36. *sc.*

8 Die thörichten aber sprachen zu den

Ihnen: Gebt uns von eurem Del, denn unsere Lampen verlöschen.

9 Da antworteten die flugen, und sprachen: Nicht also, auf daß nicht uns und euch gebreche. Gebet aber hin zu den Krämern, und kaust für euch selbst.

10 Und da sie hingingen zu kaufen, kam der Bräutigam; und welche bereit waren, *gingen mit ihm hinein zur Hochzeit; und die Thür ward verschlossen. * Offenb. 19, 7.

11 Zuletzt kamen auch die andern Jungfrauen, und *sprachen: Herr, Herr, thue uns auf! *Luc. 13, 25. sc.

12 Er antwortete aber, und sprach: Wahrlich, ich sage euch, *ich kenne euch nicht. *c. 7, 23. Ps. 1, 6.

13 Darum *wacht: denn ihr wißet weder Tag noch Stunde, in welcher des Menschen Sohn kommen wird.

*c. 24, 42. Marc. 13, 33. sc. Luc. 21, 36.

14 Gleichwie *ein Mensch, der über Land zog, rief seine Knechte, und that ihnen seine Güter ein. *Luc. 19, 12. sc.

15 Und einem gab er fünf Centner, dem andern zween, dem dritten einen, einem jeden nach seinem Vermögen; und zog bald hinweg.

16 Da ging der hin, der fünf Centner empfangen hatte, und handelte mit denselben, und gewann andere fünf Centner.

17 Deßgleichen auch, der zween Centner empfangen hatte, gewann auch zween andere.

18 Der aber Einen empfangen hatte, ging hin, und machte eine Grube in die Erde, und verbarg seines Herrn Geld.

19 Über eine lange Zeit kam der Herr dieser Knechte, und hielt Rechenschaft mit ihnen.

20 Da trat herzu, der fünf Centner empfangen hatte, und legte andere fünf Centner dar, und sprach: Herr, du hast mir fünf Centner gethan; siehe da, ich habe damit andere fünf Centner gewonnen.

21 Da sprach sein Herr zu ihm: *Ei, du frommer und getreuer Knecht, du bist über Wenigem getreu gewesen; ich will dich über Viel setzen, gehe ein zu deines Herrn Freunde! *v. 23. c. 24, 45.

22 Da trat auch herzu, der zween Centner empfangen hatte, und sprach: Herr, du hast mir zween Centner gethan; siehe da, ich habe mit denselben zween andere gewonnen.

23 Sein Herr sprach zu ihm: *Ei, du frommer und getreuer Knecht, du bist über Wenigem getreu gewesen; ich will

dich über Viel setzen, gehe ein zu deines Herrn Freunde! *v. 21.

24 Da trat auch herzu, der Einen Centner empfangen hatte, und sprach: Herr, ich wußte, daß du ein harter Mann bist; du schneidest, wo du nicht gesät hast, und sammelst, da du nicht gestreuet hast;

25 Und fürchtete mich, ging hin, und verbarg deinen Centner in die Erde. Siehe, da hast du das Deine.

26 Sein Herr aber antwortete, und sprach zu ihm: Du *Schalk und fauler Knecht! wußtest du, daß ich schneide, da ich nicht gesät habe, und sammle, da ich nicht gestreuet habe; *c. 18, 32.

27 So solltest du mein Geld zu den Wechslern gethan haben, und wenn Ich gekommen wäre, hätte ich das Meine zu mir genommen mit Bucher.

28 Darum nehmst von ihm den Centner und gebet es dem, der zehn Centner hat.

29 Denn *wer da hat, dem wird gegeben werden, und wird die Fülle haben; wer aber nicht hat, dem wird auch, das er hat, genommen werden.

*c. 13, 12. Marc. 4, 25. Luc. 8, 18.

30 Und den unnützen Knecht *werfet in die äußerste Finsterniß hinaus, da wird sein Heulen und Zähnklappen.

*c. 8, 12. c. 24, 51. sc.

31 Wenn aber *des Menschen Sohn kommen wird in seiner Herrlichkeit, und alle heilige Engel mit ihm, dann wird er sitzen auf dem Stuhl seiner Herrlichkeit;

*c. 16, 27. 1 Thess. 4, 16.

32 Und *werden vor ihm alle Völker versammelt werden. Und er wird sie von einander scheiden, gleich als ein Hirte die Schafe von den Böcken scheidet;

*Röm. 14, 10.

33 Und *wird die Schafe zu seiner Rechten stellen, und die Böcke zur Linken.

*Zech. 14, 17.

34 Da wird dann der König sagen zu denen zu seiner Rechten: Kommt her, ihr Gezeigneten meines Vaters, er erbett das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt!

35 Denn *ich bin hungrig gewesen, und ihr habt mich gespeiset. Ich bin durstig gewesen, und ihr habt mich getränket. Ich bin ein Gast gewesen, und ihr habt mich beherberget. *Jes. 58, 7. Ezech. 18, 7.

36 Ich bin nackt gewesen, und ihr habt mich bekleidet. Ich bin frank gewesen, und ihr habt mich besucht. Ich bin gefangen gewesen, und ihr seid zu mir gekommen.

37 Dann werden ihm die Gerechten antworten, und sagen: Herr, wann haben wir dich hungrig gesehen, und haben dich gespeist? oder durstig, und haben dich getränkt?

38 Dann haben wir dich einen Gast gesehen, und beherberget? oder nackend, und haben dich bekleidet?

39 Dann haben wir dich krank oder gefangen gesehen, und sind zu dir gekommen?

40 Und der König wird antworten, und sagen zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: *Was ihr gethan habt Einem unter diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir gethan.

* c. 10. 42. Exr. 19. 17. Ebr. 6. 10. 2c.

41 Dann wird er auch sagen zu denen zur Linken: *Gebet hin von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln!

* c. 7. 23. Lue. 13. 27. Ps. 6. 9.

Ossenb. 20. 10. 15.

42 Ich bin hungrig gewesen, und ihr habt mich nicht gespeist. Ich bin durstig gewesen, und ihr habt mich nicht getränkt.

43 Ich bin ein Guest gewesen, und ihr habt mich nicht beherberget. Ich bin nackt gewesen, und ihr habt mich nicht bekleidet. Ich bin krank und gefangen gewesen, und ihr habt mich nicht besucht.

44 Da werden sie ihm auch antworten und sagen: Herr, wann haben wir dich gesehen hungrig, oder durstig, oder einen Guest, oder nackend, oder krank, oder gefangen, und haben dir nicht gedienet?

45 Dann wird er ihnen antworten und sagen: Wahrlich, ich sage euch: Was ihr nicht gethan habt Einem unter diesen Geringsten, das habt ihr mir auch nicht gethan.

46 Und *sie werden in die ewige Pein geben; aber die Gerechten in das ewige Leben.

* Joh. 5. 29.

Das 26. Capitel.

Christus gesalbet, kämpft nach Einschlag des heiligen Abendmals im Garten, wird verrathen, gefangen, und vor das geistliche Gericht geführet.

Und es begab sich, da Jesus alle diese Rede vollendet hatte, sprach er zu seinen Jüngern:

2 Ihr wisset, daß nach zweii Tagen Ostern wird; und des Menschen Sohn wird überantwortet werden, daß er gekreuzigt werde.

3 Da versammelten *sich die Hohenpriester und Schriftgelehrten und die Aeltesten im Volk, in dem Palast des Hohenpriesters, der da hieß Kaiphas;

* Joh. 11. 47.

34

4 Und hielten Rath, wie sie Jesus mit List griffen und tödteten.

5 Sie sprachen aber: *Se nicht auf das Fest, auf daß nicht ein Aufruhr werde im Volk!

6 Da nun Jesus war zu Bethanien im Hause Simons, des Altsächzigen;

* Marc. 14. 3. 2c.

7 Trat *zu ihm ein Weib, das hatte ein Glas mit kostlichem Wasser; und goß es auf sein Haupt, da er zu Tische saß.

* Joh. 12. 3.

8 Da das seine Jünger sahen, wurden sie unwillig, und sprachen: Wozu dienet dieser Unrat?

9 Dieses Wasser hätte mögen theuer verkauft, und den Armen gegeben werden.

10 Da das Jesus wußte, sprach er zu ihnen: Was bekümmt ihr das Weib? Sie hat ein gut Werk an mir gethan.

11 Ihr *habt allezeit Arme bei euch; mich aber habt ihr nicht allezeit.

* 5 Mef. 15. 11. Marc. 14. 7. Joh. 12. 8.

12 Daß sie dies Wasser hat auf meinen Leib gegossen, hat sie gethan, daß man mich begraben wird.

13 Wahrlich, ich sage euch: Wo dies Evangelium gepredigt wird in der ganzen Welt, da wird man auch sagen zu ihrem Gedächtniß, was sie gethan hat.

14 Da ging hin *der Zwölften euer, mit Namen Judas Ischarioth, zu den Hohenpriestern,

* Marc. 14. 10.

15 Und sprach: Was wollst ihr mir geben? Ich will ihn euch verrathen. Und sie boten ihm *dreißig Silberlinge.

* Zach. 11. 12.

16 Und von dem an suchte er Gelegenheit, daß er ihn verriethe.

17 Aber am ersten Tage der süßen Brode *traten die Jünger zu Jesus, und sprachen zu ihm: Wo willst du, daß wir dir bereiten, das Osterlamm zu essen?

* Marc. 14. 12. Lue. 22. 7. 8.

18 Er sprach: Gebet hin in die Stadt zu einem, und sprechet zu ihm: Der Meister läßt dir sagen: Meine Zeit ist hier, ich will bei dir Oster halten mit meinen Jüngern.

19 Und die Jünger thaten, wie ihnen Jesus befohlen hatte, und bereiteten das Osterlamm.

20 Und am *Abend setzte er sich zu Tische mit den Zwölfen.

* Marc. 14. 17. 18. Lue. 22. 14.

21 Und da sie aßen, sprach er: *Wahrlich, ich sage euch, Ein er unter euch wird mich verrathen.

* Joh. 13. 21.

22 Und sie wurden sehr betrübt, und hingen an, ein jeglicher unter ihnen, und sagten zu ihm: Herr, bin ich's?

23 Er antwortete, und sprach: Der * mit der Hand mit mir in die Schüssel taucht, der wird mich verrathen.

* Marc. 14, 20.

24 Des Menschen Sohn gebet zwar das hin, wie von ihm geschrieben stehet; doch wehe dem Menschen, durch welchen des Menschen Sohn verrathen wird! Es wäre ihm besser, daß derselbige Mensch noch nie geboren wäre.

25 Da antwortete Judas, der ihn verriet, und sprach: Bin ich's, Rabbi? Er sprach zu ihm: Du sagst es.

26 Da sie aber aßen, nahm * Jesu das Brod, dankte, und brach es, und gab es den Jüngern, und sprach: Nehmet, esset; das ist mein Leib.

* Marc. 14, 22. Luc. 22, 19. 1 Cor. 11, 23.

27 Und er nahm den Kelch und dankte, gab ihnen den, und sprach: Trinket alle darans;

28 Das ist mein Blut des neuen Testaments, welches vergessen wird für Viele, zur Vergebung der Sünden.

29 Ich sage euch: * Ich werde von nun an nicht mehr von diesem Gewächs des Weinstocks trinken, bis an den Tag, da ich es neu trinken werde mit euch in meines Vaters Reich.

* Marc. 14, 25.

30 Und * da sie den Lobgesang gesprochen hatten, gingen sie hinaus an den Oelberg.

* Marc. 14, 26. sc.

31 Da sprach Jesu zu ihnen: In dieser Nacht * werdet ihr euch alle ärgern an mir. Denn es steht geschrieben: † Ich werde den Hirten schlagen, und die Schafe der Heerde werden sich zerstreuen.

* Marc. 14, 27. sc. † Zach. 13, 7.

32 Wenn ich aber auferstehe, will ich vor euch hingehen in Galiläa.

33 Petrus aber antwortete, und sprach zu ihm: Wenn sie auch alle sich an dir ärgerten, so will ich doch mich niemals mehr ärgern.

34 Jesu sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir: * In dieser Nacht, ehe der Hahn krähet, wirst du mich drei Mal verlängnen.

* Marc. 14, 30. Luc. 22, 34. Job. 13, 38.

35 Petrus sprach zu ihm: Und wenn ich mit dir sterben müßte, so will ich dich nicht verlängnen. Dergleichen sagten auch alle Jünger.

36 Da kam Jesu mit ihnen * zu einem Hof, der hieß Gethsemane, und sprach zu

seinen Jüngern: † Setzt euch hier, bis daß ich dorthin gehe, und bete.

* Marc. 14, 32. Luc. 22, 39. Joh. 18, 1.

† 1 Mos. 22, 5.

37 Und nahm zu sich Petrum, und die zween Söhne Zebedäi, und sing an zu trauern und zu zagen.

38 Da sprach Jesu zu ihnen: * Meine Seele ist betrübt bis an den Tod; bleibt hier, und wacht mit mir. * Marc. 14, 34.

39 Und ging * hin ein wenig, fiel nieder auf sein Angesicht, und betete, und sprach: Mein Vater, ist es möglich, so gebe dieser Kelch von mir; doch nicht, wie Ich will, sondern wie Du willst. * Luc. 22, 41.

40 Und er kam zu seinen Jüngern, und fand sie schlafend, und sprach zu Petru: Könnet ihr denn nicht Eine Stunde mit mir wachen?

41 Wachet * und betet, daß ihr nicht in Ansehung fallest. Der Geist ist willig; aber das Fleisch ist schwach. * Marc. 14, 38.

42 Zum andern Mal ging er wieder hin; betete, und sprach: Mein Vater, ist es nicht möglich, daß dieser Kelch von mir gebe, ich trinke ihn demu; so geschehe dein Wille.

43 Und er kam, und fand sie abermal schlafend, und ihre Augen waren voll Schlafs.

44 Und er ließ sie, und ging abermal hin, und betete zum dritten Mal, und redete dieselbigen Worte.

45 Da kam er zu seinen Jüngern, und sprach zu ihnen: Ach, * wollt ihr nun schlafen und ruhen? Siehe, die Stunde ist hier, daß des Menschen Sohn in der Sünden Hände überantwortet wird.

* Marc. 14, 41.

46 Stebet auf, lasset uns gehen; siehe, er ist da, der mich verräth.

47 Und als er noch redete, siehe, * da kam Judas, der Zwölften einer, und mi ihm eine grosse Schaar, mit Schwertern und mit Stangen, von den Hohenpriestern und Altesten des Volks.

* Marc. 14, 43. Luc. 22, 47.

48 Und der Verräther hatte ihnen ein Zeichen gegeben, und gesagt: Welchen ich küsse werde, der ist's, den greifet.

49 Und alsobald trat er zu Jesu und sprach: Gegrüßet seiest du, Rabbi! und * küßte ihn. * 2 Sam. 20, 9.

50 Jesu aber sprach zu ihm: * Mein Freund, warum bist du gekommen? Da traten sie hinzu, und legten die Hände an Jesu, und griffen ihn.

51 Und siehe, Einer aus denen, die mit Jesu waren, reckte die Hand aus, und * zog sein Schwert aus, und schlug des

Hohenpriesters Knecht, und hieb ihm ein Ohr ab. * Marc. 14. 17. Luc. 22. 50. Joh. 18. 10.

52 Da sprach Jesus zu ihm: Stecke dein Schwert an seinen Ort; denn wer das Schwert nimmt, der soll durch's Schwert umkommen.

53 Oder meinet du, daß ich nicht könnte meinen Vater bitten, daß er mir zuschicke * mehr denn zwölf Legionen Engel?

* Dan. 7. 10.

54 Wie würde aber * die Schrift erfüllt? Es muß also gehen. * Ps. 22. 7.

55 Zu der Stunde sprach Jesus zu den Scharen: Ihr seid ausgegangen, als zu einem Mörder, mit Schwertern und mit Stangen, mich zu fangen. Bin ich doch täglich gesessen bei euch, und habe gelehrt im Tempel, und ihr habt mich nicht begriffen.

56 Aber das ist alles geschehen, daß erfüllt würden die Schriften der Propheten. * Da verließ ihn alle Jünger und flohen. * v. 31.

57 Die aber Jesus begriffen hatten, * führten ihn zu dem Hohenpriester Kaiphas, dahin die Schriftgelehrten und Altesten sich versammelt hatten. * Joh. 18. 13. 2c.

58 Petrus aber folgte ihm nach von ferne, bis in den Pallast des Hohenpriesters; und ging hinein, und setzte sich bei die Knechte, auf daß er sähe, wo es hinaus wollte.

59 Die Hohenpriester aber und Altesten, und der ganze Rath, suchten falsch Zeugniß wider Jesus, auf daß sie ihn tödten;

60 Und fanden keins. Und wiewohl viele falsche Zeugen herzu traten, fanden sie doch keins. Zuletzt traten herzu zween falsche Zeugen,

61 Und sprachen: Er hat gesagt: * Ich kann den Tempel Gottes abbrechen, und in drei Tagen denselben bauen.

* Joh. 2. 19. 21. 2c.

62 Und der Hohenpriester stand auf, und sprach zu ihm: Antwortest du nichts zu dem, das diese wider dich zengen?

63 Aber Jesus schwieg stille. Und der Hohenpriester antwortete, und sprach zu ihm: Ich * beschwöre dich bei dem lebendigen Gott, daß du uns sagst, ob Du siehest Christus, der Sohn Gottes.

* 1 Kön. 22. 16.

64 Jesus sprach zu ihm: Du sagst es. Doch sage ich euch: Von nun an wird es geschehen, daß ihr seien werdet des Menschen Sohn * sitzen zur Rechten der Kraft, und kommen in den Wosten des Himmels.

* c. 16. 27. Marc. 14. 62. Ps. 110. 1.

65 Da zerriß der Hohenpriester seine Kleider, und sprach: Er hat Gott gelästert; was bedürfen wir weiter Zeugniß? Siehe, jetzt habt ihr seine Gotteslästerung gehört.

66 Was dünkt euch? Sie antworteten, und sprachen: * Er ist des Todes schuldig.

* Jer. 26. 11.

67 Da * speieten sie aus in sein Angesicht, und schlugen ihn mit Fäusten. Etliche aber schlugen ihn in's Angesicht. * Jes. 50. 6.

68 Und sprachen: Weissage uns, Christe, wer ist es, der dich schlug?

69 Petrus aber * saß draußen im Pallast; und es trat zu ihm eine Magd, und sprach: Und du warst auch mit dem Jesu aus Galiläa.

* Marc. 14. 66. Luc. 22. 56. Joh. 18. 16. 2c.

70 Er leugnete aber vor ihnen allen, und sprach: Ich weiß nicht, was du sagst.

71 Als er aber zur Thür hinaus ging, sahe ihn eine andere, und sprach zu denen, die da waren: Dieser war auch mit dem Jesu von Nazareth.

72 Und er leugnete abermäl, und schwur dazu: Ich kenne den Menschen nicht.

73 Und über eine kleine Weile traten hinzu, die da standen, und sprachen zu Petro: Wahrlich, du bist auch einer von denen; denn deine Sprache verräth dich.

74 Da * hob er an sich zu verfluchen und zu schwören: Ich kenne den Menschen nicht. Und alsbald krähet der Hahn.

* Marc. 14. 71.

75 Da dachte Petrus an die Worte Jesu, da er zu ihm sagte: * Ehe der Hahn krähen wird, wirst du mich drei Mal verleugnen. Und ging hinaus, und weinete bitterlich.

* v. 34.

Das 27. Capitel.

Christi Leiden vor dem weltlichen Gericht, Kreuzigung, mit Wundern betrauerter Tod und Begegnung.

Des * Morgens aber hielten alle Hohenpriester und die Altesten des Volks einen Rath über Jesus, daß sie ihn tödten. * Marc. 15. 1. Luc. 22. 66. Joh. 18. 28.

2 Und banden ihn, führten ihn hin, und überantworteten ihn dem Landpfleger Pontio Pilato.

3 Da das sahe Judas, der ihn verrathen hatte, daß er verdammet war zum Tode; gerenete es ihn, und brachte wieder die dreißig Silberlinge den Hohenpriestern und den Altesten,

4 Und sprach: Ich habe über gethan, daß ich unschuldig Blut verrathen habe.

5 Sie sprachen: Was geht uns das an? Da siehe du zu. Und er warf die

Silberlinge in den Tempel hob sich davon, ging hin, und erkennte sich selbst.

* Apst. 1, 18.

6 Aber die Hohenpriester nahmen die Silberlinge, und sprachen: Es taugt nicht, daß wir sie in den Gotteskasten legen; denn es ist Blutgeld.

7 Sie hielten aber einen Rath, und kauften einen Töpfers-Acker darum, zum Begräbniß der Pilger. * Apst. 1, 19.

8 Daber ist derselbige Acker genaunt der Blutacker, bis auf den heutigen Tag.

9 Da ist erfüllt, daß gesagt ist durch den Propheten * Jeremias, da er spricht: Sie haben genommen dreißig Silberlinge, damit bezahlet ward der Verkaute, welchen sie kauften von den Kindern Israel;

* Jer. 32, 6. 2c. Zah. 11, 12. 13.

10 Und haben sie gegeben um einen Töpfers-Acker, als mir der Herr befehlen hat.

11 Jesus aber stand vor dem Landpfleger; und der Landpfleger fragte ihn, und sprach: * Wist Du der Jüden König? Jesus aber sprach zu ihm: Du sagest es.

* Marc. 15, 2.

12 Und da er verklaget ward von den Hohenpriestern und Ältesten, antwortete er nichts.

13 Da sprach Pilatus zu ihm: Hörest du nicht, wie hart sie dich verklagen?

14 Und er antwortete ihm nicht auf Ein Wort, also, daß sich auch der Landpfleger sehr verwunderte.

15 Auf * das Fest aber hatte der Landpfleger die Gewohnheit, dem Volk Einen Gefangenen los zu geben, welchen sie wollten. * Marc. 15, 6.

16 Er hatte aber zu der Zeit einen Gefangenen, einen fonderlichen vor andern, der hieß Barabbas.

17 Und da sie versammelt waren, sprach Pilatus zu ihnen: Welchen wollt ihr, daß ich euch los gebe? Barabbas oder Jesus, von dem gesagt wird, er sei Christus?

18 Denn er wußte wohl, daß sie ihn aus Neid überantwertet hatten.

19 Und da er auf dem Richtstuhl saß, schickte sein Weib zu ihm, und ließ ihm sagen: Habe du nichts zu schaffen mit diesem Gerechten; ich habe heute viel erlitten im Traum von seinem wegen.

20 Aber die Hohenpriester und die Ältesten überredeten das Volk, daß sie um * Barabbas bitten sollten, und Jesus umbrächten.

* Marc. 15, 11. Luc. 23, 18. Joh. 18, 40.

21 Da antwortete nun der Landpfleger, und sprach zu ihnen: Welchen wollt ihr

unter diesen zween, den ich euch soll los geben? Sie sprachen: Barabbam.

22 Pilatus sprach zu ihnen: Was soll ich denn machen mit Jesu, von dem gesagt wird, er sei Christus? Sie sprachen alle: Läß ihn kreuzigen!

23 Der Landpfleger sagte: * Was hat er deum Nebels gethan? Sie schrien aber noch mehr, und sprachen: Läß ihn kreuzigen! * Marc. 15, 14.

24 Da aber Pilatus sahe, daß er nichts schaffte, sondern daß viel ein größer Gestürmeln ward, nahm er Wasser, und * wisch die Hände vor dem Volk, und sprach: Ich bin unschuldig an dem Blut dieses Gerechten; sehet ihr zu!

* 5. Mo. 21, 6.

25 Da antwortete das ganze Volk, und sprach: Sein Blut komme über uns und über unsere Kinder!

26 Da gab er * ihnen Barabbam los; aber Jesus ließ er geißeln, und überantwortete ihn, daß er gekreuzigt würde.

* Marc. 15, 15.

27 Da nahmen * die Kriegsknechte des Landpflegers Jesus zu sich in das Richthaus, und sammelten über ihn die ganze Schaar; * Marc. 15, 16.

28 Und zogen ihn aus, und legten ihm einen Purpurmantel an;

29 Und flehten eine Dornenkrone, und setzten sie auf sein Haupt, und ein Rohr in seine rechte Hand, und beugten die Kniee vor ihm, und spotteten ihn, und sprachen: Gegrüßet seiest du, der Jüden König!

30 Und * speieten ihn an, und nahmen das Rohr, und schlügen damit sein Haupt.

* Zel. 50, 6.

31 Und * da sie ihn verspottet hatten, zogen sie ihm den Mantel ans, und zogen ihm seine Kleider an, und führten ihn hin, daß sie ihn kreuzigten. * Marc. 15, 20.

32 Und indem sie hinaus gingen, fanden sie einen Menschen von Kerenye, mit Namen Simon, den zwangen sie, daß er ihm sein Kreuz trug.

33 Und da sie * an die Stätte kamen, mit Namen Golgatha, das ist verdentschet: Schädelstätte,

* Marc. 15, 22. Luc. 23, 33. Joh. 19, 17.

34 Gaben sie ihm * Essig zu trinken mit Galle vermischt; und da er es schmeckte, wollte er nicht trinken. * Ps. 69, 22.

35 Da sie ihn aber gekreuzigt hatten, theilten sie seine Kleider, und warfen das Los darum; auf daß erfüllt würde, daß gesagt ist durch den Propheten: * Sie haben meine Kleider unter sich getheilet, und

über mein Gewand haben sie das Loos geworfen. * Pi. 22, 19. ec.

36 Und sie saßen allda, und hüteten sein.

37 Und eben zu seinem Haupte hesteten sie die Urach seines Todes beschrieben, nämlich: Dies ist Jesu, der Jüden König.

38 Und da wurden zween Mörder mit ihm gekreuziget, einer zur Rechten, und einer zur Linken. * Lue. 23, 33.

39 Die aber vorüber gingen, lästerten ihn, und schüttelten ihre Köpfe,

* Marc. 15, 29. † Pi. 22, 8.

40 Und sprachen: Der du den Tempel Gottes zerbrichst, und bauest ihn in dreien Tagen, hilf dir selber! Bist du Gottes Sohn, so steig herab vom Kreuz!

* Joh. 2, 19. ec.

41 Dergleichen auch die Hohenpriester spotteten seiner, sammt den Schriftgelehrten und Ältesten, und sprachen:

42 Andern hat er geholfen, und kann ihm selber nicht helfen. Ist er der König Israels, so steige er nun vom Kreuz, so werden wir ihm glauben.

43 Er hat Gott vertrauet, der erlöse ihn nun, lüstet es ihn; denn er hat gesagt: Ich bin Gottes Sohn. * Pi. 22, 9.

44 Dergleichen schmähten ihn auch die Mörder, die mit ihm gekreuziget waren.

* Lue. 23, 39.

45 Und von der sechsten Stunde an ward eine Finsternis über das ganze Land, bis zu der neunten Stunde.

46 Und um die neunte Stunde schrie Jesu laut, und sprach: Eli, Eli, lama asabthani? das ist: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?

* Pi. 22, 2. ec.

47 Etliche aber, die da standen, da sie das höreten, sprachen sie: Der ruft den Elias.

48 Und bald lief Einer unter ihnen, nahm einen Schwamm, und füllte ihn mit Essig, und stieckte ihn auf ein Rohr, und tränkte ihn.

49 Die Andern aber sprachen: Halt, lasse seben, ob Elias komme, und ihm helfe!

50 Aber Jesu schrie abermal laut, und verschied. * Marc. 15, 37.

51 Und siehe da, der Vorhang im Tempel zerriss in zwei Stücke, von oben an bis unten aus. * 2 Mose. 26, 31.

52 Und die Erde erbebte, und die Felsen zerrissen, und die Gräber thaten sich auf, und standen auf viele Leiber der Heiligen, die da schliefen,

53 Und gingen aus den Gräbern nach seiner Auferstehung, und kamen in die heilige Stadt, und erschienen vielen.

54 Aber der Hauptmann und die bei ihm waren, und bewahreten Jesum, da sie sahen das Erdbeben, und was da geschah, erschraken sie sehr, und sprachen: Wahrlich, dieser ist Gottes Sohn gewesen! * Marc. 15, 39.

55 Und es waren viele Weiber da, die von ferne zusahen, die da Jesu waren nachgefolget aus Galiläa, und hatten ihm gedient.

56 Unter welchen war Maria Magdalena, und Maria, die Mutter Jacobi und Ioseph, und die Mutter der Kinder Zebedäi.

57 Am Abend aber kam ein reicher Mann von Arimathia, der hieß Joseph, welcher auch ein Jünger Jesu war.

* Marc. 15, 42, 43. Lue. 23, 50.

58 Der ging zu Pilato, und bat ihn um den Leib Jesu. Da befahl Pilatus, man sollte ihn ihm geben.

59 Und Joseph nahm den Leib, und wickelte ihn in eine reine Leinwand;

60 Und legte ihn in sein eigen neu Grab, welches er hatte lassen in einen Felss hauen; und wälzte einen großen Stein vor die Thür des Grabes, und ging davon. * Joh. 19, 41.

61 Es war aber allda Maria Magdalena, und die andere Maria, die setzten sich gegen das Grab.

62 Des andern Tages, der da folgt nach dem Rütttag, kamen die Hohenpriester und Pharisäer sämmtlich zu Pilato,

63 Und sprachen: Herr, wir haben gedacht, daß dieser Verführer sprach, da er noch lebte: Ich will nach dreien Tagen auferstehen.

64 Darum befiehl, daß man das Grab verwahre bis an den dritten Tag, auf daß nicht seine Jünger kommen und stieben ihn, und sagen zum Volk: „Er ist auferstanden von den Toten;“ und werde der letzte Betrag ärger, denn der erste.

65 Pilatus sprach zu ihnen: Da habt ihr die Hüter; gehet hin, und verwahret es, wie ihr wisset.

66 Sie gingen hin, und verwahreten das Grab mit Hütern, * und versiegelten den Stein. * Dan. 6, 17.

Das 28. Capitel.

Christi Auferstehung und Befehl an seine Jünger. Am Abend aber des Sabbaths, welcher anbricht am Morgen des ersten Feiertages der Sabbathen, * kam Maria Magdalena, und die andere Maria, das Grab zu besuchen.

* Marc. 16, 1. Lue. 24, 1. Joh. 20, 1.

2 Und siehe, es geschah ein groß Erd-

beben. Denn der Engel des Herrn kam vom Himmel herab, trat hinzu, und wälzte den Stein von der Thür, und setzte sich darauf.

3 Und * seine Gestalt war wie der Blitz, und sein Kleid weiß als der Schnee.

* Marc. 16, 5.

4 Die Hüter aber erschraken vor Furcht, und wurden als wären sie todt.

5 Aber der Engel antwortete, und sprach zu den Weiberu: * Fürchtet euch nicht; ich weiß, daß ihr Jesum den Gekreuzigten suchet.

* Marc. 16, 6. Lue. 24, 5.

6 Er ist nicht hier; er ist auferstanden, *wie er gesagt hat. Kommet her, und sehet die Stätte, da der Herr gelegen hat;

* c. 12, 40.

7 Und gebet eilend hin, und saget es seinen Jüngern, daß er auferstanden sei von den Todten. Und siehe, er wird vor euch bingehen in * Galiläa, da werdet ihr ihn sehen. Siehe, ich habe es euch gesagt.

* c. 26, 32.

8 Und sie * gingen eilend zum Grabe hinaus, mit Furcht und großer Freude; und ließen, daß sie es seinen Jüngern verkündigten. Und da sie gingen, seinen Jüngern zu verkündigen;

* Marc. 16, 8.

9 Siehe, *da begegnete ihnen Jesus, und sprach: Seid begrüßet! Und sie traten zu ihm, und griffen an seine Füße, und fielen vor ihm nieder.

* Marc. 16, 9.

10 Da sprach Jesus zu ihnen: Fürchtet euch nicht, * gebet bin, und verkündiget es meinen Brüdern, daß sie geben in Galiläa, daselbst werden sie mich sehen.

* Joh. 20, 17.

11 Da sie aber hingingen; siehe, da kamen etliche von den Hütern in die Stadt, und verkündigten den Hohenpriestern Alles, was geschehen war.

12 Und sie kamen zusammen mit den Ältesten, und hielten einen Rath, und gaben den Kriegstuechten Geld genug,

13 Und sprachen: Saget: „Seine Jünger kamen des Nachts, und stahlen ihn, dieweil wir schliefen.“

14 Und wo es würde auskommen bei dem Landpfleger, wollen wir ihn stillen, und schaffen, daß ihr sicher seid.

15 Und sie nahmen das Geld, und thaten, wie sie gelebret waren. Solches ist eine gemeine Rede geworden bei den Juden, bis auf den heutigen Tag.

16 Aber die * elf Jünger gingen in Galiläa auf einen Berg, dahin Jesus sie beschieden hatte.

* c. 26, 32.

17 Und da sie ihn sahen, fielen * sie vor ihm nieder; etliche aber zweifelten.

* Lue. 24, 52.

18 Und Jesus trat zu ihnen, redete mit ihnen, und sprach: * Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden.

* c. 11, 27. 2c.

19 Darnum * gebet bin, und lehret alle Völker, und taufet sie im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes;

* Marc. 16, 15.

20 Und lehret sie halten Alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, * Ich bin bei euch alle Tage, bis an der Welt Ende.

* c. 18, 20.

Evangelium S. Marci.

Das 1. Capitel.

Christus von Johannes getauft, wird versucht, predigt, beruft Jünger, und heilt die Kranken.

Dies ist der Anfang des Evangelii von Jesu Christo, dem Sohne Gottes.

2 Als geschrieben siehet in den Propheten: * Siehe, Ich sende meinen Engel vor dir her, der da bereite deinen Weg vor dir.

* Mal. 3, 1. 2c.

3 * Es ist eine Stimme eines Predigers in der Wüste: Bereitet den Weg des Herrn, macht seine Steige richtig!

* Joh. 40, 3. Matth. 3, 3. Lue. 3, 4. Joh. 1, 23.

4 Johannes der war in der Wüste, taufte und * predigte von der Taufe der Buße, zur Vergebung der Sünden.

* Matth. 3, 1. 2c.

5 Und es ging zu ihm hinaus das ganze

jüdische Land, und die von Jerusalem, und ließen sich alle von ihm tauften im Jordan, und bekannten ihre Sünden.

6 Johannes * aber war bekleidet mit Kamels-Haaren, und mit einem ledernen Gürtel um seine Lenden, und aß † Heuschrecken und wilden Honig;

* Matth. 3, 4. † 3 Rei. 11, 22.

7 Und predigte und sprach: * Es kommt einer nach mir, der ist stärker denn ich, denn ich nicht genugsam bin, daß ich mich vor ihm bücke, und die Riesen seiner Schube auflöse.

* Matth. 3, 11. Joh. 1, 27.

8 Ich * taufe euch mit Wasser; aber Er wird euch mit dem heiligen Geist taußen.

* Matth. 3, 11. 2c.

9 Und es begab sich zu derselbigen Zeit,

Christus getauft, treibt Teufel

Ev. Marci 1.

aus, heilt einen Aussätzigen.

dass Jesus aus Galiläa von Nazareth kam, und * ließ sich taufen von Johanne im Jordan.

* Matth. 3, 16. Luc. 3, 21. Ioh. 1, 32.

10 Und alsbald stieg er aus dem Wasser, und sahe, dass sich der Himmel aufthat, und den Geist, gleichwie eine Taube, herab kamen auf ihn.

11 Und da gehabt eine Stimme vom Himmel: * Du bist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe.

* Matth. 3, 17. Luc. 9, 35. 2 Petr. 1, 17.

12 Und bald trieb ihn der Geist in die Wüste.

* Matth. 4, 1. Luc. 4, 1.

13 Und war allda in der Wüste vierzig Tage, und ward versucht von dem Satan, und war bei den Tieren, und die Engel dienten ihm.

14 Nachdem aber Johannes überantwortet war, kam Jesus in Galiläa, und * predigte das Evangelium vom Reich Gottes, * Matth. 4, 17. Luc. 4, 15.

15 Und sprach: * Die Zeit ist erfüllt, und das Reich Gottes ist herbei gekommen. Nutzt Buße, und glaubet an das Evangelium!

* Gal. 4, 4.

16 Da er aber an dem galiläischen Meer ging: sahe er * Simon und Andreas, seinen Bruder, dass sie ihre Netze in's Meer warfen, denn sie waren Fischer.

* Matth. 4, 18. ac. Luc. 5, 2.

17 Und Jesus sprach zu ihnen: Folget mir nach: * ich will euch zu Menschenfischern machen. * Luc. 5, 10.

18 Alsobald verließen sie ihre Netze, und folgten ihm nach.

19 Und da * er von dannen ein wenig fürbaß ging, sahe er Jacobum, den Sohn Zebedäi, und Johannem, seinen Bruder, dass sie die Netze im Schiff slickten; und bald rief er sie. * Matth. 4, 21.

20 Und sie ließen ihren Vater Zebedäi im Schiff mit den Tagelöhnern, und folgten ihm nach.

21 Und sie gingen gen Capernaum: und bald an den Sabbathen ging er in die Schule, und lehrte.

22 Und * sie entsetzten sich über seine Lehre; denn er lehrte gewaltiglich, und nicht wie die Schriftgelehrten.

* Matth. 7, 28. Luc. 4, 32.

23 Und es war in ihrer * Schule ein Mensch, besessen mit einem unsauberen Geist, der schrie, * Luc. 4, 33.

24 Und sprach: Halt, * was haben wir mit dir zu schaffen, Jesus von Nazareth?

Du bist gekommen, uns zu verderben. Ich weiß, wer du bist, der Heilige Gottes.

* c. 5, 7.

25 Und Jesus bedrohte ihn, und sprach: * Verstumme, und fahre aus von ihm!

* c. 9, 25.

26 Und der unsaubere Geist riß ihn, und schrie laut, und fuhr aus von ihm.

27 Und sie entsetzten sich alle, also, dass sie unter einander sich befragten, und sprachen: Was ist das? Was ist das für eine neue Lehre? Er gebietet mit Gewalt den unsaubern Geistern, und sie gehorchen ihm.

28 Nun sein Gerücht erscholl bald umher in die Grenze Galiläa's.

29 Und sie gingen bald aus der Schule; und * kamen in das Haus Simonis und Andreas, mit Jacobo und Johanne.

* Matth. 8, 14.

30 Und die Schwieger Simonis lag und hatte das Fieber; und alsbald sagten sie ihm von ihr.

31 Und er trat zu ihr, und richtete sie auf, und hielt sie bei der Hand; und das Fieber verließ sie bald, und sie diente ihnen.

32 Am Abend aber, da die Sonne untergegangen war, * brachten sie zu ihm allerlei Kranke und Besessene.

* Matth. 8, 16. Luc. 4, 40.

33 Und die ganze Stadt versammelte sich vor der Tür.

34 Und er half vielen Kranken, die mit mancherlei Seuchen beladen waren; und trieb viele Teufel aus, und * ließ die Teufel nicht reden, denn sie kannte ihn.

* Matr. 16, 17, 18.

35 Und des Morgens vor Tage stand er auf, und ging hinaus. Und * Jesus ging in eine wüste Stätte, und betete daselbst.

* Luc. 4, 42.

36 Und Petrus, mit denen, die bei ihm waren, eiseten ihm nach.

37 Und da sie ihn fanden, sprachen sie zu ihm: Jedermann sucht dich.

38 Und er sprach zu ihnen: * Lasst uns in die nächsten Städte gehen, dass ich daselbst auch predige; denn dazu bin ich gekommen.

* Luc. 4, 43.

39 Und er predigte in ihren Schulen in ganz Galiläa, und trieb die Teufel aus.

40 Und * es kam zu ihm ein Aussätziger, der bat ihn, kniete vor ihm, und sprach zu ihm: Willst du, so kannst du mich wohl reinigen. * Luc. 5, 12.

41 Und es jammerte Jesus, und reckte die Hand aus, rührte ihn an, und sprach: Ich will es thun; sei gereinigt!

42 Und als er so sprach, ging der Ausfatz alsbald von ihm, und er ward rein.

43 Und Iesus * bedrohete ihn, und trieb ihn alsbald von sich. ^{* c. 3. 12.}

44 Und sprach zu ihm: Siehe zu, daß du Niemand nichts sagst; sondern gebe hin, und zeige dich dem Priester, und * opfere für deine Reinigung, was Moses geboten hat, zum Zeugniß über sie.

^{* 3 Mos. 14. 2. cc.}

45 Er aber, da er * hinaus kam, hob er an, und sagte viel davon, und machte die Geschichte ruchtbar; also, daß er hinfest nicht mehr kounte öffentlich in die Stadt geben; sondern er war draußen in den wüsten Dörfern, und sie kamen zu ihm von allen Enden. ^{* Luc. 5. 15.}

Das 2. Capitel.

Vom Gichtbrüdigen, Matthäi Beruf, und Christi Verantwortung wider die Pharisäer.

Und * über etliche Tage ging er wiederum gen Capernaum; und es ward ruchtbar, daß er im Hause war.

^{* Matth. 9. 1.}

2 Und alsbald versammelten sich Viele, also, daß sie nicht kaum hatten auch draußen vor der Thür: und er sagte ihuen das Wort.

3 Und es kamen etliche zu ihm, * die brachten einen Gichtbrüchigen, von vieren getragen. ^{* Matth. 9. 2.}

4 Und da sie nicht konnten bei ihn kommen vor dem Volk; deckten sie das Dach auf, da er war, und gruben es auf, und ließen das Bett herunter, da der Gichtbrüchige innen lag.

5 Da aber Iesus ibren Glauben habe, sprach er zu dem Gichtbrüdigen: Mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben.

6 Es waren aber etliche Schriftgelehrte, die saßen allda, und gedachten in ihren Herzen:

7 Wie redet * dieser solche Gotteslästerung! Wer kann Sünde vergeben, denn allein Gott? ^{* Matth. 9. 3.}

8 Und Iesus * erkannte bald in seinem Geist, daß sie also gedachten bei sich selbst, und sprach zu ihnen: Was gedenket ihr solches in euren Herzen? ^{* Joh. 2. 24.}

9 Welches ist leichter, zu dem Gichtbrüchigen zu sagen: „Dir sind deine Sünden vergeben;“ oder: „Stehe auf, nimmt dein Bett, und wandele?“

10 Auf daß ihr aber wisset, daß des Menschen Sohn Macht habe, zu vergeben die Sünden auf Erden, sprach er zu dem Gichtbrüchigen:

11 Ich sage dir, stehe auf, nimm dein Bett, und gehe heim!

12 Und alsbald stand er auf, nahm sein Bett, und ging hinaus vor Allen, also, daß sie sich alle entsetzten, und priesen Gott, und sprachen: Wir haben solches noch nie gesehen.

13 Und er ging wiederum hinaus an das Meer; und alles Volk kam zu ihm, und er lehrete sie.

14 * Und da Iesus vorüber ging, sahe er Levi, den Sohn Alphäi, am Zoll sitzen; und sprach zu ihm: Folge mir nach. Und er stand auf, und folgte ihm nach.

^{* Luc. 5. 27. cc.}

15 Und es begab sich, da er zu Tische saß in seinem Hause, setzten sich viele Zöllner und Sünder zu Tische mit Iesu und seinen Jüngern. Denn ihrer waren viele, die ihm nachfolgten.

16 Und die Schriftgelehrten und Pharisäer, da sie sahen, daß er mit den Zöllnern und Sündern aß, sprachen sie zu seinen Jüngern: Warum isset und trinket er mit den Zöllnern und Sündern?

17 Da das Iesus hörte, sprach er zu ihnen: Die Starken bedürfen keines Arztes, sondern die Kranken. * Ich bin gekommen, zu rufen die Sünder zur Buße, und nicht die Gerechten.

^{* Matth. 9. 12. 13. cc.}

18 Und die Jünger Johannis und der Pharisäer fasteten viel; und es kamen etliche, die * sprachen zu ihm: Warum fasten die Jünger Johannis und der Pharisäer, und deine Jünger fasten nicht?

^{* Matth. 9. 14.}

19 Und Iesus sprach zu ihnen: Wie können die Hochzeitlente fasten, dieweil der Bräutigam bei ihnen ist? Alsolang der Bräutigam bei ihnen ist, können sie nicht fasten.

20 Es wird aber die Zeit kommen, daß der Bräutigam von ihnen genommen wird; dann werden sie fasten.

21 Niemand * flickt einen Lappen von neuem Tuch an ein alt Kleid; denn der neue Lapp reißt doch vom alten, und der Käpp wird ärger. ^{* Matth. 9. 16. Luc. 5. 36.}

22 Und Niemand fasset Most in alte Schläuche; anders zerreißt der Most die Schläuche, und der Wein wird verschüttet, und die Schläuche kommen um; sondern man soll Most in neue Schläuche fassen.

23 Und * es begab sich, da er wandelte am Sabbath durch die Saat, und seine Jünger fingen an, indem sie gingen, ^t Ähren auszurauen.

^{* Luc. 6. 1. cc. † 5 Mos. 23. 25.}

24 Und die Pharisäer sprachen zu ihm : Siehe zu, was thun deine Jünger am Sabbath, das nicht recht ist?

25 Und Er sprach zu ihnen : Habt ihr nie gelesen, was David that, da es ihm noth war, und ihn hungrte, sammt denen, die bei ihm waren?

26 * Wie er ging in das Haus Gottes, zur Zeit Abjathars, des Hohenpriesters, und als die Schaubrode, die Niemand durfte essen, denn die Priester, und er gab sie auch denen, die bei ihm waren.

* 1 Sam. 21. 6. † 2 Mose. 29. 32. 33. 3 Mose. 24. 9.

27 Und er sprach zu ihnen : * Der Sabbath ist um des Menschen willen gemacht, und nicht der Mensch um des Sabbaths willen ; * 5 Mose. 5. 14.

28 So ist * des Menschen Sohn ein Herr auch des Sabbaths. * Luc. 6. 5.

Das 3. Capitel.

Von der verborreten Hand, Christi Ruhst, Wahl der Apostel, der Schriftgelehrten Lästerung, Gottes Freunden.

Und er ging abermal in die Schule. Und es war * da ein Mensch, der hatte eine verborrete Hand.

* Matth. 12. 9. 10. Luc. 6. 6.

2 Und sie hielten auf ihn, ob er auch am Sabbath ihn heilen würde, auf daß sie eine Sache zu ihm hätten.

3 Und er sprach zu dem Menschen mit der verborreten Hand : Tritt hervor !

4 Und er sprach zu ihnen : Soll man am Sabbath Gutes thun, oder Böses thun ? das Leben erhalten, oder tödten ? Sie aber schwiegen stille.

5 Und er sahe sie umber an mit Zorn, und war betrübt über ihrem verstockten Herzen, und sprach zu dem Menschen : Strecke deine Hand aus ! Und er streckte sie aus; und * die Hand ward ihm gesund, wie die andere. * 1 Kön. 13. 6.

6 Und die * Pharisäer gingen hinaus, und hielten alsbald einen Rath mit Herodis Dienern über ihn, wie sie ihn umbrächten. * Matth. 12. 14.

7 Aber * Jesus entwich mit seinen Jüngern an das Meer; und viel Volks folgte ihm nach aus Galiläa, und aus Judäa, * Joh. 6. 1.

8 Und von Jerusalem, und aus Idumäa, und von jenseit des Jordans, und die um Thrus und Sidon wohnen, eine große Menge, die seine Thaten hörten, und kamen zu ihm.

9 Und er sprach zu seinen Jüngern, daß sie ihm ein Schifflein hielten um des Volks willen, daß sie ihn nicht drängeten.

10 Denn er heilte ihrer viele, also, daß ihn überfielen Alle, die geplagt waren, auf daß sie ihn anrührten.

11 Und wenn ihn die unsaubern Geister sahen, fielen sie vor ihm nieder, schrieen und sprachen : * Du bist Gottes Sohn. * Luc. 4. 41.

12 Und er bedrohte sie hart, daß sie ihn nicht offenbar machten.

13 Und er ging auf einen Berg, und rief zu sich, welche Er wollte ; und die gingen hin zu ihm.

14 Und * er ordnete die Zwölfe, daß sie bei ihm sein sollten, und daß er sie aussendete zu predigen, * Matth. 10. 1. Luc. 6. 13.

15 Und daß sie Macht hätten, die Menschen zu heilen und die Teufel auszutreiben.

16 Und gab * Simon den Namen Petrus ; * Matth. 10. 2. xc.

17 Und Jacobum, den Sohn Zebedäi, und Johannem, den Bruder Jacobi; und gab ihnen den Namen Bneharem, das ist gesagt : * Donnersfinden ;

* Ps. 29. 3. Ps. 68. 34.

18 Und Andream, und Philippum, und Bartholomäum, und Matthäum, und Thomam, und Jacobum, Alphäi Sohn, und Thaddäum, und Simon von Kana;

19 Und Judas Ischarioth, der ihn verriet.

20 Und sie kamen zu Hause ; und da kam abermal das Volk zusammen, also, * daß sie nicht Raum hatten zu essen. * c. 6. 31.

21 Und da es höreten, die um ihn waren, gingen sie hinaus, und wollten ihn halten ; denn sie sprachen : Er wird von Sinnen kommen.

22 Die Schriftgelehrten aber, die von Jerusalem herabgekommen waren, sprachen : * Er hat den Beelzebub, und durch den Obersten der Teufel treibt er die Teufel aus. * Matth. 9. 34. c. 12. 24. Luc. 11. 15.

23 Und er rief sie zusammen, und sprach zu ihnen in Gleichnissen : Wie kann ein Satan den andern austreiben ?

24 Wenn ein * Reich mit ihm selbst unter einander uneins wird, mag es nicht bestehen. * Luc. 11. 17.

25 Und wenn ein Haus mit ihm selbst unter einander uneins wird, mag es nicht bestehen.

26 Setzt sich nun der Satan wider sich selbst, und ist mit ihm selbst uneins ; so kann er nicht bestehen, sondern es ist aus mit ihm.

27 Es kann Niemand einem Starlen in sein Haus fallen, und seinen Hausrath rauben ; es sei denn, daß er zuvor den

Starken binde, und alsdann sein Haus veranke.

28 Wahrlich, ich sage euch: Alle Sünden werden vergeben den Menschenkindern, auch die Gotteslästerung, damit sie Gott lästeru.

29 Wer aber den heiligen Geist lästert, der hat keine Vergebung ewiglich, sondern ist schuldig des ewigen Gerichts.

30 Denn sie sagten: *Er hat einen un-
sauberen Geist. *v. 22.

31 Und es kam seine Mutter und seine Brüder, und standen draußen, schickten zu ihm, und ließen ihn rufen.

32 (Und das Volk saß um ihn.) Und sie sprachen zu ihm: *Siehe, deine Mutter und deine Brüder draußen fragen nach dir. *Luc. 8. 20.

33 Und er antwortete ihnen, und sprach: Wer ist meine Mutter und meine Brüder?

34 Und er habe rings um sich auf die Jünger, die um ihn im Kreise saßen, und sprach: Siehe, das ist meine Mutter und meine Brüder.

35 Denn wer Gottes Willen thut, der ist mein Bruder, und meine Schwester, und meine Mutter.

Das 4. Capitel.

Mancherlei Gleichnisse. Stellung des ungestümen Meers.

Und er fing abermals an *zu lehren am Meer; und es versammelte sich viel Volks zu ihm, also, daß er mußte in ein Schiff treten, und auf dem Wasser sitzen, und alles Volk stand auf dem Lande am Meer. *Matt. 13. 1. Luc. 8. 4.

2 Und er predigte ihnen lange durch Gleichnisse. Und in seiner Predigt sprach er zu ihnen:

3 Höret zu! Siehe, es ging ein Säemann aus zu säen.

4 Und es begab sich, indem er säete, fiel etliches an den Weg; da kamen die Vögel unter dem Himmel und fraßen es auf.

5 Etliches fiel in das Steinige, da es nicht viel Erde hatte, und ging bald auf, darum, daß es nicht tiefe Erde hatte.

6 Da nun die Sonne aufging, verwelkte es, und dieweil es nicht Wurzel hatte, verdorrete es.

7 Und etliches fiel unter die Dornen, und die Dornen wuchsen empor, und erstickten es, und es brachte keine Frucht.

8 Und etliches fiel auf ein gut Land, und brachte Frucht, die da zunahm und wuchs; und etliches trug dreißigfältig, und etliches sechzigfältig, und etliches hundertfältig.

9 Und er sprach zu ihnen: Wer Ohren hat zu hören, der höre!

10 Und da er allein war, fragten ihn um dieses Gleichniß, die um ihn waren, sammt den Zwölfen.

11 Und er sprach zu ihnen: *Euch ist es gegeben, das Geheimniß des Reichs Gottes zu wissen; denen aber draußen widerfähret es alles durch Gleichnisse,

*Math. 11. 25.

12 Auf daß sie es mit lebenden Augen sehen, und doch nicht erkennen, und mit hörenden Ohren hören, und doch nicht verstehen; auf daß sie sich nicht dermaßen bekehren, und ihre Sünden ihnen vergeben werden.

13 Und er sprach zu ihnen: Versteht ihr dieses Gleichniß nicht, wie wollt ihr denn die andern alle verstehen?

14 Der Säemann säet das Wort.

15 Diese sind es aber, die an dem Wege sind, wo das Wort gesät wird, und sie es gehörten haben; so kommt alsbald der Satan, und nimmt weg das Wort, das in ihr Herz gesät war.

16 Also auch die sind es, die auf's Steinige gesät sind: wenn sie das Wort gehörten haben, nehmen sie es bald mit Freuden auf;

17 Und haben keine Wurzel in ihnen, sondern sind wetterwendisch; wenn sich Trübsal oder Verfolgung um des Worts willen erhebt, so ärgern sie sich alsbald.

18 Und diese sind es, die unter die Dornen gesät sind: die das Wort hören;

*c. 10. 23. e.

19 Und die Sorge dieser Welt und der betrügliche Reichtum, und viele andere Lüste geben hinein, und erstickten das Wort, und es bleibt ohne Frucht.

20 Und diese sind es, die auf ein gut Land gesät sind: die das Wort hören, und nehmen es an, und bringen Frucht, etliche dreißigfältig, und etliche sechzigfältig, und etliche hundertfältig.

21 Und er sprach zu ihnen: Zündet man auch ein Licht an, daß man es unter einen Scheffel oder unter einen Tisch setze? Mit nichts, sondern daß man es auf einen Leuchter setze;

22 Denn es *ist nichts verborgen, das nicht offenbar werde, und ist nichts Heimliches, das nicht hervorkomme.

*Math. 10. 26.

23 Wer *Ohren hat zu hören, der höre!

*Math. 11. 15. Offenb. 2. 7.

24 Und er sprach zu ihnen: Sehet zu, was ihr höret. *Mit welcherlei Maafß ihr

messet, wird man euch wieder messen; und man wird noch zugeben euch, die ihr dies höret.

* Matth. 7, 2. Luc. 6, 38.

25 Denn wer da hat, dem wird gegeben; und wer nicht hat, von dem wird man nehmen auch das er hat.

26 Und er sprach: Das Reich Gottes hat sich also, als wenn ein Mensch Samen auf's Land wirft,

27 Und schläft, und steht auf Nacht und Tag, und der Same geht auf, und wächst, daß er es nicht weiß;

28 Denn die Erde bringt von ihr selbst zum ersten das Gras, darnach die Ahren, darnach den vollen Weizen in den Ahren.

29 Wenn sie aber die Frucht gebracht hat, so schüttet er bald die Sichel hin, denn die Ernte ist da.

30 Und er sprach: Wem wollen wir das Reich Gottes vergleichen? Und durch welch Gleichniß wollen wir es vorbilden?

31 *Gleichwie ein Senfkorn, wenn das gesät wird aufs Land, so ist es das kleinste unter allen Samen auf Erden;

* Matth. 13, 31. Luc. 13, 19.

32 Und wenn es gesät ist, so nimmt es zu, und wird größer, denn alle Kohlkräuter, und gewinnet große Zweige, also, daß die Vögel unter dem Himmel unter seinem Schatten wohnen können.

33 Und durch viele solche Gleichnisse sagte er ihnen das Wort, nachdem sie es hören konnten,

34 Und ohne Gleichniß redete er nichts zu ihnen; aber insonderheit legte er es seinen Jüngern alles ans.

35 Und an demselbigen Tage des Abends sprach er zu ihnen: Laßt uns hinüberfahren.

36 Und sie ließen das Volk gehen, * und nahmen ihn, wie er im Schiff war; und es waren mehr Schiffe bei ihm.

* Matth. 8, 23. cc.

37 Und *es erhob sich ein großer Windwirbel, und warf die Wellen in das Schiff, also, daß das Schiff voll ward. * Jon. 1, 4. 5.

38 Und Er war hinten auf dem Schiff, und schlief auf einem Kissen. Und sie weckten ihn auf, und sprachen zu ihm: Meister, fragst du nichts darnach, daß wir verderben?

39 Und *er stand auf, und bedrebete den Wind, und sprach zu dem Meer: Schweig, und verstumme! Und der Wind legte sich, und ward eine große Stille. * Matth. 8, 26.

40 Und er sprach zu ihnen: Wie seid ihr * so furchtsam! Wie, daß ihr keinen Glauben habt! * Luc. 24, 38.

41 Und sie fürchteten sich sehr, und spra-

chen unter einander: Wer ist der? Denn * Wind und Meer sind ihm gehorsam.

* Ps. 107, 25.

Das 5. Capitel.

Vom Besessenen, dem blutflüssigen Weibe, und Jairi Töchterlein.

Und * sie kamen jenseit des Meers, in die Gegend der Gadarener.

* Matth. 8, 28. Luc. 8, 26.

2 Und als er aus dem Schiff trat; lief ihm alsobald entgegen aus den Gräbern ein besessener Mensch mit einem unsauberen Geist,

3 Der seine Wohnung in den Gräbern hatte. Und Niemand konnte ihn binden, auch nicht mit Ketten.

4 Denn er war oft mit Fesseln und Ketten gebunden gewesen, und hatte die Ketten abgerissen, und die Fesseln zerrieben, und Niemand konnte ihn zähmen.

5 Und er war allezeit, beides, Tag und Nacht, auf den Bergen und in den Gräbern, schrie, und schlug sich mit Steinen.

6 Da er aber Jesum sahe von ferne, lief er zu, und fiel vor ihm nieder, schrie laut, und sprach:

7 Was habe ich mit dir zu thun, o Jesu, du Sohn Gottes, des Allerbüchsten? Ich beschwöre dich bei Gott, daß du mich nicht quältest.

8 Er aber sprach zu ihm: Fabre ans, du unsauberer Geist, von dem Menschen!

9 Und er fragte ihn: Wie heißtest du?

Und er antwortete, und sprach: Legion

heißt ich, denn unserer ist viel.

10 Und er bat ihn sehr, daß er sie nicht ans derselben Gegend trieb.

11 Und es war daselbst an den Bergen eine große Heerde Säue an der Weide.

12 Und die Teufel baton ihn alle, und sprachen: Laß uns in die Säue fahren!

13 Und alsobald erlaubte es ihnen Jesus. Da fuhren die unsauberer Geister ans, und fuhren in die Säue; und die Heerde stürzte sich mit einem Sturm in's Meer (ihrer waren aber bei zwei tausend), und eroffnen im Meer.

14 Und die Sauhirten flohen, und verkündigten das in der Stadt, und auf dem Lande. Und sie gingen hinaus, zu sehen, was da geschehen war.

15 Und kamen zu Jesu, und sahen den, so von den Teufeln besessen war, daß er saß, und war bekleidet und vernünftig, und fürchteten sich.

16 Und die es gesehen hatten, sagten ihnen, was dem Besessenen widerfahren war, und von den Säuen,

17 Und sie sangen an und baten ihn, daß er aus ihrer Gegend zöge.

18 Und da er in das Schiff trat, bat ihn der Besessene, daß er möchte bei ihm sein.

19 Aber Jesu ließ es ihm nicht zu, sondern sprach zu ihm: Gehe hin in dein Haus, und zu den Deinen, und verkündige ihnen, wie große Wohlthat dir der Herr gethan, und sich deiner erbarmet hat.

20 Und er ging hin, und sang an auszurußen in den zehn Städten, wie große Wohlthat ihm Jesu gethan hatte. Und Jedermann verwunderte sich.

21 Und da Jesu wieder herüber fuhr im Schiff; versammelte sich viel Volks zu ihm, und war an dem Meer.

22 Und siehe, da kam * der Obersten Einer von der Schule, mit Namen Iairus. Und da er ihn sahe, fiel er ihm zu Füßen,

* Matth. 9, 18.

23 Und bat ihn sehr, und sprach: Meine Tochter ist in den letzten Zügen; du wollest kommen, und deine Hand auf sie legen, daß sie gesund werde, und lebe.

24 Und er ging hin mit ihm; und es folgte ihm viel Volks nach, und sie drängten ihn.

25 Und da war * ein Weib, das hatte den Blutgang zwölf Jahre gehabt,

* 3 Mos. 15, 25. Matth. 9, 20. Luc. 8, 43.

26 Und viel ersitten von vielen Aerzten, und hatte alle ihr Gut darob verzehret, und half ihr nichts, sondern vielmehr ward es ärger mit ihr.

27 Da die von Jesu hörte, kam sie im Volk von hinten zu, * und rührte sein Kleid an.

* Luc. 6, 19. c. 8, 44.

28 Denn sie sprach: Wenn ich nur sein Kleid möchte anrühren, so würde ich gesund.

29 Und alsbald vertrocknete der Brunnen ihres Bluts; und sie fühlte es am Leibe, daß sie von ihrer Plage war gesund geworden.

30 Und Jesu fühlte alsbald an ihm selbst die * Kraft, die von ihm ausgegangen war, und wandte sich um zum Volk, und sprach: Wer hat meine Kleider angetragen?

* Luc. 6, 49.

31 Und die Jünger sprachen zu ihm: Du siehest, daß dich das Volk dränget, und sprichst: Wer hat mich angerühret?

32 Und er sahe sich um nach der, die das gethan hatte.

33 Das Weib aber fürchtete sich, und zitterte (denn sie wußte, was an ihr geschehen war), kam, und fiel vor ihm nieder, und sagte ihm die ganze Wahrheit.

34 Er sprach aber zu ihr: Meine Toch-

ter, dein Glaube hat dich gesund gemacht; gehe hin mit Frieden, und sei gesund von deiner Plage.

35 Da er noch also redete, kamen etliche vom Gesinde des Obersten der Schule, und sprachen: Deine Tochter ist gestorben; was bemühest du weiter den Meister?

36 Jesu aber hörete bald die Rede, die da gesagt ward, und sprach zu dem Obersten der Schule: * Fürchte dich nicht, glaube nur!

* Luc. 8, 50.

37 Und ließ Niemand ihm nachfolgen, denn Petrum und Jacobum und Johannem, den Bruder Jacobi.

38 Und er kam in das Haus des Obersten der Schule, und sahe das Getümmel und die da sehr weinten und * heuleten.

* 1 Pet. 50, 10.

39 Und er ging hinein, und sprach zu ihnen: Was tummelt und weinet ihr? Das Kind * ist nicht gestorben, sondern es schläft. Und sie verlachteten ihn.

* Joh. 11, 11.

40 Und er trieb sie alle aus, und nahm mit sich den Vater des Kindes, und die Mutter, und die bei ihm waren; und ging hinein, da das Kind lag;

41 Und ergriff das Kind bei der Hand, und sprach zu ihr: Talitha cumi! das ist verdolmetschet: Mägdelein, * ich sage dir, stehe auf!

* Luc. 7, 14.

42 Und alsbald stand das Mägdelein auf, und wandelte; es war aber zwölf Jahre alt. Und sie entsetzten sich über die Maße.

43 Und er verbot ihnen hart, daß es Niemand wissen sollte; und sagte, sie sollten ihr zu essen geben.

Das 6. Capitel.

Christi Verachtung, Aussendung der Apostel, Enthauptung Johannis, wunderbare Speisung und Hülfe. Und er ging ans von dannen, und kam in sein Vaterland; und seine Jünger folgten ihm nach.

2 Und da der Sabbath kam, hob er an zu lehren in ihrer Schule. Und viele, die es hörten, verwunderten sich seiner Lehre, und sprachen: Woher kommt dem solches? Und was Weisheit ist es, die ihm gegeben ist, und solche Thaten, die durch seine Hände geschehen?

3 Ist er * nicht der Zimmermann, Maria Sohn, und der Bruder Jacobi, und Joses, und Judä, und Simonis? Sind nicht auch seine Schwestern allbier bei uns? Und sie ärgerten sich an ihm.

* Luc. 4, 22.

4 Jesu aber sprach zu ihnen: * Ein

Prophet gilt nirgends weniger, denn im Vaterlande und daheim bei den Seinen.

* Jez. 4, 44. v.

5 Und er konnte allda nicht eine einzige That thun; ohne, wenigen Siechen legte er die Hände auf, und heilte sie.

6 Und er verwunderte sich ihres Unglaubens. Und er ging umher in die Flecken im Kreis, und lehrete.

7 Und *er berief die Zwölfe, und hob an, und sandte sie, je zween und zween, und gab ihnen Macht über die unsanbern Geister. * Matth. 10, 1. Luc. 9, 1.

8 Und gebot ihnen, daß sie nichts bei sich trügen auf dem Wege, denn allein einen Stab, keine Tasche, kein Brod, kein Geld im Gürtel;

9 Sondern wären geschubet, und daß sie nicht zween Röcke anzögen;

10 Und sprach zu ihnen: Wo ihr in ein Haus gehen werdet, da bleibet innen, bis ihr von dianen ziehet.

11 Und *welche euch nicht aufnehmen, noch hören; da gehet von damen herans, und schüttelt den Staub ab von euren Füßen, zu einem Zeugniß über sie. Ich sage euch: Wahrlich, es wird Sodom und Gomorra am jüngsten Gericht exträglicher ergehen, denn solcher Stadt.

* Matth. 10, 14. Luc. 9, 5. † Apost. 13, 51.

12 Und sie gingen aus und predigten, man sollte Buße thun.

13 Und trieben viele Teufel aus, und *salbeten viele Siechen mit Öl, und machten sie gesund. * Jac. 5, 14.

14 Und es kam vor den König Herodes (dein sein Name war nun bekannt), und er sprach: Johannes, der Täufer, ist von den Todten auferstanden; darum thut er solche Thaten.

15 Etliche aber sprachen: Er ist Elias; Etliche aber: Er ist ein Prophet, oder einer von den Propheten.

16 Da es aber Herodes hörte, sprach er: Es ist Johannes, den ich entthauptet habe; der ist von den Todten auferstanden.

17 Er aber, *Herodes, hatte ausgesandt, und Johannem gegriffen, und in das Gefängniß gelegt, um Herodias willen, seines Bruders Philippi Weib; denn er hatte sie gefreiet. * Matth. 14, 3. Luc. 3, 19, 20.

18 Johannes aber sprach zu Herodes: Es ist nicht recht, daß du deines *Bruders Weib habest. * 3 Mos. 18, 16.

19 Herodias aber stellte ihm nach, und wollte ihn tödten, und konnte nicht.

20 Herodes aber fürchtete Johannem; denn er wußte, daß er ein frommer und

heiliger Mann war; und verwahre ihn, und gehorchte ihm in vielen Sachen, und hörete ihn gerne.

21 Und es kam ein gelegener Tag, * daß Herodes auf seinen Jahrstag ein Abendmahl gab den Obersten und Hauptleuten und Vernehmsten in Galiläa. * Matth. 14, 6.

22 Da trat hinein die Tochter der Herodias, und tanzte, und gefiel wohl dem Herodes, und denen, die am Tische saßen. Da sprach der König zum Mägdlein: Bitte von mir, was du willst, ich will dir's geben.

23 Und schwur ihr einen Eid: Was du wirst von mir bitten, will ich dir geben, bis an die Hälfte meines Königreichs.

24 Sie ging hinzu, und sprach zu ihrer Mutter: Was soll ich bitten? Die sprach: Das Haupt Johannis, des Täufers.

25 Und sie ging bald hinein mit Eile zum Könige, bat und sprach: Ich will, daß du mir gibest jetzt sobald auf einer Schüssel das Haupt Johannis, des Täufers.

26 Der König ward betrübt; doch um des Eides willen, und derer, die am Tische saßen, wollte er sie nicht lassen eine Fehlbitte thun.

27 Und bald schickte hin der König den Henker, und hieß sein Haupt herbringen. Der ging hin, und entthauptete ihn im Gefängniß,

28 Und trug her sein Haupt auf einer Schüssel, und gab es dem Mägdlein, und das Mägdlein gab es ihrer Mutter.

29 Und da das seine Jünger hörten; kamen sie, und nahmen seinen Leib, und legten ihn in ein Grab.

30 Und die Apostel kamen zu Jesu zusammen, und verkündigten ihm das alles, und was sie gethan und gelehret hatten.

31 Und er sprach zu ihnen: Laszt uns besonders in eine Wüste gehen, und ruhet ein wenig. Denn ihrer waren viele, die ab- und zugingen; und hatten nicht Zeit genug, zu essen.

32 Und er fuhr da in einem Schiff zu einer Wüste besonders.

33 Und das Volk sahe sie wegfahren; und Viele kannten ihn, und ließen dajelbst hin mit einander zu Fuß aus allen Städten, und kamen ihnen zuvor, und kamen zu ihm.

34 Und Jesus ging heraus, und sahe das große Volk; und es jammerte ihn derselben, denn sie waren wie die Schafe, die keinen Hirten haben. Und fing an eine lange Predigt.

35 Da nun der *Tag fast dahin war,

traten seine Jünger zu ihm, und sprachen: Es ist wüste hier, und der Tag ist nun dahin.

* Matth. 14, 15.

36 Läßt sie von dir, daß sie hingehen umher in die Dörfer und Märkte, und kaufen sich Brod; denn sie haben nichts zu essen.

37 Jesus aber antwortete, und sprach zu ihnen: Gebet ihr ihnen zu essen. Und sie sprachen zu ihm: Sollen wir denn hingehen, und zwei hundert Pfennig werth Brod kaufen, und ihnen zu essen geben?

38 Er aber sprach zu ihnen: Wie viele Brode habt ihr? Gehet hin und sehet. Und da sie es erkundet hatten, sprachen sie: Fünf, und zween Fische.

39 Und er gebot ihnen, daß sie sich alle lagerten, bei Tischen voll, auf das grüne Gras.

40 Und sie setzten sich nach Schichten, je hundert und hundert, funfzig und funfzig.

41 Und er nahm die fünf Brode, und zween Fische, und sábe auf den Himmel, und dankte, und brach die Brode, und gab sie den Jüngern, daß sie ihnen vorlegten, und die zween Fische theilte er unter sie alle.

42 Und sie aßen alle, und wurden satt.

43 Und sie hoben auf die Brocken, zwölfs Körbe voll, und von den Fischen.

44 Und die da gegessen hatten, derer waren fünftausend Mann.

45 Und alsobald trieb er seine Jünger, * daß sie in das Schiff traten, und vor ihm hinüber führen gen Bethsaida, bis daß Er das Volk von sich ließe.

* Matth. 14, 22. Joh. 6, 17.

46 Und da er sie von sich geschaffet hatte, ging er hin auf einen Berg zu beten.

47 Und * am Abend war das Schiff mittben auf dem Meer, und Er auf dem Lande allein.

* Matth. 14, 23, 24.

48 Und er sábe, daß sie Noth litten im Rudern; denn der Wind war ihnen entgegen. Und um die vierte Wache der Nacht kam er zu ihnen, und wandelte auf dem Meer.

49 Und er wollte vor ihnen übergehen. Und da sie ihn sáben auf dem Meer wandeln; meinten sie, es wäre ein Gespenst, und schrieen.

50 Denn sie sáben ihn alle, und erschrocken. Aber alsobald redete er mit ihnen, und sprach zu ihnen: Seid getrost; Ich bin es, fürchtet euch nicht!

51 Und trat zu ihnen in das Schiff, und der * Wind legte sich. Und sie entsetzten und verwunderten sich über die Maafze.

* c. 4, 39.

52 Denn sie waren nichts verständiger geworden über den Broden, und ihr Herz war verstarret.

53 Und da sie hinüber gefahren waren; kamen sie in das Land Genezareth, und fuhren an.

54 Und da sie aus dem Schiff traten, alsobald kannten sie ihn;

55 Und ließen alle in die umliegenden Länder, und bogen an die Kranken umher zu führen auf Betten, wo sie höreten, daß er war.

56 Und wo er in die Märkte oder Städte oder Dörfer einging; da legten sie die Kranken an den Markt, und batzen ihn, daß sie nur den Saum seines Kleides * anrühren möchten. Und alle, die ihn anrührten, wurden gesund.

* c. 5, 27, 28. Matth. 9, 21.

Das 7. Capitel.

Von der Pharisäer Henckeli, des heidenischen Weibes
Töchterlein, einem Tauben und Stummen.

Und * es kamen zu ihm die Pharisäer, und etliche von den Schriftgelehrten, die von Jerusalem gekommen waren.

* Matth. 15, 1.

2 Und da sie sáben etliche seiner Jünger * mit gemeinen, das ist, mit ungewaschenen Händen das Brod essen, versprach sie es.

* Luk. 11, 38.

3 Denn die Pharisäer und alle Juden essen nicht, sie waschen denn die Hände manchmal; halten also die Aufsätze der Aeltesten.

4 Und wenn sie vom Markt kommen; essen sie nicht, sie waschen sich denn. Und des Dings ist viel, das sie zu halten haben angenommen, von Trinkgefäßen, und Krügen, und ebernen Gefäßern, und Tischen zu waschen.

5 Da fragten ihn nun die Pharisäer und Schriftgelehrten: Warum wandeln deine Jünger nicht nach den Aufsätzen der Aeltesten; sondern essen das Brod mit ungewaschenen Händen?

6 Er aber antwortete, und sprach zu ihnen: Wohl sein hat von euch Henckeln * Jesaias geweissaget, wie geschrieben steht: Dies Volk ehret mich mit den Lippen, aber ihr Herz ist ferne von mir.

* Jes. 29, 13. Matth. 15, 7.

7 Vergeblich aber ist es, daß sie mir dienen, dieweil sie lebren solche Lehre, die nichts ist, denn Menschen Gebot.

8 Ihr verlasset Gottes Gebot, und haltet der Menschen Aufsätze, von Krügen und Trinkgefäßen zu waschen; und desgleichen thut ihr viel.

9 Und er sprach zu ihnen: Wohl seist du, der habst ihr Gottes Gebot aufgehoben, auf daß ihr eure Außäße haltet.

10 Denn Moses hat gesagt: * Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren; und wer Vater oder Mutter flucht, der soll des Todes sterben. * 2 Mos. 20, 12. sc.

11 Ihr aber lebet: Wenn einer spricht zum Vater oder Mutter: * „Korban, das ist, wenn ich's opfere, so ist dir's viel nützer;“ der thut wohl. * Exr. 28, 24.

12 Und so laßt ihr hinsort ihn nichts thun seinem Vater oder seiner Mutter,

13 Und * hebet auf Gottes Wort durch eure Außäße, die ihr aufgesetzt habt; und bezgleichen thut ihr viel. * Matth. 15, 6.

14 Und * er rief zu sich das ganze Volk, und sprach zu ihnen: Höret mit alle zu, und vernehmet es. * Matth. 15, 10.

15 Es ist nichts außer dem Menschen, das ihn könnte gemein machen, so es in ihm gehe; sondern das von ihm ausgehet, das ist es, das den Menschen gemein macht.

16 Hat * jemand Ohren zu hören, der höre! * Matth. 11, 15. c. 13, 9.

17 Und da er von dem Volk in's Haus kam, fragten ihn seine Jünger um dieses * Gleichniß. * Matth. 15, 15.

18 Und er sprach zu ihnen: Seid ihr denn auch so unverständig? Vernehmet ihr noch nicht, daß Alles, was außen ist und in den Menschen gehet, das kann ihn nicht gemein machen?

19 Denn es gebet nicht in sein Herz, sondern in den Bauch, und gebet aus durch den natürlichen Gang, der alle Speise ausspeget.

20 Und er sprach: Was aus dem Menschen gehet, das macht den Menschen gemein;

21 Denn von innen, aus dem Herzen der Menschen, gehen heraus böse Gedanken, Ehebruch, Hurerei, Mord,

22 Dieberei, Geiz, Schalttheit, List, Unzucht, Schalksange, Gotteslästerung, Hoffart, Unvernunft;

23 Alle diese bösen Stükke geben von innen heraus, und machen den Menschen gemein.

24 Und er stand auf, und * ging von da unten in die Grenze Tyrus und Sidons; und ging in ein Haus, und wollte es Niemand wissen lassen, und konnte doch nicht verborgen sein. * Matth. 15, 21.

25 Denn ein Weib hatte von ihm gehörret, welcher Töchterlein einen unsaubern Geist hatte, und sie kam, und fiel nieder zu seinen Füßen;

26 (Und es war ein griechisch Weib aus Syrophönice) und sie bat ihn, daß er den Teufel von ihrer Tochter austriebe.

27 Jesus aber sprach zu ihr: Laß zuvor die Kinder fett werden; * es ist nicht sein, daß man der Kinder Brod nehme, und werfe es vor die Hunde. * Matth. 15, 26.

28 Sie antwortete aber, und sprach zu ihm: Ja, Herr; aber doch essen die Hündlein unter dem Tisch von den Brodsamen der Kinder.

29 Und er sprach zu ihr: Um des Worts willen, so gehe hin, der Teufel ist von deiner Tochter ausgefahrene.

30 Und sie ging hin in ihr Haus, und fand, daß der Teufel war ausgefahrene, und die Tochter auf dem Bette liegend.

31 Und da er wieder ausging von den Grenzen Tyrus und Sidons; kam er an das * galiläische Meer, mitten unter die Grenze der zehn Städte. * Matth. 15, 29. sc.

32 Und * sie brachten zu ihm einen Tauben, der stumm war, und sie baten ihn, daß er die Hand auf ihn legte.

* Matth. 9, 32. Luc. 11, 14.

33 Und er nahm ihn von dem Volk besonders, und legte ihm die Finger in die Ohren, und * spülzte, und rührte seine Zunge.

* c. 8, 23. 34 Und * sahe auf gen Himmel, seufzte und sprach zu ihm: Hepaththa! das ist, thue dich auf! * Joh. 11, 41.

35 Und alsobald thaten sich seine Ohren auf, und das Band seiner Zunge ward los, und redete recht.

36 Und er verbot ihnen, sie sollten es Niemand sagen. Je mehr Er aber verbot, je mehr sie es ausbreiteten,

37 Und verwunderten sich über die Masse, und sprachen: * Er hat Alles wohl gemacht; die Tauben macht er hörend, und die Sprachlosen redend.

* 1 Mos. 1, 31.

Das 8. Capitel.

Bei sieben Broden, Zeiden und Sauerteig der Pharisäer, Blinden, Bekennniß von Christo, und seinem Leiden.

Zu * der Zeit, da viel Volks da war, und * hatten nichts zu essen; rief Jesus seine Jünger zu sich, und sprach zu ihnen:

* Matth. 15, 32.

2 Wlich jammert des Volks, denn sie haben nun drei Tage bei mir verharret, und haben nichts zu essen;

3 Und wenn ich sie ungegessen von mir beim ließe geben, würden sie auf dem Wege verschmachten. Denn etliche waren von ferne gekommen.

4 Seine Jünger antworteten ihm: Woher nehmen wir Brod hier in der Wüste, daß wir sie sättigen?

5 Und er fragte sie: Wie viel habt ihr Brode? Sie sprachen: Sieben.

6 Und er gebot dem Volk, daß sie sich auf die Erde lagerten. Und er nahm die sieben Brode, und dankte, und brach sie, und gab sie seinen Jüngern, daß sie dieselben vorlegten; und sie legten dem Volk vor.

7 Und hatten ein wenig Fischlein; und er dankte, und hieß dieselbigen auch vortragen.

8 Sie *äßen aber und wurden satt; und hoben die übrigen Brocken auf, sieben Körbe. *2 Kön. 4, 44. sc.

9 Und ihrer waren bei vier tausend, die da gegessen hatten; und er ließ sie von sich.

10 Und alsobald trat er in ein Schiff mit seinen Jüngern, und kam in die Gegend Dalmanutha's.

11 Und die *Pharisäer gingen heraus, und sogen an sich mit ihm zu besprechen, versuchten ihn, und begehrten von ihm ein Zeichen vom Himmel.

* Matth. 12, 38. c. 16, 1.

12 Und er seufzte in seinem Geist, und sprach: Was sucht doch dies Geschlecht Zeichen? Wahrlich, ich sage euch: Es wird diesem Geschlecht kein Zeichen gegeben.

13 Und er ließ sie, und trat wiederum in das Schiff, und fuhr herüber.

14 Und sie *hatten vergessen Brod mit sich zu nehmen, und hatten nicht mehr mit sich im Schiff, denn Ein Brod.

* Matth. 16, 5. 6. sc.

15 Und er gebet ihnen, und sprach: Schauet zu, und *sehet euch vor vor dem Sauerteige der Pharisäer und vor dem Sauerteige Herodis.

* Matth. 16, 6. Luc. 12, 1.

16 Und sie gedachten hin und wieder, und sprachen unter einander: Das ist es, daß wir nicht Brod haben.

17 Und Jesu vernahm das, und sprach zu ihnen: Was bekümmt ihr euch doch, daß ihr nicht Brod habt? *Vernehmet ihr noch nichts, und seid noch nicht verständig? Habt ihr noch ein verstarrtes Herz in euch? *c. 6, 52. Luc. 24, 25.

18 Habt Augen, und sehet nicht, und habt Ohren, und höret nicht? Und denket nicht daran?

19 Da ich *fünf Brode brach unter fünftausend, wie viel Körbe voll Brocken habt ihr da auf? Sie sprachen: Zwölf.

* Matth. 14, 19. Luc. 9, 13. Joh. 6, 9, 13.

20 Da ich aber die *sieben brach unter die vier tausend, wie viele Körbe voll

Brocken hebet ihr da auf? Sie sprachen: Sieben.

* Matth. 15, 34.

21 Und er sprach zu ihnen: Wie vernichtet ihr denn nichts?

22 Und er kam gen Bethsaïda. Und sie brachten zu ihm einen Blinden, und batzen ihn, daß er ihn *anführte. *c. 6, 56.

23 Und er *nahm den Blinden bei der Hand, und führte ihn hinaus vor den Flecken, und + spülte in seine Augen, und legte seine Hände auf ihn, und fragte ihn, ob er etwas sähe?

*c. 7, 32. 33. + Joh. 9, 6.

24 Und er sahe auf, und sprach: Ich sehe Menschen geben, als säbe ich Bäume.

25 Darnach legte er abermal die Hände auf seine Augen, und hieß ihn abermal sehen; und er ward wieder zurechte gebracht, daß er Alles schärfe sehen könnte.

26 Und er schickte ihn heim, und sprach: Gebe nicht hinein in den Flecken, und *sage es auch Niemand darinnen. *c. 7, 36.

27 Und *Jesus ging aus, und seine Jünger, in die Märkte der Stadt Cäsarea Philippi. Und auf dem Wege fragte er seine Jünger, und sprach zu ihnen: Wer sagen die Leute, daß ich sei? * Matth. 16, 13.

28 Sie antworteten: Sie sagen, du seiest Johannes, der Täufer; etliche sagen, du seiest Elias; etliche, du seiest der Prophet einer.

29 Und er sprach zu ihnen: Ihr aber, wer saget ihr, daß ich sei? Da antwortete Petrus, und sprach zu ihm: *Du bist Christus. *Joh. 1, 49.

30 Und er bedrobete sie, daß sie Niemand von ihm sagen sollten.

31 Und bob an sie zu lehren: Des Menschen Sohn muß viel leiden, und verworfen werden von den Ältesten und Hohenpriestern, und Schriftgelehrten, und gestötet werden, und über drei Tage auferstehen.

32 Und er redete das Wort frei offenbar. Und Petrus nahm ihn zu sich, fing an ihm zu wehren.

33 Er aber wandte sich um, und sahe seine Jünger an, und bedrobete Petrus, und sprach: *Gebe hinter mich, du Satan; denn du meinst nicht das göttlich, sondern das menschlich ist. *2 Sam. 19, 22.

34 Und er rief zu sich das Volk, summte seinen Jüngern, und sprach zu ihnen: *Wer mir will nachfolgen, der verlengne sich selbst, und nehme sein Kreuz auf sich, und folge mir nach. * Matth. 16, 24. sc.

35 Denn *wer sein Leben will behalten, der wird es verlieren; und wer sein Leben

verlieret um meinet und des Evangelii willen, der wird es behalten. * Matth. 10. 39.

36 Was hülfe es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewonne, und nähme an seiner Seele Schaden?

37 Oder was kann der Mensch geben, damit er seine Seele löse?

38 Wer sich aber mein und meiner Worte schämet unter diesem ehebrecherischen und sündigen Geschlecht; deß wird sich auch des Menschen Sohn schämen, wenn er kommen wird in der Herrlichkeit seines Vaters, mit den heiligen Engeln.

Cap. 9, v. 1. Und er sprach zu ihnen: * Wahrlich, ich sage euch: Es stehen etliche hier, die werden den Tod nicht schmecken, bis daß sie sehen das Reich Gottes mit Kraft kommen. * Matth. 16, 28. Luc. 9, 27.

Das 9. Capitel.

Historie von Christi Verklärung und dem mendsüchtigen Sohne. Lehre von der Demuth und dem Angernis.

Und * nach sechs Tagen nahm JESUS zu sich Petrum, Jacobum und Iohannem, und führte sie auf einen hohen Berg besonders allein, und verklärte sich vor ihnen. * Luc. 9, 28. sc.

3 Und seine Kleider wurden hell, und * sehr weiß, wie der Schnee, daß sie kein Färber auf Erden kann so weiß machen.

* Matth. 28, 3.

4 Und es erschien ihnen Elias mit Mose, und hatten eine Rede mit Jesu.

5 Und Petrus antwortete, und sprach zu Jesu: Rabbi, hier ist gut sein; lasst uns drei Hütten machen, dir eine, Mose eine, und Elias eine.

6 Er wußte aber nicht, was er redete; denn sie waren bestürzt.

7 Und es kam eine Wolke, die überschattete sie. Und eine Stimme fiel aus der Wolke, und sprach: * Das ist mein lieber Sohn, den sollt ihr hören! * Matth. 3, 17. sc.

8 Und bald darnach sahen sie um sich, und sahen Niemand mehr, denn allein Jesum bei ihnen.

9 Da sie aber vom Berge herab gingen; verbet ihnen Jesus, daß sie Niemand sagten sollten, was sie gelehrt hatten, bis des Menschen Sohn auferstanden von den Toten.

10 Und sie beliebten das Wort bei sich, und fragten sich unter einander: Was ist doch das Auferstehen von den Toten?

11 Und sie fragten ihn, und sprachen: Sagen doch die Schriftgelehrten, daß Elias müsse zuvor kommen.

12 Er antwortete aber, und sprach zu

ihnen: Elias soll ja zuvor kommen, und Alles wieder zurecht bringen; dazu des Menschen Sohn soll viel leiden, und verachtet werden, wie denn geschrieben steht.

13 Aber * ich sage euch: Elias ist gekommen, und sie haben an ihm gethan, was sie wollten, nach dem von ihm geschrieben steht. * Matth. 11, 14.

14 Und er kam zu seinen Jüngern, und sahe viel Volks um sie, und Schriftgelehrte, die sich mit ihnen besprägten.

15 Und alsbald, da alles Volk ihn sahe, entzückten sie sich, ließen zu, und grüßten ihn.

16 Und er fragte die Schriftgelehrten: Was befragt ihr euch mit ihnen?

17 Einer aber aus dem Volk antwortete, und * sprach: Meister, ich habe meinen Sohn hergebracht zu dir, der hat einen sprachlosen Geist;

* Matth. 17, 14. Luc. 9, 38.

18 Und wo er ihn erwischet, so reißt er ihn, und schlägt, und knirscht mit den Zähnen, und verdorret. Ich habe mit deinen Jüngern geredet, daß sie ihn austrieben, und sie können es nicht.

19 Er antwortete ihnen aber, und sprach: O du unglaubliches Geschlecht, wie lange soll ich bei euch sein? Wie lange soll ich mich mit euch leiden? Bringet ihn her zu mir!

20 Und sie brachten ihn her zu ihm. Und alsbald, da ihn der Geist sahe, riß er ihn, und fiel auf die Erde, und wälzte sich und schämte.

21 Und Er fragte seinen Vater: Wie lange ist es, daß ihm dieses widerfahren ist? Er sprach: Von Kind auf;

22 Und est hat er ihn in's Feuer und Wasser geworfen, daß er ihn umbrächte. Kannst du aber was, so erbarme dich uns, und hilf uns!

23 Jesus aber sprach zu ihm: Wenn du könnest glauben. * Alle Dinge sind möglich dem, der da glaubet. * Luc. 17, 6.

24 Und alsbald schrie des Kindes Vater mit Thränen, und sprach: Ich glaube, lieber Herr; hilf * meinem Unglauben!

* Luc. 17, 5.

25 Da nun Jesus sahe, daß das Volk zusief, bedrohte er den unsaubern Geist, und sprach zu ihm: Du sprachloser und tauber Geist, Ich gebiete dir, daß du von ihm aussahrest, und fahrest hinfert nicht in ihn.

26 Da schrie er, und riß ihn sehr, und fuhr aus. Und er ward, als wäre er tot, daß auch Viele sagten: Er ist tot.

27 Jesus aber ergriff ihn bei der Hand, und richtete ihn auf, und er stand auf.

28 Und da er beim kam, * fragten ihn seine Jünger besonders: Warum kounten wir ihn nicht austreiben? * Matth. 17. 19.

29 Und er sprach: Diese Art kann mit nichts aussfahren, denn durch Beten und Fasten.

30 Und sie gingen von dannen hinweg, und wandelten durch Galiläa; und er wollte nicht, daß es jemand wissen sollte.

31 Er lehrte aber seine Jünger, und sprach zu ihnen: * Des Menschen Sohn wird überantwortet werden in der Menschen Hände, und sie werden ihn tödten; und wenn er getötet ist, so wird er am dritten Tage auferstehen. * Matth. 17. 22. sc.

32 Sie aber vernahmen das Wort nicht, und fürchteten sich, ihn zu fragen.

33 Und er kam zu Capernaum. Und da er dabeim war, fragte er sie: Was handelt ihr mit einander auf dem Wege?

34 Sie aber schwiegen; denn sie hatten mit einander auf dem Wege gehandelt, * welcher der Größte wäre.

* Matth. 18. 1. Lue. 9. 46.

35 Und er setzte sich, und rief die Zwölfe, und sprach zu ihnen: So jemand will der Erste sein, der soll der Letzte sein vor Allen, und Aller Knecht.

36 Und er nahm ein Kindlein, und stellte es mitten unter sie, und herzte dasselbige, und sprach zu ihnen:

37 Wer Ein solches Kindlein in meinem Namen aufnimmt, der nimmt mich auf; und wer mich aufnimmt, der nimmt nicht mich auf, sondern den, der mich gesandt hat.

38 Johannes aber antwortete ihm, und sprach: * Meister, wir haben einen, der trieb Teufel in deinem Namen aus, welcher uns nicht nachfolgte; und wir verboten es ihm, darum, daß er uns nicht nachfolgte. * Lue. 9. 49. 4 Mos. 11. 27. 28.

39 Jesus aber sprach: Ihr sollt es ihm nicht verbieten. Denn * es ist Niemand, der eine That thue in meinem Namen, und möge bald übel von mir reden.

* 1 Cor. 12. 3.

40 Wer * nicht wider uns ist, der ist für uns. * Matth. 12. 30.

41 * Wer aber euch tränkt mit einem Becher Wassers in meinem Namen, darum, daß ihr Christo angehört; wahrlich, ich sage euch, es wird ihm nicht vergolten bleiben. * Matth. 10. 42. sc.

42 Und * wer der kleinen Einen ärgert, die an mich glauben; dem wäre es

besser, daß ihm ein Mühlstein an seinen Hals gehängt würde, und in das Meer geworfen würde. * Matth. 18. 6.

43 So * dich aber deine Hand ärgert, so haue sie ab. Es ist dir besser, daß du ein Krüppel zum Leben eingehest, denn daß du zwei Hände hastest, und fahrest in die Hölle, in das ewige Feuer;

* Matth. 5. 30. c. 18. 8.

44 * Da ihr Wurm nicht stirbt, und ihr Feuer nicht verlöschet. * Jes. 66. 24.

45 Ärgert * dich dein Fuß, so haue ihn ab. Es ist dir besser, daß du Lahm zum Leben eingehest, denn daß du zweien Füße hastest, und werdest in die Hölle geworfen, in das ewige Feuer; * Matth. 18. 8.

46 Da ihr Wurm nicht stirbt, und ihr Feuer nicht verlöschet.

47 Ärgert * dich dein Auge, so wirf es von dir. Es ist dir besser, daß du einäugig in das Reich Gottes gehest, denn daß du zwei Augen hastest, und werdest in das höllische Feuer geworfen; * Matth. 5. 29.

48 Da ihr Wurm nicht stirbt, und ihr Feuer nicht verlöschet.

49 Es muß alles mit Feuer gesalzen werden, und * alles Opfer wird mit Salz gesalzen. * 3 Mos. 2. 13.

50 Das * Salz ist gut; so aber das Salz dumum wird, womit wird man würzen? Habt Salz bei euch, und habt Frieden unter einander. * Matth. 5. 13. Lue. 14. 34.

Das 10. Capitel.

Von der Scheidung, kleinen Kindlein, Reichen der Welt, Christi Leiden, Ehrengesetz der Jünger, und dem kleinen Bartimäus.

Und er machte sich auf, und kam * von dannen in die Dörfer des jüdischen Landes, jenseit des Jordans. Und das Volk ging abermal mit Haufen zu ihm, und wie seine Gewohnheit war, lehrte er sie abermal. * Matth. 19. 1.

2 Und die Pharisäer traten zu ihm, und fragten ihn, ob ein Mann sich scheiden möge von seinem Weibe? und versuchten ihn damit.

3 Er antwortete aber, und sprach: Was hat euch Moses geboten?

4 Sie sprachen: * Moses bat zugelassen, einen Scheidebrief zu schreiben, und sich zu scheiden. * 5 Mos. 24. 1. Matth. 5. 31. sc.

5 Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: Um eures Herzens Härtigkeit willen hat er euch solch Gebot geschrieben;

6 Aber von Anfang der Kreatur * hat sie Gott geschaffen ein Männlein und Fräulein. * 1 Mos. 1. 27. sc.

7 Darum * wird der Mensch seinen Ba-

ter und Mutter lassen, und wird seinem Weibe anhangen, * Math. 19. 5.

8 Und werden sein die Zwei * Ein Fleisch. So sind sie nun nicht zwei, sondern Ein Fleisch. * 1 Cor. 6. 16.

9 Was * denn Gott zusammen gesfüget hat, soll der Mensch nicht scheiden. * Math. 19. 6.

10 Und daheim fragten ihn abermal seine Jünger um dasselbige.

11 Und er sprach zu ihnen : * Wer sich scheidet von seinem Weibe, und freiet eine andere, der bricht die Ehe an ihr; * Math. 5. 32.

12 Und so sich ein Weib scheidet von ihrem Manne, und freiet einen andern, die bricht ihre Ehe.

13 Und * sie brachten Kindlein zu ihm, daß er sie anrührte. Die Jünger aber führten die an, die sie trugen.

* Math. 19. 13. 14. Luc. 18. 15.

14 Da es aber Jesus habe, ward er unwillig, und sprach zu ihnen : Lasset die Kindlein zu mir kommen, und webet ihnen nicht ; denn solcher ist das Reich Gottes.

15 Wahrlich, ich sage euch : * Wer das Reich Gottes nicht empfänget als ein Kindlein, der wird nicht hinein kommen.

* Math. 18. 3. 2c.

16 Und er * herzte sie, und legte die Hände auf sie, und segnete sie.

* c. 9. 36. + Math. 19. 15.

17 Und da er binaus gegangen war auf den Weg, * lief einer vorne vor, knicete vor ihm, und fragte ihn : Guter Meister, was soll ich thun, daß ich das ewige Leben ererbe ? * Math. 19. 16. Luc. 18. 18.

18 Aber Jesus sprach zu ihm : Was heißtest du mich gut ? Niemand ist gut, denn der einzige Gott.

19 Du weißt ja die Gebete wohl : * Du sollst nicht ehebrechen. Du sollst nicht tödten. Du sollst nicht stehlen. Du sollst nicht falsch Zeugniß reden. Du sollst Niemand täuschen. Ehre deinen Vater und Mutter. * 2 Mos. 20. 12. 5 Mos. 5. 16. 2c.

20 Er antwortete aber, und sprach zu ihm : Meister, das habe ich alles gehalten von meiner Jugend auf.

21 Und Jesus habe ihn an, und liebte ihn, und sprach zu ihm : Eins fehlt dir. Gehe hin, verkaufe Alles, was du hast, und gib es den Armen, so * wirst du einen Schatz im Himmel haben ; und komm, folge mir nach, und nimm das Kreuz auf dich. * Math. 6. 20. Luc. 12. 33.

22 Er aber ward unmuths über der Rede, und ging traurig davon ; denn er hatte viele Güter.

23 Und Jesus sahe um sich, * und sprach zu seinen Jüngern : Wie schwerlich werden die Reichen in das Reich Gottes kommen !

* Math. 19. 23. Marc. 4. 18. 19. Luc. 18. 24.

24 Die Jünger aber entsetzten sich über seiner Rede. Aber Jesus antwortete wiederum, und sprach zu ihnen : Lieben Kinder, wie schwer ist es, daß die, so * ihr Vertrauen auf Reichthum setzen, in's Reich Gottes kommen ! * Pi. 62. 11. 1 Tim. 6. 17.

25 Es ist leichter, daß ein Kamel durch ein Madelöhr gehe, denn daß ein Reicher in's Reich Gottes komme.

26 Sie entsetzten sich aber noch viel mehr, und sprachen unter einander : Wer kann denn selig werden ?

27 Jesus aber sahe sie an, und sprach : Bei den Menschen ist es unmöglich, aber nicht bei Gott ; denn * alle Dinge sind möglich bei Gott. * Luc. 1. 37. 2c.

28 Da sagte Petrus zu ihm : Siehe, * wir haben Alles verlassen, und sind dir nachgefolget.

* Math. 19. 27. Luc. 5. 11. c. 18. 28.

29 Jesus antwortete, und sprach : Wahrlich, ich sage euch : Es ist Niemand, so er verläßt Haus, oder Brüder, oder Schwestern, oder Vater, oder Mutter, oder Weib, oder Kinder, oder Necker, um meinet willen, und um des Evangelii willen ;

30 Der nicht hundertsälig empfange, jetzt in dieser Zeit, Hänsler, und Brüder, und Schwestern, und Mütter, und Kinder, und Necker, mit Verfolgungen, und in der zukünftigen Welt das ewige Leben.

31 Viele * aber werden die Letzten sein, die die Ersten sind ; und die Ersten sein, die die Letzten sind.

* Math. 19. 30. c. 20. 16. Luc. 13. 30.

32 Sie waren aber auf dem Wege, und gingen hinauf gen Jerusalem ; und Jesus ging vor ihnen, und sie entsetzten sich, folgten ihm nach, und fürchteten sich. Und Jesus nahm abermal zu sich die Zwölfe, und sagte ihnen, * was ihm widerfahren würde : * Math. 17. 22. 2c.

33 Siehe, wir * geben hinauf gen Jerusalem, und des Menschen Sohn wird überantwortet werden den Hohenpriestern und Schriftgelehrten ; und sie werden ihn verdammen zum Tode, und überantworten den Heideu. * Math. 16. 21.

34 Die werden ihn verspotten und gefielen, und verspeien, und tödten ; und am dritten Tage wird er auferstehen.

35 Da * gingen zu ihm Jacobus und Johannes, die Söhne Zebedäi, und sprachen :

Meister, wir wollen, daß du uns thust, was wir dich bitten werden. * Matth. 20. 20.

36 Er sprach zu ihnen: Was wollt ihr, daß ich euch thue?

37 Sie sprachen zu ihm: Gib uns, daß wir sitzen, einer zu deiner Rechten, und einer zu deiner Linken, in deiner Herrlichkeit.

38 Jesus aber sprach zu ihnen: Ihr wisset nicht, was ihr bittet. Kennt ihr den Kelch trinken, den Ich trinke, und euch tanzen lassen mit der Taufe, da Ich mit getauft werde?

* Matth. 20. 22. † Lue. 12. 50.

39 Sie sprachen zu ihm: Ja, wir können es wohl. Jesus aber sprach zu ihnen: Zwar * ihr werdet den Kelch trinken, den Ich trinke, und getauft werden mit der Taufe, da Ich mit getauft werde:

* Apos. 12. 2.

40 Zu sitzen aber zu meiner Rechten und zu meiner Linken, stehet mir nicht zu, euch zu geben, sondern * welchen es * bereitet ist. * Matth. 25. 34.

41 Und da das die Zehn hörten, wurden sie unwillig über Jacobus und Johannes.

42 Aber Jesus rief sie, und sprach zu ihnen: * Ihr wisset, daß die weltlichen Fürsten herrschen, und die Mächtigen unter ihnen haben Gewalt.

* Matth. 20. 25. Lue. 22. 25. re.

43 Aber also soll es unter euch nicht sein: * sondern welcher will groß werden unter euch, der soll euer Diener sein. * c. 9. 35.

44 Und * welcher unter euch will der Vornehmste werden, der soll Aller Knecht sein. * 1 Pet. 5. 3.

45 Denn auch * des Menschen Sohn ist nicht gekommen, daß er ihm dienen lasse, sondern daß er diene, und gebe sein Leben zur Bezahlung für Viele. * Matth. 20. 28.

46 Und * sie kamen gen Jericho. Und da er aus Jericho ging, er und seine Jünger und ein großer Volk; da saß ein Blinder, Bartimäus, Timäus Sohn, am Wege, und bettelte. * Matth. 20. 29. 30. Lue. 18. 35.

47 Und da er hörte, daß es Jesus von Nazareth war, fing er an zu schreien, und zu sagen: Jesus, du Sohn Davids, erbarme dich meiner!

48 Und Viele bedrohten ihn, er sollte still schweigen. Er aber schrie viel mehr: Du Sohn Davids, erbarme dich meiner!

49 Und Jesus stand still, und ließ ihn rufen. Und sie riefen den Blinden, und sprachen zu ihm: Sei getrost, stehe auf, er ruft dich.

Ger.

58

50 Und er warf sein Kleid von sich, stand auf, und kam zu Jesus.

51 Und Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Was willst du, daß ich dir thun soll? Der Blinde sprach zu ihm: Rabbeni, daß ich sehend werde.

52 Jesus aber sprach zu ihm: Gehe hin, dein Glaube hat dir geholfen. Und alsbald ward er sehend, und folgte ihm nach auf dem Wege.

Das 11. Capitel.

Von Christi Einzug, Verfluchtung des Feigenbaums, Reinigung des Tempels.

Und * da sie nahe zu Jerusalem kamen, gen Bethphage und Bethanien an den Oelberg; sandte er seiner Jünger zween,

* Matth. 21. 1. Lue. 19. 29. Joh. 12. 12.

2 Und sprach zu ihnen: Gebet hin in den Flecken, der vor euch liegt, und also bald, wenn ihr hineinkommt, werdet ihr finden ein Füllen angebunden, ans welchem nie kein Mensch gesessen hat. Löset es ab, und führet es her;

3 Und so jemand zu euch sagen wird: Warum thut ihr das? so sprechet: Der Herr bedarf seiner. So wird er es bald hersenden.

4 Sie gingen hin und fanden das Füllen gebunden an der Thür, dranhen auf dem Wegscheid, und löseten es ab.

5 Und Etliche, die da standen, sprachen zu ihnen: Was macht ihr, daß ihr das Füllen ablöset?

6 Sie sagten aber zu ihnen, wie ihnen Jesus gebeten hatte; und sie ließen's zu.

7 Und sie führten das * Füllen zu Jesus, und legten ihre Kleider darauf, und er setzte sich darauf. * Joh. 12. 14.

8 Viele aber breiteten ihre Kleider auf den Weg. Etliche bieben Maien von den Bäumen, und streuten sie auf den Weg.

9 Und die vorne vorgingen, und die hernach folgten, schrieen und sprachen: * Hosanna, gelobet sei, der da kommt in dem Namen des Herrn! * Joh. 12. 13. re.

10 Gelobet sei das Reich unsers Vaters David, daß da kommt in dem Namen des Herrn! Hosanna in der Höhe!

11 Und der Herr ging ein zu Jerusalem, und in den Tempel; und er besah Alles, und am Abend ging er hinans gen Bethanien mit den Zwölfen.

12 Und des andern Tages, da sie von Bethanien gingen, hungerte ihn.

13 Und sah einen Feigenbaum von ferne, der Blätter hatte; da trat er hinz zu, ob er etwas daran fände. Und da er hinz zu kam, fand er nichts, denn nur

53

Blätter, denn es war noch nicht Zeit, daß Feigen sein sollten.

14 Und Jesu antwortete, und sprach zu ihm: Nun esse von dir Niemand keine Frucht ewiglich! Und seine Jünger hörten das.

15 Und sie kamen gen Jerusalem. Und Jesu ging in den Tempel, fing an, und trieb aus die Verkäufer und Käufer in dem Tempel; und die Tische der Wechsler, und die Stühle der Taubenrämer stieß er um; * Matth. 21, 12. Luc. 19, 45.

16 Und ließ nicht zu, daß jemand etwas durch den Tempel trüge.

17 Und er lehrte, und sprach zu ihnen: Stehet nicht geschrieben: * Mein Haus soll heißen ein Bethaus allen Völkern? Ihr aber habt eine Mördergrube daraus gemacht. * Jes. 56, 7. v. † Jer. 7, 11. v.

18 Und es kam vor * die Schriftgelehrten und Hohenpriester; und sie trachteten, wie sie ihn umbrächten. Sie fürchteten sich aber vor ihm, denn alles Volk verwunderte sich seiner Lehre. * Luc. 19, 47. 48.

19 Und des Abends ging er hinaus vor die Stadt.

20 Und am Morgen gingen sie vorüber, und * sahen den Feigenbaum, daß er verborret war, bis auf die Wurzel.

* Matth. 21, 20.

21 Und Petrus gedachte daran, und sprach zu ihm: Rabbi, siehe, der Feigenbaum, den du * verflucht hast, ist verborret.

* Ebr. 6, 8.

22 Jesu antwortete, und sprach zu ihnen: Habt Glauben an Gott.

23 Wahrlich, ich sage euch, wer * zu diesem Berge spräche: „Hebe dich, und wirf dich in's Meer.“ und zweifelte nicht in seinem Herzen, sondern glaubte, daß es geschehen würde, was er sagt; so wird es ihm geschehen, was er sagt.

* Matth. 17, 20.

24 Warum sage ich euch: * Alles, was ihr bittet in eurem Gebet, glaubet nur, daß ihr es empfangen werdet; so wird es euch werden.

* Matth. 7, 7. c. 21, 22. Luc. 11, 9.

25 Und wenn ihr steht und betet; so vergebet, wo ihr etwas wider jemand habt, auf daß auch euer Vater im Himmel euch vergebe eure Fehler.

26 Wenn * ihr aber nicht vergeben werdet; so wird euch euer Vater, der im Himmel ist, eure Fehler nicht vergeben.

* Matth. 6, 15.

27 Und sie kamen abermal gen Jerusalem. Und da er in den Tempel ging,

* kamen zu ihm die Hohenpriester und Schriftgelehrten, und die Ältesten,

* Matth. 21, 23. Luc. 20, 1.

28 Und sprachen zu ihm: * Aus was für Macht thust du das? Und wer hat dir die Macht gegeben, daß du solches thust?

* 2 Mos. 2, 14.

29 Jesu aber antwortete, und sprach zu ihnen: Ich will euch auch Ein Wort fragen; antwortet mir, so will ich euch sagen, aus was für Macht ich das thue.

30 Die Taufe Johannis, war sie vom Himmel, oder von Menschen? Antwortet mir!

31 Und sie gedachten bei sich selbst, und sprachen: Sagen wir, sie war vom Himmel, so wird er sagen: Warum * habt ihr denn ihm nicht geglaubet?

* Luc. 7, 30.

32 Sagen wir aber, sie war von Menschen, so fürchten wir uns vor dem Volk. Denn sie hielten alle, daß Johannes ein rechter Prophet wäre.

33 Und sie antworteten, und sprachen zu Jesu: Wir wissen es nicht. Und Jesu antwortete, und sprach zu ihnen: So sage Ich euch auch nicht, aus was für Macht ich solches thue.

Das 12. Capitel.

Vom Weinberge, Zinsgroschen, Auferstehung, dem vernehmsten Gebet, dem Messias, den Schriftgelehrten und der armen Witwe.

Und er sing an zu ihnen durch Gleichnisse zu reden: * Ein Mensch pflanzte einen Weinberg, und führte einen Baum darin, und grub eine Kelter, und baute einen Thurm, und that ihn aus den Weingärtnern, und zog über Land.

* Ps. 80, 9. Jes. 5, 1. Matth. 21, 33.

2 Und sandte einen Knecht, da die Zeit kam, zu den Weingärtnern, daß er von den Weingärtnern nähme von der Frucht des Weinberges.

3 Sie nahmen ihn aber, und stäupten ihn, und ließen ihn leer von sich.

4 Abermal sandte er zu ihnen einen andern Knecht; denselben zerwarfen sie den Kopf mit Steinen, und ließen ihn geschmähet von sich.

5 Abermal sandte er einen andern; denselben tödteten sie; und viele andere, etliche stäupten sie, etliche tödteten sie.

6 Da hatte er noch einen einzigen Sohn, der war ihm lieb; den sandte er zum letzten auch zu ihnen, und sprach: Sie werden sich vor meinem Sohne scheuen.

7 Aber dieselben Weingärtner sprachen unter einander: Dies * ist der Erbe;

Kommt, lasst uns ihn tödten, so wird das Erbe unser sein! * Ps. 2, 2. 8. Matth. 26, 3.

8 Und sie nahmen ihn, und tödten ihn, und warfen * ihn heraus vor den Weinberg. * Ebr. 13, 12.

9 Was wird nun der Herr des Weinberges thun? Er wird kommen, und die Weingärtner umbringen, und den Weinberg andern geben.

10 Habt ihr auch nicht gelesen diese Schrift: * „Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, der ist zum Eckstein geworden; * Matth. 21, 42. sc.

11 Von dem Herrn ist das geschehen, und es ist wunderbarlich vor unsern Augen!“

12 Und sie trachteten darnach, wie sie ihn griffen (und * fürchteten sich doch vor dem Volk), denn sie vernahmen, daß er auf sie dieses Gleichniß geredet hatte; und sie ließen ihn, und gingen davon. * Matth. 14, 5.

13 Und * sie sandten zu ihm etliche von den Pharisäern und Herodis Dienern, daß sie ihn fingen in Worten.

* Matth. 22, 15. Luc. 20, 20.

14 Und sie kamen, und sprachen zu ihm: Meister, wir wissen, daß du wahrhaftig bist, und fragest nach Niemand, denn du achtest nicht das Ansehen der Menschen, sondern du lebstest den Weg Gottes recht. Ist es recht, daß man dem Kaiser Zins gebe oder nicht? Sollen wir ihn geben, oder nicht geben?

15 Er aber merkte ihre Heuchelei, und sprach zu ihnen: Was versucht ihr mich? Bringet mir einen Groschen, daß ich ihn sehe.

16 Und sie brachten ihm. Da sprach er: Weißt du das Bild und die Ueberschrift? Sie sprachen zu ihm: Des Kaisers.

17 Da antwortete Jesus, und sprach zu ihnen: So gebet * dem Kaiser, was des Kaisers ist; und Gott, was Gottes ist. Und sie verwunderten sich seiner.

* Rom. 13, 7.

18 Da traten die Sadducäer zu ihm, * die da halten, es sei keine Auferstehung; die fragten ihn, und sprachen:

* Matth. 22, 23. Luc. 20, 27.

19 Meister, Moses hat uns * geschrieben: Wenn jemandes Bruder stirbt, und läßt ein Weib, und läßt keine Kinder, so soll sein Bruder desselben Weib nehmen, und seinem Bruder Samen erwecken.

* 5 Mos. 25, 5. Matth. 22, 24. Luc. 20, 28.

20 Nun sind sieben Brüder gewesen. Der erste nahm ein Weib; der starb, und ließ keinen Samen.

21 Und der andere nahm sie, und starb,

und ließ auch nicht Samen. Der dritte desselbigen gleichen.

22 Und nahmen sie alle sieben, und ließen nicht Samen. Zuletzt nach allen starb das Weib auch.

23 Nun in der Auferstehung, wenn sie auferstehen, welchen Weib wird sie sein unter ihnen? Denn sieben haben sie zum Weibe gehabt.

24 Da antwortete Jesus, und sprach zu ihnen: Ist es nicht also? Ihr irret, darum, daß ihr nichts wisset von der Schrift, noch von der Kraft Gottes.

25 Wenn * sie von den Todten auferstehen werden, so werden sie nicht freien, noch sich freien lassen, sondern sie sind wie die Engel im Himmel. * Matth. 22, 30.

26 Aber von den Todten, daß sie auferstehen werden, habt ihr nicht gelesen im Buch Mosis, bei dem Busch, wie Gott zu ihm sagte, * und sprach: „Ich bin der Gott Abrahams, und der Gott Isaaks, und der Gott Jakobs?“ * 2 Mos. 3, 6.

27 Gott aber ist nicht der Todten, sondern der Lebendigen Gott. Darum irret ihr sehr.

28 Und es * trat zu ihm der Schriftgelehrte einer, der ihnen zugehört hatte, wie sie sich mit einander befragten; und sahe, daß er ihnen kein geantwortet hatte, und fragte ihn: Welches ist das vornehmste Gebet vor allen?

* Matth. 22, 35. Luc. 10, 25.

29 Jesus aber antwortete ihm: Das vornehmste Gebet vor allen Geboten ist das: * Höre, Israel, der Herr, unser Gott, ist ein einziger Gott; * 5 Mos. 6, 4. 5.

30 Und * du sollst Gott, deinen Herrn, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von ganzem Gemüthe, und von allen deinen Kräften. Das ist das vornehmste Gebet. * Matth. 22, 37. Luc. 10, 27.

31 Und das andere ist ihm gleich: * Du sollst deinen Nächsten lieben als dich selbst. Es ist kein ander größer Gebot, denn diese. * 3 Mos. 19, 18. Matth. 22, 39. Job. 13, 34. c. 15, 12. 17. Rom. 13, 9. Gal. 5, 6. 14. c. 6, 2. Eph. 5, 2. 1 Thess. 4, 9. 1 Petr. 1, 22.

32 Und der Schriftgelehrte sprach zu ihm: Meister, du hast wahrlich recht geredet; denn es ist * Ein Gott, und ist kein anderer außer ihm.

* 5 Mos. 4, 35. c. 6, 4. Jes. 45, 6.

33 Und denselbigen lieben von ganzem Herzen, von ganzem Gemüthe, von ganzer Seele, und von allen Kräften, und lieben seinen Nächsten als sich selbst, das ist mehr, denn Brandopfer und alle Opfer.

34 Da ḢEus aber sahe, daß er vernünftig antwortete, sprach er zu ihm: Du bist nicht ferne von dem Reich Gottes. Und es durfte ihn Niemand weiter fragen.

35 Und ḢEus antwortete, und sprach, da er lebte im Tempel: *Wie sagen die Schriftgelehrten, Christus sei Davids Sohn? *Matth. 22, 42. Lue. 20, 41.

36 Er aber, David, spricht durch den heiligen Geist: *Der Herr hat gesagt zu meinem Herrn: Seze dich zu meiner Rechten, bis daß ich lege deine Feinde zum Scheitel deiner Füße.

*Pj. 110, 1. Matth. 22, 44. sc.

37 Da heißt ihn ja David seinen Herrn; woher ist er denn sein Sohn? Und viel Volks hörte ihn gerne.

38 Und er lebte sie, und sprach zu ihnen: *Sehet euch vor vor den Schriftgelehrten, die in langen Kleidern gehen, und lassen sich gerne auf dem Markt grüßen,

*Matth. 23, 3. sc. Lue. 11, 43. c. 20, 46.

39 Und sitzen gerne oben an in den Schulen, und über Tische im Abendmahl;

40 *Sie fressen der Wittwen Häuser, und wenden langes Gebet vor. Dieselben werden desto mehr Verdammnis empfangen. *Matth. 23, 14.

41 Und *HEus setzte sich gegen den Gotteskasten, und schaute, wie das Volk Geld einlegte in den Gotteskasten. Und viele Reiche legten viel ein.

*2 Kén. 12, 9. Lue. 21, 1.

42 Und es kam Eine arme Wittwe, und legte zwei Scherlein ein; die machen einen Heller.

43 Und er rief seine Jünger zu sich, und sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: Diese arme Wittwe hat mehr in den Gotteskasten gelegt, denn Alle, die eingelegt haben.

44 Denn sie haben alle von ihrem Uebrigen eingelegt; diese aber hat von ihrer Armut, Alles, was sie hat, ihre ganze Nahrungs eingelagert.

Das 13. Capitel.

Von Zerstörung der Stadt Jerusalem und Ende der Welt.

Und da er aus dem Tempel ging, sprach zu ihm seiner Jünger einer: Meister, siehe, welche Steine und welch ein Bau ist das!

2 Und HEus antwortete, und sprach zu ihm: Siehest du wohl allen diesen großen Bau? *Nicht ein Stein wird auf dem andern bleiben, der nicht zerbrochen werde.

*Lue. 19, 44. sc.

3 Und *da er auf dem Oelberge saß gegen dem Tempel, fragten ihn besonders Petrus, und Jacobus, und Johannes, und Andreas: *Luc. 21, 7.

4 Sage uns, wann wird das alles geschehen? Und was wird das Zeichen sein, wenn das alles soll vollendet werden?

5 HEus antwortete ihnen, und sing an zu sagen: Sehet zu, daß euch nichtemand verführe!

6 Denn es werden Viele kommen unter meinem Namen, und sagen: „Ich bin Christus;“ und *werden Viele verführen. *Jer. 14, 14.

7 Wenn ihr aber hören werdet von Kriegen und Kriegsgeschrei; so fürchtet euch nicht, denn es muß also geschehen. Aber das Ende ist noch nicht da.

8 Es wird *sich ein Volk über das andere empören, und ein Königreich über das andere. Und werden geschehen Erdbeben hin und wieder, und wird sein thure Zeit und Schrecken. Das ist der Roth Anfang. *Matth. 24, 7.

9 Ihr aber sehet euch vor! Denn *sie werden euch überantworten vor die Rathäuser und Schulen; und ihr müsst gestüpet werden, und vor Fürsten und Könige müsst ihr geführet werden, um mein willen, zu einem Zeugniß über sie.

*Matth. 24, 9. Lue. 21, 12. Joh. 16, 2.

10 Und das Evangelium muß zuvor gepredigt werden unter allen Völkern.

11 *Wenn sie euch nun führen und überantworten werden; soforget nicht, was ihr reden sollt, und bedenket euch nicht zuver, sondern was euch zu derselbigen Stunde gegeben wird, das redet. Denn ihr seid es nicht, die da reden; sondern der heilige Geist.

*Matth. 10, 19. Lue. 12, 11.

12 Es wird aber überantworten ein Bruder den andern zum Tode, und der Vater den Sohn, und die Kinder werden sich empören wider die Eltern, und werden sie helfen tödten.

13 Und werdet gehasset sein von Federmann, um meines Namens willen. *Wer aber beharret bis an's Ende, der wird selig.

*Matth. 24, 13.

14 Wenn ihr aber *sehen werdet den Gruel der Verwüstung, von dem der Prophet Daniel gesagt hat, daß er steht, da er nicht soll (wer es liest, der vernehme es); alsdann wer in Judäa ist, der fliehe auf die Berge. *Matth. 24, 15. sc.

15 Und *wer auf dem Dache ist, der steige nicht hernieder in das Haus, und

Komme nicht darein, etwas zu holen aus seinem Hause. *Luc. 17, 31.

16 Und wer auf dem Felde ist, der wende sich nicht um, seine Kleider zu holen.

17 Wehe aber den Schwangern und Säugern zu der Zeit!

18 Bittet aber, daß eure Flucht nicht geschehe im Winter.

19 Denn in diesen Tagen werden *solche Trübsale sein, als sie nie gewesen sind bisher, vom Anfang der Kreaturen, die Gott geschaffen hat; und als auch nicht werden wird. *Dan. 12, 1. Joel 2, 2.

20 Und so der Herr diese Tage nicht verkürzt hätte, würde kein Mensch jelij; aber um der Auserwählten willen, die er ausgewählt hat, hat er diese Tage verkürzt.

21 Wenn nun *Jemand zu der Zeit wird zu euch sagen: „Siehe, hier ist Christus, siehe, da ist er;“ so glaubet nicht.

*Matth. 24, 23. Luc. 17, 23.

22 Denn *es werden sich erheben falsche Christi, und falsche Propheten, die Zeichen und Wunder thun, daß sie auch die Auserwählten verführen, so es möglich wäre. *5 Mos. 13, 1. Matth. 24, 24. Luc. 21, 8.

23 Ihr aber sehet euch vor! Siehe, ich habe es euch alles zuvor gesagt.

24 Aber zu der Zeit, nach dieser Trübsal, *werden Sonne und Mond ihren Schein verlieren. *Jes. 13, 10.

25 Und die Sterne werden vom Himmel fallen, und die Kräfte der Himmel werden sich bewegen.

26 Und dann werden sie *sehen des Menschen Sohn kommen in den Wolken, mit großer Kraft und Herrlichkeit.

*Dan. 7, 13.

27 Und dann wird er *seine Engel senden, und wird versammeln seine Auserwählten von den vier Winden, von dem Ende der Erde bis zum Ende der Himmel. *Matth. 13, 41.

28 An *dem Feigenbaum lernet ein Gleichniß. Wenn jetzt seine Zweige saftig werden, und Blätter gewinnen; so wisset ihr, daß der Sommer nahe ist.

*Matth. 24, 32.

29 Also auch, wenn ihr *sehet, daß solches geschiebet; so wisset, daß es nahe vor der Thür ist. *v. 14.

30 Wahrlich, ich sage euch: Dies Geschlecht wird nicht vergehen, bis daß dies alles geschehe.

31 *Himmel und Erde werden vergehen; meine Worte aber werden nicht vergehen. *Matth. 24, 35. ec.

32 Von dem *Tage aber und der Stunde

weiß Niemand, auch die Engel nicht im Himmel, auch der Sohn nicht; sondern allein der Vater. *Matth. 24, 36.

33 Sehet zu, *wachet und betet; denn ihr wisset nicht, wann es Zeit ist.

*Matth. 25, 13. ec. Luc. 12, 40.

34 Gleich als *ein Mensch, der über Land zog, und ließ sein Haus, und gab seinen Knechten Macht, einem jeglichen sein Werk, und gebot dem Thürhüter, er sollte wachen. *Luc. 19, 12.

35 So wachet nun; denn ihr wisset nicht, wann der Herr des Hauses kommt, ob er kommt am Abend, oder zu Mitternacht, oder um den Hahnenschrei, oder des Morgengens;

36 Auf daß er nicht schnell komme, und finde euch schlafend.

37 Was ich aber euch sage, das sage ich Allen: Wachet!

Das 14. Capitel.

Christi Salbung, Einschlag des heiligen Abendmahl's, Kampf im Garten, Gefängniß, Bekennniß vor Caiphas, Petri Sündenfall.

Und *nach zweien Tagen war Ostern, und die Tage der süßen Brode. Und die Hohenpriester und Schriftgelehrten suchten, wie sie ihn mit List griffen und tödten. *Matth. 26, 2. Luc. 22, 1. Joh. 13, 1.

2 Sie sprachen aber: Ja nicht auf das Fest, daß nicht ein Aufruhr im Volk werde!

3 Und *da er zu Bethanien war in Simons, des Ausätzigen, Hause, und saß zu Tische; da kam ein Weib, die hatte ein Glas mit ungefälschtem und kostlichem Nardenhasser, und sie zerbrach das Glas, und goß es auf sein Haupt.

*Matth. 26, 6. Luc. 7, 38. Joh. 11, 2. c. 12, 3.

4 Da *waren Elliche, die wurden unwillig, und sprachen: Was soll doch dieser Unrat? *Matth. 26, 8.

5 Man könnte das Wasser mehr demn um drei hundert Groschen verkauft haben, und dasselbe den Armen geben. Und murren über sie.

6 Jesu aber sprach: Laßt sie mit Frieden! Was befürmert ihr sie? Sie hat ein gut Werk an mir gethan.

7 Ihr *habt allezeit Arme bei euch; und wenn ihr wollt, könnet ihr ihnen Gutes thun; mich aber habt ihr nicht allezeit. *5 Mos. 15, 11.

8 Sie hat gethan, was sie konnte; sie ist zuvor gekommen, meinen Leichnam zu salben zu meinem Begräbniß.

9 Wahrlich, ich sage euch: Wo dies Evangelium gepredigt wird in aller

Welt, da wird man auch das sagen zu ihrem Gedächtniß, das sie jetzt gethan hat.

10 Und * Judas Ischarioth, einer von den Zwölfen, ging hin zu den Hohenpriestern, daß er ihu verriethe.

* Matth. 26, 14. Lue. 22, 3. 4.

11 Da sie das höreten, wurden sie froh, und verbiehen ihm das Geld zu geben. Und er suchte, wie er ihn füglich verriethe.

12 Und * am ersten Tage der süßen Brode, da man das Osterlamm opferte, sprachen seine Jünger zu ihm: Wo willst du, daß wir hingehen und bereiten, daß du das Osterlamm essest?

* Matth. 26, 17. Lue. 22, 7. 8.

13 Und er sandte seiner Jünger zween, * und sprach zu ihnen: Gehet hin in die Stadt, und es wird euch ein Mensch begegnen, der trägt einen Kring mit Wasser; folget ihm nach. * Lue. 22, 8.

14 Und wo er eingehet, da sprechet zu dem Hauswirth: Der Meister läßt dir sagen: Wo ist das Gasthaus, darinnen ich das Osterlamm esse mit meinen Jüngern?

15 Und er wird euch einen großen Saal zeigen, der gepflastert und bereitet ist; dafelbst richtet für uns zu.

16 Und die Jünger gingen aus, und kamen in die Stadt, und fanden es, wie er ihnen gesagt hatte, und bereiteten das Osterlamm.

17 Am Abend aber * kam er mit den Zwölfen. * Matth. 26, 20. 2.

18 Und als sie zu Tische saßen, und aßen, sprach JEsus: * Wahrlich, ich sage euch: Einer unter euch, der mit mir ifset, wird mich verrathen. * Lue. 22, 21.

19 Und sie wurden traurig, und sagten zu ihm, einer nach dem andern: Bin ich's? Und der andere: Bin ich's?

20 Er antwortete, und sprach zu ihnen: Einer aus den Zwölfen, der mit mir in die Schüssel tauchet.

21 Zwar des Menschen Sohn gebet hin, wie von ihm geschrieben steht; wehe aber dem Menschen, durch welchen des Menschen Sohn verrathen wird! Es wäre demselben Menschen besser, daß er nie geboren wäre.

22 Und indem sie aßen, * nahm JEsus das Brod, dankte, und brach es, und gab es ihnen, und sprach: Nehmet, esst; das ist mein Leib.

* Matth. 26, 26. Lue. 22, 19. 1 Cor. 11, 23.

23 Und nahm den Kelch, und dankte, und gab ihnen den; und sie tranken alle darans.

24 Und er sprach zu ihnen: Das ist mein Blut des neuen Testaments, das für Viele vergossen wird.

25 Wahrlich, ich sage euch, daß ich hinfert nicht trinken werde vom Gewächs des Weinstecks, bis auf den Tag, da ich es nen trinke, in dem Reich Gottes.

26 Und da sie den Lobgesang gesprochen hatten, * gingen sie hinans an den Berg. * Matth. 26, 30. Lue. 22, 39. Joh. 18, 1.

27 Und JEsus sprach zu ihnen: Ihr werdet euch in dieser Nacht alle an mir ärgern. Denn es steht geschrieben: * Ich werde den Hirten schlagen, und die Schafe werden sich zerstreuen.

* Joh. 13, 7. Matth. 26, 31. Joh. 16, 32.

28 Aber * nachdem ich auferstehe, will ich vor euch hingehen in Galiläa.

* c. 16, 7. Matth. 26, 32. c. 28, 10. 16.

29 Petrus aber sagte zu ihm: Und wenn sie sich alle ärgerten, so wollte doch ich mich nicht ärgern.

30 Und JEsus * sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir, heute in dieser Nacht, ehe denn der Hahn zwei Mal krähet, wirst du mich drei Mal verleugnen.

* Matth. 26, 34. Lue. 22, 34. Joh. 13, 38.

31 Er aber redete noch weiter: Ja wenn ich auch mit dir sterben müßte, wollte ich dich nicht verleugnen. Dasselbigen gleichen sagten sie alle.

32 Und sie * kamen zu dem Hause, mit Namen Gethsemane. Und er sprach zu seinen Jüngern: Setzet euch hier, bis ich hingeho, und bete.

* Matth. 26, 36. Lue. 22, 39. Joh. 18, 1.

33 Und nahm zu sich Petrum, und Jakobum, und Johannem, und sing an zu zittern und zu zagen.

34 Und sprach zu ihnen: * Meine Seele ist betrübt bis an den Tod; enthaltet euch hier, und wacht. * Matth. 26, 38. Joh. 12, 27.

35 Und ging ein wenig fürbaß, * fiel auf die Erde, und betete, daß, so es möglich wäre, die Stunde vorüber ginge.

* Lue. 22, 41.

36 Und sprach: Abba, mein Vater, es ist * dir alles möglich, überhebe mich dieses Kelchs; doch † nicht was Ich will, sondern was Du willst.

* Lue. 1, 37. † Matth. 26, 39. Joh. 6, 38.

37 Und kam, und sand sie schlafend. Und sprach zu Petro: Simon, schlafest du? Vermüchtest du nicht Eine Stunde zu wachen?

38 Wachet * und betet, daß ihr nicht in Versuchung fasset. Der Geist ist willig; aber das Fleisch ist schwach. * Matth. 26, 41.

39 Und ging wieder hin, und betete, und sprach dieselbigen Worte.

40 Und kam wieder, und fand sie abermal schlafend; denn ihre Augen waren voll Schlafs, und wußten nicht, was sie ihm antworteten.

41 Und er kam zum dritten Mal, und sprach zu ihnen: *Ach, wollt ihr nun schlafen und ruhen? Es ist genug, die Stunde ist gekommen. Siehe, des Menschen Sohn wird überantwortet in der Sünder Hände; *Matth. 26, 45.

42 Stehet *auß, lasset uns geben; siehe, der mich verräth, ist nahe. *Joh. 14, 21.

43 Und alsbald, da er noch redete; *kam herzu Judas, der Zwölften einer, und eine große Schaar mit ihm, mit Schwertern und mit Stangen, von den Hohenpriestern, und Schriftgelehrten und Altesten.

* Matth. 26, 47. Luc. 22, 47. Joh. 18, 3.

44 Und der Verräther hatte ihnen ein Zeichen gegeben, und gesagt: Welchen ich küssen werde, der ist es; den greiset, und führet ihn gewiß.

45 Und da er kam, trat er bald zu ihm, und sprach zu ihm: Rabbi, Rabbi; *und küsste ihn. *2 Sam. 20, 9.

46 Die aber legten ihre Hände an ihn, und griffen ihn.

47 Einer aber von denen, die dabei standen, zog *sein Schwert aus, und schlug des Hohenpriesters Knecht, und hieb ihm ein Ohr ab. *Matth. 26, 51. Luc. 22, 50.

48 Und Jesu antwortete, und sprach zu ihnen: Ihr seid ausgegangen, als zu einem Mörder, mit Schwertern und mit Stangen, mich zu fangen;

49 Ich bin täglich bei euch im Tempel gewesen, und habe gelehrt, und ihr habt mich nicht gegriffen. Aber auf daß *die Schrift erfüllt werde. *Ps. 69, 10.

50 Und die Jünger *verließen ihn alle, und flohen. *Joh. 19, 13.

51 Und es war ein Jüngling, der folgte ihm nach, der war mit Leinwand bekleidet auf der bloßen Haut; und die Jünglinge griffen ihn.

52 Er aber ließ die Leinwand fahren, und floh bloß von ihnen.

53 Und sie *führten Jesum zu dem Hohenpriester, dabin zusammengekommen waren alle Hohenpriester, und Altesten, und Schriftgelehrte.

* Matth. 26, 57. Luc. 22, 54. Joh. 18, 13.

54 Petrus aber folgte ihm nach von ferne, bis hinein in des Hohenpriesters Palast; und er war da, und saß bei den Knechten, und wärmte sich bei dem Licht.

55 Aber die *Hohenpriester und der ganze Rat suchten Zeugniß wider Jesum, auf daß sie ihn zum Tode brächten; und fanden nichts.

* Matth. 26, 59. Apst. 6, 13.

56 Viels gaben falsch Zeugniß wider ihn; aber ihr Zeugniß stimmte nicht überein.

57 Und Etliche standen auf, und gaben falsch Zeugniß wider ihn, und sprachen:

58 Wir haben gehört, daß er sage: *Ich will den Tempel, der mit Händen gemacht ist, abbrechen, und in drei Tagen einen andern bauen, der nicht mit Händen gemacht sei. *Joh. 2, 19. ec.

59 Aber ihr Zeugniß stimmte noch nicht überein.

60 Und der Hohenpriester stand auf unter sie, und fragte Jesum, und sprach: Antwortest du nichts zu dem, das diese wider dich zeugen?

61 Er *aber schwieg still, und antwortete nichts. Da fragte ihn der Hohenpriester abermal, und sprach zu ihm: Bist du Christus, der Sohn des Hochgelobten?

* Jes. 53, 7.

62 Jesu aber sprach: Ich bin's. Und *ihr werdet sehen des Menschen Sohn sitzen zur rechten Hand der Kraft, und kommen mit des Himmels Welken.

* Matth. 24, 30. c. 26, 64. Luc. 22, 69.

+ 1 Thess. 4, 16.

63 Da *zerriß der Hohenpriester seinen Rock, und sprach: Was bedürfen wir weiter Zeugen? *3 Mos. 10, 6.

64 Ihr habt gebüret die Gotteslästerung; was dünket euch? Sie aber *verdammten ihn alle, daß er des Todes schuldig wäre. *Jer. 26, 11.

65 Da *gingen an Etliche ihn zu verspeien, und zu verdecken sein Angesicht, und mit Fäusten zu schlagen, und zu ihm zu sagen: Weissage uns! Und die Senechte schlugen ihm in's Angesicht. *Matth. 26, 67.

66 Und Petrus war dantieden im Palast; da kam *des Hohenpriesters Magde eine. *Matth. 26, 69. ec.

67 Und da sie sahe Petrum sich wärmen, schaute sie ihn an, und sprach: Und du warest auch mit dem Jesu von Nazareth.

68 Er leugnete aber, und sprach: Ich kenn' ihn nicht, weiß auch nicht, was du sagst. Und er ging hinaus in den Vorhof; und der Hahn fräbete.

69 Und die *Magd sahe ihn, und hob abermal an zu sagen denen, die dabei standen: Dieser ist deren einer.

* Matth. 26, 71.

70 Und er leugnete abermal. Und nach

einer kleinen Weile sprachen abermal zu Petro, die dabei standen: Wahrlich, du bist deren einer; denn du bist ein Galiläer, und deine Sprache lautet gleich also.

71 Er aber fing an sich zu verfluchen und zu schwören: Ich kenne den Menschen nicht, von dem ihr saget.

72 Und der Hahn krähet zum andern Mal. Da gedachte Petrus an das Wort, *das Jesu zu ihm sagte: Ehe der Hahn zwei Mal krähet, wirst du mich drei Male verleugnen. Und er hob an zu weinen.

* Matth. 26, 34. 75. Luc. 22, 34.

Das 15. Capitel.

Christi Leiden vor Pilato, Krönung, Kreuzigung, Tod und Begräbnis.

Und bald *am Morgen hielten die Hohenpriester einen Rat mit den Altesten und Schriftgelehrten, dazu der ganze Rat, und banden Jesum, und führten ihn hin, und überantworteten ihn Pilato.

* Matth. 27, 1. Luc. 22, 66. Joh. 18, 28.

2 Und Pilatus fragte ihn: *Bist du ein König der Juden? Er antwortete aber, und sprach zu ihm: Du sagest es.

* Joh. 18, 33.

3 Und die Hohenpriester beschuldigten ihn hart.

4 Pilatus aber fragte ihn abermal, und sprach: *Antwortest du nichts? Siehe, wie hart sie dich verklagen!

* Matth. 27, 13.

5 Jesu aber *antwortete nichts mehr, also, daß sich auch Pilatus verwunderte.

* Joh. 53, 7.

6 Er *pflegte aber ihnen auf das Osterfest Einen Gefangenen los zu geben, welchen sie begehrten.

* Joh. 18, 39.

7 Es war aber einer, genannt Barabbas, gefangen mit den Aufrührerischen, die im Aufbruch einen Mord begangen hatten.

8 Und das Volk ging hinauf, und bat, daß er thäte, wie er pflegte.

9 Pilatus aber antwortete ihnen: Willst ihr, daß ich euch den König der Juden los gebe?

10 Denn er wußte, daß ihn die Hohenpriester aus Neid überantwortet hatten.

11 Aber die Hohenpriester reizten das Volk, daß er ihnen viel lieber den Barabbas los gäbe.

12 Pilatus aber *antwortete wiederum, und sprach zu ihnen: Was willst ihr denn, daß ich thue dem, den ihr schuldiget, er sei ein König der Juden? * Joh. 18, 38.

13 Sie schrien abermal: Kreuzige ihn!

14 Pilatus aber sprach zu ihnen: Was

hat er Nebels gethan? Aber sie schrieen noch viel mehr: Kreuzige ihn!

15 Pilatus aber gedachte dem Volk genug zu thun, und gab ihnen Barabbas los, und überantwortete ihnen Jesum, daß er gegeißelt und gekreuzigt würde.

16 Die *Kriegsknechte aber führten ihn hinein in das Richthaus, und riefen zusammen die ganze Schaar; * Matth. 27, 27.

17 Und zogen ihm einen Purpur an, und *slochten eine dornene Krone, und setzten sie ihm auf; * Joh. 19, 2.

18 Und fingen an ihn zu grüßen: Grüßt siehest du, der Juden König!

19 Und *schlugen ihm das Haupt mit dem Stöhr, und verspeisten ihn, und fielen auf die Kniee, und beteten ihn an.

* Matth. 26, 67.

20 Und *da sie ihn verspottet hatten, zogen sie ihm den Purpur aus, und zogen ihm seine eigenen Kleider an, und führten ihn aus, daß sie ihn kreuzigten;

* Matth. 27, 31.

21 Und *zwangen einen, der vorüber ging, mit Namen Simon von Kyrene, der vom Felde kam (der ein Vater war Alexандри und Iulii), daß er ihm das Kreuz trüge. * Matth. 27, 32. Luc. 23, 26.

22 Und sie brachten ihn *an die Stätte Golgatha, das ist verdolmetschet: Schädelstätte. * Matth. 27, 33. ec.

23 Und *sie gaben ihm Myrrhen im Wein zu trinken; und er nahm's nicht zu sich. * Ps. 69, 22.

24 Und da sie ihn gekreuziget hatten; *theilten sie seine Kleider, und warfen das Los darum, welcher was überkäme.

* Ps. 22, 19. Matth. 27, 35. Luc. 23, 34.

Joh. 19, 24.

25 Und es war um die dritte Stunde, da sie ihn kreuzigten.

26 Und es *war oben über ihn geschrieben, was man ihm Schuld gab, nämlich: ein König der Juden. * Matth. 27, 37.

27 Und sie kreuzigten mit ihm zweien Mörder, einen zu seiner Rechten, und einen zur Linken.

28 Da ward die Schrift erfüllset, *die da sagt: Er ist unter die Uebelthäter gerechnet. * Joh. 53, 12.

29 Und die vorüber gingen, lästerten ihn, und schüttelten ihre Häupter, und sprachen: Psiui dich, *wie sein zerbrichst du den Tempel, und banest ihn in dreien Tagen! * Joh. 2, 19. ec.

30 *Hilf dir nun selber, und steig herab vom Kreuz! * Luc. 23, 35.

31 Dasselben gleichen die Hohenpriester

verspotteten ihu unter einander, saumt den Schriftgelehrten, und sprachen: Er hat Andern geholfen, und kann ihm selber nicht helfen.

32 Ist er Christus, und König in Israel, so steige er nun vom Kreuz, daß wir sehen, und glauben. Und die mit ihm gekreuzigt waren, schmähten ihn auch.

33 Und *nach der sechsten Stunde ward eine Finsterniß über das ganze Land, bis um die neunte Stunde.

* Matth. 27. 45. Luc. 23. 44.

34 Und um die neunte Stunde rief Jesus laut, und sprach: *Eli, Eli, lama asabthani? das ist verdeutscht: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? * Ps. 22. 2. Matth. 27. 46.

35 Und Etliche, die dabei standen, da sie das hörten, sprachen sie: Siehe, er ruft den Elias.

36 Da ließ einer, und füllte einen Schwamm mit *Essig und stieckte ihn auf ein Rohr, und tränkte ihn, und sprach: Halt, laßt sehen, ob Elias komme, und ihn herab nehme. * Ps. 69. 22.

37 Aber Jesus *schrie laut, und verschied. * Joh. 19. 30.

38 Und *der Vorhang im Tempel zerriß in zwei Stücke, von oben an bis unten aus. * Matth. 27. 51.

39 Der *Hauptmann aber, der dabei stand, gegen ihn über, und sahe, daß er mit solchem Geschrei verschied, sprach er: Wahrlich, dieser Mensch ist Gottes Sohn gewesen! * Matth. 27. 54.

40 Und es *waren auch Weiber da, die von ferne solches schauten, unter welchen war Maria Magdalena, und Maria, des kleinen Jacobus und Joses Mutter, und Salome. * Matth. 27. 55.

41 Die *ihm auch nachgesetzt, da er in Galiläa war, und gedient hatten, und viele andere, die mit ihm hinauf gen Jerusalem gegangen waren. * Luc. 8. 2.

42 Und am Abend, dieweil es der Rüsttag war, welcher ist der Vorjubel,

43 kam *Joseph von Arimathia, ein ehrbarer Rathsherr, welcher auch auf das Reich Gottes wartete; der wagte es, und ging hinein zu Pilato, und bat um den Leichnam Jesu. * Matth. 27. 57. sc.

Joh. 20. 50. sc. Joh. 19. 38. sc.

44 Pilatus aber verwunderte sich, daß er schon todt war; und rief den Hauptmann, und fragte ihn, ob er längst gestorben wäre?

45 Und als er es erkundet von dem Hauptmann, gab er Joseph den Leichnam.

46 Und er *kaufte eine Leinwand, und nahm ihn ab, undwickelte ihn in die Leinwand, und legte ihn in ein Grab, das war in einen Fels gebauet, und wälzte einen Stein vor des Grabs Thür. * Matth. 27. 60.

47 Aber *Maria Magdalena, und Maria Joses schauten zu, wo er hingelegt ward. * Matth. 27. 61.

Das 16. Capitel.

Von Christi Auferstehung und Himmelfahrt.

Und da der Sabbath vergangen war, * kauften Maria Magdalena, und Maria Jacobi und Salome Spezerei, auf daß sie kämen und salbeten ihn.

* Matth. 28. 1. Luc. 24. 1.

2 Und sie kamen zum Grabe an einem Sabather sehr frühe, da die Sonne aufging.

3 Und sie sprachen unter einander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabs Thür?

4 Und sie sahen dahin, und wurden gewahr, daß der Stein abgewälzt war; denn er war sehr groß.

5 Und sie gingen hinein in das Grab, und sahen *einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein lang weiß Kleid an; und sie entsetzten sich.

* Matth. 28. 2. 3. Luc. 24. 4.

6 Er aber sprach zu ihnen: Entsetzet euch nicht. Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten; er ist auferstanden, und ist nicht hier. Siehe da, die Stätte, da sie ihn hinlegten. * Matth. 28. 5.

7 Gehet aber hin, und saget es seinen Jüngern, und Petre, daß er vor euch hingehen wird in Galiläa; da werdet ihr ihn sehen, wie *er euch gesagt hat.

* Matth. 26. 32.

8 Und sie gingen schnell heraus, und flebten von dem Grabe; denn es war sie Bittern und Entsetzen angekommen, und sagten Niemand nichts, denn sie fürchteten sich.

9 Jesus aber, da er auferstanden war frühe am ersten Tage der Sabather, erschien er am ersten der Maria Magdalena, von welcher er sieben Teufel ausgetrieben hatte.

10 Und sie ging hin, und verkündigte es denen, die mit ihm geweisen waren, die da Leid trugen, und weinten.

11 Und dieselbigen, da sie hörten, daß er lebete, und wäre ihr erschienen, glaubten sie nicht.

12 Darnach, *da zweien aus ihnen wandelten, offenbarte er sich unter einer andern Gestalt, da sie auf's Feld gingen.

* Luc. 24. 13.

13 Und dieselbigen gingen auch hin,

und verkündigten das den andern; denen glaubten sie auch nicht.

14 Zuletzt, da die Elf zu Tische saßen, offenbarte er sich, und schalt ihren Unglauben, und ihres Herzens Härtigkeit, daß sie nicht geglaubt hatten denen, die ihn gesehen hatten auferstanden;

*Luc. 24, 36. Joh. 20, 19. 1 Kor. 15, 5, 7.

15 *Und sprach zu ihnen: Gehet hin in alle Welt, und predigt das Evangelium fäller Kreatur.

*Matth. 28, 19. †Esel. 1, 23.

16 *Wer da glaubet und getauft wird, der wird selig werden; wer aber nicht glaubet, der wird verdammt werden.

*Apost. 2, 38. †Joh. 3, 18, 36. c. 12, 48.

17 Die Zeichen aber, die da folgen wer-

den denen, die da glauben, sind die: *In meinem Namen werden sie Teufel austreiben, mit †neuen Zungen reden,
*Apost. 16, 18. †Apost. 2, 4, 11. c. 10, 46.

18 *Schlangen vertreiben, und so sie etwas Tödtliches trinken, wird es ihnen nicht schaden; auf die Kranken werden sie die Hände legen, so wird es besser mit ihnen werden. *Luc. 10, 19. Apost. 28, 5, 8.

19 Und der Herr, nachdem er mit ihnen geredet hatte, *ward er aufgehoben gen Himmel, und setzte zur rechten Hand Gottes. *Luc. 24, 51. Apost. 1, 9.

20 Sie aber gingen aus, und predigten an allen Orten; und der Herr *wirkte mit ihnen, und bekräftigte das Wort durch mitfolgende Zeichen.

*Apost. 3, 16. c. 14, 3. Ebr. 2, 4.

Evangelium S. Lukä.

Das 1. Capitel.

Johannis Geburt und Kindheit.

Sintemal sich es Viele unterwunden haben, zu stellen die Rede von den Geschichten, so unter uns ergangen sind;
2 Wie uns das gegeben haben, die es vom Anfang selbst gesehen, und Diener des Worts gewesen sind:

3 Habe *ich es auch für gut angesehen, nachdem ich es alles von Anbeginn erkannt habe, daß ich es zu dir, mein guter Theophile, mit Fleiß ordentlich schriebe,
*Apost. 1, 1.

4 Auf daß du gewissen Grund erfahrest der Lehre, in welcher du unterrichtet bist.

5 Zu der Zeit *Herodis, des Königs Iudäas, war ein Priester von der †Ordnung Abia's, mit Namen Zacharias, und sein Weib von den Töchtern Aarons, welche hieß Elisabeth.

*Matth. 2, 1. †1 Chron. 25, 10.

6 Sie waren aber alle beide *frömm vor Gott, und gingen in allen Gebeten und Sakrumenten des Herrn untadelig.

*Hiob 1, 1, 8.

7 Und sie hatten kein Kind, denn Elisabeth war unfruchtbar, und waren beide wohl betaget.

8 Und es begab sich, da er des Priesteramts pflegte vor Gott, zu der Zeit seiner Ordnung,

9 Nach Gewohnheit des Priestertums, und an ihm war, daß *er rächern sollte; ging er in den Tempel des Herrn.

*2 Mose. 30, 7.

10 Und die ganze Menge des Volks war *draußen, und betete unter der Stunde des Rächchers.

*3 Mose. 16, 17. 1 Kön. 7, 12.

11 Es erschien ihm aber der Engel des Herrn, und stand zur rechten Hand am *Rächchaltar. *2 Mose. 30, 1.

12 Und als Zacharias ihn sahe, *erschrak er, und es kam ihn eine Furcht an.

*Richt. 13, 6, 20. Dan. 10, 7, 8.

13 Aber der Engel sprach zu ihm: Fürchte dich nicht, Zacharias, denn *dein Gebet ist erhöret, und dein Weib Elisabeth wird dir einen Sohn gebären, deß Namen sollst du Johannes heißen. *Apost. 10, 31.

14 Und du wirst deß Freude und Wonne haben, und *Viele werden sich seiner Geburt freuen. *v. 58.

15 Denn er wird groß sein vor dem Herrn, Wein und stark Getränke wird er nicht trinken. Und er wird noch in Mutterleibe erfüllset werden mit dem heiligen Geist.

16 Und er wird der Kinder von Israel viele zu Gott, ihrem Herrn, befehren.

17 Und er wird vor ihm hergehen im Geist und Kraft Elias, zu befehren die Herzen der Väter zu den Kindern, und die Ungläubigen zu der Klugheit der Rechten, zuzurichten dem Herrn ein bereitet Volk.

18 Und Zacharias sprach zu dem Engel: Wobei soll ich das erkennen? Denn *ich bin alt, und mein Weib ist betaget.

*1 Mose. 17, 17.

19 Der Engel antwortete und sprach zu ihm: Ich bin ^{*}Gabriel, der vor [†]Gott steht, und bin gesandt, mit dir zu reden, daß ich dir solches verkündigte; ^{* Dan. 8, 16. c. 9, 21. †1 Kön. 17, 1. Ps. 103, 20. Offenb. 7, 11.}

20 Und siehe, du wirst verstimmen, und nicht reden können, bis auf den Tag, da dies geschehen wird; darum, daß du meinen Worten nicht geglaubet hast, welche sollen erfüllt werden zu ihrer Zeit.

21 Und das Volk wartete auf Zacharias, und verwunderte sich, daß er so lange im Tempel verzog.

22 Und da er heraus ging, konnte er nicht mit ihnen reden. Und sie merkten, daß er ein Gesicht gesezen hatte im Tempel. Und er winkte ihnen, und blieb stumm.

23 Und es begab sich, da die Zeit seines Amtes aus war, ging er heim in sein ^{*v. 39.} Haus.

24 Und nach den Tagen ward sein Weib Elisabeth schwanger, und verbarg sich fünf Monate, und sprach:

25 Also hat mir der Herr gethan in den Tagen, da er mich angesehen hat, daß er meine Schmach unter den Menschen von mir nähme.

26 Und im sechsten Monat ward der Engel Gabriel gesandt von Gott in eine Stadt in Galiläa, die heißt Nazareth,

27 Zu einer Jungfrau, ^{*}die vertrancet war einem Manne, mit Namen Joseph, vom Hause Davids; und die Jungfrau hieß Maria. ^{*c. 2, 5. Matth. 1, 18.}

28 Und der Engel kam zu ihr hinein, und sprach: Gegrüßet seiest du, Holdselige! Der Herr ist mit dir, du Gebenedeite unter den Weibern.

29 Da sie ihn aber sahe, erschrak sie über seiner Rede, und gedachte: Welch ein Gruß ist das?

30 Und der Engel sprach zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria, du hast Gnade bei Gott gefunden.

31 Siehe, du ^{*}wirst schwanger werden im Leibe, und einen Sohn gebären, deß Namens sollst du [†]Iesus heißen.

^{*}1. 14. v. [†]Matth. 1, 21.

32 Der wird groß, und ein Sohn des Höchsten genannt werden, und Gott der ^{*}Herr wird [†]ihm den Stuhl seines Vaters David geben; ^{*1. 7. [†]2 Sam. 7, 12. v.}

33 Und er wird ein König sein über das Haus Jakobs ewiglich, und ^{*}seines Königreichs wird kein Ende sein. ^{* Dan. 4, 31. c. 7, 14. Mich. 4, 7.}

34 Da sprach Maria zu dem Engel: Wie soll das zugehen? Intemal ich von keinem Manne weiß.

35 Der Engel antwortete, und sprach zu ihr: ^{*}Der heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten; darum auch das [†]Heilige, das von dir geboren wird, wird Gottes Sohn genannt werden.

^{*}Matth. 1, 18. 20. [†]Dan. 9, 24.

36 Und siehe, Elisabeth, deine Freundin, ist auch schwanger mit einem Sohne, in ihrem Alter, und gebet jetzt im sechsten Monat, die im ^{*}Geschrei ist, daß sie unfruchtbar sei. ^{*1. 54. 6.}

37 Denn ^{*}bei Gott ist kein Ding unmöglich. ^{*1 Mose. 18, 14. Hebr. 42, 2.}

^{Ps. 135, 5. 6. Jer. 32, 17. 27. Zach. 8, 6.}

^{Luc. 18, 27. Röm. 4, 21.}

38 Maria aber sprach: Siehe, ich bin des Herrn Magd; mir geschehe, wie du gesagt hast. Und der Engel schied von ihr.

39 Maria aber stand auf in den Tagen, und ging auf das ^{*}Gebirge endelich, zu der Stadt Indas. ^{*1. 21. 11.}

40 Und kam in das Haus Zacharias, und grüßte Elisabeth.

41 Und es begab sich, als Elisabeth den Gruß Mariä hörte, hüpfte das Kind ^{*}in ihrem Leibe. Und Elisabeth ward des heiligen Geistes voll. ^{*v. 15.}

42 Und rief laut, und sprach: *Gebenedeitet bist Du unter den Weibern, und gebenedeitet ist die Frucht deines Leibes.

^{*v. 28. Röbi. 5, 24.}

43 Und woher kommt mir das, daß die Mutter meines Herrn zu mir kommt?

44 Siehe, da ich die Stimme deines Bruders hörte, hüpfte mit Freuden das Kind in meinem Leibe.

45 Und ^{*}o selig bist du, die du geglaubet hast! Denn es wird vollendet werden, was dir gesagt ist von dem Herrn.

^{*c. 11. 28. Joh. 20, 29.}

46 Und Maria sprach: *Meine Seele erbebet den Herrn. ^{*2 Mose. 15, 2.}

47 *Und mein Geist freuet sich Gottes, [†]meines Heilandes.

^{*1 Sam. 2, 1. [†]1. 18.}

48 Denn er hat die Niedrigkeit seiner Magd ^{*}angesehen. Siehe, von nun an werden mich [†]selig preisen alle Kindeskinder.

^{*Ps. 113, 5. 6. [†]1 Mose. 30, 13.}

49 Denn er hat ^{*}große Dinge an mir gethan, der da mächtig ist, und deß Name heilig ist.

^{*Ps. 126, 2. 3.}

50 Und * seine Barmherzigkeit währet immer für und für, bei denen, die ihn fürchten.

* 2 Mos. 20, 6. c. 34, 6. 7. Ps. 25, 6.

Ps. 100, 5. Ps. 103, 13. 17.

51 Er * übt Gewalt mit seinem Arm, und zerstreuet, die thöfär-tig sind in ihres Herzens Sinn.

* Jes. 51, 9. c. 52, 10. † 2 Sam. 22, 28.

Ps. 89, 11. Obad. 3. 4. 1 Petr. 5, 5.

52 * Er stößet die Gewaltigen vom Stuhl, und erhebet die Niedrigen. * Ps. 147, 6.

† 1 Sam. 2, 7. 8. 2 Sam. 6, 21. 22. Ps. 5, 11.

53 * Die Hungrigen füllst er mit Gütern, und läßt die Reichen leer. * Ps. 34, 11. Ps. 107, 9.

Matth. 5, 3. 6. † Job. 10, 11. Eph. 1, 3.

54 * Er denket der Barmherzig-keit und hilft seinem Diener Israel auf; * 5 Mos. 7, 7. 8.

Jes. 30, 18. Jer. 31, 20. † Jes. 41, 8.

55 Wie er geredet hat unsern Vätern, Abram * und seinem Samen ewiglich.

* 1 Mos. 17, 7. 19. c. 18, 18.

56 Und Maria blieb bei ihr bei drei Mo-nate; darnach kehrte sie wiederum heim.

57 Und Elisabeth kam ihre Zeit, daß sie gebären sollte; und sie gebaß einen Sohn.

58 Und ihre Nachbarn und Freunde höreten, daß der Herr große Barmher-zigkeit an ihr gethan hatte, und freueten sich mit ihr.

59 Und es begab sich am * achten Tage, kamen sie zu beschneiden das Kindlein; und bießen ihn, nach seinem Vater, Bacharias. * 1 Mos. 17, 12. 3 Mos. 12, 3.

60 Aber seine Mutter antwortete, und sprach: Mit nichts, sondern er soll Johannes heißen.

61 Und sie sprachen zu ihr: Ist doch Niemand in deiner Freundschaft, der also heiße.

62 Und sie winkten seinem Vater, wie er ihn wollte heißen lassen.

63 Und er forderte ein Täflein, schrieb, und sprach: Er heißt Johannes. Und sie verwunderten sich alle.

64 * Und alsbald ward sein Mund und seine Zunge ausgethan, und redete, und lobete Gott. * Marc. 7, 35.

65 Und es kam eine Furcht über alle Nachbarn; und diese Geschichte ward alle ruchtbar auf dem ganzen jüdischen Ge-birge.

66 Und Alle, die es hörten, nahmen es zu Herzen, und sprachen: Was, meinest

du, will aus dem Kindlein werden? Denn * die Hand des Herrn war mit ihm. * Ezech. 1, 3. c. 3, 22.

67 Und sein Vater Bacharias ward des heiligen Geistes voll, * weissagte, und sprach: * 2 Petr. 1, 21.

68 Gelobet * sei der Herr, der Gott Israels, denn er hat besucht und erlöset sein Volk.

* Ps. 41, 14. Ps. 72, 18. † Matth. 1, 21.

69 Und hat uns * aufgerichtet ein Horn des Heils, in dem Hause seines Dieners David. * Ps. 132, 17.

70 Als er * vor Zeiten geredet hat durch den Mund seiner heili-gen Propheten: * Jes. 35, 4. Jer. 23, 6.

71 Daß er uns * errettete von unsern Feinden, und von der Hand Aller, die uns hassen;

* Ps. 106, 10.

72 Und die Barmherzigkeit er-zeigte unsern Vätern, und ge-dächte an * seinen heiligen Bund,

* 1 Mos. 17, 7. 3 Mos. 26, 42.

73 Und an den * Eid, den er ge-schworen hat unserm Vater Abra-ham, uns zu geben;

* 1 Mos. 22, 16. Mich. 7, 20.

74 Daß * wir, erlöset aus der Hand unserer Feinde, ihm † die-neten ohne Furcht unser Leben-lang, * Gal. 1, 4. Tit. 2, 12. 14. † Gbr. 9, 14.

75 In * Heiligkeit und Gerech-tigkeit, die ihm gefällig ist.

* Gal. 1, 22.

76 Und du Kindlein wirst ein Prophet des Höchsten heißen; du wirst vor dem Herrn hergehen, daß du * seinen Weg bereitest,

* Matth. 3, 3.

77 Und Erkenntniß des Heils gebeßt seinem Volk, * die da ist in Vergebung ihrer Sünden;

* Jer. 31, 34.

78 Durch die herzliche Barm-herzigkeit unsers Gottes, durch welche uns besucht hat * der Auf-gang aus der Höhe,

* 4 Mos. 24, 17. Mal. 4, 2.

79 Auf daß er erscheine denen, * die da sitzen in Finsterniß und Schatten des Todes, und richte unsre Füße auf den Weg des Friedens.

* Jes. 9, 2.

80 Und das Kindlein wuchs, und ward stark im Geist, und war in der Wüste, bis daß er sollte hervor treten vor das Volk Israel.

Das 2. Capitel.

Christi Geburt, Beschneidung, Darstellung, Unterredung im Tempel.

Es begab sich aber zu der Zeit, daß ein Gebot vom Kaiser Augustus ausging, daß alle Welt geschähet würde.

2 Und diese Schätzung war die allererste, und geschah zu der Zeit, da Cyrenius Landpfeifer in Syrien war.

3 Und Federmann ging, daß er sich schätzen ließe, ein Teglicher in seine Stadt.

4 Da machte sich auch auf Joseph aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land, zur Stadt Davids, die da heißt *Bethlehem, darum, daß er von dem Hause und Geschlecht Davids war,

* Mich. 5, 1.

5 Auf daß er sich schätzen ließe mit Maria, * seinem vertrauten Weibe. Die war schwanger.

* c. 1, 27.

6 Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, daß sie gebären sollte.

7 Und sie *gebar ihren ersten Sohn, undwickelte ihn in Windeln, und legte ihn in eine Krippe, denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

* Matth. 1, 25.

8 Und es waren Hirten in derselbigen Gegend auf dem Felde bei den Hügeln, die hüteten des Nachts ihrer Heerde.

9 Und siehe, des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr.

10 Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht; siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird:

11 Denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus der Herr in der Stadt Davids.

12 Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt, und in einer Krippe liegend.

13 Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der *himmlischen Heerscharen, die lobeten Gott, und sprachen:

* Dan. 7, 10.

14 Ehre sei Gott in der Höhe, und * Friede auf Erden, und den Menschen ein Wohlgefallen!

* Jes. 57, 19. Luc. 19, 38. Eph. 2, 14, 17.

15 Und da die Engel von ihnen gen Himmel führten, sprachen die Hirten unter einander: Laßt *uns nun geben gen Bethlehem, und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr fund gehabt hat.

* 2 Mos. 3, 3.

16 Und sie kamen eilend, * und fanden beide, Mariam und Joseph, dazu das Kind in der Krippe liegend. * Matth. 2, 11.

17 Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches * zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. * v. 10, 11.

18 Und Alle, vor die es kam, wunderten sich der Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten.

19 Maria aber * behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. * v. 51.

20 Und die Hirten feierten wieder um, preisen und lobten Gott um Alles, das sie gehöret und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

21 Und da * acht Tage um waren, daß das Kind beschritten würde; da ward sein Name genannt Jesus, † welcher genannt war von dem Engel, ehe denn er im Mutterleibe empfangen ward.

* 1 Mos. 17, 12. † Luc. 1, 31.

22 Und da die Tage ihrer Reinigung nach dem Gesetz * Mosis kamen; brachten sie ihn gen Jerusalem, auf daß sie ihn darstelleten dem Herrn; * 3 Mos. 12, 2. cc.

23 (Wie denn geschrieben steht in dem Gesetz des Herrn: * Allerlei Männlein, das zum ersten die Mutter bricht, soll dem Herrn geheiligt heißen;)

* 2 Mos. 13, 2. c. 22, 29.

24 Und daß sie gäben das Opfer, nachdem gesagt ist * im Gesetz des Herrn, ein paar Turteltauben, oder zwei junge Tauben.

* 3 Mos. 12, 8.

25 Und siehe, ein Mensch war zu Jerusalem, mit Namen Simeon; und derselbe Mensch war fromm und gottesfürchtig, und wartete auf den * Trost Israels, und der heilige Geist war in ihm;

* 1 Mos. 5, 29.

26 Und ihm war eine Antwort geworden von dem heiligen Geist, er sollte den Tod nicht sehen, er hätte denn zwar den Christus des Herrn gesehen.

27 Und kam aus Auregen des Geistes in den Tempel. Und da die Eltern das Kind Jesus in den Tempel brachten, daß sie für ihn thäten, wie man pflegt nach dem Gesetz;

28 Da nahm er ihn auf seine Arme, und lobete Gott, und sprach:

29 Herr, nun * läßest du deinen Diener im Frieden fahren, wie du gesagt hast; * 1 Mos. 46, 30.

30 Denn meine Augen haben * deinen Heiland gesehen, * c. 3, 6.

31 Welchen du bereitet hast vor allen * Völkern, * Jes. 11, 10. c. 49, 6.

32 Ein *Licht, zu erleuchten die Heiden, und zum Preis deines Volks Israel. * Jes. 42, 6. c. 49, 6.

33 Und sein Vater und Mutter wunder-ten sich des, das von ihm geredet ward.

34 Und Simeon segnete sie, und sprach zu Maria, seiner Mutter: Siehe, dieser wird gesetzt *zu einem Fall und Auferste-hen Vieler in Israel, und zu einem Zei-then, dem widersprochen wird,

* Jes. 8, 14. c. 28, 16. Matth. 21, 42.

Röm. 9, 33.

35 (Und es wird ein Schwerdt durch deine Seele dringen,) auf daß vieler Herzen Gedanken offenbar werden.

36 Und es war eine Prophetin, Hanna, eine Tochter Phannels, vom Geschlecht Asers, die war wohl betaget, und hatte gelebt sieben Jahre mit ihrem Manne, nach ihrer Jungfräuschaft.

37 Und war nun eine *Wittwe bei vier und achtzig Jahren, die kam † nimmer vom Tempel, diente Gott mit Fasten und Beten Tag und Nacht.

* 1 Tim. 5, 5. † 1 Sam. 1, 22.

38 Dieselbige trat auch hinzu zu dersel-bigen Stunde, und pries den Herrn, und redete von ihm zu Allen, die auf die Er-lösung zu Jerusalem warteten.

39 Und da sie es alles vollendet hatten nach dem Gesetz des Herrn; kehreten sie wieder in Galiläa, zu ihrer Stadt Nazareth.

40 Aber das Kind *wuchs, und ward stark im Geist, voller Weisheit; und Göt-tes Gnade war bei ihm. * v. 52. c. 1, 80.

41 Und seine Eltern gingen alle Jahre gen Jerusalem auf das *Osterfest.

* 2 Mos. 34, 23. 5 Mos. 16, 16.

42 Und da er zwölf Jahre alt war, gin-gen sie hinauf gen Jerusalem, nach Ge-wohnheit des Festes.

43 Und da die Tage vollendet waren, und sie wieder zu Hause gingen, blieb das Kind Jesus zu Jerusalem, und seine Eltern wußten es nicht.

44 Sie meinten aber, er wäre unter den Gefährten, und kamen eine Tagerede, und suchten ihn unter den Freunden und Bekannten.

45 Und da sie ihn nicht fanden, gingen sie wiederum gen Jerusalem, und suchten ihn.

46 Und es begab sich nach dreien Tagen, fanden sie ihn im Tempel sitzen mitten unter den Lehrern, daß er ihnen zuhörte, und sie fragte.

47 Und *Alle, die ihn zuhörten, ver-wunderten sich seines Verstandes und sei-ner Antwort. * Matth. 7, 28. Marc. 1, 22.

66

48 Und da sie ihn sahen, entseztet sie sich. Und seine Mutter sprach zu ihm: Mein Sohn, * warum hast du uns das gethan? Siehe, dein Vater und ich haben dich mit Schmerzen gesucht. * 1 Mos. 12, 18.

49 Und er sprach zu ihnen: Was ist es, daß ihr mich gesucht habt? Wisset ihr nicht, daß ich mein muß in dem, das meis-nes Vaters ist?

50 Und sie verstanden das Wort nicht, das er mit ihnen redete.

51 Und er ging mit ihnen hinab, und kam gen Nazareth, und war ihnen unter-than. Und seine Mutter * behielt alle diese Worte in ihrem Herzen.

* v. 19. 1 Mos. 37, 11.

52 Und Jesus * nahm zu an Weisheit, Alter und Gnade bei Gott und den Menschen. * 1 Sam. 2, 26.

Das 3. Capitel.

Johannis Bußpredigt und Zeugniß von Christo. Christi Taufe und Geburtsstunde.

In dem funfzehnten Jahr des Kaiser-thums Kaisers Tiberii, da Pontius Pilatus Landpfleger in Judäa war, und Herodes ein Bierfürst in Galiläa, und sein Bruder Philippus ein Bierfürst in Ituräa und in der Gegend Trachonitis, und Lysanias ein Bierfürst in Abilene;

2 Da Hamas und Kaiphas Hohepriester waren: da geschah der Befehl Göt-tes zu Johannes, Zacharias Sohn, in der Wüste.

3 Und er kam in alle *Gegend um den Jordan, und predigte die Taufe der Buße, zur Vergebung der Sünden;

* Matth. 3, 1, 2. Marc. 1, 4.

4 Wie geschrieben steht in dem Buch der Rede * Jesaias, des Propheten, der da sagt: „Es ist eine Stimme eines Pre-digers in der Wüste: Bereitet den Weg des Herrn, und macht seine Steige richtig! * Jes. 40, 3.

5 Alle Thäler sollen voll werden, und alle Berge und Hügel sollen erniedriget werden, und was trunn ist, soll richtig werden, und was uneben ist, soll schlichter Weg werden.

6 Und alles Fleisch wird den *Heiland Gottes sehen.“ * Jes. 52, 10.

7 Da sprach er zu dem Volk, das hinaus ging, daß es sich von ihm taufen ließe: * Ihr Otterngeschüte, wer hat denn euch gewiesen, daß ihr dem zukünftigen Born entrinnen werdet? * Matth. 3, 7.

8 Sehet zu, thut rechtschaffene Früchte der Buße, und nehmet euch nicht vor, zu sagen: Wir haben Abraham zum Vater.

Dein ich sage euch: Gott kann den Abraham aus diesen Steinen Kinder erwecken.

9 Es *ist schon die Axt den Bäumen an die Wurzel gelegt; welcher Baum nicht gute Früchte bringet, wird abgehauen und in das Feuer geworfen. *Matth. 3, 10. sc.

10 Und das Volk fragte ihn, und sprach: Was sollen wir denn thun?

11 Er antwortete, und sprach zu ihnen: Wer *zween Nöte hat, der gebe dem, der keinen hat; und wer Speise hat, thue auch also. *1 Joh. 3, 17.

12 Es kamen auch die Zöllner, daß sie sich tauften ließen, und sprachen zu ihm: Meister, was sollen denn wir thun?

13 Er sprach zu ihnen: Fordert nicht mehr, denn gesetz ist. *Matth. 21, 31.

14 Da fragten ihn auch die Kriegslente, und sprachen: Was sollen denn wir thun? Und er sprach zu ihnen: Thut Niemand Gewalt noch *Utrecht, und lasst euch begnügen an eurem Solde. *3 Mos. 19, 13.

15 Als aber das Volk im Wahn war, und dachten alle in ihren Herzen von Johanne, ob er vielleicht Christus wäre;

16 Antwortete Johannes, und sprach zu Allen: *Ich taufe euch mit Wasser; es kommt aber ein Stärkerer nach mir, dem ich nicht genugsam bin, daß ich die Namen seiner Schuhe auflöse. Der wird euch mit dem heiligen Geist und mit Feuer tauften; *Matth. 3, 11. sc.

17 In desselben Hand ist die Wurfschaukel, und er wird seine Denne fegen, und wird den Weizen in seine Scheune sammeln, und die Spreu wird er mit ewigem Feuer verbrennen.

18 Und viel anders mehr vermahnte und verkündigte er dem Volk.

19 Herodes *aber, der Biersfürst, da er von ihm gestraft ward, um Herodias willen, seines Bruders Weib, und um alles Nebels willen, das Herodes that;

*Marc. 6, 17. sc.

20 Neber das alles legte er *Johannen gefangen. *Matth. 11, 2.

21 Und es begab sich, da sich alles Volk tauften ließ, und Jesus auch getauft war, und betete, *daß sich der Himmel aufthat;

*Matth. 3, 16. Marc. 1, 10. Joh. 1, 32.

22 Und der heilige Geist fuhr hernieder in leiblicher Gestalt auf ihn, wie eine Taube; und eine Stimme kam aus dem Himmel, die sprach: *Du bist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe.

*c. 9, 35.

23 Und Jesus ging in das dreißigste

Jahr, und ward gehalten für einen Sohn Josephs, welcher war ein Sohn Eli's,

24 Der war ein Sohn Matthats, der war ein Sohn Levi's, der war ein Sohn Melchi's, der war ein Sohn Janna's, der war ein Sohn Josephs,

25 Der war ein Sohn Mattathias, der war ein Sohn Amos, der war ein Sohn Nahums, der war ein Sohn Esli's, der war ein Sohn Lange's,

26 Der war ein Sohn Maaths, der war ein Sohn Mattathias, der war ein Sohn Semei's, der war ein Sohn Josephs, der war ein Sohn Juda's,

27 Der war ein Sohn Johanna's, der war ein Sohn Resia's, der war ein Sohn Zorobabels, der war ein Sohn Salathiels, der war ein Sohn Meri's,

28 Der war ein Sohn Melchi's, der war ein Sohn Addi's, der war ein Sohn Cesams, der war ein Sohn Elmodams, der war ein Sohn Hers,

29 Der war ein Sohn Jose's, der war ein Sohn Eliezers, der war ein Sohn Iorems, der war ein Sohn Matthä's, der war ein Sohn Levi's,

30 Der war ein Sohn Simeons, der war ein Sohn Juda's, der war ein Sohn Josephs, der war ein Sohn Jonams, der war ein Sohn Eliakims,

31 Der war ein Sohn Melea's, der war ein Sohn Menams, der war ein Sohn Mattathans, der war ein Sohn *Nathans, der war ein Sohn Davids, *2 Sam. 5, 14.

32 Der war ein Sohn *Jesse's, der war ein Sohn Obeds, der war ein Sohn Boas, der war ein Sohn Salmons, der war ein Sohn Nabassons, *Ruth 4, 22.

33 Der war ein Sohn Amunadabs, der war ein Sohn Arans, der war ein Sohn Esroms, der war ein Sohn Phares, der war ein Sohn *Juda's, *1 Mos. 29, 35.

34 Der war ein Sohn Jakobs, der war ein Sohn Isaaks, der *war ein Sohn Abrahams, der † war ein Sohn Tharahs, der war ein Sohn Nachors, *1 Mos. 21, 2. 3.

† 1 Mos. 11, 26. 1 Chren. 1, 26, 27.

35 Der war ein Sohn Saruchs, der war ein Sohn Ragahu's, der war ein Sohn Phalegs, der war ein Sohn Ebers, der war ein Sohn Sala's,

36 Der war ein Sohn Cainans, der war ein Sohn Arphachads, der *war ein Sohn Semis, der war ein Sohn Noahs, der † war ein Sohn Lamechs,

*1 Mos. 11, 10. † 1 Mos. 5, 25.

37 Der war ein Sohn Mathusalabs, der war ein Sohn Enochs, der war ein

Sohn Jareds, der war ein Sohn Maleleels, der war ein Sohn Cainans.

38 Der war ein Sohn Enos, der *war ein Sohn Seths, der war ein Sohn Adams, der war Gottes. *1 Mose. 5. 3.

Das 4. Capitel.

Christus wird versucht, predigt, und thut Wunder.

Jesus *aber, voll heiligen Geistes, kam wieder von dem Jordan, und ward vom Geist in die Wüste geführet;

* Matth. 4. 1. sc.

2 Und ward *vierzig Tage lang von dem Teufel versucht. Und er aß nichts in denselbigen Tagen; und da dieselbigen ein Ende hatten, hungerte ihn darnach.

*2 Mose. 34. 28.

3 Der Teufel aber sprach zu ihm: Bist du Gottes Sohn, so sprich zu dem Stein, daß er Brod werde.

4 Und Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Es steht geschrieben: Der Mensch lebt nicht allein vom Brod, sondern von einem jeglichen Wort Gottes. *5 Mose. 8. 3.

5 Und der Teufel führte ihn auf einen hohen Berg, und wies ihm alle Reiche der ganzen Welt in einem Augenblick;

6 Und sprach zu ihm: Diese Macht will ich dir alle geben, und ihre Herrlichkeit; denn sie ist mir übergeben, und ich gebe sie, welchem ich will.

7 So Du nun mich willst anbeten, so soll es alles dein sein.

8 Jesus antwortete ihm, und sprach: Hebe dich weg von mir, Satan; es steht geschrieben: Du sollst Gott, deinen Herrn, anbeten, und ihm alleine dienen.

*5 Mose. 6. 13. c. 10. 12. 20.

9 Und er führte ihn gen Jerusalem, und stellte ihn auf des Tempels Zinne, und sprach zu ihm: Bist du Gottes Sohn, so lasz dich von hinten hinunter;

10 Denn es steht geschrieben: Er wird befehlen seinen Engel von dir, daß sie dich bewahren,

11 Und *auf den Händen tragen, auf daß du nicht etwa deinen Fuß an einen Stein stoßest. *Psal. 91. 11. sc.

12 Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Es ist gesagt: *Du sollst Gott, deinen Herrn, nicht versuchen.

*5 Mose. 6. 16. sc.

13 Und da der Teufel alle Versuchung vollendet hatte, wisch er von ihm eine Zeitlang.

14 Und *Jesus kam wieder in des Geistes Kraft in Galiläa, und das Gerücht erscholl von ihm durch alle umliegende Dörfer. *Matth. 4. 12. 23.

15 Und Er lehrte in ihren Schulen, und ward von Jedermann gepriesen.

16 Und *er kam gen Nazareth, da er erzogen war, und ging in die Schule nach seiner Gewohnheit am Sabbathtage, und stand auf, und wollte lesen.

* Matth. 13. 54. Marc. 6. 1. Neh. 8. 4. 5.

17 Da ward ihm das Buch des Propheten Jesaias gereicht. Und da er das Buch herum warf, fand er den Ort, da geschrieben steht:

18 *Der Geist des Herrn ist bei mir, der halben er mich gesalvet hat, und gesaudt, zu verkündigen das Evangelium den Armen, zu heilen die zerstoßenen Herzen, zu predigen den Gefangenen, daß sie los sein sollen, und den Blinden das Gesicht, und den Beschlagenen, daß sie frei und ledig sein sollen, *Jes. 61. 1.

19 Und zu predigen das *angenehme Jahr des Herrn.

*3 Mose. 25. 10.

20 Und als er das Buch zuthat, gab er es dem Diener, und setzte sich. Und Aller Augen, die in der Schule waren, sahen auf ihn.

21 Und er singt an zu sagen zu ihnen: Hente ist diese Schrift erfüllt vor euren Ohren.

22 Und sie gaben alle Zeugniß von ihm, und wunderten sich der holdseligen Worte, die aus seinem Mund gingen, und sprachen: *Ist das nicht Josephs Sohn?

* Matth. 13. 55. Marc. 6. 3. Joh. 6. 42.

23 Und er sprach zu ihnen: Ihr werdet freilich zu mir sagen dies Sprichwort: „Arzt, hilf dir selber;“ denn wie große Dinge haben wir gehört, zu *Capernaum geschehen! Thue also auch hier in deinem Vaterlande. *Math. 4. 13.

24 Er aber sprach: Wahrlich, ich sage euch: *Kein Prophet ist angenehm in seinem Vaterlande.

* Matth. 13. 57. Marc. 6. 4. Joh. 4. 44.

25 Aber in der Wahrheit sage ich euch: Es waren viele Witwen in Israel zu *Elias Zeiten, da der Himmel verschlossen war drei Jahre und sechs Monate, da eine große Theurung war im ganzen Lande;

*1 Kön. 17. 1. 9. c. 18. 1. sc. 2ac. 5. 17.

26 Und zu deren keiner ward Elias gesaudt, denn allein gen Sarepta der Sidonier, zu einer Witwe.

27 Und viele Ausfältige waren in Israel zu des Propheten Elija Zeiten; und deren

feiner ward gereinigt, als allein * Naemar aus Syrien. * 2 Kön. 5. 14.

28 Und sie wurden voll Zorns alle, die in der Schule waren, da sie das höreten,
29 Und standen auf, und stießen ihn zur Stadt hinaus, und führten ihn auf einen Hügel des Berges, darauf ihre Stadt gebauet war, daß sie ihn hinab stürzten.

30 Aber Er * ging mitten durch sie hinweg, * Jch. 8. 59.

31 Und * kam gen Capernauim in die Stadt Galiläa's, und lehrete sie an den Sabbathen.

* Matth. 4. 13. Marc. 1. 21. Jch. 2. 12.

32 Und sie * verwunderten sich seiner Lehre; denn seine Rede war gewaltig.

* Matth. 7. 28. 29. c. 22. 22. 33. Marc. 1. 22. Jch. 7. 46.

33 Und es war ein Mensch in der Schule, besessen mit einem unsauberen Teufel. Und der schrie laut,

34 Und sprach: Halt, was haben wir mit dir zu schaffen, IChu von Nazareth? Du bist gekommen, uns zu verderben. Ich weiß, wer du bist, nämlich der * Heilige Göttes. * Marc. 1. 24. Lue. 1. 35.

35 Und Jesus bedrohte ihn, und sprach: Verstumme, und habre ans von ihm! Und der Teufel warf ihn mitten unter sie, und fuhr von ihm aus, und that ihm keinen Schaden.

36 Und es kam eine Furcht über sie alle, und redeten mit einander, und sprachen: Was ist das für ein Ding? Er gebietet mit Macht und Gewalt den unsauberen Geistern, und sie fabren aus.

37 Und es erscholl sein Geschrei in alle Dörfer des umliegenden Landes.

38 Und er stand auf aus der Schule, und kam * in Simonis Hause. Und Simonis Schwieger war mit einem harten Fieber behaftet, und sie baten ihn für sie.

* Matth. 8. 14. c.

39 Und er trat zu ihr, und gebot dem Fieber, und es verließ sie. Und bald stand sie auf, und diente ihuen.

40 Und da die Sonne untergegangen war, alle die, * so kranke hatten, mit mancherlei Seuchen, brachten sie zu ihm. Und er legte auf einen jeglichen die Hände, und machte sie gesund.

* Matth. 8. 16. Marc. 1. 32.

41 Es fuhren auch die Teufel aus von vielen, schrieen und sprachen: Du bist Christus, der Sohn Göttes. Und er bedrohte sie, und ließ sie nicht reden; denn sie wußten, daß er Christus war.

42 Da es aber Tag ward, ging er hin-
Ger

aus zu einer wüste Stätte; und das Volk suchte ihn, und kamen zu ihm, und hielten ihn auf, daß er nicht von ihnen ginge.

43 Er aber sprach zu ihnen: Ich muß auch andern Städten das Evangelium predigen vom Reich Göttes; denn dazu bin ich gesandt.

44 Und er predigte in den Schulen Galiläa's.

Das 5. Capitel.

Von Petri Rücksing, einem Auslässigen und Gicht-brüdigen, Matthaii Beruf, und der Jünger Jasien.

Es begab sich aber, da sich das Volk zu ihm drang, zu hören das Wort Göttes; und Er stand * am See Genezareth,

* Marc. 1. 16.

2 Und sahe zwei Schiffe am See stehen; die Fischer aber waren ausgerreten, und wussten ihre Netze:

3 Trat er in der Schiffe eines, welches Simonis war, und bat ihn, daß er es ein wenig vom Lande führete. Und er setzte sich, und lehrete das Volk aus dem Schiff.

4 Und als er hatte aufgehört zu reden, sprach er zu Simon: Fahre auf die Höhe, und werf entz Netz aus, daß ihr einen Zug thut.

5 Und Simon antwortete, und sprach zu ihm: Meister, wir haben die ganze Nacht gearbeitet, und nichts gesangen; aber auf dein Wort will ich das Netz auswerfen.

6 Und da sie das thaten, beschlossen sie eine große Menge Fische, und ihr Netz zerriß.

7 Und sie wirkten ihren Gesellen, die im andern Schiff waren, daß sie kämen, und hülfern ihnen ziehen. Und sie kamen, und fülleten beide Schiffe voll, also, daß sie sinken.

8 Da das Simon Petrus sahe, fiel er Jesus zu den Knieen, und sprach: Herr, gebe von mir hinaus; ich bin ein sündiger Mensch.

9 Denn es war ihn ein Schrecken angekommen, und Alle, die mit ihm waren, über diesen Fischzug, den sie mit einander gethan hatten;

10 Derselbigen gleichen auch Jacobum und Johanni, die Söhne Zebedäi, Simonis Gesellen. Und Jesus sprach zu Simon: Fürchte dich nicht; denn von nun an wirst du * Menschen fangen.

* Marc. 1. 17.

11 Und sie führten die Schiffe zu Lande, und * verließen Alles, und folgten ihm nach.

* Matth. 19. 27.

12 Und es begab sich, da er in einer Stadt war, siehe, * da war ein Mann

voll Aussatzes. Da der Jesus sahe, fiel er auf sein Angesicht, und bat ihn, und sprach: Herr, willst du, so kaufst du mich reinigen. * Matth. 8, 2. Marc. 1, 40.

13 Und er streckte die Hand aus, und rührte ihn an, und sprach: Ich will es thun, sei gereinigt! Und alsbald ging der Aussatz von ihm.

14 Und Er gebot ihm, daß er es Niemand sagen sollte; sondern gehe hin, und zeige dich dem Priester, und opfere für deine Reinigung, wie Moses * geboten hat, ihnen zum Zeugniß. * 3 Mos. 14, 2. cc.

15 Es kam aber die Sage von ihm je weiter aus; und kam viel Volks zusammen, daß sie ihn höreten, und durch ihn gesund würden von ihren Krankheiten.

16 Er aber entwich in die * Wüste, und betete. * Marc. 1, 35.

17 Und es begab sich auf einen Tag, daß er lehrte, und saßen da die Pharisäer und Schriftgelehrten, die da gekommen waren aus allen Märkten in Galiläa und Judäa, und von Jerusalem. Und die Kraft des Herrn ging von ihm, und half Gedermann.

18 Und siehe, etliche Männer brachten einen Menschen auf einem Bett, der war * gichtbrüchig; und sie suchten, wie sie ihn hinein brächten, und vor ihn legten.

* Matth. 9, 2. Marc. 2, 3. Apost. 9, 33.

19 Und da sie vor dem Volk nicht fanden, an welchem Ort sie ihn hinein brächten; stiegen sie auf das Dach, und ließen ihn durch die Ziegel hernieder mit dem Bettlein, mitten unter sie, vor Jesum.

20 Und da er * ihren Glauben sahe, sprach er zu ihm: Mensch, † deine Sünden sind dir vergeben. * Jer. 5, 3. † Luc. 7, 48.

21 Und die Schriftgelehrten und Pharisäer singen an zu denken, und sprachen: Wer ist der, daß er Gotteslästerung redet? Wer kann * Sünde vergeben, denn allein Gott? * Matth. 9, 3. Jes. 43, 25.

22 Da aber Jesus ihre Gedanken merkte, antwortete er, und sprach zu ihnen: Was denket ihr in euren Herzen?

23 Welches ist leichter zu sagen: „Dir sind deine Sünden vergeben?“ oder zu sagen: „Stehe auf und wandele?“

* Matth. 9, 5.

24 Auf daß ihr aber wisset, daß des Menschen Sohn Macht hat auf Erden Sünden zu vergeben, sprach er zu dem Gichtbrüchigen: Ich sage dir, stehe auf, und bebe dein Bettlein auf, und gehe heim!

25 Und alsbald stand er auf vor ihren Augen, und hob das Bettlein auf, darauf

er geleget war, und ging heim, und pries Gott.

26 Und sie entsetzten sich alle, und priesen Gott, und wurden voll Furcht, und sprachen: Wir haben hente seltsame Dinge gesehen.

27 Und darnach ging er aus, und * sahe einen Zöllner, mit Namen Levi, am Zoll sitzen, und sprach zu ihm: Folge mir nach. * Matth. 9, 9. Marc. 2, 14.

28 Und er verließ Alles, stand auf, und folgte ihm nach.

29 Und der * Levi richtete ihm ein groß Mahl zu in seinem Hause, und viele Zöllner und Andere fassten mit ihm zu Tische.

* Matth. 9, 10.

30 Und die Schriftgelehrten und Pharisäer * murerten wider seine Jünger, und sprachen: Warum esst und trinket ihr mit den Zöllnern und Sündern? * c. 7, 39.

31 Und Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: Die Gesunden bedürfen des Arztes nicht, sondern die Kranken;

32 Ich * bin gekommen, zu rufen die Sünder zur Buße, und nicht die Gerechten. * Matth. 9, 13.

33 Sie aber sprachen zu ihm: * Warum fasten Johannis Jünger so oft, und beten so viel, desselben gleichen der Pharisäer Jünger; aber deine Jünger essen und trinken? * Matth. 9, 14 Marc. 2, 18.

34 Er aber sprach zu ihnen: Ihr möget die Hochzeitleute nicht zum Fasten treiben, so lange der Bräutigam bei ihnen ist;

35 Es wird aber die Zeit kommen, daß der Bräutigam von ihnen genommen wird; dann werden sie fasten.

36 Und er sagte zu ihnen ein Gleichnis: Niemand sickt einen Lappen vom neuen Kleide auf ein alt Kleid; wo anders, so reißt das Neue, und der Lappen vom Neuen reinet sich nicht auf das alte.

37 Und Niemand fasset Most in alte Schläuche; wo anders, so zerreißt der Most die Schläuche, und wird verschüttet, und die Schläuche kommen um;

38 Sondern den Most soll man in neue Schläuche fassen, so werden sie beide behalten.

39 Und Niemand ist, der vom alten trinkt, und wolle bald des neuen; denn er spricht: Der alte ist milder.

Das 6. Capitel.

Von ausgerauften Lebren, verdorreter Hand, des Apostel Beruf, und Christi Feldpredigt.

Und * es begab sich auf einen Aftersabbath, daß er durch's Getreide ging;

und seine Jünger rauften Ahren aus, und aßen und rieben sie mit den Händen.

* Matth. 12, 1. Marc. 2, 23.

2 Etliche aber der Pharisäer sprachen zu ihnen: Warum thut ihr, das sich nicht geziemet zu thun auf die Sabbather?

3 Und Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: Habt ihr nicht das gelesen, das David that, da ihm hungrte, und die mit ihm waren?

4 Wie er zum Hanse Gottes einging, und nahm die * Schanbrede, und aß, und gab auch denen, die mit ihm waren; die doch * Niemand durfte essen, ohne die Priester allein. * 1 Sam. 21, 6. sc.

† 2 Mos. 29, 33. 3 Mos. 24, 9.

5 Und sprach zu ihnen: Des * Menschen Sohn ist ein Herr auch des Sabbaths.

* Matth. 12, 8.

6 Es geschah aber auf einen andern Sabbath, daß er ging in die Schule, und lebrete. Und * da war ein Mensch, deß rechte Hand war verderret. * Marc. 3, 1. sc.

7 Aber die Schriftgelehrten und Pharisäer * hielten auf ihn, ob er auch heilen würde am Sabbath, auf daß sie eine Sache zu ihm fänden. * c. 14, 1.

8 Er aber merkte ihre Gedanken, und sprach zu dem Menschen mit der dünnen Hand: Stehe auf, und tritt hervor! Und er stand auf, und trat dabin.

9 Da sprach Jesus zu ihnen: Ich frage euch, was ziemet sich zu thun auf die Sabbather, Gutes oder Böses, das Leben erhalten oder verderben?

10 Und er sahe sie alle unber an, und sprach zu dem Menschen: Strecke aus deine Hand! Und er that es. Da ward ihm seine Hand wieder zurecht gebracht, gesund wie die andere.

11 Sie aber wurden ganz unsinnig; und beredeten sich mit einander, was sie ihm thun wollten.

12 Es begab sich aber zu der Zeit, daß er ging auf einen Berg, zu beten; und er blieb über Nacht in dem Gebet zu Gott.

13 Und da es Tag ward, * rief er seine Jünger, und erwählte ihrer zwölf, welche er auch Apestel nannte: * c. 9, 1. Marc. 3, 13. 14.

14 Simon, welchen er Petrus nannte, und Andream, seinen Bruder, Jacobum und Iohannem, Philippum und Bartholomäum,

15 Matthäum und Thomam, Jacobum, Alphäi Sohn, Simon, genannt Zeletes,

16 Judam, Jacobi Sohn, und Judam Ischarioth, den Verräther.

17 Und er ging hernieder mit ihuen,

und trat auf einen Platz im Felde, und der Hanse seiner Jünger, und * eine große Menge des Volks von allem jüdischen Lande, und Jerusalem, und Tyrus und Sidon, am Meer gelegen, * Matth. 4, 23.

18 Die da gekommen waren, ihn zu hören, und daß sie geheilset würden von ihren Seuchen, und die von unzähnlichen Geistern umgetrieben wurden, die wurden gesund.

19 Und alles Volk begehrte ihn anzurühren; denn es ging Kraft von ihm, und beilete sie alle.

20 Und Er hob seine Augen auf über seine Jünger, und sprach: * Selig seid ihr Armen; denn das Reich Gottes ist euer.

* Matth. 5, 3. sc.

21 Selig seid ihr, * die ihr hier hungrtet; denn ihr sollt satt werden. † Selig seid ihr, die ihr hier weinet; denn ihr werdet lachen.

* Offenb. 7, 16. † Ps. 126, 5. 6. Jes. 61, 3.

22 Selig seid ihr, so euch die Menschen hassen, und euch absindern, und schelten euch, und verwerfen euren Namen, als einen boshaftigen, um des Menschen Sohnes willen.

23 Freuet euch alsdann, und hüpfet; denn siehe, euer Lehn ist groß im Himmel. Dergleichen thaten ihre Väter den Propheten auch.

24 Aber dagegen, * wehe euch Reichen; denn ihr habt euren Trost dahin.

* Amos 6, 1. Jac. 5, 1.

25 * Wehe euch, die ihr voll seid; denn euch wird hungrern. Wehe euch, die ihr hier lacht; denn ihr werdet weinen und bauen.

* Jes. 10, 16.

26 Wehe euch, wenn euch Jedermann wohl redet. Dergleichen thaten ihre Väter den falschen Propheten auch.

27 Aber ich sage euch, die ihr zuhört: Liebet eure Feinde; thut denen wohl, die euch hassen;

28 Segnet die, so euch verfluchen; bitte für die, so euch beleidigen.

29 Und wer dich schlägt auf einen Balken, dem biete den andern auch dar; und wer dir den Mantel nimmt, dem wehre nicht auch den Rock.

30 Wer * dich bittet, dem gib; und wer dir das Deine nimmt, da fordere es nicht wieder.

* 5 Mos. 15, 7.

31 Und * wie ihr wollt, daß euch die Leute thun sollen: also thut ihnen gleich auch ihr.

* Matth. 7, 12.

32 Und * so ihr liebet, die euch lieben; was Dankt habt ihr davon? Denn die Sünder lieben auch ihre Liebhaber.

* Matth. 5, 46.

33 Und wenn ihr euren Wehlhätern wohl thut; was Danks habt ihr davon? Denn die Sünder thun dasselbige auch.

34 Und *wenn ihr leihet, von denen ihr hoffet zu nehmen; was Danks habt ihr davon? Denn die Sünder leihen den Sündern auch, auf daß sie Gleicher wieder nehmen. *3 Mose. 25, 35. Matth. 5, 42.

35 Doch aber liebet eure Feinde; thut wohl und *leibet, daß ihr nichts dafür hoffet: so wird einer Lehn groß sein, und werdet Kinder des Allerhöchsten sein. Dann Er ist gütig über die Unfaulbaren und Boshaftigen. *Ps. 37, 26.

36 Darum seid barmherzig, wie auch euer Vater *barmherzig ist.

*2 Mose. 34, 6. Ps. 103, 8. 13.

37 *Richtet nicht, so werdet ihr auch nicht gerichtet. Verdammet nicht, so werdet ihr auch nicht verdammt. Vergebet, so wird euch vergeben. *Röm. 2, 1.

38 Gebet, so wird euch gegeben. Ein voll, gedrückt, gerüttelt und überflüssig Maß wird man in euren Schoß geben; denn *eben mit dem Maß, da ihr mit messet, wird man euch wieder messen.

*Marc. 4, 24. 2c.

39 Und er sagte ihnen ein Gleichniß: Mag auch ein Blinder einem Blinden den Weg weisen? Werden sie nicht alle beide in die Grube fallen?

40 Der *Jünger ist nicht über seinen Meister; wenn der Jünger ist wie sein Meister, so ist er vollkommen.

*Joh. 15, 20. 2c.

41 *Was siehest du aber einen Splitter in deines Bruders Auge, und des Balkens in deinem Auge wirst du nicht gewahr? *Matth. 7, 3.

42 Oder wie kannst du sagen zu deinem Bruder: „Halt still, Bruder, ich will den Splitter aus deinem Auge ziehen!“ und du siehest selbst nicht den Balken in deinem Auge? Du *Heuchler, ziehe zuver den Balken aus deinem Auge; und besiehe dann, daß du den Splitter aus deines Bruders Auge ziehest. *Matth. 7, 5.

43 Denn es ist kein guter Baum, der faule Frucht trage; und kein fauler Baum, der gute Frucht trage.

44 Ein jeglicher Baum wird an seiner eigenen Frucht erkannt. Denn man liest nicht Feigen von den Dornen, auch so liest man nicht Trauben von den Hecken.

45 Ein *guter Mensch bringet Gutes hervor aus dem guten Schatz seines Herzens; und ein boshafter Mensch bringet Böses hervor aus dem bösen Schatz seines

Herzens. Denn weiß das Herz voll ist, deß gehtet der Mund über. *Matth. 12, 35.

46 Was *heißt ihr mich aber Herrn, und thut nicht, was ich euch sage? *Matth. 7, 21.

47 Wer zu mir kommt, und höret meine Rede, und *thut sie, den will ich euch zeigen, wem er gleich ist.

*Röm. 2, 13. Jac. 1, 22. 2c.

48 Er ist gleich einem Menschen, der ein Haus baute, und grub tief, und legte den Grund auf den Fels. Da aber Gewässer kam, da riß der Strom zum Hause zu, und mechte es nicht bewegen; denn es war auf den Fels gegründet.

49 Wer aber höret, und nicht thut, der ist gleich einem Menschen, der ein Haus baute auf die Erde ohne Grund; und der Strom riß zu ihm zu, und er fiel bald, und das Haus gewann einen großen Riß.

Das 7. Capitel.

Von des Hauptmanns Knechte, dem Jüngling zu Rain, Johanne und seinen Jüngern, und der großen Sünderin.

Nachdem er aber vor dem Volk ausge redet hatte, ging er gen Capernaum.

2 Und *eines Hauptmanns Knecht lag todfrank, den er werth hielt. *Matth. 8, 5.

3 Da er aber von Jesu hörete, sandte er die Heilfesien der Juden zu ihm, und bat ihn, daß er käme und seinen Knecht gesund mache.

4 Da sie aber zu Jesu kamen, baten sie ihn mit Fleiß, und sprachen: Er ist es werth, daß du ihm das erzeigest;

5 Denn er hat unser Volk lieb, und die Schule hat er uns erbauet.

6 Jesus aber ging mit ihnen hin. Da sie aber nun nicht ferne von dem Hause waren, sandte der Hauptmann Freunde zu ihm, und ließ ihm sagen: Ach, Herr, befreue dich nicht, *ich bin nicht werth, daß du unter mein Dach gehest; *Matth. 8, 8.

7 Darum ich auch mich selbst nicht würdig geachtet habe, daß ich zu dir käme; sondern sprich ein Wort, so wird mein Knecht gesund.

8 Denn auch ich bin ein Mensch, der Obrigkeit unterthan, und habe Kriegs knechte unter mir, und spreche zu einem: „Gebe hin!“ so gehet er hin; und zum andern: „Komm her!“ so kommt er; und zu meinem Knechte: „Thue das!“ so thut er's.

9 Da aber Jesus das hörete, verwunderete er sich seiner, und wandte sich um, und sprach zu dem Volk, das ihm nach

folgte: Ich sage euch, welchen Glauben habe ich in Israel nicht gefunden.

10 Und da die Gesandten wiederum zu Hause kamen, fanden sie den kranken Knecht gesund.

11 Und es begab sich darnach, daß er in eine Stadt mit Namen Nain ging; und seiner Jünger gingen viele mit ihm, und viel Volks.

12 Als er aber nahe an das Stadttor kam, siehe, da trug man einen Todten heraus, der ein *einger Sohn war seiner Mutter; und sie war eine Witwe, und viel Volks aus der Stadt ging mit ihr.

*1 Kön. 17. 17.

13 Und da sie der Herr sahe, *jammerte ihn derselbigen, und sprach zu ihr: † Weine nicht! *2 Matth. 9. 36. † Jer. 31. 16.

14 Und trat hinzu, und rührte den Sarg an; und die Träger standen. Und er sprach: Jüngling, *ich sage dir, siehe auf! *3 Marc. 5. 41.

15 Und der Tote richtete sich auf, und fing an zu reden. Und *er gab ihn seiner Mutter. *2 Kön. 4. 36.

16 Und es kam sie alle eine Furcht an, und preisen Gott, und sprachen: Es ist ein großer Prophet unter uns aufgestanden, und *Gott hat sein Volk beimgesucht. *4 c. 1. 68.

17 Und diese Rede von ihm erscholl in das ganze jüdische Land, und in alle umliegende Länder.

18 Und *es verkündigten Johanni seine Jünger das alles. Und er rief zu sich seiner Jünger zween, *5 Matth. 11. 2. ec.

19 Und sandte sie zu Jesu, und ließ ihm sagen: Bist Du, der da kommen soll, oder sollen wir eines Andern warten?

20 Da aber die Männer zu ihm kamen, sprachen sie: Johannes, der Täufer, hat uns zu dir gefandt, und läßt dir sagen: Bist Du, der da kommen soll, oder sollen wir eines Andern warten?

21 Zu derselbigen Stunde aber machte er Viele gesund von Seuchen, und Plagen, und bösen Geistern, und vielen Blinden schenkte er das Gesicht.

22 Und Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: Gebet hin, und verkündiget Johanni, was ihr gegeben und geboret habt: *Die Blinden sehen, die Lahmen gehen, die Ausätzigen werden yein, die Tauben hören, die Todten stehen auf, den Armen wird das Evangelium geprediget;

*6 Jes. 35. 5. Matth. 11. 5.

23 Und *selig ist, der sich nicht ärgert an mir. *7 Matth. 11. 6.

24 Da aber die *Boten Johannis hingingen, fing Jesus an zu reden zu dem Volk von Johanne: Was seid ihr hinaus gegangen in die Wüste zu sehen? Wolltet ihr ein Rohr sehen, das vom Winde bewegt wird? *8 Matth. 11. 7.

25 Oder was seid ihr hinaus gegangen zu sehen? Wolltet ihr einen Menschen sehen in weichen Kleidern? Siehet, die in herrlichen Kleidern und Lüsten leben, die sind in den königlichen Höfen.

26 Oder was seid ihr hinaus gegangen zu sehen? Wolltet ihr einen Propheten sehen? Ja, ich sage euch, der da mehr ist, denn ein Prophet.

27 Er ist es, von dem geschrieben steht: *9 Siehe, Ich sende meinen Engel vor deinem Angesicht her, der da bereiten soll deinen Weg vor dir." *10 Mat. 3. 1. Matth. 11. 10. Marc. 1. 2.

28 Denn ich sage euch, daß unter denen, die von Weibern geboren sind, ist kein *größerer Prophet, denn Johannes, der Täufer; der aber kleiner ist im Reich Gottes, der ist größer, denn er. *c. 1. 15.

29 Und alles Volk, das ihn hörete, und die Zöllner, gaben Gott Recht, und ließen sich tauzen mit der Taufe Johannis.

30 Aber die Pharisäer und Schriftgelehrten *verachteten Gottes Rath wider sich selbst, und ließen sich nicht von ihm tauzen. *11 Apost. 13. 46.

31 Aber der Herr sprach: *Wem soll ich die Menschen dieses Geschlechts vergleichen? Und wem sind sie gleich? *12 Matth. 11. 16.

32 Sie sind gleich den Kindern, die auf dem Markt sitzen, und rufen gegen einander, und sprechen: Wir haben euch geprüft, und ihr habt nicht getanzt; wir haben euch geflagt, und ihr habt nicht gewinet.

33 Denn *Johannes, der Täufer, ist gekommen, und als nicht Brot, und trank keinen Wein; so sagt ihr: Er hat den Teufel. *13 Matth. 3. 4.

34 Des Menschen Sohn ist gekommen, isst und trinkt; so sagt ihr: Siehe, der Mensch ist ein Freijer und Weinläufer, der Zöllner und Sünder Freund.

35 Und *die Weisheit muß sich reftfertigen lassen von allen ihren Kindern. *14 Matth. 11. 19.

36 Es bat ihn aber der Pharisäer einer, daß er mit ihm äße. Und er ging hinein in des Pharisäers Haus, und setzte sich zu Tische.

37 Und siehe, ein Weib war in der Stadt, die war eine Sünderin. Da die vernahm, daß er zu Tische saß in des Pharisäers Hause, brachte sie ein Glas mit Salben,

38 Und trat hinten zu seinen Füßen, und weinete, und fing an seine Füße zu nähren mit Thränen, und mit den Haaren ihres Hauptes zu trocknen, und küsste seine Füße, und salbete sie mit Salben.

39 Da aber das der Pharisäer sahe, der ihn geladen hatte, sprach er bei sich selbst, und sagte: Wenn dieser ein Prophet wäre, so würde er, wer und welch ein Weib das ist, die ihn anrühret; denn sie ist eine Sünderin.

40 Jesus antwortete und sprach zu ihm: Simon, ich habe dir etwas zu sagen. Er aber sprach: Meister, sage an.

41 Es hatte ein Wucherer zween Schuldener. Einer war schuldig fünf hundert Groschen, der andere fünfzig.

42 Da sie aber nicht hatten zu bezahlen, * schenkte er es beiden. Sage an, welcher unter denen wird ihn am meisten lieben?

* Col. 2. 13.

43 Simon antwortete, und sprach: Ich achte, dem er am meisten geschenket hat. Er aber sprach zu ihm: Du hast recht gerichtet.

44 Und er wandte sich zu dem Weibe, und sprach zu Simon: Siehest du dies Weib? Ich bin gekommen in dein Haus, du * hast mir nicht Wasser gegeben zu meinen Füßen; diese aber hat meine Füße mit Thränen genetzt, und mit den Haaren ihres Hauptes getrocknet.

* 1. Mo. 18. 4.

45 Du hast mir keinen * Knüppel gegeben; diese aber, nachdem sie herein gekommen ist, hat sie nicht abgelassen, meine Füße zu küssen.

* Röm. 16. 16.

46 Du hast mein Haupt nicht mit Öl gefasbet; sie aber hat meine Füße mit Salben gefasbet.

47 Derhalben sage ich dir: Ihr findet viele Sünden vergeben, denn sie hat viel gesiebt; welchem aber wenig vergeben wird, der liebet wenig.

48 Und er sprach zu ihr: * Dir sind deine Sünden vergeben.

* Matth. 9. 2.

49 Da fingen an, die mit zu Tische saßen, und sprachen bei sich selbst: * Wer ist dieser, der auch die Sünden vergibt?

* Matth. 9. 3.

50 Er aber sprach zu dem Weibe: * Dein Glaube hat dir geholfen; gehe hin mit Frieden. * c. 8. 48. c. 17. 19. Marc. 5. 34.

Das 8. Capitel.

Vom Samen des Worts Gottes, des Meeres Un-gestüm, Besessenen, trunkenen Weibe, und Bairi Töchterlein.

Und es begab sich darnach, daß Er reisete durch Städte und Märkte, und predigte und verkündigte das Evangelium vom Reich Gottes; und die Zwölfe mit ihm.

2 Dazu * etliche Weiber, die er gesund hatte gemacht von den bösen Geistern und Krankheiten, nämlich Maria, die da Magdalena heißt, von welcher waren sieben Teufel ausgefahren, * Marc. 15. 40. c. 16. 9.

3 Und Johanna, das Weib Chusas, des Pslgers Herodis, und Susanna, und viele andere, die ihm Handreichung thaten von ihrer Habe.

4 Da nun viel Volks bei einander war, und aus den Städten zu ihm eileten, sprach er * durch ein Gleichniß:

* Matth. 13. 3. Marc. 4. 2.

5 Es ging ein Säemann aus zu säen seinen Samen; und indem er säete, fiel etliches an den Weg, und ward vertreten, und die Vögel unter dem Himmel fraßen es auf.

6 Und etliches fiel auf den Fels; und da es aufging, verlorre es, darum, daß es nicht Saft hatte.

7 Und etliches fiel mitte unter die Dornen; und die Dornen gingen mit auf, und erschickten es.

8 Und etliches fiel auf ein gut Land; und es ging auf, und trug * hundertfältige Frucht. Da er das sagte, rief er: Wer Ohren hat zu hören, der höre!

* 1. Mo. 26. 12.

9 Es fragten ihn aber seine Jünger, und sprachen, was dieses Gleichniß wäre?

10 Er aber sprach: Euch ist es gegeben, zu wissen das Geheimniß des Reichs Gottes; den Andern aber in Gleichnissen, * daß sie es nicht seien, ob sie es schon seien, und nicht verstehen, ob sie es schon hören.

* Jes. 6. 9. 10. Matth. 13. 14.

Marc. 4. 12. Joh. 12. 40. Apost. 28. 26.

11 Das ist aber das Gleichniß: Der Same ist das Wort Gottes.

12 Die aber an dem Wege sind, das sind, die es hören; darnach kommt der Teufel, und nimmt das Wort von ihrem Herzen, auf daß sie nicht glauben und selig werden.

13 Die aber auf dem Fels, sind die: wenn sie es hören, nehmen sie das Wort mit Freuden an; und die haben nicht Wurzel: eine Zeitlang glauben sie, und zu der Zeit der Ansechtung fallen sie ab.

14 Das aber unter die Dornen fiel, sind die, so es hören, und gehen hin unter den Sorgen, Reichthum und Wollust dieses Lebens, und ersticken, und bringen keine Frucht.

15 Das aber auf dem guten Lande, sind die das Wort hören und * behalten in einem seinen guten Herzen, und bringen † Frucht in Geduld.

* Apst. 16, 14. † Ebr. 10, 36.

16 Niemand aber * zündet ein Licht an, und bedeckt es mit einem Gefäß, oder setzt es unter eine Bank; sondern er setzt es auf einen Leuchter, auf daß, wer hinein geht, das Licht sehe.

* Matth. 5, 15. Marc. 4, 21.

17 Denn es ist nichts * verborgen, das nicht offenbar werde, auch nichts Heimliches, das nicht kund werde und an Tag komme.

* Matth. 10, 26. Marc. 4, 22.

18 So sehet nun daraus, wie ihr zuhörtet. * Denn wer da hat, dem wird gegeben; wer aber nicht hat, von dem wird genommen, auch das er meiner zu haben.

* Matth. 13, 12. cc.

19 Es gingen aber hinzu seine * Mutter und Brüder, und konnten vor dem Volk nicht zu ihm kommen.

* Matth. 12, 46. Marc. 3, 31.

20 Und es ward ihm ange sagt: * Deine Mutter und deine Brüder stehen draußen, und wollen dich sehen.

* Marc. 3, 32.

21 Er aber antwortete, und sprach zu ihnen: Meine * Mutter und meine Brüder sind diese, die Gottes Wort hören und thun.

* Joh. 15, 14.

22 Und es begab sich auf der Tage einen, daß Er in * ein Schiff trat, sammt seinen Jüngern. Und er sprach zu ihnen: Laßt uns über den See fahren. Sie stießen vom Lande.

* Matth. 8, 23. Marc. 4, 36. cc.

23 Und da sie schiffsten, entschließt er. Und es kam ein Windwirbel auf den See, und die Wellen überfielen sie, und standen in großer Gefahr.

24 Da traten sie zu ihm, und weckten ihn auf, und sprachen: Meister, Meister, wir verderben! Da stand er auf, und bedrohte den Wind und die Woge des Wassers; und es ließ ab, und ward eine Stille.

25 Er sprach aber zu ihnen: Wo ist euer Glaube? Sie fürchteten sich aber, und verwunderten sich, und sprachen unter einander: Wer ist dieser? Denn * er gebietet dem Wind und dem Wasser, und sie sind ihm gehorsam.

* Matth. 8, 26.

26 Und sie schiffsten fort * in die Gegend

der Gadarener, welche ist gegen Galiläa über.

* Matth. 8, 28. Marc. 5, 1.

27 Und als er austrat auf das Land, begegnete ihm ein Mann aus der Stadt, der hatte Teufel von langer Zeit her, und that keine Kleider an, und blieb in seinem Hause, sondern in den Gräbern.

28 Da er aber Jesum sahe, schrie er, und fiel vor ihm nieder, und rief laut, und sprach: Was * babe ich mit dir zu schaffen, Jesu, du Sohn Gottes, des Allerhöchsten? Ich bitte dich, du wollest mich nicht quälen.

* Matth. 8, 29.

29 Denn er gebet dem unsaubern Geist, daß er von dem Menschen ausführe; denn er hatte ihn lange Zeit geplaget. Und er war mit Ketten gebunden, und mit Fesseln gefangen, und zerriß die Bande, und ward getrieben von dem Teufel in die Wüsten.

30 Und Jesus fragte ihn, und sprach: Wie heißtest du? Er sprach: Legion; denn es waren viel Teufel in ihm gefahren.

31 Und sie baten ihn, daß er sie nicht hieße in die Tiefe fahren.

32 Es war aber dasselbst eine große Heerde Säue an der Weide auf den Bergen. Und sie baten ihn, daß er ihnen erlaubte, in dieselbigen zu fahren. Und er erlaubte ihnen.

33 Da fuhren die Teufel ans von dem Menschen, und fuhren in die Säue; und die Heerde stürzte sich mit einem Sturm in den See, und erstickten.

34 Da aber die Hirten sahen, was da geschah, flohen sie, und verkündigten es in der Stadt, und in den Dörfern.

35 Da gingen sie hinans, zu seben, was da geschehen war; und kamen zu Jesus, und fauden den Menschen, von welchem die Teufel ausgesfahren waren, sitzend zu den Hüßen Jesu, bekleidet und vernünftig; und erschraken.

36 Und die es geschenen hatten, verkündigten es ihnen, wie der Besessene war gerind geworden.

37 Und es bat ihn die ganze Menge der umliegenden Länder der Gadarener, daß er von ihnen ginge. Denn es war sie eine große Furcht angekommen. Und Er trat in das Schiff, und wandte wieder um.

38 Es * bat ihn aber der Mann, von dem die Teufel ausgesfahren waren, daß er bei ihm möchte sein. Aber Jesus ließ ihn von sich, und sprach:

* Marc. 5, 18.

39 Gebe wieder heim, und sage, wie große Dinge dir Gott gethan hat. Und er ging hin, und predigte durch die ganze

Stadt, wie große Dinge ihm Jesu gethan hatte.

40 Und es begab sich, da Jesus wieder kam; nahm ihn das Volk auf, denn sie warteten alle auf ihn.

41 Und siehe, *da kam ein Mann, mit Namen Jairus, der ein Oberster der Schulen war, und fiel Jesu zu den Füßen, und bat ihn, daß er wollte in sein Haus kommen. *Matth. 9, 18.

42 Denn er hatte eine einzige Tochter bei zwölf Jahren, die lag in den letzten Jüngern. Und da er hinging, drang ihn das Volk.

43 Und *ein Weib hatte den Blutgang zwölf Jahre gehabt; die hatte alle ihre Nahrung an die Aerzte gewendet, und konnte von Niemand geheilt werden.

*Marc. 5, 25. sc.

44 Die trat hinzu von hinten, und rührte seines Kleides Saum an; und also bald bestand ihr der Blutgang.

45 Und Jesus sprach: Wer hat mich angerühret? Da sie aber alle leugneten, sprach Petrus, und die mit ihm waren: Meister, das Volk drängt und drückt dich; und du sprichst: Wer hat mich angerühret?

46 Jesus aber sprach: Es hat mich Niemand angerühret; denn Ich fühle, daß eine Kraft von mir gegangen ist.

47 Da aber das Weib sahe, daß es nicht verborgen war, kam sie mit Bittern, und fiel vor ihm, und verkündigte es vor allem Volk, aus was Ursach sie ihn hätte angerühret, und wie sie wäre also bald gesund geworden.

48 Er aber sprach zu ihr: Sei getrost, meine Tochter, dein Glaube hat dir geholfen; gehe hin mit Frieden!

49 Da er *noch redete, kam einer vom Gefinde des Obersten der Schule, und sprach zu ihm: Deine Tochter ist gestorben; bemühe den Meister nicht.

*Matth. 9, 18. Marc. 5, 35.

50 Da aber Jesus das hörte, antwortete er ihm, und sprach: Fürchte dich nicht; *glaube nur, so wird sie gesund.

*Marc. 5, 36.

51 Da er aber in das Haus kam, ließ er Niemand hinein geben, denn Petrum, und Jacobum, und Joannem, und des Kindes Vater und Mutter.

52 Sie weinten aber alle, und klagten sie. Er aber sprach: *Weinet nicht; sie ist nicht gestorben, sondern sie schläft.

*c. 7, 13.

53 Und sie verlachtet ihu; wußten wohl, daß sie gestorben war.

54 Er aber trieb sie alle hinaus, nahm sie bei der Hand, und rief, und sprach: Kind, siehe auf!

55 Und ihr Geist kam wieder, und sie stand alsbald auf. Und er befahl, man sollte ihr zu essen geben.

56 Und ihre Eltern entsetzten sich. *Er aber gebot ihnen, daß sie Niemand sagten, was geschehen war. *c. 5, 14. Marc. 7, 36.

Das 9. Capitel.

Von den zwölf Aposteln, fünf Broden, Christi Verklärung und Leiden, der Jünger Ehrgeiz und Eifer.

Gr *forderte aber die Zwölfe zusammen, und gab ihnen Gewalt und Macht über alle Teufel, und daß sie Seuchen heilen könnten. *Matth. 10, 1. Marc. 6, 7.

2 Und sandte sie ans, zu predigen das Reich Gottes, und zu heilen die Kranken,

3 Und sprach zu ihnen: *Ihr sollt nichts mit euch nehmen auf den Weg, weder Stab, noch Tasche, noch Brod, noch Geld; es soll auch einer nicht zweien Röcke haben.

*Matth. 10, 9.

4 Und *wo ihr in ein Haus gehet, da bleibt, bis ihr von dannen ziehet.

*c. 10, 5-7.

5 Und welche euch nicht aufnehmen, da gebet aus von derselbigen Stadt, und *schüttelt auch den Staub ab von euren Füßen zu einem Zeugniß über sie.

*c. 10, 11.

6 Und sie gingen hinaus, und durchzogen die Märkte, predigten das Evangelium, und machten gesund an allen Enden.

7 Es *kam aber vor Herodes, den Vierfürsten, alles, was durch ihn geschah; und er besorgte sich, dieweil von Etlichen gesagt ward: Johannes ist von den Toten auferstanden; *Matth. 14, 1. Marc. 6, 14.

8 Von Etlichen aber: Elias ist erschienen; von Etlichen aber: Es ist der alten Propheten einer auferstanden.

9 Und Herodes sprach: Johannaem, den habe ich entthauptet; wer ist aber dieser, von dem ich solches höre? und begehrte ihn zu sehen.

10 Und die Apostel kamen wieder, und erzählten ihm, wie große Dinge sie gethan hatten. Und er nahm sie zu sich, und *entwich besonders in eine Wüste bei der Stadt, die da heißt Bethsaida.

*Matth. 14, 13.

11 Da desz das Volk iuue ward, zog es ihm nach; und er ließ sie zu sich, und sagte ihnen vom Reich Gottes, und machte gesund, die es bedurften. Aber der Tag fing an sich zu neigen.

12 Da *traten zu ihm die Zwölfe, und

sprachen zu ihm: Laß das Volk von dir, daß sie hingehen in die Märkte umher, und in die Dörfer, daß sie Herberge und Speise finden; denn wir sind hier in der Wüste.

* Matth. 14, 15.

13 Er aber sprach zu ihnen: Gebet ihr ihnen zu essen. Sie sprachen: Wir haben nicht mehr, denn fünf Brode, und zween Fische; es sei denn, daß wir hingehen sollen, und Speise kaufen für so groß Volk.

14 (Denn es waren bei fünftausend Mann.) Er sprach aber zu seinen Jüngern: Laßt sie sich setzen bei Schichten, je fünfzig und fünfzig.

15 Und sie thaten also, und setzten sich alle.

16 Da nahm er die fünf Brode, und zween Fische, und sahe auf den Himmel, und dankte darüber, brach sie, und gab sie den Jüngern, daß sie dem Volk vorlegten.

17 Und sie * aßen und wurden alle fett, und wurden aufgehoben, das ihnen überblieb von Brocken, zwölf Körbe.

* 2 Kön. 4, 44. sc.

18 Und es begab sich, da er allein war, und betete, und seine Jünger bei ihm; fragte er sie, und sprach: Wer sagen die Leute, daß ich sei?

19 Sie antworteten, und sprachen: Sie sagen, du * siehest Johannes, der Täufer; Etliche aber, du siehest Elias; Etliche aber, es sei der alten Propheten einer auferstanden.

* Matth. 14, 2. Marc. 6, 14.

20 Er aber sprach zu ihnen: Wer sagt ihr aber, daß ich sei? Da antwortete Petrus, und sprach: * Du bist der Christ Gottes.

* Matth. 16, 16. Marc. 8, 29. Joh. 1, 49.

21 Und er bedrohte sie, und gebot, daß sie das Niemand sagten.

22 Und sprach: Denn * des Menschen Sohn muß noch viel leiden, und verworfen werden von den Ältesten und Hohenpriestern, und Schriftgelehrten, und getötet werden, und am dritten Tage auferstehen.

* Matth. 17, 22. c. 20, 17, 18.

23 Da sprach er zu ihnen allen: * Wer mir folgen will, der verlengne sich selbst, und nehme sein Kreuz auf sich täglich, und folge mir nach.

* Matth. 16, 24. Marc. 8, 34.

24 Denn wer * sein Leben erhalten will, der wird es verlieren; wer aber sein Leben verliert um meinet willen, der wird es erhalten.

* c. 17, 33.

25 Und was Nutzen hätte der Mensch, ob er die ganze Welt gewonne, und verlöre sich selbst, oder beschädigte sich selbst?

26 Wer * sich aber mein und meiner Worte schämet, dess wird sich des Men-

schen Sohn auch schämen, wenn er kommt in seiner Herrlichkeit, und seines Vaters und der heiligen Engel.

* Matth. 10, 33. Marc. 8, 38. Luc. 12, 9.

2 Tim. 2, 12.

27 Ich sage euch aber wahrlich, daß etliche sind von denen, die hier stehen, die den Tod nicht schmecken werden, bis daß sie das Reich Gottes sehen.

28 Und es * begab sich nach diesen Reden bei acht Tagen, daß er zu sich nahm Petrum, Johannem und Jacobum, und ging auf einen Berg, zu beten.

* Matth. 17, 1. Marc. 9, 2.

29 Und da er betete, ward die Gestalt seines Angesichts anders, und sein Kleid ward weiß, und glänzte,

30 Und siehe, zween Männer redeten mit ihm, welche waren Moses und Elias.

31 Die erschienen in Klarheit, und redeten von dem Ausgang, welchen er sollte erfüllen zu Jerusalem.

32 Petrus aber und die mit ihm waren, waren voll Schlaßs. Da sie aber aufwachten, sahen sie seine Klarheit, und die zween Männer bei ihm stehen.

33 Und es begab sich, da die von ihm wichen, sprach Petrus zu Jesu: Meister, hier ist gut sein, laßt uns drei Hütten machen, dir eine, Moysi eine, und Eliä eine. Und wußte nicht, was er redete.

34 Da er aber solches redete, kam eine Wolke, und überschattete sie, und sie erschraken, da sie die Wolke überzog.

35 Und es fiel eine Stimme aus der Wolke, die sprach: * Deiner ist mein lieber Sohn; den sollt ihr hören.

* Matth. 3, 17. Marc. 1, 11. c. 9, 7.

36 Und indem solche Stimme geschah, fanden sie Jesum allein. Und sie verschwieg, und vertünigten Niemand nichts in denselbigen Tagen, was sie geschen hatten.

37 Es begab sich aber den Tag hernach, da sie von den Bergen kamen, * kam ihnen entgegen viel Volks.

* Matth. 17, 14. Marc. 9, 14. sc.

38 Und siehe, ein Mann unter dem Volke rief, und sprach: Meister, ich bitte dich, besiehe doch meinen Sohn; denn er ist mein einziger Sohn.

39 Siehe, der Geist ergreift ihn, so schreit er alsbald, und reißt ihn, daß er schlämet, und mit Roth weicht er von ihm, wenn er ihn gerissen hat;

40 Und ich habe deine Jünger gebeten, daß sie ihn austrieben, und sie konnten nicht.

41 Da antwortete Jesus, und sprach:

O du unglaubliche und verkehrte Art, wie lange soll ich bei euch sein, und euch dulden? Bringe deinen Sohn her.

42 Und da er zu ihm kam, riß ihn der Teufel, und zerreute ihn. Jesus aber bedrohte den unsaubern Geist, und machte den Knaben gesund, und gab ihn seinem Vater wieder.

43 Und sie entsetzten sich alle über der Herrlichkeit Gottes. Da sie sich aber alle verwunderten über Allem, das er that, sprach er zu seinen Jüngern:

44 Fasset ihr zu euren Ohren diese Worte, denn * des Menschen Sohn muß überantwortet werden in der Menschen Hände.

* Matth. 17. 22. sc.

45 Aber das Wort * vernahmen sie nicht, und es war vor ihnen verborgen, daß sie es nicht begriffen; und sie fürchteten sich, ihn zu fragen um dasselbige Wort.

* c. 18. 34.

46 Es kam auch * ein Gedanke unter sie, welcher unter ihnen der Größte wäre.

* Marc. 9. 34. sc.

47 Da aber Jesus den Gedanken ihres Herzens sahe, ergriff er ein Kind, und stellte es neben sich,

48 Und sprach zu ihnen: Wer das Kind aufnimmt in meinem Namen, der nimmt mich auf; und * wer mich aufnimmt, der nimmt den auf, der mich gesandt hat. Welcher aber der Kleinsten ist unter euch allen, der wird groß sein.

* Matth. 10. 40. Job. 13. 20.

49 Da * antwortete Johannes, und sprach: Meister, wir haben einen, der trieb die Teufel aus in deinem Namen; und wir wehren ihn, denn er folgte dir nicht mit uns. * 4 Mos. 11. 27. sc. Marc. 9. 38.

50 Und Jesus sprach zu ihm: Wehet ihm nicht; denn * wer nicht wider uns ist, der ist für uns. * c. 11. 23. Matth. 12. 30.

51 Es begab sich aber, da die Zeit erfüllt war, daß er sollte von ihnen genommen werden, wandte Er sein Angesicht, stracks gen Jerusalem zu wandeln.

52 Und er sandte Boten vor ihm hin; die gingen hin und kamen * in einen Markt der Samariter, daß sie ihm Herberge bestelleten. * Job. 4. 4.

53 Und sie nahmen ihn nicht an, darum, daß er sein Angesicht gewendet hatte, zu wandeln gen Jerusalem.

54 Da aber das seine Jünger, Jacobus und Johannes, sahen, sprachen sie: Herr, willst du, so wollen wir sagen, daß Heuer vom Himmel falle, und verzehre sie, wie * Elias that?

* 2 Kön. 1. 10. 12.

55 Jesus aber wandte sich, und bedrohte sie, und sprach: Wisset ihr nicht, welches Geistes Kinder ihr seid?

56 Des * Menschen Sohn ist nicht gekommen, der Menschen Seelen zu verderben, sondern zu erhalten.

* Job. 3. 17. c. 12. 47.

57 Und sie gingen in einen andern Markt. Es begab sich aber, da sie auf dem Wege waren, * sprach einer zu ihm: Ich will dir folgen, wo du hingehest.

* Matth. 8. 19.

58 Und Jesus sprach zu ihm: Die Flüchtlings haben Gruben, und die Vögel unter dem Himmel haben Nester; aber des Menschen Sohn hat nicht, da er sein Haupt hinlege.

59 Und er sprach zu einem Andern: Folge mir nach. Der sprach aber: * Herr, erlaube mir, daß ich zuvor hingabe und meinen Vater begrabe. * Matth. 8. 21.

60 Aber * Jesus sprach zu ihm: Laß die Todten ihre Todten begraben; gebe du aber hin, und verkündige das Reich Gottes.

* Matth. 8. 22.

61 Und ein Anderer sprach: Herr, ich * will dir nachfolgen; aber erlaube mir zuvor, daß ich einen Abschied mache mit denen, die in meinem Hause sind.

* 1 Kön. 19. 20.

62 Jesus aber sprach zu ihm: Wer seine Hand an den Pfingstling legt, und siehet zurück, der ist nicht * geschickt zum Reich Gottes. * Spr. 26. 11. 2 Petr. 2. 20.

Das 10. Capitel.

Siebenzig Jünger. Gleichen vom barbaren Samariter. Maria zu Jesu führen.

Darnach senderte der Herr andere Siebenzig ans, und sandte sie je zweien und zweien vor ihm her, in alle Städte und Dörfer, da er wollte hinkommen;

2 Und sprach zu ihnen: Die * Ernte ist groß, der Arbeiter aber ist wenig; † bittet den Herrn der Ernte, daß er Arbeiter aussende in seine Ernte.

* Job. 4. 35. † Matth. 9. 37. 38.

3 Gebet hin; siehe, * Ich sende euch als die Lämmer mitten unter die Wölfe.

* Matth. 10. 16. c. 23. 34.

4 * Traget keinen Beutel, noch Tasche, noch Schuhe; und grüßet Niemand auf der Straße. * Matth. 10. 9.

5 Wo ihr in ein Haus kommt, da sprechet zuerst: Friede sei in diesem Hause!

6 Und so daselbst wird ein Kind des Friedens sein, so wird euer Friede auf ihm beruhen; wo aber nicht, so wird sich euer Friede wieder zu euch wenden.

7 In demselbigen Hause aber bleibt,

eset und trinket, was sie haben. Denn *ein Arbeiter ist seines Lebnes wertb. Ihr sollt nicht von einem Hause zum andern gehen.

*5 Mos. 24, 14. Matth. 10, 10. 1 Cor. 9, 14.

8 Und *wo ihr in eine Stadt kommt, und sie euch aufnehmen; da esset, was euch wird vergetragen, *Matth. 10, 11.

9 Und heilet die Kranken, die daselbst sind, und saget ihnen: Das Reich Gottes ist nahe zu euch gekommen.

10 Wo ihr aber in eine Stadt kommt, da sie euch nicht aufnehmen; da gehet heraus auf ihre Gassen, und sprachet:

11 Auch den *Staub, der sich an mir gehänget hat von eurer Stadt, schlagen wir ab auf euch; doch sollt ihr wissen, daß euch das Reich Gottes nahe gewesen ist.

*Matth. 10, 14.

12 Ich sage euch: Es wird der Sodom exträglicher ergehen an jenem Tage, denn solcher Stadt.

13 Wehe dir, *Chorazin! Wehe dir, Bethsaida! Denn wären solche Thaten zu Tyrus und Sidon geschehen, die bei euch geschehen sind; sie hätten vor Zeiten im Sack und in der Asche gesessen, und Buße gethan. *Matth. 11, 21.

14 Doch es wird Tyrus und Sidon exträglicher ergehen am Gericht, denn euch.

15 Und du, Capernaum, die du bis an den Himmel erhoben bist, du wirst in die Hölle hinunter gestoßen werden.

16 *Wer euch höret, der höret mich; und wer euch verachtet, der verachtet mich; wer aber mich verachtet, der verachtet den, der mich gesandt hat.

*Matth. 10, 40. Joh. 13, 20.

17 Die siebenzig aber kamen wieder mit Freuden, und sprachen: Herr, es sind uns auch die Teufel unterthan in deinem Namen.

18 Er sprach aber zu ihnen: *Ich sahe wohl den Satanas vom Himmel fallen, als einen Blitz. *Joh. 12, 8, 9.

19 Sehet, ich habe euch Macht gegeben, zu *treten auf Schlangen und Scorpioneu, und über alle Gewalt des Feindes; und nichts wird euch beschädigen. *Pj. 91, 13.

20 Doch darinnen freuet euch nicht, daß euch die Geister unterthan sind. Freuet euch aber, daß *eure Namen im Himmel geschrieben sind.

*Phil. 4, 3. sc.

21 Zu der Stunde *freute sich Jesus im Geist, und sprach: Ich preise dich, Vater und Herr Himmels und der Erde, daß du solches verborgen hast den Weisen

und Klugen, und hast es geoffenbart den Unmündigen. Ja, Vater, also war es wohlgefällig vor dir. *Math. 11, 25.

22 *Es ist mir alles übergeben von meinem Vater. Und †Niemand weiß, wer der Sohn sei, denn nur der Vater; noch wer der Vater sei, denn nur der Sohn, und welchem es der Sohn will offenbaren. *Math. 11, 27. †Joh. 1, 18. c. 6, 46.

23 Und er wandte sich zu seinen Jüngern, und sprach insonderheit: *Selig sind die Augen, die da sehen, das ihr sehet.

*1 Kön. 10, 8. Matth. 13, 16.

24 Denn ich sage euch: *Viele Propheten und Könige wollten sehen, das ihr sehet, und haben es nicht gesehen; und hören, das ihr höret, und haben es nicht gehört. *1 Pet. 1, 10.

25 Und siehe, da stand *ein Schriftgelehrter auf, versuchte ihn, und sprach: Meister, was muß ich thun, daß ich das ewige Leben ervere?

*Matth. 22, 35. Marc. 12, 28.

26 Er aber sprach zu ihm: Wie stebet im Gesetz geschrieben? Wie liest du?

27 Er antwortete, und sprach: Du sollst Gott, deinen Herrn, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von allen Kräften, und von ganzem Gemüth; und *deinen Nächsten als dich selbst.

*3 Mos. 19, 18. Marc. 12, 30. 31. sc.

28 Er aber sprach zu ihm: Du hast recht geantwortet; *thue das, so wirst du leben. *3 Mos. 18, 5.

29 Er aber wollte sich selbst rechtfertigen, und sprach zu Jesu: Wer ist denn mein *Nächster?

*2 Mos. 2, 13.

30 Da antwortete Jesus, und sprach: Es war ein Mensch, der ging von Jerusalem hinab gen Jericho, und fiel unter die Mörder; die zogen ihn aus, und schlugen ihn, und gingen davon, und ließen ihn halbtodt liegen.

31 Es begab sich aber ohngefähr, daß ein Priester dieselbe Straße hinab zog; und da er ihn sahe, ging er vorüber.

32 Dasselbigen gleichen auch ein Levit da er kam bei die Stätte, und sahe ihn ging er vorüber.

33 Ein Samariter aber reisete, und kam dabin; und da er ihn sahe, *jammerte ihn sein. *Ezech. 16, 6.

34 Ging zu ihm, verband ihm seine Wunden, und goss drein Öl und Wein; und hob ihn auf sein Thier, und führte ihn in die Herberge, und pflegte sein.

35 Des andern Tages reisete er, und zog heraus zweien Groschen, und gab sie dem

Wirth, und sprach zu ihm: Pflege sein; und so du was mehr wirst darthun, will ich dir's bezahlen, wenn ich wiederkomme.

36 Welcher dünt dich, der unter diesen dreien der Nächste sei gewesen dem, der unter die Mörder gefallen war?

37 Er sprach: Der die Barmherzigkeit an ihm that. Da sprach Jesus zu ihm: So gehe hin, und thine dehgleichen.

38 Es begab sich aber, da sie wandelten, ging Er in einen Markt. Da war ein *Weib mit Namen Martha, die nahm ihn auf in ihr Haus. *Lob. 11. 1. c. 12. 2. 3.

39 Und sie hatte eine Schwester, die hieß Maria; die *setzte sich zu Jesus Füßen, und hörete seiner Rede zu. *Apost. 22. 3.

40 Martha aber machte sich viel zu schaffen, ihm zu dienen. Und sie trat hinzu, und sprach: Herr, fragst du nicht darnach, daß mich meine Schwester lässt allein dienen? Sage ihr doch, daß sie es auch angreife.

41 Jesus aber antwortete, und sprach zu ihr: Martha, Martha, du hast viele Sorge und Mühe;

42 *Jesus aber ist Noth. Maria hat das gute Theil erwählet, das soll nicht von ihr genommen werden. *Ps. 27. 4. Matth. 6. 33.

Das 11. Capitel.

Formel und Kraft des Gebets, Austreibung des Satans, Zeichenforderung, Gast- und Strafpredigt Christi.

Und es begab sich, daß er war an einem Ort und betete. Und da er aufgebört hatte, sprach seiner Jünger einer zu ihm: Herr, lehre uns beten, wie auch Johannes seine Jünger lehrte:

2 Er aber sprach zu ihnen: Wenn ihr betet, *so sprechet: Unser Vater im Himmel, dein Name werde geheiligt. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe auf Erden, wie im Himmel. *Matth. 6. 9.

3 Gib uns *unser täglich Brod immerdar. *2 Mos. 16. 19. 21.

4 Und vergib uns unsere Sünden; denn auch wir vergeben Allen, die uns schuldig sind. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Uebel.

5 Und er sprach zu ihnen: Welcher ist unter euch, der einen Freund hat, und ginge zu ihm zu Mitternacht, und spräche zu ihm: Lieber Freund, leihe mir drei Brode;

6 Denn es ist mein Freund zu mir gekommen von der Straße, und ich habe nicht, das ich ihm vorlege;

7 Und er darinnen würde antworten, und sprechen: Mache mir keine Unruhe; die Thür ist schon zugeschlossen, und meine Kindlein sind bei mir in der Kammer; ich kann nicht aufstehen, und dir geben.

8 Ich sage euch, und ob er nicht aufsieht, und gibt ihm, darum, daß er sein Freund ist; so wird er doch *um seines unverschämten Geilens willen aufstehen, und ihm geben, wie viel er bedarf. *c. 18. 5.

9 Und ich sage euch auch: *Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopft an, so wird euch aufgethan.

*Math. 7. 7. Marc. 11. 24. Joh. 16. 23. 24.

10 Denn wer da bittet, der nimmt; und wer da suchtet, der findet; und wer da klopftet, dem wird aufgethan.

11 Wo *bittet unter euch ein Sohn den Vater um's Brod, der ihm einen Stein dafür biete? und so er um einen Fisch bittet, der ihm eine Schlange für den Fisch biete? *Math. 7. 9. c.

12 Oder so er um ein Ei bittet, der ihm einen Scorpion dafür biete?

13 So denn ihr, die ihr arg seid, könnet euren Kindern gute Gaben geben, wie viel mehr wird der Vater im Himmel den heiligen Geist geben denen, die ihn bitten!

14 Und *er trieb einen Teufel aus, der war stumm. Und es geschah, da der Teufel ausführ, da redete der Stumme. Und das Volk verwunderte sich. *Math. 12. 22.

15 Etliche aber unter ihnen sprachen: *Er treibt die Teufel aus durch Beelzebul, den Obersten der Teufel. *Math. 12. 24. c.

16 Die Andern aber versuchten ihn, und *begehrten ein Zeichen von ihm vom Himmel. *Math. 12. 38. 39. c. 16. 1.

17 Er aber vernahm ihre Gedanken, und sprach zu ihnen: Ein jeglich Reich, so es mit ihm selbst meins wird, das wird wünsche, und ein Hans fällt über das andere.

18 Ist denn der Satanas auch mit ihm selbst meins, wie will sein Reich bestehen? Dieweil ihr saget, ich treibe die Teufel aus durch Beelzebul.

19 So aber Ich die Teufel durch Beelzebul austreibe, durch wen treiben sie eure Kinder aus? Darum werden sie eure Richter sein.

20 So ich aber *durch Gottes Finger die Teufel austreibe, so kommt je das Reich Gottes zu euch. *2 Mos. 8. 19.

21 Wenn ein starker Gewappneter seinen Pallast bewahret, so bleibt das Seine mit Frieden.

22 *Wenn aber ein Stärkerer über ihn

Kommt, und überwindet ihn, so nimmt er ihm seinen Harnisch, darauf er sich verließ, und theft den Raub aus. *Ez. 2, 15.

23 Wer *nicht mit mir ist, der ist wider mich; und wer nicht mit mir sammelt, der zerstreuet.

* Matth. 12, 30.

24 Wenn *der unjaubere Geist von dem Menschen ausfähret, so durchwandelt er dürre Stätten, sucht Rübe, und findet ihrer nicht; so spricht er: Ich will wieder inkkehren in mein Haus, daraus ich gegangen bin. * Matth. 12, 43.

25 Und wenn er kommt, so findet er es mit Besenem gefehret und geschnückt.

26 Dann gehet er hin, und nimmt sieben Geister zu sich, die ärger sind, denn er selbst; und wenn sie hinein kommen, wohnen sie da, und *wird hernach mit demselbigen Menschen ärger, denn vorhin. *Joh. 5, 14.

27 Und es begab sich, da er solches redete, erheb ein Weib im Volk die Stimme, und sprach zu ihm: *Selig ist der Leib, der dich getragen hat, und die Brüste, die du gesegnen hast. *c. 1, 28, 30, 48.

28 Er aber sprach: Ja, selig sind, die Gottes Wort hören und *bewahren.

* Matth. 7, 21.

29 Das Volk aber drang hinzu. Da fing er an, und sagte: Dies ist eine arge Art, sie *begehret ein Zeichen; und es wird ihr kein Zeichen gegeben, als nur das Zeichen des Propheten Jonas.

* Matth. 16, 4. xc.

30 Denn wie *Jonas ein Zeichen war den Niniviten: also wird des Menschen Sohn sein diesem Geschlecht. *Jen. 2, 1.

31 *Die Königin von Mittag wird auftreten vor dem Gericht mit den Leuten dieses Geschlechts, und wird sie verdammen; denn sie kam von der Welt Ende, zu hören die Weisheit Salomo's. Und siehe, hier ist mehr denn Salomo.

*1 Kön. 10, 1. 2 Ehren. 9, 1. Matth. 12, 42.

32 *Die Leute von Ninive werden auftreten vor dem Gericht mit diesem Geschlecht, und werden es verdammen; denn sie thaten Buße nach der Predigt Jonas. Und siehe, hier ist mehr denn Jonas.

* Jen. 3, 5. Matth. 12, 41.

33 Niemand *zündet ein Licht an, und setzt es an einen heimlichen Ort, auch nicht unter einen Scheffel; sondern auf den Leuchter, auf daß, wer hinein gebet, das Licht sehe. *Marc. 4, 21. xc.

34 Das Auge ist des Leibes Licht. Wenn nun dein Auge einfältig sein wird, so ist

dein ganzer Leib lichte. So aber dein Auge ein Schalk sein wird, so ist auch dein Leib finster.

35 So schaue daran, daß nicht das Licht in dir Finsterniß sei.

36 Wenn nun dein Leib ganz lichte ist, daß er kein Stück von Finsterniß bat; so wird er ganz lichte sein, und wird dich erleuchten, wie ein heller Blitz.

37 Da er aber in der Rede war, bat ihn ein Pharisäer, daß er mit ihm das Mittagsmahl äße. Und er ging hinein, und setzte sich zu Tische.

38 Da das der Pharisäer sahe; verwunderte er sich, *daß er sich nicht vor dem Essen gewaschen hätte. *Mark. 15, 2.

39 Der Herr aber sprach zu ihm: *Ihr Pharisäer haltet die Becher und Schüsseln ausswendig reinlich, aber einer Inwendiges ist voll Raub und Bosheit. *c. 18, 11, 12.

Matth. 15, 3. c. 23, 23. Marc. 7, 8.

40 Ihr Narren, meinet ihr, daß inwendig rein sei, wenn es auswendig rein ist?

41 Doch gebt Almosen von dem, das da ist; siehe, so ist es euch alles rein.

42 Aber wehe euch Pharisäern, *daß ihr verzebtet die Münze und Raute, und allerlei Leibl, und gebet vor dem Gericht über, und vor der Liebe Gottes! Dies sollte man thun, und jenes nicht lassen.

* Matth. 23, 23.

43 Wehe euch Pharisäern, daß *ihr gerne ebenan sitzet in den Schulen, und wollt begrüßt sein auf dem Markt!

*c. 20, 46. Matth. 23, 6. Marc. 12, 39.

44 Wehe euch Schriftgelehrten und Pharisäern, ihr Heuchler, daß *ihr seit wie die verdeckten Todtengräber, darüber die Leute laufen, und kennen sie nicht!

* Matth. 23, 27.

45 Da antwortete einer von den Schriftgelehrten, und sprach zu ihm: Meister, mit den Werten schüttest du uns auch.

46 Er aber sprach: Und wehe auch euch Schriftgelehrten! denn ihr *beladet die Menschen mit unerträglichen Lasten, und ihr röhret sie nicht mit Einem Finger an. *Jen. 10, 1. Matth. 23, 4. Apost. 15, 10.

47 Wehe euch! denn ihr *bauet der Propheten Gräber; eure Väter aber haben sie getötet. * Matth. 23, 29.

48 So bezeuget ihr zwar, und bewillget in euren Väter Werk; denn sie tödten sie, so bauet ihr ihre Gräber.

49 Darum spricht die Weisheit Gottes: *Ich will Propheten und Apostel zu ihnen senden, und derselbigen werden sie etliche tödten und versetzen; * Matth. 10, 16.

50 Auf daß gesordert werde von diesem Geschlecht aller Propheten Blut, das vergossen ist, seit der Welt Grund gelegt ist,
51 Von Abels Blut an, bis auf das Blut * Zacharias, der umkam zwischen dem Altar und Tempel. Ja, ich sage euch: es wird gesordert werden von diesem Geschlecht. * Matth. 23. 35.

52 Webe euch Schriftgelehrten! denn ihr den Schlüssel der Erkenntniß habt. Ihr kommt nicht hinein, und wehret denen, so hinein wollen.

53 Da er aber solches zu ihnen sagte, stingen an die Schriftgelehrten und Pharisäer hart auf ihn zu dringen, und ihm mit mancherlei Fragen den Mund zu stopfen;

54 Und lauerden auf ihn, und suchten, ob sie etwas erjagen könnten aus seinem Munde, daß sie eine Sache zu ihm hätten.

Das 12. Capitel.

Von des Glaubens Eigenschaften und Hindernissen.

Es lief das Volk zu, und kamen etliche Taufens zusammen, also, daß sie sich unter einander traten. Da fing er an und sagte zu seinen Jüngern: Zum ersten, hüttet euch vor dem Sauerteig der Pharisäer, welcher ist die Heuchelei.

2 Es ist aber nichts verborgen, das nicht offenbar werde, noch heimlich, das man nicht wissen werde.

3 * Darum, was ihr im Finsterniß saget, das wird man im Licht hören; was ihr redet in's Ohr in den Kammern, das wird man auf den Dächern predigen.

* Matth. 10. 27.

4 Ich sage euch aber, meinen Freunden: * Fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib tödten, und darnach nichts mehr thun können. * Jes. 8. 13. c. 51. 12. sc.

5 Ich will euch aber zeigen, vor welchem ihr euch fürchten sollt: Fürchtet euch vor dem, der, nachdem er getötet hat, auch Macht hat, zu werken in die Hölle. Ja, ich sage euch, vor dem fürchtet euch.

6 Verkaufst man nicht fünf Sperlinge um zween Pfennige? Noch ist vor Gott derselbigen nicht einer vergessen.

7 Auch sind * die Haare auf eurem Haupt alle gezählt. Darum fürchtet euch nicht, denn ihr seid besser, denn viele Sperlinge.

* c. 21. 18. 2 Sam. 14. 11.

8 Ich sage euch aber: * Wer mich bekennt vor den Menschen, den wird auch des Menschen Sohn bekennen vor den Engeln Gottes. * Matth. 10. 32.

9 Wer mich aber verleugnet vor den Menschen, der wird verleugnet werden vor den Engeln Gottes.

10 Und wer * da redet ein Wort wider des Menschen Sohn, dem soll es vergeben werden; wer aber lästert den heiligen Geist, dem soll es nicht vergeben werden.

* Matth. 12. 31. sc.

11 Wenn * sie euch aber führen werden in ihre Schulen, und vor die Obrigkeit, und vor die Gewaltigen; soforget nicht, wie oder was ihr antworten, oder was ihr sagen sollt. * Matth. 10. 19. Marc. 13. 11.

12 Denn der heilige Geist wird euch zu derselbigen Stunde lebren, was ihr sagen sollt.

13 Es sprach aber einer aus dem Volk zu ihm: Meister, sage meinem Bruder, daß er mit mir das Erbe theile.

14 Er aber sprach zu ihm: Mensch, wer hat mich zum Richter oder Erbschichter über euch gesetzt?

15 Und sprach zu ihnen: Sehet zu, und büttet euch * vor dem Geiz; denn † Niemand lebet davon, daß er viele Güter hat.

* 1 Tim. 6. 9. 10. † Matth. 4. 4.

16 Und er sagte ihnen ein Gleichniß, und sprach: Es war ein reicher Mensch, dess Feld hatte wohl getragen.

17 Und er gedachte bei sich selbst, und sprach: Was soll ich thun? Ich habe nicht, da ich meine Früchte hinsammele.

18 Und sprach: Das will ich thun; ich will meine Scheunen abbrechen, und größere bauen, und will darein sammeln Alles, was mir gewachsen ist, und meine Güter,

19 Und will sagen zu meiner Seele: Liebe Seele, du hast einen großen Verrathe auf viele Jahre; habe nun Ruhe, ich trink, und habe guten Muth.

20 Aber Gott sprach zu ihm: Du Narr, diese Nacht wird man deine Seele von dir fordern; und weiß wird es sein, das du bereitet hast?

21 Also gehet es, wer ihm Schätze sammelt, und ist nicht reich in Gott.

22 Er sprach aber zu seinen Jüngern: Darum sage ich euch: * Sorget nicht für euer Leben, was ihr essen sollt; auch nicht für euren Leib, was ihr antrunnen sollt.

* Matth. 6. 25. sc.

23 Das Leben ist mehr, denn die Speise; und der Leib mehr, denn die Kleidung.

24 Nehmet wahr * der Raben; sie säen nicht, sie ernten auch nicht, sie haben auch keinen Keller noch Scheune; und Gott nähret sie doch. Wie viel aber seid ihr besser, denn die Vögel! * Ps. 147. 9.

25 Welcher * ist unter euch, ob er schon darum forget, der da könnte Eine Elle lang seiner Größe zusetzen? * Matth. 6. 27.

26 So ihr denn das Geringste nicht vermöget, warum seget ihr für das Andere?

27 Nehmet wahr der Lilien auf dem Felde, wie sie wachsen; sie arbeiten nicht, so spinnen sie nicht. Ich sage euch aber, daß auch Salomo in aller seiner Herrlichkeit nicht ist bekleidet gewesen, als deren eins.

28 So denn das Gras, das hente auf dem Felde steht und morgen in den Ofen geworfen wird, Gott also kleidet: wie viel mehr wird er euch kleiden, ihr Kleingläubigen!

29 Darum auch ihr, fragt nicht daran, was ihr essen, oder was ihr trinken sollt; und fahret nicht hoch her.

30 Nach *solchem allen trachten die Heiden in der Welt; aber euer Vater weiß weß, daß ihr des bedürftet. * Matth. 6, 32.

31 Doch trachtet nach dem Reich Gottes, so wird euch das alles zufallen.

32 Fürchte dich nicht, du kleine Heerde; denn es ist *eures Vaters Wohl gefallen, euch das Reich zu geben. *c. 22, 29. Matth. 11, 26.

33 Verkauset, was ihr habt, und gebet Almosen. Macht euch Säckel, die nicht veralten, *einen Schatz, der nimmer abnimmt im Himmel; da kein Dieb kommt, und den keine Motten fressen.

*c. 18, 22.

34 Denn wo einer Schatz ist, da wird auch euer Herz sein.

35 Lasset *eure Lenden umgürtet sein, und eure Lichter brennen;

* Jer. 1, 17. 1 Petr. 1, 13. + Matth. 25, 1. sc.

36 Und seid gleich den Menschen, die auf ihren Herrn warten, wenn er aufbrechen wird von der Hochzeit, auf daß, wenn er kommt, und anklöpfst, sie ihm bald aufthnu.

37 Selig sind die Knechte, die der Herr, so er kommt, wachend findet. Wahrlieblich, ich sage euch, er *wird sich ausschürzen, und wird sie zu Tische setzen, und veribnen geben, und ihnen dienen. *Jes. 13, 4.

38 Und so er kommt in der andern Wache, und in der dritten Wache, und wird es also finden; selig sind diese Knechte.

39 Das sollt ihr aber wissen, *wenn ein Hansherr wüßte, zu welcher Stunde der Dieb käme; so wachte er, und ließe nicht in sein Haus brechen. * 1 Thess. 5, 2. sc.

40 Darum *seid ihr auch bereit; denn des Menschen Sohn wird kommen zu der Stunde, da ihr es nicht meint.

* Matth. 24, 44.

41 Petrus aber sprach zu ihm: Herr,

sagest du dies Gleichen zu uns, oder auch zu Allen?

42 Der Herr aber sprach: * Wie ein groß Ding ist es um einen treuen und klugen Haushalter, welchen der Herr setzt über sein Gefünde, daß er ihnen zu rechter Zeit ihre Gebühr gebe! * Matth. 24, 45.

43 Selig ist der Knecht, welchen sein Herr findet also thun, wenn er kommt.

44 Wahrlieblich, ich sage euch, er wird ihn über alle seine Güter setzen.

45 So aber derselbige Knecht in seinem Herzen sagen wird: Mein Herr verzichtet zu kommen; und fängt an zu schlagen Knechte und Mägde, auch zu essen und zu trinken, und sich voll zu saufen:

46 So wird desselbigen Knechts Herr kommen an dem Tage, da er sich's nicht versiehet, und zu der Stunde, die er nicht weiß; und wird ihn zerscheitern, und wird ihm seinen Lohn geben mit den Ungläubigen.

47 Der *Knecht aber, der seines Herrn Willen weiß, und hat sich nicht bereitet, auch nicht nach seinem Willen gethan, der wird viele Streiche leiden müssen.

* Jac. 4, 17.

48 Der es aber nicht weiß, hat doch gethan, das der Streiche wertb ist, wird wenige Streiche leiden. Denn welchem viel gegeben ist, bei dem wird man viel suchen; und welchem viel befohlen ist, von dem wird man viel fordern.

49 Ich bin gekommen, daß ich ein Feuer anzünde auf Erden; was wollte ich lieber, denn es brennende schei!

50 Aber ich muß mich zuvor *taufen lassen mit einer Taufe; und wie ist mir so lange, bis sie vollendet werde! * Matth. 20, 22.

51 Meinet ihr, daß ich hergekommen bin, Frieden zu bringen auf Erden? Ich sage: Nein; sondern Zwietracht.

52 Denn von nun an werden fünf in Einem Hanse uneins sein; drei wider zwei, und zwei wider drei.

53 Es wird sein der Vater wider den Sohn, und der Sohn wider den Vater; die Mutter wider die Tochter, und die Tochter wider die Mutter; die Schwieger wider die Schnur, und die Schnur wider die Schwieger.

54 Er sprach aber zu dem Volk: Wenn *ihr eine Wolke sehet aufgehen vom Abend; so sprecht ihr bald: „Es kommt ein Regen;“ und es geschiehet also.

* Matth. 16, 2.

55 Und wenn ihr sehet den Südwind wehen, so sprecht ihr: „Es wird heiß werden;“ und es geschiehet also.

56 Ihr Henchler, die Gestalt * der Erde und des Himmels könnet ihr prüfen : wie prüset ihr aber diese Zeit nicht? * Joh. 4, 35.

57 Warum richtet ihr aber nicht an euch selber, was recht ist?

58 * So du aber mit deinem Widersacher vor den Fürsten gehest; so thue Fleiß auf dem Wege, daß du seiner los werdest, auf daß er nicht etwa dich vor den Richter ziehe, und der Richter überantworte dich dem Stockmeister, und der Stockmeister werfe dich in's Gefängniß.

* Eph. 25, 8. Matth. 5, 25.

59 Ich sage dir, du wirst von damen nicht heraus kommen, bis du den allerletzten Scherf bezahlest.

Das 13. Capitel.

Büßpredigt vom Untergang der Galiläer, Feigenbaum, brauen Weibe, Reiche Götter, der engen Pforte, und Zerstörung Jerusalems.

Es waren aber zu derselbigen Zeit etliche dabei, die verkündigten ihm von den Galiläern, welcher Blut Pilatus sammt ihrem Opfer vermischt hatte.

2 Und Jesu antwortete, und sprach zu ihnen: Meinet ihr, daß diese Galiläer vor allen Galiläern Sünder gewesen sind, dieweil sie das erlitten haben?

3 Ich sage: Nein; sondern, so * ihr euch nicht bessert, werdet ihr alle auch also umkommen. * pi. 7. 13.

4 Oder meinet ihr, daß die achtzehn, auf welche der Thurm in Siloah fiel und erschlug sie, seien schuldig gewesen vor allen Menschen, die zu Jerusalem wohnten?

5 Ich sage: Nein; sondern, so ihr euch nicht bessert, werdet ihr alle auch also umkommen.

6 Er sagte ihnen aber dies Gleichniß: Es hatte einer einen Feigenbaum, der war gepflanzt in seinem Weinberge; und kam, und suchte Frucht darauf, und fand sie nicht.

7 Da sprach er zu dem Weingärtner: Siehe, ich bin nun drei Jahre lang alle Jahre gekommen, und habe Frucht gesucht auf diesem Feigenbaum, und finde sie nicht; haue ihn ab; was hindert er das Land?

8 Er aber antwortete, und sprach zu ihm: Herr, lasst ihn noch dies Jahr, bis daß ich um ihn grabe, und bedürige ihn,

9 Ob er wollte Frucht bringen; wo nicht, so haue ihn darnach ab.

10 Und er lehrete in einer Schule am Sabbath.

11 Und siehe, ein Weib war da, das hatte einen Geist der Kraulheit achtzehn Jahre, und sie war krumm, und konnte nicht wohl aufsehen.

12 Da sie aber Jesu sahe, rief er sie zu sich, und sprach zu ihr: Weib, sei los von deiner Kraulheit!

13 Und * legte die Hände auf sie; und alsbald richtete sie sich auf, und pries Gott. * Marc. 7, 32.

14 Da antwortete der Oberste der Schule, und ward unwillig, daß Jesu auf den Sabbath heilte, und sprach zu dem Volk: Es sind sechs Tage, darinnen man arbeiten soll; in denselbigen kommt und laßt euch heilen, und nicht am Sabbathtage.

15 Da antwortete ihm der Herr, und sprach: Du Henchler! Löset nicht ein jeglicher unter euch seinen Ochsen oder Esel von der Krippe am Sabbath, und führet ihn zur Tränke?

16 Sollte aber nicht gelöst werden am Sabbath diese, die doch Abrahams Tochter ist, von diesem Bande, welches Satanas gebunden hatte nun wohl achtzehn Jahre?

17 Und als er solches sagte, mußten sich schämen Alle, die ihm zuwider gewesen waren; und alles Volk freute sich über alle herrliche Thaten, die von ihm geschahen.

18 Er sprach aber: Wem ist das Reich Gottes gleich, und wem soll ich es vergleichen?

19 Es ist * einem Senfkorn gleich, welches ein Mensch nahm, und warf es in seinen Garten; und es wuchs, und ward ein großer Baum, und die Vögel des Himmels wohneten unter seinen Zweigen.

* Matth. 13, 31. Marc. 4, 31.

20 Und abermal sprach er: Wem soll ich das Reich Gottes vergleichen?

21 Es ist einem * Sauerteig gleich, welchen ein Weib nahm, und verbarg ihn unter drei Scheffel Mehls, bis daß es gar sauer ward. * Matth. 13, 33.

22 Und er ging durch Städte und Märkte, und lebrete, und nahm seinen Weg gen Jerusalem.

23 Es sprach aber einer zu ihm: Herr, meinst du, daß Wenige selig werden? Er aber sprach zu ihnen:

24 Ringet * darnach, daß ihr durch die euge Pforte eingehet; denn Viele werden, das sage ich euch, darnach trachten, wie sie hinein kommen, und werden es nicht thun können. * Matth. 7, 13. Phil. 3, 12.

25 Von dem an, wenn der Hauswirth aufgestanden ist und die Thür verschlossen hat, da werdet ihr dann anfangen draußen zu stehen, und an die Thür Klopfen,

und sagen: „Herr, Herr, tu uns auf!“ Und er wird antworten, und zu euch sagen: * „Ich kenne euch nicht, wo ihr her seid.“ * Matth. 7. 23.

26 So werdet ihr dann anfangen zu sagen: „Wir haben vor dir gegessen und getrunken, und auf den Gassen hast du uns gelebt.“

27 Und er wird sagen: „Ich sage euch, ich kenne euch nicht, wo ihr her seid; * weichet alle von mir, ihr Lübeltbäter!“

* Matth. 7. 23. c. 25. 41. v. 6. 9.

28 Da wird sein Henlen mit Zähnklappen; wenn ihr seben werdet Abraham, und Isaak, und Jakob, und alle Propheten im Reich Gottes, euch aber hinaus gesteßen.

29 Und es werden kommen vom Morgen und vom Abend, von Mitternacht und vom Mittag, die zu Tische sitzen werden im Reich Gottes.

30 Und siehe, * es sind Letzte, die werden die Ersten sein; und sind Erste, die werden die Letzten sein. * Matth. 19. 30.

31 An demselbigen Tage kamen etliche Pharisäer, und sprachen zu ihm: Hebe dich hinaus, und gebe von himmen: denn Herodes will dich tödten.

32 Und er sprach zu ihnen: Gebet hin, und saget demselben Juchs: Siehe, ich treibe Teufel aus, und mache gesund heute und morgen, und am dritten Tage werde ich ein Ende nehmen.

33 Deckt mir ich heute und morgen, und am Tage darnach wandeln; denn es thut's nicht, daß ein Prophet umkomme außer Jerusalem.

34 * Jerusalem, Jerusalem, die du tödest die Propheten, und steinigst, die zu dir gesandt werden, wie oft habe ich wollen deine Kinder versammeln, wie eine Henne ihr Nest unter ihre Flügel; und ihr habt nicht gewollt! * Matth. 23. 37.

35 Sehet, * euer Haus soll euch wünsche gelassen werden. Denn ich sage euch: Ihr werdet mich nicht leben, bis daß es kommt, daß ihr sagen werdet: † „Gelebet ist, der da kommt in dem Namen des Herrn!“

* Matth. 23. 38. v. 69. 26. † v. 118. 26.

Das 14. Capitel.

Vom Wassersündigen. Christi Gastpredigt. großen Abendmahl. und seiner wahren Nachfolge.

Und es begab sich, daß er kam in ein Haus eines Obersten der Pharisäer, auf einen Sabbath, das Brot zu essen: und sie * bielten auf ihn. * Mat. 3. 2.

2 Und siehe, da war ein Mensch vor ihm, der war wassersüchtig.

3 Und Jesus antwortete, und sagte zu den Christgelehrten und Pharisäern, und sprach: Ist es auch recht, auf den Sabbath heilten?

4 Sie aber schwiegen still. Und er griff ihn an, und heilte ihn, und ließ ihn gehen.

5 Und antwortete, und sprach zu ihnen: Welcher ist unter euch, dem sein Schie oder Esel in den Brunnen fällt, und er nicht alsebald ihn heraus ziehet am Sabbathtage?

6 Und sie konnten ihm darauf nicht wieder Antwort geben.

7 Er sagte aber ein Gleichniß zu den Gästen, da er merkte, wie sie erwählten ebenan zu sitzen, und sprach zu ihnen:

8 Wenn du von jemand geladen wirst zur Hochzeit, so setze dich nicht ebenan, daß nicht etwa ein Ehrlicherer, denn du, von ihm geladen sei:

9 Und je dann kommt, der dich und ihn geladen hat, spreche zu dir: „Weiche diesem!“ und du müßest dann mit Scham untenan sitzen:

10 Sondern wenn du geladen wirst, so gebe hin, und setze dich untenan, auf daß, wenn da kommt, der dich geladen hat, spreche zu dir: „Freund, rücke hinauf.“ Dann wirst du Ehre haben vor denen, die mit dir zu Tische sitzen.

11 Denn * wer sich selbst erhöhet, der soll erniedrigter werden; und wer sich selbst erniedriget, der soll erhöhet werden.

* Matth. 23. 12. sc.

12 Er sprach auch zu dem, der ihn geladen batte: Wenn du ein Mittags- oder Abendmahl mache, so lade nicht deine Freunde, noch deine Brüder, noch deine Gefreundten, noch deine Nachbarn, die da reich sind; auf daß sie dich nicht etwa wieder laden, und dir vergelten werde:

13 Sondern wenn du ein Mahl mache: so lade die Armen, die Krüppel, die Lahmen, die Blinden:

14 So bist du selig: denn sie haben es dir nicht zu vergelten, es wird dir aber * vergelten werden in der Auferstehung der Gerechten.

* Matth. 6. 4. † Job. 5. 29. c. 11. 24.

15 Da aber selbes börrete einer, der mit zu Tische saß, sprach er zu ihm: Selig ist, der das Brot isst im Reich Gottes.

16 Er aber sprach zu ihm: Es war ein Mensch, der machte * ein groß Abendmahl, und lud Viele dazu. * Zrt. 9. 1-12.

17 Und sandte seinen Knecht aus zur Stunde des Abendmauls, zu sagen den

Geladenen : * Kommt ; denn es ist alles bereit. * Exr. 9, 2. 5.

18 Und sie fingen an alle nach einander sich zu entschuldigen. Der erste sprach zu ihm : Ich habe einen Alser gekauft, und muß hinaus gehen, und ihn besuchen ; ich bitte dich, entschuldige mich.

19 Und der andere sprach : Ich habe fünf Hoch Ochsen gekauft, und ich gebe jetzt hin, sie zu besuchen ; ich bitte dich, entschuldige mich.

20 Und der dritte sprach : Ich habe ein Weib genommen, darum kann ich nicht kommen.

21 Und der Knecht kam, und sagte das seinem Herrn wieder. Da ward der Hausherr zornig, und sprach zu seinem Knechte : Gehe aus bald auf die Straßen und Gassen der Stadt, und führe die Armen, und Krüppel, und Lahmen, und Blinden herein.

22 Und der Knecht sprach : Herr, es ist geschehen, was du befohlen hast ; es ist aber noch Raum da.

23 Und der Herr sprach zu dem Knechte : Gehe aus auf die Landstraßen, und an die Bäume, und nöthige sie, berein zu kommen, auf daß mein Haus voll werde !

24 Ich sage euch aber, daß der Männer keiner, die geladen sind, mein Abendmahl schmecken wird.

25 Es ging aber viel Volks mit ihm. Und er wandte sich, und sprach zu ihnen :

26 So jemand zu mir kommt, und * hasst nicht seinen Vater, Mutter, Weib, Kinder, Brüder, Schwestern, auch dazu sein eigen Leben ; der kann nicht mein Jünger sein. * 5 Mos. 33, 9. Matth. 10, 37.

27 Und wer nicht sein Kreuz trägt, und mir nachfolgt ; der kann nicht mein Jünger sein.

28 Wer ist aber unter euch, der einen Thurm bauen will, und sitzt nicht zuvor, und überschlägt die Kosten, ob er es habe, hinaus zu führen ?

29 Auf daß nicht, wo er den Grund gelegt hat, und kann es nicht hinaus führen, Alle, die es sehen, ansingen seiner zu spotten,

30 Und sagen : Dieser Mensch hob an zu bauen, und kann es nicht hinaus führen.

31 Oder, welcher König will sich begeben in einen Streit wider einen andern König, und sitzt nicht zuvor, und rath-schlägt, ob er könne mit zehn Tausend begegnen dem, der über ihn kommt mit zwanzig Tausend ?

32 Wo nicht, so schick er Botschaft,

wenn jener noch ferne ist, und bittet um Frieden.

33 Also auch ein jeglicher unter euch, der nicht absagt Allem, das er hat, kann nicht mein Jünger sein.

34 Das * Salz ist ein gut Ding ; wo aber das Salz dünn wird, womit wird man würzen ? * Matth. 5, 13. Marc. 9, 50.

35 Es ist weder auf das Land, noch in den Wüst wütze ; sondern man wird es wegwerfen. Wer * Ohren hat zu hören, der höre. * c. 8, 12.

Das 15. Capitel.

Preis göttlicher Barmherzigkeit durch Gleichnisse. Es naheten aber zu ihm * allerlei Zöllner und Sünder, daß sie ihn höreten.

* Matth. 9, 10.

2 Und die Pharisäer und Schriftgelehrten murreten, und sprachen : * Dieser nimmt die Sünder an, und isset mit ihnen. * c. 7, 39.

3 Er segte aber zu ihnen dies Gleichniß, und sprach :

4 Welcher Mensch ist unter euch, der hundert Schafe hat, * und so er deren Eins verlieret, der nicht lasse die neun und neunzig in der Wüste, und hingehen nach dem verlorenen, bis daß er es finde ? * Zech. 14, 11. 16. † Matth. 18, 12. Luc. 19, 10.

5 Und wenn er es gefunden hat, so legt er es auf seine Achseln mit Freuden.

6 Und wenn er heim kommt, ruft er seine Freunde und Nachbarn, und spricht zu ihnen : Freuet euch mit mir ; denn ich habe mein Schaf gefunden, das verloren war.

7 Ich sage euch : Also wird auch Freude im Himmel sein über Einen * Sünder, der Buße thut, vor neun und neunzig Gerechten, die der Buße nicht bedürfen.

* c. 5, 32.

8 Oder, welches Weib ist, die zehn Groschen hat, so sie deren Einen verliert, die nicht ein Licht anzünde, und kehre das Haus, und suche mit Fleiß, bis daß sie ihn finde ?

9 Und wenn sie ihn gefunden hat, ruft sie ihre * Freindinnen und Nachbarinnen, und spricht : Freuet euch mit mir ; denn ich habe meinen Groschen gefunden, den ich verloren hatte. * c. 1, 58.

10 Also auch, sage ich euch, wird Freude sein vor den Engeln Gottes über Einen Sünder, der Buße thut.

11 Und er sprach : Ein Mensch hatte zweien Söhne ;

12 Und der jüngste unter ihnen sprach

zum Vater: Gib mir, Vater, das Theil der Güter, das mir gehöret. Und er theilte ihnen das Gut.

13 Und nicht lange darnach sammelte der jüngste Sohn Alles zusammen, und zog ferne über Land; und *dasselbst brachte er sein Gut um mit Prassen. *Eph. 29. 3.

14 Da er nun alle das Seine verzehret hatte, ward eine große Theurung durch dasselbige ganze Land, und er fing an zu darben;

15 Und ging hin, und hängete sich an einen Bürger, desselbigen Landes, der schickte ihn auf seinen Acker, die Säue zu hüten.

16 Und er begehrte seinen Bauch zu füllen mit Träbern, die die Säue aßen; und Niemand gab sie ihm.

17 Da schlug er in sich, und sprach: Wie viele Tagelöhner hat mein Vater, die Brod die Fülle haben, und *ich verderbe im Hunger. *Eph. 23. 21.

18 Ich *will mich anmachen, und zu meinem Vater geben, und zu ihm sagen: Vater, ich habe gesündigt in dem Himmel, und vor dir;

*Jer. 3. 12. re. †ps. 51. 6.

19 Und bin hinsort nicht mehr werth, daß ich dein Sohn heiße; mache mich als einen deiner Tagelöhner.

20 Und er machte sich auf, und kam zu seinem Vater. Da er aber noch ferne von dannen war, sahe ihn sein Vater, und jammerte ihn, lief und fiel ihm um seinen Hals, und *küßte ihn. *2 Sam. 14. 33.

21 Der Sohn aber sprach zu ihm: Vater, ich habe gesündigt in dem Himmel und vor dir; ich bin hinsort nicht mehr werth, daß ich dein Sohn heiße.

22 Aber der Vater sprach zu seinen Knechten: Bringet das beste Kleid her vor, und thut ihn an, und gebet ihm einen Fingerreif an seine Hand, und Schuhe an seine Füße;

23 Und bringet ein gemästet Kalb her, und schlachtet es, lasst uns essen und fröhlich sein;

24 Denn dieser mein Sohn war todt, und ist wieder *lebendig geworden; er war verloren, und ist gefunden worden. Und singen an fröhlich zu sein.

*Eph. 2. 1. 5. c. 5. 14.

25 Aber der älteste Sohn war auf dem Felde, und als er nahe zum Hause kam, hörte er das Gesänge und den Neigen;

26 Und rief zu sich der Knechte einen, und fragte, was das wäre.

27 Der aber sagte ihm: Dein Bruder ist gekommen, und dein Vater hat ein gemästet Kalb geschlachtet, daß er ihn gesund wieder hat.

28 Da ward er zornig, und wollte nicht herein geben. Da ging sein Vater heraus, und bat ihn.

29 Er antwortete aber, und sprach zum Vater: Siehe, so viele Jahre diene ich dir, und habe dein Gebot noch nie übertreten; und du hast mir nie einen Bock gegeben, daß ich mit meinen Freunden fröhlich wäre.

30 Nun aber dieser dein Sohn gekommen ist, *der sein Gut mit Huren verschlungen hat, haft du ihm ein gemästet Kalb geschlachtet. *Eph. 29. 3.

31 Er aber sprach zu ihm: Mein Sohn, du bist allezeit bei mir, und Alles, was mein ist, das ist dein.

32 Du solltest aber fröhlich und gutes Muths sein; denn dieser dein Bruder war todt, und ist wieder lebendig geworden; er war verloren, und ist wieder gefunden.

Das 16. Capitel.

Mißbrauch des Reichtums.

Er sprach aber auch zu seinen Jüngern: Es war ein reicher Mann, der hatte einen Haushalter; der ward vor ihm berüchtigt, als hätte er ihm seine Güter ungebracht.

2 Und er forderte ihn, und sprach zu ihm: Wie höre ich das von dir? Thue Rechnung von deinem Haushalten; denn du kannst hinsort nicht mehr Haushalter sein.

3 Der Haushalter sprach bei sich selbst: Was soll ich thun? Mein Herr nimmt das Amt von mir; graben mag ich nicht, so schäme ich mich zu betteln.

4 Ich weiß wohl, was ich thun will, wenn ich nun von dem Amt gesetzt werde, daß sie mich in ihre Häuser nehmen.

5 Und er rief zu sich alle Schuldnier seines Herrn, und sprach zu dem ersten: Wie viel bist du meinem Herrn schuldig?

6 Er sprach: Hundert Tennen Tals. Und er sprach zu ihm: Nimm deinen Brief, setze dich, und schreib flugs funzig.

7 Darnach sprach er zu dem andern: Du aber, wie viel bist du schuldig? Er sprach: Hundert Malter Weizen. Und er sprach zu ihm: Nimm deinen Brief, und schreib achtzig.

8 Und der Herr lobte den ungerechten Haushalter, daß er kluglich gethan hätte. Denn die Kinder dieser Welt sind klüger,

denn die * Kinder des Lichts in ihrem Geschlecht. * Eph. 5. 9. 1 Thess. 5. 5.

9 Und Ich sage euch auch: * Macht euch Freunde mit dem ungerechten Mammon, auf daß, wenn ihr nun darbet, sie euch aufnehmen in die ewigen Hütten.

* Matth. 6. 20. c. 19. 21. 1 Tim. 6. 19.

10 Wer im * Geringsten treu ist, der ist auch im Großen treu; und wer im Geringsten unrecht ist, der ist auch im Großen unrecht. * c. 19. 17.

11 So ihr nun in dem ungerechten Mammon nicht treu seid, wer will euch das Wahrhaftige vertrauen?

12 Und so ihr in dem Fremden nicht treu seid, wer will euch geben dasjenige, das einer ist?

13 * Kein Hauksnecht kann zween Herren dienen: entweder er wird einen hassen, und den andern lieben; oder er wird einem anhangen, und den andern verachten. Ihr kenntet nicht Gott + sammt dem Mammon dienen.

* Matth. 6. 24. † Jes. 56. 11.

14 Das alles hörethen die Pharisäer auch, die * waren geizig, und spotteten seiner.

* Matth. 23. 14.

15 Und er sprach zu ihnen: Ihr seid es, die ihr euch * selbst rechtfertiget vor den Menschen, aber Gott + kennet eure Herzen; denn was hoch ist unter den Menschen, das ist ein Greuel vor Gott.

* c. 18. 9. † Ps. 7. 10. xc.

16 Das * Gesetz und die Propheten weissagen bis auf Johannem; und von der Zeit an wird das Reich Gottes durch das Evangelium gepredigt, und Jedermann dringt mit Gewalt hinein.

* Matth. 11. 13.

17 Es ist aber leichter, daß * Himmel und Erde vergehen, denn daß Ein Tüttel vom Gesetz falle. * c. 21. 33. Matth. 5. 18.

18 Wer * sich scheidet von seinem Weibe, und freiet eine andere, der bricht die Ehe; und wer die Abgeschiedene von dem Manne freiet, der bricht auch die Ehe.

* Matth. 5. 31. xc.

19 Es war aber ein reicher Mann, der kleidete sich mit Purpur und kostlicher Leinwand, und lebte alle Tage herrlich und in Freuden.

20 Es war aber ein Armer, mit Namen Lazarus, der lag vor seiner Thür voller Schwären,

21 Und begehrte sich zu sättigen von den Brotsamen, die von des Reichen Tische fielen; doch kamen die Hunde, und leckten ihm seine Schwären.

22 Es begab sich aber, daß der Arme starb, und ward getragen * von den Engeln in Abrahams Schoß. Der Reiche aber starb auch, und ward begraben.

* Ps. 91. 11.

23 Als er nun in der Hölle und in der Qual war, hob er seine Augen auf, und sahe Abraham von ferne, und Lazarus in seinem Schoß,

24 Rief, und sprach: Vater Abraham, erbarme dich meiner, und sende Lazarus, daß er das Aeußerste seines Fingers in's Wasser tauche, und fühle meine Zunge; denn * ich leide Pein in dieser Flamme.

* Zci. 66. 24.

25 Abraham aber sprach: Gedenke, Sohn, daß du dein Gutes empsangen hast in deinem Leben, und Lazarus dagegen hat Böses empsangen; nun aber wird er getrostet, und du wirst gepeinigt.

26 Und über das alles ist zwischen uns und euch eine große Kluft bestigt, daß die da wollten von himmen hinab fahren zu euch, können nicht, und auch nicht von dannen zu uns herüber fahren.

27 Da sprach er: So bitte ich dich, Vater, daß du ihn sendest in meines Vaters Hause;

28 Denn ich habe noch fünf Brüder, daß er ihnen bezeuge, auf daß sie nicht auch kommen an diesen Ort der Qual.

29 Abraham sprach zu ihm: Sie haben * Mosen und die Propheten; laß sie dieselben hören. * Jes. 8. 20. c. 34. 16.

30 Er aber sprach: Nein, Vater Abraham; sondern wenn einer von den Todten zu ihnen ginge, so würden sie Buße thun.

31 Er sprach zu ihm: Hören sie Mosen und die Propheten nicht, so werden sie auch nicht glauben, obemand von den Todten auferstände.

Das 17. Capitel.

Vom Vergernis, Verßchämlichkeit, Glauben und Werken, von zehn Aussägigen, und Zukunft des Reichs Gottes.

Er aber sprach zu seinen Jüngern: Es ist unmöglich, daß nicht Vergernisse kommen; wehe aber dem, durch welchen sie kommen!

2 Es * wäre ihm nützer, daß man einen Mühlstein an seinen Hals hängete, und wiese ihn in's Meer, denn daß er dieser kleinen Einem ärgere.

* Matth. 18. 6. Marc. 9. 42.

3 Hütet euch! So dein Bruder an dir sündiget, so * strafe ihn; und so er sich bessert, vergib ihm.

* 3 Moj. 19. 17. Matth. 18. 15.

4 Und wenn er sieben Mal des Tages an dir säündigen würde, und sieben Mal des Tages wiederkäme zu dir, und spräche: „Es reuet mich,“ so sollst du ihm vergeben.

5 Und die Apostel sprachen zu dem HErrn: Stärke uns den Glauben!

* Marc. 9, 24.

6 Der HErr aber sprach: * Wenn ihr Glauben habt als ein Senftorn, und sagt zu diesem Maulbeerbaum: „Reiße dich aus und verzeige dich in's Meer!“ so wird er euch gehorjam sein. * Matth. 17, 20.

7 Welcher ist unter euch, der einen Knecht hat, der ihm pflegt, oder das Vieh weidet, wenn er heim kommt vom Felde, daß er ihm sage: „Gehe bald hin, und setze dich zu Tische?“

8 Ist es nicht also, daß er zu ihm sagt: „Richte zu, daß ich zu Abend esse, schürze dich, und diene mir, bis ich esse und trinke; darnach sollst du auch essen und trinken?“

9 Danket er auch demselbigen Knechte, daß er gethan hat, was ihm befohlen war? Ich meine es nicht.

10 Also auch ihr, wenn ihr Alles gethan habt, was euch befohlen ist, so sprechet: „Wir sind nutzlose Knechte; wir haben gethan, das wir zu thun schuldig waren.“

11 Und es begab sich, daß er * reisete gen Jerusalem, zog er mitten durch Samaria und Galiläa. * Job. 4, 4.

12 Und als er in einen Markt kam, begegneten ihm zehn aussätzige Männer, die standen von ferne,

13 Und * erhoben ihre Stimme, und sprachen: Jesu, lieber Meister, erbarme dich unser! * Pi. 107, 19.

14 Und da er sie sahe, sprach er zu ihnen: * Gehet hin, und zeiget euch den Priestern. Und es geschah, daß sie hingingen, wurden sie rein. * 3 Mos. 13, 2. c. 14, 2.

15 Einer aber unter ihnen, da er sahe, daß er gesund geworden war, kebrete er um, und pries Gott mit lauter Stimme,

16 Und fiel auf sein Angesicht zu seinen Füßen, und dankte ihm. Und das war ein Samariter.

17 Jesus aber antwortete, und sprach: Sind ihrer nicht Zehn rein geworden? Wo sind aber die Neune?

18 Hat sich sonst keiner gefunden, der wieder umkehrte, und gäbe Gott die Ehre, denn dieser Fremdling?

19 Und er sprach zu ihm: Stehe auf, gehe hin, dein * Glaube hat dir geholfen.

* c. 7, 50. c. 8, 48.

20 Da er aber gefraget ward von den Phariseern: Wann kommt das Reich Gottes? antwortete er ihnen, und sprach: Das * Reich Gottes kommt nicht mit äußerlichen Geberden. * 1 Cor. 4, 20.

21 Man wird auch nicht sagen: „Siehe, hier, oder, da ist es.“ Denn sehet, das Reich Gottes ist inwendig in euch.

* Mat. 24, 23. Marc. 13, 21.

22 Er sprach aber zu den Klügern: Es wird die Zeit kommen, daß ihr werdet begreifen zu sehen Ein en Tag des Menschen Sohnes; und werdet ihn nicht sehen.

23 Und * sie werden zu euch sagen: „Siehe hier, siehe da.“ Gehet nicht hin, und folget auch nicht.

* Matth. 24, 23. Marc. 13, 21. Luc. 21, 8.

24 Denn wie der * Blitz oben vom Himmel blitzt, und leuchtet über Alles, das unter dem Himmel ist: also wird des Menschen Sohn an seinem Tage sein.

* Matth. 24, 27.

25 Zu vor * aber muß er viel leiden, und verworfen werden von diesem Geschlecht.

* Matth. 16, 21.

26 Und wie es geschah zu den Zeiten Noahs: so wird es auch geschehen in den Tagen des Menschen Sohnes.

27 Sie äßen, sie tranken, sie freieten, sie ließen sich freien, bis auf den Tag, * da Noah in die Arche ging, und kam die Sündfluth, und brachte sie alle um.

* 1 Mof. 7, 7.

28 Dasselbigen gleichen, wie es geschah zu den Zeiten Lots. Sie äßen, sie tranken, sie kauften, sie verkauften, sie pflanzten, sie bauten;

29 An dem Tage aber, da Lot aus Sodom ging, da * regnete es Feuer und Schwefel vom Himmel, und brachte sie alle um. * 1 Mof. 19, 15. sc.

30 Auf diese Weise wird es auch gehen an dem Tage, wenn des Menschen Sohn soll geoffenbart werden.

31 An demselbigen Tage, * wer auf dem Dache ist, und sein Hausrath in dem Hause, der steige nicht hernieder, dasselbige zu holen. Dasselbigen gleichen, wer auf dem Felde ist, der wende nicht um nach dem, das hinter ihm ist. * Matth. 24, 17.

32 Gedankt * an des Lots Weib!

* 1 Mof. 19, 26. sc.

33 Wer * da sucht seine Seele zu erhalten, der wird sie verlieren; und wer sie verlieren wird, der wird ihr zum Leben helfen. * Matth. 10, 39. Marc. 8, 35. Luc. 9, 24.

34 Ich sage euch: * In derselbigen Nacht werden zweien auf Ein em Bett liegen;

einer wird angenommen, der andere wird verlassen werden. *Matth. 24, 40, 41.

35 Zwo werden mahlen mit einander; eine wird angenommen, die andere wird verlassen werden.

36 Zweien werden auf dem Felde sein; einer wird angenommen, der andere wird verlassen werden.

37 Und sie antworteten, und sprachen zu ihm: Herr, wo da? Er aber sprach zu ihnen: *Wo das Aas ist, da sammeln sich die Adler.

*Hieb 39, 30. Habak. 1, 8. Matth. 24, 28.

Das 18. Capitel.

Vom Gebet und Buße, Kreuz und Leidern.

Gr sagte ihnen aber ein Gleichniß davon, daß *man allezeit beten, und nicht laß werden sollte;

*Röm. 12, 12. Col. 4, 2. 1 Theß. 5, 17.

2 Und sprach: Es war ein Richter in einer Stadt, der fürchtete sich nicht vor Gott, und schenkte sich vor keinem Menschen.

3 Es war aber eine Wittwe in derselben Stadt, die kam zu ihm, und sprach: Rette mich von meinem Widersacher!

4 Und er wollte lange nicht. Darnach aber dachte er bei sich selbst: Ob ich mich schon vor Gott nicht fürchte, noch vor keinem Menschen schene;

5 Dieweil aber mir diese Wittwe so viele *Mühe macht, will ich sie retten, auf daß sie nicht zuletzt komme, und überläube mich. *c. 11, 7, 8.

6 Da sprach der Herr: Höret hier, was der ungerechte Richter sagt!

7 Sollte aber Gott nicht auch retten seine Auserwählten, die zu ihm Tag und Nacht rufen; und sollte Geduld darüber haben?

8 Ich sage euch: Er wird sie erretten in einer Stunde. Doch wenn des Menschen Sohn kommen wird, meinst du, daß er auch werde Glauben finden auf Erden?

9 Er sagte aber zu Etlichen, die sich selbst vermaßen, daß sie fromm wären, und verachteten die Andern, ein solch Gleichniß:

10 Es gingen zweien Menschen hinauf in den Tempel, zu beten: einer ein Pharisäer, der andere ein Zöllner.

11 Der *Pharisäer stand, und betete bei sich selbst also: Ich dank dir, Gott, daß ich nicht bin wie andere Leute, Räuber, Ungerechte, Ehebrecher, oder auch wie dieser Zöllner; *Matth. 5, 20. †Zei. 58, 2.

12 Ich habe zwei Mal in der Woche, und gebe den Bebuden von Allem, das ich habe.

13 Und der Zöllner stand von ferne,

wollte auch seine Augen nicht aufheben gen Himmel; sondern schlug an seine Brust, und sprach: *Gott, sei mir Sünder gnädig! *Pj. 51, 3.

14 Ich sage euch: Dieser ging hinab gerechtsamig in sein Haus vor jenem. Denn *wer sich selbst erhöhet, der wird erniedriget werden; und wer sich selbst erniedriget, der wird erhöhet werden.

*c. 14, 11. Zci. 66, 2. Matth. 23, 12.

1 Petr. 5, 5.

15 Sie *brachten auch junge Kindlein zu ihm, daß er sie sollte anrühren. Da es aber die Jünger sahen, bedrohten sie die. *Zef. 49, 22. Matth. 19, 13, 14. Marc. 10, 13.

16 Aber Jesus rief sie zu sich, und sprach: Lasset die Kindlein zu mir kommen, und wehret ihnen nicht; denn solcher ist das Reich Gottes.

17 Wahrlich, *ich sage euch: Wer nicht das Reich Gottes nimmt als ein Kind, der wird nicht hinein kommen. *Marc. 10, 15.

18 Und *es fragte ihn ein Oberster, und sprach: Guter Meister, was muß ich thun, daß ich das ewige Leben ervere?

*Matth. 19, 16.

19 Jesus aber sprach zu ihm: Was heißt du mich gut? Niemand ist gut, denn der einzige Gott.

20 Du weißt die Gebote wohl: *Du sollst nicht ehebrechen. Du sollst nicht tödten. Du sollst nicht stehlen. Du sollst nicht falsch Zeugniß reden. Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren.

*2 Mos. 20, 12. sc.

21 Er aber sprach: Das habe ich alles gehalten von meiner Jugend auf.

22 Da Jesus das hörte, sprach er zu ihm: Es fehlt dir noch eins. Verkaufe Alles, was du hast, und gib es den Armen, so wirst du *einen Schatz im Himmel haben; und komm, folge mir nach.

*Matth. 6, 20.

23 Da er aber das hörte, ward er traurig; denn er war sehr reich.

24 Da aber Jesus sahe, daß er traurig war geworden, sprach er: Wie schwerlich werden die Leichen in das Reich Gottes kommen!

25 Es ist leichter, daß ein Kamel gehe durch ein Nadelöhr, denn daß ein Reicher in das Reich Gottes komme.

26 Da sprachen, die das hörten: Wer kann denn selig werden?

27 Er aber sprach: Was *bei den Menschen unmöglich ist, das ist bei Gott möglich. *Hieb 42, 2.

28 Da sprach Petrus: *Siehe, wir

haben Alles verlassen, und sind dir nachgeselget. * Matth. 19. 27.

29 Er aber sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: Es ist ^{*} Niemand, der ein Haus verläßt, oder Eltern, oder Brüder, oder Weib, oder Kinder, um des Reichs Gottes willen, * 5 Mos. 33. 9.

30 Der es nicht ^{*} vielfältig wieder empfange in dieser Zeit, und in der zukünftigen Welt das ewige Leben. * Joh. 42. 12.

31 Er nahm aber zu sich die Zwölfe, und sprach zu ihnen: Sehet, ^{*} wir geben hinauf gen Jerusalem, und es wird alles vollendet werden, das geschrieben ist durch die Propheten von des Menschen Sohn.

* Matth. 17. 22. sc.

32 Denn er wird ^{*} überantwortet werden den Heiden; und er wird verspottet, und geshmähet, und verspeiet werden;

* Matth. 27. 2.

33 Und sie werden ihn geißeln und töten; und am dritten Tage wird er wieder auferstehen.

34 ^{*} Sie aber vernahmen deren keines, und die Rede war ihnen verborgen, und wußten nicht, was da gesagt war. * c. 9. 45.

35 Es geschah aber, da er nahe zu Jericho kam, ^{*} saß ein Blinder am Wege, und bettelte. * Matth. 20. 29. 30. Marc. 10. 46.

36 Da er aber hörte das Volk, das durchbin ging, forschete er, was das wäre.

37 Da verkündigten sie ihm, Jesus von Nazareth ginge vorüber.

38 Und er rief und sprach: Jesu, du Sohn Davids, erbarme dich meiner!

39 Die aber vorne an gingen, bedrohten ihn, er sollte schweigen. Er aber schrie viel mehr: Du Sohn Davids, erbarme dich meiner!

40 Jesus aber stand still, und hieß ihn zu sich führen. Da sie ihn aber nahe bei ihm brachten, fragte er ihn,

41 Und sprach: Was willst du, daß ich dir thun soll? Er sprach: Herr, daß ich seben möge.

42 Und Jesus sprach zu ihm: Sei sehend! ^{*} Dein Glaube hat dir geholfen.

* Matth. 9. 22.

43 Und alsbald ^{*} ward er sehend, und folgte ihm nach, und pries Gott. Und alles Volk, das solches sahe, lobte Gott.

* Ps. 146. 8.

Das 19. Capitel.

Von Zachäus, vertrauten Pfunden, Christi Einzuge zu Jerusalem, trauriger Weissagung, und ernstlicher Reformation.

Und er zog hinein und ging durch Jericho.

2 Und siehe, da war ein Mann, genannt Zachäus, der war ein Oberster der Zöllner, und war reich;

3 Und ^{*} begehrte Jesus zu seben, wer er wäre, und konnte nicht vor dem Volk, denn er war klein von Person. * Joh. 12. 21.

4 Und er lief vorhin, und stieg auf einen Maulbeerbaum, auf daß er ihn sähe; denn allda sollte er durchkommen.

5 Und als Jesus kam an dieselbige Stätte, sahe er auf, und ward seiner gewahr, und sprach zu ihm: Zachäe, steig eilend hernieder; denn ich muß heute zu deinem Hause einföhren.

6 Und er stieg eilend hernieder, und nahm ihn auf mit Freunden.

7 Da sie das sahen, murren sie alle, daß er bei einem Sünder einföhrete.

8 Zachäus aber trat dar, und sprach zu dem Herrn: Siehe, Herr, die Hälfte meiner Güter gebe ich den Armen, und so ich jemand betrezen habe, das ^{*} gebe ich vielfältig wieder.

* 2 Mos. 22. 1. Zei. 58. 6.

9 Jesus aber sprach zu ihm: Heute ist diesem Hause Heil widerfahren, sündemal er auch ^{*} Abrahams Sohn ist. * c. 13. 16.

10 Denn ^{*} des Menschen Sohn ist gekommen, zu suchen und selig zu machen, daß verloren ist.

* Matth. 9. 13. c. 18. 11. 1 Tim. 1. 15.

11 Da sie nun zuhörten, sagte er weiter ein Gleichniß, darum, daß er nahe bei Jerusalem war, und sie meinten, das Reich Gottes sollte alsbald geoffenbart werden;

12 Und sprach: ^{*} Ein Edler zog fern in ein Land, daß er ein Reich einmaßne, und dann wiederkäme.

* Matth. 25. 14. Marc. 13. 34.

13 Dieser forderte zehn seiner Knechte, und gab ihnen zehn Pfund, und sprach zu ihnen: Handelt, bis daß ich wiederkomme.

14 ^{*} Seine Bürger aber waren ihm feind; und schickten Botschaft nach ihm, und ließen ihm sagen: Wir wollen nicht, daß dieser über uns herrsche. * Joh. 1. 11.

15 Und es begab sich, da er wiederkam, nachdem er das Reich eingenommen hatte; hieß er dieselbigen Knechte fordern, welchen er das Geld gegeben hatte, daß er wußte, was ein jeglicher gebandelt hätte.

16 Da trat herzu der erste, und sprach: Herr, dein Pfund hat zehn Pfund erworben.

17 Und er sprach zu ihm: ^{*} Gi, du frommer Knecht, dieweil du bist ^t im Geringsten

treu gewesen, sollst du Macht haben über zehn Städte. * Matth. 25, 21. † Lue. 16, 10.

18 Der andere kam auch, und sprach: Herr, dein Pfund hat fünf Pfund getragen.

19 Zu dem sprach er auch: Und du sollst kein über fünf Städte.

20 Und der dritte kam, und sprach: Herr, siehe da, hier ist dein Pfund, welches ich habe im Schweißtuch behalten;

21 Ich fürchtete mich vor dir; denn du bist ein harter Mann: du nimmst, das du nicht geleget hast, und erntest, das du nicht gesät hast.

22 Er sprach zu ihm: * Aus deinem Munde richte ich dich, du Schafk. Wüßtest du, daß Ich ein harter Mann bin, nehme, das ich nicht gelegt habe, und ernte, das ich nicht gesät habe;

* 2 Sam. 1, 16. Matth. 12, 37.

23 Warum hast du denn mein Geld nicht in die Wechselbank gegeben? Und wenn Ich gekommen wäre, hätte ich es mit Wucher erfordert.

24 Und er sprach zu denen, die dabei standen: Nehmt das Pfund von ihm, und gebt es dem, der zehn Pfund hat.

25 Und sie sprachen zu ihm: Herr, hat er doch zehn Pfund.

26 Ich sage euch aber: * Wer da hat, dem wird gegeben werden; von dem aber, der nicht hat, wird auch das genommen werden, das er hat.

* c. 8, 18. Matth. 13, 12.

27 Doch jene, meine Feinde, die nicht wollten, daß ich über sie herrschen sollte, bringet her, und expürget sie vor mir!

28 Und als er solches jagte, zog er fort, und reiste hinauf gen * Jerusalem.

* Marc. 10, 32.

29 Und es begab sich, * als er nabete gen Bethphage und Bethanien, und kam an den Ölberg, sandte er seiner Jünger zweien,

* Matth. 21, 1. 2c.

30 Und sprach: Gehet hin in den Markt, der gegen euch liegt; und wenn ihr hinein kommt, werdet ihr ein Füllen angebunden finden, auf welchem noch nie kein Mensch gesessen ist. Löset es ab, und bringet es.

31 Und so euch jemand fragt, warum ihr es ablöset, so sagt also zu ihm: Der Herr bedarf sein.

32 Und die Gesandten gingen hin, und fanden, wie er ihnen gesagt hatte.

33 Da sie aber das Füllen ablöseten, sprachen seine Herren zu ihnen: Warum löset ihr das Füllen ab?

34 Sie aber sprachen: Der Herr bedarf sein.

35 Und sie brachten es zu Jesu, und warfen ihre Kleider auf das Füllen, und setzten Jesum darauf.

36 Da er nun hinzog, breiteten sie ihre Kleider auf den Weg.

37 Und da er nahe hinzu kam, und zog den Ölberg herab; sing an der ganze Haufe seiner Jünger mit Freuden Gott zu loben mit lauter Stimme, über alle Thaten, die sie gesehen hatten,

38 Und sprachen: * Gesebet sei, der da kommt, ein König, in dem Namen des Herrn! † Friede sei im Himmel, und Ehre in der Höhe!

* Zoh. 12, 13. 2c. † Lue. 2, 14.

39 Und etliche der Pharisäer im Volk sprachen zu ihm: Meister, strafe doch deine Jünger.

40 Er antwortete, und sprach zu ihnen: Ich sage euch: Wo diese werden schweigen, so * werden die Steine schreien.

* Hab. 2, 11.

41 Und als er nahe hinzu kam, sahe er die Stadt an, und * weinte über sie.

* 2 Kön. 8, 11. Zoh. 11, 35.

42 Und sprach: Wenn du es * wüßtest, so würdest du auch bedenken zu dieser deiner Zeit, was zu deinem Frieden dienet. Aber nun ist es vor deinen Augen verborgen.

* 5 Mos. 32, 29. Hos. 14, 10.

43 Denn es wird die Zeit über dich kommen, daß deine Feinde werden um dich und deine Kinder mit dir eine Wagnburg schlagen, dich belagern, und an allen Orten ängsten;

44 Und werden dich schleissen, * und keinen Stein auf dem andern lassen; darum, daß du nicht erkannt hast die Zeit, darin du heimgesucht bist.

* 1 Kön. 9, 7. Jes. 29, 3. 2c. Jer. 26, 18.

Mich. 3, 12. Matth. 24, 2. Marc. 13, 2.

45 Und er ging in den Tempel, und * sing an auszutreiben, die darinnen verkaufen und kaufen,

* Matth. 21, 12. Marc. 11, 15.

46 Und sprach zu ihnen: Es * steht geschrieben: Mein Haus ist ein Verhaus; ihr aber habt es gemacht zur Mördergrube.

* Jes. 56, 7. 2c. † Jer. 7, 11. 2c.

47 Und er lehrte täglich im Tempel. Aber die Hohenpriester und Schriftgelehrten, und die Vornehmsten im Volk, trachteten ihm nach, daß sie ihn umbrächten;

48 Und fanden nicht, wie sie ihm thun sollten; denn alles Volk hing ihm an, und hörete ihn.

Das 20. Capitel.

Christi Unterredung von seiner Person und Amt.
Vom Zinsgroschen, und Auferstehung der Toten.

Und *es begab sich der Tage einen, da er das Volk lebte im Tempel, und predigte das Evangelium; da traten zu ihm die Hohenpriester und Schriftgelehrten mit den Altesten,

* Matth. 21, 23. Marc. 11, 27.

2 Und sagten zu ihm, und sprachen: Sage uns, aus *was für Macht thust du das? Oder, wer hat dir die Macht gegeben? *Apost. 4, 7.

3 Er aber antwortete, und sprach zu ihnen: Ich will euch auch ein Wort fragen, sagt es mir:

4 Die Taufe Johannis, war sie vom Himmel, oder von Menschen?

5 Sie aber gedachten bei sich selbst, und sprachen: Sagen wir: „Vom Himmel;“ so wird er sagen: „Warum habt ihr ihm denn nicht geslanbet?“

6 Sagen wir aber: „Von Menschen;“ so wird uns alles Volk steinigen, denn sie stehen darauf, daß Johannes ein Prophet sei.

7 Und sie antworteten, sie wußten es nicht, wo sie her wäre.

8 Und Jesus sprach zu ihnen: So sage ich euch auch nicht, aus was für Macht ich das thue.

9 Er fing aber an zu sagen dem Volk dieses Gleichniß: *Ein Mensch pflanzte einen Weinberg, und that ihn den Weingärtnern aus, und zog über Land eine Zeit.

* Ps. 80, 9.

10 Sei. 5, 1. Matth. 21, 33. Marc. 12, 1.

10 Und zu seiner Zeit *sandte er einen Knecht zu den Weingärtnern, daß sie ihm gäben von der Frucht des Weinberges. Aber die Weingärtner stäupten ihn, und ließen ihn leer von sich. *2 Chron. 36, 15, 16.

11 Und über das sandte er noch einen andern Knecht; sie aber stäupten denselbigen auch, und *höhneten ihn, und ließen ihn leer von sich. * Matth. 22, 6.

12 Und über das sandte er den dritten; sie aber verwundeten den auch, und stießen ihn hinaus.

13 Da sprach der Herr des Weinberges: Was soll ich thun? Ich will meinen lieben Sohn senden; vielleicht, wenn sie den sehen, werden sie sich scheuen.

14 Da aber die Weingärtner den Sohn sahen, dachten sie bei sich selbst, und sprachen: *Das ist der Erbe; kommt, lasst uns ihn tödten, daß das Erbe unser sei.

* Ps. 2, 8. Ebr. 1, 2.

15 Und sie stießen ihn hinaus vor den Weinberg, und tödteten ihn. Was wird nun der Herr des Weinberges denselbigen thun?

16 Er wird kommen, und diese Weingärtner umbringen, und seinen Weinberg andern austhun. Da sie das höreten, sprachen sie: Das sei ferne!

17 Er aber sahe sie an, und sprach: Was ist denn das, das *geschrieben steht: „Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, ist zum Eckstein geworden; *

* Matth. 21, 42. sc.

18 Welcher auf diesen Stein fällt, der wird zerstossen; auf welchen aber er fällt, den wird er zerstampfen?“

19 Und die Hohenpriester und Schriftgelehrten trachteten darnach, wie sie die Hände an ihn legten zu derselbigen Stunde; und *fürchteten sich vor dem Volk; denn sie vernahmen, daß er auf sie dieses Gleichniß gesagt hatte. *c. 19, 48.

20 Und sie hielten auf ihn, und *sandten Lauer aus, die sich stellen sollten, als wären sie fromm, auf daß sie ihn in der Rede fingen, damit sie ihn überantworten könnten der Obrigkeit und Gewalt des Landpflegers.

* Matth. 22, 15. Marc. 12, 13.

21 Und sie fragten ihn, und sprachen: *Meister, wir wissen, daß du aufrichtig redest und lehrest, und achtest keines Menschen Anssehen, sondern du lehrest den Weg Gottes recht. * Matth. 22, 16.

22 Ist es recht, daß wir dem Kaiser den Schoß geben oder nicht?

23 Er aber merkte ihre List, und sprach zu ihnen: Was versucht ihr mich?

24 Zeiget mir den Groschen, weß Bild und Ueberschrift hat er? Sie antworteten und sprachen: Des Kaisers.

25 Er aber sprach zu ihnen: So gebet dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist.

26 Und sie konnten sein Wort nicht tadeln vor dem Volk; und verwunderten sich seiner Antwort, und schwiegen still.

27 Da *traten zu ihm etliche der Saduceer, welche da halten, es sei keine Auferstehung, und fragten ihn,

* Matth. 22, 23. sc.

28 Und sprachen: Meister, *Moses hat uns geschrieben: So jemandes Bruder stirbt, der ein Weib hat, und stirbt erblos, so soll sein Bruder das Weib nehmen, und seinem Bruder einen Sauen erwecken.

* 1 Mose. 25, 8. 5 Mose. 25, 5. Matth. 22, 24. Marc. 12, 19.

29 Nun waren sieben Brüder. Der erste nahm ein Weib, und starb erblos.

30 Und der andere nahm das Weib, und starb auch erblos.

31 Und der dritte nahm sie. Dasselbigen gleichen alle sieben, und ließen keine Kinder, und starben.

32 Zuletzt nach allen starb auch das Weib.

33 Nun in der Auferstehung, wessen Weib wird sie sein unter denen? Denn alle sieben haben sie zum Weibe gehabt.

34 Und Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: Die Kinder dieser Welt freien und lassen sich freien;

35 Welche aber würdig sein werden, jene Welt zu erlangen, und die Auferstehung von den Todten; die werden weder freien, noch sich freien lassen.

36 Denn sie können hinsort nicht sterben; denn sie sind den Engeln gleich, und †Gottes Kinder, diemal sie Kinder sind der Auferstehung.

* Matth. 22, 30. † 1 Joh. 3, 2.

37 Daß aber die Todten auferstehen, hat auch *Moses gedeutet, bei dem Busch, da er den Herrn heißt: Gott Abrahams, und Gott Isaacs, und Gott Jakobs.

* 2 Kor. 3, 6.

38 Gott aber ist nicht der Todten, sondern der Lebendigen Gott; denn sie leben ihm alle.

39 Da antworteten etliche der Schriftgelehrten, und sprachen: Meister, du hast recht gesagt.

40 Und sie durften ihn hinsort nichts mehr fragen.

41 Er sprach aber zu ihnen: Wie sagen sie, Christus sei Davids Sohn?

* Matth. 22, 42. Marc. 12, 35.

42 Und er selbst, David, spricht im Psalmbuch: „Der Herr bat gesagt zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten,

* Ps. 110, 1. Matth. 22, 44. ic.

43 Bis daß ich lege deine Feinde zum Schemel deiner Füße.“

44 David nennt ihn einen Herrn, wie ist er denn sein Sohn?

45 Da aber alles Volk zubörete, sprach er zu seinen Jüngern:

46 *Hütet euch vor den Schriftgelehrten, die da wollen einher treten in langen Kleidern, und lassen sich gerne grüßen auf dem Markt, und sitzen gerne oben an in den Schulen und über Tische;

* c. 11, 43. Matth. 23, 3. ic. Marc. 12, 38. ic.

47 Sie fressen *der Wittwen Häuser, und

wenden lange Gebete vor. Die werden desto schwerere Verdammnis empfangen.

* Matth. 23, 14.

Das 21. Capitel.

Von der Wittwen Ester, Zerstörung Jerusalems, und Ende der Welt.

Er sahe aber auf, und *schauete die Reichen, wie sie ihre Opfer einlegten in den Gotteskästen. * Marc. 12, 41.

2 Er sahe aber auch eine arme Wittwe, die legte zwei Scherstein ein.

3 Und er sprach: Wahrlich, ich sage euch: Diese arme Wittwe hat *mehr denn sie alle eingelegt. * 2 Cor. 8, 12.

4 Denn diese alle haben aus ihrem Überfluß eingelegt zu dem Opfer Gottes; sie aber hat von ihrer Armut alle ihre Nahrung, die sie hatte, eingelegt.

5 Und da *Erlöse sagten von dem Tempel, daß er geschnitten wäre von feinen Steinen und Kleindien, sprach er:

* Matth. 24, 1. Marc. 13, 1.

6 Es wird die Zeit kommen, in welcher desz alles, das ihr sehet, nicht ein *Stein auf dem andern gelassen wird, der nicht zerbrochen werde.

* c. 19, 41. Jer. 26, 18. Mich. 3, 12.

7 Sie fragten ihn aber, und sprachen: Meister, wann soll das werden? Und welches ist das Zeichen, wann das geschehen wird?

8 Er aber sprach: Sehet zu, lasst euch nicht verführen. Denn *Viele werden kommen in meinem Namen, und sagen: Ich sei es, und: Die Zeit ist herbei gekommen. Folget ihnen nicht nach.

* Marc. 13, 22. ic.

9 Wenn ihr aber hören werdet von Kriegen und Empörungen, so entsetzt euch nicht: denn solches muß zuvor geschehen; aber das Ende ist noch nicht so bald da.

10 Da sprach er zu ihnen: Ein Volk wird sich erheben über das andere, und ein Reich über das andere;

11 Und werden geschehen grosse Erdbebenungen hin und wieder, thure Zeit und Pestilenz; auch werden Schrecknisse und grosse Zeichen vom Himmel geschehen.

12 Aber vor diesem allen *werden sie die Hände an euch legen, und verfolgen, und werden euch überantworten in ihre Schulen und Gefängnisse, und vor Könige und Fürsten ziehen, um meines Namens willen. * Matth. 24, 9. Marc. 13, 19.

13 Das wird euch aber widerfahren zu einem Zeugniß.

14 So nehmet nun zu *Herzen, daß

ihr nicht forget, wie ihr euch verantworten sollt.

* Matth. 10, 19.

15 Denn Ich will euch Mund und Weisheit geben, welcher nicht sollen *widersetzen mögen, noch widerstehen alle eure Widerwärtigen.

* Apel. 6, 10.

16 Ihr werdet aber überantwortet werden von den Eltern, *Brüdern, Freunden und Freunden; und sie † werden eurer etliche tödten.

* Mich. 7, 6. † Apost. 7, 58.

17 Und ihr *werdet gehasset sein von Gedermann um meines Namens willen.

* Matth. 10, 22. Marc. 13, 13.

18 Und *ein Haar von eurem Haupt soll nicht unkennen.

* c. 12, 7. Matth. 10, 30.

19 *Fasset eure Seelen mit Geduld.

* 2 Chron. 15, 7. Ebr. 10, 36.

20 Wenn *ihr aber seben werdet Jerusalem belagert mit einem Heer; so merket, daß herbei gekommen ist ihre Verwüstung.

* Matth. 24, 15. sc.

21 Alsdann wer in Judäa ist, der fließe auf das Gebirge; und wer mitten darinnen ist, der weiche heraus; und wer auf dem Lande ist, der komme nicht hinein.

22 Denn das sind die Tage der Rache, daß erfüllt werde Alles, was geschrieben ist.

23 Wehe aber den Schwangern und Sängern in denselbigen Tagen; denn es wird große Noth auf Erden sein, und ein Bern über dies Volk.

24 Und sie werden fallen durch des Schwerds Schärfe, und gesangen gefüret unter alle Völker; und Jerusalem wird zerstreut werden von den Heiden, bis *daß der Heiden Zeit erfüllt wird.

* Röm. 11, 25.

25 Und es werden Zeichen geschehen an *der Sonne, und Mond, und Sternen; und auf Erden wird den Leuten Bang sein, und werden zagen; † und das Meer und die Wasserwogen werden brausen.

* Jes. 13, 10. Matth. 24, 29. † Ps. 46, 4.

26 Und die Menschen werden *verschmachten vor Furcht, und vor Warten der Dinge, die kommen sollen auf Erden; denn auch der Himmel Kräfte sich bewegen werden.

* Jes. 64, 7. Ezech. 21, 23.

27 Und *alsdann werden sie seben des Menschen Sohn kommen in der Welt, mit großer Kraft und Herrlichkeit.

* Dan. 7, 13.

28 Wenn aber dieses anfänget zu geschehen; so hebet auf, und hebet eure Hämpter auf, darum, *daß sich eure Erlösung nahet.

* Röm. 8, 21, 23.

29 Und er sagte ihnen ein Gleichniß: *Sehet an den Feigenbaum und alle Bäume.

* Matth. 24, 32.

30 Wenn sie jetzt ausschlagen; so sehet ihr es an ihnen, und merket, daß jetzt der Sommer nahe ist.

31 Also auch ihr, wenn ihr dies alles sehet angeben; so wisset, daß das Reich Gottes nahe ist.

32 Wahrlich, *ich sage euch: Dies Geschlecht wird nicht vergehen, bis daß es alles geichebe.

* Matth. 24, 34. sc.

33 *Himmel und Erde werden vergehen; aber meine Worte † vergeben nicht.

* c. 16, 17. Ps. 102, 27. Jes. 51, 6.

Matth. 5, 18. † Jes. 40, 8.

34 Aber hütet euch, daß eure Herzen nicht beschweret werden mit *Fressen und Saufen, und mit Sorgen der Nahrung, und komme dieser Tag schnell über euch;

* Röm. 13, 13. Gal. 5, 21. Eph. 5, 18.

35 Denn *wie ein Fallstrick wird er kommen über Alle, die auf Erden wehn.

* 1 Tess. 5, 3.

36 So seid nun wacker allezeit, und betet, daß ihr würdig werden möget, zu entfliehen diesem allen, das geschehen soll, und zu stehen vor des Menschen Sohu.

37 Und er lehrete des Tages im Tempel; des Nachts aber ging er hinaus, und blieb über Nacht *am Ölberge.

* Jes. 8, 1, 2.

38 Und alles Volk machte sich frühe auf zu ihm, im Tempel ihn zu hören.

Das 22. Capitel.

Von Juda, dem Verräther, Österlamm und Abendmahl, der Jünger Ehrat, Christi Leiden im Garten und vor Kaiphas, Petri Sündenfall.

Es *war aber nahe das Fest der süßen Brode, das da Ostern heißt.

* Marc. 14, 1. Jes. 13, 1.

2 Und die Hohenpriester und Schriftgelehrten trachteten, wie sie *ihn tödten; und fürchteten sich vor dem Volk.

* Ps. 2, 2. Jes. 11, 47.

3 Es *war aber der Satanus gesahren in den Judas, genannt Ischarioth, der da war aus der Zahl der Zwölfe.

* Matth. 26, 14.

4 Und er ging hin, und redete mit den Hohenpriestern und mit den Hauptleuten, wie er ihn wollte ihnen überantworten.

5 Und sie wurden froh, und gelebten ihm Geld zu geben.

6 Und er versprach sich, und suchte Gelegenheit, daß er ihn überantwortete ohne Humor.

7 Es *kam nun der Tag der süßen

Brode, auf welchen man mußte opfern das Österlamm. * Matth. 26, 17. Marc. 14, 12.

8 Und er sandte Petrum und Johannem, und sprach: Gehet hin, bereitet uns das Österlamm, auf daß wir es essen.

9 Sie aber sprachen zu ihm: Wo willst du, daß wir es bereiten?

10 Er sprach zu ihnen: Siehe, wenn ihr hinein kommt in die Stadt, wird euch ein Mensch begegnen, der trägt einen Wasserkrug; folget ihm nach in das Haus, da er hinein geht,

11 Und saget zu dem Hausherrn: Der Meister läßt dir sagen: Wo ist die Herberge, darinnen ich das Österlamm essen möge mit meinen Jüngern?

12 Und er wird euch einen großen gepflasterten Saal zeigen; dasselbst bereitet es.

13 Sie gingen hin, und fanden, wie er ihnen gesagt hatte, und bereiteten das Österlamm. * c. 19, 32.

14 Und da die Stunde kam, setzte er sich nieder, * und die zwölf Apostel mit ihm.

* Matth. 26, 20.

15 Und er sprach zu ihnen: Mich hat herzlich verlangt, dies Österlamm mit euch zu essen, ehe denn ich leide;

16 Denn ich sage euch, daß ich hinsort nicht mehr davon essen werde, bis daß ersfüllt werde im Reich Gottes.

17 Und er nahm den Kelch, dankte, und sprach: Nehmet denselbigen, undtheilet ihn unter euch;

18 Denn ich sage euch: Ich werde nicht trinken von dem Gewächs des Weinstocks, bis das Reich Gottes kommt. * Matth. 26, 29.

19 Und er nahm das Brod, dankte, und brach es, und gab es ihnen, und sprach: Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird; das thut zu meinem Gedächtniß.

* Matth. 26, 26. Marc. 14, 22. 1 Cor. 11, 23, 24.

20 Dasselbigen gleichen auch den Kelch, nach dem Abendmahl, und sprach: Das ist der Kelch, das neue Testament in meinem Blut, das für euch vergossen wird.

21 Doch siehe, die Hand meines Verräthers ist mit mir über Tische.

22 Und zwar des Menschen Sohn gebet hin, wie es beschlossen ist. Doch wehe demselbigen Menschen, durch welchen er verrathen wird!

23 Und sie fingen an zu fragen unter sich selbst, welcher es doch wäre unter ihnen, der das thun würde?

24 Es erhob sich auch ein Zank unter ihnen, * welcher unter ihnen sollte für den Größten gehalten werden.

* Matth. 18, 1. Marc. 9, 34. Lue. 9, 46.

25 Er aber sprach zu ihnen: Die * weltlichen Könige herrschen, und die Gewaltigen heißt man gnädige Herren:

* Matth. 20, 25. Marc. 10, 42.

26 Ihr aber * nicht also; sondern der Größte unter euch soll sein wie der Jüngste, und der Vornehmste wie ein Diener. * c. 9, 48. 1 Petr. 5, 3. 5, 6.

27 Denn welcher ist der Größte? Der zu Tische sitzt, oder der da dienet? Ist es nicht also, daß der zu Tische sitzt? * Ich aber bin unter euch wie ein Diener.

* Matth. 20, 28. Joh. 13, 14. Phil. 2, 7.

28 * Ihr aber seid es, die ihr beharret habt bei mir in meinen Anfechtungen.

* c. 18, 28.

29 Und Ich * will euch das Reich beschieden, wie mir's mein Vater beschieden hat; * c. 12, 32. Lk. 2, 28.

30 Daß ihr essen und trinken sollt über meinem Tische in meinem Reich, und * sitzen auf Stühlen, und richten die zwölf Geschlechter Israels. * Matth. 19, 28.

31 Der Herr aber sprach: Simon, Simon, siehe, der * Satanas hat eurer begehret, daß er euch möchte sichteln, wie den Weizen. * 2 Cor. 2, 11. 1 Petr. 5, 8.

32 Ich aber habe * für dich gebeten, daß dein Glaube nicht ausöhre. Und twemi du dermaleinst dich bekrebst, so stärke deine Brüder.

* Joh. 17, 11, 15, 20. † Ps. 51, 15.

33 Er sprach aber zu ihm: Herr, ich bin bereit, mit dir in's Gefängniß und in den Tod zu geben.

34 Er aber sprach: Petre, ich sage dir, * der Hahn wird heute nicht kräben, ehe denn du dreimal verlengnet hast, daß du mich kennest.

* Matth. 26, 34. Marc. 14, 30, 72.

35 Und er sprach zu ihnen: * So oft ich euch gesandt habe ohne Beutel, ohne Tasche, und ohne Schuhe, habt ihr auch je Mangel gehabt? Sie sprachen: Nie feinen.

* Ps. 23, 1.

Ps. 33, 19. Ps. 34, 10. Matth. 10, 9.

36 Da sprach er zu ihnen: Aber nun, wer einen Beutel hat, der nehme ihn, dasselbigen gleichen auch die Tasche. Wer aber nicht hat, verkaufe sein Kleid, und kaufe ein Schwert.

37 Denn ich sage euch: Es muß noch das auch vollendet werden an mir, das geschrieben steht: * „Er ist unter die Uebelthäter gerechnet.“ Denn was von mir geschrieben ist, das hat ein Ende.

* Jes. 53, 12.

38 Sie sprachen aber: Herr, siehe, hier

53 Und zwei Schwerder. Er aber sprach zu ihnen: Es ist genug.

39 Und er ging hinaus nach seiner Gewohnheit an den Oelberg. Es folgten ihm aber seine Jünger nach an denselben Ort.

* Matth. 26, 30. Marc. 14, 26. Job. 18, 1.

40 Und als er dahin kam, sprach er zu ihnen: * Betet, auf daß ihr nicht in Anfechtung fasset. * Matth. 6, 13.

41 Und er riß sich von ihnen bei einem Steinwurf, und kieete nieder, betete,

* Matth. 26, 39.

42 Und sprach: Vater, willst du, so nimm diesen Kelch von mir; doch * nicht mein, sondern dein Wille geschehe.

* Matth. 26, 39.

43 Es erschien ihm aber ein Engel vom Himmel, und stärkte ihn.

44 Und es kam, daß er mit dem Tode rang, und betete festiger. Es ward über sein Schweiß wie Blutstropfen, die fielen auf die Erde.

45 Und er stand auf von dem Gebet, und kam zu seinen Jüngern, und fand sie schlafen vor Traurigkeit;

46 Und sprach zu ihnen: Was schläft ihr? Stehet auf und betet, auf daß ihr nicht in Anfechtung fasset.

47 Da er aber noch redete, siehe, *die Schaar, und einer von den Zwölfen, genannt Iudas, ging vor ihnen her, und nahete sich zu Iesu, ihm zu küssen.

* Matth. 26, 47.

48 Iesu aber sprach zu ihm: Iuda, * verrättest du des Menschen Sohn mit einem Kuß? * Matth. 26, 49.

49 Da aber sahen, die um ihn waren, was da werden wollte, sprachen sie zu ihm: Herr, sollen wir mit dem Schwerdt drein schlagen?

50 Und einer aus ihnen * schlug des Hohenpriesters Knecht, und hieb ihm sein recht Ohr ab. * Matth. 26, 51.

51 Iesu aber antwortete, und sprach: Laszt sie doch so ferne machen. Und er rührte sein Ohr an, und heilte ihn.

52 Iesu aber sprach zu den Hohenpriestern, und Hauptleuten des Tempels, und den Altesten, die über ihn gekommen waren: * Ihr seid, als zu einem Mörder, mit Schwertern und mit Stangen aufgegangen. * Matth. 26, 55. Marc. 14, 48.

53 Ich bin täglich bei euch im Tempel gewesen, und ihr * habt keine Hand an mich gelegt; aber dies ist eure Stunde, und die Macht der Finsterniß.

* Joh. 7, 30. c. 8, 20.

54 Sie griffen ihn aber, und * fübreten ihn, und brachten ihn in des Hohenpriesters Haus. Petrus aber folgte von ferne. * Matth. 26, 57, 58. Marc. 14, 53. Job. 18, 13.

55 Da zündeten sie ein Feuer an mitten im Pallast, und setzten sich zusammen, und * Petrus setzte sich unter sie.

* Matth. 26, 69. c.

56 Da habe ihn eine Magd sitzen bei dem Licht, und habe eben auf ihn, und sprach zu ihm: Dieser war auch mit ihm.

57 Er aber verleugnete ihn, und sprach: Weib, ich kenne ihn nicht.

58 Und über eine kleine Weile habe ihn ein Anderer, und sprach: Du bist auch deren einer. Petrus aber sprach: Mensch, ich bin es nicht.

59 Und über eine Weile, bei Einer Stunde, bestätigte es ein Anderer, und sprach: Wahrlieb, dieser war auch mit ihm; denn er ist ein Galiläer.

60 Petrus aber sprach: Mensch, ich weiß nicht, was du sagst. Und alsbald, da er noch redete, * kräbete der Hahn.

* Matth. 26, 74.

61 Und der Herr wandte sich, und sahe Petrum an. Und Petrus gedachte an des Herrn Wort, das er zu ihm * gesagt hatte: „Che denn der Hahn krähet, wirst du mich drei Mal verleugnen.“

* Matth. 26, 34, 75. Marc. 14, 30, 72.

Joh. 13, 38.

62 Und Petrus ging hinaus, und weinte bitterlich.

63 Die * Männer aber, die Iesum hielten, verspotteten ihn, und schlugen ihn,

* Zel. 50, 6.

64 Verdeckten ihn, und schlugen ihn in's Angesicht, und fragten ihn, und sprachen: Weissage, wer ist es, der dich schlug?

65 Und viele andere Lästerungen sagten sie wider ihn.

66 Und * als es Tag ward, sammelten sich die Altesten des Volks, die Hohenpriester und Schriftgelehrten, und führten ihn hinauf vor ihren Rath,

* Matth. 27, 1. Marc. 15, 1.

67 Und sprachen: * Bist Du Christus? Sage es uns. Er sprach aber zu ihnen: Sage ich es euch, so glaubet ihr es nicht;

* Matth. 26, 63.

68 Frage ich aber, so antwortet ihr nicht, und laszt mich doch nicht los.

69 Darum * von nun an wird des Menschen Sohn sitzen zur rechten Hand der Kraft Gottes.

* Matth. 24, 30. c. 26, 64. Marc. 14, 62.

70 Da sprachen sie alle: Bist Du denn

Gottes Sohn? Er sprach zu ihnen: Ihr saget es, denn Ich bin es.

71 Sie aber sprachen: Was bedürfen wir weiter Zeugniß? Wir haben es selbst gehört aus seinem Munde.

Das 23. Capitel.

Christi Leiden vor Pilatus, seine Kreuzigung, Tod und Begräbniß.

Und der *ganze Haufe stand auf, und führten ihn vor Pilatum; *Matth. 27. 2.

2 Und singen an ihn zu verklagen, und sprachen: Diesen finden wir, daß er das Volk abwendet, und verbietet, den Scheß *dem Kaiser zu geben; und spricht, Er sei Christus, ein König. *c. 20. 25.

3 Pilatus aber fragte *ihn, und sprach: Bist Du der Jüden König? Er antwortete ihm, und sprach: Du sagst es.

* Matth. 27. 11. Marc. 15. 2.

4 Pilatus sprach zu den Hohenpriestern und zum Volk: Ich finde keine Ursach an diesem Menschen.

5 Sie aber hielten an, und sprachen: Er hat das Volk erreget, damit, daß er gelehret hat hin und her im ganzen jüdischen Lande, und hat in Galiläa angefangen, bis hierher.

6 Da aber Pilatus Galiläa hörete; fragte er, ob er aus Galiläa wäre.

7 Und als er vernahm, daß er unter *Herodis Obrigkeit gehörte; übersandte er ihn zu Herodes, welcher in denselbigen Tagen auch zu Jerusalem war. *c. 3. 1.

8 Da aber Herodes Jesum sahe, ward er sehr froh, denn er *hätte ihn längst gerne gesehen; denn er hatte viel von ihm gehört, und hoffte, er würde ein Zeichen von ihm sehen. *c. 9. 9.

9 Und er fragte ihn mancherlei; Er antwortete ihm aber nichts.

10 Die Hohenpriester aber und Schriftgelehrten standen und verklagten ihn hart.

11 Aber Herodes mit seinem Hofgesinde verachtete und verspottete ihn, legte ihm ein weiß Kleid an, und sandte ihn wieder zu Pilatus.

12 Auf den Tag wurden Pilatus und Herodes Freunde mit einander; denn zuvor waren sie einander feind.

13 Pilatus aber rief die Hohenpriester, und die Obersten, und das Volk zusammen,

14 Und sprach zu ihnen: Ihr habt diesen Menschen zu mir gebracht, als der das Volk abwende. Und siehe, ich habe ihn vor euch verhört, und *finde an dem Menschen der Sachen keine, deren ihr ihn beschuldiget; *Matth. 27. 23. Joh. 18. 38.

15 Herodes auch nicht: denn ich habe euch zu ihm gesandt; und siehe, man hat nichts an ihn gebracht, das des Todes werth sei.

16 Darum will ich ihn züchtigen und los lassen.

17 Denn er mußte ihnen einen *nach Gewohnheit des Festes los geben.

* Matth. 27. 15.

18 Da *schrie der ganze Haufe, und sprach: Hinweg mit diesem, und gib uns Barabbam los! *Matth. 27. 22. 23.

19 Welcher war um eines Aufzuhofs, so in der Stadt geschehen war, und um eines Mords willen in's Gefängniß geworfen.

20 Da rief Pilatus abermal zu ihnen, und wollte Jesum los lassen.

21 Sie riefen aber, und sprachen: Kreuzige, freuzige ihn!

22 Er aber sprach zum dritten Mal zu ihnen: Was hat denn dieser Lebels gethan? Ich finde keine Ursach des Todes an ihm: darum will ich ihn züchtigen und los lassen.

23 Aber sie lagen ihm an mit grossem Geschrei, und forderten, daß er gekreuzigt würde. Und ihr und der Hohenpriester *Geschrei nahm überhand. *Joh. 19. 12.

24 Pilatus aber urtheilte, daß ihre Bitte geschäbe;

25 Und ließ *den los, der um Aufzuhofs und Mords willen war in's Gefängniß geworfen, um welchen sie batzen; aber Jesu übergab er ihrem Willen.

* Matth. 27. 26.

26 Und als sie ihn hinführten, ergriffen sie einen, *Simon von Kyrene, der kam vom Felde; und legten das Kreuz auf ihn, daß er es Jesu nachtrüge.

* Matth. 27. 32. Marc. 15. 21.

27 Es folgte ihm aber nach ein großer Haufe Volks, und Weiber, die klagten und weineneten ihn.

28 Jesu aber wandte sich um zu ihnen, und sprach: Ihr Töchter von Jerusalem, weinet nicht über mich, sondern weinet über euch selbst, und über eure Kinder.

29 Denn siehe, es wird die Zeit kommen, in welcher man sagen wird: *Selig sind die Unfruchtbaren, und die Leiber, die nicht geboren haben, und die Brüste, die nicht gesäuget haben. *Matth. 24. 19.

30 Dann werden sie anfangen zu sagen zu den Bergen: * „Fallet über uns!“ und zu den Hügeln: „Deckt uns!“

* Zef. 2. 19. Hof. 10. 8. Offenb. 6. 16. c. 9. 6.

31 Denn so *man das thut am grünen Holz, was will am dürren werden?

* Jer. 25. 29. 1 Petr. 4. 17.

32 Es wurden aber auch hingeführet zween andere *Uebelthäter, daß sie mit ihm abgethan würden.

* Jes. 53, 12. Joh. 19, 18.

33 Und als sie kamen an die Stätte, * die da heißt Schädelstätte; freuzigten sie ihn daselbst, und die Uebelthäter mit ihm, einen zur Rechten, und einen zur Linken.

* Matth. 27, 33. Marc. 15, 22. Joh. 19, 17.

34 Jesus aber sprach: *Vater, vergib ihnen; denn sie wissen nicht, was sie thun. Und sie † theilten seine Kleider, und waresen das Leos darum.

* Matth. 5, 44. † Ps. 22, 19. sc.

35 Und das Volk stand, und sahe zu. Und * die Obersten sammten ihnen spotteten seiner, und sprachen: Er hat Andern geholfen, er helfe ihm selber, ist Er Christ, der Auserwählte Gottes. * Matth. 27, 39.

36 Es verspotteten ihn auch die Kriegsknechte, traten zu ihm, und brachten ihm Eßig,

37 Und sprachen: Bist Du der Juden König, so hilf dir selber.

38 Es *war auch eben über ihm geschrieben die Ueberschrift, mit griechischen, und lateinischen, und ebräischen Buchstaben: Dies ist der Juden König.

* Matth. 27, 37.

39 Aber der Uebelthäter einer, die da gebent waren, lästerte ihn, und sprach: Bist Du Christus, so hilf dir selbst und uns.

40 Da antwortete der andere, strafte ihn, und sprach: Und du fürchtest dich auch nicht vor Gott, der du doch in gleicher Verdammniß bist?

41 Und zwar wir sind billig darinuen, denn wir empfangen, was unsre Thaten werth sind; dieser aber hat nichts Ungehöcktes gehandelt.

42 Und sprach zu Jesu: Herr, gedenke an mich, * wenn du in dein Reich kommst.

* Matth. 16, 28.

43 Und Jesus sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir, heute wirst du mit mir im Paradiese sein.

44 Und es war um die sechste Stunde, und *es ward eine Finsterniß über das ganze Land, bis an die neunte Stunde,

* Matth. 27, 45.

45 Und die Sonne verlor ihren Schein, und *der Vorhang des Tempels zerriß mitten entzwei.

* 2 Mose. 36, 35.

46 Und Jesus *rief laut, und sprach: Vater, †ich befehle meinen Geist in deine Hände. Und als er das gesagt, verschied er. * Matth. 27, 50. † Ps. 31, 6. Apost. 7, 58.

47 Da aber der Hauptmann sahe, was da geschah, pries er Gott, und sprach: Fürwahr, dieser ist ein frommer Mensch gewesen.

48 Und alles Volk, das dabei war und zusehe, da sie sahen, was da geschah; schlugen sie an ihre Brust, und wandten wieder um.

49 Es standen aber alle seine Verwandten von ferne, und die Weiber, die ihm aus Galiläa waren nachgesolget, und sahen das alles.

50 Und siehe, *ein Mann, mit Namen Joseph, ein Rathsherr, der war ein guter frommer Mann.

* Matth. 27, 57. Marc. 15, 43. Joh. 19, 38.

51 Der hatte nicht gewilligt in ihren Rath und Handel, der war von Arimathia, der Stadt der Juden, der *auch auf das Reich Gottes wartete. * c. 2, 25. 38.

52 Der ging zu Pilate, und bat um den Leib Jesu.

53 Und nahm ihn ab,wickelte ihn in eine Leinwand, und legte ihn in ein gehauen Grab, darinnen niemand je gelegt war.

54 Und es *war der Fürtag, und der Sabbath brach an.

* Matth. 27, 62.

55 Es folgten aber die *Weiber nach, die mit ihm gekommen waren aus Galiläa, und beschaneten das Grab, und wie sein Leib gelegen ward.

* c. 8, 2.

56 Sie kehrten aber um, und bereiteten Spezerei und Salben; und den Sabbath über waren sie stille *nach dem Gesetz.

* 2 Mose. 20, 10.

Das 24. Capitel.

Christi Auferstehung und Himmelfahrt.

Über *an der Sabbath einem sehr frühe, kamen sie zum Grabe, und trugen die Spezerei, die sie bereitet hatten, und Etliche mit ihnen.

* Matth. 28, 1. sc.

2 Sie fanden aber den Stein abgewälzt von dem Grabe;

3 Und gingen hinein, und fanden den Leib des Herrn Jesu nicht.

4 Und da sie darum befürmert waren, siehe, da traten bei sie zween Männer mit *glänzenden Kleidern.

* Joh. 20, 12. Apost. 1, 10.

5 Und sie erschraken, und schlugen ihre Angesichter nieder zu der Erde. Da sprachen sie zu ihnen: Was suchet ihr den Lebendigen bei den Todten?

6 Er ist nicht hier, er ist auferstanden. Gedendet daran, wie er euch sagte, da er noch in Galiläa war,

7 Und sprach: * Des Menschen Sohn

muß überantwortet werden in die Hände der Sünder, und gefreuzigt werden, und am dritten Tage auferstehen.

* Matth. 17, 22. sc.

8 Und sie gedachten an seine Worte.

9 Und sie gingen wieder vom Grabe, und verkündigten das alles den Elsen, und den andern allen.

10 Es war *aber Maria Magdalena, und Johanna, und Maria Jacobi, und andere mit ihnen, die solches den Aposteln sagten. * c. 8, 2. 3.

11 Und es dächtnet sie ihre Worte eben, als wären es Mährlein, und glaubten ihnen nicht.

12 Petrus aber stand auf, und lief zum Grabe, und bückte sich hinein, und sahe die leinenen Tücher allein liegen, und ging davon; und es nahm ihn Wunder, wie es zugegangen.

13 Und siehe, *zween aus ihnen gingen an demselbigen Tage in einen Flecken, der war von Jerusalem sechzig Feldweges weit, dess Name heißt Emmahus.

* Marc. 16, 12.

14 Und sie redeten mit einander von allen diesen Geschichten.

15 Und es *geschah, da sie so redeten, und befragten sich mit einander; nahete Jesu zu ihnen, und wandelte mit ihnen.

* Matth. 18, 20.

16 Aber ihre Augen wurden gehalten, daß sie ihn nicht launten.

17 Er aber sprach zu ihnen: Was sind das für Reden, die ihr zwischen euch handelt unterweges, und seid traurig?

18 Da antwortete einer, mit Namen Kleophas, und sprach zu ihm: Bist Du allein unter den Fremdlingen zu Jerusalem, der nicht wisse, was in diesen Tagen darinnen geschehen ist?

19 Und er sprach zu ihnen: Welches? Sie aber sprachen zu ihm: Das von Jesu von Nazareth, welcher war *ein Prophet, mächtig von Thaten und Worten, vor Gott und allem Volk; * Matth. 21, 11.

20 Wie ihn unsere Hohenpriester und Obersten überantwortet haben zur Verdammnis des Todes, und gefreuzigt.

21 Wir aber hoffsten, Er sollte *Israel erlösen. Und über das alles ist heute der dritte Tag, daß solches geschehen ist.

* Apoet. 1, 6.

22 Auch *haben uns erschreckt etliche Weiber der Unsern, die sind frühe bei dem Grabe gewesen,

* Matth. 28, 8. Marc. 16, 10. Joh. 20, 1. 18.

23 Haben seinen Leib nicht gefunden,

kommen und sagen, sie haben ein Gesicht der Engel gesehen, welche sagen, er lebe.

24 Und etliche unter uns gingen hin zum Grabe, und fanden es also, wie die Weiber sagten; aber ihn fanden sie nicht.

25 Und Er sprach zu ihnen: O ihr *Thoren und trägen Herzens, zu glauben allem dem, das die Propheten geredet haben;

* Gal. 3, 1.

26 *Mußte nicht Christus solches leiden, und zu seiner Herrlichkeit eingehen? *Jes. 50, 6.

27 Und sing an, *von Mose und allen Propheten, und legte ihnen alle Schriften aus, die von ihm gesagt waren.

* 1 Mose. 3, 15. Hieb 19, 25. Ps. 8, 6. Ps. 16, 9, 10. Ps. 22, 1. Jes. 53, 1. sc. Ps. 6, 1. sc.

28 Und sie kamen nahe zum Flecken, da sie hingingen; und Er stellte sich, als wollte er weiter gehen.

29 Und sie nöthigten ihn, und sprachen: *Bleibe bei uns, denn es will Abend werden, und der Tag hat sich geneiget. Und er ging hinein, bei ihnen zu bleiben.

* 1 Mose. 19, 3.

30 Und es geschah, da er mit ihnen zu Tische saß; nahm er das Brod, dankte, brach es, und gab es ihnen.

31 Da wurden ihre Augen geöffnet, und erkauten ihn. Und Er verschwand vor ihnen.

32 Und sie sprachen unter einander: Brannte nicht unser Herz in uns, da er mit uns redete auf dem Wege, als er uns die Schrift öffnete?

33 Und sie standen auf zu derselbigen Stunde, kehrten wieder gen Jerusalem, und fanden die Else versammelt, und die bei ihnen waren.

34 Welche sprachen: Der *Herr ist wahrhaftig auferstanden, und Simon erschien. * 1 Cor. 15, 4. 5.

35 Und sie erzählten ihnen, was auf dem Wege geschehen war, und wie er von ihnen erkannt wäre an dem, da er das Brod brach.

36 Da sie aber davon redeten, *trat er selbst, Jesu, mitten unter sie, und sprach zu ihnen: Friede sei mit euch!

* Marc. 16, 14. sc.

37 Sie erschraken aber, und fürchteten sich; meinten, sie säben einen Geist.

38 Und er sprach zu ihnen: Was *seid ihr so erschrocken? Und warum kommen solche Gedanken in eure Herzen? * Marc. 4, 40.

39 Sehet *meine Hände, und meine Füße, Ich bin es selber; fühlet mich, und sehet; denn ein Geist hat nicht Fleisch und Bein, wie ihr sehet, daß ich habe. * Joh. 20, 20. 27.

40 Und da er das sagte, zeigte er ihnen Hände und Füße.

41 Da sie aber noch nicht glaubten vor Freuden, und sich verwunderten, sprach er zu ihnen: Habt ihr hier etwas zu essen?

42 Und sie legten ihm vor ein Stück vom gebratenen * Fisch, und Honigseim.

* Job. 21. 10.

43 Und er nahm es, und aß vor ihnen.

44 Er aber sprach zu ihnen: Das sind die Reden, die ich zu euch sagte, da ich noch bei euch war; denn es muß alles erfüllt werden, was von mir geschrieben ist im Gesetz Mosis, in den Propheten, und in den Psalmen.

45 Da öffnete er ihnen das Verständniß, daß sie die Schrift verstanden,

46 Und sprach zu ihnen: Also *ist es geschrieben, und also mußte Christus leiden, und auferstehen von den Todten am dritten Tage,

* v. 27. sc. v. 22. 7. 16.

47 Und predigen lassen in seinem Namen Buße und Vergebung der Sünden unter allen Völkern, und auheben zu Jerusalem.

48 Ihr aber seid des altes Zeugen.

49 Und siehe, * Ich will auf euch senden die Verheißung meines Vaters. Ihr aber sollt in der Stadt Jerusalem bleiben, bis daß ihr angehan werdet mit Kraft aus der Höhe.

* Job. 15. 26. c. 16. 7. Apst. 1. 4.

50 Er *führte sie aber hinaus bis gen Bethanien; und hob die Hände auf, und segnete sie. * Apst. 1. 12.

51 Und es geschah, da er sie segnete, schied er von ihnen, und * fuhr auf gen Himmel. * Marc. 16. 19.

52 Sie aber beteten ihn an, und feierten wieder gen Jerusalem mit großer Freude;

53 Und waren allewege im Tempel, prieten und lobten Gott.

Evangelium S. Johannis.

Das 1. Capitel.

Von Christi Person und Amt: wie auch von Andreas, Petrus, Philippus, und Nathanael, seinen Jüngern.

Im *Anfang war das †Wort, und das Wort war bei Gott, und †Gott war das Wort.

* 1 Mos. 1. 1. † 1 Job. 1. 1. 2. † 1 Job. 5. 20.

2 Dasselbe *war im Anfang bei Gott.

* Eze. 8. 22.

3 Alle *Dinge sind durch dasselbige gemacht, und ohne dasselbige ist nichts gemacht, was gemacht ist.

* Eze. 33. 6. Col. 1. 16. 17. Ebr. 1. 2.

4 In ihm *war das Leben, und das Leben war das †Licht der Menschen.

* c. 5. 26. † c. 12. 46.

5 Und das *Licht scheint in der Finsterniß, und die Finsterniß haben es nicht begriffen. * c. 8. 12. c. 9. 5. c. 12. 46.

6 *Es ward ein Mensch von Gott gesandt, der hieß Johannes.

* Matth. 3. 1. c. 11. 10. Marc. 1. 2.

7 Derselbe kam zum Zeugniß, daß er von dem Licht zeugete, auf daß sie alle durch ihn glaubten.

8 Er war nicht das Licht, sondern daß er zeugete von dem Licht.

9 Das war das wahrhaftige *Licht, welches alle Menschen erleuchtet, die in diese Welt kommen. * c. 12. 46.

10 Es war in der Welt, und *die Welt ist durch dasselbige gemacht; und die Welt kannte es nicht.

* 1 Mos. 1. 1. sc. Ebr. 1. 2. c. 11. 3.

11 Er kam in sein Eigenthum, und die Seinen nahmen ihn nicht auf.

12 Wie Viele ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht, *Gottes Kinder zu werden, die an seinen Namen glauben,

* Röm. 8. 15. Gal. 3. 26.

13 Welche nicht von dem Geblüt, noch von dem Willen des Fleisches, noch von dem Willen eines Mannes: sondern *von Gott geboren sind.

* c. 3. 5. 1 Job. 5. 4. Jac. 1. 18.

14 Und das *Wort ward Fleisch, und wohnte unter uns, und wir sahen seine †Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingebornten Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.

* Jes. 7. 14. Matth. 1. 16. Lue. 1. 31. c. 2. 7. 7.

† Jes. 40. 5. Matth. 17. 2. 2 Petr. 1. 16. 17.

* Jes. 60. 1.

15 Johannes zeuget von *ihm, ruft und spricht: Dieser war es, von dem ich gesagt habe: Nach mir wird kommen, der vor mir gewesen ist; denn er war eher, deun ich. * Matth. 3. 11. Marc. 1. 7.

16 Und von seiner * Fülle haben wir alle genommen Gnade um Gnade. * c. 3, 34. Gal. 1, 19. c. 2, 9.

17 Denn das * Gesetz ist durch Moses gegeben; die Gnade und Wahrheit ist durch Iesum Christum geworden.

* 2 Mos. 20, 1. sc.

18 * Niemand hat Gott je gesehen. Der eingeborene † Sohn, der in des Vaters Schoß ist, der hat es uns verkündigt.

* 2 Mos. 33, 20. 1 Joh. 4, 12. 1 Tim. 6, 16. † Luc. 10, 22. Joh. 6, 46.

19 Und * dies ist das Zeugniß Johannis, da die Juden sandten von Jerusalem Priester und Leviten, daß sie ihn fragten: Wer bist Du? * c. 5, 33.

20 Und er bekannte, und leugnete nicht; und er bekannte: * Ich bin nicht Christus. * c. 3, 28.

21 Und sie fragten ihn: Was denn? Bist Du Elias? Er sprach: Ich bin es nicht. Bist Du * ein Prophet? Und er antwortete: Nein.

* 5 Mos. 18, 15. Matth. 16, 14.

22 Da sprachen sie zu ihm: Was bist du denn? Daß wir Antwort geben denen, die uns gesandt haben. Was sagst du von dir selbst?

23 Er sprach: * Ich bin eine Stimme eines Predigers in der Wüste: „Richtet den Weg des Herrn;“ wie der Prophet Jesaias gesagt hat.

* Jes. 40, 3. Matth. 3, 3. Marc. 1, 3.

24 Und die gesandt waren, die waren von den Pharisäern,

25 Und fragten ihn, und sprachen zu ihm: Warum tanfst du denn, so Du nicht Christus bist, noch Elias, noch ein Prophet?

26 Johannes antwortete ihnen, und sprach: * Ich tanfe mit Wasser; aber er ist mittler unter euch getreten, den ihr nicht kennet. * Matth. 3, 11. Marc. 1, 7. Luc. 3, 16.

27 Der * ist's, der nach mir kommen wird, welcher vor mir gewesen ist, deß ich nicht werth bin, daß ich seine Schuhriemen anflöse. * c. 3, 26.

28 Dies geschah zu Bethabara, jenseit des Jordans, * da Johannes tanste. * c. 10, 40.

29 Des andern Tages sieht Johannes Iesum zu sich kommen, und spricht: * Siehe, das ist Gottes Lam. welches der Welt Sünde trägt.

* v. 36. 2 Mos. 12, 3. sc.

30 Dieser ist es, von dem ich gesagt habe: Nach mir kommt ein Mann, welcher * vor mir gewesen ist; denn er war eher, denn ich. * v. 15.

31 Und ich kannte ihn nicht; sondern

auf daß * er offenbar würde in Israel, darum bin ich gekommen, zu taußen mit Wasser. * c. 7, 4.

32 Und Johannes zeigte, und sprach: Ich * sahe, daß der Geist herab fährt, wie eine Taube, vom Himmel, und blieb auf ihm. * Matth. 3, 16. Marc. 1, 10. Luc. 3, 21, 22.

33 Und ich kannte ihn nicht; aber der mich sandte, zu taußen mit Wasser, der selbe sprach zu mir: Ueber welchen du sehen wirst den Geist herab fahren, und auf ihm bleiben, der selbe ist es, der * mit dem heiligen Geist tauft. * Apg. 1, 5.

34 Und ich sahe es, und zeigte, daß dieser ist Gottes Sohn.

35 Des andern Tages stand abermal Johannes, und zween seiner Jünger.

36 Und als er sahe Iesum wandeln, sprach er: * Siehe, das ist Gottes Lam. * v. 29. 2 Mos. 12, 3. sc.

37 Und zween seiner Jünger hörten ihn reden, und folgten Iesu nach.

38 Iesus aber wandte sich um, und sahe sie nachfolgen, und sprach zu ihnen: Was suchet ihr? Sie aber sprachen zu ihm: Rabbi (das ist verdolmetschet: Meister), wo bist du zur Herberge?

39 Er sprach zu ihnen: Kommt und sehet es. Sie kamen, und sahen es, und blieben denselben Tag bei ihm; es war aber um die zehnte Stunde.

40 Einer aus den zween, die von Johannes hörten, und Iesu nachfolgten, war * Andreas, der Bruder Simonis Petri. * Matth. 4, 18.

41 Derselbe findet am ersten seinen Bruder * Simon, und spricht zu ihm: Wir haben den Messiam gefunden (welches ist verdolmetschet: der Gesalbte).

* Matth. 4, 18.

42 Und föhrte ihn zu Iesu. Da ihn Iesus sahe, sprach er: Du bist Simon, Jonas Sohn; du sollst * Kephas heißen (das wird verdolmetschet: ein Fels).

* Matth. 16, 18.

43 Des andern Tages wollte Iesus wieder in Galiläa ziehen, und findet Philippum, und spricht zu ihm: Folge mir nach.

44 Philippus aber war von Bethsaïda, aus der Stadt Andreas und Petrus.

45 Philippus findet Nathanael, und spricht zu ihm: Wir haben den gefunden, von welchem * Moses im Gesetz, und die Propheten geschrieben haben, Iesum, Josephs Sohn von Nazareth.

* 1 Mos. 49, 10. 5 Mos. 18, 18. Jes. 7, 14. c. 40, 11. c. 53, 2. Jer. 23, 5. Ezech. 34, 23.

Dan. 9, 24. Matth. 2, 23.

46 Und Nathanael sprach zu ihm: *Was kann von Nazareth Gutes kommen? Philippus spricht zu ihm: Kommt und siehe es. ^{*c. 7, 41.}

47 JESUS sahe Nathanael zu sich kommen, und spricht von ihm: Siehe, ein rechter Israeliter, *in welchem kein Falsch ist. ^{*pi. 32, 2.}

48 Nathanael spricht zu ihm: Woher kennest du mich? JESUS antwortete, und sprach zu ihm: Ehe denn dich Philippus rief, da du unter dem Feigenbaum warst, sahe ich dich.

49 Nathanael antwortete, und spricht zu ihm: Rabbi, *Du bist Gottes Sohn, Du bist der König von Israel. ^{*c. 6, 69. Matth. 14, 33. c. 16, 16. Marc. 8, 29.}

50 JESUS antwortete, und sprach zu ihm: Du glaubest, weil ich dir gesagt habe, daß ich dich gesehen habe unter dem Feigenbaum; du wirst noch Größeres, denn das sehen.

51 Und spricht zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, von nun an werdet ihr den Himmel offen sehen, und *die Engel Gottes hinauf und herab fahren auf des Menschen Sohn. ^{*1 Mos. 28, 12.}

Das 2. Capitel.

Von der Hochzeit zu Kana, und Reinigung des Tempels.

Und am dritten Tage ward eine Hochzeit zu Kana in Galiläa; und die Mutter JESU war da.

2 JESUS aber und seine Jünger wurden auch auf die Hochzeit geladen.

3 Und da es am Wein gebrach, spricht die Mutter JESU zu ihm: Sie haben nicht Wein.

4 JESUS spricht zu ihr: Weib, was *habe ich mit dir zu schaffen? Meine Stunde ist noch nicht gekommen.

^{*2 Sam. 16, 10.}

5 Seine Mutter spricht zu den Dienern: *Was er euch saget, das thut. ^{*1 Mos. 41, 55.}

6 Es waren aber allda sechs steinerne Wasserkrüge gesetzt, nach der Weise der jüdischen Reinigung; und gingen je in einen zwei oder drei Maafz. ^{*Marc. 7, 3.}

7 JESUS spricht zu ihnen: Füllt die Wasserkrüge mit Wasser. Und sie füllten sie bis oben an.

8 Und er spricht zu ihnen: Schöpfet nun, und bringet es dem Speisemeister. Und sie brachten es.

9 Als aber der Speisemeister kostete den Wein, der Wasser gewesen war, und wußte nicht, von wannen er kam (die Diener aber wußten es, die das Wasser

geschöpft hatten), rufet der Speisemeister den Bräutigam,

10 Und spricht zu ihm: Gedermann gibst zum ersten guten Wein, und wenn sie *trunken geworden sind, alsdann den geringern; du hast den guten Wein bisher behalten. ^{*1 Mos. 43, 34. vergl. Hagg. 1, 6.}

11 Das ist das erste Zeichen, das JESUS that, geschehen zu Kana in Galiläa, und offenbarete seine Herrlichkeit. Und seine Jünger glaubten an ihn.

12 Darnach zog er hinab gen Capernaum, er, seine Mutter, seine Brüder und seine Jünger; und blieben nicht lange dasselbst.

13 Und der Juden Ostern war nahe, und JESUS zog hinauf gen Jerusalem,

14 Und saß *im Tempel sitzen, die da Ochsen, Schafe und Tauben feil hatten, und die Wechsler.

^{*Math. 21, 12. Marc. 11, 15.}

15 Und er machte eine Geißel aus Stricken, und trieb sie alle zum Tempel hinaus, sammelte den Schafen und Ochsen, und verschüttete den Wechsler das Geld, und stieß die Tische um;

16 Und sprach zu denen, die die Tische feil hatten: Traget das von daunen, und macht nicht meines Vaters Haus zum Kaufhaus.

17 Seine Jünger aber gedachten daran, daß geschrieben steht: *„Der Eifer um dein Haus hat mich gefressen.“

^{*Ps. 69, 10.}

18 Da antworteten nun die Juden, und sprachen zu ihm: Was zeigst du uns für ein Zeichen, daß du solches thun mögest?

19 JESUS antwortete, und sprach zu ihnen: *Brechet diesen Tempel, und am dritten Tage will ich ihn aufrichten.

^{*Math. 26, 61. c. 27, 40. Marc. 14, 58. c. 15, 29.}

20 Da sprachen die Juden: Dieser Tempel ist in sechs und vierzig Jahren erbauet; und Du willst ihn in dreien Tagen aufrichten?

21 Er aber redete von dem *Tempel seines Leibes. ^{*Gel. 2, 9.}

22 Da er nun auferstanden war von den Toten, *gedachten seine Jünger daran, daß er dies gesagt hatte, und glaubten ^tder Schrift, und der Rede, die JESUS gesagt hatte. ^{*Luc. 24, 8. †Ps. 16, 10.}

23 Als er aber zu Jerusalem war in den Ostern auf dem Fest, glaubten viele an seinem Namen, da sie die Zeichen sahen, die er that.

24 Aber JESUS vertraute sich ihnen nicht, denn er kannte sie alle,

25 Und bedurfte nicht, daß jemand Zeugniß gäbe von einem Menschen; denn * Er wußte wohl, was im Menschen war.
* Ps. 7. 10. sc.

Das 3. Capitel.

Gespräch Christi mit Nicodemo vom Wege zum ewigen Leben; und Johannes mit seinen Jüngern.

Es war aber ein Mensch unter den Pharisäern, mit Namen * Nicodemus, ein Oberster unter den Juden;
* c. 7. 50. c. 19. 39.

2 Der kam zu Jesu bei der Nacht, und sprach zu ihm: Meister, wir wissen, daß du bist ein Lehrer von Gott gekommen; denn Niemand kann die Zeichen thun, die Du thust, es sei denn Gott mit ihm.

3 Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sei denn, daß jemand von neuem geboren werde, kann er das Reich Gottes nicht sehen.

4 Nicodemus spricht zu ihm: Wie kann ein Mensch geboren werden, wenn er alt ist? Kann er auch wiederum in seiner Mutter Leib geben, und geboren werden?

5 Jesus antwortete: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sei denn, daß jemand geboren werde aus dem * Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen.

* Ezech. 36. 25. 27. Eph. 5. 26. Ebr. 10. 22.

6 Was vom * Fleisch geboren wird, das ist Fleisch; und was vom Geist geboren wird, das ist Geist. * 1 Mos. 5. 3. Röm. 3. 23.

7 Läß dich's nicht wundern, daß ich dir gesagt habe: Ihr müßet von neuem geboren werden.

8 Der Wind blaßet, wo er will, und du hörst sein Sausen wohl; aber du weißt nicht, von * wannen er kommt, und wo hin er fährt. Also ist ein Jeglicher, der aus dem Geist geboren ist.

* Ps. 135. 7. Pred. 11. 5. sc.

9 Nicodemus antwortete, und sprach zu ihm: * Wie mag solches zugehen?

* Ezech. 36. 26.

10 Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Bist Du ein Lehrer in Israel, und weißt das nicht?

11 Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: * Wir reden, das wir wissen, und zeugen, das wir gesehen haben; und ihr nehmst unser Zeugniß nicht an.

* c. 7. 16. c. 8. 26. 28.

12 Glaubet ihr nicht, wenn ich euch von irdischen Dingen sage; wie würdet ihr glauben, wenn ich euch von himmlischen Dingen sagen würde?

13 Und Niemand * fährt gen Himmel, denn der vom Himmel herunter gekommen ist, nämlich des Menschen Sohn, der im Himmel ist.

* c. 6. 62. Ps. 47. 6. Eph. 4. 9.

14 Und wie * Moses in der Wüste eine Schlange erhöhet hat: also muß des Menschen Sohn erhöhet werden, * 4 Mos. 21. 8. 9.

15 Auf daß Alle, die an ihn * glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. * Marc. 16. 16. Luc. 19. 10.

16 Also hat * Gott die Welt geliebet, daß er seinen eingebornten Sohn gab, auf daß Alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

* c. 15. 13.

Röm. 5. 8. c. 8. 32. 1 Zeh. 3. 16. c. 4. 9.

17 Denn Gott hat seinen Sohn * nicht gesandt in die Welt, daß er die Welt richte; sondern, daß die Welt durch ihn selig werde.

* c. 9. 39.

18 Wer * an ihn glaubet, der wird nicht gerichtet; wer aber nicht glaubet, der ist schon gerichtet; denn er glaubet nicht an den Namen des eingebornten Sohnes Gottes.

* c. 5. 24. c. 6. 40. 47.

19 Das ist aber das Gericht, daß * das Licht in die Welt gekommen ist; und die Menschen liebten die Finsterniß mehr, denn das Licht. Denn ihre Werke waren böse.

* c. 1. 5. 9.

20 Wer Arges thut, der hasset das Licht, und kommt nicht an das Licht, auf daß * seine Werke nicht gestraft werden. * Eph. 5. 13.

21 Wer aber die Wahrheit thut, der kommt an das Licht, daß seine * Werke offenbar werden; denn sie sind in Gott gethan.

* Eph. 5. 8. 9.

22 Darnach kam Jesus und seine Jünger in das jüdische Land, und hatte da selbst sein Wesen mit ihnen, und * tauft.

* c. 4. 1. 2.

23 Johannes aber tauft auch noch zu Enen, nahe * bei Salim, denn es war viel Wassers dasselb; und sie kamen dahin, und ließen sich taufen.

* 1 Sam. 9. 4.

24 Denn * Johannes war noch nicht in das Gefängniß gelegt.

* Matth. 14. 3. Luc. 3. 19. 20.

25 Da erhob sich eine Frage unter den Jüngern Johannes sammt den Juden, über der Reinigung;

26 Und kamen zu Johanne, und sprachen zu ihm: Meister, der bei dir war jenseit * des Jordans, von dem du i zeugtest, siehe, der tauft, und Jedermann kommt zu ihm. * Matth. 3. 13. † Matth. 3. 11.

27 Johannes antwortete, und sprach: * Ein Mensch kann nichts nehmen, es werde ihm denn gegeben vom Himmel.

* c. 19. 11. Ebr. 5. 4.

28 Ihr selbst seid meine Zeugen, daß ich gesagt habe: * Ich sei nicht Christus, sondern vor ihm her gesandt. * c. 1. 20. 30.

29 Wer die Braut hat, der ist der Bräutigam; der Freund aber des Bräutigams siehet und höret ihm zu, und freuet sich hoch über des Bräutigams Stimme. Dieselbige meine Freunde ist nun erfülltet. * Matth. 9. 15.

30 Er * muß wachsen, ich aber muß abnehmen. * 2 Sam. 3. 1.

31 Der * von oben her kommt, ist über Alle. Wer von der Erde ist, der ist von der Erde, und redet von der Erde. Der vom Himmel kommt, der ist über Alle,

* c. 8. 23.

32 Und zeuget, * was er gescheben und gehörte hat; und sein Zeugniß nimmt Niemand an. * c. 5. 19. c. 8. 26. 28.

33 Wer es aber annimmt, der versiegelt es, daß Gott wahrhaftig sei.

34 Denn welchen Gott gesandt hat, der redet Gottes Wort; denn Gott gibt den Geist nicht nach dem Maß.

* Ps. 45. 3. 8.

35 Der Vater hat den Sohn lieb, und hat ihm * Alles in seine Hand gegeben.

* Matth. 11. 27. c.

36 Wer an den Sohn glaubet, der hat das ewige Leben. * Wer dem Sohne nicht glaubet, der wird das Leben nicht haben, sonderu der Hohn Gottes bleibt über ihm. * c. 3. 18. Marc. 16. 16. 1. Joh. 3. 10.

Das 4. Capitel.

Befreiung der Samariter. Gesundmachung des blinden Sohnes.

Da nun der Herr inne ward, daß vor die Pharisäer gekommen war, wie Jesus mehr Jünger machte und * tauftete, denn Johannes, * c. 3. 22. 26.

2 (Wiewohl Jesus selber nicht tauftete, sondern seine Jünger.)

3 Verließ er das Land Judäa, und zog wieder in Galiläa.

4 Er mußte aber durch Samaria reisen.

5 Da kam er in eine Stadt Samariä, die heißt Sichar, nahe bei dem Dorflein, das Jakob seinem Sohne Joseph gab.

* 1 Mose. 48. 22. Zof. 24. 32.

6 Es war aber daselbst Jakobs Brunnen. Da nun Jesus müde war von der Reise, setzte er sich also auf den Brunnen; und es war um die sechste Stunde.

7 Da kommt ein Weib von Samaria,

Wasser zu schöpfen. Jesus spricht zu ihr: Gib mir zu trinken.

8 Denn seine Jünger waren in die Stadt gegangen, daß sie Speise kaufsten.

9 Spricht nun das samaritische Weib zu ihm: Wie bitteßt du von mir zu trinken, so du ein Jude bist, und ich ein samaritisches Weib? Denn die Juden haben keine Gemeinschaft mit den Samaritern.

10 Jesus antwortete, und sprach zu ihr: Wenn du erkennest die Gabe Gottes, und wer der ist, der zu dir sagt: „Gib mir zu trinken.“ du hältst ihn, und er gäbe dir * lebendiges Wasser.

* c. 7. 38. 39.

11 Spricht zu ihm das Weib: Herr, hast du doch nichts, damit du schöpferst, und der Brunnen ist tief; woher hast du denn lebendiges Wasser?

12 Bist Du mehr, denn unser Vater Jakob, der uns diesen Brunnen gegeben hat; und Er hat darans getrunken, und seine Kinder, und sein Vieh?

13 Jesus antwortete, und sprach zu ihr: Wer * dieses Wasser trinkt, den wird wieder dürfsten.

* c. 6. 58.

14 Wer aber das Wasser trinken wird, das Ich ihm gebe, den wird ewiglich nicht dürfsten; sondern das Wasser, das ich ihm * geben werde, das wird in ihm ein Brunnen des Wassers werden, das in das ewige Leben quillt.

* c. 6. 27. c. 7. 38. 39.

15 Spricht das Weib zu ihm: Herr, gib mir dasselbige Wasser, auf daß mich nicht dürfste, daß ich nicht herkommen müsse, zu schöpfen.

16 Jesus spricht zu ihr: Gehe hin, rufe deinen Mann, und komm her.

17 Das Weib antwortete, und sprach zu ihm: Ich habe keinen Mann. Jesus spricht zu ihr: Du hast recht gesagt: „Ich habe keinen Mann.“

18 Fünf Männer hast du gehabt, und den du nun hast, der ist nicht dein Mann. Da hast du recht gesagt.

19 Das Weib spricht zu ihm: Herr, ich sehe, daß Du * ein Prophet bist.

* c. 6. 14. c. 9. 17.

20 Unsere Väter haben auf diesem Berge angebetet; und ihr sagt, zu * Jerusalem sei die Stätte, da man anbeten soll.

* 5 Mose. 12. 5. 6. 11. 1 Kön. 8. 29. c. c. 9. 3.

21 Jesus spricht zu ihr: Weib, glaube mir, es kommt die Zeit, daß ihr weder auf diesem Berge, noch zu Jerusalem werdet den Vater anbeten.

22 Ihr *wisset nicht, was ihr anbetet; wir wissen aber, was wir anbeten; denn das Heil kommt † von den Juden.

*2 Kön. 17. 29. 2c. Jes. 2. 3. †Luc. 24. 47.

23 Aber es kommt die Zeit, und ist schon jetzt, daß die wahrhaftigen Anbetern werden den Vater anbeten im Geist und in der Wahrheit; denn der Vater will auch haben, die ihn also anbeten.

24 *Gott ist ein Geist; und die ihn anbeten, die müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten. *2 Cor. 3. 17.

25 Spricht das Weib zu ihm: Ich weiß, daß *Messias kommt, der da Christus heißt. Wenn derselbe kommen wird, so wird er es uns alles verkündigen. *c. 1. 41.

26 Jesus spricht zu ihr: Ich bin es, *der mit dir redet. *c. 8. 25. c. 9. 37.

27 Und über dem kamen seine Jünger, und es nahm sie Wunder, daß er mit dem Weibe redete. Doch sprach Niemand: Was fragst du? oder: Was redest du mit ihr?

28 Da ließ das Weib ihren Kring stehen, und ging hin in die Stadt, und spricht zu den Leuten:

29 Kommt, sehet einen Menschen, der mir gesagt hat Alles, was ich gethan habe, ob er nicht Christus sei?

30 Da gingen sie aus der Stadt, und kamen zu ihm.

31 Indes aber ermahneten ihn die Jünger, und sprachen: Rabbi, iß.

32 Er aber sprach zu ihnen: Ich habe *eine Speise zu essen, da wisset ihr nicht von. *v. 34. v. 19. 11.

33 Da sprachen die Jünger unter einander: Hat ihm jemand zu essen gebracht?

34 Jesus spricht zu ihnen: Meine Speise ist die, daß ich *thue den Willen des, der mich gesandt hat, und † vollende sein Werk. *c. 5. 30. v. 40. 9. †Joh. 17. 4.

35 Sagt ihr nicht selbst: Es sind noch vier Monate, so kommt die Ernte? Siehe, ich sage euch: Hebet eure Augen auf, und sehet in das Feld; denn es ist schon *weiss zur Ernte. *Math. 9. 37. Luc. 10. 2.

36 Und wer da schneidet, der empfängt Lohn, und sammelt Frucht zum ewigen Leben, auf daß sich mit einander freuen, der da säet, und der da schneidet.

37 Denn hier ist der Spruch wahr: Dieser säet, der Andere schneidet.

38 Ich habe euch gesandt, zu schneiden, daß ihr nicht habt gearbeitet; Andere haben gearbeitet, und ihr seid in ihre Arbeit gekommen.

39 Es glaubten aber an ihn viele der Samariter aus derselben Stadt, um des Weibes Rede willen, welches da zegte: Er hat mir gesagt Alles, was ich gethan habe.

40 Als nun die Samariter zu ihm kamen, baten sie ihn, daß er bei ihnen bliebe; und er blieb zween Tage da.

41 Und viel mehrere glaubten um seines Worts willen,

42 Und sprachen zum Weibe: Wir glauben nun fort nicht um deiner Rede willen; wir haben *selbst gehöret und erkannt, daß dieser ist wahrlich Christus, der Welt Heiland. *c. 17. 8.

43 Aber *nach zween Tagen zog er aus von dannen, und zog in Galiläa.

*Math. 4. 12.

44 Denn er selbst, Jesus, zeigte, *daß ein Prophet daheim nichts gilt.

*Math. 13. 57. Marc. 6. 4.

45 Da er nun in Galiläa kam, nahmen ihn die Galilaer auf, die geschen waren Alles, was er zu Jerusalem auf dem Fest gethan hatte. Denn sie waren auch zur Fest gekommen.

46 Und Jesus kam abermal gen Kana in Galiläa, da *er das Wasser hatte zu Wein gemacht. *c. 2. 1. 9.

47 Und es war ein Königlicher, dess Sohn lag frank zu Capernaum. Dieser hörte, daß Jesus kam aus Judäa in Galiläam, und ging hin zu ihm, und bat ihn, daß er hinab käme, und hülfe seinem Sohne; denn er war todfrank.

48 Und Jesus sprach zu ihm: *Wenn ihr nicht Zeichen und Wunder sehet, so glaubet ihr nicht. *c. 2. 18. 1 Cor. 1. 22.

49 Der königliche sprach zu ihm: Herr, komm hinab, ehe denn mein Kind stirbt.

50 Jesus spricht zu ihm: Gehe hin, *dein Sohn lebet. Der Mensch glaubte dem Wort, das Jesus zu ihm sagte, und ging hin. *1 Kön. 17. 23.

51 Und indem er hinab ging, begegneten ihm seine Knechte, verkündigten ihm, und sprachen: Dein Kind lebet.

52 Da forschte er von ihnen die Stunde, in welcher es besser mit ihm geworden war. Und sie sprachen zu ihm: Gestern um die siebente Stunde verließ ihn das Fieber.

53 Da merkte der Vater, daß es um die Stunde wäre, in welcher Jesus zu ihm gesagt hatte: Dein Sohn lebet. Und er glaubte mit seinem ganzen Hause.

54 Das ist nun das andere Zeichen, das Jesus thut, da er aus Judäa in Galiläa kam.

Das 5. Capitel.

Christi Schuprede über sein Wunderwerk an dem acht und dreißig Jahre lang Kranken.

Darnach war *ein Fest der Juden, und Jesus zog hinauf gen Jerusalem.

* 3 Mos. 23, 2.

2 Es ist aber zu Jerusalem bei dem Schafhause ein Teich, der heißt auf Ebräisch Bethesda, und hat fünf Hallen, 3 In welchen lagten viele Kranke, Blinde, Lahme, Dürre; die warteten, wenn sich das Wasser bewegte.

4 Denn ein Engel fuhr herab zu seiner Zeit in den Teich, und bewegte das Wasser. Welcher nun der erste, nachdem das Wasser beweget war, hinein stieg, der ward gesund, mit welcherlei Seuche er behaftet war.

5 Es war aber ein Mensch daselbst, acht und dreißig Jahre frank gelegen.

6 Da Jesus denselbigen sahe liegen, und vernahm, daß er so lange gelegen war, spricht er zu ihm: Willst du gesund werden?

7 Der Kranke antwortete ihm: Herr, ich habe keinen Menschen, wenn das Wasser sich bewegt, der mich in den Teich lasse; und wenn ich komme, so steiget ein Anderer vor mir hinein.

8 Jesus spricht zu ihm: Stehe auf, nimm dein Bette, und gebe hin!

9 Und alsbald ward der Mensch gesund, und nahm sein Bette, und ging hin. Es *war aber desselbigen Tages der Sabbath.

* c. 9, 14.

10 Da sprachen die Juden zu dem, der gesund war geworden: *Es ist heute Sabbath, es ziemet dir nicht, das Bette zu tragen. * Jer. 17, 21. Luc. 6, 2.

11 Er antwortete ihnen: Der mich gesund machte, der sprach zu mir: „Nimm dein Bette, und gebe hin!“

12 Da fragten sie ihn: Wer ist der Mensch, der zu dir gesagt hat: „Nimm dein Bette, und gebe hin!“

13 Der aber gesund war geworden, wußte nicht, wer er war; denn Jesus war gewichen, da so viel Volks an dem Ort war.

14 Darnach sand ihn Jesus im Tempel, und sprach zu ihm: Siehe zu, du bist gesund geworden; * sündige hinfert nicht mehr, daß dir nicht etwas Ärgeres widerfahre. * c. 8, 11.

15 Der Mensch ging hin, und verkündigte es den Juden, es sei Jesus, der ihn gesund gemacht habe.

16 Darum verfolgten die Juden Jesus,

und suchten ihn zu tödten, daß er solches gethan hatte an den Sabbath.

17 Jesus aber antwortete ihnen: * Mein Vater wirkt bisher, und Ich wirke auch. * c. 14, 10. f. c. 9, 4.

18 Darum *trachteten ihm die Juden nun viel mehr nach, daß sie ihn tödten, daß er nicht allein den Sabbath brach, sondern sagte auch, Gott sei sein Vater, und machte sich selbst Gott gleich.

* c. 7, 30.

19 Da antwortete Jesus, und sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Der Sohn kann nichts von ihm selbst thun, denn was *er sieht den Vater thun; denn was derselbige thut, das thut gleich auch der Sohn. * c. 3, 11. 32.

20 Der Vater aber hat den Sohn lieb, und zeigt ihm Alles, *was Er thut; und wird ihm noch größere Werke zeigen, daß ihr euch verwundern werdet. * c. 1, 3.

21 Denn wie der Vater die Todten auferwecket, und macht sie lebendig: also auch der Sohn macht lebendig, welche er will.

22 Denn der Vater richtet Niemand, sondern *alles Gericht hat er dem Sohne gegeben,

* pl. 72, 1. Matth. 11, 27. Apost. 17, 31.

23 Auf daß sie alle den Sohn ehren, wie sie den Vater ehren. *Wer den Sohn nicht ehret, der ehret den Vater nicht, der ihn gesandt hat. * 1 Joh. 2, 23.

24 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort höret, und glaubet dem, der mich gesandt hat, *der hat das ewige Leben, und kommt nicht in das Gericht, sondern er ist vom Tode zum Leben hindurch gedrungen. * c. 3, 18. 36. c. 6, 40. 47. c. 8, 51. Röm. 8, 24. f 1 Joh. 3, 14.

25 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Es kommt die Stunde, und ist schon jetzt, daß die *Todten werden die Stimme des Sohnes Gottes hören; und die sie hören werden, die werden leben.

* c. 11, 43. 44.

26 Denn wie der Vater das Leben hat in ihm selbst: also hat er dem Sohne gegeben, das Leben zu haben in ihm selbst.

27 Und hat ihm Macht gegeben, auch *das Gericht zu halten, darum, daß er des Menschen Sohn ist. * v. 22.

28 Verwundert euch des nicht. Denn es kommt die Stunde, in welcher Alle, die in den Gräbern sind, werden seine Stimme hören;

29 Und *werden hervor geben, die da Gutes gethan haben, zur Auferstehung

des Lebens, die aber Nebels gethan haben, zur Auferstehung des Gerichts.

* c. 6, 40. Dan. 12, 2.

30 Ich * kann nichts von mir selbst thun. Wie ich höre, so richte ich, und mein Gericht ist recht; denn ich suche † nicht meinen Willen, sondern des Vaters Willen, der mich gesandt hat.

* v. 19. † c. 6, 38.

31 So Ich von mir selbst zeuge, so ist mein Zeugniß nicht wahr.

32 Ein * Anderer ist es, der von mir zeuget; und ich weiß, daß das Zeugniß wahr ist, das er von mir zeugt.

* Matth. 3, 17.

33 Ihr * schickt zu Johanne, und er zeugete von der Wahrheit. * c. 1, 19.

34 Ich aber nehme nicht Zeugniß von Menschen; sondern solches sage ich, auf daß ihr selig werdet.

35 Er war ein brennend und scheinend Licht; ihr aber wolltet eine kleine Weile fröhlich sein von seinem Licht.

36 Ich aber habe ein größer Zeugniß, denn * Johannis Zeugniß; denn die Werke, die mir der Vater gegeben hat, daß ich sie vollende, † dieselbigen Werke, die Ich thue, zeugen von mir, daß mich der Vater gesandt habe.

* c. 1, 33. † c. 3, 2. c. 7, 31.

37 Und der Vater, der mich gesandt hat, * derselbe hat von mir gezeuget. Ihr habt nie weder seine Stimme gehörret, noch seine Gestalt gesehen; * Matth. 3, 17. 2c.

38 Und sein Wort habt ihr nicht in euch wohnend; denn ihr glaubet dem nicht, den Er gesandt hat.

39 Suchet * in der Schrift, denn ihr meinet, ihr habt das ewige Leben darin; und sie ist's, die von mir zeuget;

* Zef. 34, 16. 1 Tim. 4, 13.

40 Und ihr wollt nicht zu mir kommen, * daß ihr das Leben haben möchtet.

* c. 6, 35.

41 Ich * nehme nicht Ehre von Menschen. * Ebr. 5, 5. 1 Thess. 2, 6.

42 Aber ich leinne euch, daß ihr nicht Gottes Liebe in euch habt.

43 Ich bin gekommen in meines Vaters Namen, und ihr nehmst mich nicht an. So ein Anderer wird in seinem eigenen Namen kommen, den werdet ihr annehmen.

44 Wie könnet ihr glauben, die ihr Ehre von einander nehmst? Und die * Ehre, die von Gott allein ist, suchet ihr nicht.

* Röm. 2, 29.

45 Ihr sollt nicht meinen, daß Ich euch vor dem Vater verklagen werde. Es ist

einer, der euch verklagt, der * Moses, auf welchen ihr hefft. * 5 Mos. 32, 1. 2c.

46 Wenn ihr Moſe glaubtet, so glaubtet ihr auch mir; denn * er hat von mir geschrieben.

* 1 Mos. 3, 15. c. 22, 18. c. 49, 10. Ps. 40, 8.

47 So ihr aber seinen Schriften nicht glaubet, wie werdet ihr meinen Worten glauben?

Das 6. Capitel.

Christi wunderbare Speisung und Gang, Predigt von der geistlichen Genießung seines Fleisches und Blutes.

Darnach fuhr IESUS weg über das Meer an der Stadt Tiberias in Galiläa.

2 Und es zog ihm viel Volks nach, darum, daß sie die Zeichen sahen, die er an den Kranken that.

3 IESUS aber ging hinauf auf einen Berg, und setzte sich daselbst mit seinen Jüngern.

4 Es war aber nahe die * Ostern, der Jüden Fest. * 3 Mos. 23, 5. 2c.

5 * Da hob IESUS seine Augen auf, und sahet, daß viel Volks zu ihm kommt, und spricht zu Philippo: Wo kaufen wir Brod, daß diese essen?

* Matth. 14, 15. Marc. 6, 34. 2c.

6 (Das sagte er aber, ihn zu versuchen; denn Er wußte wohl, was er thun wollte.)

7 Philippos antwortete ihm: * Zwei hundert Pfennig werth Brods ist nicht genug unter sie, daß ein Jeglicher unter ihnen ein wenig nehme. * Marc. 6, 37.

8 Spricht zu ihm einer seiner Jünger, Andreas, der Bruder Simonis Petri:

9 Es ist ein Knabe hier, der hat fünf Gerstenbrode und zween Fische; aber was ist das unter so Viele?

10 IESUS aber sprach: * Schaffet, daß sich das Volk lagere. Es war aber viel Gras an dem Ort. Da lagerten sich bei fünf tausend Mann. * Matth. 14, 19.

11 IESUS aber nahm die Brode, dankte, und gab sie den Jüngern, die Jünger aber denen, die sich gelagert hatten; desselbigen gleichen * auch von den Fischen, wie viel er wollte. * c. 21, 13.

12 Da * sie aber satt waren, sprach er zu seinen Jüngern: Sammelt die übrigen Brocken, daß nichts umkomme.

* Marc. 8, 8.

13 Da sammelten sie, und fülleten zwölf Körbe mit Brocken, von den fünf Gerstenbroden, die überblieben denen, die gespeiset werden.

14 Da nun die Menschen das Zeichen

sahen, das Jesu that, sprachen sie: Das ist wahrlich *der Prophet, der in die Welt kommen soll. *c. 4. 19. c. 7. 40.

15 Da Jesu nun merkte, daß sie kommen würden, und ihn haschen, daß sie ihn zum Könige machen; *entwich er abermals auf den Berg, er selbst alleine. *c. 18. 36.

16 Am Abend aber gingen die Jünger hinab an das Meer,

17 Und *traten' in das Schiff, und kamen über das Meer gen Capernau. Und es war schon finster geworden, und Jesu war nicht zu ihnen gekommen.

* Matth. 14. 22. Marc. 6. 45.

18 Und das Meer *erheb' sich von einem großen Winde. *v. 107. 25.

19 Da sie nun gerudert hatten bei fünf und zwanzig oder dreißig Feldweges, sahen sie *Jesum auf dem Meer daher gehen, und nahe an das Schiff kommen; und sie fürchteten sich. *Matth. 14. 25. v.

20 Er aber sprach zu ihnen: Ich bin es, fürchtet euch nicht.

21 Da wollten sie ihn in das Schiff nehmen; und alsbald war das Schiff am Lande, da sie hinführten.

22 Des andern Tages habe das Volk, das diesseit des Meeres stand, daß kein ander Schiff daselbst war, denn das einzige, daren seine Jünger getreten waren, und daß Jesu nicht mit seinen Jüngern in das Schiff getreten war, sondern allein seine Jünger waren weggefahren.

23 Es kamen aber andere Schiffe von Tiberias nahe zu der Stätte, da sie das Brod gegessen hatten durch des Herrn *Dankigung. *v. 11.

24 Da muß das Volk habe, daß Jesu nicht da war, noch seine Jünger; traten sie auch in die Schiffe, und kamen gen Capernaum, und suchten Jesum.

25 Und da sie ihm fanden jenseit des Meers, sprachen sie zu ihm: Rabbi, wann bist du hergekommen?

26 Jesu antwortete ihnen, und sprach: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, ihr habt mich nicht darum, daß ihr Zeichen gesehen habt; sondern daß ihr von dem Brod gegessen habt, und seid satt geworden.

27 Wirket Speise, nicht, die vergänglich ist, sondern die da bleibt in das ewige Leben, *welche euch des Menschen Sohn geben wird; denn denselbigen hat Gott der Vater versiegelt. *c. 3. 16. c. 4. 14.

28 Da sprachen sie zu ihm: Was sollen wir thun, daß wir Gottes Werke wirken?

29 Jesu antwortete, und sprach zu

ihnen: *Das ist Gottes Werk, daß ihr an den glaubet, den Er gesandt hat.

*Eph. 1. 19. Psal. 1. 6. 1 Joh. 3. 23.

30 Da sprachen sie zu ihm: Was tust du für ein Zeichen, auf daß wir sehen und glauben dir? Was wirken du?

31 Unsere Väter haben Manna gegessen in der Wüste, wie geschrieben steht: „Er gab ihnen Brod vom Himmel zu essen.“

* 2 Mose. 16. 13. 14. Neh. 9. 15. Ps. 78. 24.

32 Da sprach Jesu zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Moses hat euch nicht Brod vom Himmel gegeben; sondern mein Vater gibt euch das rechte Brod vom Himmel. *v. 46.

33 Denn dies ist das Brod Gottes, das vom Himmel kommt, und gibt der Welt das Leben.

34 Da sprachen sie zu ihm: Herr, gib uns allewege solch Brod.

35 Jesu aber sprach zu ihnen: *Ich bin das Brod des Lebens. Wer zu mir kommt, den wird nicht hungern; und wer an mich glaubt, den wird nimmermehr dürsten.

*v. 48. † Zei. 55. 1. Joh. 4. 14. c. 7. 37.

36 Aber ich habe es euch gesagt, daß ihr mich gehoben habt, und glaubet doch nicht.

37 Alles, *was mir mein Vater gibt, das kommt zu mir; und wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinans stossen.

*c. 17. 6. 9. 11. 12. 24.

38 Denn ich bin vom Himmel gekommen, nicht, *daß ich meinen Willen thue, sondern deß, der mich gesandt hat. *c. 4. 34.

39 Das ist aber der Wille des Vaters, der mich gesandt hat, daß ich *nichts verlieren von Allem, das er mir gegeben hat, sondern daß ich es auferwecke am jüngsten Tage. *c. 10. 28. 29. c. 17. 12.

40 Das ist aber der Wille deß, der mich gesandt hat, daß, wer den Sohn siehet, und glaubet an ihn, habe das ewige Leben; und Jesu werde ihn *auferwecken am jüngsten Tage.

*c. 5. 29. c. 11. 24. Lue. 14. 14.

41 Da murren die Juden darüber, daß er sagte: „Ich bin das Brod, das vom Himmel gekommen ist.“

42 Und sprachen: *Ist dieser nicht Jesu, Josephs Sohn, deß Vater und Mutter wir kennen? Wie spricht Er denn: „Ich bin vom Himmel gekommen?“

*Lue. 4. 22. v.

43 Jesu antwortete, und sprach zu ihnen: Murret nicht unter einander.

44 Es kann *Niemand zu mir kommen, es sei denn, daß ihn ziehe

der Vater, der mich gesandt hat: und Ich werde ihn auferwecken am jüngsten Tage.

* v. 65. † Jer. 31, 3.

45 Es steht geschrieben in * den Propheten: „Sie werden alle von Gott gelehret sein.“ Wer es nun höret vom Vater, und lernet es, der kommt zu mir.

* Jes. 54, 13. Jer. 31, 33.

46 Nicht, daß Niemand den Vater habe gesehen, ohne der vom Vater ist, der hat den Vater gesehen.

47 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: *Wer an mich glaubt, der hat das ewige Leben.

* c. 3, 16, 18, 36.

48 * Ich bin das Brod des Lebens.

* v. 35, 2c.

49 Eure Väter haben Manna gegessen in der Wüste, und sind gestorben.

* 2 Mos. 16, 15. 4 Mos. 11, 7. Ps. 78, 24.

† 1 Cor. 10, 5.

50 Dies ist das Brod, das vom Himmel kommt, auf daß, wer davon isst, nicht sterbe.

51 Ich bin das lebendige Brod, * vom Himmel gekommen. Wer von diesem Brod essen wird, der wird leben in Ewigkeit. Und das Brod, das Ich geben werde, ist mein Fleisch, welches Ich geben werde † für das Leben der Welt.

* c. 3, 13. † Ebr. 10, 5, 10.

52 Da zankten die Juden unter einander und sprachen: Wie kann dieser uns sein Fleisch zu essen geben?

53 Jesus sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Werdet ihr nicht essen das Fleisch des Menschen Sohnes, und trinken sein Blut, so habt ihr kein Leben in euch.

54 Wer mein Fleisch isst, und trinket mein Blut, der hat das ewige Leben, und Ich werde ihn am jüngsten Tage auferwecken.

55 Denn mein Fleisch ist die rechte Speise, und mein Blut ist der rechte Trank.

56 Wer mein Fleisch isst, und trinkt mein Blut, der * bleibt in mir, und Ich in ihm.

* c. 15, 4. 1 Zeb. 3, 24. c. 4, 13.

57 Wie mich gesandt hat der lebendige Vater, und Ich lebe um des Vaters willen: also, wer mich isst, derselbige wird auch leben um meinet willen.

58 Dies ist das Brod, das * vom Himmel gekommen ist, nicht wie eure Väter haben Manna gegessen, und sind gestorben. Wer dies Brod isst, der wird leben in Ewigkeit.

* c. 3, 13.

59 Solches sagte er in der Schule, da er lehrte zu Capernaum.

60 Viele nun seiner Jünger, die das höreten, sprachen: Das ist eine harte Rede, wer kann sie hören?

61 Da Jesus aber bei sich selbst merkte, daß seine Jünger darüber murreten, sprach er zu ihnen: Abergötzt euch das?

62 Wie, wenn ihr denn seben werdet des Menschen Sohn * aufzufahren dahin, da er zuvor war?

* c. 3, 13.

Mare. 16, 19. Luc. 24, 51. Eph. 4, 8.

63 Der * Geist ist es, der da lebendig macht; das Fleisch ist kein nütze. Die Worte, die Ich rede, die sind Geist und sind Leben.

* 2 Cor. 3, 6.

64 Aber es sind etliche unter euch, die glauben nicht. Denn * Jesus wußte von Anfang webl, welche nicht glaubend waren, und welcher ihn verrathen würde.

* c. 2, 25.

65 Und er sprach: Darum habe ich euch gesagt: * Niemand kann zu mir kommen, es sei ihm denn von meinem Vater gegeben.

* v. 44.

66 Von dem an gingen seiner Jünger viele hinter sich, und wandelten hinfort nicht mehr mit ihm.

67 Da sprach Jesus zu den Zwölfen: Willt ihr auch weggehen?

68 Da antwortete ihm Simon Petrus: Herr, wohin sollen wir gehen? Du hast * Worte des ewigen Lebens;

* v. 63. Math. 7, 29. Apost. 5, 20.

69 Und wir haben geglaubet, und erkannt, daß * Du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes.

* c. 1, 49. c. 11, 27. Math. 16, 16. Marc. 8, 29.

70 Jesus antwortete ihm: Habe Ich nicht euch * Zwölfe erwählt? und eurer einer ist † ein Däsel. * Luc. 6, 13. † Joh. 8, 44.

71 Er redete aber von dem Judas Simon Ischarioth; derselbige verrieth ihn hernach, und war der Zwölfe einer.

Das 7. Capitel.

Christi Predigten im Tempel.

Darnach zog Jesus umher in * Galiläa; denn er wollte nicht in Judäa umher ziehen, darum, daß ihm die Juden nach dem Leben stelleten.

* c. 6, 1.

2 Es war aber nahe der Juden * Fest der Laubfrücht.

* 3 Mos. 23, 34.

3 Da sprachen seine Brüder zu ihm: Mache dich auf von damen, und gebe in Judäa an, auf daß auch deine Jünger sehen die Werke, die du thust.

* Math. 12, 46. Marc. 3, 31. Apost. 1, 14.

4 Niemand thut etwas im Verborgenen, und will doch frei offenbar sein. Thust du solches, so offenbare dich vor der Welt.

5 Denn *auch seine Brüder glaubten nicht an ihn. *Pj. 69, 9.

6 Da spricht Jesus zu ihnen: *Meine Zeit ist noch nicht hier; eure Zeit aber ist allewege. *c. 2, 4.

7 Die Welt kann euch nicht hassen; mich aber *hasset sie, denn Ich zenge von ihr, daß ihre Werke böse sind. *c. 15, 18.

8 Gehet ihr hinauf auf dieses Fest. Ich will noch nicht hinauf geben auf dieses Fest; denn *meine Zeit ist noch nicht erfüllt. *c. 8, 20.

9 Da er aber das zu ihnen gesagt, blieb er in Galiläa.

10 Als aber seine Brüder waren hinauf gegangen, da ging Er auch hinauf zu dem Fest, nicht offenbarlich, sondern gleich heimlich.

11 Da suchten ihn die Juden am Fest, und sprachen: Wo ist der?

12 Und es war ein groß *Genußmiet von ihm unter dem Volk. Etliche sprachen: Er ist fromm. Die Andern aber sprachen: Nein, sondern er verführt das Volk.

*c. 9, 16. c. 10, 19. Matth. 21, 46.

13 Niemand aber redete frei von ihm, um der *Furcht willen vor den Juden.

*c. 9, 22. c. 12, 42. c. 19, 38.

14 Aber mitten im Fest ging Jesus hinauf in den Tempel, und lehrte.

15 Und die Juden verwunderten sich, und sprachen: *Wie kann dieser die Schrift, so er sie doch nicht gelernt hat?

*Matth. 13, 54. Marc. 6, 3.

16 Jesus antwortete ihnen, und sprach: Meine Lehre ist nicht mein, sondern deß, der mich gesandt hat.

17 So *emand will deß Willen thun, der wird inne werden, ob diese Lehre von Gott sei, oder ob Ich von mir selbst rede.

*c. 3, 21. c. 8, 31. 32, 47.

18 Wer von ihm selbst redet, der *sucht seine eigene Ehre; wer aber sucht die Ehre deß, der ihn gesandt hat, der ist wahrhaftig, und ist keine Ungerechtigkeit an ihm. *c. 5, 41.

19 Hat euch nicht Moses das *Gesetz gegeben? Und Niemand unter euch thut das Gesetz. Warum sucht ihr mich zu tödten? *2 Mos. 24, 3, 4. Apost. 7, 53.

20 Das Volk antwortete, und sprach: *Du hast den Teufel; wer sucht dich zu tödten? *c. 8, 48, 52.

21 Jesus antwortete, und sprach: Ein einiges Werk habe ich gethan, und es wundert euch alle.

22 Moses hat euch darum gegeben die Beschneidung, nicht, daß sie von Mose kommt, sondern *von den Vätern; noch

beschneidet ihr den Menschen am Sabbath. *1 Mos. 17, 10.

23 So ein Mensch die Beschneidung annimmt am Sabbath, auf daß nicht das Gesetz Mosis gebrochen werde; zürnet ihr denn über mich, daß ich den *ganzen Menschen habe am Sabbath gesund gemacht? *c. 5, 9.

24 *Richtet nicht nach dem Ansehen sondern richtet ein recht Gericht. *5 Mos. 1, 16, 17.

25 Da sprachen etliche von Jerusalem: Ist das nicht der, *den sie suchten zu tödten? *v. 19.

26 Und siehe zu, er redet frei, und sie sagen ihm nichts. Erkennen unsere Obersten nun gewiß, daß Er gewiß Christus sei?

27 Doch wir wissen, von wannen dieser ist; wenn aber Christus kommen wird, so wird Niemand wissen, von wannen er ist.

28 Da rief Jesus im Tempel, lehrte, und sprach: Ja, ihr kennt mich, und wisset, von wannen ich bin; und von mir selbst bin ich nicht gekommen, sondern es ist ein *Wahrhaftiger, der mich gesandt hat, welchen ihr nicht kennt. *c. 8, 26, 42.

29 Ich *kenne ihn aber; denn ich bin von Ihm, und Er hat mich gesandt.

*c. 8, 55. Matth. 11, 27.

30 Da suchten sie ihn zu greifen; aber Niemand legte die Hand an ihn, *denn seine Stunde war noch nicht gekommen.

*c. 8, 20. Luc. 22, 53.

31 Aber *viele vom Volk glaubten an ihn, und sprachen: Wenn Christus kommt wird, wird er auch mehr Zeichen thun, als dieser thut?

*c. 8, 30. fc. 20, 30, 31. c. 21, 25.

32 Und es kam vor die Pharisäer, daß das Volk solches von ihm murmelte. Da sandten die Pharisäer und Hohepriester Knechte aus, daß sie ihn griffen.

33 Da sprach Jesus zu ihnen: *Ich bin noch eine kleine Zeit bei euch, und dann gebe ich hin zu dem, der mich gesandt hat. *c. 13, 33.

34 Ihr *werdet mich suchen, und nicht finden; und da Ich bin, könnet ihr nicht hinkommen. *c. 8, 21.

35 Da sprachen die Juden unter einander: Wo will dieser hingehen, daß wir ihn nicht finden sollen? Will er unter die Griechen gehen, die bin und her zerstreut liegen, und die Griechen lehren?

36 Was ist das für eine Rede, daß er sagt: „Ihr werdet mich suchen, und nicht finden; und wo Ich bin, da könnet ihr nicht hinkommen?“

37 Aber am * letzten Tage des Festes, der am herrlichsten war, trat Iesus auf, rief und sprach: Wer da düstet, der komme zu mir, und trinke; * 3 Mose. 23. 36.

38 Wer an mich glaubet, * wie die Schrift sagt, von deß Leibe werden Ströme des lebendigen Wassers fließen. * Jes. 44. 3. Joel 3. 1.

39 Das sagte er aber von dem Geist, welchen empfangen sollten, die an ihn glaubten; denn der heilige Geist war noch nicht da, denn Iesus war noch nicht verkläret.

40 Viele nun vom Volk, die diese Rede höreten, sprachen: * Dieser ist ein rechter Prophet. * 5 Mose. 18. 15.

41 Die Andern sprachen: Er ist Christus. Etliche aber sprachen: * Soll Christus aus Galiläa kommen? * c. 1. 46.

42 Spricht nicht die Schrift, von dem Samen Davids, und aus dem Flecken * Bethlehem, da David war, solle Christus kommen? * Ps. 132. 11.

Mich. 5. 1. Matth. 2. 5. 6. c. 22. 42.

43 Also ward eine * Zwietracht unter dem Volk über ihn. * c. 9. 16.

44 Es wollten aber etliche ihn greifen, * aber Niemand legte die Hand an ihn.

* v. 30.

45 Die Knechte kamen zu den Hohenpriestern und Pharisäern. Und sie sprachen zu ihnen: Warum habt ihr ihn nicht gebracht?

46 Die Knechte antworteten: Es hat * nie kein Mensch also geredet, wie dieser Mensch. * Matth. 7. 28. 2c.

47 Da antworteten ihnen die Pharisäer: Seid ihr auch verführt?

48 Glaubt auch irgend ein Oberster oder Pharisäer an ihn?

49 Sondern das Volk, das nichts vom Gesetz weiß, ist verflucht.

50 Spricht zu ihnen Nicodemus, der bei der Nacht zu ihm kam, welcher einer untern ihnen war:

51 Richtet * unser Gesetz auch einen Menschen, ehe man ihn verhört, und erkennt, was er thut? * 2 Mose. 23. 1.

3 Mose. 19. 15. 5 Mose. 17. 8. c. 19. 15.

52 Sie antworteten, und sprachen zu ihm: Bist du auch ein Galiläer? Versche und siehe, aus Galiläa stehet kein Prophet auf.

53 Und ein Jeglicher ging also heim.

Das 8. Capitel.

Bon einer Ehebrecherin, Christi Person und Amt, seiner Jünger Eigenschaften.

Iesus aber ging an den Ölberg.

2 Und früh Morgens kam er wieder

in den Tempel, und alles Volk kam zu ihm; und er setzte sich, und lehrete sie.

3 Aber die Schriftgelehrten und Pharisäer brachten ein Weib zu ihm, im Ehebruch begriffen, und stelleten sie in's Mittel dar,

4 Und sprachen zu ihm: Meister, dies Weib ist begriffen auf frischer That im Ehebruch;

5 Moses aber hat uns * im Gesetz geboten, solche zu steinigen; was sagst Du? * 3 Mose. 20. 10. 5 Mose. 22. 22. Exod. 16. 38. 40.

6 Das sprachen sie aber, ihn zu versuchen, auf daß sie eine Sache zu ihm hätten. Aber Iesus bückte sich nieder, und schrieb mit dem Finger auf die Erde.

7 Als sie nun anhielten ihn zu fragen, richtete er sich auf, und sprach zu ihnen: Wer * unter euch ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein auf sie. * Röm. 2. 1.

8 Und bückte sich wieder nieder, und schrieb auf die Erde.

9 Da sie aber das hörten, gingen sie hinaus (von * ihrem Gewissen überzeugt) einer nach dem andern, von den Ältesten an bis zu den Geringsten. Und Iesus ward gelassen allein, und das Weib im Mittel stehend. * Röm. 2. 22.

10 Iesus aber richtete sich auf; und da er Niemand sahe, denn das Weib, sprach er zu ihr: Weib, wo sind sie, deine Verläger? Hat dich Niemand verdammet?

11 Sie aber sprach: Herr, Niemand. Iesus aber sprach: So * verdamme Ich dich auch nicht; gebe hin, und † sündige hinfert nicht mehr. * Luc. 9. 56. † Zeb. 5. 14.

12 Da redete Iesus abermal zu ihnen, und sprach: Ich bin das * Licht der Welt; wer mir nach folgt, der wird nicht wandeln im Finsterniß, sondern wird das Licht des Lebens haben.

* Zel. 9. 2. c. 42. 6. 7. c. 49. 6. Zoh. 1. 5. 9.

13 Da sprachen die Pharisäer zu ihm: Du zeugest von dir selbst; dein Zeugniß ist nicht wahr.

14 Iesus antwortete, und sprach zu ihnen: * So Ich von mir selbst zeugen würde, so ist mein Zeugniß wahr, denn ich weiß, von wannen ich gekommen bin, und wobin ich gehe; ihr aber wisset nicht, von wannen ich komme, und wo ich hingeho. * c. 5. 31.

15 Ihr richtet nach dem Fleisch, Ich richte Niemand.

16 So Ich aber richte, so ist mein Gericht recht, denn ich bin * nicht allein; sondern Ich und der Vater, der mich gesandt hat.

* v. 29. c. 16. 32.

17 Auch stehet in eurem Gesetz geschrieben, daß *zweier Menschen Zeugniß wahr sei.
* 5 Mei. 17. 6. c. 19. 15.

Matth. 18. 16. 2 Cor. 13. 1. Ebr. 10. 28.

18 Ich bin es, der ich von mir selbst zeuge; und der Vater, der mich gesandt hat, zeuget auch von mir.

19 Da sprachen sie zu ihm: Wo ist dein Vater? Jesu antwortete: Ihr *kennet weder mich, noch meinen Vater; wenn ihr mich kennetet, so kennetet ihr auch meinen Vater.
* c. 16. 3.

20 Diese Worte redete Jesu an dem Gottesfesten, da er lehrte im Tempel; und *Niemand griff ihn, denn seine Stunde war noch nicht gekommen.

* c. 7. 30. Luc. 22. 53.

21 Da sprach Jesu abermal zu ihnen: Ich gehe hinweg, und ihr werdet mich suchen, und in eurer Sünde sterben; * wo Ich hingabe, da kennt ihr nicht hinkommen.
* c. 7. 34. c. 13. 33.

22 Da *sprachen die Jüden: Will er sich denn selbst tödten, daß er spricht: „Wo Ich hingeho, da kennt ihr nicht hinkommen?“
* c. 7. 35.

23 Und er sprach zu ihnen: Ihr seid von unten her, Ich bin von oben herab; ihr seid von dieser Welt, Ich bin nicht von dieser Welt.

24 So habe ich euch gesagt, daß ihr sterben werdet in euren Sünden; denn so ihr nicht *glaubet, daß Ich es sei, so werdet ihr sterben in euren Sünden.
* Marc. 16. 16.

25 Da sprachen sie zu ihm: Wer bist Du denn? Und Jesu sprach zu ihnen: Erstlich der, der ich mit euch rede.

26 Ich habe viel von euch zu reden und zu richten; aber der mich gesandt hat, ist wahrhaftig, und was Ich von ihm gehöret habe, das rede ich vor der Welt.

27 Sie vernahmen aber nicht, daß er ihnen von dem Vater sagte.

28 Da sprach Jesu zu ihnen: Wenn *ihr des Menschen Sohn erböhnen werdet, dann werdet ihr erkennen, daß Ich es sei, und nichts von mir selbst thue, sondern, wie mich mein Vater gelehret hat, so rede ich.
* c. 3. 14. c. 12. 32.

29 Und der mich gesandt hat, *ist mit mir. Der Vater läßt mich nicht allein; denn Ich thue allezeit, was ihm gefällt.
* v. 16.

30 Da er solches redete, *glaubten Viele an ihn.
* c. 7. 31.

31 Da sprach nun Jesu zu den Jüden, die an ihn glaubten: So *ihr bleiben werdet an meiner Rede, so seid ihr meine rechten Flügler;
* c. 7. 17. c. 15. 10. 14.

32 Und werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit *wird euch frei machen.
* v. 36. 2c.

33 Da antworteten sie ihm: Wir sind Abrahams Samen, sind nie kein Mal jemandes Knechte gewesen; wie sprichst du denn: „Ihr sollt frei werden?“

34 Jesu antwortete ihnen, und sprach: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: *Wer Sünde thut, der ist der Sünde Knecht.
* Röm. 6. 16. 20. 2 Petr. 2. 19. 1 Joh. 3. 8.

35 Der *Knecht aber bleibt nicht ewiglich im Hause; der Sohn bleibt ewiglich.
* 1 Mei. 21. 10.

36 So euch nun der Sohn *frei macht, so seid ihr recht frei.
* v. 32.

Röm. 6. 18. 22. 1 Cor. 7. 22. Gal. 5. 1.

37 Ich weiß wohl, daß ihr *Abrahams Samen seid; aber ihr sucht mich zu tödten, denn meine Rede fährt nicht unter euch.
* Matth. 3. 9.

38 Ich rede, was ich von meinem Vater *gesehen habe; so thut ihr, was ihr von eurem Vater gesehen habt.
* c. 3. 32.

39 Sie antworteten, und sprachen zu ihm: *Abraham ist unser Vater. Spricht Jesu zu ihnen: Wenn ihr Abrahams Kinder wäret, so thätet ihr Abrahams Werke.
* Matth. 3. 9. Luc. 3. 8.

40 Nun aber *sucht ihr mich zu tödten, einen solchen Menschen, der ich euch † die Wahrheit gesagt habe, die ich von Gott gehört habe; das hat Abraham nicht gethan.
* Ps. 10. 9. † Ps. 119. 151. 160.

41 Ihr thut eures Vaters Werke. Da sprachen sie zu ihm: Wir sind nicht unecht geboren; wir haben Einen Vater, Gott.

42 Jesu sprach zu ihnen: Wäre Gott euer Vater, so liebtet ihr mich: denn Ich bin ausgegangen, und komme von Gott; denn ich bin nicht von mir selbst gekommen, sondern Er hat mich gesandt.

43 Warum kennet ihr denn meine Sprache nicht? Denn ihr könnet ja mein Werk nicht hören.

44 Ihr *seid von dem Vater dem Teufel, und nach eures Vaters Lust wollt ihr thun. Derselbige ist ein † Mörder von Anfang, und ist ‡ nicht bestanden in der Wahrheit; denn die Wahrheit ist nicht in ihm. Wenn er die Lügen redet, so redet er von seinem Eigenen; denn er ist ** ein Lügner und ein Vater derselbigen.
* 1 Joh. 3. 8. † 1 Mos. 3. 4. Ps. 17. 4.
‡ 2 Petr. 2. 4. Ep. Jud. v. 6. ** 1 Röm. 22. 22.

45 Ich aber, weil ich die Wahrheit sage, so glaubt ihr mir nicht.

46 Welcher *unter euch kanu mich einer Sünde zeihen? So ich euch aber die Wahrheit sage, warum glaubet ihr mir nicht? *Jei. 53, 9. 2 Cor. 5, 21. 1 Petr. 2, 22.

47 Wer *von Gott ist, der höret Gottes Wort: darum höret ihr nicht, denn ihr seid nicht von Gott. *c. 10, 27. 1 Joh. 4, 6.

48 Da antworteten die Juden, und sprach zu ihm: Sagen wir nicht recht, daß Du ein Samariter bist, und *hast den Teufel? *c. 7, 20.

49 Jesus antwortete: Ich habe keinen Teufel; sondern ich *ehre meinen Vater, und ihr uehret mich. *c. 7, 18.

50 Ich *suche nicht meine Ehre; es ist aber einer, der sie suchet und richtet. *c. 5, 30. 41.

51 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: *Soemand mein Wort wird halten, der wird den Tod nicht seben ewiglich. *c. 6, 40. 47.

52 Da sprachen die Juden zu ihm: Nun erkennen wir, daß du den Teufel hast. Abraham ist gestorben, und *die Propheten, und Du sprichst: So jemand mein Wort hält, der wird den Tod nicht schmecken ewiglich. *Zach. 1, 5.

53 Bist Du mehr, denn unser Vater Abraham, welcher gestorben ist? und die Propheten sind gestorben. Was machst Du ans dir selbst?

54 Jesus antwortete: So Ich mich selbst ehre, so ist meine Ehre nichts. Es ist aber mein Vater, der mich ehret, welchen ihr spredhet, er sei einer Gott;

55 Und *kennet ihn nicht. Ich aber kenne ihn; und so ich würde sagen: Ich kenne ihn nicht; so würde ich ein Lügner, gleichwie ihr seid. Aber ich kenne ihn, und halte sein Wort. *c. 7, 28.

56 Abraham, euer Vater, ward froh, daß er meinen Tag seben sollte; und er sahe ihn, und freute sich.

57 Da sprachen die Juden zu ihm: Du bist noch nicht funzig Jahre alt, und hast Abraham gesehen?

58 Jesus sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ehe denn Abraham ward, bin Ich.

59 Da hoben *sie Steine auf, daß sie auf ihn würzen. Aber Jesus verbarg sich, und ging zum Tempel hinaus, mitten durch sie hinstrechend. *c. 10, 31. †Luc. 4, 30.

Das 9. Capitel.

Der Blindgeborene wird von Christo sehend gemacht. Und Jesus ging vorüber, und sahe einen, der blind geboren war.

2 Und seine Jünger fragten ihn, und

sprachen: Meister, *wer hat gesündigt, dieser, oder seine Eltern, daß er ist blind geboren? *Luc. 13, 2.

3 Jesus antwortete: Es hat weder dieser gesündigt, noch seine Eltern; sondern, daß *die Werke Gottes offenbar würden an ihm. *c. 11, 4.

4 Ich muß wirken die Werke des, der mich gefandt hat, so lange es Tag ist; es kommt die Nacht, da Niemand wirken kann.

5 Dieweil ich bin in der Welt, bin ich das Licht der Welt. *c. 1, 9. c. 8, 12.

6 Da er solches gesagt, spülzete er auf die Erde, und machte einen Roth aus dem Speichel, und schmierete den Roth auf des Blinden Augen,

7 Und sprach zu ihm: Gebe bin zu dem *Teiche Siloba (das ist verdolmetchet: gesandt), und wasche dich. Da ging er hin, und wusch sich, und kam sehend. *Neh. 3, 15.

8 Die Nachbarn, und die ihn zuvor gesehen hatten, daß er ein Bettler war, sprachen: Ist dieser nicht, der *da saß und bettelte? *Apost. 3, 2. 10.

9 Etliche sprachen: „Er ist es.“ Etliche aber: „Er ist ihm ähnlich.“ Er selbst aber sprach: Ich bin es.

10 Da sprachen sie zu ihm: Wie sind deine Augen aufgethan?

11 Er antwortete, und sprach: Der Mensch, der Jesus heißt, machte einen Roth, und schmierete meine Augen, und sprach: „Gebe bin zu dem Teiche Siloba, und wasche dich.“ Ich ging hin, und wusch mich, und ward sehend.

12 Da sprachen sie zu ihm: Wo ist der selbige? Er sprach: Ich weiß nicht.

13 Da führten sie ihn zu den Pharisäern, der weiland blind war.

14 (*Es war aber Sabbath, da Jesus den Roth machte, und seine Augen öffnete.) *c. 5, 9.

15 Da fragten sie ihn abermal, auch die Pharisäer, wie er wäre sehend geworden? Er aber sprach zu ihnen: Roth legte er mit auf die Augen, und ich wusch mich, und bin nun sehend.

16 Da sprachen etliche der Pharisäer: Der Mensch ist nicht von Gott, dieweil er den Sabbath nicht hält. Die andern aber sprachen: *Wie kann ein sündiger Mensch solche Zeichen thun? Und es ward eine Zwietracht unter ihnen. *v. 31. 33.

17 Sie sprachen wieder zu dem Blinden: Was sagst du von ihm, daß er hat deine Augen aufgethan? Er aber sprach: Er ist ein Prophet.

18 Die Juden glaubten nicht von ihm, daß er blind gewesen, und sehend geworden wäre, bis daß sie riefen die Eltern des, der sehend war geworden,

19 Fragten sie, und sprachen: Ist das euer Sohn, welchen ihr sagt, er sei blind geboren? Wie ist er denn nun sehend?

20 Seine Eltern antworteten ihnen, und sprachen: Wir wissen, daß dieser unser Sohn ist, und daß er blind geboren ist;

21 Wie er aber nun sehend ist, wissen wir nicht; oder wer ihm hat seine Augen aufgethan, wissen wir auch nicht. Er ist alt genug, fragt ihn, lasst ihn selbst für sich reden.

22 Solches sagten seine Eltern, denn sie fürchteten sich vor den Juden. Denn die Juden hatten sich schon vereinigt, so jemand ihn für Christum befleßnete, daß derselbe in den Bann gethan würde.

* c. 7, 13. † c. 12, 42.

23 Darum sprachen seine Eltern: Er ist alt genug, fragt ihn.

24 Da riefen sie zum andern Mal den Menschen, der blind gewesen war, und sprachen zu ihm: Gib * Gott die Ehre. Wir wissen, daß dieser Mensch ein Sünder ist.

* Jes. 7, 19.

25 Er antwortete, und sprach: Ist er ein Sünder, das weiß ich nicht; eins weiß ich wohl, daß ich blind war, und bin nun sehend.

26 Da sprachen sie wieder zu ihm: Was that er dir? Wie that er deine Augen auf?

27 Er antwortete ihnen: Ich habe es euch jetzt gesagt; habt ihr es nicht gehöret? Was wollt ihr es abermal hören? Willt ihr auch seine Jünger werden?

28 Da fluchten sie ihm, und sprachen: Du bist kein Jünger; wir aber sind Moses Jünger.

29 Wir wissen, daß Gott mit Mose geredet hat; diesen aber wissen wir nicht, von wannen er ist.

30 Der Mensch antwortete und sprach zu ihnen: Das ist ein wunderlich Ding, daß ihr nicht wisset, von wannen er sei; und er hat meine Augen aufgethan.

31 Wir wissen aber, daß * Gott die Sünder nicht höret; sondern so jemand gottesfürchtig ist, und thut seinen Willen, den höret er.

* Hes. 27, 9. c. 33, 13.

Ps. 66, 18. Spr. 15, 29. c. 28, 9. Jes. 1, 15.

32 Von der Welt an ist es nicht erhörtet, daß jemand einem geboruenen Blinden die Augen aufgethan habe.

33 Wäre * dieser nicht von Gott, er könnte nichts thun.

* v. 16.

34 Sie antworteten, und sprachen zu ihm: Du bist ganz in Sünden geboren, und lehrest uns? Und stießen ihn hinaus.

35 Es kam vor Jesus, daß sie ihn ausgestoßen hatten. Und da er ihn fand, sprach er zu ihm: Glaubst du an den Sohn Gottes?

36 Er antwortete, und sprach: Herr, welcher ist's, auf daß ich an ihn glaube?

37 Jesus sprach zu ihm: Du hast ihn gesehen, und * der mit dir redet, der ist es.

* c. 4, 26.

38 Er aber sprach: „Herr, ich glaube;“ und betete ihn an.

39 Und Jesus sprach: Ich bin zum Gericht auf diese Welt gekommen, auf daß, die da nicht seien, sehend werden, und * die da seien, blind werden.

* Matth. 13, 13.

40 Und solches höreten etliche der Pharisäer, die bei ihm waren, und * sprachen zu ihm: Sind wir denn auch blind?

* 2 Kön. 17, 9.

41 Jesus sprach zu ihnen: Waret ihr blind, so hättet ihr keine Sünde; nun ihr aber prechet: „Wir sind sehend,“ bleibt eure Sünde.

Das 10. Capitel.

Von Christo dem guten Hirten und seinen Schafen. Item, ob er der Messias sei.

Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer nicht zur Thür hinein geht in den Schafstall, sondern steiget anderswo hinein, der ist ein Dieb und ein Mörder.

2 Der aber zur Thür hinein geht, der ist ein Hirte der Schafe.

3 Demselbigen thut der Thürhüter auf, und die Schafe hören seine Stimme; und er ruft seine Schafe * mit Namen, und führet sie aus.

* Jes. 43, 1.

4 Und wenn er seine Schafe hat ausgelassen, geht er vor ihnen hin, und die Schafe folgen ihm nach, denn sie kennen seine Stimme.

5 Einem Fremden aber folgen sie nicht nach, sondern fliehen von ihm; denn sie kennen der Fremden Stimme nicht.

6 Diesen Spruch sagte Jesus zu ihnen; sie vernahmen aber nicht, was es war, das er zu ihnen sagte.

7 Da sprach Jesus wieder zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ich bin die Thür zu den Schafen.

8 Alle, die vor mir gekommen sind, * die sind Diebe und Mörder gewesen; aber die Schafe haben ihnen nicht gehorchet.

* Jer. 23, 2.

9 Ich bin die Thür; so jemand durch

mich eingehet, der wird selig werden, und wird ein- und ausgehen, und Weide finden.

10 Ein Dieb kommt nicht, denn daß er stehle, würgt und umbringe.

11 Ich bin gekommen, daß sie das Leben und *volle Güte haben sollen.

* Ps. 23, 1. Jes. 40, 11.

12 Ich bin *ein guter Hirte. Ein guter Hirte läßt sein Leben für die Schafe. Ein Mietling aber, der nicht Hirte ist, dess die Schafe nicht eigen sind, fliehet den Wolf kommen, und verläßt die Schafe, und fliehet; und der Wolf erhaschet und zerstreuet die Schafe.

* Ps. 23, 1. Ps. 80, 2. Jes. 40, 11. Ez. 34, 11–23. c. 37, 24. 1 Petr. 2, 25. † Joh. 15, 13.

13 Der Mietling aber fliehet; denn er ist ein Mietling, und achtet der Schafe nicht.

14 Ich bin ein guter Hirte, *und erkenne die Meinen, und bin bekannt den Meinen;

* 2 Tim. 2, 19.

15 Wie mich mein Vater kennt, und Ich kenne den Vater. Und ich lasse mein Leben für die Schafe.

16 Und ich habe *noch andere Schafe, die sind nicht aus diesem Stalle. Und dieselben muß ich herführen, und sie werden meine Stimme hören, und wird Eine Heerde und Ein Hirte werden.

* Ezek. 37, 22. Mich. 2, 12. Apost. 2, 39.

17 Darum liebet mich mein Vater, daß Ich mein Leben lasse, auf daß ich es wieder nehme.

18 Niemand nimmt es von mir, sondern Ich lasse es von mir selber. Ich habe es Macht zu lassen, und habe es Macht wieder zu nehmen. *Selches Gebot habe ich empfangen von meinem Vater. *c. 14, 31.

19 Da ward aber *eine Zwietracht unter den Juden über diesen Worten.

* c. 7, 43. c. 9, 16.

20 Viele unter ihnen sprachen: Er hat den Teufel, und ist unsinnig; was höret ihr ihm zu?

21 Die Andern sprachen: Das sind nicht Worte eines Besessenen; kann der Teufel auch der Blinden Augen aufthun?

22 Es war aber Kirchweih zu Jerusalem, und war Winter.

23 Und Jesus wandelte im Tempel, in der *Halle Salomo's.

* 1 Kön. 6, 3.

24 Da umringeten ihn die Juden, und sprachen zu ihm: Wie lange hältst du unsere Seelen auf? Bist Du Christus, so * sage es uns frei herans. *c. 16, 29.

25 Jesus antwortete ihnen: Ich habe es euch gesagt, und ihr glaubet nicht.

Die Werke, die Ich thue in meines Vaters Namen, die *zeugen von mir. *c. 5, 36.

26 Aber ihr *glaubet nicht; denn ihr seid meine Schafe nicht, als ich euch gesagt habe.

*c. 8, 45.

27 Denn *meine Schafe hören meine Stimme, und Ich kenne sie, und sie folgen mir;

*c. 8, 47.

28 Und Ich gebe ihnen das ewige Leben; und sie werden nimmermehr umkommen, und Niemand wird sie mir aus meiner Hand reißen.

29 Der Vater, der sie mir gegeben hat, ist *größer, denn Alles; und Niemand kann sie aus meines Vaters Hand reißen.

*c. 14, 28.

30 Ich und der Vater sind eins.

31 Da hoben die Juden abermal Steine auf, daß sie ihn steinigten.

32 Jesus antwortete ihnen: Viele gute Werke habe ich euch erzeigt von meinem Vater; um welches Werk unter denselben *steiniget ihr mich?

*c. 8, 59.

33 Die Juden antworteten ihm, und sprachen: Um des guten Werks willen steinigen wir dich nicht; sondern um der Gotteslästerung willen, und daß du ein Mensch bist, und machst dich selbst einen Gott.

34 Jesus antwortete ihnen: Stehet nicht geschrieben *in eurem Gesetz: „Ich habe gesagt, ihr seid Götter?“ *Ps. 82, 6.

35 So er die „Götter“ nennt, zu welchen das Wort Gottes geschah; und die Schrift kann doch nicht gebrochen werden:

36 Sprechet ihr denn zu dem, den der Vater geheiligt und in die Welt gesandt hat: „Du lästerst Gott,“ darum, daß ich sage: *, „Ich bin Gottes Sohn?“

* c. 5, 17–20.

37 Thue ich nicht die Werke meines Vaters, so glaubet mir nicht.

38 Thue ich sie aber, *glaubet doch den Werken, wollt ihr mir nicht glauben, auf daß ihr erkennet und glaubet, daß der Vater in mir ist, und Ich in ihm.

*c. 14, 11.

39 Sie suchten abermal ihn zu greifen;

aber *er entging ihnen aus ihren Händen,

*c. 8, 59. Luc. 4, 30.

40 Und zog hin wieder jenseit des Jordans an den Ort, *da Johannes vorhin getauft hatte, und blieb allda.

*c. 1, 28.

41 Und Viele kamen zu ihm, und sprachen: Johannes that kein Zeichen; aber Alles, was Johannes von diesem gesagt hat, das ist wahr.

42 Und glaubten allda Viele an ihn.

Das 11. Capitel.

Von Auferweckung des versterbenden Lazarus.
Es lag aber einer krank, mit Namen Lazarus, von Bethania, in dem Flecken * Maria's und ihrer Schwester Martha.

*Luc. 10, 38, 39.

2 (Maria aber war, * die den Herrn gesalbet hatte mit Salben, und seine Füße getrocknet mit ihrem Haar, derselbigen Bruder Lazarus lag krank.)

*c. 12, 3. Matth. 26, 7.

3 Da sandten seine Schwestern zu ihm, und ließen ihm sagen: Herr, siehe, den du lieb hast, der liegt krank.

4 Da Jesu das hörte, sprach er: Die Krankheit ist nicht zum Tode, sondern zur * Ehre Gottes, daß der Sohn Gottes dadurch geehrt werde. *c. 9, 3.

5 Jesu aber hatte Martham lieb, und ihre Schwester, und Lazarum.

6 Als er nun hörte, daß er krank war; blieb er zween Tage an dem Ort, da er war.

7 Darnach spricht er zu seinen Jüngern: Laßt uns wieder in Judäam ziehen.

8 Seine Jünger sprachen zu ihm: Meister, * jenes Mal wollten die Juden dich steinigen, und du willst wieder dahin ziehen? *c. 8, 59.

9 Jesu antwortete: Sind nicht des Tages zwölf Stunden? Wer * des Tages wandelt, der stößt sich nicht; denn er sieht das Licht dieser Welt. *c. 9, 4. Luc. 13, 32.

10 Wer aber * des Nachts wandelt, der stößt sich; denn es ist kein Licht in ihm. *c. 12, 35.

11 Solches sagte er, und darnach spricht er zu ihnen: Lazarus, unser Freund, * schlafst; aber ich gehe hin, daß ich ihn aufwecke. *Matth. 9, 24.

12 Da sprachen seine Jünger: Herr, schlafst er; so wird es besser mit ihm.

13 Jesu aber sagte von seinem Tode; sie meinten aber, er redete vom leiblichen Schlaf.

14 Da sagte es ihnen Jesu frei heraus: Lazarus ist gestorben;

15 Und ich bin frob um eure Willen, daß ich nicht da gewesen bin, auf daß ihr glaubet; aber laßt uns zu ihm ziehen.

16 Da sprach Thomas, der da genannt ist Zwilling, zu den Jüngern: Laßt uns mitziehen, daß wir mit ihm sterben.

17 Da kam Jesu, und fand ihn, daß er schon vier Tage im Grabe gelegen war.

18 (Bethania aber war nahe bei Jerusalem, bei funfzehn Feldweges.)

19 Und viele Juden waren zu Martha Ger.

und Maria gekommen, sie zu trösten über ihren Bruder.

20 Als Martha nun hörte, daß Jesu kommt, gehet sie ihm entgegen; Maria aber blieb dabeim sitzen.

21 Da sprach Martha zu Jesu: Herr, wärst du hier gewesen, mein Bruder wäre nicht gestorben;

22 Aber ich weiß auch noch, daß, * was du bittest von Gott, das wird die Gott geben. *c. 9, 31, 33.

23 Jesu spricht zu ihr: Dein Bruder soll auferstehen.

24 Martha spricht zu ihm: Ich weiß wohl, daß er * auferstehen wird in der Auferstehung am jüngsten Tage.

*c. 5, 29. c. 6, 40. Luc. 14, 14.

25 Jesu spricht zu ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, ob er gleich sterbe.

26 Und wer da lebet, und * glaubt an mich, der wird nimmermehr sterben. Glaubst du das?

*c. 6, 35, 40, 50.

27 Sie spricht zu ihm: Herr, ja, * ich glaube, daß Du bist Christus, der Sohn Gottes, der in die Welt gekommen ist.

*c. 6, 69.

28 Und da sie das gesagt hatte, ging sie hin, und rief ihre Schwester Maria heimlich, und sprach: Der Meister ist da, und ruft dich.

29 Dieselbige, als sie das hörte, stand sie eilend auf, und kam zu ihm.

30 Denn Jesu war noch nicht in den Flecken gekommen; sondern war noch an dem Ort, * da ihm Martha war entgegen gekommen. *v. 20.

31 Die Juden, die bei ihr im Hause waren, und trösteten sie, da sie haben Maria, daß sie eitend aufstand und hinaus ging, folgten sie ihr nach, und sprachen: Sie geht hin zum Grabe, daß sie daselbst weine.

32 Als nun Maria kam, da Jesu war, und sahe ihn, fiel sie zu seinen Füßen, und sprach zu ihm: Herr, wärst du hier gewesen, mein Bruder wäre nicht gestorben.

33 Als Jesu sie sahe weinen, und die Juden auch weinen, die mit ihr kamen; ergrimmte er im Geist, und betrübte sich selbst.

34 Und sprach: Wo habt ihr ihn hingelegt? Sie sprachen zu ihm: Herr, kommt und siehe es.

35 Und * Jesu gingen die Augen über. *Luc. 19, 41.

36 Da sprachen die Juden: Siehe, wie hat er ihn so lieb gehabt!

37 Etliche aber unter ihnen sprachen: Könnte, der dem Blinden die Augen aufgethan hat, nicht verschaffen, daß auch dieser nicht sterbe?

38 Jesus aber ergrimmete abermal in ihm selbst, und kam zum Grabe. Es war aber eine Klüft, und *ein Stein darauf gelegt. ^{* Matth. 27, 60.}

39 Jesus sprach: Hebet den Stein ab. Spricht zu ihm Martha, die Schwester des Verstorbenen: Herr, er stinket schon; denn er ist vier Tage gelegen.

40 Jesus spricht zu ihr: Habe ich dir nicht gesagt, so du glauben würdest, du solltest *die Herrlichkeit Gottes sehen?

^{* Rom. 6, 4.}

41 Da hoben sie den Stein ab, da der Verstorbene lag. Jesus aber *hob seine Augen empor, und sprach: Vater, ich danke dir, daß du mich erhöret hast;

^{* Marc. 7, 31.}

42 Doch Ich weiß, daß du mich allezeit hörest; sondern um des *Volks willen, das unher stebet, sage ich es, daß sie glauben, Du habest mich gesandt. ^{* c. 12, 30.}

43 Da er das gesagt hatte, rief er mit lauter Stimme: Lazarus, komm heraus!

44 Und der Verstorbene kam heraus, gebunden mit Grabtüchern, an Füßen und Händen, und sein Augesicht verhüllt mit einem Schweißtuch. Jesus spricht zu ihnen: Löset ihn auf, und lasst ihn geben.

45 Viele nun der Juden, die zu Maria gekommen waren, und sahen, was Jesus that, glaubten an ihn.

46 Etliche aber von ihnen gingen hin zu den Pharisäern, und sagten ihnen, was Jesus gethan hatte.

47 Da *versammelten die Hohenpriester und die Pharisäer einen Rath, und sprachen: Was thun wir? Dieser Mensch thut viele Zeichen. ^{* Matth. 26, 3. Luc. 22, 2.}

48 Lassen wir ihn also, so werden sie alle an ihn glauben. So kommen dann die Römer, und nehmen uns Land und Leute.

49 Einer aber unter ihnen, Kaiphas, der desselben Jahrs Hohenpriester war, sprach zu ihnen: Ihr wisset nichts,

50 Bedenkt auch nichts; es *ist uns besser, Ein Mensch sterbe für das Volk, denn daß das ganze Volk verderbe. ^{* c. 18, 14.}

51 Solches aber redete er nicht von sich selbst; sondern, dieweil er desselbigen Jahrs Hohenpriester war, weissagte er. Denn Jesus sollte sterben für das Volk,

denn daß er die Kinder Gottes, die zerstreuet waren, *zusammenbrächte.

^{* c. 10, 16. Eph. 2, 16.}

53 Von dem Tage an rathschlagten sie, wie sie ihn tödten.

54 Jesus aber wandelte nicht mehr frei unter den Juden; sondern ging von dannen in eine Gegend nahe bei der Wüste in eine Stadt, genaunt Ephrem, und hatte sein Wesen daselbst mit seinen Jüngern.

55 Es war aber nahe die Ostern der Juden; und es gingen viele hinauf gen Jerusalem aus der Gegend, vor den Ostern, *daß sie sich reinigten. ^{* 2 Chren. 30, 17.}

56 Da standen sie, und fragten nach Jesus, und redeten mit einander im Tempel: Was dünkt euch, daß er nicht kommt auf das Fest?

57 Es hatten aber die Hohenpriester und Pharisäer lassen ein Gebot ausgängen, soemand wüßte, wo er wäre, daß er es anzeigen, daß sie ihn griffen.

Das 12. Capitel.

Christi Salbung. Einzug in Jerusalem. Predigt von der Freiheit seines Todes. Auch vom Glauben und Unglauben.

Sechs Tage vor den Ostern *kam Jesus gen Bethanien, da Lazarus war, der Verstorbene, welchen Jesus auferweckte hatte von den Todten.

^{* Matth. 26, 6. Marc. 14, 3.}

2 Daselbst machten sie ihm ein Abendmahl, und Martha diente, *Lazarus aber war deren einer, die mit ihm zu Tische saßen. ^{* c. 11, 14, 43.}

3 Da nahm *Maria ein Pfund Salbe von ungefälschter kostlicher Narde, und salbte die Füße Jesu, und trocknete mit ihrem Haar seine Füße; das Haus aber ward voll vom Geruch der Salbe.

^{* Marc. 14, 3.}

4 Da sprach *seiner Jünger einer, Judas, Simonis Sohn, Ischariothes, der ihn hernach verrieth: ^{* Matth. 26, 8.}

5 Warum ist diese Salbe nicht verkauft um drei hundert Groschen, und den Armen gegeben?

6 Das sagte er aber nicht, daß er nach den Armen fragte; sondern er war ein Dieb, und hatte den Beutel, und trug, was gegeben ward.

7 Da sprach Jesus: Lasst sie mit Frieden; solches hat sie behalten zum Tage meines Begräbnisses.

8 Dein *Arme habt ihr allezeit bei euch; mich aber habt ihr nicht allezeit.

^{* 5 Mose, 15, 11. Matth. 26, 11.}

9 Da erfuhr viel Volks der Juden, daß er daselbst war, und kamen nicht um Jesu willen allein, sondern daß sie auch Lazarum sähen, *welchen er von den Toten erwecket hatte.

*c. 11, 43, 44.

10 Aber die Hohenpriester trachteten darnach, daß sie auch Lazarum tödteten.

11 Denn um seinet willen gingen viele Juden hin, und glaubten an Jesum.

12 Des andern Tages, *viel Volks, das auf das Fest gekommen war, da es hörete, daß Jesus kommt gen Jerusalem;

*Matth. 21, 8. Marc. 11, 8.

13 Nahmen sie Palmenzweige, und gingen hinaus ihm entgegen, und schrieten: *Hosanna! Gelobet sei, der da kommt in dem Namen des Herrn, ein König von Israel! *Pj. 118, 25, 26. Matth. 23, 39.

Marc. 11, 8, 9. Luc. 19, 37, 38.

14 Jesus aber überkam ein *Esellein, und ritt darauf; wie denn geschrieben steht:

*Matth. 21, 7.

15 „Fürchte dich nicht, du Tochter Zion, siehe, *dein König kommt reitend auf einem Eselsfülllein.“

*Zach. 9, 9. Jes. 62, 11. Matth. 21, 5.

16 Solches aber verstanden seine Jünger zuvor nicht; sondern da Jesus verklärret ward, da dachten sie daran, daß solches war von ihm geschrieben, und sie solches ihm gethan hatten.

17 Das Volk aber, das mit ihm war, da er Lazarum aus dem Grabe rief, und von den Toten auferweckte, rühmte die That.

18 Daraum ging ihm auch das Volk entgegen, da sie höreten, er hätte solches Zeichen gethan.

19 Die Pharisäer aber sprachen untereinander: Ihr sehet, daß ihr nichts ansrichtet; siehe, alle Welt läuft ihm nach.

20 Es waren aber etliche Griechen unter denen, die *hinaus gekommen waren, daß sie anbeteten auf das Fest. *I Kön. 8, 41.

21 Die traten zu Philippus, der von Bethsaïda aus Galiläa war, baten ihn, und sprachen: Herr, wir wollten Jesum gerne sehen.

22 Philippus kommt, und sagt es Andreas, und Philippus und Andreas sagten es weiter Jesu.

23 Jesus aber antwortete ihnen, und sprach: Die Zeit ist gekommen, daß des Menschen Sohn verklärret werde.

24 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Es sei deun, daß das *Weizenkorn in die Erde falle, und ersterbe, so bleibt es allein; wo es aber erstirbt, so bringt es viele Früchte.

*1 Cor. 15, 36, 37.

25 *Wer sein Leben lieb hat, der wird es verlieren; und wer sein Leben auf dieser Welt hasset, der wird es erhalten zum ewigen Leben. *Matth. 10, 39. Luc. 17, 33.

26 Wer mir dienen will, der folge mir nach; und wo *Ich bin, da soll mein Diener auch sein. Und wer mir dienen wird, den wird mein Vater ehren.

*c. 14, 3. †1 Sam. 2, 30.

27 Jetzt ist *meine Seele betrübt. Und was soll ich sagen? Vater, hilf mir aus dieser Stunde? Doch darum bin ich in diese Stunde gekommen. *Matth. 26, 38.

28 Vater, verklärre deinen Namen. Da kam eine Stimme vom Himmel: „Ich habe ihn verklärret, und will ihn abermal verklären.“

29 Da sprach das Volk, das dabei stand und zöhrete: Es deneerte. Die Andern sprachen: Es redete ein Engel mit ihm.

30 Jesus antwortete, und sprach: Diese Stimme ist nicht um meinet willen geschen, sondern *um euret willen. *c. 11, 42.

31 Jetzt gebet das Gericht über die Welt; um wird der Fürst dieser Welt ausgestoßen werden.

32 Und Ich, wenn ich *erhöhet werde von der Erde, so will ich sie alle zu mir ziehen. *c. 3, 14.

33 Das sagte er aber, zu deuten, welches Todes er sterben würde.

34 Da antwortete ihm das Volk: Wir haben gehörret im Gesetz, daß Christus *ewiglich bleibe; und wie sagst Du denn: „Des Menschen Sohn muß erhöhet werden?“ Wer ist dieser Menschen-Sohn?

*Pj. 110, 4.

35 Da sprach Jesus zu ihnen: Es ist *das Licht noch eine kleine Zeit bei euch. Wandelt, dieweil ihr das Licht habt, daß euch die Finsterniß nicht überfalle. †Wer im Finsterniß wandelt, der weiß nicht, wo er hingeht. *c. 1, 9. c. 8, 12. †c. 11, 10.

36 Glaubet an das Licht, dieweil ihr es habt, auf daß ihr des *Lichtes Kinder seid. *Eph. 5, 9.

37 Solches redete Jesus, und ging weg, und verbarg sich vor ihnen. Und ob er wohl solche Zeichen vor ihnen that, glaubten sie doch nicht an ihn;

38 Auf daß erfüllt würde der Spruch des Propheten Jesaias, den er sagt: *„Herr, wer glaubt unserm Predigen? Und wen ist der Arm des Herrn gezeichnet?“ *Jes. 53, 1. Röm. 10, 16.

39 Daraum könnten sie nicht glauben, denn *Jesaias sagt abermal:

*Jes. 6, 9, 10. Luc. 8, 10. sc.

40 „Er hat ihre Augen verblendet, und ihr Herz verstöcket, daß sie mit den Augen nicht sehen, noch mit dem Herzen vernichten, und sich bekehren, und ich ihnen hilfe.“

41 Solches sagte Jesaias, *da er seine Herrlichkeit sahe, und redete von ihm.

* Jes. 6. 1.

42 Doch der Obersten glaubten viele an ihn; aber um der Pharisäer willen bekannten sie es nicht, daß sie nicht in den Bann gethan würden.

43 Denn sie *hatten lieber die Ehre bei den Menschen, denn die Ehre bei Gott.

* c. 5. 44.

44 Jesus aber rief, und sprach: Wer an mich glaubet, der glaubet nicht an mich, sondern *an den, der mich gesandt hat.

* 1 Petr. 1. 21.

45 Und *wer mich sieht, der sieht den, der mich gesandt hat.

* c. 14. 9.

46 Ich bin gekommen in die Welt *ein Licht, auf daß, wer an mich glaubet, nicht im Finstern bleibe.

* c. 1. 9. c. 3. 19. c. 8. 12. c. 9. 5.

47 Und wer meine Worte höret, und glaubet nicht, den werde ich nicht richten; denn ich bin nicht gekommen, daß ich die Welt richte, sondern, daß ich die Welt selig mache.

48 Wer mich verachtet, und nimmt meine Worte nicht an, der hat schon, der ihn richtet; das Wort, welches ich ge redet habe, das wird ihn richten am jüngsten Tage.

49 Denn ich habe nicht von mir selber geredet; sondern *der Vater, der mich gesandt hat, der hat mir ein Gebet gegeben, was ich thun und reden soll.

* c. 14. 10.

50 Und ich weiß, daß sein Gebet ist das ewige Leben. Darum, das Ich rede, das rede ich also, wie mir der Vater gesagt hat.

Das 13. Capitel.

Vom Fußwaschen. Gebet der Liebe. Judä Ver räthei. Christi Verklärung. Petri Fall.

Wer *dem Fest aber der Ostern, da Jesus erkantte, daß seine Zeit gekommen war, daß er aus dieser Welt

zum Vater; wie er batte geliebet einen, die in der Welt waren, so sie bis an's Ende.

* c. 2. Marc. 14. 1. Luc. 22. 1.

2 dem Abendessen, da schon der * gatte dem Judas Simonis Ischarici Herz gegeben, daß er ihn vertriebe,

* Luc. 22. 3.

3 *Wußte daß ihm der Vater hatte Alles in inde gegeben, und

dass er von Gott gekommen war, und zu Gott ging:

* c. 18. 4.

4 Stand er vom Abendmahl auf, legte seine Kleider ab, und nahm einen Schurz, und umgürtete sich.

5 Darnach goß er Wasser in ein Becken, hieb an den Jüngern die Füße zu waschen, und trocknete sie mit dem Schurz, damit er ungürtet war.

6 Da kam er zu Simon Petro; und derselbige sprach zu ihm: Herr, solltest Du mir meine Füße waschen?

7 Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Was Ich thue, das weißt du jetzt nicht; du wirst es aber hernach erfahren.

8 Da sprach Petrus zu ihm: Rimmer mehr sollst du mir die Füße waschen. Jesus antwortete ihm: Werde ich dich nicht waschen, so hast du kein Theil mit mir.

9 Spricht zu ihm Simon Petrus: Herr, nicht die Füße allein, sondern auch die Hände und das Haupt.

10 Spricht Jesus zu ihm: Wer gewaschen ist, der darf nicht, denn die Füße waschen, sondern er ist ganz rein. Und ihr *seid rein; aber nicht alle.

* c. 15. 3.

11 Denn er *wußte seinen Verräther wohl; darum sprach er: Ihr seid nicht alle rein.

* c. 6. 64.

12 Da er nun ihre Füße gewaschen hatte, nahm er seine Kleider, und setzte sich wieder nieder, und sprach abermal zu ihnen: Wisset ihr, was ich euch gethan habe?

13 Ihr heiset mich *Meister und Herr, und sagt recht daran; denn ich bin es auch.

* Matth. 23. 8. 10.

14 So nun *Ich, euer Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe: so sollt ihr auch euch unter einander die Füße waschen.

* Luc. 22. 27.

15 Ein *Beispiel habe ich euch gegeben, daß ihr thut, wie Ich euch gehan habe.

* 1 Petr. 2. 21. 1 Job. 2. 6.

16 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: *Der Knecht ist nicht größer, denn sein Herr, noch der Apostel größer, denn der ihn gesandt hat.

* c. 15. 20. Matth. 10. 24.

17 So ihr solches wisset, selig seid ihr, so ihr es thut.

18 Nicht sage ich von euch allen. Ich weiß, welche ich erwählt habe. Sondern daß die Christi *erfüllt werde: „Der mein Brod isset, der tritt mich mit Füßen.“

* Pi. 41. 10. 2c.

19 Jetzt sage ich es euch, ehe denn es geschiehet, auf daß, wenn es geschehen ist, daß ihr glaubet, daß Ich es bin.

20 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: *Wer aufnimmt, so ich Demand senden werde, der nimmt mich auf; wer aber mich aufnimmt, der nimmt den auf, der mich gesandt hat.

* Mattheus 10. 40.

Luc. 9. 48. c. 10. 16. 1. Tess. 4. 8.

21 Da Jesus solches gesagt hatte, ward er betrübt im Geist, und zeigte, und sprach: * Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Einer unter euch wird mich verrathen.

* Matth. 26. 20. 21.

22 Da haben sich die Jünger unter einander an, und ward ihnen batte, von welchem er redete.

23 Es war * aber einer unter seinen Jüngern, der zu Tische saß an der Brust Jesu, welchen Jesus lieb hatte. * c. 21. 20.

24 Dem wußte Simon Petrus, daß er forschen sollte, wer es wäre, von dem er sagte.

25 Denuo derselbe lag an der Brust Jesu, und sprach zu ihm: Herr, wer ist es?

26 Jesus antwortete: Der ist es, dem ich * den Bissen eintanze, und gebe. Und er tauchte den Bissen ein, und gab ihn Judas Simonis Ischarioth. * Mattheus 26. 23.

27 Und nach dem Bissen fuhr der Satan in ihn. Da sprach Jesus zu ihm: Was du thust, das thue bald.

28 Dasselbe aber wußte Niemand über den Tische, wozu er es ihm sagte.

29 Etliche meinten, dieweil Judas * den Betel hatte, Jesus spräche zu ihm: „Kaufe, was uns noth ist auf das Fest;“ oder, daß er den Armen etwas gäbe.

* c. 12. 6.

30 Da er nun den Bissen genommen hatte, ging er so bald hinaus. Und es war Nacht.

31 Da er aber hinaus gegangen war, spricht Jesus: Nun ist des Menschen Sohn verkläret, und Gott ist verkläret in ihm.

32 Ist Gott verkläret in ihm, * so wird ihn Gott auch verklären in ihm selbst, und wird ihn bald verklären.

* c. 12. 23. c. 17. 1.

33 Lieben Kindlein, ich bin noch eine kleine Weile bei euch. Ihr werdet mich suchen; und, wie ich * zu den Jüden sagte, wo Ich hingeben, da könnet ihr nicht hinkommen.

* c. 7. 31. c. 8. 21.

34 Und ich sage euch nun: Ein neu Gebot gebe ich euch, daß * ihr euch unter einander liebet, wie ich euch geliebet habe, auf daß auch ihr einander lieb habet.

* Marc. 12. 31. xc.

35 Dabei wird jedermann erkennen, daß ihr meine Jünger

seid, so ihr Liebe unter einander habt.

36 Spricht Simon Petrus zu ihm: Herr, wo gehest du hin? Jesus antwortete ihm: Da * ich hingeho, kannst du mir dies Mal nicht folgen; aber du wirst mir † hernachmals folgen.

* c. 7. 34. † c. 21. 18. 19.

37 Petrus spricht zu ihm: Herr, warum kann ich dir dies Mal nicht folgen? Ich will mein Leben für dich lassen.

38 Jesus antwortete ihm: Solltest du dein Leben für mich lassen? Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: * Der Hahn wird nicht krähen, bis du mich drei Mal habest verleugnet. * Marc. 14. 30. 72. Luc. 22. 34.

Das 14. Capitel.

Von Christi nützlichem Hingang. Vom Glauben und Liebe, Gebet, heiligen Geist, und rechten Frieden.

Und er sprach zu seinen Jüngern: * Euer Herz erschrecke nicht. Glaubet ihr an Gott, so glaubet ihr auch an mich. * v. 27.

2 In meines Vaters Hause sind * viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre, so wellte ich zu euch sagen: Ich gebe bin, euch die Stätte zu bereiten. * 2 Cor. 5. 1.

3 Und ob ich hinginge, euch die Stätte zu bereiten; will ich doch wiederkommen, und * euch zu mir nebnen, auf daß ihr seid, wo Ich bin.

* c. 12. 26. c. 17. 24.

4 Und wo Ich hingeben, das wisset ihr, und den Weg wisset ihr auch.

5 Spricht zu ihm Thomas: Herr, wir wissen nicht, wo du hingebest; und wie können wir den Weg wissen?

6 Jesus spricht zu ihm: * Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; Niemand kommt zum Vater, denn † durch mich.

* Ebr. 9. 8. † Eph. 2. 18. c. 3. 12. Ebr. 7. 25. c. 10. 19. 2 Cor. 3. 1. 1 Peter. 1. 21.

7 Wenn ihr mich kennetet, so kennetet ihr auch meinen Vater. Und von mir an kennet ihr ihn, und habt ihn gesehen.

8 Spricht zu ihm Philippus: Herr, zeige uns den Vater, so genüget uns.

9 Jesus spricht zu ihm: So lange bin ich bei euch, und du kennest mich nicht? Philippus, wer mich siebet, der siebet den Vater. Wie sprichst du denn: „Zeige uns den Vater?“

10 Glaubest du nicht, daß Ich * im Vater, und der Vater in mir ist? Die Worte, die Ich zu euch rede, die rede ich nicht von mir selbst. Der Vater aber, der in mir wohnet, derselbe thut die Werke.

* c. 10. 38.

11 Glaubet mir, daß Ich *im Vater, und der Vater in mir ist; wo nicht, † so glaubet mir doch um der Werke willen.

*v. 20. †c. 10. 25. 38.

12 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer an mich glaubet, der wird die Werke auch thun, die Ich thue, und wird größer, denn diese, thun, denn Ich gebe zum Vater.

13 Und was ihr *bitten werdet in meinem Namen, das will ich thun, auf daß der Vater geehret werde in dem Sohne.

*Marc. 11. 24. 2c.

14 Was ihr bitten werdet in meinem Namen, das will Ich thun.

15 Liebet *ihr mich, so haltet meine Gebote. *c. 15. 10. 1 Joh. 5. 3.

16 Und Ich will den Vater bitten, und er soll euch einen andern Tröster geben, daß er bei euch bleibe ewiglich,

17 Den Geist der Wahrheit, welchen die Welt nicht kann empfangen; denn sie sieht ihn nicht, und kennt ihn nicht. * Ihr aber kennet ihn; denn er bleibt bei euch, und wird in euch sein. *Joh. 7. 39.

18 Ich will euch nicht *Waisen lassen; ich komme zu euch. *Joh. 51. 5.

19 Es ist noch um ein Kleines, so wird mich die Welt nicht mehr sezen. Ihr aber sollt mich sehen; denn Ich lebe, und ihr sollt auch leben.

20 An demselben Tage werdet ihr erkennen, daß *Ich in neuem Vater bin, und ihr in mir, und Ich in euch.

*c. 17. 21. 22.

21 Wer meine Gebete hat, und hält sie, der ist es, der mich liebet. Wer mich aber liebet, der wird von meinem Vater geliebet werden, und Ich werde ihn lieben, und mich ihm offenbaren.

22 Spricht zu ihm Judas, nicht der Nachbar: Herr, was ist es, daß du uns dich willst offenbaren, und nicht der Welt?

23 Jesus antwortete, und sprach zu ihm: *Wer mich liebet, der wird mein Wort halten; und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen, und † Wohnung bei ihm machen.

*v. 21. c. 13. 34. Spr. 8. 17. †Eph. 3. 17.

24 Wer aber mich nicht liebet, der hält meine Worte nicht. Und das Wort, das ihr höret, ist nicht mein, sondern des Vaters, *der mich gesandt hat. *c. 7. 23.

25 Solches habe ich zu euch geredet, weil ich bei euch gewesen bin.

26 Aber der Tröster, der heilige Geist, welchen mein Vater *senden wird in mei-

nem Namen, derselbige wird es euch alles lehren, und euch erinnern alles deß, das ich euch gesagt habe. *c. 15. 26. xc.

27 Den Frieden *lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. Nicht gebe Ich euch, wie die Welt gibt. Euer Herz erschrecke nicht, und fürchte sich nicht.

*phil. 4. 7.

28 Ihr habt gehört, daß Ich euch gesagt habe: „Ich gehe hin, und komme wieder zu euch.“ Hättet ihr mich lieb, so würdet ihr euch freuen, daß ich gesagt habe: „Ich gehe zum Vater;“ denn *der Vater ist größer, denn ich. *c. 10. 29.

29 Und nun habe ich es euch gesagt, ehe denn es geschiehet, auf daß, wenn es nun geschehen wird, daß ihr glaubet.

30 Ich werde hinfert nicht viel mehr mit euch reden, denn es kommt der *Fürst dieser Welt, und hat nichts an mir. *c. 12. 31.

31 Aber auf daß die Welt erkenne, daß ich den Vater liebe, und ich also thue, *wie mir der Vater geboten hat, stehet auf, und lasset uns von ihnen gehen.

*c. 10. 18.

Das 15. Capitel.

Vermahnung zur Beständigkeit im Glauben, Lieb- und Geduld.

ICH bin ein rechter Weinstock, und mein Vater ein Weingärtner.

2 Einen jeglichen Rebne an mir, der nicht Frucht bringet, wird er wegnehmen; und einen jeglichen, der da Frucht bringet, wird er reinigen, daß er mehr Frucht bringe.

3 Ihr seid jetzt rein um des Wortes willen, das ich zu euch geredet habe.

4 Bleibet in mir, und Ich in euch. Gleichwie der Rebe kann keine Frucht bringen von ihm selber, er bleibe denn am Weinstock: also auch ihr nicht, ihr bleibet denn in mir.

5 Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt, und Ich in ihm, der bringet viele Frucht; denn *ohne mich könnet ihr nichts thun. *2 Cor. 3. 5.

6 Wer nicht in mir bleibt, der wird weggeworfen, wie ein Rebe, und verdorret, und man sammelt sie, und *wirft sie in's Feuer, und nüß brennen. *Matth. 3. 10.

7 So ihr in mir bleibt, und meine Werte in euch bleiben, werdet ihr *bitten, was ihr wollt, und es wird euch widerfahren.

*Marc. 11. 24.

8 Darinnen wird mein Vater geehret, daß ihr viele Frucht bringet, und werdet meine Jünger.

9 Gleichwie mich mein Vater liebet: also liebe Ich euch auch. Bleibet in meiner Liebe.

10 So ihr meine Gebote haltet, so bleibt ihr in meiner Liebe, gleichwie Ich meines Vaters Gebete halte, und bleibe in seiner Liebe.

11 Solches rede ich zu euch, auf daß meine Frende in euch bleibe, und eure Frende vollkommen werde.

12 Das ist mein Gebot, daß ihr *euch unter einander liebet, gleichwie ich euch liebe. * Marc. 12. 31. sc.

13 Niemand hat größere *Liebe, denn die, daß er sein Leben läset für seine Freunde. *c. 3. 16. sc. c. 10. 12.

14 Ihr seid *meine Freunde, so ihr thut, was ich euch gebiete. *c. 8. 31.

15 Ich sage hinfert nicht, daß ihr Knechte seid; denn ein Knecht weiß nicht, was sein Herr thut. Euch aber habe ich gesagt, daß ihr Freunde seid; denn Alles, was ich habe von meinem Vater gehöret, habe ich euch kund gethan.

16 Ihr habt mich nicht erwählt; sondern Ich habe euch erwählt, und gesetzt, daß Ihr *hingebebet, und Frucht bringet, und eure Frucht bleibe; auf daß, so ihr den Vater bittet in meinem Namen, daß er es euch gebe. * Mat. 28. 19.

17 Das gebiete ich euch, daß ihr euch unter einander liebet.

18 So euch die Welt hasset: so wisset, daß sie *mich vor euch gehasset hat. *c. 7. 7.

19 Waret *ibr von der Welt, so hätte die Welt das Ibre lieb; + dieweil ihr aber nicht von der Welt seid, sondern Ich habe euch von der Welt erwählt, darum hasset euch die Welt. *1 Joh. 4. 5. + Joh. 17. 14.

20 Gedenket an mein Wort, das Ich euch gesagt habe: *Der Knecht ist nicht größer, denn sein Herr. Haben sie mich verfolget, sie werden euch auch verfolgen; haben sie mein Wort gehalten, so werden sie eures auch halten.

* Matth. 10. 24. Luc. 6. 40. Joh. 13. 16.

21 Aber das alles werden sie euch thun um meines Namens willen; denn *sie kennen den nicht, der mich gesandt hat. *c. 16. 3.

22 Wenn ich nicht gekommen wäre, und hätte es ihnen gesagt, *so hätten sie keine Sünde; nun aber können sie nichts vorwenden, ihre Sünde zu entschuldigen.

*c. 9. 41.

23 Wer mich hasset, der hasset auch meinen Vater.

24 Hätte *ich nicht die Werke gethan unter ihnen, die kein Anderer gethan hat, so hätten sie keine Sünde; nun aber haben sie es geschen, und hassen doch beide, mich und meinen Vater. *c. 10. 37.

25 Doch daß erfüllt werde der Spruch, in ihrem Gesetz geschrieben: „Sie hassen mich *ohne Ursach.“ * Ps. 35. 19. Ps. 69. 5.

26 Wenn aber *der Tröster kommen wird, welchen Ich euch senden werde vom Vater, der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgeht; der wird zeugen von mir. *c. 14. 26. + Luc. 24. 49. Apost. 1. 4.

27 Und *ihr werdet auch zeugen; denn ihr seid von Anfang bei mir gewesen.

*Apost. 1. 8. c. 5. 32.

Das 16. Capitel.

Von künftiger Verfolgung. Christi Hinaus zum Vater. Des heiligen Geistes Amt. Der Triufsal glücklicher Ausgang. Erhöhung des Gebets. Der Jünger flieht.

Solches habe ich zu euch geredet, daß ihr euch nicht ärgert.

2 *Sie werden euch in den Bann thun. Es kommt aber die Zeit, daß, wer euch tötet, wird meinen, er thine Gott einen Dienst daran. *Matth. 10. 17.

c. 24. 9. Marc. 13. 9. Luc. 21. 12.

3 Und solches werden sie euch darum thun, daß sie *weder meinen Vater noch mich erkennen. *c. 15. 21.

4 Aber solches habe ich zu euch geredet, auf daß, wenn die Zeit kommen wird, daß ihr daran gedenket, daß Ich es euch gesagt habe. Solches aber habe ich euch von Anfang nicht gesagt; denn ich war bei euch.

5 Nun aber *gebe ich hin zu dem, der mich gesandt hat; und Niemand unter euch fragt mich: Wo gehest du hin? *c. 7. 33.

6 Sondern, dieweil ich solches zu euch geredet habe, ist einer Herz voll Trauers geworden.

7 Aber Ich *sage euch die Wahrheit: Es ist euch gut, daß Ich hingebe. Denn so ich nicht hingebe, so kommt + der Tröster nicht zu euch. So ich aber hingebe, will ich ihn zu euch senden.

*c. 8. 46. +c. 14. 16. 20.

8 Und wenn derselbige kommt, der wird die Welt strafen, um die Sünde, und um die Gerechtigkeit, und um das Gericht:

9 Um die Sünde, daß sie nicht glauben an mich;

10 Um die Gerechtigkeit aber, daß ich zum Vater gehe, und ihr mich hinfert nicht sehet;

11 Um das Gericht, daß * der Fürst dieser Welt gerichtet ist. * c. 12, 31. c. 14, 30.

12 Ich habe euch noch viel zu sagen; aber ihr * könnet es jetzt nicht tragen.

* 1 Cor. 3, 1.

13 Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, kommen wird, * der wird euch in alle Wahrheit leiten. Denn er wird nicht von ihm selbst reden; sondern was er hören wird, das wird er reden; und was zukünftig ist, wird er euch verkündigen.

* c. 14, 26. 1 Joh. 2, 27.

14 Derselbe wird mich verklären; denn von dem Meinen wird er es nehmen, und euch verkündigen.

15 Alles, * was der Vater hat, das ist mein. Darum habe ich gesagt: Er wird es von dem Meinen nehmen, und euch verkündigen.

* c. 17, 10.

16 Ueber * ein Kleines, so werdet ihr mich nicht sehen; und aber über ein Kleines, so werdet ihr mich sehen: denn Ich gehe zum Vater.

* c. 7, 33. c. 13, 33.

17 Da sprachen etliche unter seinen Jüngern unter einander: Was ist das, das er sagt zu uns: „Ueber ein Kleines, so werdet ihr mich nicht sehen, und aber über ein Kleines, so werdet ihr mich sehen, und daß ich zum Vater gehe?“

18 Da sprachen sie: Was ist das, das er sagt: „Ueber ein Kleines?“ Wir wissen nicht, was er redet.

19 Da merkte Jesu, daß sie ihn fragen wollten, und sprach zu ihnen: Davon fragt ihr unter einander, daß ich gesagt habe: Ueber ein Kleines, so werdet ihr mich nicht sehen, und aber über ein Kleines, so werdet ihr mich sehen.

20 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ihr werdet weinen und heulen, aber die Welt wird sich freuen; ihr aber werdet traurig sein, * doch eure Traurigkeit soll in Freude verkehret werden.

* Ps. 30, 12.

21 Ein * Weib, wenn sie gebiert, so hat sie Traurigkeit, denn ihre Stunde ist gekommen; wenn sie aber das Kind geboren hat, denkt sie nicht mehr an die Angst, um der Freude willen, daß der Mensch zur Welt geboren ist.

* 1 Mos. 3, 16. Jes. 26, 17.

22 Und ihr habt auch um Traurigkeit; aber ich will euch wieder sehen, und euer Herz soll sich freuen, und * eure Freude soll Niemand von euch nehmen.

* Jes. 35, 10.

23 Und * an demselben Tage werdet ihr mich nichts fragen. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: So ihr den Vater

etwas † bitten werdet in meinem Namen, so wird er es euch geben.

* c. 14, 20. † Marc. 11, 24. 2c.

24 Bisher habt ihr nichts gebeten in meinem Namen. Bittet, so werdet ihr nehmen, daß eure * Freunde vollkommen sei.

* c. 15, 11.

25 Solches habe ich zu euch durch Sprichwort geredet. Es kommt aber die Zeit, daß ich nicht mehr durch Sprichwort mit euch reden werde, sondern euch frei heraus verkündigen von meinem Vater.

26 Au * demselben Tage werdet ihr bitten in meinem Namen. Und ich sage euch nicht, daß Ich den Vater für euch bitten will;

* c. 14, 20.

27 Denn * er selbst, der Vater, hat euch lieb, darum, daß ihr mich liebet, und † glaubet, daß Ich von Gott ausgegangen bin.

* c. 14, 21. † c. 17, 8, 25.

28 Ich bin vom Vater ausgegangen, und getreten in die Welt; wiederum * verlasse ich die Welt, und gehe zum Vater.

* c. 13, 3.

29 Sprechen zu ihm seine Jünger: Siehe, nun redest du frei heraus, und sagst kein Sprichwort.

30 Nun wissen wir, daß * du alle Dinge weißt, und bedarfst nicht, daß dich jemand frage. Darum glauben wir, daß du von Gott ausgegangen bist.

* c. 21, 17.

31 Jesu antwortete ihnen: Jetzt glaubet ihr.

32 Siehe, es kommt die Stunde, und ist schon gekommen, daß ihr * zerstreut werdet, ein Gleicher in das Seine, und mich allein lasset; aber ich bin † nicht allein, denn der Vater ist bei mir.

* Zach. 13, 7.

Math. 26, 31. Marc. 14, 27. † Joh. 8, 16.

33 Solches habe ich mit euch geredet, daß ihr in mir * Frieden habt. In der Welt habt ihr Angst; aber seid † getrost, Ich habe die Welt überwunden.

* c. 14, 27. Röm. 5, 1. Eph. 2, 14. Col. 1, 20.

† Jes. 35, 4.

Das 17. Capitel.
Christi Gebet für sich, seine Jünger, Kirche und Gemeine.

Solches redete Jesu, und hob seine Augen auf gen Himmel, und sprach: Vater, die Stunde ist hier, daß du deinen Sohn verklärrest, auf daß dich dein Sohn auch verkläre;

* c. 11, 41.

2 Gleichwie * du ihm Macht hast gegeben über alles Fleisch, auf daß er das ewige Leben gebe Allen, die du ihm gegeben hast.

* Matth. 11, 27. 2c.

3 Das ist aber das ewige Leben,

daß sie dich, daß du allein wahrer Gott bist, und, den du gesandt hast, Jesum Christum, erkennen.

4 Ich habe dich verkläret auf Erden, und *vollendet das Werk, das du mir gegeben hast, daß ich es thun sollte.

*c. 4. 34.

5 Und nun verclare mich, du Vater, bei dir selbst, mit der Klarheit, die ich *bei dir hatte, ehe die Welt war.

*c. 1. 1. c. 8. 58. c. 10. 30.

6 Ich habe deinen Namen geoffenbaret den Menschen, die du mir von der Welt gegeben hast. Sie waren dein, und du hast sie mir gegeben, und sie haben dein Wort behalten.

7 Nun wissen sie, daß Alles, was du mir gegeben hast, sei von dir.

8 Denn die Worte, die du mir gegeben hast, habe ich ihnen gegeben; und sie haben es angenommen, und erkannt wahrhaftig, *daß ich von dir ausgegangen bin; und glauben, daß Du mich gesandt hast.

*c. 16. 27. 30.

9 Ich bitte für sie, und bitte nicht für die Welt, sondern für die, die du mir *gegeben hast, denn sie sind dein. *c. 6. 37.

10 Und Alles, was mein ist, das ist dein, *und was dein ist, das ist mein; und ich bin in ihnen verkläret. *c. 16. 15.

11 Und ich bin nicht mehr in der Welt; sie aber sind in der Welt, und Ich komme zu dir. Heiliger Vater, erhalte sie in deinem Namen, die du mir gegeben hast, daß sie eins seien, *gleichwie wir.

*c. 10. 30.

12 Dieweil ich bei ihnen war in der Welt, erhielt Ich sie in deinem Namen. Die du mir gegeben hast, die habe ich bewahret, und ist *keiner von ihnen verloren, ohne das verlorne Kind, daß die Schrift erfüllt würde.

*c. 6. 39. †Pj. 109. 8.

13 Nun aber komme ich zu dir, und rede solches in der Welt, auf daß sie in ihnen haben *meine Freude vollkommen.

*c. 15. 11.

14 Ich habe ihnen gegeben dein Wort, und die Welt hasset sie; denn sie sind nicht von der Welt, wie denn auch Ich nicht von der Welt bin.

15 Ich bitte nicht, daß du sie von der Welt nehmet, sondern daß du sie *bewahrest vor dem Uebel. *2 Tess. 3. 3.

16 Sie sind nicht von der Welt, gleichwie auch Ich nicht von der Welt bin.

17 Heilige sie in deiner Wahr-

heit, *dein Wort ist die Wahrheit. *c. 8. 40.

18 Gleichwie du mich gesandt hast in die Welt; so sende Ich sie auch in die Welt.

19 Ich *heilige mich selbst für sie, auf daß auch sie geheiligt seien in der Wahrheit. *1 Cor. 1. 2. 30. Ebr. 2. 11.

20 Ich bitte aber nicht allein für sie, sondern auch für die, so durch ihr Wort an *mich glauben werden. *c. 20. 31.

21 Auf daß sie alle *eins seien, gleichwie Du, Vater, in mir, und Ich in dir; daß auch sie in uns eins seien, auf daß die Welt glaube, Du hast mich gesandt. *Gal. 3. 28.

22 Und Ich habe ihnen gegeben die Herrlichkeit, die du mir gegeben hast, daß sie *eins seien, gleichwie Wir eins sind. *Apost. 4. 32.

23 Ich *in ihnen, und Du in mir, auf daß sie vollkommen seien in eins, und die Welt erkenne, daß Du mich gesandt hast, und liebst sie, gleichwie du mich liebest. *1 Cor. 6. 17.

24 Vater, ich will, daß, wo *Ich bin, auch die bei mir seien, die du mir gegeben hast, daß sie meine Herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast; denn du hast mich geliebet, ehe denn die Welt gegründet ward. *c. 12. 26.

25 Gerechter Vater, *die Welt kennet dich nicht; Ich aber kenne dich, und diese erkennen, daß Du mich gesandt hast.

*c. 15. 21.

26 Und ich habe ihnen deinen Namen kund gethan, und will ihnen kund thun, auf daß die Liebe, damit du mich liebest, *sei in ihnen, und Ich in ihnen. *c. 15. 9.

Das 18. Capitel.

Christi Leiden vor Kaisar und Pilatus.

Da Jesus solches geredet hatte, *ging er hinans mit seinen Jüngern über den Bach Kidron; da war ein Garten, darin ging Jesus und seine Jünger.

*Matt. 26. 36. Marc. 14. 32. †2 Sam. 15. 23.

2 Judas aber, der ihn verrieth, wußte den Ort auch; denn Jesus versammelte sich oft *daselbst mit seinen Jüngern.

*Luc. 21. 37.

3 Da nun *Judas zu sich hatte genommen die Schaar, und der Hohenpriester und Pharisäer Diener, kommt er dahin mit Hackeln, Lampen, und mit Waffen. *Math. 26. 47.

4 Als nun Jesus *wußte Alles, was ihm begegnen sollte, ging er hinans, und sprach zu ihnen: Wen sucht ihr? *c. 19. 28.

5 Sie antworteten ihm: Jesum von

Nazareth. Jesu spricht zu ihnen: Ich bin's. Judas aber, der ihn verrieth, stand auch bei ihnen.

6 Als nun Jesu zu ihnen sprach: „Ich bin's;“ wichen sie zurück, und fielen zu Boden. *c. 6, 20.

7 Da fragte er sie abermals: Wer sucht ihr? Sie aber sprachen: Jesum von Nazareth.

8 Jesu antwortete: Ich habe es euch gesagt, daß Ich es sei. Suchet ihr denn mich, so lasset diese gehen.

9 (Auf daß *das Wort erfüllt würde, welches er sagte: „Ich habe derer keinen verloren, die du mir gegeben hast.“)

*c. 17, 12.

10 Da hatte Simon Petrus ein Schwerdt, und *zog es aus, und schlug nach des Hohenpriesters Knecht, und bieb ihm sein rechtes Ohr ab; und der Knecht hieß Malchus. *Mauth. 26, 51. Marc. 14, 47. Luc. 22, 50.

11 Da sprach Jesu zu Petro: Stecke dein Schwerdt in die Scheide. Soll ich *den Knecht nicht trinken, den mir mein Vater gegeben hat?

*Mauth. 20, 22. †Pj. 110, 7.

12 Die *Schaar aber und der Oberhauptmann, und die Diener der Juden nahmen Jesum, und banden ihn,

*Mauth. 26, 57. Marc. 14, 53.

13 Und *führten ihn auf's erste zu Hannas; der war Kaiphas Schwäbär, welcher des Jahrs Hohenpriester war.

*Mauth. 26, 57. Marc. 14, 53. Luc. 22, 54.

14 Es war aber Kaiphas, *der den Juden rieth, es wäre gut, daß Ein Mensch würde umgebracht für das Volk. *c. 11, 50.

15 Simon Petrus aber folgte Jesu nach, und ein anderer Jünger. Derselbe Jünger war dem Hohenpriester bekannt, und ging mit Jesu hinein in des Hohenpriesters Pallast.

16 *Petrus aber stand draußen vor der Thür. Da ging der andere Jünger, der dem Hohenpriester bekannt war, hinaus, und redete mit der Thürhüterin, und führte Petrum hinein. *Mauth. 26, 69. xc.

17 Da sprach die Magd, die Thürhüterin, zu Petro: Bist du nicht auch dieses Menschen Jünger einer? Er sprach: Ich bin es nicht.

18 Es standen aber die Knechte und Diener und hatten ein Kohlseuer gemacht, denn es war kalt, und wärmten sich. Petrus aber stand bei ihnen, und wärmte sich.

19 Aber der Hohenpriester fragte Jesum um seine Jünger und um seine Lehre.

20 Jesu antwortete ihm: *Ich habe frei öffentlich geredet vor der Welt. Ich habe allezeit gelehrt in der Schule und in dem Tempel, da alle Juden zusammen kommen, und habe nichts im Verborgenen geredet. *vuc. 2, 46. c. 4, 14, 15. Joh. 7, 14, 26.

21 Was fragst du mich darum? Frage die darum, die gehörten haben, was ich zu ihnen geredet habe; siehe, dieselbigen wissen, was ich gesagt habe.

22 Als er aber solches redete, gab der *Diener einer, die dabei standen, Jesu einen Backenstreich, und sprach: Sollst du dem Hohenpriester also antworten?

*1 Kön. 22, 24.

23 Jesu antwortete: Habe ich übel geredet, so beweise es, daß es böse sei; habe ich aber recht geredet, was schlägst du mich?

24 Und Hannas sandte ihn gebunden zu dem Hohenpriester Kaiphas.

25 *Simon Petrus aber stand und wärmte sich. Da sprachen sie zu ihm: Bist du nicht seiner Jünger einer? Er verleugnete aber, und sprach: Ich bin es nicht.

*Mauth. 26, 58, 69. xc.

26 Spricht des Hohenpriesters Knechte einer, ein Gefreundter deß, dem Petrus das Ohr abgehauen hatte: Sahe ich dich nicht im Garten bei ihm?

27 Da verleugnete Petrus abermals, und alsbald krähte der Hahn.

28 Da führten sie Jesum von Agiphas vor das *Richthaus. Und es war früh. Und sie gingen nicht in das Richthaus, auf daß sie nicht unrein würden, sondern Osterl. essen möchten.

*Mauth. 27, 2. Marc. 15, 1.

29 Da ging Pilatus zu ihnen herans, und sprach: Was bringet ihr für Klage wider diesen Menschen?

30 Sie antworteten, und sprachen zu ihm: Wäre dieser nicht ein Uebelthäter, wir hätten dir ihn nicht überantwortet.

31 Da sprach Pilatus zu ihnen: *So nehmst ihr ihn hin, und richtet ihn nach eurem Gesetz. Da sprachen die Juden zu ihm: Wir dürfen Niemand tödten.

*c. 19, 6.

32 (Auf daß erfüllt würde das Wort Jesu, welches *er sagte, da er dentete, welches Todes er sterben würde.)

*Mauth. 20, 19. Marc. 10, 33. Luc. 18, 32.

33 Da *ging Pilatus wieder hinein in das Richthaus, und rief Jesum, und sprach zu ihm: Bist Du der Juden König? *Mauth. 27, 11. Luc. 23, 3.

34 Jesu antwortete: Redest du das

von dir selbst? Oder haben es dir Andere von mir gesagt?

35 Pilatus antwortete: Bin ich ein Jude? Dein Volk und die Hohenpriester haben dich mir überantwortet. Was hast du gethan?

36 Jesus antwortete: * Mein Reich ist nicht von dieser Welt. Wäre mein Reich von dieser Welt, meine Diener würden darob kämpfen, daß ich den Juden nicht überantwortet würde; aber nun ist mein Reich nicht von dannen. * c. 6. 15.

37 Da sprach Pilatus zu ihm: So bist Du dennoch ein König? * Jesus antwortete: Du sagst es, ich bin ein König. Ich bin dazu geboren, und in die Welt gekommen, daß ich die Wahrheit zeigen soll. Wer aus der Wahrheit ist, der höret meine Stimme. * 1 Tim. 6. 13.

38 Spricht Pilatus zu ihm: Was ist Wahrheit? Und da er das gesagt, ging er wieder hinaus zu den Juden, und spricht zu ihnen: * Ich finde keine Schuld an ihm. * Matth. 27. 23. Marc. 15. 14. Lue. 23. 14.

39 Ihr * habt aber eine Gewohnheit, daß ich euch einen auf Ostern los gebe; wollt ihr nun, daß ich euch der Juden König los gebe? * Matth. 27. 15.

40 Da schrieen sie wieder allesamt, und sprachen: Nicht diesen, sondern * Barabbas! Barabbas aber war ein Mörder. * Matth. 27. 20. Marc. 15. 11. Lue. 23. 18.

Das 19. Capitel.

Christi Geißelung, Krönung, Kreuzigung, Tod und Begräbnis.

Da nahm Pilatus Jesus, * und geißelte ihn.

* Matth. 27. 26. 27. Marc. 10. 34. c. 15. 15.

2 Und die Kriegsknechte * stochten eine Krone von Dornen, und setzten sie auf sein Haupt, und legten ihm ein Purpurkleid an. * Matth. 27. 29.

3 Und sprachen: Sei gegrüßet, lieber Judenkönig! und gaben * ihm Backensfreiche. * Matth. 26. 67.

4 Da ging * Pilatus wieder heraus, und sprach zu ihnen: Sehet, ich führe ihn heraus zu euch, daß ihr erkennet, daß ich keine Schuld an ihm finde. * c. 18. 29.

5 Also ging Jesus heraus, und trug eine Dornenkrone und Purpurkleid. Und er spricht zu ihnen: Sehet, welch ein Mensch!

6 Da ihn die Hohenpriester und die Diener haben, schrieen sie, und sprachen: Kreuzige! kreuzige! Pilatus spricht zu ihnen: Nehmet ihn hin, und kreuzigt ihn; denn ich finde keine Schuld an ihm.

7 Die Juden antworteten ihm: Wir * haben ein Gesetz, und nach dem Gesetz soll er sterben: denn er hat sich selbst zu Gottes Sohne gemacht.

* 3 Mos. 24. 15. 16. 5 Mos. 18. 20.

8 Da Pilatus das Wort hörete, fürchtete er sich noch mehr;

9 Und ging * wieder hinein in das Richthaus, und spricht zu Jesus: Von wannen bist Du? Aber Jesus gab ihm keine Antwort. * c. 18. 33.

10 Da sprach Pilatus zu ihm: Redest du nicht mit mir? Weißt du nicht, daß ich Macht habe, dich zu kreuzigen, und Macht habe, dich * los zu geben? * c. 18. 29.

11 Jesus antwortete: Du hättest keine Macht über mich, wenn sie dir nicht wäre von oben herab gegeben; darum, der mich dir überantwortet hat, der hat es gräßere Sünde.

12 Von dem an trachtete Pilatus, wie er ihn los lösse. Die Juden aber schrieen, und sprachen: Läßest du diesen los, so bist du des Kaisers Freund nicht; denn wer sich zum Könige macht, der ist wider den Kaiser.

13 Da Pilatus das Wort hörete, fürchtete er Jesus heraus, und setzte sich auf den Richtstuhl, an der Stätte, die da heißt Hochpflaster, auf Ebräisch aber Gabathah.

14 Es war aber der Rüsttag in Ostern, um die sechste Stunde. Und er spricht zu den Juden: Sehet, das ist euer König!

15 Sie schrieen aber: Weg, weg mit dem! * Kreuzige ihn! Spricht Pilatus zu ihnen: Soll ich euren König kreuzigen? Die Hohenpriester antworteten: Wir haben keinen König, denn den Kaiser. * v. 6.

16 Da überantwortete er ihn, daß er gefreuzigt würde. Sie nahmen aber Jesus, und führten ihn hin.

17 Und er trug sein Kreuz, und ging hinaus zur * Stätte, die da heißt Schädelstätte, welche heißt auf Ebräisch Golgatha. * Matth. 27. 33. cc.

18 Allda freuzigten sie ihn, und mit ihm zween Andere zu beiden Seiten, Jesus aber mitten inne.

19 Pilatus aber schrieb eine Überschrift, und setzte sie auf das Kreuz; und war geschrieben: „Jesus von Nazareth, der Juden König.“

20 Diese Überschrift lasen viele Juden; denn die Stätte war nahe bei der Stadt, da Jesus gefreuzigt ist. Und es war geschrieben auf ebräische, griechische und lateinische Sprache.

21 Da sprachen die Hohenpriester der

Juden zu Pilato: Schreibe nicht: „Der Juden König;“ sondern, daß Er gesagt habe: „Ich bin der Juden König.“

22 Pilatus antwortete: Was ich geschrieben habe, das habe ich geschrieben.

23 Die * Kriegsknechte aber, da sie Jesum gekreuzigt hatten, nahmen sie seine Kleider, und machten vier Theile, einem jeglichen Kriegsknecht ein Theil, dazu auch den Rock. Der Rock aber war ungenäht, von oben an gewirkt durch und durch.

* Matth. 27, 35. Marc. 15, 24.

24 Da sprachen sie unter einander: „Lasst uns den nicht zertheilen, sondern darum loesen, weiß er sein soll,“ auf daß erfüllt würde die Schrift, die da sagt: * „Sie haben meine Kleider unter sich getheilet, und haben über meinen Rock das Los geworfen.“ Solches thaten die Kriegsknechte.

* Ps. 22, 19.

25 Es standen aber bei dem Kreuz Jesus seine Mutter, und seiner Mutter Schwester, Maria, Cleophas Weib, und Maria Magdalena.

26 Da nun Jesus seine Mutter sahe, und den Jünger dabei sieben, den er lieb hatte, spricht er zu seiner Mutter: Weib, siehe, das ist dein Sohn!

27 Darnach spricht er zu dem Jünger: Siehe, das ist deine Mutter! Und von der Stunde an nahm sie der Jünger zu sich.

28 Darnach, als Jesus * wußte, daß schon Alles vollbracht war, daß die Schrift erfüllt würde, spricht er: Mich dirfst.

* c. 13, 3. † Ps. 22, 16.

29 Da stand ein Gefäß voll Essig. Sie aber fülleten einen Schwamm mit * Essig, und legten ihn um einen Kopf, und hielten es ihm dar zum Mund.

* Ps. 69, 22.

30 Da nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er: „Es ist vollbracht;“ und neigte das Haupt, und verschied.

31 Die Juden aber, dieweil es der Rüsttag war, daß nicht die Leichname am Kreuz blieben den Sabbath über (denn desselben Sabbath Tag war groß), baten sie Pilatum, daß ihre Beine gebrochen, und sie abgenommen würden.

32 Da kamen die Kriegsknechte, und brachen dem ersten die Beine, und dem andern, der mit ihm gekreuzigt war.

33 Als sie aber zu Jesus kamen, da sie sahen, daß er schon gestorben war, brachten sie ihm die Beine nicht;

34 Sondern der Kriegsknechte einer öffnete seine Seite mit einem Speer, und alsbald ging Blut und Wasser heraus.

35 Und der das gesehen hat, der hat es

bezeuget, und sein Zeugniß ist wahr; und derselbige weiß, daß er die Wahrheit sagt, auf daß auch ihr glaubet.

36 Denn solches ist geschehen, daß * die Schrift erfüllt würde: „Ihr sollt ihm kein Bein zerbrechen.“ * 2 Mos. 12, 46.

37 Und abermal spricht eine andere Schrift: „Sie werden sehen, in welchen sie gestochen haben.“

* Jac. 12, 10. Lffenb. 1, 7.

38 Darnach bat Pilatum Joseph von Arimathea, der ein Jünger Jesu war, doch heimlich aus Furcht vor den Juden, daß er möchte abnehmen den Leichnam Jesu. Und Pilatus erlaubte es. Dero wegen kam er, und nahm den Leichnam Jesu herab.

39 Es kam aber auch Nicodemus, der vormals bei der Nacht zu Jesus gekommen war, und brachte Myrrhen und Aloen unter einander, bei hundert Pfunden.

* c. 3, 2. † Matth. 2, 11.

40 Da nahmen sie den Leichnam Jesu, und banden ihn in leinene Tücher mit Spezereien, wie die Juden pflegen zu begraben.

41 Es war aber an der Stätte, da er gekreuzigt ward, ein Garten, und im Garten ein neu Grab, in welches Niemand je gelegt war.

42 Dasselbst hin legten sie Jesus, um des Rüsttags willen der Juden, dieweil das Grab nahe war.

Das 20. Capitel.
Christi Auferstehung geschildert, und bestätigt in Jutta.

1 In * der Sabbatber einem kommt Maria Magdalena früh, da es noch finster war, zum Grabe, und sieht, daß der Stein vom Grabe hinweg war.

* Matth. 28, 1. Marc. 16, 1. Luc. 24, 1.

2 Da läuft sie, und kommt zu Simon Petro, und zu dem andern Jünger, welchen Jesus lieb hatte, und spricht zu ihnen: Sie haben den Herrn weggenommen aus dem Grabe; und wir wissen nicht, wo sie ihn hingelegt haben.

3 Da * ging Petrus und der andere Jünger hinaus, und kamen zum Grabe.

* Luc. 24, 12.

4 Es liefen aber die zween mit einander, und der andere Jünger lief zuvor, schneller, denn Petrus, und kam am ersten zum Grabe,

5 kuckt hinein, und sieht die Leinen gelegt; er ging aber nicht hinein.

6 Da kam Simon Petrus ihm nach, und ging hinein in das Grab, und sieht die Leinen gelegt,

7 Und das * Schweißtuch, das Jesus um das Haupt gebunden war, nicht bei die Leinen gelegt, sondern beiseits, eingewickelt, an einem besondern Ort. * c. 11. 44.

8 Da ging auch der andere Jünger hinein, der am ersten zum Grabe kam; und sahe, und glaubte es.

9 Denn sie wußten die Schrift noch nicht, daß er von den Toten auferstehen müßte.

10 Da gingen die Jünger wieder zusammen.

11 Maria aber stand vor dem Grabe, und weinete draußen. Als sie nun weinte, kuckte sie in das Grab,

12 Und siehe zween * Engel in weißen Kleidern sitzen, einen zu den Hängten, und den andern zu den Füßen, da sie den Leichnam Jesu hingelegt hatten.

* Matth. 28. 5. 6. Marc. 16. 5.

13 Und dieselbigen sprachen zu ihr: Weib, was weinst du? Sie spricht zu ihnen: Sie haben meinen Herrn weggenommen; und ich weiß nicht, wo sie ihn hingelegt haben.

14 Und als sie das sagte, wandte sie sich zurück, und * siehe Jesus stehet, und weiß nicht, daß es Jesus ist.

* Matth. 28. 9. Marc. 16. 9.

15 Spricht Jesus zu ihr: Weib, was weinst du? Wen suchest du? Sie meint, es sei der Gärtner, und spricht zu ihm: Herr, hast Du ihn weggetragen, so sage mir, wo hast du ihn hingelegt? so will ich ihn holen.

16 Spricht Jesus zu ihr: Maria! Da wandte sie sich um, und spricht zu ihm: Rabbuni, das heißt, Meister.

17 Spricht Jesus zu ihr: Kübre mich nicht an; denn ich bin noch nicht aufgefahren zu meinem Vater. Gehe aber hin zu meinen Brüdern, und sage ihnen: Ich fahre auf zu meinem Vater und zu eurem Vater, zu meinem Gott und zu eurem Gott. * ps. 22. 23. Ebr. 2. 11. 12.

18 * Maria Magdalena kommt, und verkündigt den Jüngern: Ich habe den Herrn gesehen, und selches hat er zu mir gesagt.

* Marc. 16. 10. 11. Mos. 32. 30.

19 Am * Abend aber desselbigen Sabath, da die Jünger versammelt und die Thüren verschlossen waren, aus Furcht vor den Juden, kam Jesus, und trat mitten ein, und spricht zu ihnen: Friede sei mit euch! * Lue. 24. 36.

20 Und als er das sagte, * zeigte er ihnen die Hände und seine Seite. Da wurden die Jünger froh, daß sie den Herrn sahen.

* 1 Zoh. 1. 1.

21 Da sprach Jesus abermal zu ihnen: Friede sei mit euch! Gleichwie * mich der Vater gesandt hat: so sende ich euch.

* Jes. 61. 1. Zoh. 17. 18.

22 Und da er das sagte, blies er sie an, und spricht zu ihnen: Nehmet hin den heiligen Geist!

23 * Welchen ihr die Sünden erlassen, denen sind sie erlassen; und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten.

* Matth. 16. 19. c. 18. 18.

24 Thomas aber, der Zwölften einer, der heißt Zwilling, war nicht bei ihnen, da Jesus kam.

25 Da sagten die andern Jünger zu ihm: Wir haben den Herrn gesehen. Er aber sprach zu ihnen: Es sei denn, daß ich in seinen Händen sehe die Nägelähnle, und lege meinen Finger in die Nägelähnle, und lege meine Hand in seine * Seite, will ich es nicht glauben.

* c. 19. 34.

26 Und über acht Tage waren abermal seine Jünger darinnen, und Thomas mit ihnen. Kommt Jesus, * da die Thüren verschlossen waren, und tritt mitten ein, und spricht: Friede sei mit euch! * v. 19.

27 Darnach spricht er zu Thomas: Reiche deinen Finger her, und siehe meine Hände; und reiche deine Hand her, und leg sie in meine Seite; und sei nicht ungläubig, sondern gläubig.

28 Thomas antwortete, und sprach zu ihm: * Mein Herr, und mein Gott! * 1 Kön. 18. 39.

29 Spricht Jesus zu ihm: Dieweil du mich gesehen hast, Thomas, so glaubest du. Selig sind, * die nicht sehen, und doch glauben. * 1 Pet. 1. 8.

30 Auch viele andere Zeichen that Jesus vor seinen Jüngern, die nicht geschrieben sind in diesem Buch.

31 Diese aber sind geschrieben, daß ihr glaubet, Jesus sei Christ, der Sohn Gottes; und daß ihr durch den * Glauben das Leben habt in seinem Namen.

* 1 Zoh. 5. 13.

Das 21. Capitel.

Christi Auferstehung geoffenbart in Galiläa.

Darnach offenbarte sich Jesus abermal den Jüngern an dem Meer bei Tiberias. Er offenbarte sich aber also.

2 Es waren bei einander Simon Petrus, und Thomas, der da heißt Zwilling, und Nathanael, von Kana aus Galiläa, und die Söhne Zebedäi, und andere zween seiner Jünger.

3 Spricht *Simon Petrus zu ihnen: Ich will hin fischen gehen. Sie sprachen zu ihm: So wollen wir mit dir gehen. Sie gingen hinaus, und traten in das Schiff alsobald, und in derselbigen Nacht singen sie nichts. *Luc. 5, 5.

4 Da es aber jetzt Morgen ward, stand Jesus am Ufer; aber die Jünger *wußten es nicht, daß es Jesus war.

*c. 20, 14. Luc. 24, 16.

5 Spricht Jesus zu ihnen: Kinder, habt ihr nichts zu essen? Sie antworteten ihm: Nein.

6 Er aber sprach zu ihnen: *Werset das Netz zur Rechten des Schiffs, so werdet ihr finden. Da warfen sie, und fanden es nicht mehr ziehen, vor der Menge der Fische. *Luc. 5, 4.

7 Da spricht der Jünger, welchen Jesus lieb hatte, zu Petro: Es ist der Herr. Da Simon Petrus hörte, daß es der Herr war; gürte er das Hemd um sich (denn er war nackt) und warf sich in das Meer.

8 Die andern Jünger aber kamen auf dem Schiff (denn sie waren nicht ferne vom Lande, sondern bei zwei hundert Ellen), und zogen das Netz mit den Fischen.

9 Als sie nun austraten auf das Land, sahen sie Kohlen gelegt, und Fische darauf, und Brod.

10 Spricht Jesus zu ihnen: Bringet her von den Fischen, die ihr jetzt gesangen habt.

11 Simon Petrus stieg hinein, und zog das Netz auf das Land voll großer Fische, hundert und drei und fünfzig. Und wie wohl ihrer so viele waren, zerriß doch das Netz nicht.

12 Spricht Jesus zu ihnen: Kommt und haltet das Mahl. Niemand aber unter den Jüngern durfte ihn fragen: Wer bist Du? Denn sie wußten es, daß es der Herr war.

13 Da kommt Jesus, und nimmt das Brod, und gibt es ihnen, *desselbigen gleichen auch die Fische. *c. 6, 11.

14 Das ist nun das dritte Mal, daß Jesus geoffenbaret ist seinen Jüngern, nachdem er von den Toten auferstanden ist.

15 Da sie nun das Mahl gehalten hatten, spricht Jesus zu Simon Petro: Simon Johanna, hast du mich lieber, denn

mich diese haben? Er spricht zu ihm: Ja, Herr, Du weißt, daß ich dich lieb habe. Spricht er zu ihm: Weide meine Lämmer.

16 Spricht er zum andern Mal zu ihm: Simon Johanna, hast du mich lieb? Er spricht zu ihm: Ja, Herr, Du weißt, daß ich dich lieb habe. Spricht er zu ihm: *Weide meine Schafe.

*Apost. 20, 28. 1 Petr. 5, 2, 4.

17 Spricht er zum dritten Mal zu ihm: Simon Johanna, hast du mich lieb? Petrus ward traurig, daß er zum dritten Mal zu ihm sagte: „Hast du mich lieb?“ und sprach zu ihm: Herr, *Du weißt alle Dinge, Du weißt, daß ich dich lieb habe. Spricht Jesus zu ihm: Weide meine Schafe. *c. 16, 30.

18 Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Da du jünger warest, gürtestest du dich selbst, und wandeltest, wo du hin wolltest; *wenn du aber alt wirst, wirst du deine Hände ausstrecken, und ein Anderer wird dich gürten, und führen, wo du nicht hin willst. *2 petr. 1, 14.

19 Das sagte er aber, zu deuten, mit welchem Tode er Gott preisen würde. Da er aber das gesagt, spricht er zu ihm: Folge mir nach.

20 Petrus aber wandte sich um, und sahe den Jünger folgen, *welchen Jesus lieb hatte, der auch an seiner Brust am Abendessen gelegen, und gesagt hatte: Herr, wer ist es, der dich verräth?

*c. 13, 23.

21 Da Petrus diesen sahe, spricht er zu Jesu: Herr, was soll aber dieser?

22 Jesus spricht zu ihm: So ich will, daß er bleibe, bis ich komme, was geht es dich an? Folge du mir nach.

23 Da ging eine Rede aus unter den Brüdern: Dieser Jünger stirbt nicht. Und Jesus sprach nicht zu ihm: „Er stirbt nicht;“ sondern: „So ich will, daß er bleibe, bis ich komme, was geht es dich an?“

24 Dies ist der Jünger, der von diesen Dingen *zeuget, und hat dies geschrieben. Und wir wissen, daß sein Zeugniß wahrhaftig ist. *c. 15, 27.

25 Es sind auch viele andere Dinge, die Jesus gethan hat, welche, so sie sollten eins nach dem andern geschrieben werden, achte ich, die Welt würde die Bücher nicht begreifen, die zu beschreiben wären.

Der Apostel Geschichte S. Quæ.

Das 1. Capitel.

Christi Himmelfahrt. Matthiä Berufung zum Apostelkämpt.

Die erste Rede habe ich zwar gethan, lieber Theophile, von alle dem, das Jesu aufging, beides, zu thun und zu lehren,

2 Bis an den Tag, da er aufgenommen ward, nachdem er den Aposteln (welche er hatte erwählt) durch den heiligen Geist Befehl gethan hatte,

3 Welchen er sich nach seinem Leiden lebendig erzeuget hatte, durch mancherlei Erweisungen, und ließ sich seben unter ihnen vierzig Tage lang, und redete mit ihnen *vom Reich Gottes.

*Luc. 17. 20. 21. Röm. 14. 17.

4 Und als er sie versammelt hatte, befahl er ihnen, daß sie nicht von Jerusalem wichen, sondern warteten auf die Verheißung des Vaters, welche ihr *habe gehöret [sprach er,] von mir.

*Joh. 15. 26. sc.

5 Denn *Johannes hat mit Wasser getauft; ihr aber sollt mit dem heiligen Geist getauft werden, nicht lange nach diesen Tagen.

*c. 11. 16. c. 13. 24. c. 19. 4. Matth. 3. 11.

6 Die aber, so zusammengekommen waren, fragten ihn, und sprachen: Herr, wirst du auf diese Zeit wieder *aufrichten das Reich Israel?

*Luc. 24. 21.

7 Er sprach aber zu ihnen: Es gebühret euch nicht, zu wissen Zeit oder Stunde, welche der Vater seiner Macht vorbehalten hat;

8 Sondern ihr werdet die Kraft des heiligen Geistes empfangen, welcher auf euch kommen wird; und werdet meine Zeugen sein zu Jerusalem, und in ganz Judäa und Samaria, und bis an das Ende der Erde.

9 Und da er solches gesagt, *ward er aufgehoben zusehends, und eine Wolke nahm ihn auf vor ihren Augen weg.

*Luc. 24. 51.

10 Und als sie ihm nachsahen gen Himmel fahrend, siehe, da standen bei ihnen *zween Männer in weißen Kleidern,

*Luc. 24. 4. Joh. 20. 12.

11 Welche auch sagten: Ihr Männer von Galiläa, was stehtet ihr, und sehet gen Himmel? Dieser Jesus, welcher von euch ist aufgenommen gen Himmel,

*wird kommen, wie ihr ihn gesehen habt gen Himmel fahren.

*Luc. 21. 27. 1 Thess. 4. 16.

12 Da wandten sie um gen Jerusalem, von dem *Berge, der da heißt der Ölberg, welcher ist nahe bei Jerusalem, und liegt einen Sabbather-Weg davon.

*Luc. 24. 50-52.

13 Und als sie hinein kamen, stiegen sie auf den Ölberg, da denn sich enthielten *Petrus und Jacobus, Johannes und Andreas, Philippus und Thomas, Bartholemäus und Matthäus, Jacobus, Alphäi Sohn, und Simon Zelotes, und Judas Jacobi. *Matth. 10. 2.

14 Diese alle waren stets bei einander *einmütig mit Beten und Flehen, sammt den Weibern, und Maria, der Mutter Jesu, und seinen Brüdern.

*c. 2. 1. 42. c. 4. 24.

15 Und in den Tagen trat auf Petrus unter die Jünger, und sprach (es war aber die Schaar der Namen zu Haufen bei hundert und zwanzig):

16 Ihr Männer und Brüder, es mußte die *Schrift erfüllt werden, welche zuvor gesagt hat der heilige Geist durch den Mund Davids, von Judas, der ein Vorgänger war derer, die Jesus singen.

*Ps. 41. 10. sc.

17 Denn er war mit uns *gezählet, und hatte dies Amt mit uns überkommen.

*Luc. 6. 16.

18 Dieser hat erworben den Acker um den ungerechten Lohn, und sich *erbenket, und ist mitten entzwei gebersten, und alle seine Eingeweide ausgeschüttet.

*Matth. 27. 5.

19 Und es ist kund geworden Allen, die zu Jerusalem wohnen, also, daß *derselbige Acker genannt wird auf ihre Sprache, Hateldama, das ist, ein Blutacker.

*Matth. 27. 7-9. sc.

20 Dem es steht geschrieben im *Psalmbuch: „Ihre Bebauung müsse wüste werden, und sei Niemand, der darinnen wehne,“ und: „Sein †Bistum empfange ein Anderer.“

*Ps. 69. 26. †Ps. 109. 8.

21 So muß nun einer unter diesen Männern, die bei uns gewesen sind die ganze Zeit über, welche der Herr Jesus unter uns ist aus- und eingegangen,

22 Von der Taufe Johannis an, bis

auf den Tag, da er von uns genommen ist, ein Zeuge seiner Auferstehung mit uns werden.

23 Und sie stelleten zween, Joseph, genannt Barsabas, mit dem Zunamen Justus, und Matthias,

24 Betetet und sprachen: Herr, aller Herzen Hündiger, zeige an, welchen du erwählt hast unter diesen zween,

* v. 7. 10. sc.

25 Daß einer empfange diesen Dienst und Apostelamt, davon Judas abgewichen ist, daß er hinginge an seinen Ort.

26 Und sie wärfen das Los über sie: und das Los fiel auf Matthias, und er ward zugeordnet zu den elf Aposteln.

* Zer. 16. 33.

Das 2. Capitel.

Aussigung des heiligen Geistes, von Petro mit einer nützlichen Predigt vertheilt.

Und als der Tag der Pfingsten erfüllt war, waren sie alle einmuthig bei einander. * c. 1. 14.

2 Und es geschah schnell ein Branten vom Himmel, als eines gewaltigen Windes, und erfüllte das ganze Haus, da sie sahen.

3 Und man sahe an ihnen die Zungen zerteilet, als wären sie feurig. Und er setzte sich auf einen jeglichen unter ihnen;

* Matth. 3. 11.

4 Und wurden alle vell des heiligen Geistes, und singen an zu predigen mit andern Zungen, nachdem der Geist ihnen anszusprechen.

* c. 1. 5. c. 10. 44. c. 11. 15. c. 19. 6.

5 Es waren aber Juden zu Jerusalem webnend, die waren * gottesfürchtige Männer, aus allerlei Volk, das unter dem Himmel ist. * c. 13. 26.

6 Da nun diese Stimme geschah, kam die Menge zusammen; und wurden * verstürzt: denn es hörete ein Jeglicher, daß sie mit seiner Sprache redeten. * v. 7. 12.

7 Sie entsetzten sich aber alle, verwunderten sich, und sprachen unter einander: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, aus Galiläa? * v. 6. 12.

8 Wie hören wir denn ein jeglicher seine Sprache, darinnen wir geboren sind?

9 Parther, und Meder, und Elamiter, und die wir webnen in Mesopotamien, und in Indäa, und Kappadocien, Pontus und Ägypten.

10 Vbergien und Pamphylien, Egypten, und an den Enden der Erden bei Scyrene, und Ausländer von Remi,

11 Juden und Iudengenossen, Kreter und

Araber: wir hören sie mit unsern Zungen die großen Thaten Gottes reden.

12 Sie entsetzten sich aber alle, und wurden irre, und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden? * v. 6. 7.

13 Die andern aber hatten es ihren Spott, und sprachen: Sie sind voll süßen Weins.

14 Da trat Petrus auf mit den Elsen, heb auf seine Stimme, und redete zu ihnen: Ihr Juden, sieben Männer, und Alle, die ihr zu Jerusalem webnet, das sei euch kund gethan, und laßt meine Worte zu euren Ohren eingehen.

15 Denn diese sind nicht trunken, wie ihr wähnet: sitemal es ist die dritte Stunde am Tage;

16 Sondern das ist es, das durch den Propheten * Joel zuvor gesagt ist:

* Joel 3. 1. sc.

17 „Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, ich will ausgießen von meinem Geist, auf alles Fleisch; und eure Söhne und * eure Töchter sollen Weissagen, und eure Junglinge sollen Gesichte sehen, und eure Altesten sollen Träume haben; * c. 21. 9.

18 Und auf meine Knechte, und auf meine Mägde will ich in denselbigen Tagen von meinem Geist ausgießen, und sie sollen Weissagen:

19 Und ich will Wunder thun eben im Himmel, und Zeichen unten auf Erden; Blut, und Feuer, und Rauchdampf;

20 Die Sonne soll sich vertehren in Finsterniß, und der Mond in Blut, ehe denn der große und offenbarliche Tag des Herrn kommt;

21 Und soll geschehen, * wer den Namen des Herrn aufrufen wird, soll selig werden.“ * Rom. 10. 13.

22 Ihr Männer von Israel, höret diese Worte: Ich bin von Nazareth, den Mann von Gott, * unter euch mit Thaten, und Wundern, und Zeichen bewiesen, welche Gott durch ihn that unter euch (wie denn auch ihr selbst wisset); * c. 10. 38.

23 Denselbigen (*nachdem er aus bedachtetem Rath und Versehung Gottes ergeben war) habt ihr genommen durch die Hände der Ungerechten, und ihn angehetzt und erwürget. * c. 4. 23. Euc. 22. 22.

24 Den * hat Gott auferwecket, und aufgelöst die Schmerzen des Todes, nachdem es unmöglich war, daß er sollte von ihm gehalten werden. * c. 3. 15. sc.

25 Denn * David spricht von ihm: „Ich habe den Herrn allezeit vorgesetzt vor

mein Augesicht; denn er ist an meiner Rechten, auf daß ich nicht beweget werde.

* Ps. 16, 8. sc.

26 Darum ist mein Herz fröhlich, und meine Zunge freuet sich; denn auch mein Fleisch wird ruhen in der Hoffnung;

27 Denn du wirst meine Seele nicht in der Hölle lassen, auch nicht zugeben, daß dein Heiliger die Verwesung sehe.

28 Du hast mir fund gethan die Wege des Lebens, du wirst mich erfüllen mit Freuden vor deinem Angesicht."

29 Ihr Männer, lieben Brüder, lasst mich frei reden zu euch von dem Erzvater David: *Er ist gestorben und begraben, und sein Grab ist bei uns bis auf diesen Tag.

* c. 13, 36. 1 Kön. 2, 10.
30 Als er nun ein Prophet war, und wußte, daß ihm Gott *verbeihen batte mit einem Eide, daß die Frucht seiner Lenden sollte auf seinem Stuhl sitzen:

* Ps. 89, 4. 5.

31 Hat er es zuvor geschen, und geredet von der Auferstehung Christi, daß * seine Seele nicht in der Hölle gelassen ist, und sein Fleisch die Verwesung nicht geschen hat.

* c. 13, 35. Ps. 16, 10.
32 Diesen Jesum *hat Gott auferweckt, dess sind wir alle Zeugen.

* c. 3, 15. sc.

33 Nun er durch die Rechte Gottes erböhet ist, und empfangen hat die Verbeihung des heiligen Geistes vom Vater; hat er ausgegossen dies, das ihr sehet und höret.

34 Denn David ist nicht gen Himmel gefahren. *Er spricht aber: Der Herr hat gesagt zu meinem Herrn: „Seize dich zu meiner Rechten.“ * Matth. 22, 41. sc.

35 Bis daß ich lege deine Feinde zum Schemel deiner Füße.“

36 So wisse nun das ganze Haus Israels gewiß, daß Gott diesen Jesum, den ihr gekreuzigt habt, zu einem Herrn und Christ gemacht hat.

37 Da sie aber das höreten, ging es ihnen durch's Herz, und sprachen zu Petrus, und zu den andern Aposteln: Ihr Männer, lieben Brüder, *was sollen wir thun?

* c. 9, 6. c. 16, 30.

38 Petrus sprach zu ihnen: *Thut Buße, und lasse sich ein Reglicher tauzen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung der Sünden; so werdet ihr empfangen die † Gabe des heiligen Geistes.

* Matth. 3, 2. † Apost. 19, 6.

39 Denn euer und eurer Kinder ist diese Verbeihung, und Aller, die ferne sind,

Ger

* welche Gott, unser Herr, herzu rufen wird.

* Jes. 3, 5.

40 Auch mit vielen anderen Worten bezogete er, und ermahnte, und sprach: Lasst euch helfen von diesen unartigen Leuten.

41 Die nun sein Wort gerne annahmen, ließen sich tauzen; und wurden hinzu gethan an dem Tage bei drei tausend Seelen.

42 Sie blieben aber beständig in der Apostel Lehre, und in der Gemeinschaft, und im Bredbrechen, und *im Gebet.

* c. 1, 14. c. 2, 1.

43 Es kam auch alle Seelen Furcht an; und geschahen viele Wunder und Zeichen durch die Apostel.

44 Alle aber, die gläubig waren geworden, waren bei einander, und *bieten alle Dinge gemein.

* c. 4, 32.

45 Ihre Güter und Habe verkauften sie, undtheilten sie aus unter Alle, nachdem Pedermann neth war.

46 Und sie waren täglich und stets bei einander einmütig im Tempel, und *brauchen das Brod hin und her in Häusern,

* c. 20, 7.

47 Nahmen die Speise, und lobten Gott mit Freuden und einfältigem Herzen, und hatten Gnade bei dem ganzen Volk. Der Herr aber that hinzu *täglich, die da selig wurden, zu der Gemeine.

* c. 4, 4. c. 5, 14. c. 11, 21. c. 14, 1.

Das 3. Capitel.

Petri Wunderwerk am Labein verrichtet, und Predigt von Christi zur Buße.

Petrus aber und Johannes gingen mit einander hinauf in den Tempel, um die neunte Stunde, da man pflegte zu beten.

2 Und es war ein Mann, *lähm von Mutterleibe, der ließ sich tragen; und sie setzten ihn täglich vor des Tempels Thür, die da heißt die Schöne, daß er bettelte das Almosen von denen, die in den Tempel gingen.

* c. 8, 7. c. 14, 8.

3 Da er nun sahe Petrum und Johannem, daß sie wollten zum Tempel hineingehen; bat er um ein Almosen.

4 Petrus aber sahe ihn an mit Johanne, und sprach: Siehe uns an!

5 Und er sahe sie an, wartete, daß er etwas von ihnen empfinge.

6 Petrus aber sprach: Silber und Gold habe ich nicht; was ich aber habe, das gebe ich dir; im Namen Jesu Christi von Nazareth *siehe auf und wandele!

* c. 14, 9, 10.

7 Und *griff ihn bei der rechten Hand,

und richtete ihn auf. Alsobald standen seine Schenkel und Knöchel fest;

* Matth. 8, 15. c. 9, 25.

8 Sprang auf, * konnte gehen und stehen, und ging mit ihnen in den Tempel, wandelte und sprang, und lobte Gott.

* Jef. 35, 6.

9 Und es sahe ihn alles Volk wandeln, und Gott loben.

10 Sie kannten ihn auch, daß er es war, der um das Almosen gesessen hatte vor der schönen Thür des Tempels; und sie wurden voll Wunders und Entzückens über dem, das ihm widerfahren war.

11 Als aber dieser Lahme, der nun gesund war, sich zu Petro und Johanne bieilt; lief alles Volk zu ihm in die * Halle, die da heißt Salomo's, und wunderten sich.

* c. 5, 12.

12 Als Petrus das sahe, antwortete er dem Volk: Ihr Männer von Israel, was wundert ihr euch darüber? Der was sehet ihr auf uns, als hätten wir diesen wandeln geniacht durch unsere eigene Kraft oder Verdienst?

13 Der * Gott Abrahams und Isaaks und Jakobs, der Gott unserer Väter, hat sein Kind Jesum verläret, welchen ihr überantwortet und verlengnet habt vor Pilato, da derselbige urtheilte, ihn los zu lassen.

* c. 5, 30.

2 Mos. 3, 6. 15, 16. † Apost. 2, 23. c. 7, 52.

14 Ihr aber verleugnetet den Heiligen und Gerechten, und * batet, daß man euch den Mörder schenkte; * Matth. 27, 20, 21.

15 Aber den Fürsten des Lebens habt ihr getötet. Den * hat Gott auferwecket von den Todten, deß sind wir Zeugen.

* c. 2, 21, 32. c. 4, 10. c. 10, 40. c. 13, 30, 34. c. 17, 31. Röm. 4, 24. c. 8, 11. 1 Cor. 6, 14. c. 15, 4, 15. 2 Cor. 4, 14.

16 Und durch den Glauben an seinen Namen hat er an diesem, den ihr sehet und kennet, bestätigt seinen Namen; und der Glaube durch ihn hat diesem gegeben diese Gesundheit vor euren Augen.

17 Nun, lieben Brüder, ich weiß, daß ihr es durch Unwissenheit gethan habt, wie auch eure Obersten.

18 Gott aber, was er durch den Mund aller seiner Propheten zuvor verkündiget hat, wie Christus leiden sollte, hat es also erfülltet.

19 So * thut nun Buße, und bekehret euch, daß eure Sünden verfügt werden;

* c. 2, 38.

20 Auf daß da komme die Zeit * der Erquickung von dem Angesicht des Herrn,

wenn er senden wird den, der euch jetzt zuvor geprediget wird, Jesum Christ,

* Jef. 35, 10. Dan. 7, 22, 27. Röm. 8, 21.

Offenb. 20, 6.

21 Welcher muß den Himmel einnehmen, bis auf die Zeit, da herwiedergebracht werde Alles, was Gott geredet hat durch den Mund aller seiner heiligen Propheten, von der Welt an.

22 Denn Moses hat gesagt zu den Vätern: „Einen Propheten wird euch der Herr, euer Gott, erwecken aus euren Brüdern, gleichwie mich, den sollt ihr hören in Allem, das er zu euch sagen wird;

23 * Und es wird geschehen, welche Seele denselbigen Propheten nicht hören wird, die soll verfügt werden aus dem Volk.“

* 5 Mos. 18, 15. cc.

24 Und alle Propheten von Samuel an und hernach, wie viele ihrer geredet haben, die haben von diesen Tagen verkündigt.

25 Ihr seid der Propheten und des Bundes Kinder, welchen Gott gemacht hat mit euren Vätern, da er sprach zu Abraham: „Durch deinen Samen sollen gesegnet werden alle Völker auf Erden.“

* 1 Mos. 12, 3. cc.

26 * Euch zuvörderst hat Gott auferwecket sein Kind Jesum, und hat ihn zu euch gelandt, euch zu segnen, daß ein jeglicher sich befehre von seiner Bosheit. * c. 13, 46.

Das 4. Capitel.

Der Apostel Petrus predigte. Der Gläubigen gemeinsame Gebet, Wandel und Zustand.

Als sie aber zu dem Volk redeten, traten zu ihnen die Priester, und der * Hauptmann des Tempels, und die Sadduceer;

* Luc. 22, 4, 52.

2 (Die verdroß, daß sie das Volk lehrten, und verkündigten an Jesu die Auferstehung von den Todten;)

3 Und legten die Hände an sie, und setzten sie ein, bis auf den Morgen; denn es war jetzt Abend.

4 Aber viele unter denen, die dem Wort zuhörten, * wurden gläubig; und ward die Zahl der Männer bei fünftausend.

* c. 2, 47. cc.

5 Als es nun kam auf den Morgen, versammelten sich ihre Obersten, und Ältesten, und Christgelehrten gen Jerusalem,

6 * Hannas, der Hohepriester, und Kaiphas, und Johannes, und Alexander, und wie viele ihrer waren vom Hohenpriester-geschlecht;

* c. 5, 17. Luc. 3, 2.

7 Und stellten sie vor sich, und fragten sie: * Aus welcher Gewalt, oder

in welchem Namen habt ihr das gethan? * Matth. 21, 23.

3 Petrus, voll des heiligen Geistes, sprach zu ihnen: Ihr * Obersten des Volks, und ihr Ältesten von Israel! * Euc. 12, 11.

9 So * wir hente werden gerichtet über dieser Wohlthat an dem franken Menschen, durch welche er ist gesund geworden: * Joh. 10, 32.

10 So sei euch und allem Volk von Israel kund gethan, daß in dem Namen Jesu Christi von Nazareth, welchen ihr gekreuzigt habt, * den Gott von den Toten auferweckt hat, steht dieser allhier vor euch gesund. * c. 3, 15. sc.

11 Das * ist der Stein, von euch Bauleuten verworfen, der zum Eckstein geworden ist. * Matth. 21, 42. sc.

12 Und ist in keinem Andern Heil, ist auch kein anderer Name den Menschen gegeben, darinnen * wir sollen selig werden. * Matth. 1, 21.

13 Sie haben aber an die Freiheit Petri und Johannes, und verwunderten sich; denn sie waren gewiß, daß es ungelehrte Leute und Laien waren, und kannten sie auch wohl, daß sie mit Jesu gewesen waren.

14 Sie sahen aber den Menschen, * der gesund war geworden, bei ihnen stehen, und hatten nichts dawider zu reden. * c. 3, 8. 9.

15 Da hießen sie sie binaus geben aus dem Rath, und handelten mit einander, und sprachen:

16 Was wollen wir diesen Menschen thun? Denn das Zeichen, durch sie geschehen, ist kund und offenbar Allen, die zu Jerusalem wehnien, und wir können es nicht leugnen.

17 Aber damit es nicht weiter eindrehe unter das Volk, * laßt uns ernstlich sie bedroben, daß sie hinfert keinem Menschen von diesem Namen sagen. * c. 5, 28.

18 Und riesen sie, und gebeten ihnen, daß sie sich aller Dinge nicht hören ließen, noch lehreten in den Namen Jesu.

19 Petrus aber und Johannes antworteten, und sprachen zu ihnen: Richtet ihr selbst, ob es vor Gott recht sei, daß * wir euch mehr gehorchen, denn Gott?

* c. 5, 29.

20 Wir können es ja nicht lassen, daß wir nicht reden sollten, was wir gesehen und gehört haben.

21 Aber sie drohten ihnen, und ließen sie geben, und fanden nicht, wie sie sie peinigten, um des Volks willen; denn sie

lobten alle Gott über dem, das geschehen war.

22 Denn der Mensch war über vierzig Jahre alt, an welchem dies Zeichen der Gesundheit geschehen war.

23 Und als man sie hatte lassen gehen, kamen sie zu den * Jürgen, und verkündigten ihnen, was die Hohenpriester und Ältesten zu ihnen gesagt hatten. * c. 1, 13.

24 Da sie das hörten, hoben sie ihre Stimme auf * einmühliglich zu Gott, und sprachen: Herr, der Du bist der Gott, i der Himmel und Erde, und das Meer, und Alles, was darinnen ist, gemacht hast; * Röm. 15, 6. † 1 Mos. 1, 1. Iei. 37, 16.

25 Der du durch den Mund Davids, deines Knechts, * gesagt hast: „Wahr empören sich die Heiden, und die Völker nehmen vor, das umsonst ist? * Ps. 2, 1.

26 Die Könige der Erde treten zusammen, und die Fürsten versammeln sich zu Hause wider den Herrn, und wider seinen Christ.“

27 Wahrlich ja, sie haben sich versammelt über dein heiliges Kind Jesum, welchen du gesalbet hast, Herodes und Pontius Pilatus, mit den Heiden und dem Volk Israel;

28 Zu thun, was deine Hand und dein Rath * zuvor bedacht hat, das geschehen sollte. * c. 2, 23.

29 Und nun, Herr, siehe an ihr Drogen, und gib deinen Knechten, mit aller Freidigkeit zu reden dein Wort, * c. 13, 46. c. 14, 3.

30 Und strecke deine Hand aus, daß Gesundheit und Zeichen und Wunder geschehen, durch den Namen deines heiligen Kindes Jesu.

31 Und da sie gebetet hatten, * bewegte sich die Stätte, da sie versammelt waren; und wurden alle des heiligen Geistes voll, und redeten das Wort Gottes mit Freidigkeit. * c. 2, 2. c. 16, 26.

32 Der Menge aber der Gläubigen war Ein Herz und Eine Seele; auch keiner sagte von seinen Gütern, daß sie seine wären, sondern es war ihnen alles gemein. * c. 1, 14.

33 Und mit großer Kraft gaben die Apostel * Zeugniß von der Auferstehung des Herrn Jesu, und war große Gnade bei ihnen allen. * c. 1, 22. c. 2, 24.

34 Es war auch keiner unter ihnen, der Mangel hatte; denn wie viele ihrer waren, die da Acker oder Häuser hatten, * verkaufsten sie dieselben, und brachten das Geld des verkauften Guts, * c. 2, 45.

35 Und legten es zu der Apostel Füßen; und man *gab einem jeglichen, was ihm noth war. *5 Mos. 15, 11. Jes. 58, 7.

36 Joses aber, mit dem Zutunmen von den Aposteln genannt Barnabas (das heißt, ein Sohn des Trosts), vom Geschlecht ein Levit aus Cypern,

37 Der hatte einen Acker, und verkaufte ihn, und brachte das Geld, und legte es zu der Apostel Füßen.

Das 5. Capitel.

Ananias und Sapphira schlemiger Tod. Der Apostel Gefängniß und Errettung.

Ein Mann aber, mit Namen Ananias, sammt seinem Weibe Sapphira, verkaufte seine Güter;

2 Und entwandte etwas vom Gesde, mit Wissen seines Weibes, und brachte einen Theil, und *legte es zu der Apostel Füßen. *c. 4, 37.

3 Petrus aber sprach: Anania, warum hat *der Satan dein Herz erfüllt, daß du dem heiligen Geist lägest, und entwendest etwas vom Gelde des Ackers?

*Joh. 13, 2.

4 Hättest du ihn doch wohl mögen behalten, da du ihn hattest; und da er verkaufst war, war es auch in deiner Gewalt. Warum hast du denn solches in deinem Herzen vorgenommen? Du hast nicht Menschen, sondern Gott gelegen.

5 Da aber Ananias diese Worte hörte; fiel er nieder, und gab den Geist auf. Und es kam eine große Furcht über Alle, die dies hörten.

6 Es standen aber die Jünglinge auf, und thathen ihn beiseits, und *trugen ihn hinaus, und begruben ihn. *3 Mos. 10, 4. 5.

7 Und es begab sich über eine Weile, bei dreien Stunden, kam sein Weib hinein, und wußte nicht, was geschehen war.

8 Aber Petrus antwortete ihr: Sage mir, habt ihr den Acker so thener verkauft? Sie sprach: Ja, so thener.

9 Petrus aber sprach zu ihr: Warum seid ihr denn eins geworden, zu verhüten den Geist des Herrn? Siehe, die Füße derer, die deinen Mann begraben haben, sind vor der Thür, und werden dich hinaus tragen.

10 Und alsobald fiel sie zu seinen Füßen, und gab den Geist auf. Da kamen die Jünglinge, und fanden sie todt, trugen sie hinaus, und begruben sie bei ihrem Manne.

11 Und es *kam eine große Furcht über die ganze Gemeine, und über Alle, die solches höreten.

*Luc. 7, 16.

12 Es geschahen aber viele Zeichen und Wunder im Volk durch der Apostel Hände; und waren alle in der Halle Salomo's einmütiglich.

13 Der Andern aber durste sich keiner zu ihnen thun, sondern das Volk hielt groß von ihnen.

14 Es wurden aber je mehr zugethan, *die da glaubten an den Herrn, eine Menge der Männer und der Weiber.

*c. 2, 47. sc.

15 Also, *daß sie die Kranken auf die Gassen heraus trugen, und legten sie auf Betten und Babren, auf daß, wenn Petrus käme, sein Schatten ihrer etliche überschattete. *c. 19, 11. 12.

16 Es kamen auch herzu viele von den umliegenden Städten gen Jerusalem, und brachten die Kranken, und die von unsaubern Geistern gepeinigt waren; und wurden alle gesund.

17 Es stand aber auf der Hohepriester, und Alle, die mit ihm waren, welches ist die Sekte der *Sadducäer, und wurden voll Eifers, *c. 4, 1.

18 Und legten die Hände an die Apostel, und warfen sie in das gemeine Gefängniß.

19 Aber *der Engel des Herrn that in der Nacht die Thür des Gefängnisses auf, und führte sie heraus, und sprach:

*c. 12, 7.

20 Gehet hin, und tretet auf, und redet im Tempel zum Volk alle Worte *dieses Lebens. *Joh. 12, 50.

21 Da sie das gehöret hatten, gingen sie früh in den Tempel, und lehreten. Der Hohepriester aber kam, und die mit ihm waren, und riefen zusammen den Rath, und alle Altesten der Kinder von Israel, und sandten hin zum Gefängniß, sie zu holen. *c. 4, 5.

22 Die Diener aber kamen dar, und fanden sie nicht im Gefängniß; kamen wieder, und verkündigten,

23 Und sprachen: Das Gefängniß fanden wir verschlossen mit allem Fleisch, und die Tüter draußen stehen vor den Thüren; aber da wir aufthatten, fanden wir Niemand darinnen.

24 Da diese Rede hörten der Hohepriester und der Hauptmann des Tempels, und andere Hohepriester, wurden sie über ihnen betreten, was doch das werden wollte.

25 Da kam einer dar, der verkündigte ihnen: Sehet, die Männer, die ihr in das Gefängniß geworfen habt, sind im Tempel, stehen und lehren das Volk.

26 Da ging hin der Hauptmann mit den Dienern, und boleten sie, nicht mit Gewalt; denn sie fürchteten sich vor dem Volk, daß sie nicht gesteinigt würden.

27 Und als sie sie brachten, stelleten sie sie vor den Rath. Und der Hohepriester fragte sie,

28 Und sprach: Haben * wir euch nicht mit Ernst geboten, daß ihr nicht solltet leben in diesem Namen? Und sehet, ihr habt Jerusalem erfüllt mit eurer Lehre, und wollt dieses Menschen Blut über uns führen. * c. 4. 18. † c. 2. 23.

29 Petrus aber antwortete, und die Apostel, und sprachen: * Man muß Gott mehr gehorchen, denn den Menschen.

* c. 4. 19. Dan. 6. 10.

30 Der * Gott unserer Väter hat Jesum auferweckt, welchen ihr erwürget habt und an das Holz gehänget. * c. 3. 15. † c.

31 Den hat Gott durch seine rechte Hand * erböhrt zu einem Fürsten und Heiland, zu geben Israel Gnöhe und Vergebung der Sünden. * c. 2. 33.

32 Und wir * sind seine Zeugen über diese Worte, und der heilige Geist, welchen Gott gegeben hat denen, die ihm gehorchen. * Lue. 24. 48. Zef. 15. 26. 27.

33 Da sie das höreten, ging's ihnen durch's Herz, und dachten sie zu tödten.

34 Da stand aber auf im Rath ein Phariseer, mit Namen * Gamaliel, ein Schriftgelehrter, wohl gehalten vor allem Volk, und hieß die Apostel ein wenig hinaus thun, * c. 22. 3.

35 Und sprach zu ihnen: Ihr Männer von Israel, nehmet eurer selbst wahr an diesen Menschen, was ihr thun sollt.

36 Vor diesen Tagen stand auf Theudas, und gab vor, er wäre etwas, und hingen an ihm eine Zahl Männer, bei vier hundert; der ist erschlagen, und Alle, die ihm zufielen, sind zerstreuet, und zu nichts geworden.

37 Darnach stand auf Judas aus Galiläa, in den Tagen der Schatzung, und machte viel Volks abfällig ihm nach; und er ist auch umgekommen, und Alle, die ihm zufielen, sind zerstreuet.

38 Und nun sage ich euch: Laßt ab von diesen Menschen, und laßt sie fabren. * Ist der Rath oder das Werk aus den Menschen, so wird es untergehen. * Matth. 15. 13.

39 Ist es aber aus Gott, so könnet ihr es nicht dämpfen, auf daß ihr nicht erfunden werdet, als die * wider Gott streiten wollen. * c. 9. 5.

40 Da fielen sie ihm zu, und riesen die

Apostel, * stäupten sie, und geboten ihnen, sie sollten nicht reden in dem Namen Jesu, und ließen sie gehen. * c. 22. 19.

41 Sie gingen aber * fröhlich von des Raths Angesicht, daß sie würdig gewesen waren, um seines Namens willen Schmach zu leiden; * Matth. 5. 10. 12. 1 Petr. 4. 13.

42 Und höreten nicht auf, alle Tage im Tempel, und hin und her in Häusern, zu leben und zu predigen das Evangelium von Jesu Christo.

Das 6. Capitel.

Erneurung der Almosenpfleger. Anklage Stephanus. In den Tagen aber, da der Jünger viele wurden, erhob sich ein Murrmel unter den Griechen, wider die Ebräer, darum, daß ihre Wittwen übersehen wurden in der täglichen Handreichung.

2 Da riefen die Zwölfe die Menge der Jünger zusammen, und sprachen: Es taugt nicht, daß wir das Werk Gottes unterlassen, und zu Tische dienen.

3 Darum, ihr lieben Brüder, * sebet unter euch nach sieben Männern, die ein gut Gerücht haben, und voll heiligen Geistes und Weisheit sind, welche wir bestellen mögen zu dieser Notdurft. * 1 Tim. 3. 7. 8.

4 Wir aber wollen anhalten am Gebet und am Amt des Worts.

5 Und die Rede gefiel der ganzen Menge wohl; und erwählten Stephanus, einen Mann voll Glaubens und heiligen Geistes, und * Philippum, und Prochorum, und Nikanor, und Timon, und Parmeniam, und Nicolaum, den Sudengenossen von Antiochia. * c. 8. 5.

6 Diese stellten sie vor die Apostel, und beteten, und legten die Hände auf sie.

* c. 1. 24.

7 Und * das Wort Gottes nahm zu, und die Zahl der Jünger ward sehr groß zu Jerusalem. Es wurden auch viele Priester dem Glauben gehorsam. * c. 19. 20.

8 Stephanus aber, voll Glaubens und Kräfte, that Wunder und große Zeichen unter dem Volk.

9 Da standen etliche auf von der Schule, die da heißt der Libertiner, und der Hyener, und der Alexanderer, und derer, die aus Cilicien und Assien waren, und befragten sich mit Stephanus.

10 Und sie vermochten nicht zu widerstehen der Weisheit, und dem Geist, aus welchem er redete.

11 Da richteten sie zu etliche Männer, die sprachen: Wir haben ihn gehört Lästerworte reden wider Moses und wider Gott.

12 Und bewegten das Volk und die Aeltesten, und die Schriftgelehrten; und traten herzu, und rissen ihn hin, und führten ihn vor den Rath;

13 Und stelleten falsche Zeugen dar, die sprachen: Dieser Mensch höret nicht auf, zu reden Lästerworte wider diese heilige Stätte, und das Gesetz. * 1 Kön. 21, 13.

14 Denn wir haben ihn hören sagen: Jesus von Nazareth wird diese Stätte zerstören, und ändern die Sitten, die uns Moses gegeben hat.

15 Und sie sahen auf ihn alle, die im Rath saßen, und sahen sein Angesicht, wie eines Engels Angesicht.

Das 7. Capitel.

Stephani Predigt, Marter und Tod.

Da sprach der Hohepriester: Ist dem also?

2 Er aber sprach: Lieben Brüder und Väter, höret zu. Gott der Herrlichkeit erschien unserm Vater Abraham, da er noch in Mesopotamien war, ehe er wohnete in Haran;

3 Und sprach zu ihm: * Gehe aus deinem Lande, und von deiner Freundschaft, und ziehe in ein Land, das ich dir zeigen will. * 1 Mos. 12, 1. sc.

4 Da ging er aus der Chaldäer Lande, und wohnete in Haran. Und von dannen, da sein Vater gestorben war, brachte er ihn herüber in dies Land, da ihr nun innen wohnet; * 1 Mos. 12, 5. c. 15, 7.

5 Und gab ihm kein Erbtheil darinnen, auch nicht eines Fusses breit; und verbiss ihm, er * wollte es ihm geben zu besitzen, und seinem Samen nach ihm, da er noch kein Kind hatte.

* 1 Mos. 12, 7. c. 13, 15. c. 15, 18.

6 Aber Gott sprach also: * Dein Same wird ein Fremdling sein in einem fremden Lande, und sie werden ihn dienstbar machen, und übel handeln vier hundert Jahre; * 1 Mos. 15, 13. 2 Mos. 12, 40.

7 Und das Volk, dem sie dienen werden, will Ich richten, sprach Gott; und darnach werden sie ausziehen, und mir dienen an dieser Stätte.

8 Und gab ihm den Bund * der Beschneidung. Und er zeigte Isaak, und beschnitt ihn am achten Tage; und † Isaak den Jakob, und ** Jakob die zwölfe Erzbäder. * 1 Mos. 17, 10. † 1 Mos. 21, 2. † 1 Mos. 25, 26. ** 1 Mos. 29, 31. sc. c. 30, 5. sc.

9 Und die Erzbäder neideten Joseph, und verkauften ihn in Egypten; aber Gott war mit ihm, * 1 Mos. 37, 28. c. 39, 1.

10 Und errettete ihn aus aller seiner

Trübsal, und gab ihm Gnade und Weisheit vor dem Könige Pharao in Egypten, der * setzte ihn zum Fürsten über Egypten, und über sein ganzes Haus.

* 1 Mos. 41, 40. sc.

11 Es kam aber eine theure Zeit über das ganze Land Egypten und Canaan, mit einer großen Trübsal, und unsere Väter fanden nicht Fütterung.

12 * Jakob aber hörete, daß in Egypten Getreide wäre, und sandte unsere Väter ans auf's erste Mal. * 1 Mos. 42, 1.

13 Und zum andern Mal ward * Joseph erkannt von seinen Brüdern, und ward Pharao Josephs Geschlecht offenbar.

* 1 Mos. 45, 4.

14 Joseph aber sandte aus, und ließ hören seinen * Vater Jakob, und seine ganze Freundschaft, fünf und siebenzig Seelen.

* 1 Mos. 45, 9. 10.

15 Und * Jakob zog hinab in Egypten, und starb, er und unsere Väter.

* 1 Mos. 46, 1. sc. † 1 Mos. 49, 33.

16 Und sind herüber gebracht in Sichem, und gelegt in das Grab, * das Abraham gekauft hatte um's Geld von den Kindern Hemors zu Sichem.

* 1 Mos. 23, 16, 17. Jes. 24, 32.

17 Da nun sich die Zeit der Verheißung nahete, die Gott Abraham geschworen hatte, wuchs das Volk, und vermehrte sich in Egypten,

18 Bis daß ein anderer König aufkam, der nichts wußte von Joseph.

19 Dieser trieb Hinterlist mit unserm Geschlecht, und handelte unsere Väter übel, und schaffte, daß man die jungen Kinder hinwerfen mußte, daß sie nicht lebendig blieben.

20 Zu der Zeit * ward Moses geboren, und war ein fein Kind vor Gott, und ward drei Monate ernähret in seines Vaters Hause.

* 2 Mos. 2, 2. Ebr. 11, 23. † 1 Sam. 16, 12.

21 Als er aber hingeworfen ward, * nahm ihn die Tochter Pharao's auf, und zog ihn auf zu einem Sohne. * 2 Mos. 2, 10.

22 Und Moses ward gelehret in aller Weisheit der Egypter, und war mächtig in Werken und Worten.

23 Da er aber vierzig Jahre alt ward, * gedachte er zu besiegen seine Brüder, die Kinder von Israel, * 2 Mos. 2, 11.

24 Und habe einen Unrecht leiden; da überhalf er, und rächete den, dem Leid geschah, und erschlug den Egypter.

25 Er meinte aber, seine Brüder sollten es vernehmen, daß Gott durch seine

Hand ihnen Heil gäbe; aber sie vernahmen es nicht.

26 Und am * andern Tage kam er zu ihnen, da sie sich mit einander haderten, und handelte mit ihnen, daß sie Frieden hätten, und sprach: „Lieben Männer, ihr seid Brüder, warum thut einer dem andern Unrecht?“ * 2 Mos. 2. 13.

27 Der aber seinem Nächsten Unrecht that, stieß ihn von sich, und sprach: „Wer hat dich über uns gesetzt zum Obersten und Richter?“

28 Willst du mich auch tödten, wie du gestern den Egyptianer tödtest?“

29 Moses aber * floh über dieser Rede, und ward ein Fremdling im Lande Madian: daselbst zeigte er zweien Söhne.

* 2 Mos. 2. 15.

30 Und über vierzig Jahre * erschien ihm in der Wüste auf dem Berge Sinai der Engel des Herrn, in einer Feuerflamme im Busch. * 2 Mos. 3. 2. 5 Mos. 33. 16.

31 Da es aber Moses habe, wunderte er sich des Gesichts. Als er aber hinzu ging, zu schauen, geschah die Stimme des Herrn zu ihm:

32 * „Ich bin der Gott deiner Väter, der Gott Abrahams, und der Gott Isaaks, und der Gott Jakobs.“ Moses aber ward zitternd, und durste nicht anschauen. * 2 Mos. 3. 6. 15. 16. Mauth. 22. 32.

33 Aber der Herr sprach zu ihm: * „Ziehe die Schuhe aus von deinen Füßen; denn die Stätte, da du stehest, ist heiliges Land.“ * 2 Mos. 3. 5.

34 Ich habe wohl gesehen das Leiden meines Volks, das in Egypten ist, und habe ihr Seufzen gehört, und bin herab gekommen, sie zu erretten. Und nun komm her, ich * will dich in Egypten senden. * 2 Mos. 3. 10.

35 Diesen Moses, welchen sie verleugneten, und sprachen: * „Wer hat dich zum Obersten oder Richter gesetzt?“ den sandte Gott zu einem Obersten und Erlöser, durch die Hand des Engels, der ihm erschien im Busch. * 2 Mos. 2. 14.

36 Dieser führte sie aus, und * bat Wunder und Zeichen in Egypten, im trothen Meer, und in der Wüste, vierzig Jahre. * 2 Mos. 7. 10. sc. * 2 Mos. 14. 21.

37 Dies ist Moses, der zu den Kindern von Israel * gesagt hat: „Einen Propheten wird euch der Herr, euer Gott, erwecken aus euren Brüdern, gleichwie mich, den sollt ihr hören.“ * 5 Mos. 18. 15. sc.

38 Dieser ist es, der in der Gemeine in der Wüste mit dem Engel war, der mit

* ihm redete auf dem Berge Sinai, und mit unsren Vätern; dieser empfing das lebendige Wort, uns zu geben, * 2 Mos. 19. 3.

39 Welchem nicht wollten gehorsamt werden eure Väter, sondern stießen ihn von sich, und wandten sich um mit ihren Herzen gen Egypten,

40 Und sprachen zu Aaron: * „Mache uns Götter, die vor uns bingen, denn wir wissen nicht, was diesem Moses, der uns aus dem Lande Egypten geführet hat, widerfahren ist.“ * 2 Mos. 32. 1.

41 Und machten ein Kalb zu der Zeit, und opfereten dem Göten Opfer, und freneten sich der Werke ihrer Hände.

42 Aber Gott wandte sich, und gab sie dahin, daß sie dieneten * des Himmels Heer; wie denn geschrieben steht † in dem Buch der Propheten: „Habt ihr vom Hause Israels die vierzig Jahre in der Wüste mir auch je Opfer und Vieh geopfert?“ * Jer. 19. 13. † Amos 5. 25.

43 Und ihr nabmet die Hütte Melchis au, und das Gestirn eures Gottes Remphau, die Bilder, die ihr gemacht hattet, sie anzubeten: und ich will euch wegwerfen jenseit Babylon.“

44 Es hatten unsere Väter die Hütte des Zeugnisses in der Wüste, wie er ihnen das verordnet hatte, da er zu Moses redete, daß er sie machen sollte * nach dem Vorbilde, das er geschenkt hatte;

* 2 Mos. 25. 40. c. 26. 30.

45 Welche unsere Väter auch annahmen, und * brachten sie mit Joshua in das Land, das die Heiden ihnen hatten, welche Gott ausschickte vor dem Angesicht unserer Väter, bis zu der Zeit Davids. * Jes. 3. 14.

46 Der sandte Gnade bei Gott, und bat, daß er eine * Hütte finden möchte dem Gott Jakobs. * 2 Sam. 7. 2. Ps. 132. 5.

47 * Salomo aber baute ihm ein Haus.

* 1 Kön. 6. 1.

48 Aber der Allerböschte wohnt nicht in Tempeln, die mit Händen gemacht sind, wie der Prophet spricht:

49 * „Der Himmel ist mein Stuhl, und die Erde meiner Füße Schenkel; was wollt ihr mir denn für ein Haus bauen, spricht der Herr; oder welches ist die Stätte meiner Ruhe?“

* Ps. 11. 4. Jes. 66. 1. sc.

50 Hat nicht meine Hand das alles gemacht?“

51 Ihr * Halsstarrigen und Unbeschnittenen an Herzen und Ohren, ihr widerstrebet allezeit dem heiligen Geist, wie eure Väter, also auch ihr. * 2 Mos. 32. 9.

52 Welchen * Propheten haben eure Väter nicht verfolget, und sie getötet, die da zuvor verkündigten die Zukunft dieses Gerechten, welches ihr nun Berräther und Mörder geworden seid?

* 2 Chren. 36, 16. Matth. 23, 31.

53 Ihr habt das * Gesetz empfangen durch den Engel Geschäfte, und habt es nicht gehalten. * 2 Mos. 20, 1. sc.

54 Da sie * solches hörten, ging es ihnen durch's Herz, und bissen die Zähne zusammen über ihn. * c. 5, 33.

55 Als er aber voll heiligen Geistes war, sahe er auf den Himmel, und sahe die Herrlichkeit Gottes, und Jesum stehen zur Rechten Gottes, und sprach: * Siehe, ich sehe den Himmel offen, und des Menschen Sohn zur Rechten Gottes stehen.

* 2 Tim. 4, 7. 8.

56 Sie schrieen aber laut, und hielten ihre Ohren zu, und stürmten einmütiglich zu ihm ein, stießen ihn zur Stadt hinaus, und steinigten ihn.

57 Und * die Zeugen legten ab ihre Kleider zu den Füßen eines Jünglings, der hieß Saulus. * c. 22, 20.

58 Und * Steinigten Stephanum, der anrief und sprach: † Herr Jesu, nimm meinen Geist auf!

* 1 Kön. 21, 13. Ebr. 11, 37. † Ps. 31, 6.

59 Er kniete aber nieder, und schrie laut: * Herr, behalte ihnen diese Sünde nicht! Und als er das gesagt, entschließt er. * Lue. 23, 34.

Das 8. Capitel.

Sauli Verfolgung. Bekhrung der Samariter. Simons, des Zauberers, Tücke. Bekhrung des Kämmerers aus Mohnenland.

Saulus * aber hatte Wohlgefallen an seinem Tode. Es erhob sich aber zu der Zeit eine große Verfolgung über die Gemeine zu Jerusalem: und sie zerstreuten sich alle in die Länder Judäa und Samaria, ohne die Apostel. * c. 7, 57.

2 Es beschickten aber Stephanum göttessürchtige Männer, und hielten eine Klage über ihn.

3 Saulus aber * zerstörte die Gemeine, ging hin und her in die Häuser, und zog hervor Männer und Weiber, und überantwortete sie in das Gefängniß.

* c. 7, 57. c. 9, 1. 13. 21. c. 22, 4.

4 Die * nun zerstreut waren, gingen um, und predigten das Wort. * c. 11, 19.

5 * Philippus aber kam hinab in eine Stadt in Samaria, und predigte ihnen von Christo. * c. 6, 5.

6 Das Volk aber hörte einmütiglich

und fleißig zu, was Philippus sagte, und sahen die Zeichen, die er that.

7 * Denn die unsauberen Geister fuhren aus vielen Besessenen mit großem Geschrei, auch viele Gichttrüchige und Lahme wurden gesund gemacht. * Marc. 16, 17.

8 Und * ward eine große Freude in derselben Stadt. * Joh. 4, 40. sc.

9 Es war aber ein Mann, mit Namen Simon, in derselben Stadt, der zuvor Zaubererei trieb, und bezauberte das samaritische Volk, und gab vor, er wäre etwas Großes.

10 Und sie sahen alle auf ihn, beide, Klein und Groß, und sprachen: Der ist die Kraft Gottes, die da groß ist.

11 Sie sahen aber darum auf ihn, daß er sie lange Zeit mit seiner Zaubererei bezaubert hatte.

12 Da sie aber Philippi Predigten glaubten von dem Reich Gottes und von dem Namen Jesu Christi; ließen sich * taufen beide, Männer und Weiber. * Matth. 28, 19.

13 Da ward auch der Simon gläubig, und ließ sich taufen, und hielt sich zu Philippo. Und als er sahe die Zeichen und Thaten, die da geschahen; verwunderte er sich.

14 Da aber die Apostel hörten zu Jerusalem, daß Samaria das Wort Gottes angenommen hatte; sandten sie zu ihnen Petrum und Johannem,

15 Welche, da sie hinab kamen, beteten sie über sie, daß sie den heiligen Geist empfingen.

16 (Denn er war noch auf keinen gefallen, sondern waren allein getauft in dem Namen Christi Jesu.)

17 Da * legten sie die Hände auf sie, und sie empfingen den heiligen Geist. * c. 6, 6.

18 Da aber der Simon sahe, daß der heilige Geist gegeben ward, wenn die Apostel die Hände auflegten; bot er ihnen Geld an,

19 Und sprach: Gebet mir auch die Macht, daß so ichemand die Hände auflege, derselbige den heiligen Geist empfange.

20 Petrus aber sprach zu ihm: Dass du verdammt werdenst mit deinem Gelde, * daß zu meinst, Gottes Gabe werde durch Geld erlangt! * Matth. 10, 8.

21 Du wirst weder Theil noch Anfall haben an diesem Wort; denn dein Herz ist nicht rechtschaffen vor Gott.

22 Darum thue Busse für diese deine Bosheit, und bitte Gott, ob dir vergeben werden möchte der Tück deines Herzens.

23 Denn ich sehe, daß du bist *voll bitterer Galle, und verknüpft mit Ungerechtigkeit.
* 5 Mos. 29, 18.

24 Da antwortete Simon, und sprach: Bittet ihr den Herrn für mich, daß deren keins über mich komme, davon ihr gesagt habt.

25 Sie aber, da sie bezogenet und geredet hatten das Wort des Herrn, wandten sie wieder um gen Jerusalem, und predigten das Evangelium vielen samaritanischen Flecken.

26 Aber der Engel des Herrn redete zu Philippo, und sprach: Stehe auf, und gehe gegen Mittag, auf die Straße, die von Jerusalem geht hinab gen Gaza, die da wüste ist.

27 Und er stand auf, und ging hin. Und siehe, ein Mann aus *Mobreinland, ein Kämmerer und Gewaltiger der Königin Kandace in Mobreinland, welcher war über alle ihre Schatzkammern, der war gekommen gen Jerusalem, anzubeten,
* Zeph. 3, 10.

28 Und zog wieder heim, und saß auf seinem Wagen, und las den Propheten Jesaias.

29 Der Geist aber sprach zu Philippo: Gehe hinzu, und mache dich bei diesen Wagen.

30 Da lief Philippus hinzu, und hörete, daß er den Propheten Jesaias las, und sprach: Verstehest du auch, was du siehest?

31 Er aber sprach: Wie kann ich, so mich nicht Jemand anleitet? Und ermahnte Philippum, daß er aufstrate und sechte sich bei ihm.

32 Der Inhalt aber der Schrift, die er las, war dieser: „Er ist wie ein Schaf zur Schlachtung geführet, und still wie ein Lamm vor seinem Scherer, also hat er nicht aufgethan seinen Mund;“ * Jes. 53, 7.

33 In seiner Niedrigkeit ist sein Gericht erhaben; wer wird aber seines Lebens Länge ausreden? Denn sein Leben ist von der Erde weggenommen.“

34 Da antwortete der Kämmerer Philippo, und sprach: Ich bitte dich, von wem redet der Prophet solches? Von ihm selbst, oder von Jemand anders?

35 Philippus aber that seinen Mund auf, und fing von dieser Schrift an, und predigte ihm das Evangelium von Jesu.

36 Und als sie zogen der Straße nach, kamen sie an ein Wasser; und der Kämmerer sprach: Siehe, da ist *Wasser, was hindert es, daß ich mich taufen lasse?
* c. 10, 47.

37 Philippus aber sprach: Glaubest du von ganzem Herzen, so mag es wohl sein. Er antwortete, und sprach: Ich glaube, daß * Jesus Christus Gottes Sohn ist.
* Matth. 16, 16.

38 Und er hieß den Wagen halten, und stiegen hinab in das Wasser, beide, Philippus und der Kämmerer; und er taufte ihn.

39 Da sie aber heraus stiegen aus dem Wasser; rückte *der Geist des Herrn Philippum hinweg, und der Kämmerer sahe ihn nicht mehr; er zog aber seine Straße fröhlich.
* 1 Kön. 18, 12.

40 Philippus aber ward gesunden zu Asdod, und wandelte umher, und predigte allen Städten das Evangelium, bis daß er kam gen *Cäsarien.
* c. 21, 8.

Das 9. Capitel.

Pauli Befehlung. Petri Wunderwerk an Aeneas und der Tabea verüdet.

Saulus aber schaute noch mit Drogen und Morden *wider die Jünger des Herrn, und ging zum Hohenpriester,
* c. 26, 9. sc.

2 Und bat ihn *um Briefe gen Damaskus an die Schulen, auf daß, so er Etliche † dieses Weges fände, Männer und Weiber, er sie gebunden führete gen Jerusalem.
* c. 26, 12. † c. 19, 9. 23.

3 Und da er auf dem Wege war, und nahe bei Damaskus kam; * umleuchtete ihn plötzlich ein Licht vom Himmel.
* c. 22, 6. † Cor. 15, 8.

4 Und er fiel auf die Erde, und hörete eine Stimme, die sprach zu ihm: Saul, Saul, was verfolgest du mich?

5 Er aber sprach: Herr, wer bist du? Der Herr sprach: Ich bin Jesus, den du verfolgest. * Es wird dir schwer werden, wider den Stachel löcken.
* c. 5, 39.

6 Und er sprach mit Zittern und Zagen: Herr, was willst du, daß ich thun soll? Der Herr sprach zu ihm: Stehe auf, und gebe in die Stadt; da *wird man dir sagen, was du thun sollst.
* c. 10, 6.

7 Die Männer aber, die seine Gefährten waren, standen und waren erstaunt; denn sie hörten eine Stimme und sahen Niemand.

8 Saulus aber richtete sich auf von der Erde, und als er seine Augen aufhat, sahe er Niemand. Sie nahmen ihn aber bei der Hand, und führten ihn gen Damaskus.

9 Und war drei Tage nicht sehend, und aß nicht, und trank nicht.

10 Es war aber ein Jünger zu Damas-

tus, mit Namen Ananias; zu dem sprach der Herr im Gesichte: Anania! Und er sprach: Hier bin ich, Herr.

11 Der Herr sprach zu ihm: Stehe auf, und gehe hin in die Gasse, die da heißt die richtige, und frage in dem Hause Juda's nach Saul, mit Namen von Tarzen; denn siehe, er betet.

12 Und hat gesehen im Gesicht einen Mann, mit Namen Ananias, zu ihm hinein kommen, und die Hand auf ihn legen, daß er wieder sehend werde.

13 Ananias aber antwortete: Herr, ich habe von vielen gehört von diesem Manne, wie viel Nebels er deinen Heiligen gethan hat zu Jerusalem;

14 Und er hat allhier Macht von den Hohenpriestern, zu binden Alle, die deinen Namen anrufen.

15 Der Herr sprach zu ihm: Gebe hin; denn *dieser ist mir ein ausgewählt Rüstzeug, daß er meinen Namen trage vor den Heiden, und vor den Königen, und vor den Kindern von Israel. * c. 22, 21.

16 * Ich will ihm zeigen, wie viel er leiden muß um meines Namens willen.

* 2 Cor. 11, 23. sc.

17 Und Ananias ging hin, und kam in das Haus, und legte die Hände auf ihn, und sprach: Lieber Bruder Saul, der Herr hat mich gesandt (der dir erschienen ist auf dem Wege, da du herkamst), daß du wieder sehend und mit dem heiligen Geist erfüllt werdest.

18 Und alsbald fiel es von seinen Augen wie Schuppen, und er ward wieder sehend;

19 Und stand auf, ließ sich taufen, und nahm Speise zu sich, und stärkte sich. Saulus aber war etliche Tage bei den Jüngern zu Damaskus.

20 Und alsbald predigte er Christum in den Schulen, daß derjelbige Gottes Sohn sei.

21 Sie entsetzten sich aber alle, die es hörten, und sprachen: Ist das nicht, *der zu Jerusalem verflöhte Alle, die diesen Namen anrufen, und darum hergekommen, daß er sie gebunden führe zu den Hohenpriestern? * v. 1, 14. c. 8, 1. c. 26, 10.

22 Saulus aber ward je mehr kräftiger, und trieb die Juden ein, die zu Damaskus wohneten, und bewährte es, daß dieser ist der Christ.

23 Und nach vielen Tagen *hielten die Juden einen Rath zusammen, daß sie ihn tödten. * 2 Cor. 11, 32.

24 Aber es ward Saulo kund gethan, daß sie ihm nachstellten. Sie hüteten

aber Tag und Nacht an den Thoren daß sie ihn tödten.

25 Da nahmen ihn die Jünger bei der Nacht, und thaten ihn durch die Mauer, und ließen ihn in einem Korb hinauf.

26 Da aber Saulus gen Jerusalem kam, versuchte er, sich bei die Jünger zu machen; und sie fürchteten sich alle vor ihm, und glaubten nicht, daß er ein Jünger wäre.

27 Barnabas aber nahm ihn zu sich, und führte ihn zu den Aposteln, und erzählte ihnen, wie er auf der Straße den Herrn gesehen, und er mit ihm geredet, und wie er zu Damaskus den *Namen Jesu frei gepredigt hätte. * c. 26, 22, 23.

28 Und er war bei ihnen, und ging ans und ein zu Jerusalem, und predigte den Namen des Herrn Jesu frei.

29 Er redete auch, und befragte sich mit den Griechen; aber sie stellten ihm nach, daß sie ihn tödten.

30 Da das die Brüder erfuhren, geleiteten sie ihn gen Cäzarien, und schickten ihn *gen Tarzen. * c. 11, 25.

31 So hatte nun die Gemeine Frieden durch ganz Judäa, und Galiläa, und Samarien, und bauete sich, und wandelte in der Furcht des Herrn, und ward erfüllt mit Trest des heiligen Geistes.

32 Es geschah aber, da Petrus durchzog allenenthalben, daß er auch zu den Heiligen kam, die zu Lydda wohneten.

33 Daselbst fand er einen Mann, mit Namen Aeneas, acht Jahre lang auf dem Bett gelegen, der war gichtbrüchig.

34 Und Petrus sprach zu ihm: Aeneas, Jesus Christus macht dich gesund; stehe auf, und bette dir selber! Und alsbald stand er auf.

35 Und es sahen ihn alle, die zu Lydda und zu Saronia wohneten; die bekehrten sich zu dem Herrn.

36 Zu Joppe aber war eine Jüngerin, mit Namen Tabea (welches verdolmetschet heißt ein Rehe), die war voll guter Werke und *Almosen, die sie that.

* Ps. 41, 2.

37 Es begab sich aber zu derselbigen Zeit, daß sie traut ward, und starb. Da wuschen sie dieselbige, und legten sie auf den Söller.

38 Nun aber Lydda nahe bei Joppe ist, da die Jünger hörten, daß Petrus daselbst war, sandten sie zweien Männer zu ihm, und ermahneten ihn, daß er sich's nicht ließe verdriessen, zu ihnen zu kommen.

39 Petrus aber stand auf, und kam mit ihnen. Und als er dargekommen war, führ-

retten sie ihn hinans auf den Söller, und traten um ihn alle Wittwen, weineten, und zeigten ihm die Röcke und Kleider, welche die Rehe machte, weil sie bei ihnen war.

40 Und da Petrus sie alle hinaus getrieben hatte, kniete er nieder, betete, und wandte sich zu dem Leichnam, und sprach: Tabea, *stehe auf! Und sie that ihre Augen auf; und da sie Petrum sahe, setzte sie sich wieder. * Marc. 5, 41. Lue. 7, 14.

41 Er aber gab ihr die Hand, und richtete sie auf, und rief die Heiligen, und die Wittwen, und stellte sie lebendig dar.

42 Und es ward kund durch ganz Joppe, und * Viele wurden gläubig an den Herrn. * Job. 8, 30. c. 10, 42.

43 Und es geschah, daß er lange Zeit zu Joppe blieb bei einem * Simon, der ein Gerber war. * c. 10, 6.

Das 10. Capitel.

Befehlung des Hauptmanns Cornelius durch Petri Predigt.

Ces war aber ein Mann zu Cäsarien, mit Namen Cornelius, *ein Hauptmann von der Schaar, die da heißt die Welsche, * Matth. 8, 5.

2 Gotiselig und gottesfürchtig, sah mit seinem ganzen Hause, und * gab dem Volk viele Almosen, und betete immer zu Gott. * Dan. 4, 24.

3 Der sahe in einem Gesicht offenbarlich, um die neunte Stunde am Tage, einen Engel Gottes zu ihm eingehen, der sprach zu ihm: Cornelius!

4 Er aber sahe ihn an, erschrak, und sprach: Herr, was ist's? Er aber sprach zu ihm: Dein Gebet, und dein Almosen sind hinauf gelommen in das Gedächtniß vor Gott.

5 Und nun sende Männer gen Joppe, und laß fordern Simon, mit dem Zunammen Petrus,

6 Welcher ist zur Herberge bei * einem Gerber, Simon, deß Haus am Meer liegt; der wird dir sagen, twas du thun sollst. * c. 9, 43. f. c. 2, 37. c. 9, 6.

7 Und da der Engel, der mit Cornelio redete, hinweg gegangen war, rief er zweien seiner Hauptslechte, und einen gottesfürchtigen Kriegsknecht, von denen, die auf ihn warteten;

8 Und erzählte es ihnen alles, und sandte sie gen Joppe.

9 Des andern Tages, da diese auf dem Wege waren, und nahe zur Stadt kamen, stieg Petrus hinauf auf den Söller, zu beten, um die sechste Stunde.

10 Und als er hungrig ward, wollte er anbeißen. Da sie ihm aber zubereiteten, ward er entzückt,

11 Und habe den Himmel aufgethan, und hernieder fahren zu ihm ein Gefäß, wie ein groß leinen Tuch, an * vier Zipfeln gebunden, und ward nieder gelassen auf die Erde; * Luc. 13, 20. Apo. 11, 5.

12 Darinnen waren allerlei vierfüßige Thiere der Erde, und wilde Thiere, und Gewürme, und Vögel des Himmels.

13 Und geschah eine Stimme zu ihm: Stehe auf, Petre, schlachte und iss!

14 Petrus aber sprach: O nein, Herr; denn * ich habe noch nie etwas Gemeines oder Unreines gegessen.

* Exod. 4, 14. 3 Mos. 11, 7. 13, 23.

15 Und die Stimme sprach zum andern Mal zu ihm: * Was Gott gereinigt hat, das mache du nicht gemein.

* Matth. 15, 11.

16 Und das geschah zu drei Malen; und das Gefäß ward wieder aufgenommen gen Himmel.

17 Als aber Petrus sich in ihm selbst bekümmerete, was das Gesicht wäre, das er gesehen hatte, siehe, da fragten die Männer, von Cornelio gesandt, nach dem Hause Simons, und standen an der Thür;

18 Riefen, und forscheten, ob Simon, mit dem Zunamen Petrus, allda zur Herberge wäre?

19 Indem aber Petrus sich besinnet über dem Gesicht, sprach der Geist zu ihm: Siehe, drei Männer suchen dich;

20 Aber stehe auf, steige hinab, und ziehe mit ihnen, und zweifle nichts; denn Ich habe sie gefändt.

21 Da stieg Petrus hinab zu den Männern, die von Cornelio zu ihm gesandt waren, und sprach: Siehe, ich bin es, den ihr suchet; was ist die Sache, darum ihr hier seid?

22 Sie aber sprachen: Cornelius, der Hauptmann, ein frommer und gottesfürchtiger Mann, und guten Gerichts bei dem ganzen Volk der Juden, hat einen Befehl empfangen vom heiligen Engel, daß er dich sollte fordern lassen in sein Haus, und Worte von dir hören.

23 Da rief er sie hinein, und beherbergte sie. Des andern Tages zog Petrus aus mit ihnen, und etliche Brüder von * Joppe gingen mit ihm. * c. 9, 42.

24 Und des andern Tages kamen sie ein gen Cäsarien. Cornelius aber wartete auf sie, und rief zusammen seine Verwandten und Freunde.

25 Und als Petrus hinein kam, ging ihm Cornelius entgegen, und fiel zu seinen Füßen, und betete ihn an.

26 Petrus aber richtete ihn auf, und sprach: *Stehe auf, ich bin auch ein Mensch. ^{*Offenb. 19. 10.}

27 Und als er sich mit ihm besprochen hatte, ging er hinein, und fand ihrer viele, die zusammengekommen waren.

28 Und er sprach zu ihnen: *Ihr wisst, wie es ein ungewohnt Ding ist einem jüdischen Manne, sich zu thun oder zu kommen zu einem Fremdling; aber Gott hat mir gezeigt, keinen Menschen gemein oder unrein zu heißen. ^{*Job. 4. 9.}

29 Darum habe ich mich nicht geweigert zu kommen, als ich bin hergesordert. So frage ich euch nun, warum ihr mich habt lassen fordern?

30 Cornelius sprach: Ich habe vier Tage gefastet bis an diese Stunde, und um die neunte Stunde betete ich in meinem Hause. Und siehe, da trat ein Mann vor mich in einem hellen Kleide,

31 Und sprach: Cornelius, dein Gebet ist erhört, und deiner Almosen ist gedacht werden vor Gott.

32 So sende nun gen Joppa, und laß her rufen einen Simon, mit dem Zunammen Petrus, welcher ist zur Herberge in dem Hause des Gerbers Simon, an dem Meer; der wird dir, wenn er kommt, sagen.

33 Da sandte ich von Stund an zu dir. Und du hast wohl gethan, daß du gekommen bist. Nun sind wir alle hier gegenwärtig vor Gott, zu hören Alles, was dir von Gott befohlen ist.

34 Petrus aber that seinen Mund auf, und sprach: Nun erfahre ich mit der Wahrheit, daß *Gott die Person nicht ansiehet; ^{*5 Mose. 10. 17. 1 Sam. 16. 7.}

2 Chron. 19. 7. Job 34. 19. Röm. 2. 11.

Gal. 2. 6. Eph. 6. 9. 1 Petr. 1. 17.

35 Sondern *in allerlei Volk, wer ihn fürchtet und recht thut, der ist ihm angehnim. ^{*Jes. 56. 6.}

36 Ihr wisset wohl von der Predigt, die Gott zu den Kindern Israel gesandt hat, und verkündigen lassen den Frieden durch Jesum Christum (*welcher ist ein Herr über Alles), ^{*Matth. 28. 18. Röm. 10. 9.}

37 Die durch das ganze jüdische Land geschehen ist, und angegangen in *Gallia, nach der Taufe, die Johannes predigte: ^{*Matth. 4. 12. ec.}

38 Wie Gott denselbigen Jesum von Nazareth *gesalbet hat mit dem heiligen Geist und Kraft; der umher gezogen ist,

und hat wohl gethan und gesund gemacht Alle, die vom Teufel überwältigt waren, denn Gott war mit ihm.

*Psal. 45. 8. Jes. 61. 1.

39 Und wir *sind Zeugen alles dessen, das er gethan hat im jüdischen Lande, und zu Jerusalem. Den haben sie getötet, und an ein Holz gehängt.

*c. 1. 8. 22. c. 2. 22. 32.

40 Denselbigen *hat Gott auferwecket am dritten Tage, und ihn lassen offenbar werden, ^{*c. 3. 15. 26.}

41 Nicht allem Volk, sondern *uns, den vorerwählten Zeugen von Gott, die wir mit ihm gegehen und getrunken haben, nachdem er auferstanden ist von den Toten. ^{*Joh. 15. 27. c. 20. 19. 26.}

42 Und er hat uns gebeten, zu predigen dem Volk, und zu zeigen, daß Er ist verordnet von Gott *ein Richter der Lebendigen und der Toten. ^{*2 Tim. 4. 1. ec.}

43 Von diesem zeugen *alle Propheten, daß durch seinen Namen Alle, die an ihn glauben, Vergebung der Sünden empfangen sellen. ^{*Jes. 53. 5. 6. Jer. 31. 34. Ezech. 34. 16 Dan. 9. 24. Hof. 1. 7. c. 13. 14.}

Mich. 7. 18.

44 Da Petrus noch diese Worte redete, fiel der *heilige Geist auf Alle, die dem Wort zuhörten. ^{*c. 4. 31. c. 8. 17.}

45 Und die Gläubigen aus der Beschneidung, die mit Petro gekommen waren, *entzückten sich, daß auch auf die Heiden die Gabe des heiligen Geistes ausgegossen ward. ^{*Joh. 60. 5.}

46 Denn sie hörten, daß sie mit *Zungen redeten, und Gott hoch priesen. Da antwortete Petrus: *c. 2. 4. Marc. 16. 17.

47 *Mag auch jemand das Wasser wehren, daß diese nicht getauft werden, die den heiligen Geist empfangen haben, gleichwie auch wir? ^{*c. 8. 36.}

48 Und befahl, sie zu tauzen in dem Namen des Herrn. Da *baten sie ihn, daß er etliche Tage da bliebe. *Joh. 4. 40.

Das 11. Capitel.

Petri Schrede, und Befreiung der Heiden. Pflanzung der Kirche zu Antiochien.

Ges kam aber vor die Apostel und Brüder, die in dem jüdischen Lande waren, daß auch *die Heiden hätten Gottes Wort angenommen. ^{*Eph. 3. 1.}

2 Und da Petrus hinauf kam gen Jerusalem, zauleten mit ihm, die aus der Beschneidung waren,

3 Und sprachen: Du bist eingegangen zu den Männern, die Vorhaut haben, und hast mit ihnen gegessen.

4 Petrus aber hob an, und erzählte es ihnen nach einander her, und sprach:

5 Ich war in der Stadt Joppe im Gebet, und * ward entzückt, und sahe ein Gesicht, nämlich ein Gesäß hernieder fallen, wie ein groß leinen Tuch, mit vier Zipfeln, und nieder gelassen vom Himmel, und kam bis zu mir. * c. 10, 10. sc.

6 Darauf sahe ich, und ward gewahr, und sahe vierfüßige Thiere der Erde, und wilde Thiere, und Gewürze, und Vögel des Himmels.

7 Ich hörete aber eine Stimme, die sprach zu mir: „Stehe auf, Petre, schlachte und iss!“

8 Ich aber sprach: O nein, Herr; denn es ist * nie kein Gemeines noch Unreines in meinen Mund gegangen.

* 3 Mos. 11, 2.

9 Aber die Stimme antwortete mir zum andern Mal vom Himmel: Was Gott gereinigt hat, das mache du nicht gemein.

10 Das geschah aber drei Mal; und ward Alles wieder hinauf gen Himmel gezogen.

11 Und siehe, von * Stund an standen drei Männer vor dem Hause, darinnen ich war, gesandt von Cäsarien zu mir.

* c. 10, 17.

12 Der Geist aber sprach zu mir, ich sollte mit ihnen gehen, und nicht zweifeln. Es kamen aber mit mir diese sechs Brüder, und wir gingen in des Mannes Haus.

13 Und er verkündigte uns, wie er gesehen hätte einen Engel in seinem Hause stehen, der zu ihm geaprochen hätte: „Sende Männer gen Joppe, und laß fordern den Simon, mit dem Zunamen Petrus.

14 Der * wird dir Worte sagen, dadurch du selig werdest, und dein ganzes Haus.“ * c. 10, 6.

15 Indem aber ich anfang zu reden; * fiel der heilige Geist auf sie, gleichwie auf uns am ersten Anfang. * c. 2, 4. c. 10, 44.

16 Da gedachte ich an das Wort des Herrn, als er * sagte: „Johannes hat mit Wasser getauft; ihr aber sollt mit dem heiligen Geist getauft werden.“

* c. 1, 5. Matth. 3, 11. sc.

17 So nun Gott ihnen gleiche Gaben gegeben hat, wie auch uns, die da glauben an den Herrn Jesum Christ: wer war ich, daß ich konnte Gott wehren?

18 Da sie das höreten, schwiegen sie stille, und lobten Gott, und sprachen: So hat Gott auch den Heiden Buße geben zum Leben!

19 Die aber zerstreuet waren in der

Trübsal, so * sich über Stephano erheb, gingen umher bis gen Phönicien und Cyprus, und Antiochien; und redeten das Wort zu Niemand, denn allein zu den Juden. * c. 8, 1.

20 Es waren aber etliche unter ihnen, Männer von Cyprus und Kyrene, die kamen gen Antiochien, und redeten auch zu den Griechen, und predigten das Evangelium vom Herrn Jesu.

21 Und die Hand des Herrn war mit ihnen, und * eine große Zahl ward gläubig, und bekehrte sich zu dem Herrn. * c. 2, 47. sc.

22 Es kam aber diese Rede von ihnen vor die Ohren der Gemeine zu Jerusalem; und sie sandten Barnabam, daß er hinginge bis gen Antiochien.

23 Welcher, da er hingekommen war, und sahe die Gnade Gottes, ward er froh, und ermahnte sie alle, * daß sie mit festem Herzen an dem Herrn bleiben wollten. * c. 13, 43. sc.

24 Denn er war ein frommer Mann, * voll heiligen Geistes und Glaubens. Und es ward ein groß Volk dem Herrn zugethan. * c. 6, 5. * c. 5, 14.

25 Barnabas aber zog aus gen Tarsen, Saulum wieder zu suchen.

26 Und da er ihn fand, führte er ihn * gen Antiochien. Und sie blieben bei der Gemeine ein ganzes Jahr, und lehreten viel Volks; daher die Jünger am ersten zu Antiochien Christen genannt wurden.

* Gal. 2, 11.

27 In denselbigen Tagen kamen * Propheten von Jerusalem gen Antiochien.

* c. 13, 1. c. 15, 32.

28 Und einer unter ihnen, mit Namen Alzabus, stand auf, und deutete durch den Geist eine große Theurung, die da kommen sollte über den ganzen Kreis der Erde; welche geschah unter dem Kaiser Claudius. * c. 21, 10.

29 Aber unter den Jüngern * beschloß ein jeglicher, nachdem er vermochte, zu senden eine Handreichung den Brüdern, die in Judäa wohneten. * Röm. 15, 26.

30 Wie sie denn auch thaten, und schickten es zu den Ältesten, * durch die Hand Barnabas und Sauls. * c. 12, 25.

Das 12. Capitel.
Jacobi Tob. Petri Errettung. Herodis Untergang. Um dieselbige Zeit * legte der König Herodes die Hände an etliche von der Gemeine, zu peinigen. * c. 4, 3.

2 Er tödtete aber Jacobum, Johannis Bruder, mit dem Schwerdt.

3 Und da er sahe, daß es den Juden gefiel; fuhr er fort, und fng Petrum auch. Es waren aber eben die Tage der süßen Brode.

4 Da er ihn nun griff, *legte er ihn in's Gefängniß, und überantwortete ihn vier Kriegsknechten, ihn zu bewahren; und gedachte ihn nach den Osten dem Volk vorzustellen. *c. 16, 24.

5 Und Petrus ward zwar im Gefängniß behalten; aber die Gemeine betete ohne Aufhören für ihn zu Gott.

6 Und da ihn Herodes wollte vorstellen, in derselbigen Nacht schlug Petrus zwischen zween Kriegsknechten, gebunden mit zwei Ketten, und die Hütter vor der Thür hüteten des Gefängnisses.

7 Und siehe, der Engel des Herrn kam daher, und ein Licht schien in dem Ge- mach; und schlug Petrum an die Seite, und weckte ihn auf, und sprach: Stehe behende auf! Und die Ketten fielen ihm von seinen Händen.

8 Und der Engel sprach zu ihm: Gürte dich, und thue deine Schuhe an! Und er that also. Und er sprach zu ihm: Wirf deinen Mantel um dich, und folge mir nach!

9 Und er ging hinaus, und folgte ihm, und wußte nicht, daß ihm wahrhaftig solches geschähe durch den Engel; sondern es dächte ihn, er sähe ein Gesicht.

10 Sie gingen aber durch die erste und andere Hüt, und kamen zu der eisernen Thür, welche zur Stadt führet; *die that sich ihnen von ihr selbst auf, und traten hinaus, und gingen hin. Eine Gasse lang; und alsbald schied der Engel von ihm. *c. 16, 26.

11 Und da Petrus zu sich selber kam, sprach er: Nun weiß ich wahrhaftig, daß der *Herr seinen Engel gesandt hat, und mich errettet aus der Hand Herodis, und von allem Warten des jüdischen Volks.

*c. 5, 19. 1 Mof. 19, 15, 16. Ps. 91, 11.

12 Und als er sich besaß; kam er vor das Haus Maria's, der Mutter *Johannis, der mit dem Zunamen Marens hieß, da Viele bei einander waren, und beteten. *c. 15, 37.

13 Als aber Petrus an die Thür des Thors klopfte, trat hervor eine Magd, zu hören, mit Namen Rhoda.

14 Und als sie Petri Stimme erkannte, that sie das Thor nicht auf vor Freude, lief aber herein, und verkündigte es ihnen, Petrus stände vor dem Thor.

15 Sie aber sprachen zu ihr: Du bist unsinnig. Sie aber bestand daran, es

wäre also. Sie sprachen: Es *ist sein Engel. *Luc. 24, 37.

16 Petrus aber klopfte weiter an. Da sie aber aufthielten; sahen sie ihn, und entsetzten sich.

17 Er aber winkte ihnen mit der Hand, zu schweigen, und erzählte ihnen, wie ihn der Herr hätte aus dem Gefängniß geführet, und sprach: Verkündigt dies Jacobo und den Brüdern. Und ging hinaus, und zog an einen andern Ort.

18 Da *es aber Tag ward, ward nicht eine kleine Bekümmerniß unter den Kriegsknechten, wie es doch mit Petrus gegangen wäre. *c. 5, 21, 22.

19 Herodes aber, da er ihn forderte und nicht fand, hieß er die Hütter rechts fertigen, und ließ sie wegführen; und zog von Jüdaa hinab gen Cäsarien, und hielt allda sein Wesen.

20 Denn er gedachte wider die von Tyrus und Sidon zu kriegen. Sie aber kamen einmuthiglich zu ihm, und überredeten des Königs Kämmerer, Blastum, und batzen um Frieden; darum, *daß ihre Länder sich nähren müßten von des Königs Lande.

*1 Kön. 5, 9, 11. Ezech. 27, 17.

21 Aber auf einen bestimmten Tag that Herodes das königliche Kleid an, setzte sich auf den Richtstuhl, und that eine Rede zu ihnen.

22 Das Volk aber rief zu: Das ist *Gottes Stimme, und nicht eines Menschen. *Ezech. 28, 2.

23 Alsobald schlug ihn der Engel des Herrn; darum, *daß er die Ehre nicht Gott gab; und ward gefressen von den Würmern, und gab den Geist auf.

*Dan. 5, 20.

24 Das *Wort Gottes aber wuchs und mehrete sich. *c. 6, 7. Ies. 55, 11.

25 Barnabas aber und Saulus kamen wieder gen Jerusalem, und *überantworteten die Handreichung; und nahmen mit sich Johannem, mit †dem Zunamen Marcus. *c. 11, 29. †c. 15, 37.

Das 13. Capitel.
Pauli erste Reise zu den Heiden, und was er unter ihnen verrichtet.

Es waren aber zu Antiochien in der Gemeine *Propheten und Lehrer: nämlich Barnabas und Simon, genannt Niger, und Lucius von Kyrene, und Manaen, mit Herodes dem Bierfürsten erzogen, und Saulus. *c. 11, 27.

2 Da sie aber dem Herrn dienten und fasteten, sprach der heilige Geist: *Son-

dert mir aus Barnabani und Saulini zu dem Werk, dazu ich sie berufen habe.

* c. 9, 15.

3 Da * fasteten sie, und beteten, und legten die Hände auf sie, und ließen sie ziehen.

* c. 14, 23. † c. 6, 6.

4 Und wie sie ausgesandt waren vom heiligen Geist; kamen sie gen Selencia, und von da aus schiffsten sie gen Cepern.

5 Und da sie in die Stadt Salamin kamen, verkündigten sie das Wort Gottes in der Juden Schulen; sie hatten aber auch * Iohannem zum Diener.

* c. 12, 12, 25.

6 Und da sie die Insel durchzogen bis zu der Stadt Paphos, fanden sie einen Zauberer und falschen Propheten, einen Juden, der sich Barnebu;

7 Der war bei Sergio Paulus, dem Landvogt, einem verständigen Mann. Derselbe rief zu sich Barnabani und Saulum, und begehrte das Wort Gottes zu hören.

8 Da * stand ihnen wider der Zauberer Elymas (denn also wird sein Name deutet), und trachtete, daß er den Landvogt vom Glauben wendete.

* 2 Mos. 7, 11. 2 Tim. 3, 8.

9 Saulus aber, der auch Paulus heißt, voll heiligen Geistes, sahe ihn an,

10 Und sprach: O * du Kind des Teufels, voll aller List und aller Schallheit, und Feind aller Gerechtigkeit, du hörtest nicht auf abzuwenden die rechten Wege des Herrn; * 5 Mos. 13, 13. Matth. 13, 38.

11 Und nun siehe, die Hand des Herrn kommt über dich, und sollst blind sein, und die Sonne eine Zeit lang nicht sehen. Und von Stund an fiel auf ihn Dunkelheit und Finsterniß; und ging umher, und suchte Handleiter.

12 Als der Landvogt die Geschichte sahe; glaubte er, und verwunderte sich der Lehre des Herrn.

13 Da aber Paulus, und die um ihn waren, von Paphos schiffsten; kamen sie gen Perge im Lande Pamphylien. Iohannes aber wich von ihnen, und zog wieder gen Jerusalem.

14 Sie aber zogen durch von Perge, und kamen gen Antiochien im Lande Pisidien, und gingen in die Schule am Sabbather Tage, und setzten sich.

15 Nach der Lection aber * des Gesetzes und der Propheten, sandten die Obersten der Schule zu ihnen, und ließen ihnen sagen: Lieben Brüder, wollt ihr etwas reden und das Volk ermahnen, so saget an.

* c. 15, 21.

16 Da stand Paulus auf, und * winkte mit der Hand, und sprach: Ihr Männer von Israel, und die ihr Gott fürchtet, höret zu.

* c. 19, 33. cc.

17 Der Gott dieses Volks hat erwählt unsre Väter, und erhöhet das Volk, da sie Fremdlinge waren im Lande Egypten, und * mit einem hohen Arm führte er sie aus denselbigen. * 2 Mos. 12, 37, 41.

18 Und * bei vierzig Jahre lang duldet er ihre Weise in der Wüste.

* 2 Mos. 16, 2, 35. 4 Mos. 14, 34.

19 Und vertilgte * sieben Völker in dem Lande Canaan, und † teilte unter sie, nach dem Voß, jener Länder.

* 5 Mos. 7, 1. † Jes. 14, 2.

20 Darnach * gab er ihnen Richter, bei vier hundert und fünfzig Jahre lang, bis auf den Propheten Samuel.

* Rict. 2, 16. c. 3, 9.

21 Und von da an baten sie um einen König; und Gott gab ihnen * Saul, den Sohn Kis, einen Mann aus dem Geschlecht Benjamins, vierzig Jahre lang.

* 1 Sam. 10, 21.

22 Und da er denselbigen wegthat, richtete er auf über sie David zum Könige, von welchem er zeugte: * „Ich habe gefunden David, den Sohn Jesse's, einen Mann nach meinem Herzen, der soll thun allen meinen Willen.“ * 1 Sam. 16, 12, 13.

23 Als * dieses Samen hat Gott, wie er verheißen bat, gezeugt Jesum, dem Volk Israel zum Heiland;

* Jes. 11, 1. Matth. 1, 6. Luc. 1, 27.

24 Als denn Iohannes zuvor dem Volk Israel * predigte die Taufe der Buße, ehe denn er aufging. * Matth. 3, 1.

25 Als aber Iohannes seinen Lauf erfüllte, sprach er: * „Ich bin nicht der, daß für ihr mich haltet; aber siehe, † er kommt nach mir, deß ich nicht werth bin, daß ich ihm die Schuhe seiner Füße anlöse.“

* Joh. 1, 20. † Marc. 1, 7. Luc. 3, 16.

26 Ihr Männer, lieben Brüder, ihr Kinder des Geschlechts Abrahams, und die unter euch Gott fürchten, euch ist * das Wort dieses Heils gesandt. * Röm. 1, 16.

27 Denn die zu Jerusalem wohnen, und ihre Obersten, * dieweil sie diesen nicht kannten, noch die Stimme der Propheten (welche auf alle Sabbathen gelesen werden), haben sie dieselben mit ihren Urtheilen erfülltet. * c. 3, 17. Joh. 16, 3.

28 Und wiewohl sie keine Ursach des Todes an ihm fanden, * hielten sie doch Pilatum, ihn zu tödten. * Matth. 27, 22, 23. Marc. 15, 12, 14. Luc. 23, 23. Joh. 19, 6.

29 Und als sie Alles vollendet hatten, was von ihm geschrieben ist; nahmen sie ihn von dem Holz, und legten ihn in ein Grab.

* Matth. 27, 59.

30 Aber Gott hat ihn auferweckt von den Todten. * c. 3, 15. ec. Marc. 16, 6.

31 Und er ist erschienen viele Tage denen, die mit ihm hinauf von Galiläa gen Jerusalem gegangen waren; welche sind seine Zeugen an das Volk.

* Joh. 20, 19, 25.

32 Und wir auch verklüdigen euch die Verheißung, die zu unsrern Vätern gescheben ist, * 1 Mos. 3, 15. c. 12, 3. ec.

33 Dass dieselbige Gott uns, ihren Kindern, erfüllt hat, in dem, dass er Jesum auferwecket hat; wie denn im andern Psalm geschrieben steht: „Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeuget.“

* ps. 2, 7. ec.

34 Dass er ihn aber hat von den Todten auferwecket, dass er hinsicht nicht mehr sell verweien, spricht er also: „Ich will euch die Gnade, David verheißen, treulich halten.“ * Zef. 55, 3.

35 Darum spricht er auch am andern Ort: „Du wirst es nicht zugeben, dass dein Heiliger die Verwesung seie.“

* c. 2, 27. ps. 16, 10.

36 Denn David, da er zu seiner Zeit gedienet hatte dem Willen Gottes, ist er entzschlossen, und zu seinen Vätern gethan, und hat die Verwesung gesehen. * c. 2, 29. ec.

37 Den aber Gott auferwecket hat, der hat die Verwesung nicht gesehen.

38 So sei es auch nun kund, liechen Brüder, dass euch verklüdiget wird Vergebung der Sünden durch diesen, und von dem allen, durch welches ihr nicht kommt im Gesetz Mosis gerecht werden.

* Luc. 24, 47.

39 Wer aber an diesen glaubt, der ist gerecht. * Zef. 53, 6. 11.

40 Sehet nun zu, dass nicht über euch komme, das in den Propheten gesagt ist:

* Hab. 1, 5.

41 „Sehet, ihr Verächter, und verwundert euch, und werdet zu nichts; denn Ich thue ein Werk zu euren Zeiten, welches ihr nicht glauben werdet, so es euchemand erzählen wird.“

42 Da aber die Juden aus der Schule gingen; batn die Heiden, dass sie zwischen Sabbaths ihnen die Worte sagten.

43 Und als die Gemeine der Schule von einander gingen, folgten Paulo und Barnaba nach viele Juden und gottesfürchtige Judengenossen. Sie aber sagten ihnen,

und vermaubneten sie, dass sie * bleiben sollten in der Gnade Gottes.

* c. 11, 23. c. 14, 22.

44 Am folgenden Sabbath aber kam zu sammen fast die ganze Stadt, das Wort Gottes zu hören.

45 Da aber die Juden das Volk sahen; wurden sie voll * Neides, und widersprachen dem, das von Paulo gesagt ward, widersprachen und lästerten. * c. 5, 17.

46 Paulus aber und Barnabas sprachen frei öffentlich: Euch musste * zuerst das Wort Gottes gesagt werden; nun ihr es aber von euch stoßet, und fachtet euch selbst nicht werth des ewigen Lebens, siehe, so wenden wir uns zu den Heiden.

* Matth. 10, 6. † Luc. 7, 30.

47 Denn also hat nur der Herr geboten: „Ich habe dich den Heiden zum Licht gesetzt, dass du das Heil sieest bis an's Ende der Erde.“

* Zef. 42, 6. c. 49, 6. c. 60, 3. Luc. 2, 32.

48 Da es aber die Heiden höreten; wurden sie froh, und preisen das Wort des Herrn, und wurden gläubig, * wie viele ihrer zum ewigen Leben verordnet waren.

* Röm. 8, 29.

49 Und das Wort des Herrn ward ausgebreitet durch die ganze Gegend.

50 Aber die Juden bewegten die andächtigen und ehrbaren Weiber, und der Stadt Übersten, und erweckten eine Verfolgung über Paulus und Barnabas, und stießen sie zu ihren Grenzen hinaus.

51 Sie aber * schüttelten den Staub von ihren Füßen über sie, und kamen gen Klo niem. * c. 18, 6. Matth. 10, 14.

52 Die Jünger aber wurden voll Freude und heiligen Geistes.

Das 14. Capitel.

Pauli Wiederkunft gen Antiochen, und was sich unterwegs begeben.

Es geschah aber zu Ikonien, dass sie zusammenkamen, und predigten in der Juden Schule, also, dass eine grosse Menge der Juden und der Griechen gläubig ward.

2 Die unglaublichen Juden aber erweckten und entrüsteten die Seelen der Heiden wider die Brüder.

3 So hatten sie nun ihr Wesen daselbst eine lange Zeit, und lehrten frei im Herrn, welcher bezeugte das Wort seiner Gnade, und ließ Zeichen und Wunder geschehen * durch ihre Hände. * c. 19, 11.

4 Die Menge aber der Stadt spaltete sich: Etliche hielten es mit den Juden, und Etliche mit den Aposteln.

5 Da sich aber ein Sturm erhob der

Heiden und der Juden, und ihrer Obersten, * sie zu schmähen und zu steinigen ;
* v. 19. 2 Tim. 3. 11.

6 Wurden sie deshalb inne, und * entflohen in die Städte des Landes Lykaonien, gen Lystra und Derbe, und in die Gegend umher ; * c. 8. 1.

7 Und * predigten daselbst das Evangelium. * c. 11. 20.

8 Und es war ein Mann zu Lystra, der mußte sitzen, denn er hatte böse Füße, und war * Lahm von Mutterleibe, der noch nie gewandelt hatte. * c. 9. 2.

9 Der hörte Paulum reden. Und als er ihn ansah, und merkte, daß er * glaubte, ihm möchte geholfen werden ;

* Matth. 9. 28.

10 Sprach er mit lauter Stimme : * Stehe aufrichtig auf deine Füße ! Und er sprang auf, und wandelte.

* c. 3. 6. Jes. 35. 6.

11 Da aber das Volk habe, was Paulus gethan hatte, hoben sie ihre Stimme an, und sprachen auf Lykaonisch : Die * Götter sind den Menschen gleich geworden, und zu uns hernieder gekommen. * c. 28. 6.

12 Und nannten Barnabam Jupiter, und Paulum Mercurius, dieweil er das Werk führte.

13 Der Priester aber Jupiters, der vor ihrer Stadt war, brachte Schenken und Kränze vor das Thor, und wollte opfern, sammt dem Volk.

14 Da das die Apostel, Barnabas und Paulus, hörten; * zerrissen sie ihre Kleider, und sprangen unter das Volk, schrien,
* 4 Moj. 14. 6.

15 Und sprachen : Ihr Männer, was macht ihr da? * Wir sind auch sterbliche Menschen, gleichwie ihr, und predigen euch das Evangelium, daß ihr euch befreien sollt von diesen falschen, zu dem lebendigen Gott, welcher gemacht hat Himmel und Erde, und das Meer, und Alles, was darinnen ist ;

* c. 10. 26. + c. 4. 24. Ps. 146. 6. Loffeb. 14. 7.

16 Der in vergangenen * Zeiten hat lassen alle Heiden wandeln + ihre eigenen Wege. * c. 17. 30. + Ps. 81. 13.

17 Und zwar hat er sich selbst nicht unbenutzt gelassen, hat uns viel Gutes getan, und vom Himmel Regen und * fruchtbare Zeiten gegeben, unsere Herzen erfüllt mit Speise und Freude.

* Ps. 147. 8. Jer. 5. 24. cc.

18 Und da sie das sagten, stellten sie kaum das Volk, daß sie ihnen nicht opfereten.

19 Es kamen aber dahin Juden von Antiochien und Ikonien, und überredeten das Volk, und * steinigten Paulum, und schleiften ihn zur Stadt hinaus; meinten, er wäre gestorben.

* 2 Kor. 11. 25. 2 Tim. 3. 11.

20 Da ihn aber die Jünger umringten, stand er auf, und ging in die Stadt. Und auf den andern Tag ging er aus mit Barnabas gen Derbe.

21 Und predigten derselbigen Stadt das Evangelium, und unterwiesen ihrer viele, und zogen wieder gen Lystra und Ikonien und Antiochien.

22 Stärkten die Seelen der Jünger, und ermahneten sie, daß sie im Glauben blieben, und * daß wir durch viele Trübsal müssen in das Reich Gottes gehen.

* Matth. 10. 38.

23 Und sie * erinnerten ihnen hin und her Altesten in den Gemeinen, beteten und fasteten, und befahlen sie dem Herrn, an den sie gläubig geworden waren. * c. 6. 6.

24 Und zogen durch Pisidien, und kamen in Pamphylien;

25 Und redeten das Wort zu Perge, und zogen hinab gen Attalien.

26 Und von dannen schifften sie gen Antiochien, * von dannen sie verordnet waren, durch die Gnade Gottes, zu dem Werk, das sie hatten ausgerichtet. * c. 13. 1. 2.

27 Da sie aber darkamen, versammelten sie die Gemeine, und verkündigten, * wie viel Gott mit ihnen gebau hätte, und wie er den Heiden hätte + die Thür des Glaubens aufgethan. * c. 15. 1. + 1 Cor. 16. 9.

28 Sie hatten aber ihr Wesen allda nicht eine kleine Zeit bei den Jüngern.

Das 15. Capitel.

Concilium der Apostel von der Bescheidung und Rechtfertigung.

Und Etliche kamen berab von Judäa, und lebten die Brüder : * Wo ihr euch nicht beschneiden lasset, nach der Weise Moses, so könnet ihr nicht selig werden.

* Gal. 5. 2.

2 Da sich nun ein Aufruhr erhob, und Paulus und Barnabas nicht einen geringen Hauf mit ihnen hatten; ordneten sie, * daß Paulus und Barnabas, und etliche Andere aus ihnen hinauf zögen gen Jerusalem zu den Aposteln und Altesten, um dieser Frage willen. * c. 11. 30.

3 Und sie wurden von der Gemeine geleitet, und zogen durch Phönicien und Samarien, und erzählten den Wandel der Heiden, und machten große Freude allen Brüdern.

4 Da sie aber darkamen gen Jerusalem, wurden sie empfangen von der Gemeine, und von den Aposteln, und von den Altesten. Und sie verkündigten, *wie viel Gott mit ihnen gethan hatte. *c. 14, 27.

5 Da traten auf etliche von der Pharisäer Secte, die glänbig waren geworden, und sprachen: Man muß sie beschneiden, und gebieten, zu halten das Gesetz Mosis.

6 Über die Apostel und die Altesten kamen zusammen, diese Rede zu besehnen.

7 Da man sich aber lange gezanket hatte, stand Petrus auf, und sprach zu ihnen: Ihr Männer, lieben Brüder, ihr wisset, daß Gott lange vor dieser Zeit unter uns erwählt hat, daß *durch meinen Mund die Heiden das Wort des Evangelii hörten, und glaubeten. *c. 11, 18.

8 Und Gott, *der Herzensklünder, zeugte über sie, und gab ihnen den heiligen Geist, gleichwie auch uns. *Pi. 7, 10. sc.

9 Und machte *keinen Unterschied zwischen uns und ihnen, und reinigte ihre Herzen durch den Glauben. *c. 10, 34.

10 Was versuchet ihr denn nun Gott, mit *Auflegen des Fochs auf der Rünger Hälse, welches weder unsere Väter, noch wir haben mögen tragen? *Matth. 23, 4.

11 Sondern *wir glauben durch die Gnade des Herrn Jesu Christi selig zu werden, gleicher Weise wie auch sie. *Eph. 2, 4. 8.

12 Da *schwieg die ganze Menge still, und höreten zu Paulo und Barnaba, die da erzählten, wie große Zeichen und Wunder Gott durch sie gethan hatte unter den Heiden. *c. 11, 18.

13 Darnach, als sie geschwiegen hatten, antwortete Jacobus, und sprach: Ihr Männer, lieben Brüder, höret mir zu.

14 Simon hat erzählt, wie auf's erste Gott *heimgekehrt hat, und angenommen ein Volk aus den Heiden zu seinem Namen. *c. 10, 44.

15 Und da stimmen mit der Propheten Reden, als geschrieben steht:

16 *„Darnach will ich wieder kommen, und will wieder bauen die Hütte Davids, die zerfallen ist, und ihre Lücken will ich wieder bauen, und will sie aufrichten; *Ames 9, 11.

17 Auf daß, was übrig ist von Menschen, nach dem Herrn frage, dazu alle Heiden, über welche mein Name genannt ist, spricht der Herr, der das alles thut.“

18 Gott sind alle seine Werke bewußt von der Welt her.

19 Darum beschließe ich, daß man de-

nen, so aus den Heiden zu Gott sich bekehren, nicht Unruhe mache;

20 Sondern schreibe ihnen, daß sie sich enthalten von Unsanberkeit der Abgötter, und von Hurerei, und vom Erstickten, und *vom Blut. *3 Mos. 3, 17. sc.

21 Denn Moses hat von langen Zeiten her, in allen Städten, die ihn predigen, und *wird alle Sabbathertage in den Schulen gelesen. *c. 13, 15.

22 Und es dächte gut die Apostel und Altesten, sammt der ganzen Gemeine, aus ihnen Männer zu erwählen, und zu senden gen Antiochen, mit Paulo und Barnaba, nämlich Judas, mit dem Zunamen Barjabas, und Silas, welche Männer Lehrer waren unter den Brüdern.

23 Und sie gaben Schrift in ihre Hand, also: „Wir, die Apostel, und Altesten, und Brüder, wünschen Heil den Brüdern aus den Heiden, die zu Antiochen, und Syrien, und Cilicien sind.

24 Dieweil wir gehöret haben, daß *etliche von den Unsern sind ausgegangen, und haben euch mit Lehren irre gemacht, und eure Seelen zerrüttet, und sagen, ihr sollt euch beschneiden lassen, und das Gesetz halten, welchen wir nichts befoben haben: *c. 20, 30. Gal. 2, 4.

25 Hat es uns gut gedächtn, eimüthiglich versammelt, Männer zu erwählen, und zu euch zu senden, mit unsern liebsten Barnaba und Paulo;

26 Welche Menschen ihre Seelen dargegeben haben für den Namen unsers Herrn Jesu Christi.

27 So haben wir gesandt Judas und Silas, welche auch mit Worten dasselbige verkündigen werden.

28 Denn es gefällt dem heiligen Geist und uns, euch keine Beschwerung mehr aufzulegen, denn nur diese nötigen Stücke,

29 Dazt ihr euch enthaltet vom Gözenopfer, und vom Blut, und vom Erstickten, und von Hurerei; von welchen, so ihr euch enthaltet, thut ihr recht. Geht abt euch wohl!“

30 Da diese abgesertigt waren, kamen sie gen Antiochen, und versammelten die Menge, und überantworteten den Brief.

31 Da sie den lasen, *wurden sie des Trostes froh. *c. 13, 48.

32 Judas aber und Silas, die auch *Propheten waren, ernahmten die Brüder mit vielen Reden, und stärkten sie. *c. 11, 27. c. 13, 1.

33 Und da sie verzogen eine Zeit lang,

wurden sie von den Brüdern mit Frieden abgesegnet zu den Aposteln.

34 Es gefiel aber Silas, daß er da bliebe.

35 Paulus aber und Barnabas hatten ihr Wesen zu Antiochien, lehren und predigten des Herrn Wort, sammt vielen Anderen.

36 Nach etlichen Tagen aber sprach Paulus zu Barnabas: Läßt uns wieder umziehen, und unsere Brüder besuchen durch alle Städte, in welchen wir des Herrn Wort verkündigt haben, wie sie sich halten.

37 Barnabas aber gab Rath, daß sie mit sich nähmen Johannes, mit dem Zunamen Marcus.

38 Paulus aber achtete es billig, daß sie nicht mit sich nähmen einen jungen, der von ihnen gewichen war in *Panophysien, und war nicht mit ihnen gezogen zu dem Werk. *c. 13. 13.

39 Und sie kamen scharf an einander, also, daß sie von einander zogen, und Barnabas zu sich nahm Marcus, und schiffte in Eypern.

40 Paulus aber wählte Silas, und zog hin, der Gnade Gottes befohlen von den Brüdern.

41 Er zog aber durch Syrien und Cilienu, und stärkte die Gemeinen.

Das 16. Capitel.

Pauli Errichtung und Leiden in Lystra, in Asien und Bitynien, Troas und Philippi.

Er kam aber gen Derbe und Lystra, und siehe, ein Jünger war daselbst, mit Namen Timotheus, eines jüdischen Weibes Sohn, die war glänzig, aber eines griechischen Vaters. *c. 19. 22.

2 Der hatte *ein gut Gerücht bei den Brüdern, unter den Lystranern, und zu Ikonien. *c. 6. 3. c. 10. 22.

3 Diesen wollte Paulus lassen mit sich ziehen, und nahm und beschritt ihn um der Jüden willen, die an demselben Ort waren; denn sie wußten alle, daß sein Vater war ein Griech gewesen.

4 Als sie aber durch die Städte zogen, überantworteten sie ihnen zu halten *den Spruch, welcher von den Aposteln und den Ältesten zu Jerusalem beschlossen war. *c. 15. 20. 29.

5 Da wurden die Gemeinen im Glauben bestigt, und nahmen zu an der Zahl täglich.

6 Da sie aber durch Phrygien und das Land *Galatiens zogen, ward ihnen gewehret von dem heiligen Geist, zu reden das Wort in Asien. *c. 18. 23.

7 Als sie aber kamen an Myssien, versuchten sie durch Bitynien zu reisen; und der Geist ließ es ihnen nicht zu.

8 Da sie aber von Myssien überzogen, kamen sie hinab gen *Troas.

*c. 20. 6. 2 Cor. 2. 12. 2 Tim. 4. 13.

9 Und Paulo erschien ein Gesicht bei der Nacht; das war ein Mann aus Macedonia, der stand und bat ihn, und sprach: Komm hernieder in Macedonia, und hilf uns!

10 Als er aber das Gesicht gesehen hatte, da trachteten wir alsbald zu reisen in Macedonia, gewiß, daß uns der Herr dahin berufen hätte, ihnen das Evangelium zu predigen.

11 Da fuhren wir aus von Troas; und stracks Laufs kamen wir gen Samothracien, des andern Tages gen Neapolis,

12 Und von damen gen Philippi, welche ist die Hauptstadt des Landes Macedonia, und eine Freistadt. Wir hatten aber in dieser Stadt unser Wesen etliche Tage.

13 Des Tages der Sabbather gingen wir hinaus vor die Stadt an das Wasser, da man pflegte zu beten, und setzten uns, und redeten zu den Weibern, die da zusammenkamen.

14 Und ein getesfürchtig Weib, mit Namen Lydia, eine Purpurkrämerin, aus der Stadt der Thyatirer, hörete zu; welcher *that der Herr das Herz auf, daß sie darauf Acht hatte, was von Paulo geredet ward. *Luc. 24. 45.

15 Als sie aber und ihr Haus getraut ward, ermahnte sie uns, und sprach: So ihr mich achtet, daß ich gläubig bin an den Herrn, so *kommt in mein Haus, und bleibt allda. Und sie zwang uns.

*1 Pet. 18. 3.

16 Es geschah aber, da wir zu dem Gebet gingen, daß eine Magd uns begegnete, die hatte einen Wahrsagergeist, und trug ihren Herren viel Gewiss zu mit Wahr-sagen.

17 Dieselbige folgte allenthalben Paulo und uns nach, schrie und *sprach: Diese Menschen sind Knechte Gottes des Aller-höchsten, die euch den Weg der Seligkeit verkündigen. *Marc. 1. 24. 34.

18 Solches that sie manchen Tag. Paulo aber that das wehe, und wandte sich um, und sprach zu dem Geist: *Ich gebiete dir in dem Namen Jesu Christi, daß du von ihr ansfahrest. Und er fuhr ans zu derselbigen Stunde. *Marc. 16. 17.

19 Da aber ihre Herren sahen, daß die Hoffnung ihres Gewisses war ausgefah-

ren, nahmen sie Paulum und Silam, zogen sie auf den Markt vor die Obersten, 20 Und führten sie zu den Hauptleuten, und sprachen: Diese Menschen machen unsere Stadt *irre, und sind Juden;

* c. 17, 6. 1 Kön. 18, 17.

21 Und verkündigen eine Weise, welche uns nicht ziemet anzunehmen, noch zu thun, weil wir Römer sind.

22 Und das Volk ward erreget wider sie; und die Hauptleute ließen ihnen die Kleider abreißen, und hiessen sie *stänpen.

* 2 Cor. 11, 25. Phl. 1, 30. 1 Thess. 2, 2.

23 Und da sie sie wohl gestänpet hatten, warfen sie sie in das Gefängniß, und gebot dem Kerkermeister, daß er sie wohl bewahre.

24 Der nahm solch Gebot an, und warf sie in das innere Gefängniß, und legte ihre Füße in den Stock.

25 Um die Mitternacht aber * beteten Paulus und Silas, und lobten Gott. Und es hörten sie die Gefangenen.

* c. 4, 31. c. 5, 41.

26 Schnell aber ward ein großes Erdbeben, also, daß sich bewegten die Grundvesten des Gefängnisses. Und von Stund an wurden alle Thüren aufgethan, und aller Bande los.

27 Als aber der Kerkermeister aus dem Schlaf fuhr, und sahe die Thüren des Gefängnisses aufgethan, zog er das Schwert aus, und wollte sich selbst erwürgen; denn er meinte, die Gefangenen wären entflohen.

28 Paulus aber rief laut, und sprach: Thue dir nichts Nebels; denn wir sind alle hier.

29 Er forderte aber ein Licht, und sprang hinein, und ward zitternd, und fiel Paulo und Sila zu den Füßen,

30 Und führte sie heraus, und sprach: Liebe Herren, *was soll ich thun, daß ich selig werde? * Lue. 3, 10.

31 Sie sprachen: *Glanbe an den Herrn Jesum Christum, so wirst du und dein Haus selig. * Joh. 3, 16.

32 Und sagten ihm das Wort des Herrn, und Allen, die in seinem Hause waren.

33 Und er nahm sie zu sich in derselben Stunde der Nacht, und wisch ihnen die Striemen ab; und er ließ sich taußen, und alle die Seinen alsbald.

34 Und *führte sie in sein Haus, und setzte ihnen einen Tisch, und freute sich mit seinem ganzen Hause, daß er an Gott gläubig geworden war. * Lue. 5, 29.

35 Und da es Tag ward, sandten die Hauptleute Stadtdiener, und sprachen: Laßt die Menschen gehen.

36 Und der Kerkermeister verkündigte diese Rede Paulo: Die Hauptleute haben hergesandt, daß ihr los sein sollet. Nun ziehet aus, und gehet hin mit Frieden.

37 Paulus aber sprach zu ihnen: Sie haben uns ohne Recht und Urteil öffentlich gestänpet, die wir doch *Römer sind, und in das Gefängniß geworfen, und sollten uns nun heimlich ausstoßen? Nicht also; sondern laßt sie selbst kommen, und uns hinaus führen. * c. 22, 25.

38 Die Stadtdiener verkündigten diese Worte den Hauptleuten, und sie fürchteten sich, da sie hörten, daß sie Römer wären:

39 Und kamen, und ermahneten sie, und führten sie heraus, und *baten sie, daß sie auszögen aus der Stadt. * Matth. 8, 34.

40 Da gingen sie aus dem Gefängniß, und gingen zu der Lydia. Und da sie die Brüder gesehen hatten, und getröstet, zogen sie aus.

Das 17. Capitel.

Pauli Predigt und Witterwürtigkeit zu Thessalonich, Berea und Athen.

Da sie aber durch Amphipolis und Apollonia reiseten, kamen sie gen *Thessalonich; da war eine Jüdenschule.

* 1 Thess. 2, 2.

2 Nachdem nun Paulus gewohnt war, ging er zu ihnen hinein, und redete mit ihnen auf drei Sabbathen aus der Schrift;

3 That sie ihnen auf, und legte es ihnen vor, daß Christus *minste leiden und auferstehen von den Toten, und daß dieser Jesus, den ich [sprach er] euch verkündige, ist der Christ. * Luc. 24, 27, 45.

4 Und *etliche unter ihnen fielen ihm zu, und gesellten sich zu Paulo und Sila, auch der gottesfürchtigen Griechen eine große Menge, dazu der vornehmsten Weiher nicht wenige. * v. 17. c. 28, 24.

5 Aber die halsstarrigen Jüden neideten, und nahmen zu sich etliche boshaftige Männer, Pöbelvolks, machten eine Rotte, und richteten einen Aufenhr in der Stadt an, und traten vor das Haus Jasons, und suchten sie zu führen unter das ganze Volk.

6 Da sie aber sie nicht fanden, schleisteten sie den Jason und etliche Brüder vor die Obersten der Stadt, und schrieen: Diese, die den ganzen Weltkreis *erregen, sind auch hergekommen.

* c. 16, 20. 1 Kön. 18, 17.

7 Die herberget Jason; und diese alle

handeln wider des Kaisers Gebot, sagen, ein * Anderer sei der König, nämlich Jesu. ^{* Luc. 23. 2.}

8 Sie bewegten aber das Volk, und die Obersten der Stadt, die solches höreten.

9 Und da sie Verantwortung von Jason und den Andern empfingen hatten, ließen sie sie los.

10 Die Brüder aber fertigten alsobald ab bei der Nacht Paulum und Silan gen Verba. Da sie darkauerten, gingen sie in die Judenschule.

11 Denn sie waren die Edelsten unter denen zu Theffalonich; die nahmen das Wort auf ganz williglich, und * forschten täglich in der Schrift, ob sich's also hielte.

* Jes. 34. 16. Luc. 16. 29. Joh. 5. 39.

12 So glaubten nun viele aus ihnen, auch der griechischen ehrbaren Weiber und Männer nicht wenige.

13 Als aber die Juden zu Theffalonich erfuhren, daß auch zu Verba das Wort Gottes von Paulo verkündigt würde, kamen sie, und bewegten auch allda das Volk.

14 Aber da fertigten die Brüder Paulum alsobald ab, daß er ging bis an das Meer; Silas aber, und * Timotheus blieben da. ^{* c. 16. 1.}

15 Die aber Paulum geleiteten, führten ihn bis gen Athen. Und als sie Befehl empfingen an den Silas und Timotheus, daß sie auf's schierste zu ihm kämen, zogen sie hin.

16 Da aber Paulus ihrer zu * Athen wartete, ergrimmte sein Geist in ihm, da er sahe die Stadt so gar abgöttisch.

* 1 Thess. 3. 1.

17 Und er redete zwar zu den Juden und Gottesfürchtigen in der Schule, auch auf dem Markt alle Tage, zu denen, die sich herzu fanden.

18 Etliche aber der Epikurer und Stoiker Philosophen zankten mit ihm. Und etliche sprachen: Was will dieser * Lotterbube sagen? Etliche aber: Es siehet, als wollte er neue Götter verkündigen. Das machte, er hatte das Evangelium von Jesu und von der Auferstehung ihnen verkündiget. ^{* 1 Cor. 4. 12.}

19 Sie nahmen ihn aber, und führten ihn auf den Richtplatz, und sprachen: Können wir auch erfahren, was das für eine neue Lehre sei, die du lebstest?

20 Denn du bringest etwas Neues vor unsere Ohren, so wollten wir gerne wissen, was das sei.

21 Die Athener aber alle, auch die Ausländer und Gäste, waren gerichtet auf

nichts Anderes, denn etwas Neues zu sagen oder zu hören.

22 Paulus aber stand mitten auf dem Richtplatz, und sprach: Ihr Männer von Athen, ich sehe euch, daß ihr in allen Stücken alzu abergläubig seid.

23 Ich bin herdurch gegangen, und habe gesehen eure Gottesdienste, und fand einen Altar, darauf war geschrieben: Dem unbekannten Gott. Nun verkündige ich euch denselbigen, dem ihr unwissend Gottesdienst thut.

24 Gott, der die Welt gemacht hat, und Alles, was darinnen ist, sitemal er ein Herr ist Himmels und der Erde, * wohuet nicht in Tempeln mit Händen gemacht. ^{* c. 7. 48.}

25 Seiner wird auch nicht von Menschenhänden gesleget, als * der Feindes bedürfte; so Er selbst Federmann Leben und Odem allenthalben gibt;

* Ps. 50. 8. sc.

26 Und hat gemacht, daß von Einem Blut aller Menschen Geschlechter auf dem ganzen Erdboden wohnen, und hat Ziel gesetzt, zuvor versehen, *wie lange und weit sie wohnen sollen; ^{* 5 Moi. 32. 8.}

27 Daz sie den Herrn * suchen sollten, ob sie doch ihn fühlen und finden möchten. Und zwar er ist nicht ferne von einem jeglichen unter uns. ^{* Jes. 55. 6.}

28 Denn in ihm leben, weben und sind wir; als auch etliche Poeten bei euch gesagt haben: „Wir sind seines Geschlechts.“

29 So wir denn göttlichen Geschlechts sind; sollen wir nicht meinen, * die Gottheit sei gleich den goldenen, silbernen und steinernen Bildern, durch menschliche Gedanken gemacht. ^{* Jes. 46. 5. sc.}

30 Und zwar hat Gott * die Zeit der Unwissenheit übersehen; nun aber gebietet er allen Menschen an allen Enden, Buße zu thun; ^{* c. 14. 16. † Luc. 24. 47.}

31 Darum, daß er einen Tag gesetzt hat, auf welchen er richten will den Kreis des Erdbodens mit Gerechtigkeit, durch * einen Mann, in welchem er's beschlossen hat, und Federmann vorhält den Glauben, nachdem er ihn hat von den Todten auferwecket.

* Nüm. 14. 10. sc. † Apost. 3. 15. sc.

32 Da sie höreten die Auferstehung der Todten, da hatten es etliche ihren * Spott, etliche aber sprachen: Wir wollen dich davon weiter hören. ^{* 1 Cor. 1. 23.}

33 Also ging Paulus von ihnen.

34 Etliche Männer aber hingen ihm an, und wurden gläubig; unter welchen war

Dionysius, einer aus dem Rath, und ein Weib, mit Namen Damaris, und Andere mit ihuen.

Das 18. Capitel.

Berichtung Pauli zu Corinth, und auf der Reise nach Antiochien; Apollo zu Ephesus.

Darnach schied Paulus von Athen, und kam gen Corinth;

2 Und fand einen Juden, mit Namen * Aquila, der Geburt aus Pontus, welcher war neulich aus Welschland gekommen, sammt seinem Weibe Priscilla (darum, daß der Kaiser Claudius geboten hatte allen Juden, zu weichen aus Rom). * Röm. 16. 3.

3 Zu denselbigen ging er ein; und die weil er gleichen Handwerks war, blieb er bei ihnen, und * arbeitete; sie waren aber des Handwerks Teppichmacher.

* 1 Cor. 4. 12. sc.

4 Und er lehrte in der Schule auf alle Sabbather, und beredete beide, Juden und Griechen.

5 Da aber * Silas und Timothens aus Macedonien kamen, drang Paulum der Geist, zu bezingen den Juden Jesum, daß er der Christ sei. * c. 17. 14. 15.

6 Da sie aber widerstreben und lästereten, * schüttelte er die Kleider ans, und sprach zu ihnen: Euer Blut sei über euer Haupt: ich gebe von nun an rein zu den Heiden. * c. 13. 51. Matth. 10. 14.

7 Und machte sich von dannen, und kam in ein Hans eines, mit Namen Just, der gottesfürchtig war, und desselbigen Hans war zunächst an der Schule.

8 Crispus aber, der Oberste der Schule, glaubte an den Herrn mit seinem ganzen Hause; und viele Corinthier, die zuhörten, wurden gläubig, und ließen sich taufen.

9 Es sprach aber der Herr durch ein Gesicht in der Nacht zu Paulo: * Fürchte dich nicht, sondern rede, und schwiege nicht; * 1 Cor. 2. 3.

10 Denn * Ich bin mit dir, und Niemand soll sich unterstellen, dir zu schaden; denn † ich habe ein groß Volk in dieser Stadt. * Jes. 41. 10.

Jer. 1. 18. † Hof. 2. 23. Joh. 10. 16.

11 Er saß aber daselbst ein Jahr und sechs Monate, und lehrte sie das Wort Gottes.

12 Da aber Gallion Landvogt war in Achaja; empörten sich die Juden eimüthiglich wider Paulum, und führten ihn vor den Richtstuhl,

13 Und sprachen: Dieser überredet die Leute, Gott zu dienen, dem Gesetz zu wider.

14 Da aber Paulus wollte den Mund aufthun, sprach Gallion zu den Juden: Wenn es ein * Frevel oder Schallheit wäre, lieben Juden, so hörete ich euch billig; * c. 25. 11.

15 Weil es aber eine Frage ist von der Lehre, und von den Worten, und von dem Gesetz unter euch, so * sehet ihr selber zu; ich gedenke darüber nicht Richter zu sein. * Matth. 27. 24. Joh. 18. 31.

16 Und trieb sie von dem Richtstuhl.

17 Da ergriessen alle Griechen * Sosthenes, den Obersten der Schule, und schlugen ihn vor dem Richtstuhl; und Gallion nahm sich's nicht an. * 1 Cor. 1. 1.

18 Paulus aber blieb noch lange daselbst; darnach machte er seinen Abschied mit den Brüdern, und wollte in Syrien schiffen, und mit ihm Priscilla und Aquila; und er * beschor sein Haupt zu Kenchrea, denn er hatte ein Gelübde;

* c. 21. 24. 4 Mos. 6. 9. 18.

19 Und kam hinab gen Ephesus, und ließ sie daselbst. Er aber ging in die Schule, und redete mit den Juden.

20 Sie batzen ihn aber, daß er längere Zeit bei ihnen bliebe. Und er verwilligte nicht;

21 Sondern machte seinen Abschied mit ihnen, und sprach: Ich muß allerdinge das künftige Fest zu Jerusalem halten; * will's Gott, so will ich wieder zu euch kommen. Und fuhr weg von Ephesus.

* 1 Cor. 4. 19. Ebr. 6. 3. Jas. 4. 15.

22 Und kam gen Cäsarien, und ging hinauf, und grüßte die Gemeine; und zog hinauf gen Antiochien;

23 Und verzog etliche Zeit, und reisete aus, und durchwanderte nach einander das galatische Land, und Phrygien, und stärkte alle Jünger.

24 Es kam aber gen Ephesus ein Jude, mit Namen Apollo, der Geburt von Alexandrien, ein beredter Mann und mächtig in der Schrift.

25 Dieser war unterwiesen den Weg des Herrn, und redete mit brüningtem Geist, und lehrte mit Fleiß von dem Herrn, und wußte allein von der Taufe Johannis.

26 Dieser sing an frei zu predigen in der Schule. Da ihn aber Aquila und Priscilla hörten, nahmen sie ihn zu sich, und legten ihm den Weg Gottes noch fleißiger aus.

27 Da er aber wollte in Achaja reisen, schrieben die Brüder, und vermahierten die Jünger, daß sie ihn aufnahmen. Und als er dargekommen war; half er viel

denen, die gläubig waren geworden durch die Gnade.

28 Denn er * überwand die Juden beständig, und erwies öffentlich durch die Schrift, daß Jesus der Christ sei. * c. 9. 22.

Das 19. Capitel.

Pauli Berrichtung zu Ephesus.

Es geschah aber, da Apollo zu Corinth war, daß Paulus durchwandelte die obern Länder, und kam * gen Ephesus, und fand etliche Jünger; * c. 18. 19. 21.

2 Zu denen sprach er: Habt ihr * den heiligen Geist empfangen, da ihr gläubig geworden seid? Sie sprachen zu ihm: Wir haben auch nie geboret, † ob ein heiliger Geist sei. * c. 10. 44. † Joh. 7. 39.

3 Und er sprach zu ihnen: Worauf seid ihr denn getauft? Sie sprachen: Auf Johannis Taufe.

4 Paulus aber sprach: * Johannes hat getauft mit der Taufe der Buße, und sagte dem Volk, daß sie solten glauben an den, der nach ihm kommen sollte, das ist, an Jesus, daß er Christus sei.

* Matth. 3. 11. 2c.

5 Da sie das höreten, ließen sie sich taufen auf den Namen des Herrn Jesus.

6 Und da Paulus * die Hände auf sie legte, † kam der heilige Geist auf sie, und redeten mit Zungen, und weissagten.

* c. 1. 5. c. 6. 6. c. 8. 17. † c. 2. 4. c. 10. 44. c. 11. 15.

7 Und aller der Männer waren bei Zwölfern.

8 Er ging aber in die Schule, und predigte frei drei Monate lang, lebrete und * beredete sie von dem Reich Gottes.

* c. 14. 3.

9 Da aber etliche * verstockt waren, und nicht glaubten, und übel redeten von dem Wege vor der Menge, wich er von ihnen, und sonderte ab die Jünger, und redete täglich in der Schule eines, der hieß Tyrannus. * 2 Tim. 1. 15.

10 Und dasselbe geschah zwei Jahre lang, also, daß Alle, die in Asien wohnten, das Wort des Herrn Jesus höreten, beide, Juden und Griechen.

11 Und Gott wirkte nicht geringe Thaten durch die Hände Pauli,

12 Also, daß sie auch von seiner Haut die Schweifstücklein und Keller über die Kranken hielten, und die Seuchen von ihnen wichen, und die bösen Geister von ihnen ausschubten.

13 Es unterwandten sich aber etliche der umlaufenden Juden, die da Beischwörer waren, den Namen des Herrn Jesus zu

nennen über die da böse Geister hatten, und sprachen: Wir beschwören euch bei Jesu, den Paulus predigt.

14 Es waren ihrer aber sieben Söhne eines Juden, Skeva, des Hohenpriesters, die solches thaten.

15 Aber der böse Geist antwortete, und sprach: Jesus kenne ich wohl, und Paulus weiß ich wohl; wer seid ihr aber?

16 Und der Mensch, in dem der böse Geist war, sprang auf sie, und ward ihrer mächtig, und warf sie unter sich, also, daß sie nackend und verwundet aus demselben Hause entflohen.

17 Dasselbe aber ward kund Allen, die zu Ephesus wohneten, beiden, Juden und Griechen; und * fiel eine Furcht über sie alle, und der Name des Herrn Jesus ward hochgelobet. * c. 5. 5. 11.

18 Es kamen auch viele derer, die gläubig waren geworden, und bekannten und verkündigten, was sie ausgerichtet hatten.

19 Viele aber, die da vorwitzige Kunst getrieben hatten, brachten die Bücher zusammen, und verbraunten sie öffentlich; und überrechneten, was sie werth waren, und fanden des Geldes fünfzig taugend Groschen.

20 Also * mächtig wuchs das Wort des Herrn, und nahm überhand.

* c. 6. 7. c. 12. 24.

21 Da das ausgerichtet war, setzte sich Paulus vor im Geist, durch Macedonia und Achaja zu reisen, und gen * Jerusalem zu wandeln, und sprach: Nach dem, wenn ich daselbst gewesen bin, muß ich auch Rom seben. * c. 18. 21. c. 20. 22.

22 Und sandte zween, die ihm dienten, Timetherium und * Eragium, in Macedonia; er aber verzog eine Weile in Asien.

* Röm. 16. 23.

23 Es erbeb sich aber um dieselbe Zeit nicht * eine kleine Bewegung über diesem Wege.

* 2 Cor. 1. 8.

24 Denn einer, mit Namen Demetrios, ein Goldschmid, der machte der Diana silberne Tempel, und wandte denen vom Handwerk * nicht geringen Gewinnst zu.

* c. 16. 16.

25 Dieselbigen versammelte er, und die Beiarbeiter desselbigen Handwerks, und sprach: Lieben Männer, ihr wisset, daß wir großen Zugang von diesem Handel haben.

26 Und ihr sehet und höret, daß nicht allein zu Ephesus, sondern auch fast in ganz Asien, dieser Paulus viel Volks absäßig macht, überredet, und spricht: Es

sind nicht Götter, welche von Händen gemacht sind.

27 Aber es will nicht allein unser Handel dahin gerathen, daß er nichts gelte; sondern auch der Tempel der großen Göttin Diana wird für nichts geachtet, und wird dazu ihre Majestät untergeben, welcher doch ganz Asien und der Weltkreis Gottesdienst erzeugt.

28 Als sie das hörten, wurden sie voll Zorns, schrieen und sprachen: Groß ist die Diana der Epheser!

29 Und die ganze Stadt ward voll Gestümmels. Sie * stürmten aber einmütiglich zu dem Schanplatz, und ergriessen Gajum und Aristarchum aus Macedonien, Pauli Gefährten. ^{* 2 Cor. 1, 8. n.}

30 Da aber Paulus wollte unter das Volk gehen, ließen's ihm die Jünger nicht zu.

31 Auch etliche der Obersten in Asien, die Pauli gute Freunde waren, sandten zu ihm, und ermahneten ihn, daß er sich nicht auf den Schanplatz gäbe.

32 Etliche schrieen sonst, Etliche ein Anderes, und war die Gemeine irre, und der mehrere Theil wußte nicht, warum sie zusammengekommen waren.

33 Etliche aber vom Volk zogen Alexandria hervor, da ihn die Juden hervor stießen. Alexander aber * wünschte mit der Hand, und wollte sich vor dem Volk verantworten. ^{* c. 12, 17. c. 13, 16. c. 21, 40.}

34 Da sie aber innen würden, daß er ein Jude war; erhob sich Eine Stimme von allen, und schrieen bei zweo Stunden: Groß ist die Diana der Epheser!

35 Da aber der Kanzler das Volk gefüllt hatte, sprach er: Ihr Männer von Ephesus, welcher Mensch ist, der nicht wisse, daß die Stadt Ephesus sei eine Pflegerin der großen Göttin Diana und des himmlischen Bildes?

36 Weil nun das unwidersprechlich ist; so sollt ihr ja stille sein, und nichts Unbedächtiges handeln.

37 Ihr habt diese Menschen hergeführt, die weder Kirchenräuber, noch Lästerer eurer Göttin sind.

38 Hat aber Demetrios, und die mit ihm sind vom Handwerk, zu jemand einen Anspruch, so hält man Gericht, und sind Landvögte da; lasst sie sich unter einander verklagen.

39 Wollt ihr aber etwas Anderes handeln, so mag man es ausrichten in einer ordentlichen Gemeine.

40 Denn wir stehen in der Gefahr, daß wir um diese heutige Empörung verklaget

möchten werden, und doch keine Sache vorhanden ist, damit wir uns solches Aufzuhofs entschuldigen möchten. Und da er solches gesagt, ließ er die Gemeine gehen.

Das 20. Capitel.

Pauli Reise gen Troas und Miletus, und was er alda verrichtet.

Da nun die Empörung aufgehört, rief Paulus die Jünger zu sich, und segnete sie, und ging aus, * zu reisen in Macedonien. ^{* 1 Tim. 1, 3.}

2 Und da er dieselbigen Länder durchzog, und sie ermahnet hatte mit vielen Worten, kam er in Griechenland, und verzog alda drei Monate.

3 Da aber ihm die Juden nachstelleten, als er in Syrien wollte fahren, ward er zu Rath, wieder umzuwenden durch Macedonien.

4 Es zogen aber mit ihm bis in Asien, Sopater von * Berba, von Thessalonich aber † Aristarchus und Secundus, und Gajus von Derbe, und Timotheus, aus Asien aber Tychicus und Trophimus.

^{* c. 17, 10. † c. 19, 29.}

5 Diese gingen voran, und harreten unserer zu * Troas. ^{* c. 16, 8.}

6 Wir aber schifften nach den Ostertagen von Philippi bis an den fünften Tag, und kamen zu ihnen gen Troas, und hatten da unser Wesen sieben Tage.

7 Auf einen Sabbath aber, da die Jünger zusammenkamen, das * Brod zu brechen, predigte ihnen Paulus, und wollte des andern Tages ausreisen, und verzog das Wort bis zu Mitternacht.

^{* c. 2, 42, 46.}

8 Und es waren viele Fackeln auf dem Söller, da sie versammelt waren.

9 Es saß aber ein Jüngling, mit Namen Euthybus, in einem Fenster, und sank in einen tiefen Schlaf, dieweil Paulus so lange redete, und ward vom Schlaf überwogen, und fiel hinunter vom dritten Söller und ward tott aufgehoben.

10 Paulus aber ging hinab, und fiel * auf ihn, umfang ihn, und sprach: Machet kein Getümmel; denn seine Seele ist in ihm. ^{* 1 Kön. 17, 21.}

11 Da ging er hinauf, und brach das Brod, und biss an, und redete viel mit ihnen, bis der Tag anbrach; und also zog er aus.

12 Sie brachten aber den Knaben lebendig, und wurden nicht wenig getrostet.

13 Wir aber zogen voran auf dem Schiff, und fuhren gen Assos, und wollten daselbst Paulum zu uns nehmen; denn er

hatte es also befohlen, und er wollte zu Fuß gehen.

14 Als er nun zu uns schlug zu Assos, nahmen wir ihn zu uns, und kamen gen Mitylene.

15 Und von damen schifften wir und kamen des andern Tages hin gen Chios; und des folgenden Tages stießen wir an Samos, und blieben in Trogyllion; und des nächsten Tages kamen wir gen Miletus.

16 Denn Paulus hatte beschlossen, vor Ephesus über zu schiffen, daß er nicht müßte in Asien Zeit zubringen, denn er eilete, auf den * Pfingsttag zu Jerusalem zu sein, so es ihm möglich wäre. * c. 18. 21.

17 Aber von Miletus sandte er gen Ephesus, und ließ fordern die Ältesten von der Gemeine.

18 Als aber die zu ihm kamen, sprach er zu ihnen: * Ihr wisset, von dem ersten Tage an, da ich bin in Asien gekommen, wie ich allezeit bin bei euch gewesen, * c. 19. 10.

19 Und dem Herrn gedienet mit aller Demuth, und mit vielen Thränen, und Anfechtungen, die mir sind widerfahren von den Juden, so mir nachstelleten;

20 Wie ich nichts verhalten habe, das da nützlich ist, daß ich euch nicht verkündiget hätte, und euch gelehret öffentlich und sonderlich;

21 Und habe bezogenet, beiden, den Juden und Griechen, die * Buße zu Gott, und den Glauben an unsern Herrn Jesum Christum. * Marc. 1. 15.

22 Und nun siehe, ich im Geist gebunden, fahre hin * gen Jerusalem, weiß nicht, was mir daselbst begegnen wird, * c. 19. 21.

23 Ohne, daß der heilige Geist in allen Städten * bezogenet, und spricht: Vande und Trübsal warten meiner daselbst.

* c. 9. 16. c. 21. 4. 11.

24 Aber ich * achte deren Leins, ich halte mein Leben auch nicht selbst thöner, auf daß ich vollende meinen Lauf mit Freuden, und das Amt, das ich empfangen habe von dem Herrn Jesu, zu bezingen das Evangelium von der Gnade Gottes. * c. 21. 13.

25 Und nun siehe, ich weiß, daß ihr mein Angesicht nicht mehr sehen werdet, alle die, durch welche ich gezogen bin, und gepredigt habe das Reich Gottes.

26 Darum zeuge ich euch an diesem heutigen Tage, daß ich rein bin * von Aller Blut. * c. 18. 6.

27 Denn ich habe euch nichts verhalten, daß ich nicht verkündiget hätte alle den Rath Gottes.

28 So habt nun Acht auf euch selbst, und auf die ganze Heerde, unter welche euch der heilige Geist gesetzet hat zu Bischoßen, zu weiden die Gemeine Gottes, welche er durch sein eigen Blut erworben hat.

29 Denn das weiß ich, daß nach meinem Abschied werden unter euch kommen greuliche Wölfe, die der Heerde nicht verschonen werden.

30 Auch aus euch selbst werden auftreten Männer, die da verkehrte Lehren reden, die Jünger an sich zu ziehen.

31 Darum seid wacker, und denkt * daran, daß ich nicht abgelassen habe drei Jahre, Tag und Nacht einen jeglichen mit Thränen zu vermahnen. * Ebr. 13. 17.

32 Und nun, lieben Brüder, ich befehle euch Gott, und dem * Wort seiner Gnade, der da mächtig ist, euch zu erbauen, und zu geben das Erbe, unter Allen, die geheiligt werden. * c. 14. 3.

33 Ich habe eurer Keines Silber, noch Gold, noch Kleid begehret.

34 Denn ihr wisst selbst, daß mit diese Hände zu meiner Notdurft, und derer, die mit mir gewesen sind, gedienet haben.

35 Ich habe es euch alles gezeigt, daß man also arbeiten müsse, und die Schwachen aufzunehmen, und gedenken an das Wort des Herrn Jesu, das Er gesagt hat: „Geben ist seliger, denn nehmen.“

36 Und als er solches gesagt, kniete er nieder, und * betete mit ihnen allen. * c. 21. 5.

37 Es ward aber viel Weinens unter ihnen allen, und fielen Paulo um den Hals, und küsseten ihn,

38 Am allermeisten betrübt über dem Wort, das er sagte, sie würden * sein Angesicht nicht mehr sehen; und geleiteten ihn in das Schiff. * v. 25.

Das 21. Capitel.

Pauli Reise von Miletus gen Jerusalem, und was er hierbei verrichtet und ausgestanden.

Als es nun geschah, daß wir, von ihnen gewandt, dahin fuhren, kamen wir stracks Land gen Kos, und am folgenden Tage gen Rhodus, und von dannen gen Patara.

2 Und als wir ein Schiff fanden, das in Phönicien fuhr, traten wir darein, und fuhren hin.

3 Als wir aber Cypren ansichtig wurden, ließen wir sie zur linken Hand, und schiffsten in Syrien, und kamen an zu Tyrus; denn daselbst sollte das Schiff die Waare niederlegen.

4 Und als wir Jünger fanden, blieben

wir daselbst sieben Tage. Die sagten Paulus durch den Geist, er sollte nicht hinauf gen Jerusalem ziehen. *v. 11. 12. c. 20, 23.

5 Und es geschah, da wir die Tage zugebracht hatten; zogen wir aus, und wandelten. Und sie geleiteten uns alle, mit Weibern und Kindern, bis hinans vor die Stadt, und *knieeten nieder am Ufer, und beteten. *c. 20, 36.

6 Und als wir einander segneten, traten wir in das Schiff; jene aber wandten sich wieder zu den Jürgen.

7 Wir aber vollzogen die Schiffsfahrt von Tyrus, und kamen gen Ptolemais, und grüßten die Brüder, und blieben Einen Tag bei ihnen.

8 Des andern Tages zogen wir aus, die wir um Paulus waren, und kamen gen Cäsarien, und gingen in das Haus *Philippi, des Evangelisten, der einer von den Sieben war, und blieben bei ihm. *c. 6, 5.

9 Derselbe hatte vier Töchter, die waren *Jungfrauen, und weissagten.

*c. 2, 17. Joel 3, 1.

10 Und als wir mehr Tage da blieben, reiste herab ein Prophet aus Indäa, mit Namen *Agabus, und kam zu uns.

*c. 11, 28.

11 Der nahm den Gürtel Pauli, und band seine Hände und Füße, und sprach: Das sagt der *heilige Geist: Den Mann, dess der Gürtel ist, werden die Juden also binden zu Jerusalem, und überantworten in der Heiden Hände. *c. 20, 23.

12 Als wir aber solches hörten, baten wir ihn, und die derselbigen Orts waren, daß *er nicht hinauf gen Jerusalem zöge.

*Matth. 16, 22.

13 Paulus aber antwortete: Was macht ihr, daß ihr weinet und brechet mir mein Herz? Denn ich bin bereit, nicht allein mich binden zu lassen, sondern auch zu sterben zu Jerusalem, *um des Namens willen des Herrn Jesu. *Röm. 8, 36.

14 Da er aber sich nicht überreden ließ, schwiegen wir, und sprachen: Des Herrn Wille geschehe.

15 Und nach denselbigen Tagen entledigten wir uns, und zogen hinans gen Jerusalem.

16 Es kamen aber mit uns auch etliche Jünger von Cäsarien, und führten uns zu einem, mit Namen Mnason, aus Ephern, der ein alter Jünger war, bei dem wir herbergen sollten.

17 Da wir nun gen Jerusalem kamen, nahmen uns die Brüder gerne auf.

18 Des andern Tages aber ging Paulus mit uns ein zu Jacobus, und kamen die Ältesten alle dahin.

19 Und als er sie begrüßet hatte, erzählte er eins nach dem andern, *was Gott gethan hatte unter den Heiden durch sein Amt. *Luc. 10, 17. †Apost. 20, 24.

20 Da sie aber das höreten, lobten sie den Herrn, und sprachen zu ihm: Brüder, du siehest, wie viel tausend Juden sind, die gläubig geworden sind, und sind alle Eiferer über dem Gesetz;

21 Sie sind aber berichtet worden wider dich, daß du lebst von Mose abschaffen alle Juden, die unter den Heiden sind, und sagst, sie sollen ihre Kinder nicht beschneiden, auch nicht nach derselbigen Weise wandeln.

22 Was ist es denn nun? Allerdings muß die Menge zusammenkommen; denn es wird vor sie kommen, daß du gekommen bist.

23 So thue nun das, das wir dir sagen.

24 Wir haben vier Männer, die haben *ein Gelübde auf sich; dieselbigen nimm zu dir, und laß dich reinigen mit ihnen, und wage die Kosten an sie, daß sie ihr Haupt bescheren, und alle vernehmen, daß nicht sei, weiß sie wider dich berichtet sind, sondern daß du auch einher gehst, und haltest das Gesetz. *c. 18, 18. xc.

25 Denn den Gläubigen aus den Heiden haben wir geschrieben und beschlossen, daß sie deren keins halten sollen, denn *nur sich bewahren vor dem Götzenopfer, vor Blut, vor Ersticktem, und vor Hurei. *c. 15, 20, 29.

26 Da nahm Paulus die Männer zu sich, und ließ sich des andern Tages sambunt ihnen reinigen, und ging in den Tempel, und ließ sich seben, wie er anschielte die Tage der Reinigung; bis daß für einen jeglichen unter ihnen das Opfer geopfert ward.

27 Als aber die sieben Tage sambten vollendet werden; *sahen ihn die Juden aus Afien im Tempel, und erregten das ganze Volk, legten die Hände an ihn, und schrieen: *c. 24, 18.

28 Ihr Männer von Israel, helfet! *Dies ist der Mensch, der alle Menschen an allen Enden lehret wider dies Volk, wider das Gesetz, und wider diese Stätte; auch dazu hat er die Griechen in den Tempel geführet, und diese heilige Stätte gemein gemacht. *c. 19, 26. c. 24, 5. †Ezech. 44, 7.

29 Denn sie hatien mit ihm in der Stadt *Trophimum, den Epheser, ge-

seben, denselbigen meinenet sie, Paulus hätte ihn in den Tempel geführet.

* c. 20. 4. 2 Tim. 4. 20.

30 Und die ganze Stadt ward beweget, und ward ein Zulauf des Volks. Sie griffen aber Paulum, und zogen ihn zum Tempel hinaus; und alsbald wurden die Thüren zugeschlossen. * c. 26. 21.

31 Da sie ihn aber tödten wollten, kam das Geschrei hinauf vor den obersten Hauptmann der Schaar, wie das ganze Jerusalem sich empörete.

32 Der nahm von Stund an die Kriegsknechte und Hauptleute zu sich, und ließ unter sie. Da sie aber den Hauptmann und die Kriegsknechte sahen, höreten sie auf, Paulum zu schlagen.

33 Als aber der Hauptmann nahe herzu kam, nahm er ihn an, und bieß ihn * binden mit zwei Ketten, und fragte, wer er wäre, und was er gethan hätte? * c. 20. 23.

34 Einer aber rief dies, der Andere das im Volk. Da er aber nichts Gewisses erfahren kounte, um des Getümmeis willen; bieß er ihn in das Lager führen.

35 Und als er an die Stufen kam, mußten ihn die Kriegsknechte tragen vor Gewalt des Volks;

36 Denn es folgte viel Volks nach, und schrie: Weg mit ihm!

37 Als aber Paulus jetzt zum Lager eingeführet ward, sprach er zu dem Hauptmann: Darf ich mit dir reden? Er aber sprach: Kannst du Griechisch?

38 Wist du nicht der Egypter, der vor diesen Tagen einen Aufruhr gemacht hat, und führtest in die Wüste hinaus vier tausend Menschenwörder?

39 Paulus aber sprach: Ich bin ein jüdischer Mann * von Tarsen, ein Bürger einer namhaften Stadt in Cilicien: ich bitte dich, erlaube mir, zu reden zu dem Volk. * c. 9. 11.

40 Als er aber ihm erlaubte, trat Paulus auf die Stufen, und * wintete dem Volk mit der Hand. Da nun eine große Stille ward, redete er zu ihnen auf Ebräisch, und sprach: * c. 12. 17. c. 13. 16. c. 19. 33.

Das 22. Capitel.

Pauli Verantwortung und Protestation.
Ihr Männer, lieben Brüder, und Väter,
höret meine Verantwortung an euch.

* c. 7. 2. c. 13. 26.

2 Da sie aber höreten, daß er * auf Ebräisch zu ihnen redete, wurden sie noch stiller. Und er sprach: * c. 21. 40.

3 Ich bin ein jüdischer Mann, geboren zu Tarsen in Cilicien, und erzogen in

dieser Stadt, zu den Jüchen * Gamaliels, gelehret mit allem Fleiß im väterlichen Gesetz; und war ein Eiferer um Gott, gleichwie ihr alle seit heutiges Tages.

* c. 5. 34.

4 Und * habe diesen Weg verfolget bis an den Tod. Ich band sie, und überantwortete sie in's Gefängniß, beide, Männer und Weiber; * c. 8. 3. c. 9. 2. c. 26. 9. 2c.

5 Wie mir auch der * Hoherpriester, und der ganze Haufe der Altesten Zeugniß gibt, von welchen ich Briefe nahm an die Brüder, und reisete gen Damaskus, daß ich, die daselbst waren, gebunden führete gen Jerusalem, daß sie gepeinigt würden.

* c. 9. 2. c. 26. 12.

6 Es geschah aber, da * ich hinzog, und nahe bei Damaskus kam, um den Mittag, umblieke mich schnell ein groß Licht vom Himmel.

* c. 9. 3. 17. c. 26. 12. 1 Cor. 15. 8.

7 Und ich fiel zum Erdboden, und hörte eine * Stimme, die sprach zu mir: Saul, Saul, was verfolgest du mich?

* c. 9. 4. c. 26. 14. 15.

8 Ich antwortete aber: Herr, wer bist du? Und er sprach zu mir: Ich bin Jesus von Nazareth, den du verfolgest.

9 Die * aber mit mir waren, sahen das Licht, und erschraken; die Stimme aber deß, der mit mir redete, höreten sie nicht.

* c. 9. 7.

10 Ich sprach aber: Herr, was soll ich thun? Der Herr aber sprach zu mir: Stehe auf, und gehe gen Damaskus; da wird man dir sagen von Allem, das dir zu thun verordnet ist. * c. 9. 6.

11 Als ich aber vor Färbeit dieses Lichts nicht seben konnte, ward ich bei der Hand geleitet von denen, die mit mir waren, und kam gen Damaskus.

12 Es war aber ein gottesfürchtiger Mann nach dem Gesetz, Ananias, der ein gut Gerücht hatte bei allen Juden, die daselbst wohneten.

13 Der kam zu mir, und trat bei mich, und sprach zu mir: Saul, lieber Bruder, siehe auf. Und ich sahe ihn an zu derselbigen Stunde.

14 Er aber sprach: Gott unserer Väter hat dich * verordnet, daß du seinen Willen erkennen solltest, und seben den Gerechten, und hören die Stimme aus seinem Munde. * c. 9. 15.

15 Denn du wirst sein * Zeuge zu allen Menschen sein deß, das du gegeben und gehöret hast. * c. 26. 16.

16 Und nun, was verziehest du? Stehe

auf, und laß dich taufen, und abwaschen deine Sünden, und rufe an den Namen des Herrn.

17 Es geschah aber, da ich wieder *gen Jerusalem kani, und betete im Tempel, daß ich entzückt ward, und sahe ihn.

*c. 9. 26.

18 Da sprach er zu mir: Gile, und mache dich behende von Jerusalem hinaus; denn sie werden nicht aufnehmen dein Zeugniß von mir.

19 Und ich sprach: Herr, sie wissen selbst, daß ich *gefangen legte und stäupte die, so an dich glaubten, in den Schulen hin und wieder.

*c. 8. 3. c. 9. 2.

20 Und da das Blut Stephani, deines Brügers, vergessen ward, stand ich auch daneben, und hatte Wohlgefallen an seinem Tode, und *verwahrete denen die Kleider, die ihn tödteten.

*c. 7. 57. c. 8. 1.

21 Und er sprach zu mir: *Gebe hin; denn ich will dich ferne unter die Heiden senden.

*c. 9. 15. c. 13. 2.

22 Sie höreten aber ihm zu bis auf dies Wort, und hoben ihre Stimme auf, und sprachen: *Hinweg mit solchem von der Erde! denn es ist nicht billig, daß er leben soll.

*c. 21. 36.

23 Da sie aber schrieen, und ihre Kleider abwarfen, und den Staub in die Lust warfen;

24 Hieß ihn der Hauptmann in das Lager führen, und sagte, daß man ihn stäupen und erfragen sollte, daß er erfülle, um welcher Ursache willen sie also über ihn riesen.

25 Als er ihn aber mit Riemen anband, sprach Paulus zu dem Unterhauptmann, der dabei stand: *Ist es auch recht bei euch, einen römischen Menschen ohne Urtheil und Recht geißeln?

*c. 16. 37.

26 Da das der Unterhauptmann hörete, ging er zu dem Oberhauptmann und verkündigte ihm, und sprach: Was willst du machen? Dieser Mensch ist römisch.

27 Da kam zu ihm der Oberhauptmann, und sprach zu ihm: Sage mir: bist du römisch? Er aber sprach: Ja.

28 Und der Oberhauptmann antwortete: Ich habe dieses Bürgerrecht mit großer Summe zuwege gebracht. Paulus aber sprach: Ich aber bin auch römisch geboren.

29 Da traten alsbald von ihm ab, die ihn erfragen sollten. Und der Oberhauptmann fürchtete sich, da er vernahm, daß er römisch war, und er ihn gebunden hatte.

30 Des andern Tages wollte er gewiß erkunden, warum er verklaget würde von den Juden, und löste ihn von den Banden, und hieß die Hohenpriester und ihren ganzen Rath kommen, und führte Paulum hervor, und stellte ihn unter sie.

Das 23. Capitel.

Paulus wird auf seine Verantwortung vor dem Rath zu Jerusalem gezögert, von dem Herrn getrostet, und aus Gefahr erlöst.

Paulus aber sahe den Rath an, und sprach: Ihr Männer, lieben Brüder, ich *habe mit allem guten Gewissen gewandelt vor Gott, bis auf diesen Tag.

*c. 24. 16.

2 Der Hohenpriester aber, Ananias, befahl denen, die um ihn standen, daß sie ihn auf's Maul schlägen.

3 Da sprach Paulus zu ihm: Gott wird dich schlagen, du getünchte Wand; sithest du, und richtest mich nach dem Gesetz, und heißtest mich schlagen wider das Gesetz?

4 Die aber umher standen, sprachen: Schiltst du den Hohenpriester Gottes?

5 Und Paulus sprach: Lieben Brüder, ich wußte es nicht, daß es der Hohenpriester ist. Denn es *stebet geschrieben: „Dem Obersten deines Volks sollst du nicht fluchen.“

*2 Mos. 22. 28. 2 Petr. 2. 10. Jud. v. 8.

6 Als aber Paulus wußte, daß ein Theil Sadducäer war, und der andere Theil Pharisäer, rief er im Rath: Ihr Männer, lieben Brüder, *ich bin ein Pharisäer, und eines Pharisäers Sohn; ich werde angeklagt um der Hoffnung und Auferstehung willen der Todten.

*c. 26. 5.

7 Da er aber das sagte, ward ein Aufruhr unter den Pharisäern und Sadducäern, und die Menge zerspaltete sich.

8 Denn die Sadducäer *sagen, es sei keine Auferstehung, noch Engel, noch Geist; die Pharisäer aber bekennen bei-des.

*Matth. 22. 23.

9 Es ward aber ein groß Geschrei. Und die Schriftgelehrten, der Pharisäer Theil, standen auf, stritten und sprachen: *Wir finden nichts Arges an diesem Menschen; hat aber ein Geist oder ein Engel mit ihm geredet, so können wir mit Gott nicht streiten.

*c. 25. 25. t.c. 5. 39.

10 Da aber der Aufruhr groß ward, besorgte sich der oberste Hauptmann, sie mögten Paulum zerreißen; und hieß das Kriegsvolk hinab gehen, und ihn von ihnen reißen, und in das Lager führen.

11 Des andern Tages aber in der Nacht stand der Herr bei ihm, und sprach: Sei *getrost, Paul! denn wie du von mir zu Jerusalem gezeuget hast: also mußt du auch zu Rom zeugen. *c. 18. 9. †c. 19. 21.

12 Da es aber Tag ward, schlugen sich etliche Juden zusammen, und verbanneten sich, weder zu essen noch zu trinken, bis daß sie Paulum getötet hätten.

13 Ihrer aber waren mehr, denn vierzig, die solchen Bund machten.

14 Die traten zu den Hohenpriestern und Altesten, und sprachen: Wir haben uns hart verbannet, nichts anzubitten, bis wir Paulum getötet haben.

15 So thut nun kund dem Oberhauptmann, und dem Rath, daß er ihn morgen zu euch führe, als wolltet ihr ihn besser verhören; wir aber sind bereit, ihn zu tödten, ehe denn er vor euch kommt.

16 Da aber Paulus Schwesters Sohn den Anschlag hörte; kam er dar, und ging in das Lager, und verkündigte es Paulo.

17 Paulus aber rief einen zu sich von den Unterhauptleuten, und sprach: Diesen Jüngling führe hin zu dem Oberhauptmann, denn er hat ihm etwas zu sagen.

18 Der nahm ihn an, und führte ihn zum Oberhauptmann, und sprach: Der gebundene Paulus rief mich zu sich, und bat mich, diesen Jüngling zu dir zu führen, der dir etwas zu sagen habe.

19 Da nahm ihn der Oberhauptmann bei der Hand, und wischte an einem besondern Ort, und fragte ihn: Was ist es, das du mir zu sagen hast?

20 Er aber sprach: Die Juden sind eins geworden, dich zu bitten, daß du morgen Paulum vor dem Rath bringen läßt, als wollten sie ihn besser verhören.

21 Du aber traue ihnen nicht; denn es halten auf ihn mehr, denn vierzig Männer unter ihnen, die haben sich verbannet, weder zu essen noch zu trinken, bis sie Paulum tödten; und sind jetzt bereit, und warten auf deine Verbeißung.

22 Da ließ der Oberhauptmann den Jüngling von sich, und gebot ihm, daß er es Niemand sagte, daß er ihm solches eröffnet hätte.

23 Und er rief zu sich zween Unterhauptleute, und sprach: Rüstet zwei hundert Kriegsknechte, daß sie gen Cäsarien ziehen, und siebenzig Reiter, und zwei hundert Schützen auf die dritte Stunde der Nacht;

24 Und die Thiere richtet zu, daß sie Paulum daran setzen, und bringen ihn bewahrt zu Felix, dem Landpfleger.

25 Und schrieb einen Brief, der hieß also:

26 „Claudius Lysias dem theuren Landpfleger Felix Freunde zuvor!

27 Diesen Mann hatten die Juden gegriffen, und wollten ihn getötet haben. Da *kam ich mit dem Kriegsvolk dazu, und riß ihn von ihnen, und †erfuhr, daß er ein Römer ist. *c. 21. 33. †c. 22. 25.

28 Da ich mich aber wollte erkundigen der Ursache, darum sie ihn beschuldigten, *führte ich ihn in ihren Rath. *c. 22. 30.

29 Da befand ich, daß er beschuldigt ward von den Fragen ihres Gesetzes; aber keine Anklage hatte des Todes oder der Bande werth.

30 Und da vor mich kam, daß etliche Juden auf ihn bißten, sandte ich ihn von Stund an zu dir, und entbot den *Ältern auch, daß sie vor dir sagten, was sie wider ihn hätten. Gehab dich wohl!*

*c. 21. 8.

31 Die Kriegsknechte, wie ihnen befohlen war, nahmen Paulum, und führten ihn bei der Nacht gen Antipatris.

32 Des andern Tages aber ließen sie die Reiter mit ihm ziehen, und wandten wieder um zum Lager.

33 Da die gen Cäsarien kamen, überantworteten sie den Brief dem Landpfleger, und stellten ihm Paulum auch dar.

34 Da der Landpfleger den Brief las, fragte er, aus welchem Lande er wäre? Und da er erklundet, daß er aus Cilicien wäre, sprach er:

35 Ich will dich verhören, wenn deine Verläger auch da sind. Und bieß ihn verwahren in dem Richthause Herodis.

Das 24. Capitel.

Paulus vor dem Landpfleger Felix von den Juden angeklagt.

Über fünf Tage zog hinab der Hohenpriester Ananias, mit den Altesten, und mit dem Redner Tertullus: die erschienen vor dem Landpfleger wider Paulum.

2 Da er aber berufen ward, fing an Tertullus zu verklagen, und sprach:

3 Daz wie in grohem Frieden leben unter dir, und viele redliche Thaten diesem Volk widerfahren durch deine Vorsichtigkeit, *allertheruerster Felix, das nehmen wir an allewege und allenthalben mit aller Dankbarkeit. *c. 23. 26.

4 Auf daß ich aber dich nicht zu lange aufhalte, bitte ich dich, du wollest uns fürzlich hören, nach deiner Gelindigkeit.

5 Wir haben diesen Mann gesündigt schädlich, und *der Aufruhr erreget allen

Juden auf dem ganzen Erdboden, und einen Vornehmsten der Secte der Nazarener; * 1 Kön. 18, 17.

6 Der auch versuchet hat, den * Tempel zu entweihen, welchen wir auch grissen, und wollten ihn gerichtet haben nach unserm Gesetz. * c. 21, 28.

7 Aber Lysias, der Hauptmann, unterkam das, und führte ihn mit großer Gewalt aus unsern Händen.

8 Und hieß seine * Verkläger zu dir kommen, von welchen du kannst, so du es erforschen willst, dich deß alles erkundigen, um was wir ihn verklagen. * c. 23, 30.

9 Die Juden aber redeten auch dazu, und sprachen, es hielte sich also.

10 Paulus aber, da ihm der Landpfleger winkte, zu reden, antwortete: Dieweil ich weiß, daß du in diesem Volk nun viele Jahre ein Richter bist, will ich unerschrocken mich verantworten.

11 Denn du kannst erkennen, daß nicht mehr, denn zwölf Tage sind, daß ich bin hinauf gen Jerusalem gekommen, anzubeten.

12 Auch * haben sie mich nicht gefunden im Tempel mit Jemand reden, oder einen Aufruhr machen im Volk, noch in den Schulen, noch in den Städten. * c. 25, 8.

13 Sie können mir auch nicht beibringen, deß sie mich verklagen.

14 Das beteuerte ich aber dir, daß ich nach diesem Wege, den sie eine * Secte heissen, diene also dem Gott meiner Väter, daß ich glänbe Allem, was geschrieben stehtet im Gesetz und in den Propheten; * v. 5.

15 Und habe die Hoffnung zu Gott, auf welche auch sie selbst warten, nämlich daß zukünftig sei die * Auferstehung der Toten, beider, der Gerechten und Ungerechten. * Dan. 12, 2. Joh. 5, 28, 29.

16 In denselbigen aber übe ich mich, zu haben * ein unverletzt Gewissen allenthalben, beides, gegen Gott und den Menschen. * c. 23, 1. Hiob 27, 6. 1 Petr. 3, 16.

17 Aber nach vielen Jahren bin ich gekommen, und * habe ein Almosen gebracht meinem Volk, und Opfer.

* c. 11, 29. c. 21, 26. Gal. 2, 10.

18 Darüber * fanden sie mich, daß ich mich reinigen ließ im Tempel ohne allen Unmor und Getümmel. * c. 21, 27.

19 Das waren aber etliche Juden aus Afien, welche sollten hier sein vor dir, und mich verklagen, so sie etwas zu mir hätten.

20 Oder lasst diese selbst sagen, ob sie etwas Unrechtes an mir gefunden haben, dieweil ich siehe vor dem Rath,

21 Ohne um * des einzigen Worts willen, da ich unter ihnen stand und rief: Neben der Auferstehung der Toten werde ich von euch heute angestragt.

* c. 23, 6. c. 26, 6. c. 28, 20.

22 Da aber Felix solches hörete, zog er sie auf, denn er wußte fast wohl um diesen Weg, und sprach: Wenn * Lysias, der Hauptmann, herab kommt, so will ich mich eures Dinges erkundigen. * c. 23, 26.

23 Er befahl aber dem * Unterhauptmann, Paulum zu behalten, und lassen Ruhe haben, und Niemand von den Seinen wehren, ihm zu dienen, oder zu ihm zu kommen. * c. 27, 3.

24 Nach etlichen Tagen aber kam Felix mit seinem Weibe Drusilla, die eine Südin war, und forderte Paulum, und hörete ihn von dem Glauben an Christum.

25 Da aber Paulus redete von der Rechtigkeit, und von der Kenschheit, und von dem zukünftigen Gericht; erschrak Felix, und antwortete: Gehe hin auf dies Mal; wenn ich gelegene Zeit habe, will ich dich her lassen rufen.

26 Er hoffte aber daneben, daß ihm von Paulo sollte Geld gegeben werden, daß er ihn los gäbe; darum er ihn auch oft fordern ließ, und besprach sich mit ihm.

27 Da aber zwei Jahre um waren, kam * Portius Festus an Felix Statt. Felix aber wollte den Juden eine Wohlthat erzeigen, und ließ Paulum hinter sich gefangen. * c. 25, 14. * c. 25, 9.

Das 25. Capitel.

Paulus beruft sich vor Festus auf den Kaiser. Da nun Festus in's Land gekommen war, zog er über drei Tage hinauf von Cäsarien gen Jerusalem.

2 Da * erschienen vor ihm die Hohenpriester, und die Vornehmsten der Juden wider Paulum, und ermahneten ihn, * c. 24, 1.

3 Und baten um Gunst wider ihn, daß er ihn fordern ließe gen Jerusalem; und stelleten ihm nach, * daß sie ihn unterwegs umbrächten. * c. 23, 15.

4 Da antwortete Festus, Paulus würde ja behalten zu Cäsarien; aber er würde in kurzem wieder dahin ziehen.

5 Welche nun unter euch (sprach er) können, die lasst mit hinab ziehen, und den Mann verklagen, so etwas an ihm ist.

6 Da er aber bei ihnen mehr denn zehn Tage gewesen war, zog er hinab gen Cäsarien; und des andern Tages * setzte er sich auf den Richtstuhl, und hieß Paulum holen. * Joh. 19, 13.

7 Da derselbige aber darkam, traten umher die Juden, die von Jerusalem herab gekommen waren, und brachten auf viele und schwere Klagen wider Paulum, welche sie nicht mochten beweisen;

8 Dieweil er sich verantwortete: Ich habe weder an der Juden Gesetz, noch *an dem Tempel, noch an dem Kaiser mich versündiget. *c. 24. 12.

9 Festus aber *wollte den Juden eine Gunst erzeigen, und antwortete Paulo, und sprach: Willst du hinauf gen Jerusalem, und daselbst über diesem dich vor mir richten lassen? *c. 24. 27.

10 Paulus aber sprach: Ich stehe vor des Kaisers Gericht, da soll ich mich lassen richten; den Juden habe ich kein Leid gethan, wie auch du auf's beste weisst.

11 Habe ich aber jemand Leid gehau, und des Todes werth gehandelt, so weigere ich mich nicht zu sterben; ist aber deren keins nicht, deß sie mich verklagen, so kann mich ihnen Niemand ergeben. Ich berufe mich auf den Kaiser.

12 Da besprach sich Festus mit dem Rath, und antwortete: Auf den Kaiser hast du dich berufen; zum Kaiser sollst du ziehen.

13 Aber nach etlichen Tagen kamen der König Agrippas und Bernice gen Cäsarien, Festum zu empfangen.

14 Und da sie viele Tage daselbst gewesen waren, legte Festus dem Könige den Handel von Paulo vor, und sprach: Es *ist ein Mann, von Felix hinterlassen gefangen; *c. 24. 27.

15 Von welches willen die Hohenpriester und Ältesten der Juden vor mir *erschienen, da ich zu Jerusalem war, und batzen, ich sollte ihn richten lassen; *v. 1. 2.

16 Welchen ich antwortete: Es ist der Römer Weise nicht, daß ein Mensch ergeben werde umzubringen, ehe *dein der Verklagte habe seine Kläger gegenwärtig, und Raum empfange, sich der Anklage zu verantworten. *5 Mos. 17. 4.

17 Da sie aber her zusammenkamen, machte ich keinen Aufschub, und hiess den andern Tages Gericht, und hiess den Mann vorbringen.

18 Von welchem, da die Verkläger auftraten, brachten sie der Ursach keine auf, der ich mich versah.

19 Sie hatten aber etliche Fragen wider ihn von ihrem Aberglauben, und von einem verstorbenen Jesu, von welchem Paulus *sagte, er lebe. *Euc. 24. 23.

20 Da ich mich aber der Frage nicht verstand, sprach ich, *ob er wollte gen Je-

rusalem reisen, und daselbst sich darüber lassen richten? *v. 9.

21 Da aber Paulus sich berief, daß er auf des Kaisers Erkenntniß behalten würde; hiess ich ihn behalten, bis daß ich ihn zum Kaiser sende.

22 Agrippas aber sprach zu Festo: Ich möchte den Menschen auch gerne hören. Er aber sprach: Morgen sollst du ihn hören.

23 Und am andern Tage, da Agrippas und Bernice kamen mit großem Gepränge, und gingen in das Richthaus mit den Hauptleuten und vornehmsten Männern der Stadt, und da es Festus hiess, ward Paulus gebracht.

24 Und Festus sprach: Lieber König Agrippa, und alle ihr Männer, die ihr mit uns hier seid, da sehet ihr den, um welchen mich die ganze Menge der Juden angelangt hat, beide, zu Jerusalem und auch hier, und *schreien, er solle nicht länger leben. *c. 22. 22.

25 Ich aber, da ich vernahm, daß *er nichts gethan hatte, das des Todes werth sei, und er auch selbst sich auf den Kaiser berief, habe ich beschlossen, ihn zu senden. *c. 23. 9.

26 Von welchem ich nichts Gewisses habe, das ich dem Herrn schreibe. Darum habe ich ihn lassen hervor bringen vor euch, allermeist aber vor dir, König Agrippa, auf daß ich nach geschebener Erforschung haben möge, was ich schreibe.

27 Denn es dünt mich ungesiecht Ding sein, einen Gefangenen zu schicken, und keine Ursach wider ihn anzuzeigen.

Das 26. Capitel.
Paulus erhält auf seine Verantwortung von Agrippa Zeugniß des Unschulds.

Agrippas aber sprach zu Paulo: Es ist dir erlaubt, für dich zu reden. Da verantwortete sich Paulus, und reckte die Hand aus:

2 Es ist mir sehr lieb, lieber König Agrippa, daß ich mich heute vor dir verantworten soll, Alles, deß ich von den Juden beschuldigt werde;

3 Allermeist, weil du weisst alle Sitten und Fragen der Juden. Darum bitte ich dich, du wollest mich geduldiglich hören.

4 Zwar mein Leben von Jugend auf, wie das von Anfang unter diesem Volk zu Jerusalem zugebracht ist, wissen alle Juden,

5 Die mich vorhin gefaßt haben, wenn sie wollten bezeugen. Denn ich bin *ein Pharise gewesen, welche ist die strengste Seete unsers Gottesdienstes.

*c. 23. 6. phil. 3. 5.

6 Und nun stehe ich, und werde angeklagt * über der Hoffnung an die Verheilung, so geschehen ist von Gott zu unsren Vätern; * c. 13, 32. c. 28, 20. 1 Mos. 3, 15.

7 Zu welcher * hoffen die zwölf Geschlechter der Unsern zu kommen, mit Gottesdienst Tag und Nacht einsiglich. Dieser Hoffnung halber werde ich, lieber König Agrippa, von den Jüden beschuldigt.

* c. 24, 15.

8 Warum wird das für unglaublich bei euch gerichtet, daß Gott Todte auferwecket?

9 Zwar * ich meinete auch bei mir selbst, ich müßte viel zu wider ihm dem Namen Jesu von Nazareth. * c. 8, 3. c. 9, 1. c. 22, 4.

10 Wie ich denn auch zu Jerusalem gehabt habe, da ich viele Heilige in das Gefängniß verschloß, darüber ich Macht von den Hohenpriestern empfing; und wenn sie erwürget wurden, half ich das Urtheil sprechen.

11 Und durch alle Schulen peinigte ich sie oft, und zwang sie, zu lästern, und war überaus unsimäßig auf sie, verfolgte sie auch bis in die fremden Städte.

12 Ueber welchem, da ich auch * gen Damaskus reiste, mit Macht und Befehl von den Hohenpriestern, * c. 9, 3. ic.

13 Mitten am Tage, lieber König, habe ich auf dem Wege, daß ein Licht vom Himmel, heller denn der Sonnen Glanz, mich und die mit mir reiseten, umleuchtete.

14 Da wir aber alle zur Erde niedersieben, hörte ich eine Stimme reden zu mir, die sprach auf Ebräisch: „Saul, Saul, was verfolgest du mich? Es wird dir schwer sein, wider den Stachel zu löcken.“

15 Ich aber sprach: Herr, wer bist du? Er sprach: „Ich bin Jesus, den du verfolgest; aber stehe auf, und tritt auf deine Füße.“

16 Denn dazu bin ich dir erschienen, daß ich dich ordne zum Diener und * Zeugen deß, daß du gesehen hast, und das ich dir noch will erscheinen lassen. * c. 22, 15.

17 Und will dich erretten von dem Volk, und von den Heiden, unter welche ich dich jetzt sende,

18 Aufzuthun * ihre Augen, daß sie sich bekehren von der Finsterniß zu dem Licht, und von der Gewalt des Satan zu Gott; zu empfangen Vergebung der Sünden und das Erbe sammt denen, die geheiligt werden, durch den Glauben an mich.“ * Jes. 35, 5. Eph. 1, 18. † Apost. 20, 32. Eph. 1, 11. Col. 1, 12.

19 Daher, lieber König Agrippa, war ich der * himmlischen Erscheinung nicht ungläubig; * Gal. 1, 16.

20 Sondern * verkündigte zuerst denen zu Damaskus und zu Jerusalem, und in alle Gegend des jüdischen Landes, auch den Heiden, daß sie Buße thäten, und sich bekehren zu Gott, und thäten rechtschaffene Werke der Buße. * c. 9, 20.

21 Um deswillen haben mich die Juden im Tempel gegriffen, und * unterstanden, mich zu tödten.

* c. 21, 30.

22 Aber durch Hülfe Gottes ist es mir gelungen, und siehe bis auf diesen Tag, und zenge beiden, den Kleinen und Grossen; und sage nichts außer dem, das die * Propheten gesagt haben, daß es geschehen sollte, und Moses,

* Luc. 24, 44.

23 Dass Christus sollte leiden, und * der Erste sein aus der Auferstehung von den Todten, und verkündigen ein Licht dem Volk und den Heiden.

* 1 Cor. 15, 20. Col. 1, 18. Offenb. 1, 5.

24 Da er aber solches zur Verantwortung gab, sprach Festus mit lauter Stimme: Paulus, du rätest! die große Kunst macht dich rasend.

25 Er aber sprach: Mein thurer Festus, ich räte nicht; sondern ich rede wahre und vernünftige Worte.

26 Denn der König weiß solches wohl, zu welchem ich freudig rede. Denn * ich achte, ihm sei deren keins nicht verborgen, denn solches ist nicht im Winkel geschehen.

* Joh. 18, 20.

27 Glaubst du, König Agrippa, den Propheten? Ich weiß, daß du glaubest.

28 Agrippas aber sprach zu Paulo: Es fehlt nicht viel, du überredest mich, daß ich ein Christ würde.

29 Paulus aber sprach: Ich wünschte vor Gott, es fehlte an viel oder an wenig, daß nicht allein du, sondern Alle, die nach heute hören, solche würden, wie ich bin, ausgenommen diese Bande.

30 Und da er das gesagt, stand der König auf, und der Landpfleger, und Bernice, und die mit ihm saßen,

31 Und entwichen beiseits, redeten mit einander, und sprachen: Dieser Mensch hat nichts gethan, das des Todes oder der Bande werth sei.

32 Agrippas aber sprach zu Festo: Dieser Mensch hätte können los gegeben werden, wenn er sich nicht * auf den Kaiser berufen hätte.

* c. 25, 11.

Das 27. Capitel.

Pauli gefährliche und wunderbare Schiffssahrt.

Da es aber beschlossen war, * daß wir in Welschland schiffen sollten, übergaben sie Paulum und etliche andere Gefangene dem Unterhauptmann, mit Namen Julius, von der kaiserlichen Schaar.

* c. 25. 12.

2 Da wir aber in ein adramitisch Schiff traten, daß wir an Asien hin schiffen sollten, fuhren wir vom Lande; und es war mit uns * Aristarchus aus Macedonien von Thessalonich; * c. 19. 29. c. 20. 4.

3 Und kamen des andern Tages an zu Siden. Und Julius * hielt sich freundlich gegen Paulum, erlaubte ihm, zu seinen guten Freunden zu gehen, und seiner zu pflegen. * c. 24. 23. c. 28. 16.

4 Und von dannen stießen wir ab, und schiffsten unter Cypern hin, darum, daß uns die Winde entgegen waren.

5 Und schiffsten auf dem Meer vor Cilicien und Pamphylien über, und kamen gen Myra in Lycien.

6 Und daselbst fand der Unterhauptmann ein Schiff von Alexandrien, das schifftte in Welschland, und lud uns daran.

7 Da wir aber langsam schiffte, und in vielen Tagen kaum gegen Knidus kamen (denn der Wind wehrte uns), schiffsten wir unter Kreta hin, nach der Stadt Salmone.

8 Und zogen kaum vorüber, da kamen wir an eine Stätte, die heißt Gutfurt, dabei war nahe die Stadt Lasea.

9 Da nun viele Zeit vergangen war, und nunmehr * gefährlich war zu schiffen, darum, daß auch die Fästen schon vorüber war; vermahnte sie Paulus,

* 2 Cor. 11. 25. 26.

10 Und sprach zu ihnen: Lieben Männer, ich sehe, daß die Schiffssahrt will mit Bekleidung und großen Schaden ergeben, nicht allein der Last und des Schiffes, sondern auch unsres Lebens.

11 Aber der Unterhauptmann glaubte dem Schiffsherrn und dem Schiffsmann mehr, denn dem, das Paulus sagte.

12 Und da die Anfurt ungelegen war zu wintern, bestanden ihrer das mehrere Theil auf dem Rath, von dannen zu fahren; ob sie könnten kommen gen Phönice zu wintern, welches ist eine Anfurt an Kreta, gegen den Wind Südwest und Nordwest.

13 Da aber der Südwind wehete, und sie meinten, sie hätten nun ihr Vornehm-

Ger., erhoben sie sich gen Assos, und fuhren an Kreta hin.

14 Nicht lange aber darnach erhob sich wider ihr Vornehmten eine Windsturm, die man nennt Nordost.

15 Und da das Schiff ergriffen ward, und konnte sich nicht wider den Wind rich- ten, gaben wir es dahin, und schwieben also.

16 Wir kamen aber an eine Insel, die heißt Klanda; da konnten wir kaum eis- nen Kahn ergreifen.

17 Den hoben wir auf, und brauchten der Hülfe, und banden ihn unten an das Schiff, denn wir fürchteten, es möchte in die Syrten fallen, und ließen das Gefäß hinunter, und fuhren also.

18 Und da wir groß Ungewitter erlitten hatten, da thaten sie des nächsten Tages einen Auswurf.

19 Und am dritten Tage warfen wir mit unsern Händen ans die Bereitschaft im Schiff.

20 Da aber in vielen Tagen weder Sonne noch Gestirn erschien, und nicht ein klein Ungewitter uns zwider war, war alle Hoffnung unsres Lebens dahin.

21 Und da man lange nicht gegessen hatte, trat Paulus in's Mittel unter sie, und sprach: Lieben Männer, man sollte mir gehorchet, und nicht von Kreta auf- gebrochen haben, und uns dieses Leidens und Schadens überhoben haben.

22 Und nun ermahne ich euch, daß ihr unverzagt seid; denn keines Leben aus uns wird umkommen, ohne das Schiff.

23 Denn diese Nacht ist bei mir gestan- den der * Engel Gottes, deß ich bin, und dem ich diene, * 1 Pet. 16. 7.

24 Und sprach: * Fürchte dich nicht, Paul, du mußt vor den Kaiser gestellt werden; und siehe, Gott hat dir ge- schenkt Alle, die mit dir schiffen.

* c. 23. 11.

25 Darum, lieben Männer, seid unver- zagt; denn ich glaube Gott, es wird also geschehen, wie mir gesagt ist.

26 Wir * müssen aber anfahren an eine Insel. * c. 28. 1.

27 Da aber die vierzehnte Nacht kapi, und wir in Adria fuhren um die Mitter- nacht, wählten die Schiffslente, sie kä- men etwa an ein Land.

28 Und sie senkten den Bleiwurf ein, und fanden zwanzig Klafter tief, und über ein wenig von dannen senkten sie abermal, und fanden fünfzehn Klafter.

29 Da fürchteten sie sich, sie würden an harte Dörter anstoßen, und warfen hin-

ten vom Schiff vier Anker, und wünschten, daß es Tag würde.

30 Da aber die Schiffslente die Flucht suchten aus dem Schiff, und den Kahn niederließen in das Meer, und gaben vor, sie wollten die Anker vorne aus dem Schiff lassen;

31 Sprach Paulus zu dem Unterhauptmann, und zu den Kriegsknechten: Wenn diese nicht im Schiff bleiben, so könnet ihr nicht beim Leben bleiben.

32 Da hieben die Kriegsknechte die Stricke ab von dem Kahn, und ließen ihn fallen.

33 Und da es anfang licht zu werden, ermahnte sie Paulus alle, daß sie Speise nähmen, und sprach: Es ist heute der vierzehnte Tag, daß ihr wartet und ungeessen geblieben seid, und habt nichts zu euch genommen. *v. 27.

34 Darum ernahme ich euch, Speise zu nehmen, euch zu laben; denn es wird eurer keinem ein Haar von dem Haupt entfallen. *Matth. 10, 30. Lue. 21, 18.

35 Und da er das gesagt, nahm er das Brot, dankte Gott vor ihnen allen, und brach es, und füg au zu essen.

*Joh. 6, 11. 1 Tim. 4, 4.

36 Da wurden sie alle gutes Muths, und nahmen auch Speise.

37 Unserer waren aber alle zusammen im Schiff zwei hundert und sechs und siebenzig Seelen. *c. 2, 41. c. 7, 14.

38 Und da sie satt geworden, erleichterten sie das Schiff, und warfen das Getreide in das Meer.

39 Da es aber Tag ward, kannten sie das Land nicht, einer Aufsurt aber wurden sie gewahr, die hatte ein Ufer; da hinan wollten sie das Schiff treiben, wo es möglich wäre.

40 Und da sie die Anker aufgehoben, ließen sie sich dem Meer, und löseten die Ruderbande auf, und richteten den Segelbaum nach dem Winde, und trachteten nach dem Ufer.

41 Und da wir fuhren an einen Ort, der auf beiden Seiten Meer hatte, stieß sich das Schiff an, und das Vordertheil blieb fest stehen unbeweglich; aber das Hintertheil zerbrach von der Gewalt der Wellen. *2 Cor. 11, 25.

42 Die Kriegsknechte aber hatten einen Rath, die Gefangenen zu tödten, daß nichtemand, so heraus schwörmte, entstöhne.

43 Aber der Unterhauptmann wollte Paulum erhalten, und wehrte ihrem Vornehmen, und hieß, die da schwim-

men konnten, sich zuerst in das Meer lassen, und entgehen an das Land;

44 Die andern aber, etliche auf den Brettern, etliche auf dem, das vom Schiff war. Und also geschah es, daß sie alle erhalten zu Lande kamen. *v. 24. 25.

Das 28. Capitel.

Pauli Wunderwerk in der Insel Melite; Ankunft zu Rom.

Und da wir *ankamen, ersuhren wir, daß die Insel Melite hieß. *c. 27, 26.

2 Die Leutlein aber erzeugten uns nicht geringe Freundschaft, zündeten ein Feuer an, und nahmen uns alle auf, um des Regens, der über uns gekommen war, und um der Kälte willen. *2 Cor. 11, 27.

3 Da aber Paulus einen Haufen Reiser zusammensraffte, und legte es auf's Feuer, kam eine Otter von der Hitze, und fuhr Paulo an seine Hand.

4 Da aber die Leutlein sahen das Thier an seiner Hand hangen, sprachen sie unter einander: Dieser Mensch muß ein Mörder sein, welchen die Macht nicht leben läßt, ob er gleich dem Meer entgangen ist.

5 Er aber *schleckerte das Thier in's Feuer, und ihm widerfuhr nichts Nebels.

*Marc. 16, 18.

6 Sie aber warteten, wenn er schwellen würde, oder totd niedersallen. Da sie aber lange warteten, und sahen, daß ihm nichts Ungemeines widerfuhr; verwandten sie sich, und sprachen, er wäre ein Gott.

7 An denselbigen Dertern aber hatte der Oberste in der Insel, mit Namen Publius, ein Vorwerk; der nahm uns auf, und herbergte uns drei Tage freundlich.

8 Es geschah aber, daß der Vater Publius *am Fieber und an der Ruhr lag. Zu dem ging Paulus hinein, und betete, und legte die Hand auf ihn, und machte ihn gesund. *Matth. 8, 14.

9 Da das geschah, kamen auch die Andern in der Insel herzu, die Krankheiten hatten, und ließen sich gesund machen.

10 Und sie thaten uns große Ehre, und da wir auszogen, luden sie auf, was uns noth war.

11 Nach dreien Monaten aber schiffsten wir aus in einem Schiff von Alexandrien, welches in der Insel gewintert hatte, und hatte ein Panier der Zwillinge.

12 Und da wir gen Syracus kamen, blieben wir drei Tage da.

13 Und da wir unschiffsten, kamen wir gen Region, und nach Einem Tage, da

der Südwind sich erhob, kamen wir des andern Tages gen Puteoli.

14 Da fanden wir Brüder, und wurden von ihnen gebeten, daß wir sieben Tage blieben. Und also kamen wir gen Rom.

15 Und von dannen, da die Brüder von uns höreten, gingen sie aus, uns entgegen, bis gen Appiser und Tretabern. Da die Paulus sahe, dankte er Gott, und gewann eine Zuversicht.

16 Da wir aber gen Rom kamen, * überantwortete der Unterhauptmann die Gefangenen dem obersten Hauptmann. Aber Paulo † ward erlaubt, zu bleiben, wo er wollte, mit einem Kriegsknechte, der seiner hütete. * c. 23. 33. † c. 24. 23. c. 27. 3.

17 Es geschah aber nach dreien Tagen, daß Paulus zusammenrief die Vornehmsten der Juden. Da dieselbigen zusammenkamen, sprach er zu ihnen: * Ihr Männer, lieben Brüder, ich habe nichts gethan wider unser Volk, noch wider väterliche Sitten; und bin doch gefangen aus Jerusalem übergeben in der Römer Hände. * c. 23. 1.

18 Welche, da sie mich verbört hatten, wollten sie mich losgeben, dieweil keine Ursach des Todes an mir war.

19 Da aber die Juden dawider redeten, ward ich genötiget, mich * auf den Kaiser zu berufen; nicht, als hätte ich mein Volk etwas zu verklagen. * c. 25. 12.

20 Um der Ursach willen habe ich euch gebeten, daß ich euch seben und ansprechen möchte; denn um * der Hoffnung willen Israels, bin ich mit dieser Kette umgeben.

* c. 23. 6. c. 24. 21. c. 26. 6. 7.

21 Sie aber sprachen zu ihm: Wir haben weder Schrift empfangen aus Indäa deinet halben, noch kein Bruder ist gekommen, der von dir etwas Arges verkündigt oder gesagt habe.

22 Doch wollen wir von dir hören, was

du hältst. Denn von * dieser Seele ist uns kund, daß ihr wird an allen Enden † widersprochen. * c. 24. 14. † Luc. 2. 34.

23 Und da sie ihm einen Tag bestimmten, kamen Viele zu ihm in die Herberge, welchen er anslegte und * bezeugete das Reich Gottes, und predigte ihnen von Jesu aus dem Gesetz Mosis, und aus den Propheten, von früh Morgens an, bis an den Abend. * c. 26. 22.

24 Und * Etliche fielen zu dem, daß er sagte; Etliche aber glaubten nicht. * c. 17. 4.

25 Da sie aber unter einander mißheilig waren, gingen sie weg, als Paulus Ein Wort redete, das wohl * der heilige Geist gesagt hat durch den Propheten Jesaias zu unsern Vätern, * 2 Petr. 1. 21.

26 Und * gesprochen: „Gebe hin zu diesem Volk, und sprich: Mit den Ohren werdet ihr es hören, und nicht verstehen, und mit den Augen werdet ihr es sehen, und nicht erkennen.

* Jes. 6. 9. 10. Luc. 8. 10. cc.

27 Denn das Herz dieses Volks ist verstockt, und sie hören schwerlich mit Ohren, und schlumieren mit ihren Augen, auf daß sie nicht dermaleinst sehen mit den Augen, und hören mit den Ohren, und verständig werden im Herzen, und sich bekennen, daß ich ihnen hilfe.

28 So * sei es euch kund gethan, daß den Heiden gesandt ist dies Heil Gottes; und † sie werden es hören.“

* c. 13. 38. 46. † Ps. 18. 45.

29 Und da er solches redete, gingen die Juden hin, und hatten viel Fragen unter ihnen selbst.

30 Paulus aber blieb zwei Jahre in seinem eignen Gebäude, und nahm auf Alle, die zu ihm einkamen;

31 Predigte das Reich Gottes, und lehrte von dem Herrn Jesu, mit aller Freidigkeit, unverboten.

Die Epistel S. Pauli an die Römer.

Das 1. Capitel.

Die Gerechtigkeit kommt nicht aus dem Gesetz der Natur und dessen Werken; denn alle Heiden sind Sünder und Un gerechte.

Paulus, ein Knecht Jesu Christi, berufen zum Apostel, * ausgesandt zu predigen das Evangelium Gottes,

* Apst. 9. 15. c. 13. 2. Gal. 1. 15.

2 Welches er zuvor * verheißen hat durch † seine Propheten in der heiligen Schrift,

* Tit. 1. 2. † Apst. 3. 21.

3 Von seinem Sohne, der geboren ist von dem Samen * Davids, nach dem Fleisch,

* 2 Sam. 7. 12.

4 Und kräftiglich erwiesen * ein Sohn Gottes, nach dem Geist, der da heiligt,

seit der Zeit er auferstanden ist von den Todten, nämlich Jesu Christus, unser Herr, * Joh. 10, 36. Ebr. 1, 5. c. 5, 5.
5 (Durch welchen wir haben empfangen Gnade und * Apostelamt, unter allen Heiden den † Gehorsam des Glaubens aufzurichten unter seinem Namen,

* Apst. 9, 15. † Röm. 15, 18. c. 16, 26.

6 Welcher ihr zum Theil auch seid, die da berufen sind von Jesu Christo.)

7 Allen, die zu Rom sind, den Liebsten Gottes und * berufenen Heiligen: Gnade sei mit euch, und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesu Christo. * 1 Cor. 1, 2.

8 Auf's erste * danke ich meinem Gott, durch Jesum Christ, eurer aller halben, daß man von eurem Glauben in aller Welt saget.

* 1 Cor. 1, 4, 5. † 1 Thess. 1, 8.

9 Denn * Gott ist mein Zeuge, welchem ich diene in meinem Geist am Evangelio von seinem Sohne, daß ich † ohne Unterlass eurer gedenke, * Phil. 1, 8. † Eph. 1, 16.

10 Und allezeit in meinem Gebet flehe, ob sich's einmal zutragen wollte, daß ich zu * euch käme durch Gottes Willen.

* c. 15, 23, 32.

11 Dein mich * verlanget, euch zu sehen, auf daß ich euch mittheile etwas † geistlicher Gabe, euch zu stärken;

* c. 15, 23. † Apst. 28, 31.

12 Das ist, daß ich sammt euch getröstet würde, durch euren und meinen Glauben, * den wir unter einander haben.

* 2 Petr. 1, 1.

13 Ich will euch aber nicht verhalten, lieben Brüder, daß ich * mir oft habe vergefegt, zu euch zu kommen (bin aber verbündet bisher), daß ich auch unter euch Frucht schafte, gleichwie unter andern Heiden. * 1 Thess. 2, 18.

14 Ich bin ein Schuldner beider, der Griechen und der Ungriechen, beider, der Weisen und der Unweisen.

15 Darum, so viel an mir ist, bin ich geneigt, auch * euch zu Rom das Evangelium zu predigen. * v. 11.

16 Denn ich schäme * mich des Evangelii von Christo nicht; denn es ist eine Kraft Gottes, die da selig macht Alle, die daran glauben, die Juden vornehmlich, und auch die Griechen. * Ps. 40, 10. Ps. 119, 46. † 1 Cor. 1, 18, 24. Ebr. 4, 12.

17 Sintemal darinnen geoffenbart wird * die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, welche kommt aus Glauben in Glauben;

† wie denn geschrieben steht: „Der Gerechte wird seines Glaubens leben.“

* c. 3, 21, 22. † Hab. 2, 4. Joh. 3, 36.

Gal. 3, 11. Ebr. 10, 38.

18 Denn Gottes Zorn vom Himmel wird geoffenbaret über alles gottlose Wesen und Ungerechtigkeit der Menschen, die die Wahrheit in Ungerechtigkeit aufhalten.

19 Denn daß man weiß, daß Gott sei, ist * ihnen offenbar; denn Gott hat es ihnen geoffenbaret, * Apst. 14, 15. sc.

20 Damit, daß Gott's unsichtbares Wesen, das ist, seine ewige Kraft und Gottheit, wird ersehen, so man deswahr nimmt an den Werken, nämlich an der Schöpfung der Welt; also, daß sie keine Entschuldigung haben.

21 Dieweil sie wußten, daß ein Gott ist, und haben ihn nicht gepriesen als einen Gott, noch gedankt; sondern sind in ihrem Dichten eitel geworden, und ihr * unverständiges Herz ist verfinstert.

* Eph. 4, 18.

22 Da * sie sich für weise hielten, sind sie zu Narren geworden;

* Jer. 10, 14. 1 Cor. 1, 20.

23 Und haben * verwandelt die Herrlichkeit des unvergänglichen Gottes in ein Bild, gleich dem vergänglichen Menschen, und der Vogel, und der vierfüßigen, und der kriechenden Thiere. * 5 Mos. 4, 15.

24 Darum hat sie auch Gott dahn gegeben in * ihren Herzen Gelüste, in Unreinigkeit, zu schänden ihre eigenen Leiber an ihnen selbst: * Ps. 81, 13. Apst. 14, 16.

25 Die Gottes Wahrheit haben * verwandelt in die Lügen, und haben gehyrnt und gedienet dem Geschöpf mehr, denn dem Schöpfer, der † da gelebet ist in Ewigkeit. Amen.

* Ps. 106, 20. Ezech. 8, 10. † Röm. 9, 5.

26 Darum hat sie Gott auch dahn gegeben in schändliche Lusten. Denn ihre * Weiber haben verwandelt den natürlichen Gebrauch in den unnatürlichen.

* 3 Mos. 18, 23.

27 Dasselbigen gleichen auch die Männer haben verlassen den natürlichen Gebrauch des Weibes, und sind an einander erbißt in ihren Lusten, und haben * Mann mit Mann Schande getrieben, und den Lohn ihres Irrthums (wie es denn sein sollte) an ihnen selbst empfangen. * 1 Cor. 6, 9.

28 Und gleichwie sie nicht geachtet haben, daß sie Gott erkennen, hat sie Gott auch dahn gegeben in verkehrten Sinn, zu thun, das nicht taugt.

29 Voll alles Ungerechten, Hurerei,

Schalkheit, Geizes, Bosheit, voll Hasses, Mords, Haders, List, Gifte, Übelräuber,

30 Verläumper, Gottesverächter, Freveler, Hoffärtige, Ruhmredige, Schädlich, den Eltern Ungehorsame,

31 Unvernünftige, Treulose, Störrige, Unverjährliche, unbarmherzige,

32 * Die Gottes Gerechtigkeit wissen (daß, die solches thun, des Todes würdig sind), thun sie es nicht allein, sondern haben auch Gefallen an denen, die es thun.

* Hos. 7, 2. 3.

Das 2. Capitel.

Die Juden sind sowohl Sünder, als die Heiden, ob sie sich gleich des Gesetzes Moys und der Beschneidung rühmen.

Darum, o Mensch, kaunst du dich nicht entschuldigen, wer du bist, der da richtest: denn * wornnen du einen Andern richtest, verdamnest du dich selbst; sintelmal du eben dasselbige thust, das du richtest.

* Matth. 7, 2.

Marc. 4, 24. Lue. 6, 38. Joh. 8, 7.

2 Denn wir wissen, daß Gottes Urtheil ist recht über die, so solches thun.

3 Denkest du aber, o Mensch, der du richtest die, so solches thun, und thust auch dasselbige, daß du dem Urtheil Gottes entrinnen werdest?

4 Oder verachtst du den Reichtum seiner Güte, Geduld und Langmütigkeit? Weißt du nicht, daß dich Gottes Güte zur Buße leitet?

5 Du aber nach deinem verstockten und unbußfertigen Herzen häufest dir selbst den Zorn, auf den Tag des Zorns und der Offenbarung des gerechten Gerichts Gottes,

6 Welcher * geben wird einem Jeglichen nach seinen Werken:

* Jes. 40, 10. Jer. 17, 10. Ps. 62, 13.

Matth. 16, 27. 1 Cor. 3, 8. 2 Cor. 5, 10.

7 Nämlich Preis, und Ehre, und unvergängliches Wesen, denen, die mit Geduld in guten Werken trachten nach dem ewigen Leben;

8 Aber denen, die * da zärrisch sind, und der Wahrheit nicht gehorchen, gehorchen aber dem Ungerechten, † Ungnade und Zorn; * Hos. 4, 4. † 2 Thess. 1, 8. Esa 8, 22.

9 Trübsal und Angst über alle Seelen der Menschen, die da Böses thun, vornehmlich * der Juden und auch der Griechen;

* c. 3, 9.

10 Preis aber, und Ehre, und Friede, allen denen, die da Gutes thun, vornehmlich den Juden und auch den Griechen.

11 Denn * es ist kein Ansehen der Person vor Gott. * Apost. 10, 34. sc.

12 Welche ohne Gesetz gesündigt haben, die werden auch ohne Gesetz verloren werden; und welche am Gesetz gesündigt haben, die werden durch das Gesetz verurtheilt werden:

13 (Sintelmal vor Gott, nicht die das Gesetz hören, gerecht sind; sondern * die das Gesetz thun, werden gerecht sein.

* Matth. 7, 21. 1 Joh. 3, 7. Zac. 1, 22. 25.

14 Denn so die Heiden, die das Gesetz nicht haben, und doch von Natur thun des Gesetzes Werk, dieselbigen, dieweil sie das Gesetz nicht haben, sind sie ihnen selbst ein Gesetz;

15 Damit, daß sie beweisen, des Gesetzes Werk sei beschrieben in ihren Herzen, sintelmal ihr Gewissen sie bezeuget, dazu auch die Gedanken, die sich unter einander verklagen oder entschuldigen.)

16 Auf den * Tag, da Gott das Verborgene der Menschen durch Jesum Christ richten wird, laut meines Evangelii.

* Pred. 12, 14. Matth. 25, 31.

17 Siehe aber zu, du heihest ein Jude, und verläßest dich auf das Gesetz, und rühmest dich Gottes,

18 Und weißt seinen Willen; und weil du aus dem Gesetz unterrichtet bist, prüfst du, was das Beste zu thun sei;

19 Und vermissest dich, zu sein ein Leiter der Blinden, ein Licht derer, die in Finsterniß sind,

20 Ein Süchtiger der Thörichten, ein Lehrer der Einfältigen, hast die Form, was zu wissen und recht ist im Gesetz.

21 Nun * lehrest du Andere, und lebst dich selbst nicht. Du predigst, man solle nicht stehlen, und du stiebst. * Matth. 23, 3. 4.

22 Du sprichst, man solle nicht ehebrechen, und du brichst die Ehe. Dir grenelt vor den Götzen, und raubest Gott, was sein ist.

23 Du * rühmest dich des Gesetzes, und schändest Gott durch Übertretung des Gesetzes.

* c. 9, 4.

24 Denn *, „uret halben wird Gottes Name gelästert unter den Heiden,“ als geschrieben steht.

* Jes. 52, 5. Ezech. 36, 20. 23. 1 Tim. 6, 1.

25 Die Beschneidung ist wohl nütze, wenn du das Gesetz hältst; hältst du aber das Gesetz nicht, so ist deine * Beschneidung schon eine Vorhaut geworden.

* Jer. 4, 4. c. 9, 25. 26.

26 So nun die Vorhaut das Recht im Gesetz hält, meinet du nicht, daß seine

Vorhant werde für eine Beschneidung gerechnet?

27 Und wird also, daß von Natur eine Vorhant ist, und das Gesetz vollbringen, dich richten, der du unter dem Buchstaben und Beschneidung bist, und das Gesetz übertrittst.

28 Denn das ist nicht ein Jude, der auswendig ein Jude ist, auch ist das nicht eine Beschneidung, die auswendig im Fleisch geschieht;

29 Sondern das ist ein Jude, der inwendig verborgen ist; und die Beschneidung des Herzens ist *eine Beschneidung, die im Geist und nicht im Buchstaben geschieht, †welches Lob ist nicht aus Menschen, sondern aus Gott.

*5 Mos. 30, 6. sc. †Joh. 5, 44.

Das 3. Capitel.

Die Gerechtigkeit kommt aus dem Glauben.

Was haben denn die Juden Vortheils?

Oder was nützt die Beschneidung?

2 Zwar fast viel. Zum ersten, *ihnen ist vertrauet, was Gott geredet hat.

*Pj. 147, 19. 20. West. 7, 38.

3 Dass aber Etsche nicht glauben an dasselbige, was liegt daran? Sollte ihr *Unglaube Gottes Glauben aufheben?

*c. 9, 6. c. 11, 29. 4 Mos. 23, 19. 2 Tim. 2, 13.

4 Das sei ferne! Es bleibe vielmehr also, daß *Gott sei wahrhaftig, und alle Menschen †falsch; wie †geschrieben steht: „Auf daß du gerecht seiest in deinen Wörtern, und überwindest, wenn du gerichtet wirst.“

*Joh. 3, 33. Tit. 1, 2.

† Pj. 62, 10. Pj. 116, 11. † Pj. 51, 6.

5 Ist es aber also, daß unsere Ungerechtigkeit Gottes Gerechtigkeit preiset: was wollen wir sagen? Ist denn Gott auch ungerecht, daß er darüber zürnet? (Ich rede also auf Menschen-Weise.)

6 Das sei ferne! Wie *könnte sonst Gott die Welt richten? *1 Mos. 18, 25.

7 Denn so die Wahrheit Gottes durch meine Lügen herrlicher wird zu seinem Preise, warum sollte ich denn noch als ein Sünder gerichtet werden?

8 Und nicht vielmehr also thun, wie wir gelästert werden, und wie Etsche sprechen, daß wir sagen sollen: „Läßt uns *lebels thun, auf daß Gutes daraus komme?“ Welcher Verdannunis ist ganz recht.

*c. 6, 1. 2.

9 Was sagen wir denn nun? Haben wir einen Vortheil? Gar keinen. Denn wir haben droben bewiesen, daß *beide, Juden und Griechen, alle unter der Sünde sind.

*c. 11, 32. Gal. 3, 22.

10 Wie denn *geschrieben steht: Da ist nicht, der gerecht sei, auch nicht Einer; *Pj. 14, 3. Pj. 53, 4.

11 Da ist nicht, der verständig sei; da ist nicht, der nach Gott frage;

12 Sie sind alle abgewichen, und alle sammt untüchtig geworden; da ist nicht, der Gutes thue, auch nicht Einer;

13 *Ihr Schlund ist ein offen Grab, mit ihren Zungen handeln sie trüglich, †Deterugist ist unter ihren Lippen;

*Pj. 5, 10. †Pj. 140, 4.

14 *Ihr Mund ist voll Fluchens und Bitterkeit; *Pj. 10, 7.

15 *Ihre Füße sind eilend, Blut zu vergießen; *Spr. 1, 16. Jes. 59, 7.

16 In ihren Wegen ist eitel Unfall und Herzleid;

17 Und den Weg des Friedens wissen sie nicht;

18 *Es ist keine Furcht Gottes vor ihren Augen. *1 Mos. 20, 11. Pj. 36, 2.

19 Wir wissen aber, daß, was das Gesetz sagt, das sagt es denen, die unter dem Gesetz sind; auf daß aller *Mund verstopt werde, und alle Welt Gott schuldig sei; *Pj. 107, 42. Ezech. 16, 63. Gal. 3, 22.

20 Darum, daß kein Fleisch *durch des Gesetzes Werke vor ihm gerecht sein mag; denn durch das Gesetz kommt Erkenntniß der Sünde. *Gal. 2, 16. Pj. 143, 2.

21 Nun aber ist ohne Zuthum des Gesetzes die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, geoffenbart, und bezeugt durch das *Gesetz und die Propheten. *Joh. 5, 46. Apost. 10, 43.

22 Ich sage aber von solcher Gerechtigkeit vor Gott, die da kommt durch den Glauben an Jesum Christ, zu Allen und auf Alle, die da glauben.

23 Denn *es ist hier kein Unterschied; sie sind †allzumal Sünder, und mangeln des Ruhms, den sie an Gott haben sollten; *c. 10, 12. Gal. 3, 22. 28. †Kön. 8, 46. sc.

24 Und werden *ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade, durch die Erlösung, so durch Christum Jesum geschehen ist, *Eph. 2, 8.

25 Welchen Gott hat vorgestellt zu einem *Gnadenstuhl, durch den Glauben in seinem Blut, damit er die Gerechtigkeit, die vor ihm gilt, darbiete, in dem, daß er Sünde vergibt, welche bis anhero geblieben war unter göttlicher Geduld;

*3 Mos. 16, 15. Eph. 4, 16.

26 Auf daß er zu diesen Seiten darböte

die Gerechtigkeit, die vor ihm gilt; auf daß Er allein gerecht sei, und gerecht mache den, der da ist des Glaubens an Jesu.

27 Wo bleibt nun der Kuhm? Er ist ans. Durch welches Gesetz? Durch der Werke Gesetz? Nicht also, sondern durch des Glaubens Gesetz.

*c. 2. 17. 23. c. 4. 2. 1 Cor. 1. 29. 31.

28 So halten wir es nun, daß der Mensch gerecht werde ohne des Gesetzes Werke, allein durch den Glauben. *Gal. 2. 16. sc.

29 Oder ist Gott allein der Judentum? Ist er nicht auch der Heiden Gott? Ja freilich auch der Heiden Gott.

*c. 10. 12. Mat. 2. 10. 1 Cor. 12. 6.

30 Sintemal es ist ein einziger Gott, der da gerecht macht die Beschneidung aus dem Glauben, und die Vorhaut durch den Glauben.

31 Wie? Heben wir denn das Gesetz auf durch den Glauben? Das sei ferne! *Sondern wir richten das Gesetz auf.

*Math. 5. 17-19.

Das 4. Capitel.

Die Gerechtigkeit des Glaubens wird durch das Tempel Abraham erklärt.

Was sagen wir denn von unserem Vater Abraham, daß er gefunden habe nach dem Fleisch?

2 Das sagen wir: Ist Abraham durch die Werke gerecht, so hat er wohl Kuhm, aber nicht vor Gott.

3 Was sagt denn die Schrift? „Abraham hat Gott geglaubt, und das ist ihm zur Gerechtigkeit gerechnet.“ *1 Mos. 15. 6. Gal. 3. 6.

4 Dem aber, der mit Werken umgehet, wird der Leib nicht aus Gnaden zugeschreuet, sondern *aus Pflicht.

*c. 11. 6. Math. 20. 7. 14.

5 Denn *aber, der nicht mit Werken umgehet, glaubet aber an den, der die Gottlosen gerecht macht; dem wird sein Glaube gerechnet zur Gerechtigkeit. *c. 3. 28.

6 Nach welcher Weise auch David sagt, daß die Seligkeit sei allein des Menschen, welchem Gott zurechnet die Gerechtigkeit, ohne Ruhm der Werke, da er spricht:

7 „Selig sind die, welchen ihre Unrechte vergeben sind, und welchen ihre Sünden bedeckt sind;“ *Psal. 32. 1. 2.

8 Selig ist der Mann, welchem Gott keine Sünde zurechnet.“

9 Nun diese Seligkeit, geht sie über die Beschneidung, oder über die Vorhaut?

Wir müssen je sagen, daß Abraham sei sein Glaube zur Gerechtigkeit gerechnet.

10 Wie ist er ihm denn zugerechnet? In der Beschneidung, oder in der Vorhaut? Ohne Zweifel nicht in der Beschneidung, sondern in der Vorhaut.

11 Das Zeichen aber der Beschneidung empfing er zum *Siegel der Gerechtigkeit des Glaubens, welchen er noch in der Vorhaut hatte; auf daß er würde ein Vater aller, die da glauben in der Vorhaut, daß denselbigen joldes auch gerechnet werde zur Gerechtigkeit; *1 Mos. 17. 10. sc.

12 Und würde auch ein Vater der Beschneidung, *nicht allein derer, die von der Beschneidung sind, sondern auch derer, die da wandeln in den Fußstapfen des Glaubens, welcher war in der Vorhaut unsers Vaters Abraham. *Math. 3. 9.

13 Denn die Verbeirzung, daß er sollte sein der Welt Erbe, ist nicht geschehen Abraham, oder seinem Samen, durch das Gesetz; sondern durch die Gerechtigkeit des Glaubens. *1 Mos. 17. 2. 6.

14 Denn wo die vom Gesetz *Erben sind; so ist der Glaube nichts, und die Verbeirzung ist ab. *Gal. 3. 18.

15 Sintemal *das Gesetz richtet nur Bern an; denn wo das Gesetz nicht ist, da ist auch keine Übertretung.

*c. 3. 20. c. 5. 13. c. 7. 8. 10.

16 Derhalben muß die Gerechtigkeit durch den Glauben kommen, auf daß sie sei aus Gnaden, und die Verbeirzung fest bleibe allem Samen; nicht allein dem, der unter dem Gesetz ist, sondern auch dem, der des Glaubens Abrahams ist, welcher ist unser aller Vater. *Gal. 3. 18.

17 Wie geschrieben steht: Ich habe dich gesetzt zum Vater vieler Heiden, vor Gott, dem du geglaubet hast, der da lebendig macht die Todten, und ruft den, das nicht ist, daß es sei. *1 Mos. 17. 5.

18 Und er hat geglaubet auf Hoffnung, da nichts zu hoffen war, auf daß er würde ein Vater vieler Heiden, wie denn zu ihm gesagt ist: „Also soll dein Same sein.“ *1 Mos. 15. 5.

19 Und er ward nicht schwach im Glauben; *sah auch nicht an seinen eigenen Leib, welcher schon ersterben war, weil er fast hundertjährig war, auch nicht den ersterbenden Leib der Sara. *1 Mos. 17. 17.

20 Denn er zweifelte nicht an der Verbeirzung Gottes durch Unglauben, sondern ward stark im Glauben, und *gab Gott die Ebre; *Cor. 11. 7.

21 Und wußte auf's allergewißeste, daß,

was Gott verheisst, das * kann er auch thun. * Ps. 115, 3. Ies. 59, 1. Luc. 1, 37.

22 Darum * ist es ihm auch zur Gerechtigkeit gerechnet. * 1 Mos. 15, 6.

23 Das ist aber nicht geschrieben allein * um seinet willen, daß es ihm zugerechnet ist; * c. 15, 4.

24 Sondern auch um unsert willen, welchen es soll zugerechnet werden, so wir glauben an den, der unsern Herrn Jesum * auferweckt hat von den Todten; * Apost. 2, 24.

25 Welcher ist um unserer Sünde willen dahin gegeben, und um unserer Gerechtigkeit willen auferwecket.

Das 5. Capitel.

Von etlichen Früchten der Gerechtigkeit des Glaubens. Gegeneinanderhaltung Christi und Adams.

Nun wir denn sind gerecht geworden durch den Glauben; so haben wir * Frieden mit Gott, durch unsern Herrn Jesum Christ.

* c. 14, 17. Ies. 32, 17, 18. Joh. 16, 33. sc.

2 Durch welchen wir auch einen * Zugang haben im Glauben zu dieser Gnade, darinnen wir stehen; und rühmen uns der Hoffnung der zukünftigen Herrlichkeit, die Gott geben soll. * Eph. 2, 18. c. 3, 12.

3 Nicht allein aber das, sondern * wir rühmen uns auch der Trübsale, dieweil wir wissen, daß Trostsal Geduld bringet;

* Iac. 1, 2.

4 * Geduld aber bringet Erfahrung; Erfahrung aber bringet Hoffnung; * Iac. 1, 3.

5 * Hoffnung aber läßt nicht zu Schanden werden. Denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unser Herz durch den heiligen Geist, welcher uns gegeben ist.

* Ebr. 6, 18, 19.

6 Denn auch Christus, da wir noch schwach waren, nach der Zeit, ist für uns Gottlose gestorben.

7 Nun * sieht kaumemand um des Rechtes willen; um etwas Gutes willen dürfte vielleicht jemand sterben.

* Joh. 15, 13.

8 Darum preiset Gott seine * Liebe gegen uns, daß Christus für uns gestorben ist, da wir noch Sünder waren.

* Joh. 3, 16. sc.

9 So werden wir je vielmehr durch ihn behalten werden vor dem Zorn, nachdem wir durch sein Blut gerecht geworden sind.

10 Denn so wir Gott versöhnet sind durch den Tod seines Sohnes, da wir noch Feinde waren; viel mehr werden wir

selig werden durch sein Leben, so wir nun versöhnet sind.

11 Nicht allein aber das; sondern wir rühmen uns auch Gottes, durch unsern Herrn Jesum Christ, durch welchen wir nun die Versöhnung empfangen haben.

12 Derhalben, wie durch Einen Menschen die Sünde ist gekommen in die Welt, und der Tod durch die Sünde, und ist also der * Tod zu allen Menschen durchgedrungen, dieweil sie alle gesündigt haben; * c. 6, 23.

13 (Denn die Sünde war wohl in der Welt, bis auf das Gesetz; aber * wo kein Gesetz ist, da achtet man der Sünde nicht; * c. 4, 15.

14 Sondern der Tod herrschte von Adam an bis auf Mose, auch über die, die nicht gesündigt haben, mit gleicher Übertretung, wie * Adam, welcher ist ein Bild des, der zukünftig war. * 1 Cor. 15, 21. 45. 55.

15 Aber nicht hält sich's mit der Gabe, wie mit der Sünde. Denn so an * Eines Sünde Viele gestorben sind; so ist viel mehr Gottes Gnade und Gabe vielen reichlich widerfahren, durch † die Gnade des einigen Menschen, Jesu Christi.

* 1 Cor. 15, 22. † Joh. 1, 16.

16 Und nicht ist die Gabe allein über Eine Sünde, wie durch des einigen Sünders einige Sünde alles Verderben. Denn das Urtheil ist gekommen aus Einer Sünde zur Verdammnis; die Gabe aber hilft auch aus vielen Sünden zur Gerechtigkeit.

17 Denn so um des Einigen Sünde willen der Tod geherrscht hat durch den Einen; viel mehr werden die, so da empfangen die Fülle der Gnade und der Gabe zur Gerechtigkeit, herrschen im Leben, durch Einen, Jesum Christ.)

18 Wie nun durch Eines Sünde die Verdammnis über alle Menschen gekommen ist: * also ist auch durch Eines Gerechtigkeit die Rechtfertigung des Lebens über alle Menschen gekommen.

* 1 Cor. 15, 22.

19 Denn gleichwie durch Eines Menschen Ungehorsam viele Sünder geworden sind: also auch durch Eines Gehorsam werden viele Gerechte.

20 Das * Gesetz aber ist neben eingekommen, auf daß die Sünde mächtiger würde. Wo aber die Sünde mächtig geworden ist, da ist doch die Gnade viel mächtiger geworden;

* c. 4, 15. c. 7, 8. Gal. 3, 19.

21 Auf daß, gleichwie die Sünde geherr-

scher hat zu dem Tode, also auch herrsche die Gnade durch die Gerechtigkeit zum * ewigen Leben, durch Jesum Christ, unsern Herrn. * c. 6. 23.

Das 6. Capitel.

Von der Heiligung und dem neuen Gehorsam, als einer Frucht der Gerechtigkeit des Glaubens.

Was wollen wir hierzu sagen? * Sollen wir denn in der Sünde beharren, auf daß die Gnade desto mächtiger werde?

* Gal. 2. 17.

2 Das sei ferne! Wie sollten wir in der Sünde wollen leben, der wir * abgestorben sind? * Gal. 6. 14.

3 Wisset * ihr nicht, daß Alle, die wir in Jesum Christ getauft sind, die sind in seinen Tod getauft? * Gal. 3. 27. Gal. 2. 12.

4 So sind wir je * mit ihm begraben durch die Taufe in den Tod, auf daß, gleichwie Christus ist auferweckt von den Toten, durch die Herrlichkeit des Vaters, also sollen auch wir in einem neuen Leben wandeln.

* c. 8. 10. † Eph. 4. 23. Col. 3. 8. c. 1 Petr. 2. 1. c. 4. 1. 2. Ebr. 12. 1.

5 So * wir aber sammt ihm gepflanzt werden zu gleichem Tode, so werden wir auch der Auferstehung gleich sein:

* 2 Tim. 2. 11. c.

6 Dieweil wir wissen, daß unsrer alten Mensch sammt ihm * gefreuzigt ist, auf daß der sündliche Leib aufhöre, daß wir hinsicht der Sünde nicht dienen. * Gal. 5. 24.

7 Denn wer gestorben ist, der ist gerechtsam fertiget von der Sünde.

8 Sind wir aber mit Christo gestorben, so glauben wir, daß wir auch mit ihm leben werden;

9 Und wissen, daß Christus, von den Toten erwacht, * hinsicht nicht stirbt; der Tod wird hinsicht über ihn nicht herrschen.

* Offenb. 1. 18.

10 Denn das er gestorben ist, das ist er der Sünde gestorben zu * Einem Mal; das er aber † lebet, das lebet er Gott.

* Ebr. 9. 28. † Zes. 53. 10.

11 Also auch ihr, haltet euch dafür, daß ihr der Sünde gestorben seid, und lebet Gott in Christo Jesu, unserm Herrn.

12 So lasst * nun die Sünde nicht herrschen in eurem sterblichen Leibe, ihr Gehorsam zu leisten in seinen Lüsten.

* 1 Mos. 4. 7. Ps. 119. 133.

13 Auch begebet nicht der Sünde eure Glieder zu Waffen der Ungerechtigkeit; sondern begebet euch selbst Gott, als die

da aus den Todten lebendig sind, und eure Glieder Gott zu Waffen der Gerechtigkeit.

14 Denn die Sünde wird * nicht herrschen können über euch; sitemal ihr nicht unter dem Gesetz seid, sondern unter der Gnade.

* 1 Mos. 4. 7.

15 Wie nun? Sollen wir sündigen, die weil wir nicht unter dem Gesetz, sondern * unter der Gnade sind? Das sei ferne!

* Job. 1. 16.

16 Wisset ihr nicht, * welchem ihr euch begebet zu Knechten in Gehorsam, deß Knechte seid ihr, dem ihr gehorsam seid; es sei der Sünde zum Tode, oder dem Gehorsam zur Gerechtigkeit. * Joh. 8. 34. c.

17 Gott sei aber gedankt, daß ihr Knechte der Sünde gewesen seid, aber nun gehorsam geworden von Herzen dem Vorbilde der Lehre, welchem ihr ergeben seid.

18 Denn * nun ihr frei geworden seid von der Sünde, seid ihr Knechte geworden der Gerechtigkeit. * Joh. 8. 32.

19 Ich muß * menschlich davon reden, um der Schwachheit willen eures Fleisches. Gleichwie ihr eure Glieder † begeben habt zum Dienst der Unreinigkeit, und von einer Ungerechtigkeit zu der andern: also begebet nun auch eure Glieder zum Dienst der Gerechtigkeit, daß sie heilig werden. * c. 3. 5. † c. 6. 13.

20 Denn da ihr * der Sünde Knechte wartet, da wartet ihr frei von der Gerechtigkeit. * Joh. 8. 34.

21 Was hattet ihr nun zu der Zeit für Frucht? Welcher ihr euch jetzt * schämst; denn † das Ende derselbigen ist der Tod.

* Gesch. 16. 61. 63. † Röm. 8. 6.

22 Nun ihr aber seid von der Sünde frei, und Gottes Knechte geworden, habt ihr eure Frucht, daß ihr heilig werdet, das * Ende aber das ewige Leben. * 1 Petr. 1. 9.

23 Denn der Tod ist * der Sünden Sold; aber die Gabe Gottes ist das ewige Leben, in Christo Jesu, unserm Herrn.

* c. 5. 12.

Das 7. Capitel.

Von der Freiheit vom Gesetz, des Gesetzes Nutzen, Wirkung, und dem Kampf des inneren und äußeren Menschen.

Wisset ihr nicht, lieben Brüder (denn ich rede mit denen, die das Gesetz wissen), daß das * Gesetz herrscht über den Menschen, so lange er lebet? * c. 6. 14.

2 Denn ein Weib, das unter dem Manne ist, dieweil der Mann lebet, ist sie verbunden an das Gesetz; so aber der Mann stirbt, so ist sie los vom Gesetz, das den Mann betrifft.

3 Wo sie nun * bei einem andern Manne ist, weil der Mann lebet, wird sie eine Ehebrecherin geheißen; so aber der Mann stirbt, ist sie frei vom Gesetz, daß sie nicht eine Ehebrecherin ist, wo sie bei einem andern Manne ist. ^{* Matth. 5. 32.}

4 Also auch, meine Brüder, ihr seid getötet dem Gesetz, durch den Leib Christi, daß ihr eines Andern seid, nämlich des, der von den Todten auferweckt ist, auf daß wir Gott Frucht bringen.

5 Denn da wir im Fleisch waren; da waren die sündlichen Luste, welche durch das Gesetz sich erregten, kräftig in unsern Gliedern, dem * Tode Frucht zu bringen.

^{* c. 6. 21.}

6 Nun aber sind wir von dem Gesetz los, und ihm * abgestorben, das uns gefangen hielt, also, daß wir dienen sollen im neuen Wesen des Geistes, und nicht im alten Wesen des Buchstabens. ^{* c. 6. 2.}

7 Was wollen wir denn nun sagen? Ist das Gesetz Sünde? Das sei ferne! Aber die Sünde erkannte ich nicht, ebne durch das Gesetz. Denn ich wußte nichts von der Lust, wo * das Gesetz nicht hätte gesagt: „Laß dich nicht gelüstzen;“

^{* 2 Mos. 20. 17. ec.}

8 Da nahm aber die Sünde Ursach am Gebot, und erregte in mir allerlei Lust. Denn * ohne das Gesetz war die Sünde tot. ^{* Job. 15. 22.}

9 Ich aber lebte etwa ohne Gesetz. Da aber das Gebot kam, ward die Sünde wieder lebendig.

10 Ich aber starb; und es befand sich, daß das Gebot mir zum Tode gereichte, * das mir doch zum Leben gegeben war.

^{* 3 Mos. 18. 5.}

11 Denn die Sünde nahm Ursach am Gebot, und betrog mich, und tödtete mich durch dasselbige Gebot.

12 Das Gesetz ist je heilig, und das Gebot ist heilig, recht und gut.

13 Ist denn, das da gut ist, mir ein Tod geworden? Das sei ferne! Aber die Sünde, auf daß sie erscheine, wie sie Sünde ist, hat sie mir durch das Gute den Tod gewirkt, auf daß die Sünde würde überaus sündig durch's Gebot.

14 Denn wir wissen, daß das Gesetz geistlich ist; ich * aber bin fleischlich, unter die Sünde verkauft.

^{* c. 8. 3. † 1 Kön. 21. 20. 25.}

15 Denn ich weiß nicht, was ich thue; denn ich thue nicht, das ich will, sondern das ich hasse, das thue ich.

16 So ich aber das thue, das ich nicht

will; so willige ich, daß das * Gesetz gutei. ^{* v. 12.}

17 So thue ich nun dasselbige nicht; sondern die Sünde, die * in mir wohnet. ^{* v. 20.}

18 Denn ich weiß, daß in mir, das ist, in meinem Fleisch, wohnet * nichts Gutes. Wollen habe ich wohl, aber Vollbringen das Gute finde ich nicht.

^{* 1 Mos. 6. 5. c. 8. 21.}

19 Denn das Gute, das ich will, das thue ich nicht; sondern das Böse, das ich nicht will, das thue ich.

20 So ich aber thue, das ich nicht will; so thue ich dasselbige nicht, sondern die Sünde, die in mir wohnet.

21 So finde ich mir nun ein Gesetz, der ich will das Gute thun, daß mir * das Böse anhangt. ^{* Ps. 51. 7.}

22 Denn ich habe * Lust an Gottes Gesetz, nach dem innwendigen Menschen. ^{* Ps. 1. 2.}

23 Ich sehe aber ein ander Gesetz in meinen Gliedern, das da * widerstreitet dem Gesetz in meinem Gemüthe, und nimmt mich gesangen in der Sünden Gesetz, welches ist in meinen Gliedern.

^{* Gal. 5. 17.}

24 Ich elender Mensch, wer wird mich erlösen von dem Leibe dieses Todes?

25 Ich * danke Gott, durch Jesum Christ, unsern Herrn. So diene ich nur mit dem Gemüthe dem Gesetz Gottes, aber mit dem Fleisch dem Gesetz der Sünden. ^{* 1 Kor. 15. 57.}

Das 8. Capitel.

Der Glaubigen Freiheit von der Verdammung, Wandel nach dem Geist, Trost wider die Leiden.

So ist nun nichts Verdammliches an denen, die in Christo Jesu sind, die nicht nach dem Fleisch wandeln, sondern nach dem Geist.

2 Denn * das Gesetz des Geistes, der da lebendig macht in Christo Jesu, hat mich frei gemacht von dem Gesetz der Sünde und des Todes. ^{* c. 3. 27.}

3 Denn das dem Gesetz unmöglich war (sintemal es * durch das Fleisch geschwächt ward), das that Gott, und sandte seinen Sohn in der Gestalt des sündlichen Fleisches, und verdamme die Sünde im Fleisch durch Sünde, ^{* Apesi. 15. 10.}

4 Auf daß die Gerechtigkeit, vom Gesetz erfordert, in uns erfüllt würde, die wir nun nicht nach dem Fleisch wandeln, sondern nach dem Geist.

5 Denn die da fleischlich sind, die sind fleischlich gesinnet; die aber geistlich sind, die sind geistlich gesinnet.

6 Aber fleischlich gesinnet sein, *ist der Tod; und geistlich gesinnet sein, ist Leben und Friede. *c. 6, 21.

7 Denn fleischlich gesinnet sein, ist eine *Feindschaft wider Gott; sitemal es dem Gesetz Gottes nicht unterthan ist, denn es vermag es auch nicht. *Jac. 4, 4.

8 Die aber fleischlich sind, mögen Gott nicht gefallen.

9 Ihr aber seid nicht fleischlich, sondern geistlich, so anders *Gottes Geist in euch wohnet. Wer aber Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein. *1 Cor. 3, 16.

10 So aber Christus in euch ist; so ist der Leib zwar tott um der Sünde willen, der Geist aber ist das Leben um der Rechtigkeit willen.

11 So nun der Geist deß, der Jesum von den Todten auferwecket hat, in euch wohnet: so wird auch derselbige, der Christum von den Todten auferwecket hat, eure sterblichen Leiber lebendig machen, um deß willen, daß sein Geist in euch wohnet.

12 So sind wir nun, lieben Brüder, *Schulduer, nicht dem Fleisch, daß wir nach dem Fleisch leben. *c. 6, 7, 18.

13 Denn *wo ihr nach dem Fleisch lebet, so werdet ihr sterben müssen; *wo ihr aber durch den Geist des Fleisches Geschäfte tödet, so werdet ihr leben.

*Gal. 6, 8. †Eph. 4, 22.

14 Denn *welche der Geist Gottes treibet, die sind Gottes Kinder. *Gal. 5, 18.

15 Denn ihr *habt nicht einen knechtlichen Geist empfangen, daß ihr euch aber mal fürchten müßet; sondern ihr habt einen *kindlichen Geist empfangen, durch welchen wir rufen: Abba, lieber Vater!

*2 Tim. 1, 7. †Gal. 3, 26. c. 4, 6.

16 Derselbige *Geist gibt Zeugniß unserm Geist, daß wir Gottes Kinder sind. *2 Cor. 1, 22.

17 Sind wir denn *Kinder, so sind wir auch Erben, nämlich Gottes Erben, und Miterben Christi; so wir anders †mit leiden, auf daß wir auch mit zur Herrlichkeit erhoben werden. *Gal. 4, 7. †Rom. 14, 22.

18 Denn ich halte es dafür, *daß dieser Zeit Leiden der Herrlichkeit nicht werth sei, die an uns soll geoffenbart werden. *2 Cor. 4, 17.

19 Denn das ängstliche Harren der Creatur wartet auf die *Offenbarung der Kinder Gottes. *Gal. 3, 4.

20 Sitemal die Creatur unterworfen ist der Eitelkeit, ohne ihren Willen, son-

deru um deß willen, der sie unterworfen hat, auf Hoffnung.

21 Denn auch die Creatur frei werden wird von dem Dienst des vergänglichen Wesens, zu der herrlichen Freiheit der Kinder Gottes.

22 Denn wir wissen, daß alle Creatur fehnet sich mit uns, und ängstet sich noch immer dar.

23 Nicht allein aber sie, sondern auch wir selbst, die wir haben des Geistes Erstlinge, febnen uns auch bei uns selbst nach der *Kindschaft, und †warten auf unsres Leibes Erlösung. *Gal. 4, 5. †Euc. 21, 28.

24 Denn wir sind wohl selig, *doch in der Hoffnung. Die Hoffnung aber, die man siehet, ist nicht Hoffnung; denn wie kann man deß hoffen, das man siehet? *2 Cor. 5, 7.

25 So wir aber deß hoffen, das wir *nicht sehen; so warten wir seit durch Geduld. *2 Cor. 4, 18.

26 Derselbigen gleichen auch der Geist hilft unserer Schwachheit auf. Denn wir *wissen nicht, was wir beten sollen, wie sich's gebüret; sondern der Geist selbst vertritt uns auf's beste, mit unausprechlichem Seufzen. *Matth. 20, 22.

27 Der aber die *Herzen forschet, der weiß, was des Geistes Sinn sei; deun er vertritt die Heiligen, nach dem, das Gott gefällt. *Pj. 7, 10. sc.

28 Wir wissen aber, daß denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen, die nach dem *Vorsatz berufen sind. *Eph. 1, 11. c. 3, 11.

29 Deun welche er zuvor verordnet hat, die hat er auch verordnet, daß sie gleich sein sollten dem Ebenbilde seines Sohnes, auf daß derselbige der *Erstgeborne sei unter vielen Brüderu. *Col. 1, 18. Cor. 1, 6.

30 Welcher er aber verordnet hat, die bat er auch berufen; welche er aber berufen hat, die hat er auch gerecht gemacht; welche er aber hat gerecht gemacht, die hat er auch herrlich gemacht.

31 Was wollen wir denn hierzu sagen? Ist *Gott für uns, wer mag wider uns sein? *4 Mei. 14, 9.

32 Welcher auch *seines eigenen Sohnes nicht hat verschonet, sondern hat ihn †für uns alle dabin gegeben; wie sollte er uns mit ihm nicht Alles schenken?

*1 Mei. 22, 16. †Joh. 3, 16.

33 Wer will die Auserwählten Gottes *beschuldigen? Gott ist hier, der da gerecht macht.

*Jes. 50, 8, 9. c. 54, 15.

34 Wer *will verdammen? Christus ist hier, der gestorben ist, ja vielmehr, der auch auferweckt ist, welcher ist zur Rechten Gottes, und vertritt uns.

* v. 1. *Hieb 34. 29.*

35 Wer will uns scheiden *von der Liebe Gottes? Trübsal, oder Angst, oder Verfolgung, oder Hunger, oder Blöße, oder Fährlichkeit, oder Schwerdt? **Joh. 10. 28.*

36 Wie *geschrieben steht: „Um deinet willen werden wir getötet den ganzen Tag; wir sind geachtet wie Schlachtfäuse.“ **Ps. 44. 23. 1 Cor. 4. 9. 2 Cor. 4. 11.*

37 Aber in dem allen *überwinden wir weit, um deß willen, der uns geliebet hat.

**1 Cor. 15. 57.*

38 Denn *ich bin gewiß, daß weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstenthum, noch Gewalt, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, **Ps. 1. 6. 2 Tim. 1. 12.*

39 Weder Hohes noch Dieses, noch keine andere Creatur, mag uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christo Jesu ist, unserm Herrn.

Das 9. Capitel.

Die Erwählung hängt nicht am äußerlichen Vorzug, sondern an Gottes Gnade.

Ich sage die Wahrheit in Christo, und lüge nicht, deß *mir Zeugniß gibt mein Gewissen, in dem heiligen Geist,

**c. 1. 9.*

2 Daß ich große Traurigkeit und Schmerzen ohne Unterlaß in meinem Herzen habe.

3 Ich habe *gewünscht, verbannet zu sein von Christo für meine Brüder, die meine Freunde sind nach dem Fleisch;

**2 Mose. 32. 32.*

4 Die da sind von Israel, welchen gehört die *Kindschaft, und die Herrlichkeit, und der Bund, und das Gesetz, und der Gottesdienst, und die Verheißung;

**5 Mose. 7. 6.*

5 Welcher auch sind die Väter, aus welchen Christus *herkommt nach dem Fleisch, der da ist Gott über Alles, gelobt in Ewigkeit. Amen.

**Math. 1. 1-23. Luc. 3. 23. ac.*

6 Aber nicht sage ich solches, *daß Gottes Wort darum aus sei. Denn es sind nicht alle Israeliter, die von Israel sind;

**4 Mose. 23. 19. 1 Cor. 2. 28. Joh. 8. 39.*

7 Auch nicht Alle, die Abrahams Same sind, sind darum auch Kinder; sondern „in *Isaak soll dir der Same genannt sein.“ **1 Mose. 21. 12. Gal. 4. 28. Eph. 11. 18.*

8 Das ist: nicht sind das Gottes Kinder, die nach dem Fleisch Kinder sind;

176

sondern die Kinder der Verheißung werden für Samen gerechnet.

9 Denn dies ist ein Wort der Verheißung, *da er spricht: „Um diese Zeit will ich kommen, und Sara soll einen Sohn haben.“ **1 Mose. 18. 10.*

10 Nicht allein aber ist es mit dem also, sondern auch, da *Rebekka von dem einzigen Isaak, unserm Vater, schwanger ward; **1 Mose. 25. 21.*

11 Ehe die Kinder geboren waren, und weder Gutes noch Böses gethan hatten, auf daß der Vorsatz Gottes bestände nach der Wahl; ward zu ihr gesagt,

12 Nicht aus Verdienst der Werke, sondern aus Gnaden des Berufers, also: „Der *Größere soll dienstbar werden dem Kleinern.“ **1 Mose. 25. 23. 2 Sam. 8. 14.*

13 Wie denn *geschrieben steht: „Fasst habe ich geliebet, aber Esau habe ich gehasst.“ **Mat. 1. 2. 3.*

14 Was wollen wir denn hier sagen? Ist denn *Gott ungerecht? Das sei ferne!

**5 Mose. 32. 4.*

15 Denn *er spricht zu Mose: „Welchem ich gnädig bin, dem bin ich gnädig; und welches ich mich erbarne, deß erbarne ich mich.“ **2 Mose. 33. 19.*

16 So liegt es nun nicht anemandes Wollen oder Laufen, sondern an Gottes Erbarmen.

17 Denn die Schrift *sagt zu Pharao: „Eben darum habe ich dich erweckt, daß ich an dir meine Macht erzeige, auf daß mein Name verklündigt werde in allen Landen.“ **2 Mose. 9. 16. c. 14. 4. 17.*

18 So erbarmet er sich nun, welches er will, und verstöcket, welchen er will.

19 So sagest du zu mir: Was schuldigst er denn uns? Wer kann seinem Willen widerstehen?

20 Ja, lieber Mensch, *wer bist du denn, daß du mit Gott rechten willst? Spricht auch ein Werk zu seinem Meister: Warum machst du mich also?

**Hieb 9. 12. 1 Petr. 45. 9. ac.*

21 Hat nicht ein Töpfer Macht, aus einem Klumpen zu machen ein Faß zu Ehren, und das andere zu Unehren?

22 Derhalben, da Gott wollte Zorn erzeigen, und kund thun seine Macht, bat er mit großer *Geduld getragen die Gefäße des Zorns, die da †zugerichtet sind zur Verdamniß; **c. 2. 4. 2 Petr. 2. 9.*

23 Auf daß er *kund thäte den Reichthum seiner Herrlichkeit an den Gefäßern der Barmherzigkeit, die er bereitet hat zur Herrlichkeit, **Eph. 1. 4. 7. Col. 1. 27.*

24 Welche er berufen hat, nämlich uns, nicht allein aus den Juden, sondern auch aus den Heiden.

25 Wie er denn auch durch Hosea * spricht: „Ich will das mein Volk heißen, das nicht mein Volk war, und meine Liebe, die nicht die Liebe war.

* Jes. 2. 23. 1 Petr. 2. 10. rc.

26 * Und soll geschehen, an dem Ort, da zu ihnen gesagt ward: Ihr seid nicht mein Volk, sollen sie Kinder des lebendigen Gottes genannt werden.“

* Hos. 1. 10. Jes. 65. 1.

27 Jesaias aber schreit für Israel: * „Wenn die Zahl der Kinder Israel würde sein wie der Sand am Meer, so wird doch das † Uebrige selig werden;“

* Jes. 10. 22. 23. † Röm. 11. 5.

28 Denn es wird ein Verderben und Steuern geschehen zur Gerechtigkeit, und der Herr wird dasselbe Steuern thun auf Erden.“

29 Und wie * Jesaias zuvor sagt: „Wenn uns nicht der Herr Zebaeth hätte lassen Samen überbleiben; so wären wir † wie Sodoma geworden, und gleichwie Gomorra.“ * Jes. 1. 9. † 1 Mois. 19. 24.

30 Was wollen wir nun hier sagen? Das wollen wir sagen: * Die Heiden, die nicht haben nach der Gerechtigkeit gestanden, haben die Gerechtigkeit erlangt; ich sage aber von der Gerechtigkeit, die aus dem Glauben kommt. * c. 10. 20.

31 Israel * aber hatte dem Gesetz der Gerechtigkeit nachgestanden, und hat das Gesetz der Gerechtigkeit nicht überkommen. * c. 10. 2.

32 Warum das? Darum, daß sie es nicht aus dem Glauben, sondern als aus den Werken des Gesetzes suchen. Denn sie haben sich gestossen an den Stein des Anlaufs;

33 Wie * geschrieben steht: „Siehe da, ich lege in Zion einen Stein des Anlaufs, und einen Fels der Abergerniss; und wer an ihn glaubt, der soll nicht zu Schanden werden.“

* Jes. 8. 14. c. 28. 16. Matth. 21. 42. rc.

Das 10. Capitel.

Die Erkenntniß der Erwählung ist nicht zu finden im Gesetz, sondern im Evangelio.

Nieben Brüder, meines Herzens Wunsch ist, und flehe auch Gott für Israel, daß sie selig werden.

2 Denn ich gebe ihnen das Zeugniß, daß sie * eisern um Gott, aber mit Unverstand.

* Gal. 1. 14.

3 Denn sie * erkennen die Gerechtigkeit

nicht, die vor Gott gilt, und trachten, ihre eigene Gerechtigkeit aufzurichten, und sind also der Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, nicht unterthan. * c. 9. 31. 32. Ps. 69. 29.

4 Denn Christus * ist des Gesetzes Ende; † wer an den glaubt, der ist gerecht. * Mauth. 5. 17. † Joh. 3. 18.

5 Moses aber * schreibt wohl von der Gerechtigkeit, die aus dem Gesetz kommt: „Welcher Mensch dies thut, der wird darinnen leben.“

* 3 Mois. 18. 5. Lnc. 10. 28. Gal. 3. 12.

6 Aber die Gerechtigkeit aus dem Glauben spricht also: * „Sprich nicht in deinem Herzen: Wer will hinauf gen Himmel fahren?“ (Das ist nichts Anderes, denn Christum herabholen.) * 5 Mois. 30. 12.

7 Oder: „Wer will hinab in die Tiefe fahren?“ (Das ist nichts Anderes, denn Christum von den Todten holen.)

8 Aber was sagt * sie? „Das Wort ist dir nahe, nämlich in deinem Munde, und in deinem Herzen.“ Dies ist das Wort † vom Glauben, das wir predigen.

* 5 Mois. 30. 14. † 1 Tim. 4. 6.

9 Denn so du mit deinem Munde bekennst Jesum, daß er der Herr sei, und glaubest in deinem Herzen, daß ihn Gott den Todten auferweckt hat; so wirst du selig.

10 Denn so man von Herzen glaubt, so wird man gerecht; und so man * mit dem Munde bekennet, so wird man selig.

* Ps. 116. 10.

11 Denn die Schrift spricht: * „Wer an ihn glaubt, wird nicht zu Schanden werden.“ * Jes. 28. 16. Ps. 25. 3.

12 Es ist hier * kein Unterschied unter Juden und Griechen; es ist Aller zumal Ein Herr, reich über Alle, die ihn anrufen. * Apoit. 10. 34. rc.

13 Denn * wer den Namen des Herrn wird anrufen, soll selig werden.

* Jes. 3. 5. Apoit. 2. 21.

14 Wie sollen sie aber anrufen, an den sie nicht glauben? Wie sollen sie aber glauben, von dem sie nichts gehöret haben? Wie sollen sie aber hören ohne Prediger?

15 Wie sollen sie aber predigen, wo sie nicht gesandt werden? Wie denn * geschrieben steht: „Wie lieblich sind die Füße derer, die den Frieden verkündigen, die das Gute verkündigen!“ * Jes. 52. 7.

16 Aber sie sind nicht alle * dem Evangelio geborsam. Denn Jesaias † spricht: „Herr, wer glaubet unserm Predigen?“ * 2 Thess. 1. 8. † Jes. 53. 1. Joh. 12. 38.

17 So kommt der Glaube aus der Predigt, das Predigen aber durch das Wort Gottes. *Joh. 17, 20.

18 Ich sage aber: Haben sie es nicht gehörret? Zwar es ist je in alle Lande ausgegangen ihr Schall, und † in alle Welt ihre Worte. *Pj. 19, 5. † Ic. 49, 6. Est. 1, 23.

19 Ich sage aber: Hat es Israel nicht erkannt? Der erste Moses spricht: „Ich will euch eisern machen über dem, das nicht mein Volk ist; und über einem unverständigen Volk will ich euch erzittern.“ *5 Mo. 32, 21.

20 Jesaias aber darf wohl sagen: Ich bin erschunden von denen, die mich nicht gesucht haben, und bin erschienen denen, die nicht nach mir gefragt haben.

*c. 9, 30. Ic. 65, 1.

21 Zu Israel aber spricht er: „Den ganzen Tag habe ich meine Hände ausgestreckt zu dem Volk, das sich nicht sagen lässt, und widerspricht.“ *Ic. 65, 2.

Das 11. Capitel.

Die Erwählung ist unwandelbar.

So sage ich nun: Hat denn Gott sein Volk verstoßen? Das sei ferne! Denn ich bin auch ein Israeliter, von dem Samen Abrahams, aus dem Geschlecht Benjamins. *Jer. 31, 37.

2 Gott hat sein Volk nicht verstoßen, welches er zuvor verfehren hat. Der wisst ihr nicht, was die Schrift sagt von Elias? Wie er tritt vor Gott wider Israel, und spricht:

3 „Herr, sie haben deine Propheten getötet, und haben deine Altäre ausgegraben; und ich bin allein übergeblieben, und sie stehen mir nach meinem Leben.“

*1 Kön. 19, 10, 14.

4 Aber was sagt ihm die göttliche Antwort? „Ich habe mir lassen überbleiben sieben tausend Mann, die nicht haben ihre Kniee gebeuget vor dem Baal.“

*1 Kön. 19, 18.

5 Also geht es auch jetzt zu dieser Zeit mit diesen Übergebliebenen nach der Wahl der Gnaden. *c. 9, 27.

6 Ist es aber aus Gnaden, so ist es nicht aus Verdienst der Werke; sonst würde Gnade nicht Gnade sein. Ist es aber aus Verdienst der Werke, so ist die Gnade nichts; sonst wäre Verdienst nicht Verdienst. *5 Mo. 9, 4, 5.

7 Wie denn nun? Das Israel sucht, das erlangt es nicht; die Wahl aber erlangt es, die Andern sind verstoßen. *c. 9, 31.

8 Wie geschrieben steht: „Gott hat ihnen gegeben einen erbitterten Geist;

Augen, daß sie nicht sehen; und Ohren, daß sie nicht hören,“ bis auf den heutigen Tag. *Lue. 8, 10, xc.

9 Und David spricht: „Läßt ihren Tisch zu einem Strick werden, und zu einer Verfluchtung, und zum Aergerniß, und ihnen zur Vergeltung; *Pj. 69, 23, 24.

10 Verblende ihre Augen, daß sie nicht sehen, und benge ihren Rücken allezeit.“

11 So sage ich nun: Sind sie darum angelassen, daß sie fallen sollten? Das sei ferne! *Sondern aus ihrem Fall ist den Heiden das Heil widerfahren, auf daß sie denen naheisein sollten.

*Apost. 13, 46.

12 Denn so ihr Fall der Welt Reichthum ist, und ihr Schade ist der Heiden Reichthum; wie viel mehr, wenn ihre Zahl voll würde? *Hei. 1, 10.

13 Mit euch Heiden rede ich; denn die-weiß ich der Heiden Apostel bin, will ich mein Amt preisen;

14 Ob ich möchte die, so mein Fleisch sind, zu eisern reizen, und ihrer etliche selig machen. *1 Tim. 4, 16.

15 Denn so ihr Verlust der Welt Verföhnung ist; was wäre das Anders, denn das Leben von den Todten nehmen?

16 Ist der Anbruch heilig, so ist auch der Teig heilig; und so die Wurzel heilig ist, so sind auch die Zweige heilig.

17 Ob aber nun etliche von den Zweigen zerbrochen sind; und du, da du ein wilder Delbaum warest, bist unter sie gepropst, und theilsartig geworden der Wurzel und des Safts im Delbaum:

*Jer. 11, 16.

18 So rühme dich nicht wider die Zweige, Rühmest du dich aber wider sie; so sollst du wissen, daß du die Wurzel nicht trägst, sondern die Wurzel trägt dich.

19 So sprichst du: Die Zweige sind zerbrochen, daß ich hinein gepropst würde. *Apost. 13, 46.

20 Ist wohl geredet. Sie sind zerbrochen um ihres Unglaubens willen; du siehest aber durch den Glauben: sei nicht stolz, sondern fürchte dich. *1 Cor. 10, 12.

21 Hat Gott der natürlichen Zweige nicht verschonet, daß er vielleicht deiner auch nicht verschone.

22 Darum schane die Güte und den Ernst Gottes: den Ernst an denen, die gefallen sind, die Güte aber an dir, so ferne du an der Güte bleibst; sonst wirst du auch abgehauen werden.

*Jeh. 15, 2, 4. Ebr. 3, 14.

23 Und jene, so sie nicht bleiben in dem

Unglauben, werden sie eingepfropft werden: Gott * kann sie wohl wieder eingepfropfen. * 2 Kor. 3, 16.

24 Dein so du aus dem Delbaum, der von Natur wild war, bist ausgehauen, und wider die Natur in den * guten Delbaum gepfropft; wie viel mehr werden die natürlichen eingepfropft in ihren eigenen Delbaum! * Jer. 11, 16.

25 Ich will euch nicht verhalten, lieben Brüder, dieses Geheimniß, auf daß ihr nicht stolz seid. Blindheit ist Israel eines Theils widerfahren, so lange * bis die Fülle der Heiden eingegangen sei, * Euc. 21, 24.

26 Und * also das ganze Israel selig werde; wie geschrieben steht: † „Es wird kommen aus Zion, der da; erlöse, und abwende das gottlose Wesen von Jakob; * 2 Kor. 3, 16. † Jes. 59, 20. ‡ Pi. 14, 7.

27 Und * dies ist mein Testament mit ihnen, wenn ich ihre Sünden werde wegnehmen.“ * Jer. 31, 33.

28 Nach dem Evangelio halte ich sie für Feinde, um euret willen; aber nach der Wahl habe ich sie lieb, um der Väter willen.

29 Gottes Gaben und Berufung mögen ihnen nicht gereuen.

30 Denn gleicher Weise, wie auch ihr weiland nicht habt geglaubet an Gott, nun aber habt ihr Barmherzigkeit überkommen über ihren Unglauben:

31 Also auch jene haben jetzt nicht wollen glauben an die Barmherzigkeit, die euch widerfahren ist, auf daß sie auch Barmherzigkeit überkommen.

32 Denn * Gott hat Alles beschlossen unter den Unglaubten, auf daß er sich † Aller erbarme.

* Gal. 3, 22. † Pi. 145, 9.

33 O welch * eine Tiefe des Reichtums, beides, der Weisheit und Erkenntniß Gottes! Wie gar unbegreiflich sind seine Gerichte, und unerschöpflich seine Wege.

* Hieb 11, 7. cc. † Pi. 36, 7.

34 Denn * wer hat des Herrn Sinn erkannt? Oder, wer ist sein Rathgeber gewesen? * Hieb 15, 8.

Jes. 40, 13. † Jer. 23, 18. 1 Kor. 2, 16.

35 Oder, * wer hat ihm etwas zuver gegeben, das ihm werde wieder vergelten? * Hieb 41, 2.

36 Denn von ihm, und durch ihn, und in (zu) ihm sind alle Dinge. Ihm sei Ehre in Ewigkeit! Amen.

Das 12. Capitel.

Christliche Lebensregeln.

Ich ermahne euch, lieben Brüder, durch die Barmherzigkeit Gottes, daß ihr

* eure Leiber begebet zum Opfer, das da lebendig, heilig und Gott wohlgefällig sei, welches sei einer vernünftiger Gottesdienst. * c. 6, 13. † 1 Theß. 4, 3.

2 Und stellest euch nicht dieser Welt gleich, sondern verändert euch * durch Verneuerung eures Sinnes, auf daß ihr prüfen möget, † welches da sei der gute, der wohlgefällige, und der vollkommenes Gottes-Wille. * Eph. 4, 23. † Eph. 5, 10, 17.

3 Denn ich sage durch die Gnade, die mir gegeben ist, jedermann unter euch, daß Niemand weiter von sich halte, denn sich's gebühret zu halten; sondern daß er von ihm mäßiglich halte, ein jeglicher, nachdem * Gott ausgetheilet hat das Maß des Glaubens.

* 1 Kor. 7, 7, 17. c. 12, 11. Eph. 4, 7.

4 Denn gleicher Weise, als wir in * Einem Leibe viele Glieder haben, aber alle Glieder nicht einerlei Geschäfte haben: * 1 Kor. 12, 12. Eph. 4, 25.

5 Also sind wir viele * Ein Leib in Christo, aber unter einander ist einer des andern Glied, * 1 Kor. 12, 27.

6 Und * haben mancherlei Gaben, nach der Gnade, die uns gegeben ist. * 1 Kor. 12, 4.

7 Hat jemand Weissagung, so sei sie dem Glauben ähnlich. * Hat jemand ein Amt, so warte er des Amtes. Lehret jemand, so warte er der Lehre. * 1 Petr. 4, 10, 11.

8 Ermahnet jemand, so warte er des Ermahnen. Gibt * jemand, so gebe er einfältiglich. Negiert jemand, so sei er sorgfältig. Lebet jemand Barmherzigkeit, so thue er es † mit Lust.

* Matth. 6, 3. † 2 Kor. 8, 2. c. 9, 7, 13.

9 Die * Liebe sei nicht falsch. † Hasset das Arge, hanget dem Guten an.

* 1 Tim. 1, 5. † Pi. 97, 10. cc.

10 Die * brüderliche Liebe unter einander sei herzlich. Einer komme dem Andern mit Ehrerbietung zuvor. * Eph. 4, 3.

11 Seid nicht träge, was ihr thun sollt. Seid * breitflig im Geist. † Schicket euch in die Zeit. * Offenb. 3, 15. † Eph. 5, 16.

12 Seid * fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, † haltet an im Gebet.

* Euc. 10, 20. † 1 Theß. 5, 17.

13 Nehmet euch der Heiligen Nethdurft an. * Herberget gerne.

* 1 Pet. 18, 3. c. 19, 2, 3. Eph. 13, 2.

14 * Segnet, die euch versetzen; segnet und fluchet nicht.

* Matth. 5, 41. 1 Kor. 4, 12. Apost. 7, 59.

15 Freuet euch mit den Fröhlichen, und * weinet mit den Weinenden. * Matth. 25, 36.

16 Habt * einerlei Sinn unter einander.

Trachtet nicht nach hohen Dingen, sondern haltet euch herunter zu den Niedrigen. *v. 15, 5.

17 Haltet euch *nicht selbst für klug. † Vergeltet Niemand Böses mit Bösem. Fleißiget euch der Ehrbarkeit gegen Federmann. *Zei. 5, 21. † Thess. 5, 15. c.

18 Ist es möglich, so viel an euch ist, *so habt mit allen Menschen Frieden.

* Marc. 9, 50. † Chr. 12, 14.

19 * Rächtet euch selber nicht, meine Liebsten, sondern gebet Raum dem Zorn; denn es steht † geschrieben: „Die Rache ist mein, Ich will vergeisten, spricht der Herr.“ *3 Mos. 19, 18. Matth. 5, 39.

1 Cor. 6, 7. † 5 Mos. 32, 35. Ps. 94, 1. Eph. 10, 30.

20 So nun *demen Feind hingert, so speise ihn; dirfst ihn, so tränke ihn. Wenn du das thust, so wirst du feurige Kohlen auf sein Haupt sammeln.

* Eph. 25, 21, 22. Matth. 5, 44.

21 Laß dich nicht das Böse überwinden, sondern überwinde das Böse mit Guten.

Das 13. Capitel.

Wie man sich gegen die Obrigkeit, den Nächsten, und sich selbst verhalten soll.

Federmann *sei unterthan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat. Denn es ist keine Obrigkeit, ohne von Gott; wo aber Obrigkeit ist, die ist von Gott verordnet. *Zii. 3, 1. † Joh. 19, 11.

2 Wer sich nun wider die Obrigkeit setzt, der widerstrebet Gottes Ordnung; die aber widerstreben, werden über sich ein Urtheil empfangen.

3 Denn die *Gewaltigen sind nicht den guten Werken, sondern den bösen zu fürchten. Willst du dich aber nicht fürchten vor der Obrigkeit, so thue Gutes; so wirst du Lob von derselbigen haben.

* Luc. 22, 25.

4 Denn sie ist *Gottes Dienerin, dir zu gut. Thust du aber Böses, so fürchte dich; denn sie trägt das Schwert nicht umsonst, sie ist Gottes Dienerin, eine Rächerin zur Strafe, über den, der Böses thut. *Ps. 82, 6.

5 So seid nun ans Noth *unterthan, nicht allein um der Strafe willen, sondern auch um des Gewissens willen.

* 1 Petr. 2, 13.

6 Derhalben müsst ihr auch Schuß geben, denn sie sind *Gottes Diener, die solchen Schutz sollen handhaben.

* v. 4. 2 Ehren. 19, 6, 7.

7 So *gebet nun Federmann, was ihr schuldig seid: Schuß, dem der Schuß gebühret; Zoll, dem der Zoll gebühret;

durch, dem die Furcht gebühret; Ehre, dem die Ehre gebühret.

* Matth. 22, 21. Marc. 12, 17.

8 Seid Niemand nichts schuldig, denn daß ihr euch unter einander liebet; denn *wer den Andern liebet, der hat das Gesetz erfülltet. *Gal. 5, 14. Col. 3, 14. 1 Tim. 1, 5.

9 Denn das da gesagt ist: „Du sollst nicht ehebrechen; du sollst nicht tödten; du sollst nicht stehlen; du sollst nicht falsch Zeugniß geben; dich soll nichts gelüsten;“ und so ein ander Gebot mehr ist, das wird in diesem Wort versasset: * „Du sollst deinen Nächsten lieben als dich selbst.“ * Marc. 12, 31. c.

10 Die *Liebe thut dem Nächsten nichts Böses. So ist nun die Liebe des Gesetzes Erfüllung. *1 Cor. 13, 4.

11 Und weil wir solches wissen, nämlich die Zeit, daß die Stunde da ist, aufzustehen vom *Schlaf; sitemal † unser Heil jetzt näher ist, denn da wir es glaubten;

*2 Cor. 6, 2. Eph. 5, 14. 1 Thess. 5, 6, 7.

† Chr. 6, 9.

12 Die *Nacht ist vergangen, der Tag aber herbei gekommen; † so laßt uns ablegen die Werke der Finsterniß, und anlegen die Waffen des Lichts.

*1 Joh. 2, 8. † Eph. 5, 11.

13 Laßt uns ehrbarlich wandeln, als am Tage; *nicht in Freßen und Saufen, nicht in Kammern und Unzucht, nicht in † Hader und Reid;

* Luc. 21, 34. Eph. 5, 18. † Jas. 3, 14.

14 Sondern *ziehet an den Herrn Jesum Christum, und wartet des Leibes, doch also, daß er nicht geil werde. * Gal. 3, 27. Col. 3, 10.

Das 14. Capitel.

Wie man sich gegen die Schwachgläubigen verhalten soll.

Den *Schwachen im Glauben nehmst auf, und † verwirret die Gewissen nicht. *c. 15, 1.

Apost. 20, 35. 1 Cor. 8, 9. † Gal. 5, 10.

2 Einer glaubt, er möge allerlei essen; welcher aber schwach ist, *der isset Kraut.

*1 Mos. 1, 29. c. 9, 3.

3 Welcher *isset, der verachte den nicht, der da nicht isset; und welcher nicht isset, der richte den nicht, der da isset: denn Gott hat ihn aufgenommen. *Col. 2, 16.

4 *Wer bist du, daß du einen fremden Knecht richtest? Er steht oder fällt seinem Herrn. Er mag aber wohl aufgerichtet werden; denn Gott kann ihn wohl aufrichten. *Matth. 7, 1. Röm. 2, 1. Jas. 4, 12.

5 Einer *hält einen Tag vor dem an-

dern; der Andere aber hält alle Tage gleich. Ein Jeglicher sei in seiner Meinung gewiß. * Gal. 4. 10.

6 Welcher auf die Tage hält, der thut es dem Herrn; und welcher nichts drauf hält, der thut es auch dem Herrn. Welcher isset, der isset dem Herrn, denn er danket Gott; welcher nicht isset, der isset dem Herrn nicht, und danket Gott.

* 3. Pet. 3. 10. 1 Cor. 10. 31.

7 Denn unser keiner lebt ihm selber, und keiner stirbt ihm selber.

8 * Leben wir, so leben wir dem Herrn; sterben wir, so sterben wir dem Herrn. Darum, wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn. * Gal. 2. 20. 1 Thess. 5. 10.

9 Denn *dazu ist Christus auch gestorben, und auferstanden und wieder lebendig geworden, daß er über Todte und Lebendige Herr sei. * Apost. 10. 42. 2 Cor. 5. 15.

10 Du aber, was *richtest du deinen Bruder? Oder du Anderer, was verachtst du deinen Bruder? * Wir werden alle vor dem Richtstuhl Christi dargestellt werden; * Luc. 6. 37.

* Apost. 17. 31. Matth. 25. 31. 32. 2 Cor. 5. 10.

11 Nachdem geschrieben steht: „So wahr als Ich lebe, spricht der Herr, mir sollen *alle Knie gebogen werden, und alle Jungen sollen Gott bekennen.“ * Zec. 4. 23. Phil. 2. 10.

12 So wird nun *ein Jeglicher für sich selbst Gott Rechenschaft geben.

* Matth. 12. 36. Gal. 6. 5.

13 Darum lasst uns nicht mehr einer den andern richten; sondern das richtet vielmehr, daß *Niemand seinem Bruder einen Anstoß oder Abergerniß darstelle.

* Matth. 18. 7.

14 Ich weiß und bin es gewiß in dem Herrn Jesu, daß *nichts gemein ist an ihm selbst; ohne der es rechnet für gemein, demselbigen ist es gemein.

* Matth. 15. 11.

15 So aber dein Bruder über deiner Speise betrübt wird, so wandelst du schon nicht nach der Liebe. Lieber, * verderbe den nicht mit deiner Speise, um welches willen Christus gestorben ist. * 1 Cor. 8. 11. 13.

16 Darum schaffet, daß einer Schatz nicht *verläßt werde. * Tit. 2. 5.

17 Denn das *Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken, sondern Gerechtigkeit, und Friede, und Freude in dem heiligen Geist.

* Luc. 17. 20.

18 Wer darinnen Christo dienet, der *ist Gott gefällig, und den Menschen werth. * 1 Theß. 2. 15.

19 Darum lasst uns dem nachstreben, das *zum Frieden dienet, und was zur Besserung unter einander dienet.

* c. 12. 18. † c. 15. 2.

20 Lieber, *verstöre nicht um der Speise willen Gottes Werk. Es ist zwar falsches rein; aber es ist nicht gut dem, der es isset mit einem Anstoß seines Gewissens.

* v. 15. † Matth. 15. 11. Apost. 10. 15.

21 Es ist *besser, du essest kein Fleisch, und trinkest keinen Wein, oder das, daran sich dein Bruder stößt, oder ärgert, oder schwach wird. * 1 Cor. 8. 13.

22 Hast du den Glauben, so habe ihn bei dir selbst vor Gott. Selig ist, der sich selbst *kein Gewissen macht in dem, das er annimmt. * 1. Pet. 3. 21.

23 Wer aber darüber zweifelt, und isset doch, der ist verdammt, denn es gehet nicht aus dem Glauben. * Was aber nicht aus dem Glauben gehet, das ist Sünde. * Tit. 1. 15. Ebr. 11. 6.

Das 15. Capitel.

Warum die Schwägelnögen mit Geduld zu tragen, und wie man zum christlichen Leben kommen möge.

Wir aber, die wir stark sind, sollen *der Schwachen Gebrechlichkeit tragen, und nicht Gefallen an uns selber haben. * c. 14. 1. 1 Cor. 9. 22. Gal. 6. 1.

2 Es stelle *sich aber ein jeglicher unter uns also, daß er seinem Nächsten gefalle zum Guten, zur Besserung.

* 1 Cor. 9. 19. c. 10. 24. 33.

3 Denn auch Christus nicht an ihm selber Gefallen hatte, sondern wie *geichrieben steht: „Die Schwach derer, die dich schmähen, ist über mich gefallen.“

* Ps. 69. 10. Zef. 53. 4.

4 Was aber *zuvor geschrieben ist, das ist uns zur Lehre geschrieben, auf daß wir, durch Geduld und Trost der Schrift, Hoffnung haben. * c. 4. 23. 24. 1 Cor. 10. 11.

5 Gott aber der Geduld und des Trostes gebe euch, daß *ihr einerlei gesünnet seid unter einander, nach Jesu Christo;

* Phil. 3. 16. sc.

6 Auf daß ihr eimüthiglich mit Einem Munde lobet Gott und den Vater unsers Herrn Jesu Christi.

7 Darum nehmet euch unter einander auf, gleichwie euch Christus hat aufgenommen zu Gottes Lobe.

8 Ich sage aber, daß Jesus Christus sei *ein Diener gewesen der Bescheidung,

um der Wahrheit willen Gottes, zu bestätigen † die Verheißung, den Vätern geschehen. * Matth. 15, 24. † Apost. 3, 25.

9 Dass die Heiden aber Gott loben um * der Barmherzigkeit willen, wie † geschrieben steht: „Darum will ich dich loben unter den Heiden, und deinem Namen singen.“

* c. 11, 30. † Ps. 18, 50. 2 Sam. 22, 50.

10 Und abermal * spricht er: „Freuet euch, ihr Heiden, mit seinem Volk.“

* 5 Mos. 32, 43. Ps. 67, 5.

11 Und abermal: * „Lobet den Herrn, alle Heiden, und preiset ihn, alle Völker!“

* Ps. 117, 1.

12 Und abermal * spricht Jesaias: „Es wird sein die † Wurzel Jesse, und der aufstehen wird, zu herrschen über die Heiden, auf den werden die Heiden hoffen.“

* Jes. 11, 10. † Offenb. 5, 5.

13 Gott aber der Hoffnung erfülle euch mit aller * Freude und Frieden im Glauben, dass ihr völlige Hoffnung habet durch die Kraft des heiligen Geistes. * c. 14, 17.

14 Ich weiss aber fast wohl von euch, lieben Brüder, dass ihr selbst voll Gütekeit seid, erfüllt * mit aller Erkenntniß, dass ihr euch unter einander könnet ermahnen. * 2 Petr. 1, 12. 1 Joh. 2, 21.

15 Ich habe es aber dennoch gewagt, und euch etwas wollen schreiben, lieben Brüder, euch zu erinnern, um der * Gnade willen, die mir von Gott gegeben ist.

* c. 1, 5. c. 12, 3.

16 Dass ich soll sein ein * Diener Christi unter die Heiden, zu opfern das Evangelium Gottes, auf dass die Heiden ein Opfer werden, Gott angenehm, geheiligt durch den heiligen Geist. * c. 11, 13.

17 Darum kann ich mich rühmen in Jesu Christo, dass ich Gott diene.

18 Denn ich dürste nicht etwas reden, wo * dasselbige Christus nicht durch mich wirkte, die Heiden † zum Gehorsam zu bringen, durch Wort und Werk,

* Matth. 10, 19, 20. † Röm. 1, 5. c. 16, 26.

19 Durch Kraft * der Zeichen und Wunder, und durch Kraft des Geistes Gottes; also, dass ich von Jerusalem an, und umher bis an Illyrien, Alles mit dem Evangelio Christi erfüllt habe; * Marc. 16, 17.

20 Und mich sonderlich geflissen, das Evangelium zu predigen, wo * Christi Name nicht bekannt war, auf dass ich nicht auf einen fremden Grund bauete;

* 2 Cor. 10, 15, 16.

21 Sondern wie * geschrieben steht: „Welchen nicht ist von ihm verkündigt,

die sollen es sehen; und welche nicht gehört haben, sollen es verstehen.“

* Jes. 52, 15.

22 Das ist auch die Sache, * darum ich viel Mal verhindert bin, zu euch zu kommen.

* c. 1, 13. 1 Thess. 2, 18.

23 Nun ich aber nicht mehr Raum habe in diesen Ländern, habe aber * Verlangen, zu euch zu kommen, von vielen Jahren her;

* 1 Thess. 3, 10.

24 Wenn ich reisen werde in Hispanien, will ich zu euch kommen. Denn ich hoffe, dass ich da durchreisen und euch sehen werde, und * von euch dorthin geleitet werden möge; so doch, dass ich zuvor mich ein wenig mit euch ergöze. * 1 Cor. 16, 6.

25 Nun * aber fahre ich hin gen Jerusalem, den Heiligen zu Dienst.

* Apost. 18, 21. c. 19, 21. c. 20, 22.

26 Denn die aus Macedonien und Achaja haben williglich eine * gemeine Stener zusammengelegt den armen Heiligen zu Jerusalem. * 1 Cor. 16, 1. 2 Cor. 8, 1. c. 9, 2, 12.

27 Sie haben es williglich gethan, und sind auch ihre Schuldner. Denn so die Heiden sind * ihrer geistlichen Güter theilhaftig geworden; ist es billig, dass sie ihnen auch in leiblichen Gütern Dienst beweisen.

* 1 Cor. 9, 11.

28 Wenn ich nun solches ausgerichtet, und ihnen diese Frucht versiegelt habe, will ich durch euch in Hispanien ziehen.

29 Ich weiss aber, wenn ich zu euch komme, dass ich * mit vollem Segen des Evangelii Christi kommen werde.

* c. 1, 11.

30 Ich ermahne euch aber, lieben Brüder, durch unsern Herrn Jesum Christum, und durch die Liebe des Geistes, * dass ihr mir helfet kämpfen mit Beten für mich zu Gott,

* 2 Cor. 1, 11. Phil. 1, 27. 2 Thess. 3, 1.

31 Auf dass ich errettet werde von den Ungläubigen in Judäa, und dass mein Dienst, den ich gen Jerusalem thue, angenommen werde den Heiligen;

32 Auf dass ich mit Freunden zu euch komme, durch den Willen Gottes, und mich mit euch erquicke.

33 Der * Gott aber des Friedens sei mit euch allen! Amen.

* c. 16, 20.

Das 16. Capitel.
Empfehlung der Phöbe. Schlichtlicher Gruss. Warnung und Danachgung.

Ich befiehle euch aber unsere Schwester Phöbe, welche ist am Dienst der Gemeine zu Kenchrea,

2 Dass ihr sie aufnehmet in dem Herrn,

wie sich's ziemet den Heiligen, und thut ihr Beistand in allem Geschäfte, darinnen sie eurer bedarf. Denn sie hat auch VieLEN Beistand gethan, auch mir selbst.

3 Grüßet die * Priscilla und den Aquila, meine Gehülfen in Christo Jesu,

* Apst. 18. 2. 26.

4 Welche haben für mein Leben ihre Hälse dargegeben, welchen nicht allein ich danke, sondern alle Gemeinen unter den Heiden.

5 Auch grüßet * die Gemeine in ihrem Hause. Grüßet Epæntum, meinen Liebsten, welcher ist der Erftling unter denen aus Achaja in Christo. * 1 Cor. 16. 15. 19.

6 Grüßet Mariam, welche viele Mühe und Arbeit mit uns gehabt hat.

7 Grüßet den Andronicus und den Ju-nia, meine Gefreundte, und meine Mitgefangene, welche sind berühmte Apostel, und vor mir gewesen in Christo.

8 Grüßet Amplian, meinen Lieben in dem Herrn.

9 Grüßet Urban, unsern Gehülfen in Christo, und Stachyn, meinen Lieben.

10 Grüßet Apellen, den Bewährten in Christo. Grüßet, die da sind von Aristobulus Gefinde.

11 Grüßet Herodionem, meinen Ge-freundten. Grüßet, die da sind von Nar-cissus Gefinde, in dem Herrn.

12 Grüßet die Tryphena und die Tryphosa, welche in dem Herrn gearbeitet haben. Grüßet die Persis, meine Liebe, welche in dem Herrn viel gearbeitet hat.

13 Grüßet * Nussum, den Auserwählten in dem Herrn, und seine und meine Mutter. * Marc. 15. 21.

14 Grüßet Asyneritum, und Phlegon-tem, Hernian, Patroban, Hermen, und die Brüder bei ihnen.

15 Grüßet Philologum und die Julia, Nereum und seine Schwester, und Olympian, und alle Heiligen bei ihnen.

16 Grüßet * euch unter einander mit dem heiligen Kuß. Es grüßen euch die Gemeinen Christi. * 1 Cor. 16. 20. v.

17 Ich ermahne aber euch, lieben Brüder, daß ihr * aufschet auf die, die da Zertrennung und Aergerniß anrichten,

neben der Lehre, die ihr gelernet habt, und i weicht von denselbigen.

* Matth. 7. 15. † Tit. 3. 10.

18 Denn solche dienen nicht dem Herrn Jesu Christo, sondern * ihrem Bauch; und durch jüsse † Worte und prächtige Rede verführen sie die unschuldigen Herzen. * phil. 3. 19. † Ezech. 13. 18. 2 Cor. 2. 17.

Gel. 2. 4.

19 Denn * euer Gehorsam ist unter Je-dermann ausgekommen. Derhalben freue ich mich über euch. Ich will aber, daß ihre weise seid auf's Gute, aber einsältig auf's Böse. * c. 1. 8.

20 Aber * der Gott des Friedens zer-trete den Satan unter eure Füße in kur-zem. Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi sei mit euch. * c. 15. 33.

21 Es grüßen euch * Timotheus, mein Gehülfen, und Lucius, und Jason und Sosipater, meine Gefreundte.

* Apst. 16. 1. 2. Phil. 2. 19.

22 Ich Tertius grüße euch, der ich diesen Brief geschrieben habe, in dem Herrn.

23 Es grüßet euch * Gajus, mein und der ganzen Gemeine Birth. Es grüßet euch † Erasius, der Stadt Rentmeister, und Quartus, der Bruder.

* 1 Cor. 1. 14. † Apst. 19. 22.

24 Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi sei mit euch allen! Amen.

25 Dem aber, der euch stärken kann, laut meines Evangelii und Predigt von Jesu Christo, durch welche das * Geheimniß geoffenbart ist, † das von der Welt her verschwiegen gewesen ist;

* Eph. 1. 9. † Eph. 3. 5. 9.

26 Nun aber * geoffenbart, auch kund gemacht durch der Propheten Schriften, aus Befehl des ewigen Gottes, den † Gebersam des Glaubens aufzurichten unter allen Heiden:

* 2 Tim. 1. 10. † Röm. 1. 5.

27 Demselbigen Gott, * der allein weise ist, sei Ehre durch Jesum Christum, in Ewigkeit! Amen.

* 1 Tim. 1. 17. Ep. Jud. v. 23.

An die Römer gesandt von Corinth durch Phöbe, die am Dienst war der Gemeine zu Kencrea.

Die erste Epistel S. Pauli an die Corinther.

Das 1. Capitel.

Bermahnung zur Einträchtigkeit und Demuth.

Paulus, * berufen zum Apostel Jesu Christi durch den Willen Gottes, und Bruder Sosthenes, * Gal. 1, 1.

2 Der Gemeine Gottes zu Corinthe, den * Geheilten in Christo Jesu, den berufenen Heiligen, sannst allen denen, die anrufen den Namen unsers Herrn Jesu Christi, an allen ihren und unsern Orten.

* c. 6. 11.

3 Gnade sei * mit euch, und Friede von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesu Christo.

* Röm. 1, 7. 2 Cor. 1, 2. Eph. 1, 2.

4 Ich * danke meinem Gott allezeit euret halben, für die Gnade Gottes, die euch gegeben ist im Christo Jesu, * Eph. 1, 15. 16.

5 Dass ihr seid durch ihn an allen Stücken reich gemacht, an aller Lehre, und in aller * Erkenntniß. * c. 12, 8.

6 Wie denn die Predigt von Christo in euch * kräftig geworden ist,

* Röm. 1, 16. 2 Cor. 1, 21.

7 Also, dass ihr * keinen Mangel habt an irgend einer Gabe, und † wartet nur auf die Offenbarung unsers Herrn Jesu Christi; * Phil. 3, 11. † Phil. 3, 20.

8 Welcher * auch wird euch fest behalten bis an's Ende, dass ihr † unsträflich seid auf den Tag unsers Herrn Jesu Christi.

* 2 Cor. 1, 21. † Cor. 1, 22. 1 Thess. 3, 13.

c. 5, 23.

9 Denn * Gott ist tren, durch welchen ihr berufen seid † zur Gemeinschaft seines Sohnes Jesu Christi, unsers Herrn.

* 1 Thess. 5, 24. c. † Joh. 15, 5.

10 Ich ermahne euch aber, lieben Brüder, durch den Namen unsers Herrn Jesu Christi, dass ihr allzumal einerlei Rede führet, und lasset nicht Spaltungen unter euch sein, sondern haltet fest an einander, * in Einem Sinn, und in einerlei Meinung. * Phil. 3, 16. c.

11 Denn mir ist vorgekommen, lieben Brüder, durch die aus Chloe's Gesinde, von euch, dass Rauf unter euch sei.

12 Ich sage aber davon, dass unter euch einer spricht: * Ich bin Paulisch; der andere: Ich bin † Apollisch; der dritte:

Ich bin Kephiisch; der vierte: Ich bin Christisch. * c. 3, 4. † Apost. 18, 24.

13 Wie? Ist Christus nun zerrennet? Ist denn Paulus für euch gekreuzigt? Oder seid ihr in Pauli Namen getauft?

14 Ich danke Gott, dass ich Niemand unter euch getauft habe, * ohnē Crispum und Gajum; * Apost. 18, 8.

15 Dass nicht Jemand sagen möge, ich hätte auf meinen Namen getauft.

16 Ich habe aber auch getauft des * Stephanus Hausgesinde; darnach weiß ich nicht, ob ich etliche Andere getauft habe.

* c. 16, 15, 17.

17 Denn Christus hat mich nicht gesandt zu taußen, sondern das Evangelium zu predigen, nicht mit * klugen Worten, auf dass nicht das Kreuz Christi zu nichts werde. * c. 2, 4. 2 Petr. 1, 16.

18 Denn das Wort vom Kreuz ist eine Thorheit denen, * die verloren werden; uns aber, die wir selig werden, ist es † eine Gottes-Kraft. * 2 Cor. 4, 3. † Röm. 1, 16.

19 Denn es steht * geschrieben: „Ich will zu nichts machen die Weisheit der Weisen, und den Verstand der Verständigen will ich verwerfen.“ * Ies. 29, 14.

20 Wo * sind die Klugen? Wo sind die Schriftgelehrten? Wo sind die Weltweisen? Hat nicht Gott die Weisheit dieser Welt zur Thorheit gemacht?

* Hiob 12, 17. Ies. 33, 18.

21 Denn dieweil die Welt durch ihre Weisheit Gott in seiner Weisheit * nicht erkannte; gefiel es Gott wohl, durch thierische Predigt selig zu machen die, so daran glauben. * Matth. 11, 25. Luc. 10, 21.

22 · Sintemal * die Juden Zeichen fordern, und die Griechen nach Weisheit fragen. * Matth. 12, 38. c. 16, 1. Joh. 4, 48.

23 Wir aber predigen den getreulichen Christum, * den Juden ein Abergerniss, und den † Griechen eine Thorheit.

* Matth. 11, 6. Joh. 6, 61. Röm. 9, 32.

† Cor. 2, 14.

24 Denen aber, die berufen sind, beiden, Juden und Griechen, predigen wir Christum, * göttliche Kraft und † göttliche Weisheit. * Röm. 1, 16. † Cor. 2, 3.

25 Denn die göttliche Thorheit ist wiser, denn die Menschen sind; und die gött-

liche Schwachheit ist stärker, denn die Menschen sind.

26 Sehet an, lieben Brüder, euren Beruf: *nicht viel Weise nach dem Fleisch, nicht viel Gewaltige, nicht viel Edle sind berufen;

* Matth. 11, 25. Joh. 7, 48. Jac. 2, 5.

27 Sondern was thöricht ist vor der Welt, das hat Gott erwählt, daß er die Weisen zu Schanden mache; und was schwach ist vor der Welt, das hat Gott erwählt, daß er zu Schanden mache, was stark ist;

28 Und das Niede vor der Welt, und das Verachtete hat Gott erwählt, und das da nichts ist, daß er zu nichts mache, was etwas ist;

29 Auf *daß sich vor ihm kein Fleisch rühme. *Röm. 3, 27. Eph. 2, 9.

30 Von welchem auch ihr herkommen in Christo Jesu, welcher uns gemacht ist von Gott zur Weisheit, und zur *Gerechtigkeit, und zur †Heiligung, und zur Erlösung.

* Jer. 23, 5. 6. Röm. 4, 25. 2 Cor. 5, 21.

† Joh. 17, 19.

31 Auf daß (wie *geschrieben steht), wer sich rühmet, der rühme sich des Herrn. *Jes. 65, 16. Jer. 9, 23. 24. 2 Cor. 10, 17.

Das 2. Capitel.

Einfältige Weise, das Evangelium zu predigen.

Und ich, lieben Brüder, da ich zu euch kam, kam ich *nicht mit hohen Worten, oder hoher Weisheit, euch zu verkündigen die göttliche Predigt.

*c. 1, 17. 2 Petr. 1, 16.

2 Denn ich hielt mich nicht dafür, daß ich etwas wußte unter euch, *ohne allein Jesum Christum, den Gereuzigten.

* Gal. 6, 11.

3 Und ich *war bei euch mit Schwachheit, und mit Furcht, und mit großem Bittern. *Apost. 18, 1, 9.

4 Und *mein Wort und meine Predigt war nicht in vernünftigen Reden menschlicher Weisheit, sondern in Beweisung des Geistes und der Kraft; *c. 1, 17. c.

5 Auf daß euer Glaube bestehne, nicht auf Menschen Weisheit, sondern *auf Gottes Kraft.

* Eph. 1, 17. 19. 1 Thess. 1, 5.

6 Da wir aber von reden, das ist dennoch Weisheit bei den Vollkommenen; nicht eine Weisheit dieser Welt, auch nicht der Obersten dieser Welt, welche vergessen;

7 Sondern wir reden *von der heimlichen, verborgenen Weisheit Gottes,

welche Gott verordnet hat vor der Welt, zu unserer Herrlichkeit.

* ps. 51, 8. Röm. 16, 25.

8 Welche keiner von den Obersten dieser Welt erkannt hat; denn wo sie die erkannt hätten, hätten sie den *Herrn der Herrlichkeit nicht gefreuzigt;

* ps. 24, 8. 9. Apost. 3, 15.

9 Sondern, wie *geschrieben steht: „Das kein Auge gesehen bat, und kein Ohr gehört hat, und in keines Menschen Herz gekommen ist, das Gott bereitet hat denen, die ihn lieben;“ *Jes. 64, 4.

10 Uns *aber hat es Gott geoffenbart durch seinen Geist. Denn der Geist erforschet alle Dinge, auch die Tiefe der Gottheit. *Matth. 13, 11.

11 Denn welcher Mensch weiß, was im Menschen ist, ohne der Geist des Menschen, der in ihm ist? Also auch weiß Niemand, was in Gott ist, ohne der Geist Gottes.

12 Wir aber haben nicht empfangen den Geist der Welt, sondern den Geist aus Gott, daß wir wissen können, was uns von Gott gegeben ist.

13 Welches wir *auch reden, nicht mit Worten, welche menschliche Weisheit lehren kann; sondern mit Worten, die der heilige Geist lehret, und richten geistliche Sachen geistlich.

*v. 1, 4. c. 1, 17. 2 Petr. 1, 16.

14 *Der natürliche Mensch aber vernimmt nichts vom Geist Gottes; es ist ihm eine Thorheit, und kann es nicht erkennen, denn es muß geistlich gerichtet sein. *Röm. 8, 7.

15 Der *geistliche aber richtet Alles, und wird von Niemand gerichtet. *Zpr. 28, 5.

16 Denn *wer hat des Herrn Sinn erkannt? Oder wer will ihn unterweisen? Wir aber haben † Christi Sinn. *Röm. 11, 34. c. † Phil. 2, 5.

Das 3. Capitel.

Lehrer sind Diener, Alter- und Baufleute. Der Herr und Grund des Heils ist Christus.

Und ich, lieben Brüder, konnte nicht mit euch reden, als mit Geistlichen, sondern als mit Fleischlichen, wie *mit jungen Kindern in Christo. *Joh. 16, 12.

2 *Milch habe ich euch zu trinken gegeben, und nicht Speise; denn ihr kommt noch nicht; auch könnet ihr noch jetzt nicht;

* 1 Petr. 2, 2. Cor. 5, 12, 13.

3 Dieweil ihr noch fleischlich seid. Denn sinntmal *Eifer, und Zauf, und Zwietracht unter euch sind; seid ihr denn nich-

fleischlich, und wandelt nach menschlicher Weise? * c. 1. 10. 11. c. 11. 18.

4 Denn so einer sagt: * „Ich bin Paulisch;“ der andere aber: „Ich bin Apolisch;“ seid ihr denn nicht fleischlich?

* c. 1. 12.

5 Wer ist nun Paulus? Wer ist * Apollo? Diener sind sie, durch welche ihr seid gläubig geworden; und dasselbige wie der Herr einem Feiglichen gegeben hat.

* Apost. 18. 24.

6 Ich habe * gepflanzt, Apollo hat begossen; aber Gott hat das Gedeihen gegeben. * Jac. 1. 21.

7 So ist nun weder der da pflanzt, noch der da begießet, etwas, sondern Gott, der das Gedeihen gibt.

8 Der aber pflanzt, und der da begießet, ist einer wie der andere. Ein * Feiglicher aber wird seinen Lohn empfangen nach seiner Arbeit. * Ps. 62. 13. Röm. 2. 6.

9 Denn wir sind Gottes * Mitarbeiter; ihr seid Gottes Ackerwerk, und † Gottes Gehände. * 2 Kor. 6. 1. † Eph. 2. 20.

10 Ich * von Gottes Gnade, die mir gegeben ist, habe den Grund gelegt, als ein weiser Baummeister; ein Anderer bauet daran. Ein Feiglicher aber sehe zu, wie er darauf bauet. * c. 15. 10.

11 Einen andern Grund kann zwar Niemand legen, außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus.

12 So aber jemand auf diesen Grund bauet Gold, Silber, Edelsteine, Holz, Hen, Stoppeln:

13 So wird eines Feiglichen Werk offenbar werden, der Tag wird es klar machen; denn es wird durch's Feuer offenbar werden, und * welcherlei eines Feiglichen Werk sei, wird das Feuer bewähren. * Jes. 48. 10.

14 Wird Jemandes Werk bleiben, das er darauf gebauet hat; so wird er Lohn empfangen.

15 Wird aber Jemandes Werk verbrennen, so wird er des Schaden leiden; er selbst aber wird selig werden, so doch, als durch's Feuer.

16 Wisset ihr nicht, daß ihr Gottes * Tempel seid, und der Geist Gottes in euch wohnt?

* c. 6. 19. 2 Cor. 6. 16. Eph. 2. 21. 22.

1 Petr. 2. 5. Eph. 3. 6. † Röm. 8. 9.

17 So jemand den Tempel Gottes verderbet, den wird Gott verderben; denn der Tempel Gottes ist heilig, der seid ihr.

18 Niemand * betrüge sich selbst. Wel-

cher sich unter euch dünt weise zu sein, der werde ein Narr in dieser Welt, daß er möge weise sein.

* Eph. 3. 5. 7. Zef. 5. 21. Jac. 1. 22.

19 Denn dieser Welt Weisheit ist Thorheit bei Gott. Denn es steht geschrieben: * „Die Weisen erschaget er in ihrer Klugheit.“ * Job 5. 12. 13.

20 Und abermal: * „Der Herr weiß der Weisen Gedanken, daß sie eitel sind.“ * Ps. 94. 11.

21 Darum rühme sich Niemand eines Menschen. Es ist alles euer:

22 Es sei Paulus oder Apollo, es sei Kephas oder die Welt, es sei das Leben oder der Tod, es sei das Gegenwärtige oder das Zukünftige; Alles ist euer.

23 Ihr * aber seid Christi, Christus aber ist Gottes. * c. 11. 3.

Das 4. Capitel.

Der Prediger Ansehen, Amt und Zustand.

Dafür halte uns Federmann, nämlich für * Christi Diener, und Haushalter über Gottes Geheimnisse.

* Matth. 16. 19. Col. 1. 25.

2 Nun sucht man nicht mehr an den Haushaltern, denn daß * sie treu erfunden werden. * Luc. 12. 42.

3 Mir aber ist es ein Geringes, daß ich von euch gerichtet werde, oder von einem menschlichen Tage; auch richte ich mich selbst nicht.

4 Ich bin mir wohl nichts bewußt, aber darum * bin ich nicht gerechtfertigt; der † Herr ist es aber, der mich richtet.

* 2 Mos. 34. 7. † Ps. 35. 24.

5 Darum richtet nicht vor der Zeit, bis der Herr komme, welcher auch wird an's Licht bringen, was im Finstern verborgen ist, und den Rath der Herzen offenbaren; alsdann wird einem Feiglichen von Gott Lob widerfahren.

6 Solches aber, lieben Brüder, habe ich auf mich und Apollo gedeutet, um euret willen, daß ihr an uns lernet, daß * Niemand höher von sich halte, denn jetzt geschrieben ist; auf daß sich nicht einer wider den andern um Jemandes willen aufblase. * Eph. 3. 7. Röm. 12. 3.

7 Denn wer hat dich vorgezogen? * Was hast du aber, daß du nicht empfangen hast? So du es aber empfangen hast, was rühmest du dich denn, als der es nicht empfangen hätte? * Joh. 3. 27.

Röm. 12. 6. 1 Petr. 4. 10. Jac. 1. 17.

8 Ihr seid schon satt geworden, * ihr seid schon reich geworden, ihr herrschet ohne uns; und wollte Gott, ihr herr-

schetet, auf daß auch wir mit euch herrschen möchten.

* Offenb. 3. 17.

9 Ich halte aber, Gott habe uns Apostel für die allergeringsten dargestellt, als dem *Tode übergeben. Denn wir sind ein †Schauspiel geworden der Welt, und den Engeln, und den Menschen.

* Ps. 44. 23. Röm. 8. 36. † Ebr. 10. 33.

10 Wir sind *Narren um Christi willen, ihr aber seid klug in Christo; wir schwach, ihr aber stark; ihr herrlich, wir aber verachtet.

* c. 3. 18.

11 Bis auf diese Stunde leiden wir *Hunger und Durst, und sind nackt, und werden geschlagen, und haben keine gewisse Stätte,

* 2 Cor. 11. 27.

12 Und *arbeiten, und wirken mit unsrern eigenen Händen. † Man schilt uns, so segnen wir; ‡ man verfolgt uns, so dulden wir es; man lästert uns, so flehen wir.

* Apgest. 18. 3. c. 20. 34.

1 Cor. 9. 15. 1 Thess. 2. 9. 2 Thess. 3. 8.

† Röm. 12. 14. ‡ Ps. 109. 28.

13 Wir sind stets als ein Fluch der Welt, und ein Hegeyer aller Lente.

14 Nicht schreibe ich selches, daß ich euch beschäme, sondern ich ermahne euch, als *meine lieben Kinder.

* 1 Thess. 2. 11.

15 Denn ob ihr gleich zehn tausend Buchtmüster hättest in Christo, so habt ihr doch nicht viele Väter. Denn ich habe euch gezeugt in Christo Jesu, durch das Evangelium.

16 Darum ermahne ich euch, * seid meine Nachfolger.

* c. 11. 1.

17 Aus derselben Ursach habe ich Timotheum zu euch gesandt, welcher ist mein lieber und getreuer Sohn in dem Herrn, daß er euch erinnere meiner Wege, die da in Christo sind, gleichwie ich an allen Enden in allen Gemeinen lehre.

18 Es bläben sich etliche auf, als würde ich nicht zu euch kommen.

19 Ich will aber gar kurzlich zu euch kommen, * se der Herr will, und erlernen, nicht die Worte der Aufgeblasenen, sondern die Kraft.

* Apg. 18. 21. Ebr. 6. 3. Zec. 4. 15.

20 Denn * das Reich Gottes steht nicht in Worten, sondern in Kraft.

* c. 2. 4. Lue. 17. 20.

21 Was wollt ihr? Soll ich mit der Rute zu euch kommen, oder mit Liebe und mit sanftmütigem Geist?

Das 5. Capitel.

Befrafung der Unzucht. Ausfuehrung des Sauer- teigs. Wie und warum die Sünde zu meiden.

Es gebet ein gemein Geschrei, daß Hun- rerei unter euch ist, und eine solche

Hunrerei, da auch die Heiden nicht von zu sagen wissen, daß * einer seines Vaters Weib habe.

* 3 Mos. 18. 7. 8. 2c.

2 Und ihr seid aufgeblasen, und habt nicht vielmehr Leid getragen, auf daß, der das Werk gethan hat, von euch gethan würde.

3 Ich * zwar, als der ich mit dem Leibe nicht da bin, doch mit dem Geist gegenwärtig, habe schon als gegenwärtig beschlossen über den, der solches also gethan hat:

* 2 Cor. 10. 1. Gal. 2. 5.

4 In dem Namen unsers Herrn Jesu Christi, in eurer Versammlung mit meinem Geist und * mit der Kraft unsers Herrn Jesu Christi,

* Matth. 16. 19. c. 18. 18.

5 Ihn * zu übergeben dem Satan, zum Verderben des Fleisches, auf daß der Geist selig werde am Tage des Herrn Jesu.

* 1 Tim. 1. 20.

6 Euer Kuhn ist nicht fein. Wisset ihr nicht, daß ein *wenig Sauerkeig den ganzen Teig versäuert?

* Matth. 16. 6. Gal. 5. 9.

7 Darum seget den alten Sauerkeig aus, auf daß ihr ein neuer Teig seid, gleichwie ihr ungesäuert seid. Denn wir haben auch * ein Osterlamm, das ist Christus, für uns geopfert.

* Jes. 53. 7. 1 Petr. 1. 19.

8 Darum lasset uns * Ostern halten, nicht im alten Sauerkeige, auch nicht im Sauerkeige der Bosheit und Schalkheit; sondern in dem Süßkeige der Gunterkeit und der Wahrheit.

* 2 Mos. 12. 3. 15. 19.

9 Ich habe euch geschrieben in dem Briefe, daß ihr * nichts sollt zu schaffen haben mit den Hunrern.

* Matth. 18. 17. 2 Thess. 3. 14.

10 Das meine ich gar nicht von den Hunrern in dieser Welt, oder von den Geizigen, oder von den Räubern, oder von den Abgöttischen; sonst müßtet ihr die Welt räumen.

11 Nun aber habe ich euch geschrieben, ihr sollt nichts mit ihnen zu schaffen haben; nämlich, so jemand ist, der sich läßt einen Bruder nennen, und ist ein Huner, oder ein Geiziger, oder ein Abgöttischer, oder ein Lästerer, oder ein Trunkenbold, oder ein Räuber; * mit denselbigen sollt ihr auch nicht essen.

* Matth. 18. 17.

2 Thess. 3. 6. Tit. 3. 10. 2 Job. v. 10. 12 Denn was geben mich die * draußen an, daß ich sie sollte richten? Richtet ihr nicht, die da drinnen sind?

* Marc. 4. 11.

13 Gott aber wird, die draußen sind,

richten. * Thut von euch selbst hinaus, wer da böse ist. ^{* 5 Mos. 13. 5.}

Das 6. Capitel.

Bestrafung des unbesiegten gerichtlichen Banks, und der Hurerei.

Wie darf jemand unter euch, so er einen Handel hat mit einem Mordern, hadern vor den Ungerechten, und nicht vor den Heiligen?

2 Wisset ihr nicht, daß * die Heiligen die Welt richten werden? So denn nun die Welt soll von euch gerichtet werden; seid ihr denn nicht gut genug, geringere Sachen zu richten? ^{* Offenb. 2. 26.}

3 Wisset ihr nicht, daß wir über die Engel richten werden? Wie viel mehr über die zeitlichen Güter?

4 Ihr aber, wenn ihr über zeitlichen Gütern Sachen habt; so nehmst ihr die, so bei der Gemeine verachtet sind, und setzt sie zu Richtern.

5 Euch zur Schande muß ich das sagen. Ist so gar kein Weiser unter euch? oder doch nicht einer, der da könnte richten zwischen Bruder und Bruder?

6 Sondern ein Bruder mit dem andern hadert, dazu vor den Ungläubigen.

7 Es ist schon ein Fehler unter euch, daß ihr mit einander rechtet. Warum * laßt ihr euch nicht viel lieber Urechthabt? Warum laßt ihr euch nicht viel lieber vervortheilen? ^{* Eph. 20. 22.}

Matth. 5. 39. Luc. 6. 29. Röm. 12. 19.

1 Thess. 5. 15. 1 Petr. 3. 9.

8 Sondern ihr thut Urechthabt, und vervortheilt, und solches an den Brüdern.

9 Wisset ihr nicht, daß die Ungerechten werden das Reich Gottes nicht ererben? Laßt euch nicht verführen: * weder die Hurer, noch die Abgöttingen, noch die Ehebrecher, noch die Weichlinge, noch die Skabenshäudler, ^{* Gal. 5. 19-21.}

10 Noch die Diebe, noch die Geizigen, noch die Trunkenbolde, noch die Lästerer, noch die Räuber, werden das Reich Gottes ererben.

11 Und solche * sind einer etliche gewesen; aber ihr seid † abgewaschen, ihr seid geheiligt, ihr seid gerecht geworden durch den Namen des Herrn Jesu, und durch den Geist unsers Gottes.

* Tit. 3. 3. n. † Eph. 9. 14. n.

12 Ich * habe es alles Macht, es frommet aber nicht alles. Ich habe es alles Macht, es soll mich aber nichts gefangen nehmen. ^{* c. 10. 23.}

13 Die * Speise dem Bauch, und der Bauch der Speise; aber Gott wird die-

sen und jene hinrichten. Der † Leib aber nicht der Hurerei, sondern dem Herrn, und der Herr dem Leibe.

* Matth. 15. 17. † 1 Thess. 4. 3.

14 Gott aber hat * den Herrn auferwecket, und wird uns auch auferwecken durch seine Kraft. ^{* Apost. 3. 15. n.}

15 Wisset ihr nicht, daß * eure Leiber Christi Glieder sind? Sollte ich nun die Glieder Christi nehmnen, und Huren glie-der daraus machen? Das sei ferne!

* Eph. 4. 12. 15.

16 Oder wisset ihr nicht, daß, wer an der Hure hänget, der ist * Ein Leib mit ihr? Denn sie werden (spricht er) zwei in Einem Fleisch sein. ^{* Matth. 19. 5. n.}

17 Wer aber dem Herrn * anhanget, der ist Ein Geist mit ihm.

* Zeh. 17. 21. 22. Eph. 5. 30.

18 Giebt die Hurerei. Alle Sünden, die der Mensch thut, sind außer seinem Leibe; wer aber huret, der sündigt an seinem eigenen Leibe.

19 Oder wisset ihr nicht, daß * einer Leib ein Tempel des heiligen Geistes ist, der in euch ist, welchen ihr habt von Gott, und seid nicht euer selbst? ^{* c. 3. 16. n.}

20 Deum * ihr seid thener erkaust. Darum so † preiset Gott an eurem Leibe und in eurem Geiste, welche sind Gottes.

* c. 7. 23. 1 Petr. 1. 18. 19. † Phil. 1. 20.

Das 7. Capitel.

Beschied auf mancherlei Fragen vom ethischen, ledigen, und Wittwen-Stande.

Wou dem ihr aber mir geschrieben habt, antworte ich: Es ist dem Menschen gut, daß er kein Weib berühre.

2 Aber um der Hurerei willen habe ein Jeglicher sein eigen Weib, und eine Jegliche habe ihren eigenen Mann.

3 Der Mann leiste dem Weibe die schuldige Freundschaft, desselbigen gleichen das Weib dem Manne.

4 Das Weib ist ihres Leibes nicht mächtig, sondern der Mann. Dasselbigen gleichen der Mann ist seines Leibes nicht mächtig, sondern das Weib.

5 Entziehe sich nicht eins dem andern, es sei denn aus beider Bewilligung eine Zeit lang, daß ihr zum Fasten und Beten Muße habet; und kommt wiederum zusammen, auf daß euch der Satan nicht versuche, um eurer Unkenntlichkeit willen.

6 Solches sage ich aber aus Vergunst, und nicht aus Gebot.

7 Ich wollte aber lieber, alle Menschen wären wie ich bin; aber * ein Jeglicher

hat seine eigene Gabe von Gott, einer so, der andere so. * Matth. 19. 12.

8 Ich sage zwar den Ledigen und Wittwen: Es ist ihnen gut, wenn sie auch bleiben wie ich.

9 So sie aber sich * nicht enthalten, so lasz sie freien; es ist besser freien, denn Brust leiden. * 1 Tim. 5. 14.

10 Den Ehelichen aber gebiete nicht ich, sondern * der Herr, daß das † Weib sich nicht scheide von dem Manne;

* 1 Theß. 4. 15. † Matth. 5. 32. xc.

11 So sie sich aber scheidet, daß sie ohne Ehe bleibe, oder sich mit dem Manne versöhne, und daß der Mann das Weib nicht von sich lasse.

12 Den Andern aber sage ich, nicht der Herr: So ein Bruder ein unglaublich Weib hat, und dieselbige läßt es sich gefallen, bei ihm zu wohnen; der scheide sich nicht von ihr.

13 Und so ein Weib einen unglaublichen Mann hat, und er läßt es sich gefallen, bei ihr zu wohnen; die scheide sich nicht von ihm.

14 Denn der unglaubliche Mann ist geheiligt durch das Weib, und das unglaubliche Weib wird geheiligt durch den Mann. Sonst wären eure Kinder unrein; nun * aber sind sie heilig.

* Röm. 11. 16.

15 So aber der Unglaubliche sich scheidet, so lasz ihn sich scheiden. Es ist der Bruder oder die Schwester nicht gesangen in solchen Fällen. Im * Frieden aber hat uns Gott berufen. * Eph. 2. 14. 17.

16 Was weißt du aber, du * Weib, ob du den Mann werdest selig machen? Oder du Mann, was weißt du, ob du das Weib werdest selig machen? * 1 Petr. 3. 1.

17 Doch wie einem Jeglichen Gott hat ausgetheilet; * ein Jeglicher, wie ihn der Herr berufen hat, also wandele er. Und also schaffe ich es in allen Gemeinen.

* v. 20. 24.

18 Ist jemand beschütteten berufen, der zeuge keine Vorbau. Ist jemand bernsen in der Vorbau, der lasse sich nicht beschneiden.

19 Die * Beschneidung ist nichts, und die Vorbau ist nichts; sondern Gottes Gebot halten. * Gal. 5. 6. c. 6. 15.

20 * Ein Jeglicher bleibe in dem Berus, darinnen er berufen ist. * v. 17. 24. Eph. 4. 1.

21 Bist du ein Knecht berufen, sorge dir nicht; doch, kannst du frei werden, so brauche deß viel lieber.

22 Denn wer ein Knecht berufen ist

in dem Herrn, der ist ein * Gefreiter des Herrn; desselbigen gleichen wer ein Freier berufen ist, der ist ein † Knecht Christi. * Joh. 8. 36. † Eph. 6. 6.

23 Ihr * seid theuer erlauszt; werdet nicht der Menschen Knechte.

* c. 6. 20. 1 Petr. 1. 18. 19.

24 Ein Jeglicher, lieben Brüder, * worinnen er berufen ist, darinnen bleibe er bei Gott. * v. 17. 20.

25 Von den Jungfrauen aber habe ich kein Gebet des Herrn; ich sage aber meine Meinung, als ich Barinherzigkeit erlanget habe von dem Herrn, treu zu sein.

26 So meine ich nun, solches sei gut, um * der gegenwärtigen Noth willen, daß es dem Menschen gut sei, also zu sein.

* Jer. 16. 2.

27 Bist du an ein Weib gebunden, so suche nicht los zu werden; bist du aber los vom Weibe, so suche kein Weib.

28 So du aber freiest, sündigest du nicht; und so eine Jungfrau freiet, sündigt sie nicht; doch werden solche leibliche Trübsal haben. Ich verlohnte aber euer gerne.

29 Das sage ich aber, lieben Brüder, die * Zeit ist kurz. Weiter ist das die Meinung: Die da Weiber haben, daß sie seien, als hätten sie keine: und die da weinen, als weinten sie nicht; * Röm. 13. 11.

30 Und die sich freuen, als freueten sie sich nicht; und die da kauzen, als besäßen sie es nicht;

31 Und die dieser Welt brauchen, daß sie derselbigen nicht missbrauchen: * denn das Wesen dieser Welt vergehet.

* 1 Joh. 2. 17.

32 Ich wollte aber, daß ihr ohne Sorge waret. Wer * ledig ist, der forget, was dem Herrn angehörtet, wie er dem Herrn gefalle.

* 1 Tim. 5. 5.

33 Wer aber freiet, der forget, was der Welt angehörtet, wie er * dem Weibe gefalle. Es ist ein Unterschied zwischen einem Weibe und einer Jungfrau. * Eph. 5. 29.

34 Welche nicht freiet, die forget, was dem Herrn angehörtet, daß sie heilig sei, beides, am Leibe und auch am Geiste; die aber freiet, die forget, was der Welt angehörtet, wie sie dem Manne gefalle.

35 Solches aber sage ich zu euren Nutzen; nicht, daß ich euch einen Strick an den Hals werfe, sondern dazu, daß es fein ist, und ihr stets und ungehindert dem Herrn dienen könnet.

36 So aber jemand sich läßt dünsen, es wolle sich nicht schicken mit seiner Jungfrau, weil sie eben wohl manubar ist, und es

will nicht anders sein, so thue er, was er will; er sündigt nicht, er lasse sie freien.

37 Wenn einer aber sich fest vornimmt, weil er umgezwungen ist und seinen freien Willen hat, und beschließt solches in seinem Herzen, seine Jungfrau also bleiben zu lassen, der thut wohl.

38 Endlich, welcher verheirathet, der thut wohl; welcher aber nicht verheirathet, der thut besser.

39 Ein * Weib ist gebunden an das Gesetz, so lange ihr Mann lebet; so aber ihr Mann entchlässt, ist sie frei, sich zu verheirathen, welchem sie will; allein, daß es in dem HErrn geschehe. * Röm. 7, 2.

40 Seliger ist sie aber, wo sie also bleibt, nach meiner Meinung. Ich halte aber, ich habe auch den Geist Gottes.

Das 8. Capitel.

Vom Gözenopfer und Gebrauch christlicher Freiheit ohne Aberguss.

Von dem * Gözenopfer aber wissen wir; denn wir haben alle das Wissen. Das Wissen blaßet auf; aber die Liebe bessert. * Apost. 15, 20.

2 So aber * sichemand dünnen läßt, er wisse etwas, der weiß noch nichts, wie er wissen soll. * Gal. 6, 3. 1 Tim. 6, 4.

3 So aber jemand Gott liebt, derselbige ist * von ihm erkannt. * Gal. 4, 9.

4 So wissen wir nun von der Speise des Gözenopfers, daß ein Göze nichts in der Welt sei, und daß kein anderer Gott sei ohne der einzige.

5 Und wiewohl es sind, die * Götter genannt werden, es sei im Himmel oder auf Erden; sintelmal es sind viele Götter und viele Herren: * Zeh. 10, 34.

6 So * haben wir doch nur Einen Gott, den Vater, von welchem alle Dinge sind, und wir in ihm; und Einen HErrn, Jesum Christum, durch welchen alle Dinge sind, und wir durch ihn. * Mat. 2, 10.

7 Es hat aber nicht jedermann das Wissen. Denn * Etliche machen sich noch ein Gewissen über dem Gözen, und essen es für Gözenopfer; damit wird ihr Gewissen, weil es so schwach ist, besleckt. * c. 10, 27.

8 Aber * die Speise fördert uns nicht vor Gott. Essen wir, so werden wir darum nicht besser sein; essen wir nicht, so werden wir darum nichts weniger sein. * Röm. 14, 17.

9 Sehet aber zu, daß diese * eure Freiheit nicht gerathet zu einem Anstoß der Schwachen. * Gal. 5, 13.

10 Denn so dich, der du das Erkenntniß hast,emand sähe zu Tische sitzen im Gözenhause; wird nicht sein Gewissen, dieweil er schwach ist, verursacht, das Gözenopfer zu essen?

11 Und wird also * über deinem Erkenntniß der schwache Bruder unkommen, um welches willen doch Christus gestorben ist.

* Röm. 14, 15.

12 Wenn ihr aber also sündigt an den Brüdern, und schlaget ihr schwaches Gewissen; so sündigt ihr an Christo.

13 Darum, * se die Speise meinen Brüder ärgert, wollte ich nimmermehr Fleisch essen, auf daß ich meinen Brüder nicht ärgerte. * Röm. 14, 21.

Das 9. Capitel.

Wie der Apostel die christliche Freiheit in Verrichtung seines Amtes gebracht.

Vin ich nicht ein Apostel? Vin ich nicht frei? Habe ich nicht * unsern HErrn Jesum Christum gesehen? Seid nicht ihr mein Werk in dem HErrn? * c. 15, 8.

Apost. 9, 3. 2c. c. 26, 16. c. 22, 17.

2 Vin ich nicht Andern ein Apostel, so bin ich doch einer Apostel; denn das Siegel meines Apostelamts seid ihr in dem HErrn.

3 Wenn man mich fragt, so antworte ich also:

4 Haben * wir nicht Macht, zu essen und zu trinken? * Luc. 10, 8.

5 Haben wir nicht auch Macht, eine Schwester zum Weibe mit unher zu führen, wie die andern Apostel, und des HErrn Brüder, und * Kephas? * Matth. 8, 14.

6 Oder haben allein ich und Barnabas nicht Macht, solches zu thun?

7 Welcher ziehet jemals in den Krieg auf seinen eigenen Sold? Welcher pflanzt einen Weinberg, und isset nicht von seiner Frucht? Oder welcher weidet eine Heerde, und isset nicht von der Milch der Heerde?

8 Rede ich aber solches auf Menschen Weise? Sagt nicht solches das Gesetz auch?

9 Denn im Gesetz Mosis * steht geschrieben: „Du sollst dem Ochsen nicht das Maul verbinden, der da drischt.“ Sorget Gott für die Ochsen?

* 5 Moi. 25, 4. 1 Tim. 5, 18.

10 Oder sagt er's nicht allerdinge um unsert willen? Denn es ist ja um unsert willen geschrieben. Denn der da pflügt, soll auf Hoffnung pflügen, und der da drischt, soll auf Hoffnung dreschen, daß er seiner Hoffnung theilhaftig werde.

11 So * wir euch das Geistliche säen; ist

es ein groß Ding, ob wir euer Leibliches ernten? * Röm. 15. 27.

12 So aber Andere dieser Macht an euch theilhaftig sind, warum nicht vielmehr wir? * Aber wir haben solcher Macht nicht gebraucht; sondern wir vertragen allerlei, daß wir nicht dem Evangelio Christi eine Hinderniß machen.

* Apost. 20. 33. 2 Cor. 11. 9.

13 Wisset ihr nicht, daß die da * opfern, essen vom Opfer? Und die des Altars pflegen, genießen des Altars?

* 4 Mos. 18. 8. 31. 5 Mos. 18. 1-3.

14 Also hat auch der Herr befohlen, daß, * die das Evangelium verkündigen, sollen sich vom Evangelio nähren.

* Rue. 10. 7. 2c.

15 Ich * aber habe deren keins gebraucht. Ich schreibe auch nicht darum davon, daß es mit mir also sollte gehalten werden. Es wäre mir lieber, ich stirbe, denn daß mir Jemand meinen Ruhm sollte zu nichte machen.

* Apost. 18. 3.

16 Denn daß ich das Evangelium predige, darf ich mich nicht rühmen; denn ich muß es thun. Und wehe mir, wenn ich das Evangelium nicht predige.

17 Thue ich es gerne, so wird mir gelobnet; thue ich es aber ungerne, so ist mir * das Amt doch befohlen. * c. 4. 1.

18 Was ist denn nun mein Lohn? Nämlich, daß ich predige das Evangelium Christi, und thue dasselbige frei umsonst, auf daß ich nicht meiner * Freiheit missbrauche am Evangelie. * c. 8. 9.

19 Denn wiewohl ich frei bin von Federmann, habe ich mich doch selbst Federmann * zum Knechte gemacht, auf daß ich ihrer Viele gewinne. * Matth. 20. 27. 28.

20 Den Juden bin ich geworden als ein Jude, auf daß ich die Juden gewinne. Denen, die unter dem Gesetz sind, bin ich geworden als unter dem Gesetz, auf daß ich die, so unter dem Gesetz sind, gewinne.

21 Denen, die ohne Gesetz sind, * bin ich als ohne Gesetz geworden (so ich doch nicht ohne Gesetz bin vor Gott, sondern bin in dem Gesetz Christi), auf daß ich die, so ohne Gesetz sind, gewinne. * Gal. 2. 3.

22 Den Schwachen bin ich geworden als ein Schwacher, auf daß ich die Schwachen gewinne. * Ich bin Federmann allerlei geworden, auf daß ich allenthalben ja Eliche selig mache.

* 2 Cor. 11. 29. † Röm. 11. 14.

23 Solches aber thue ich um des Evangelii willen, auf daß ich seiner theilhaftig werde.

24 Wisset ihr nicht, daß die, so in den Schranken laufen, die laufen alle, aber Einer erlanget das Kleinod? Laufet nun also, daß ihr es ergreiset.

25 Ein * Jeglicher aber, der da kämpft, enthält sich alles Dinges: jene also, daß sie eine vergängliche Krone empfangen; wir aber eine unvergängliche.

* Eph. 6. 12.

26 Ich lasse aber also, nicht als auf's Ungewisse; ich fechte also, nicht als der in die Lust streicht;

27 Sondern ich * betäube meinen Leib, und zähme ihn, daß ich nicht den Andern predige, und selbst verwerflich werde.

* Röm. 8. 13. c. 13. 14.

Das 10. Capitel. Gleischliche Sicherheit zu meiden.

Ich will euch aber, lieben Brüder, nicht verhalten, daß * unsere Väter sind alle unter der Wolke gewesen, und † sind alle durch das Meer gegangen;

* 2 Mos. 13. 21. † 2 Mos. 14. 22.

2 Und sind alle unter Mose getauft, mit der Wolke und mit dem Meer;

3 Und * haben alle einerlei geistliche Speise gegessen; * 2 Mos. 16. 15. 2c.

4 Und * haben alle einerlei geistlichen Trank getrunken; sie tranken aber von dem geistlichen Fels, der mit folgte, welcher war Christus. * 2 Mos. 17. 6. 2c.

5 Aber an ihrer vielen hatte Gott keinen Wohlgefallen; denn * sie sind niedergeschlagen in der Wüste. * Job. 6. 49.

6 Das ist aber uns zum Vorilde geschehen, daß wir uns nicht gelüstet lassen des Bösen, gleichwie * jene gelüstet hat.

* 4 Mos. 11. 4. 2c.

7 Werdet * auch nicht Abgöttische, gleichwie jener etliche wurden; † als geschrieben steht: „Das Volk setzte sich nieder zu essen und zu trinken, und stand auf zu spielen.“ * 2 Mos. 20. 3. † 2 Mos. 32. 6.

8 Auch laßt uns nicht Hurerei treiben wie etliche unter * jenen Hurerei trieben, und fielen auf einen Tag drei und zwanzig tausend. * 4 Mos. 25. 1. 9.

9 Laßt uns aber auch Christum nicht versuchen, wie etliche von jenen ihn versuchten, und * wurden von den Schlängen umgebracht. * 4 Mos. 21. 5. 6.

10 Murret auch nicht, gleichwie * jener etliche murren, und wurden umgebracht durch den Verderber.

* 4 Mos. 14. 2. 36. Ebr. 3. 11. 17.

11 Solches alles widerfuhr ihnen zum Vorilde; es ist aber geschrieben uns zur

Warnung, auf welche das Ende der Welt gekommen ist.

12 Darum, wer * sich läßt dünnen, er siehe, mag wohl zusehen, daß er nicht falle. * Röm. 11. 20.

13 Es hat euch noch keine, denn menschliche, Versuchung betreten; aber Gott ist getren, der euch nicht läßt versuchen über einer Vermögen, sondern macht, daß die Versuchung so ein Ende gewinne, daß ihr es könnet extragen.

14 Darum, meine Liebsten, * fliehet von dem Gözendiens. * 2 Mos. 20. 3. 1 Joh. 5. 21.

15 Als mit den klugen rede ich; * richet ihr, was ich sage. * c. 2. 15.

16 * Der gesegnete Kelch, welchen wir segnen, ist der nicht die Gemeinschaft des Blutes Christi? Das Brod, das wir brechen, ist das nicht die Gemeinschaft des Leibes Christi? * Matth. 26. 27. † Apost. 2. 42.

17 Denn Ein Brod ist es, so sind wir * viele Ein Leib; dieweil wir alle Eines Brodes theilhaftig sind.

* Röm. 12. 5. 1 Cor. 12. 27.

18 Sehet an den Israel nach dem Fleisch. Welche die * Opfer essen, sind die nicht in der Gemeinschaft des Altars?

* 3 Mos. 7. 6. 14.

19 Was soll ich denn nun sagen? * Soll ich sagen, daß der Göze etwas sei? oder, daß das Gözenopfer etwas sei?

* Ps. 96. 5. 1 Cor. 8. 4.

20 Aber ich sage, daß die * Heiden, was sie opfern, das opfern sie dem Teufeln, und nicht Gott. Nun will ich nicht, daß ihr in der Teufel Gemeinschaft seint.

* 3 Mos. 17. 7. 5 Mos. 32. 17. Ps. 106. 37.

Öffn. 9. 20.

21 Ihr könnet * nicht zugleich trinken des Herrn Kelch, und der Teufel Kelch; ihr könnet nicht zugleich theilhaftig sein des Herrn Tisches, und der Teufel Tisches. * 2 Cor. 6. 15.

22 Oder wollen wir dem Herrn * treten? Sind wir stärker, denn er?

* 5 Mos. 32. 21. Joh. 9. 19.

23 Ich * habe es zwar alles Macht, aber es frommet nicht alles; ich habe es alles Macht, aber es bessert nicht alles. * c. 6. 12.

24 Niemand * suche, was sein ist; sondern ein Jeglicher, was des Andern ist.

* c. 10. 33. Röm. 15. 2.

25 * Alles, was sei ist auf dem Fleischmarkt, das esst, und forschet nichts, auf daß ihr des Gewissens verschonet. * 1 Tim. 4. 4.

26 Denn „, die Erde ist des Herrn, und was darinnen ist.“

* 2 Mos. 19. 5. Ps. 24. 1. Ps. 50. 12.

27 So aber jemand von den Ungläubigen euch ladet, und ihr wollt hingehen; so * esst Alles, was euch vorgetragen wird, und forschet nichts, auf daß ihr des Gewissens verschonet. * Luc. 10. 7.

28 * Wo aber jemand würde zu euch sagen: „Das ist Gözenopfer;“ so esst nicht, um des willen, der es anzeigen, auf daß ihr des Gewissens verschonet. [„Die Erde ist des Herrn, und was darinnen ist.“] * c. 8. 7.

29 Ich sage aber vom Gewissen, nicht deiner selbst, sondern des Andern. Denn warum sollte ich meine Freiheit lassen urtheilen von eines Andern Gewissen?

30 Denn so ich es * mit Dankahrung genieße; was sollte ich denn verlästert werden über dem, dafür ich danke?

* 1 Tim. 4. 4.

31 Ihr * esset nun, oder trinket, oder was ihr thut; so thut es alles zu Gottes Ehre. * Col. 3. 17.

32 Seid * nicht ärgerlich weder den Juden noch den Griechen, noch der Gemeine Gottes; * Röm. 14. 13.

33 Gleichwie ich auch Federmann in allerlei mich gefällig mache, und suche nicht, was mir, sondern was Bielen frommet, daß sie selig werden.

Cap. 11, v. 1. Seid * meine Nachfolger, gleichwie ich Christi. * c. 4. 16.

Das 11. Capitel.

Von etlichen Geberden im Beten, und würdigem Gebrauch des heiligen Abendmahls.

Ich lebe euch, lieben Brüder, daß ihr an **I** mich gedenket in allen Stücken, und haltet die Weise, gleichwie ich euch gegeben habe.

3 Ich lasse euch aber wissen, daß Christus ist eines jeglichen Mannes Haupt, * der Mann aber ist des Weibes Haupt; † Gott aber ist Christi Haupt.

* Eph. 5. 23. † 1 Cor. 3. 23.

4 Ein jeglicher Mann, der da betet oder weißt, und hat etwas auf dem Haupt, der schändet sein Haupt.

* c. 12. 10. c. 14. 1.

5 Ein Weib aber, das da betet oder weißt mit unbedecktem Haupt, die schändet ihr Haupt, denn es ist eben so viel, als wäre sie beschoren.

6 Will sie sich nicht bedecken, so schneide man ihr auch das Haar ab. Nun es aber übel steht, daß ein Weib verschnittenen Haare habe oder beschoren sei; so lasst sie das Haupt bedecken.

7 Der Mann aber soll das Haupt nicht bedecken, sintelal er ist * Gottes Bild

und Ehre; das Weib aber ist des Mannes Ehre.

*1 Mos. 1. 27. sc.

8 Denn der Mann ist nicht vom Weibe, sondern das Weib ist vom Manne.

9 Und der Mann ist nicht geschaffen um des Weibes willen, * sondern das Weib um des Mannes willen. *1 Mos. 2. 18. 23.

10 Darum soll das Weib eine Macht auf dem Haupt haben, um der Engel willen.

11 Doch ist weder der Mann ohne das Weib, noch das Weib ohne den Mann * in dem HErrn. * Gal. 3. 28.

12 Denn wie das Weib von dem Manne, also kommt auch der Mann durch das Weib; aber Alles von Gott.

13 * Richtet bei euch selbst, ob es wohl steht, daß ein Weib unbedeckt vor Gott bete. * Apst. 4. 19.

14 Oder lebret euch auch nicht die Natur, daß einem Manne eine Unehre ist, so er lange Haare zeugt,

15 Und dem Weibe eine Ehre, so sie lange Haare zeugt? Das Haar ist ihr zur Decke gegeben.

16 Ist * aber jemand unter euch, der Lust zu zanken hat; der wisse, daß wir solche Weise nicht haben, die Gemeinen Gottes auch nicht. *1 Tim. 6. 4.

17 Ich muß aber dies befehlen: Ich * kann es nicht loben, daß ihr nicht auf bessere Weise, sondern auf ärgerre Weise zusammenkommt. *v. 22.

18 Zum ersten, wenn ihr zusammenkommt in der Gemeine, höre ich, es seien * Spaltungen unter euch; und zum Theil glaube ich es. *c. 1. 10-12. c. 3. 3.

19 Denn es * müssen Rotten unter euch sein, auf daß die, so rechtschaffen sind, + offenbar unter euch werden.

* Matth. 10. 34. 35. c. 18. 7. Luc. 17. 1.

+ Joh. 2. 19. †5 Mos. 13. 3. Luc. 2. 35.

20 Wenn ihr nun zusammenkommt, so hält man da nicht des HErrn Abendmahl.

21 Denn so man das Abendmahl halten soll, nimmt ein Jeglicher sein Eigenes vorhin, und einer ist hungrig, der andere ist trunken.

22 Habt ihr aber nicht Häuser, da ihr essen und trinken möget? Oder verachtet ihr die Gemeine Gottes, und * beschämst die, so da nichts haben? Was soll ich euch sagen? Soll ich euch loben? Hierinnen lobe ich euch nicht. *Jac. 2. 6.

23 Ich habe es von dem HErrn empfangen, das *ich euch gegeben habe. †Denn der HErr Ge-

sus in der Nacht, da er verrathen ward, nahm er das Brot, *c. 15. 3. †Luc. 22. 19. sc.

24 Dankte, und brach es, und sprach: „Nehmet, esset, das ist mein Leib, der für euch gebrochen wird; solches thut zu meinem Gedächtniß.“

25 Dasselbigen gleichen auch den Kelch, nach dem Abendmahl, und sprach: „Dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut; solches thut, so oft ihr es trinket, zu meinem Gedächtniß.“

26 Denn so oft ihr von diesem Brot esset, und von diesem Kelch trinket, sollt ihr des HErrn Tod verkündigen, * bis daß er kommt.

* Matth. 26. 25. c. 26. 64. Joh. 14. 3.

27 * Welcher nun unwürdig von diesem Brot isset, oder von dem Kelch des HErrn trinket, der ist schuldig an dem Leibe und Blute des HErrn. *c. 10. 21. Ebr. 6. 6.

28 Der Mensch prüfe * aber sich selbst, und also esse er von diesem Brot, und trinke von diesem Kelch.

*2 Kor. 13. 5. Gal. 6. 4.

29 Denn welcher unwürdig isset und trinket, der isset und trinket ihm selber das Gericht, damit er nicht unterscheidet den Leib des HErrn.

30 Darum sind auch so viele Schwache und Krause unter euch, und ein gut Theil schlafen.

31 Denn * so wir uns selber richteten, so würden wir nicht gerichtet. *v. 32. 5.

32 Wenn wir aber gerichtet werden, so werden wir von dem HErrn * gezüchtigt, auf daß wir nicht sammt der Welt verdammet werden. *Ebr. 12. 5. 6.

33 Darum, meine lieben Brüder, wenn ihr zusammenkommt, zu essen, so harre einer des andern.

34 Hungert aber jemand, der esse daheim, auf daß ihr nicht zum Gericht zusammenkommt. Das Andere will ich ordnen, wenn ich komme.

Das 12. Capitel.

Wie geistliche Gaben zu gebrauchen.

Von den geistlichen Gaben aber will ich euch, lieben Brüder, * nicht verhalten.

*c. 10. 1.

2 Ihr * wisset, daß ihr Heiden seid gewesen, und hingegangen zu den stummen Götzen, wie ihr geführet wurdet.

*c. 6. 11. Eph. 2. 11. 12.

3 Darum thue ich euch fund, daß * Niemand Jesum verflucht, der durch den

Geist Gottes reitet; und Niemand kann **E**hem einen **H**errn heißen, ohne durch den heiligen Geist. * Marc. 9. 39.

4 Es sind * mancherlei Gaben; aber es ist Ein Geist.

* Röm. 12. 6. Eph. 4. 4. Ebr. 2. 4.

5 Und es sind * mancherlei Aemter; aber es ist Ein HErr. *v. 28. Eph. 4. 11.

6 Und es sind mancherlei Kräfte; aber es ist Ein Gott, der da * wirkt Alles in Allen. *Eph. 1. 23.

7 In einem Jeglichen erzeigen sich die Gaben des Geistes * zum gemeinen Nutzen.

* c. 14. 26.

8 Einem wird gegeben, durch den Geist zu reden von der * Weisheit; dem Andern wird gegeben, zu reden von der † Erkenntniß, nach denselbigen Geist;

* c. 2. 6. †c. 1. 5.

9 Einem Andern der Glaube, in demselbigen Geist; einem Andern die Gabe, gesund zu machen, in demselbigen Geist;

10 Einem Andern, Wunder zu thun; einem Andern, Weissagung; einem Andern, Geister zu unterscheiden; einem Andern mancherlei * Sprachen; einem Andern, die Sprachen auszulegen. *Apost. 2. 4.

11 Dies aber alles wirkt derselbige einige Geist, und theilt * einem Jeglichen seines zu, nachdem er will.

* c. 7. 7. Röm. 12. 3. 6. Eph. 4. 7.

12 Denn gleichwie Ein Leib ist, und hat doch viele Glieder; alle Glieder aber Eines Leibes, wiewohl * ihrer viele sind, sind sie doch Ein Leib: also auch Christus. *c. 10. 17.

13 Denn wir sind, durch Einen Geist, alle zu Einem Leibe getanzt, wir seien Juden oder Griechen, Knechte oder Freie, und sind alle zu Einem Geist geträntet.

14 Denn auch der * Leib ist nicht Ein Glied, sondern viele. *v. 20.

15 So aber der Fuß spräche: Ich bin keine Hand, darum bin ich des Leibes Glied nicht; sollte er um des Willen nicht des Leibes Glied sein?

16 Und so das Ohr spräche: Ich bin kein Auge, darum bin ich nicht des Leibes Glied; sollte es um des Willen nicht des Leibes Glied sein?

17 Wenn der ganze Leib Auge wäre, wo bliebe das Gehör? So er ganz Gehör wäre, wo bliebe der Geruch?

18 Nun aber hat Gott die * Glieder gesetzt, ein jegliches sonderlich am Leibe, wie er gewollt hat. *Col. 2. 19.

19 So aber alle Glieder Ein Glied wäre, wo bliebe der Leib?

20 Nun aber sind * der Glieder viele; aber der Leib ist Ein er. *v. 14.

21 Es kann das Auge nicht sagen zu der Hand: „Ich darf deiner nicht;“ oder wiederum das Haupt zu den Füßen: „Ich darf eurer nicht;“

22 Sondern vielmehr die Glieder des Leibes, die uns dünnen die schwächsten zu sein, sind die nöthigsten;

23 Und die uns dünnen die unehrlichsten zu sein, denselbigen legen wir am meisten Ehre an; und die uns übel anzustehen, die schmückt man am meisten.

24 Denn die uns wohl anzustehen, die bedürfen es nicht. Aber Gott hat den Leib also vermengt, und dem dürftigen Gliede am meisten Ehre gegeben,

25 Auf daß nicht eine Spaltung im Leibe sei, sondern die Glieder für einander gleich sorgen.

26 Und so Ein Glied leidet, so leiden alle Glieder mit; und so Ein Glied wird herrlich gehalten, so freuen sich alle Glieder mit.

27 * Ihr seid aber der Leib Christi, und Glieder, ein Jeglicher nach seinem Theil.

*Röm. 12. 5. Eph. 4. 12. c. 5. 30. Col. 1. 24.

28 Und Gott hat gesetzt in der Gemeine auf's erste * die Apostel, auf's andere die Propheten, auf's dritte die Lehrer, darnach die Wunderthäter, darnach die Gaben, gesund zu machen, Helfer, Regierer, mancherlei Sprachen.

* v. 5. Eph. 4. 11.

29 Sind sie alle Apostel? Sind sie alle Propheten? Sind sie alle Lehrer? Sind sie alle Wunderthäter?

30 Haben sie alle Gaben, gesund zu machen? Neden sie alle mit mancherlei Sprachen? Können sie alle auslegen?

31 Strebet * aber nach den besten Gaben! Und ich will euch noch einen löstlichen Weg zeigen. *c. 14. 1.

Das 13. Capitel.
Der christlichen Liebe Vortrefflichkeit und Eigenschaften.

Wenn ich mit Menschen- und mit Engeln gelzungten redete, und hätte der Liebe nicht; so wäre ich ein tönend Erz, oder eine klingende Schelle.

2 Und * wenn ich Weissagen könnte, und wüßte alle Geheimnisse, und alle Erkenntniß, und hätte † allen Glauben, also, daß ich Berge versetze, und hätte der Liebe nicht; so wäre ich nichts.

* Matth. 7. 22. † Matth. 17. 20.

3 Und wenn ich alle meine Habe * den Armen gäbe, und ließe meinen Leib bren-

nen, und hätte der Liebe nicht; so wäre mir es nichts nütze. * Matth. 6. 1.

Zoh. 15. 13. Röm. 12. 8. 20. 1 Zoh. 3. 17.

4 Die Liebe ist * langmüthig und freundlich, die Liebe eifert nicht, die Liebe treibt nicht Muthwillen, sie blähet sich nicht,

* Eph. 10. 12.

5 Sie stellet sich nicht ungeberdig, * sie sucht nicht das Ihre, sie läßt sich nicht erbittern, sie trachtet nicht nach Schaden,

* Psal. 2. 4. 21.

6 Sie freuet sich nicht der Ungerechtigkeit, sie freuet sich aber der Wahrheit,

7 Sie * verträgt Alles, sie glaubet Alles, sie hoffet Alles, sie duldet Alles.

* c. 9. 12. Eph. 10. 12. Röm. 15. 1.

8 Die Liebe höret nimmer auf, so doch die Weissagungen aufhören werden, und die Sprachen aufhören werden, und das Erkenntniß aufhören wird.

9 Denn unser Wissen ist Stückwerk, und unser Weissagen ist Stückwerk.

10 Wenn aber kommen wird * das Vollkommene, so wird das Stückwerk aufhören. * Eph. 4. 13.

11 Da ich ein Kind war, da redete ich wie ein Kind, und war klug wie ein Kind, und hatte kindische Anschläge; da ich aber ein Mann ward, that ich ab, was kindisch war.

12 Wir sehen jetzt durch einen Spiegel in einem dunkeln Wort; dann aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich es stückweise; dann aber werde ich es erkennen, gleichwie ich erkannt bin.

13 Nun aber bleibt Glaube, Hoffnung, Liebe; diese drei; aber die Liebe ist die grösste unter ihnen.

Das 14. Capitel.

Vom rechten Gebrauch der Sprachen und der Weissagung.

Strebet nach der Liebe. * Fleißiget euch der geistlichen Gaben, am meisten aber, daß ihr † weissagen möget.

* c. 12. 31. † c. 11. 4. c. 12. 10.

2 Denn der mit den Zungen redet, der redet nicht den Menschen, sondern Gott; denn ihm hört Niemand zu, im Geist aber redet er die Geheimnisse.

3 Wer aber weissaget, der redet den Menschen zur Besserung, und zur Ermahnung, und zur Tröstung.

4 Wer mit Zungen redet, der bessert sich selbst; wer aber weissaget, der bessert die Gemeine.

5 Ich wollte, * daß ihr alle mit Zungen reden könnetet; aber viel mehr, daß ihr weissaget. Denn der da weissagt, ist

größer, denn der mit Zungen redet; es sei denn, daß er es auch anslege, daß die Gemeine davon gebessert werde.

* 4 Pet. 11. 29.

6 Nun aber, lieben Brüder, wenn ich zu euch käme, und redete mit Zungen, was wäre ich euch nütze, so ich nicht mit euch redete, entweder durch Offenbarung, oder durch * Erkenntniß, oder durch Weissagung, oder durch Lehre? * c. 12. 8.

7 Hält sich's doch auch also in den Dingen, die da lauten, und doch nicht leben, es sei eine Pfeife, oder eine Harfe: wenn sie nicht unterschiedliche Stimmen von sich geben, wie kann man wissen, was gepfiffen oder geharft ist?

8 Und so die * Pfeanne einen undeutlichen Ton gibt, wer will sich zum Streit rüsten? * 4 Pet. 10. 9.

9 Also auch ihr, wenn ihr mit Zungen redet, so ihr nicht eine deutliche Rede gebt, wie kann man wissen, was geredet ist? Denn ihr werdet in den Wind reden.

10 Zwar es ist mancherlei Art der Stimmen in der Welt, und derselben ist doch keine undeutlich.

11 So ich nun nicht weiß der Stimme Deutung; werde ich undeutlich sein dem, der da redet, und der da redet, wird mir undeutlich sein.

12 Also auch ihr, sündemal ihr eitch * fleißiget der geistlichen Gaben, trachtet darnach, daß ihr die Gemeine bessert, auf daß ihr Alles reichlich habet. * v. 1.

13 Darum, wer mit * der Zunge redet, der bete also, daß er es auch anslege. * c. 12. 10.

14 So ich aber mit * der Zunge bete, so betet mein Geist; aber mein Sinn bringet Niemand Frucht.

15 Wie soll es aber denn sein? Nämlich also: Ich will beten mit dem Geist, und will beten auch im Sinn; ich will * Psalmen singen im Geist, und will auch Psalmen singen mit dem Sinn. * Eph. 5. 19.

16 Wenn du aber segnest im Geist: wie soll der, der anstatt des Laien steht, Amen sagen auf deine Dankagsung; sündemal er nicht verstehet, was du sagtest?

17 Du dankagsst wohl sein; aber der Andere wird nicht davon gebessert.

18 Ich danke meinem Gott, daß ich mehr mit Zungen rede, denn ihr alle.

19 Aber ich will in der Gemeine lieber fünf Worte reden mit meinem Sinn, auf daß ich auch Andere nützere, denn sonst zehn tausend Worte mit Zungen.

20 Lieben Brüder, werdet nicht * Kinder an dem Verständniß, sondern † an der

Bosheit seid Kinder, an dem Verständniß aber seid vollkommen.

* Eph. 4, 14. † Matth. 18, 3. &c.

21 Im *Gesetz steht geschrieben: „Ich will mit andern Zungen und mit andern Lippen reden zu diesem Volk, und sie werden mich auch also nicht hören, spricht der Herr.“ * 5 Mos. 28, 49. Jes. 28, 11. 12.

22 Darum so sind die Zungen zum Zeichen, nicht den Gläubigen, sondern den Ungläubigen; die Weissagung aber nicht den Ungläubigen, sondern den Gläubigen.

23 Wenn nun die ganze Gemeine zusammenkäme an einem Ort, und redeten alle mit Zungen; es kämen aber hinein Laien oder Ungläubige; würden sie nicht sagen, ihr waret unsinnig?

24 So sie aber alle Weissagten, und käme dann ein Ungläubiger oder Laie hinein; der würde von denselben allen gestrafft, und von allen gerichtet.

25 Und also würde das Verborgene seines Herzens offenbar; und er würde also fallen auf sein Angesicht, Gott anbeten, und bekennen, daß Gott wahrhaftig in euch sei.

26 Wie ist ihm denn nun, lieben Brüder? Wenn *ihr zusammenkommt, so hat ein Jeglicher Psalmen, er † hat eine Lehre, er hat Zungen, er hat Offenbarung, er hat Auslegung. Lasst es alles geschehen zur Besserung.

* c. 11, 18. 20. † c. 12, 8–10. ‡ Eph. 4, 12.

27 So jemand mit der Zunge redet, oder zweien, oder auf's meiste drei, eins um's andere; so lege es Einer ans.

28 Ist er aber nicht ein Ausleger, so schweige er unter der Gemeine; rede aber ihm selber und Gott.

29 Die Weissager aber lasst reden, zweien oder drei, und die andern lasset richten.

30 So aber eine Offenbarung geschiehet einem andern, der da sitzt, so schweige der erste.

31 Ihr könnet wohl alle Weissagen, einer nach dem andern, auf daß sie alle lernen, und alle ermahnet werden.

32 Und *die Geister der Propheten sind den Propheten unterthan. * c. 12, 9–11.

33 Dem Gott ist nicht ein Gott der Unordnung, sondern des Friedens, wie in allen Gemeinen der Heiligen.

34 Eure *Weiber lasset schweigen unter der Gemeine; denn es soll ihnen nicht zugelassen werden, daß sie reden, sondern unterthan sein, wie auch das Gesetz sagt.

* 1 Tim. 2, 12. † 1 Cor. 11, 3. Eph. 5, 22.

; Col. 3, 18. Tit. 2, 5.

35 Wollen sie aber etwas lernen, so lasst sie daheim ihre Männer fragen. Es steht den Weibern übel an, unter der Gemeine reden.

36 Oder ist das Wort Gottes von euch ausgekommen? Oder ist's allein zu euch gekommen?

37 So sich jemand läßt dünen, er sei ein Prophet, oder geistlich, der *erkenne, was ich euch schreibe, denn es sind des Herrn Gebote. * 1 Joh. 4, 6.

38 Ist aber jemand unwissend, der sei unwissend.

39 Darum, lieben Brüder, fleißiget euch des Weissagens, und wehret nicht, mit Zungen zu reden.

40 Lasst Alles ehrlich und *ordentlich zugehen. * Col. 2, 5.

Das 15. Capitel.

Von der Auferstehung der Toten, und wie es damit beschaffen.

Ich *erinnere euch aber, lieben Brüder, des Evangelii, das ich euch verkündigt habe, welches ihr auch angenommen habt, in welchem ihr auch steht,

* Gal. 1, 11. 12.

2 Durch welches ihr *auch selig werdet, welcher Gestalt ich es euch verkündigt habe, so ihr es behalten habt, es wäre denn, daß ihr es umsonst geglaubet hättest. * c. 1, 21.

3 Denn ich habe euch zuvörderst gegeben, welches ich auch empfangen habe, daß Christus gestorben sei für unsere Sünden, *nach der Schrift; * Jes. 53, 8. 9.

4 Und daß er begraben sei, und daß er auferstanden sei am dritten Tage, *nach der Schrift; * Ps. 16, 10.

5 Und daß er gesehen worden ist von *Kephas, darnach † von den Zwölfen;

* Luc. 24, 34. † Marc. 16, 14.

6 Darnach ist er gesehen worden von mehr denn fünf hundert Brüdern auf Ein Mal, derer noch viele leben, etliche aber sind entshlossen.

7 Darnach ist er gesehen worden von Jacobo, darnach von *allen Aposteln; * Luc. 24, 50.

8 Am letzten nach allen ist er auch *von mir, als einer unzeitigen Geburt, gesehen worden. *Apost. 9, 5.

9 Denn *ich bin der geringste unter den Aposteln, als der ich nicht werth bin, daß ich ein Apostel heiße, darum, daß ich die Gemeine Gottes verfolget habe.

* Eph. 3, 8.

10 Aber von Gottes Gnade bin ich, das ich bin, und seine Gnade an mir ist

nicht vergeblich gewesen, sondern ich habe viel mehr gearbeitet, denn sie alle; nicht aber ich, sondern Gottes Gnade, die mit mir ist.

11 Es sei nun ich oder jene, also predigen wir, und also habt ihr geglaubet.

12 So aber Christus gepredigt wird, daß er sei * von den Todten auferstanden; wie sagen denn etliche unter euch, die Auferstehung der Todten sei nichts?

* Apost. 17, 18.

13 Ist aber die Auferstehung der Todten nichts, so ist auch Christus nicht auferstanden.

14 Ist aber Christus nicht auferstanden, so ist unsere Predigt vergeblich, so ist auch euer Glaube vergeblich.

15 Wir würden aber auch erfunden falsche Zeugen Gottes, daß wir wider Gott gezeugt hätten, * er hätte Christum auferweckt, den er nicht auferweckt hätte, sintelmal die Todten nicht auferstehen.

* Apost. 3, 15. sc.

16 Denn so die * Todten nicht auferstehen, so ist Christus auch nicht auferstanden.

* Röm. 8, 11.

17 Ist Christus aber nicht auferstanden, so ist * euer Glaube eitel, so seid ihr noch in euren Sünden; * v. 14.

18 So sind auch die, so in Christo ent-schlafen sind, verloren.

19 Hoffen wir allein in diesem Leben auf Christum, so sind wir die elendesten unter allen Menschen.

20 Nun aber ist Christus auferstanden von den Todten, und * der Erstling geworden unter denen, die da schlafen.

* Apost. 26, 23. sc.

21 Sintelmal durch * einen Menschen der Tod, und durch einen Menschen die Auferstehung der Todten kommt.

* 1 Mos. 3, 19. Röm. 5, 12, 18.

22 Denn gleichwie sie in Adam alle sterben: also werden sie * in Christo alle lebendig gemacht werden; * Röm. 5, 21.

23 Ein Jeglicher aber in seiner Ordnung. * Der Erstling Christus. Darnach, † die Christo angehören, wenn er kommen wird.

* v. 20. 1 Theiss. 4, 14. † Gal. 5, 24.

24 Darnach das Ende, wenn er das Reich Gott und dem Vater überantwor-teten wird, wenn er auftreten wird alle Herrschaft, und alle Obrigkeit und Gewalt.

25 Er muß aber herrschen, * bis daß er alle seine Feinde unter seine Füße lege.

* Matth. 22, 41. sc.

26 Der * letzte Feind, der aufgehoben wird, ist der Tod. * Offenb. 20, 14.

Ger.

67

27 Denn * er hat ihm Alles unter seine Füße gethan. Wenn er aber sagt, daß es Alles unterthan sei, ist es offenbar, daß ausgenommen ist, der ihm Alles untergethan hat. * Matth. 11, 27. sc.

28 Wenn aber Alles ihm unterthan sein wird; alsdann wird auch der Sohn selbst unterthan sein dem, der ihm Alles untergethan hat, auf daß Gott sei Alles in Allem.

29 Was machen sonst, die sich taußen lassen über den Todten, so allerdings die Todten nicht auferstehen? Was lassen sie sich taußen über den Todten?

30 Und * was stehen wir alle Stunden in der Gefahr? * Röm. 8, 36.

31 Bei unsern * Nuhm, den ich habe in Christo Jesu, unsern Herrn, † ich sterbe täglich. * 1 Theiss. 2, 19. † 2 Cor. 4, 10, 11.

32 Habe ich menschlicher Meinung zu Epheso mit den wilden Thieren gefochten? Was hilft mir's, so die Todten nicht auferstehen? „Laßt uns essen und trinken; denn morgen sind wir todt.“

* Zef. 22, 13. c. 56, 12.

33 * Laßt euch nicht verführen. Böse Geschwäche verderben gute Sitten.

* Eph. 5, 6. sc.

34 * Werdet doch einmal recht nüchtern, und sündiget nicht; denn etliche wissen nichts von Gott, das † sage ich euch zur Schande. * Röm. 13, 11. † 1 Cor. 6, 5.

35 Möchte aber jemand sagen: * Wie werden die Todten auferstehen? Und mit welcherlei Leibe werden sie kommen?

* Ezech. 37, 3.

36 Du Narr, daß du säest, wird nicht lebendig, * es sterbe denn. * Joh. 12, 24.

37 Und das du säest, ist ja nicht der Leib, der werden soll; sondern ein bloß Kern, nämlich Weizen, oder der andern eins.

38 Gott aber gibt ihm einen Leib, wie er will, und einem jeglichen von den * Samen seinen eigenen Leib. * 1 Mos. 1, 11.

39 Nicht ist alles Fleisch einerlei Fleisch, sondern ein anderes Fleisch ist der Menschen, ein anderes des Viehes, ein anderes der Hirsche, ein anderes der Vögel.

40 Und es sind himmlische Körper, und irdische Körper. Aber eine andere Herrlichkeit haben die himmlischen, und eine andere die irdischen.

41 Eine andere Klarheit hat die Sonne, eine andere Klarheit hat der Mond, eine andere Klarheit haben die Sterne; denn ein Stern übertrifft den andern nach der Klarheit.

42 Also auch die Auferstehung der Toten. Es wird gesäet verweslich, und wird auferstehen unverweslich.

43 Es wird gesäet in Unehr, und wird auferstehen * in Herrlichkeit. Es wird gesäet in Schwachheit, und wird auferstehen in Kraft. * phil. 3. 20. 21.

44 Es wird gesäet ein natürlicher Leib, und wird auferstehen ein geistlicher Leib. Hat man einen natürlichen Leib, so hat man auch einen geistlichen Leib.

45 Wie es * geschrieben steht: „Der erste Mensch, Adam, ist gemacht in das natürliche Leben;“ und der letzte Adam in das göttliche Leben. * 1. Pet. 2. 7.

46 Aber der geistliche Leib ist nicht der erste; sondern der natürliche, darnach der geistliche.

47 Der erste Mensch ist von der Erde, und irdisch; der andere Mensch ist der Herr vom Himmel.

48 Welcherlei der irdische ist, solcherlei sind auch die irdischen; und welcherlei der himmlische ist, solcherlei sind auch die himmlischen.

49 Und wie wir getragen haben das Bild des irdischen: also werden wir auch tragen das Bild des himmlischen.

50 Davon sage ich aber, lieben Brüder, daß * Fleisch und Blut nicht können das Reich Gottes ererben; auch wird das Verwesliche nicht erben das Unverwesliche.

* Matth. 16. 17. Joh. 1. 13.

51 Siehe, ich sage euch ein Geheimniß: Wir * werden nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden;

* 1 Thess. 4. 15. sc.

52 Und dasselbe plötzlich in einem Augenblick, zu der Zeit der letzten * Psalme. Denn es wird die Psalme schallen, und die Toten werden auferstehen unverweslich, und wir werden verwandelt werden.

* Matth. 24. 31. 1 Thess. 4. 16.

53 Denn dies Verwesliche muß anziehen das Unverwesliche, und * dies Sterbliche muß anziehen die Unsterblichkeit.

* 2. Cor. 5. 4.

54 Wenn aber dies Verwesliche wird anziehen das Unverwesliche, und dies Sterbliche wird anziehen die Unsterblichkeit; dann wird erfüllt werden das Wort, * das geschrieben steht: * Jes. 25. 8.

55 „Der Tod ist verschlungen in den Sieg.“ Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg?

56 Aber der Stachel des Todes ist die Sünde, * die Kraft aber der Sünde ist das Gesetz. * Röm. 7. 13.

57 Gott aber sei Dank, * der uns den Sieg gegeben hat, durch unsern Herrn Jesum Christum.

* 1. Zeph. 5. 4.

58 Darum, meine lieben Brüder, seid * fest, unbeweglich, und nehmet immer zu in dem Werk des Herrn; sitemal ihr wisset, daß eure Arbeit nicht vergeblich ist in dem Herrn.

* Gal. 1. 23. † 2 Chron. 15. 7.

Das 16. Capitel.

Von Sammlung einer Steuer für die dürftigen Christen zu Jerusalem.

Von der * Steuer aber, die den Heiligen geschiehet, wie ich den Gemeinen in Galatien geordnet habe, also thut auch ihr. * Apost. 11. 29. Röm. 12. 13.

2 Auf einen jeglichen Sabbather lege bei sich selbst ein Jeglicher unter euch, und sammele, was ihn gut dünkt, auf daß nicht, wenn ich komme, dann allererst die Steuer zu sammeln sei.

3 Wenn ich aber dargekommen bin, welche ihr durch Briefe dafür ansehet, die * will ich seinden, daß sie hinbringen eure Wohlthat gen Jerusalem. * 2. Cor. 8. 16. 19.

4 So es aber werth ist, daß ich auch hinreise; sollen sie mit mir reisen.

5 Ich * will aber zu euch kommen, wenn ich durch Macedonia ziehe; denn durch Macedonia werde ich ziehen.

* Apost. 19. 21.

6 Bei euch aber werde ich vielleicht bleiben oder auch wintern, auf daß ihr mich geleitet, wo ich hinziehen werde.

7 Ich will euch jetzt nicht sehen im Vorüberziehen; denn ich hoffe, ich wolle etliche Zeit bei euch bleiben, * so es der Herr zu läßt. * Apost. 18. 21.

8 Ich werde aber zu * Ephesus bleiben bis auf Pfingsten. * c. 15. 32.

9 Denn mir ist eine große Thür aufgeschan, die viele Frucht wirkt, und sind viele Widerwärtige da.

10 So Timotheus kommt, so sehet zu, daß er ohne Furcht bei euch sei; denn er * treibt auch das Werk des Herrn, wie ich. * Phil. 2. 20.

11 Daß ihn nun nicht jemand verachte. Geleitet ihn aber im Frieden, daß er zu mir komme; denn ich warte seiner mit den Brüdern.

12 Von Apollo, dem Bruder, aber wisset, daß ich ihn sehr viel ermahnet habe, daß er zu euch käme mit den Brüdern; und es war allerdings sein Wille nicht, daß er jetzt käme; er wird aber kommen, wenn es ihm gelegen sein wird.

13 * Wachet, stehet im Glauben,
seid männlich, und seid stark!
* c. 15. 34. Matth. 24, 42. c. 25. 13.
14 Alle eure Dinge lasset in der Liebe
geschehen.

15 Ich ermahne euch aber, lieben Brüder: Ihr kennet das * Haus Stephana's, daß sie sind † die Erstlinge in Achaja, und haben sich selbst verordnet zum Dienst den Heiligen;

* c. 1. 16. † Röm. 16. 5.

16 Auf daß auch ihr solchen unterthan
seid, und Allen, die * mitwirken und ar-
beiten. * phil. 2. 30.

17 Ich freue mich über der Zukunft
Stephana's und Fortunati und Achiae; denn wo ich eurer * Mangel hatte, das haben sie erstattet. * 2 Cor. 11. 9.

18 Sie haben erquicket meinen und
euren Geist. * Erkennet, die solche sind.
* 1 Thess. 5. 12.

19 Es grüßen euch die Gemeinen in
Asien. Es grüßen euch sehr in dem HErrn
* Aquila und Priscilla, sammt der † Ge-
meine in ihrem Hause.

* Apost. 18. 2. 18. 26. † Röm. 16. 5.

20 Es grüßen euch alle Brüder. Grüßet
euch unter einander * mit dem heiligen
Kuß. * Röm. 16. 16.

21 Ich * Paulus grüße euch mit meiner
Hand. * Gal. 4. 18. 2 Thess. 3. 17.

22 So jemand den HErrn Jesum
Christum nicht lieb hat, der sei Ana-
themata, Maharam Motha.

23 Die * Gnade des HErrn Jesu Christi
sei mit euch. * Röm. 16. 24.

24 Meine Liebe sei mit euch allen in
Christo Jesu. Amen.

Die erste Epistel an die Corinther, gesandt von
Philippi, durch Stephanus und Fortunatum und
Achaeum und Timotheum.

Die andere Epistel S. Pauli an die Corinther.

Das 1. Capitel.

Pauli Geduld in Verfolgung.

Paulus, ein Apostel Jesu Christi * durch
den Willen Gottes, und Bruder Timotheus, der Gemeine Gottes zu Corinthe,
sammt allen Heiligen in ganz Achaja. * 1 Cor. 1. 1.

2 Gnade * sei mit euch, und Friede von
Gott, unserm Vater, und dem HErrn
Jesu Christo. * Röm. 1. 7. 1 Cor. 1. 3.

3 * Gelobet sei Gott und der Vater uns-
ers HErrn Jesu Christi, der Vater der
Barmherzigkeit, und † Gott alles Trostes,
* Eph. 1. 3. 1 Petr. 1. 3. † Röm. 15. 5.

4 Der uns tröstet in aller unserer Trübsal,
daß wir auch trösten können, die da
sind in allerlei Trübsal, mit dem Trost,
damit wir getröstet werden von Gott.

5 Denn * gleichwie wir des Leidens
Christi viel haben: also werden wir auch
† reichlich getröstet durch Christum.

* Ps. 34. 20. † Ps. 94. 19.

6 Wir haben aber Trübsal, oder Trost,
so * geschiehet es euch gut. Ist es Trübsal,
so geschiehet es euch zu Trost und
Heil; welches Heil beweiset sich, so ihr
leidet mit Geduld, derselben, wie wir
leiden. Ist es Trost, so geschiehet es euch
auch zu Trost und Heil. * c. 4. 15. 17.

7 Und stehet unsere Hoffnung fest für euch,
dieweil wir wissen, daß, * wie ihr des Leidens
theilhaftig seid, so werdet ihr auch des
Trostes theilhaftig sein. * 2 Thess. 1. 4. 7.

8 Denn wir wollen euch nicht verhalten,
lieben Brüder, * unsere Trübsal, die uns
in Asien widerfahren ist, da wir über
die Maße beschwert waren, und über
Macht, also, daß wir uns auch des Le-
bens erwegten, * Apost. 19. 23.

9 Und bei uns beschlossen hatten, wir
müssten sterben. Das geschah aber dar-
um, daß wir unser Vertrauen nicht auf
uns selbst stellten, sondern auf Gott, der
die Todten auferwecket,

10 Welcher uns von solchem Tode er-
löset bat, und noch täglich erlöset; und
hoffen auf ihn, er werde uns auch * hin-
fert erlösen, * 2 Tim. 4. 18.

11 Durch Hülfe eurer Fürbitte für uns;
auf daß über uns, für die Gabe, die
uns gegeben ist, durch viele Personen viel
Danks geschehe.

12 Denn unser Rubin ist der, nämlich
das * Zeugniß unsers Gewissens, daß wir
in † Einsamkeit und göttlicher Lauterkeit,
nicht in fleischlicher Weisheit, sondern in
der Gnade Gottes auf der Welt gewan-
det haben, allermeist aber bei euch.
* Ebr. 13. 18. † Matth. 10. 16.

13 Denn wir schreiben euch nichts Anderes, denn das ihr sejet und auch befindet. Ich hoffe aber, ihr werdet uns auch bis an das Ende also befinden, gleichwie ihr uns zum Theil befunden habt.

14 Denn * wir sind euer Ruhm, gleichwie auch ihr unser Ruhm seid auf des Herrn Jesu Tag. * c. 5. 12.

15 Und auf solches Vertrauen gedachte ich jenes Mal zu euch zu kommen, auf daß ihr abermals eine Wohlthat empfinget,

16 Und ich durch euch in Macedonien reiste, und wiederum aus Macedonien zu euch käme, und von euch geleitet würde in Judäa.

17 Habe ich aber einer Leichtfertigkeit gebraucht, da ich solches gedachte? Oder sind meine Anschläge fleischlich? Nicht also; sondern bei mir ist Ja Ja, und Nein ist Nein.

18 Aber, o ein * treuer Gott, daß unser Wort an euch nicht Ja und Nein gewesen ist. * 1 Cor. 1. 9.

19 Denn der Sohn Gottes, Jesus Christus, der unter euch durch uns prediget ist, durch mich und Silvanum, und Timotheum, der war nicht Ja und Nein, sondern es war Ja in ihm.

20 Denn alle Gottes-Verheissungen sind Ja in ihm, und sind Amen in ihm, Gott zu Lobe durch uns.

21 Gott ist es aber, der uns * befestigt sammelt euch in Christum, und uns gesalbet, * 1 Cor. 1. 8. 1 Petr. 5. 10.

22 Und versiegelt, und in unsere Herzen * das Pfand, den Geist, gegeben hat.

* Röm. 8. 16. Eph. 1. 14.

Das 2. Capitel.

Von Aufsuchnung des büßfertigen Sünders.

Ich rufe aber Gott an * zum Zeugen auf meine Seele, daß ich eurer verschont habe, in dem, daß ich nicht wieder gen Corinth gekommen bin. * Röm. 1. 9.

24 Nicht, daß wir * Herren seien über euren Glauben, sondern wir sind Gehülfen eurer Freude; denn ihr steht im Glauben. * 1 Petr. 5. 3.

Cap. 2, v. 1. Ich gedachte aber solches bei mir, daß ich nicht abermals in Traurigkeit zu euch käme.

2 Denn so ich euch traurig mache, wer ist, der mich fröhlich mache, ohne der da von mir betrübt wird?

3 Und dasselbe habe ich euch geschrieben, * daß ich nicht, wenn ich käme, trau-

rig sein müßte, über welche ich mich billig sollte freuen. Sintemal ich mich des zu euch allen versehe, daß meine Freunde euer aller Freunde sei. * c. 12. 21.

4 Denn ich schrieb euch in großer Trübsal und Angst des Herzens, mit vielen Thränen; nicht daß ihr solltet betrübt werden, sondern auf daß ihr die Liebe erkennetet, welche ich habe sonderlich zu euch.

5 So aber jemand eine Betrübnis hat angerichtet, der hat nicht mich betrübt, ohne zum Theil, auf daß ich nicht euch alle beschwere.

6 Es ist aber genug, daß derselbe von Bielen also gestraft ist;

7 * Daz ihr nun hinfert ihm desto mehr vergebet, und tröstet, auf daß er nicht in allzu großer Traurigkeit versinke,

* Gal. 6. 1.

8 Darum ermahne ich euch, daß ihr * die Liebe an ihm beweiset. * 1 Cor. 16. 14.

9 Denn darum habe ich euch auch geschrieben, daß ich erkenne, ob ihr rechtschaffen seid, * gehorsam zu sein in allen Stücken. * c. 7. 15.

10 Welchem aber ihr etwas vergebet, dem vergebe ich auch. Denn auch ich, so ich etwas vergebe jemanden, das vergebe ich um euret willen, an Christi Statt;

11 Auf daß wir nicht übervortheilet werden * vom Satan. Denn uns ist nicht unbewußt, was er im Sinn hat.

* Luc. 22. 31.

12 Da ich aber gen * Troas kam, zu predigen das Evangelium Christi, und † mir eine Thür aufgethan war in dem Herrn; * Apost. 16. 8. † Apost. 14. 27.

13 Hatte ich keine Ruhe in meinem Geist, da ich Titum, meinen Bruder, nicht fand, sondern ich machte meinen Abschied mit ihnen, und fuhr aus in Macedonien.

14 Aber Gott sei gedankt, der uns als lezit Sieg gibt in Christo, und offenbaret den Geruch seiner Erkenntniß durch uns an allen Orten.

15 Denn wir sind Gott ein guter Geruch Christi, beides, * unter denen, die selig werden, und unter denen, die verloren werden: * 1 Cor. 1. 18.

16 Diesen ein Geruch des Todes zum Tode; jenen aber ein Geruch des Lebens zum Leben. Und * wer ist hierzu tüchtig?

* c. 3. 5. 6.

17 Denn wir sind nicht, wie etlicher viele, die das Wort Gottes verfälschen; sondern als aus Lauterkeit, und als aus Gott, vor Gott, reden wir in Christo.

Das 3. Capitel.

Bertheidigung des evangelischen Predigtamts.
Heben wir denn abermial an, * uns selbst zu preisen? Oder bedürfen wir, wie Etliche, der Lobebriefe an euch, oder Lobbebriefe von euch? * c. 5. 12.

2 Ihr seid unser Brief in unser Herz geschrieben, der erkannt und gelesen wird von allen Menschen:

3 Die ihr offenbar geworden seid, daß ihr ein Brief Christi seid, durch unser Predigtamt zubereitet, und durch * uns geschrieben, nicht mit Tinte, sondern mit dem Geist des lebendigen Gottes, nicht in steinerne Tafeln, sondern in fleischerne Tafeln des Herzens. * Jer. 31. 33.

4 Ein solch Vertrauen aber haben wir * durch Christum zu Gott.

* Joh. 14. 6. xc.

5 Nicht, * daß wir tüchtig sind von uns selber, etwas zu denken, als von uns selber; sondern daß wir tüchtig sind, ist von Gott, * c. 2. 16.

6 Welcher auch uns tüchtig gemacht hat, das Amt zu führen des neuen Testaments, nicht des Buchstabens, sondern des Geistes. Denn der Buchstabe tödtet; aber * der Geist macht lebendig. * Joh. 6. 63.

7 So aber das Amt, das durch die Buchstaben tödtet und in die Steine ist gebildet, Klarheit hatte, also, daß die Kinder Israel nicht konnten ansehen * das Angesicht Moses um der Klarheit willen seines Angesichts, die doch aufhört: * 2 Mos. 34. 30.

8 Wie sollte nicht viel mehr das Amt, das * den Geist gibt, Klarheit haben!

* Gal. 3. 14.

9 Denn so das Amt, das die Verdanniss prediget, Klarheit hat; viel mehr hat das Amt, * das die Gerechtigkeit prediget, überschwängliche Klarheit.

* Röm. 1. 17. c. 3. 21.

10 Denn auch jenes Theil, das verkläret war, ist nicht für Klarheit zu achten gegen dieser überschwänglichen Klarheit.

11 Denn so das Klarheit hatte, das da aufhört; viel mehr wird das Klarheit haben, das da bleibt.

12 Dieweil wir nun * solche Hoffnung haben, branchen wir † großer Freudigkeit, * v. 4. † Eph. 6. 19.

13 Und thun nicht wie Moses, der * die Decke vor sein Angesicht hing, daß die Kinder Israel nicht ansehen konnten das Ende des, der aufhört; * 2 Mos. 34. 33. 35.

14 Sondern ihre * Sinne sind verstöckt, Denn bis auf den heutigen Tag bleibt die-

selbe Decke unaufgedeckt über dem alten Testamente, wenn sie es lesen, welche in Christo aufbören. * Ies. 6. 10.

15 Aber bis auf den heutigen Tag, wenn Moses gelesen wird, hängt die Decke vor ihrem Herzen.

16 Wenn es * aber sich befekrete zu dem Herrn, so würde die Decke abgethan.

* Röm. 11. 23. 26.

17 Denn * der Herr ist der Geist. Wo aber der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit. * Joh. 4. 24.

18 Nun aber spiegelt sich in uns allen des Herrn Klarheit, mit aufgedecktem Angesicht; und wir werden verkläret in dasselbige Bild, von einer Klarheit zu der andern, als vom Herrn, der der Geist ist.

Das 4. Capitel.

Fruchtbarkeit des Evangelii in den unter dem Kreuz freitenden Gläubigen.

Darum, dieweil wir * ein solch Amt haben, nachdem † uns Barmherzigkeit widerfahren ist, so werden wir nicht müde; * c. 3. 6. † 1 Cor. 7. 25.

2 Sondern meiden auch heimliche Schande, und geben nicht * mit Schaltbeit um, fälschen auch nicht Gottes Wort; sondern mit Offenbarung der Wahrheit, und beweisen uns wohl gegen aller Menschen Gewissen vor Gott. * 1 Thess. 2. 5.

3 Ist nun unser Evangelium verdeckt, so ist es * in denen, die verloren werden, verdeckt; * 1 Cor. 1. 18.

4 Bei welchen der Gott dieser Welt der Ungläubigen Sinne verbendet hat, daß sie nicht sehen das helle Licht des Evangelii von der Klarheit Christi, * welcher ist das Ebenbild Gottes. * Ebr. 1. 3. xc.

5 Denn wir * predigen nicht uns selbst, sondern Jesum Christum, daß er sei der Herr, wir aber eure Knechte um Jesu willen. * c. 1. 24.

6 Denn * Gott, der da hieß das Licht aus der Finsterniss hervor leuchten, der hat einen † hellen Schein in unsere Herzen gegeben, daß (durch uns) entstände die Erleuchtung von der Erkenntniß der Klarheit Gottes in dem Angesicht Jesu Christi. * 1 Mos. 1. 3. † 2 Petr. 1. 19.

7 Wir haben * aber solchen Schatz in irdischen Gefäßen, auf daß die überschwängliche Kraft sei Gottes, und † nicht von uns. * c. 5. 1. † 1 Cor. 2. 5.

8 Wir haben allenthalben * Trübsal; aber wir ängsten uns nicht. Uns ist bange; aber wir verzagen nicht.

* c. 1. 8. c. 7. 5.

9 Wir leiden Verfolgung; * aber wir

werden nicht verlassen. Wir werden unterdrückt; aber wir kommen nicht um;

* Ps. 37. 24. 33.

10 Und *tragen um allezeit das Sterben des Herrn Jesu an unserm Leibe, auf daß auch das Leben des Herrn Jesu an unserm Leibe offenbar werde.

* Röm. 8. 17.

11 Denn wir, die wir leben, werden immerdar in *den Tod gegeben um Jesu willen, auf daß auch das Leben Jesu offenbar werde an unserm sterblichen Fleisch.

* Ps. 44. 23.

12 Darum so ist nun der *Tod mächtig in uns, aber das Leben in euch.

* 1 Cor. 4. 9

13 Dieweil wir aber denselbigen Geist des Glaubens haben (nachdem geschrieben *stehet: „Ich glaube, darum rede ich“), so glauben wir auch, darum so reden wir auch, * Ps. 116. 10.

14 Und wissen, daß der, so den Herrn Jesum hat auferweckt, wird uns auch auferwecken durch Jesum, und wird uns darstellen sammt euch. * Apost. 3. 15. sc.

15 Denn es geschiehet alles um eure Willen, *auf daß die überschwängliche Gnade durch Vieler Dankhagen Gott reichlich preise. * Röm. 5. 15.

16 Darum werden wir nicht müde; sondern, ob unser äußerlicher Mensch *verweset, so wird doch der innerliche von Tage zu Tage vernuenert.

* 1 Petr. 4. 1. † Eph. 3. 16.

17 Denn unserre *Trübsal, die zeitlich und leicht ist, schaffet eine ewige und über alle Maße wichtige Herrlichkeit, * Röm. 8. 18.

18 Uns, die *wir nicht sehen auf das Sichtbare, sondern auf das Unsichtbare. Denn was sichtbar ist, das ist zeitlich; was aber unsichtbar ist, das ist ewig. * Röm. 8. 24. 25.

Das 5. Capitel.

Trost der Gläubigen wider allerlei Trübsal. Kraft des Evangelii.

Wir wissen aber, so unser irdisch Haus *dieser Hütte zerbrochen wird, daß wir einen Bau haben von Gott erbaet, kein Haus, nicht mit Händen gemacht, das ewig ist, im Himmel.

* Hebr. 4. 19. 2 Petr. 1. 13. 14. † Joh. 14. 2.

2 Und über denselbigen *sehnen wir uns auch nach unserer Behausung, die vom Himmel ist, und uns verlanget, daß wir daupt überkleidet werden;

* Röm. 8. 23.

3 So doch, wo wir bekleidet, und nicht bloß erfunden werden.

4 Denn dieweil wir in der Hütte sind, sehnen wir uns, und sind beschweret; sitemal wir wollten lieber nicht entkleidet, sondern *überkleidet werden, auf daß das Sterbliche würde verschlungen von dem Leben.

* 1 Cor. 15. 53.

5 Der uns aber zu demselbigen bereitet, das ist Gott, der uns das *Psand, den Geist, gegeben hat.

* c. 1. 22. Röm. 8. 16. 23. Eph. 1. 13. 14.

6 Wir sind aber getrost allezeit, und wissen, daß, dieweil wir im Leibe wohnen, so wallen wir dem Herrn.

7 Denn wir wandeln im Glanzen, und nicht im Schauen.

8 Wir sind aber getrost, und *haben vielmehr Lust, außer dem Leibe zu wallen, und daheim zu sein bei dem Herrn.

* Phil. 1. 23.

9 Darum fleißigen wir uns auch, wir sind daheim, oder *wallen, daß wir ihm wohlgefallen.

* Ps. 39. 13.

10 Denn wir müssen alle offenbar werden *vor dem Richtersuhl Christi, auf daß ein Feiglicher empfange, nachdem er gehandelt hat bei Leibes Leben, es sei gut oder böse.

* Apost. 17. 31. Röm. 2. 6. c. 14. 10.

11 Dieweil wir denn wissen, *daß der Herr zu fürchten ist, fahren wir schön mit den Leuten, aber Gott sind wir offenbar. Ich hoffe aber, daß wir auch in euren Gewissen offenbar sind. * Hebr. 31. 23.

12 Daß wir *uns nicht abermal loben, sondern euch eine Ursach geben, zu rühmen von uns; auf daß ihr habet zu rühmen wider die, so sich nach dem Ansehen rühmen, und nicht nach dem Herzen.

* c. 3. 1.

13 Denn thun wir *zu viel, so thun wir es Gott; sind wir mäßig, so sind wir euch mäßig.

* c. 11. 16. 17.

14 Denn die Liebe Christi dringet uns also; sitemal wir halten, daß, so Einer *für Alle gestorben ist, so sind sie alle gestorben.

* Ebr. 2. 9.

15 Und er ist darum für *Alle gestorben, † auf daß die, so da leben, hinfest nicht ihnen selbst leben, sondern dem, der für sie gestorben und auferstanden ist.

* 1 Tim. 2. 6. † Röm. 14. 7.

16 Darum von nun an kennen wir Niemand nach dem Fleisch; und ob wir auch Christum gekannt haben nach dem Fleisch, so kennen wir ihn doch jetzt nicht mehr.

17 Darum, *istemand in Christo, so ist er eine neue Creatur; † das Alte ist vergangen, siehe, es ist alles neu geworden.

* Röm. 8. 1. 10. † Jes. 43. 19. Offenb. 21. 5.

18 Aber das alles von Gott, der * uns mit ihm selber versöhnet hat durch Christum, und das Amt gegeben, das die Versöhnung predigt. * Röm. 5. 10.

19 Denn * Gott war in Christo, und versöhnte die Welt mit ihm selber, und rechnete ihnen ihre Sünden nicht zu, und hat unter uns aufgerichtet das Wort von der Versöhnung. * Röm. 3. 24. 25.

20 So sind wir nun * Botschafter an Christi Statt, denn Gott vermahnet durch uns; so bitten wir nun an Christi Statt: Lasset euch versöhnen mit Gott.

* Jes. 52. 27.

21 Denn er hat den, *der von keiner Sünde wußte, für uns zur † Sünde gemacht, auf daß wir würden † in ihm die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt.

* 1 Petr. 2. 22. sc. † Gal. 3. 13. † Col. 1. 14.

Eph. 1. 6. 7. Phil. 3. 9.

Das 6. Capitel.

Bermahnung zu würdiger Anwendung der Gnade Gottes.

Wir * ermahnen aber euch, als † Mithelfer, daß ihr nicht vergeblich die Gnade Gottes empfanget. * c. 5. 20. † 1 Cor. 3. 9.

2 Denn, *er spricht: „Ich habe dich in der angenehmen Zeit erhört, und habe dir am Tage des Heils gehoffen.“ Sehet, jetzt ist die angenehme Zeit, jetzt ist der Tag des Heils. * Jes. 49. 8. † 2. Cor. 4. 19. 21.

3 Lasset uns aber Niemand irgend ein Ärgerniß geben, auf daß unser Amt nicht verlästert werde;

4 Sonstern in allen Dingen * lasset uns beweisen als die Diener Gottes, in großer Geduld, in Trübsalen, in Nöthen, in Angsten, * c. 4. 2.

5 In * Schlägen, in Gefängnissen, in Aufruhen, in Arbeit, in Wachen, in Fasten, * c. 11. 23. 27.

6 In * Keuschheit, in Erkenntniß, in Langmuth, in Freundlichkeit, in dem heiligen Geist, in ungefärbter Liebe,

* 1 Tim. 4. 12.

7 In dem Wort der Wahrheit, in der * Kraft Gottes, durch Waffen der Gerechtigkeit, zur Rechten und zur Linken; * 1 Cor. 2. 4.

8 Durch Ehre und Schande, durch böse Gerüchte und gute Gerüchte; als die Verführer, und doch wahrhaftig;

9 Als die Unbekannten, und doch bekannt; als die * Sterbenden, und siehe, wie leben; als die Gezüchtigten, und doch nicht erödtet; * c. 4. 10. 11.

10 Als die Traurigen, aber allezeit fröhlich; als die Armen, aber die doch Viele reich machen; als die nichts inne haben, und doch Alles haben.

11 O ihr Corinthianer! unser Mund hat sich zu euch aufgethan, unser Herz ist getrost.

12 Unsere halben dürft ihr euch nicht ängsteln. Daß ihr euch aber ängstet, das thut ihr aus herzlicher Meinung.

13 Ich rede mit euch, als * mit meinen Kindern, daß ihr euch auch also gegen mich stellest, und seid auch getrost.

* 1 Cor. 4. 14.

14 * Ziebet nicht am fremden Foch mit den Ungläubigen. Denn † was hat die Gerechtigkeit für Genieß mit der Ungerechtigkeit? Was hat das Licht für Gemeinschaft mit der Finsterniß?

* 5 Mos. 7. 2. † Eph. 5. 11.

15 Wie stimmet Christus mit Belial? Oder was für ein Theil hat der Gläubige mit dem Ungläubigen?

16 Was hat der Tempel Gottes für eine Gleiche mit den Götzen? Ihr * aber seid der Tempel des lebendigen Gottes; wie denn Gott † spricht: Ich will in ihnen wohnen, und in ihnen wandeln, und will ihr Gott sein, und sie sollen mein Volk sein. * 1 Cor. 3. 16. † 3 Mos. 26. 12.

17 * Darum geht aus von ihnen, und sondert euch ab, spricht der Herr, und röhret kein Unreines an: so will ich euch annehmen.

* Jes. 48. 20. c. 52. 11. Offenb. 18. 4. sc.

18 Und * euer Vater sein, und ihr sollt meine Söhne und Töchter sein, spricht der allmächtige Herr. * Jer. 31. 1. 9. 33. c. 32. 38.

Das 7. Capitel. Ermahnung zur Heiligung.

Dieweil wir nun solche Verfeindung haben, meine Liebsten, so lasset uns von aller Besleckung des Fleisches und des Geistes uns reinigen, und fortfahren mit der Heiligung in der Furcht Gottes.

2 Haffet uns; wir haben * Niemand Leid gethan, wir haben Niemand verletzt, wir haben Niemand verbortheilet.

* c. 12. 17. Rom. 20. 33.

3 Nicht sage ich solches, euch zu verdammen; denn ich habe droben zuvor gesagt,

dass ihr in *unsern Herzen seid, mit zu sterben und mit zu leben. *c. 6, 11-13.

4 Ich *rede mit großer Freudigkeit zu euch, ich rühme viel von euch, ich bin erfüllt mit Trost, ich bin überschwänglich in Freunden, in aller unserer Trübsal.

* Phil. v. 8.

5 Denn da wir in Macedonien kamen, hatte unser Fleisch keine Ruhe; sondern allenthalben waren wir in Trübsal, auswendig Streit, inwendig Furcht.

6 Aber *Gott, der die Geringen tröstet, der tröstete uns durch die Zukunft Titi.

*c. 1, 3, 4.

7 Nicht allein aber durch seine Zukunft; sondern auch durch den Trost, damit er getröstet war an euch, und verkündigte uns einer Verlangen, euer Weinen, euren Eiser um mich, also, dass ich mich noch mehr freute.

8 Denn dass *ich euch durch den Brief habe traurig gemacht, reuete mich nicht. Und ob es mich reuete, so ich aber sehe, dass der Brief vielleicht eine Weile euch betrübt hat;

*c. 2, 4.

9 So freue ich mich doch nun, nicht darüber, dass ihr seid betrübt worden, sondern dass ihr seid betrübt worden zur Reue. Denn ihr seid göttlich betrübt worden, dass ihr von uns ja keinen Schaden irgend worinnen nehmet.

10 Denn die göttliche Traurigkeit wirkt zur Seligkeit eine Reue, die Niemand geäuert; die Traurigkeit aber der Welt wirkt den Tod.

11 Siehe, dasselbige, dass ihr göttlich seid betrübt worden, welchen Fleiß hat es in euch gewirkt, dazu Verantwortung, Zorn, Furcht, Verlangen, Eiser, Rache! Ihr habt euch bewiesen in allen Stücken, dass ihr rein seid an der That.

12 Darum, ob ich euch geschrieben habe; so ist es doch nicht geschehen um deß willen, der beleidigt hat, auch nicht um deß willen, der beleidigt ist, sondern um deß willen, dass euer Fleiß gegen uns offenbar würde bei euch vor Gott.

13 Derhalben sind wir getröstet worden, dass ihr getröstet seid. Ueberschwänglicher aber haben wir uns noch mehr gefreuet über der Freude Titi; denn sein Geist ist erquicket an euch allen.

14 Denn was ich vor ihm von euch gerühmet habe, bin ich nicht zu Schanden geworden; sondern gleichwie Alles wahr ist, das ich mit euch geredet habe: also ist auch unser Ruhm bei Tito wahr geworden.

15 Und er ist überaus herzlich wohl an euch, wenn er gedenket an eurer aller *Gehorsam, wie ihr ihn mit Furcht und Bittern habt aufgenommen.

16 Ich freue mich, dass ich mich zu euch Alles versehn darf.

Das 8. Capitel.

Bermahnung zur milden Steuer für die Armen.

Ich thue euch kund, lieben Brüder, die *Gnade Gottes, die in den Gemeinen in Macedonien gegeben ist.

*Röm. 15, 26.

2 Denn ihre Freude war da überschwänglich, da sie durch viele Trübsal bewähret wurden. Und wiewohl sie sehr arm waren, haben sie doch reichlich gegeben in aller Einfältigkeit.

3 Denn nach allem Vermögen (das zeuge ich) und über Vermögen waren sie selbst willig,

4 Und flebeten uns mit vielen Ermahnungen, dass wir *anfnähmen die Wohlthat und Gemeinschaft der Handreichung, die da geschiehet den Heiligen.

*c. 9, 1. Apost. 11, 29.

5 Und nicht, wie wir hofften; sondern ergaben sich selbst zuerst dem Herrn, und darnach uns, durch den Willen Gottes,

6 Dass wir mußten Titum ermahnien, auf dass er, wie er zuvor batte angefangen, also auch unter euch solche Wohlthat ansrichtete.

7 Aber gleichwie ihr in allen Stücken reich seid, im Glauben, und im Wort, und in der Erkenntniß, und in allerlei Fleiß, und in eurer Liebe zu uns: also schaffet, dass ihr auch in dieser Wohlthat reich seid.

8 Nicht sage ich, dass ich etwas gebiete; sondern dieweil Andere so fleißig sind, versuche ich auch eure Liebe, ob sie rechter Art sei.

9 Denn ihr wisset die Gnade unsers Herrn Jesu Christi, *dass, ob er wohl reich ist, ward er doch arm um eure willen, auf dass ihr durch seine Armut reich würdet.

*Zach. 9, 9. Matth. 8, 20. Luc. 9, 58.

10 Und mein Wohlmeinen hierinnen gebe ich. Denn solches ist euch nützlich, die ihr angefangen habt vor dem Jahr her, nicht allein das Thun, sondern auch das Wollen.

11 Nun aber vollbringet auch das Thun, auf dass, gleichwie da ist ein geneigt Gemüth, *zu wollen, so sei auch da ein geneigt Gemüth, zu thun, von dem, das ihr habt.

*phil. 2, 13.

12 Denn so einer *willig ist, so ist er

angenehm, nachdem er hat, nicht nachdem er nicht hat. * Spr. 3. 28. Marc. 12. 43.

13 Nicht geschiehet das der Meinung, daß die Andern Ruhe haben, und ihr Trübsal; sondern daß es gleich sei.

14 So diene einer Ueberflüß * ihrem Mangel, diese (theure) Zeit lang, auf daß auch ihr Ueberflüß hernach diene eurem Mangel, und geschehe, das gleich ist;

* c. 9. 12.

15 Wie * geschrieben steht: „Der viel sammelte, hatte nicht Ueberflüß; und der wenig sammelte, hatte nicht Mangel.“

* 2 Mos. 16. 18.

16 Gott * aber sei Dank, der solchen Fleiß an euch gegeben hat in das Herz Titi.

* c. 9. 15. 1 Cor. 15. 57.

17 Denn er nahm zwar die Ermahnung an; aber dieweil er so sehr fleißig war, ist er von ihm selber zu euch gereiset.

18 Wir haben aber einen Bruder mit ihm gesandt, der das Lob hat am Evangelio durch alle Gemeinen.

19 Nicht allein aber das, sondern er ist auch verordnet von den Gemeinen zu unserm Gefährten in dieser Wohlthat, welche * durch uns ausgerichtet wird dem Herrn zu Ehren, und (zum Preis) eures guten Willens.

* Gal. 2. 10.

20 Und verhüten das, daß uns nichtemand übel nachreden möge, solcher reichen Steuer halben, die durch uns ausgerichtet wird;

21 Und seben darauf, daß es redlich zu gebe, nicht allein vor dem Herrn, sondern auch vor den Menschen.

22 Auch haben wir mit ihnen gesandt unsern Bruder, den wir oft gespüret haben, in vielen Stücken, daß er fleißig sei, nun aber viel fleißiger.

23 Und wir sind großer Zuversicht zu euch, es sei * Titus halben, welcher mein Geselle und Gehülfe unter euch ist; oder unserer Brüder halben, welche † Apostel sind der Gemeinen, und eine Ehre Christi.

* c. 7. 13. c. 12. 18. † Röm. 16. 7.

24 Erzeigt nun die Beweisung eurer Liebe und * unsers Ruhms von euch, an diesen, auch öffentlich vor den Gemeinen.

* v. 9. c. 7. 14.

Das 9. Capitel.

Ursachen, die Steuer bald und richtig zu befördern. Denn von solcher * Steuer, die den Heiligen geschiehet, ist mir nicht noth euch zu schreiben. * c. 8. 4. 20.

2 Denn ich weiß euren * guten Willen, davon ich rühme bei denen aus Macedonien [und sage]: Achaja ist vor dem Jahr

bereit gewesen. Und einer Exempel hat Viele gereizet. * c. 8. 19.

3 Ich habe aber diese Brüder darum gesandt, daß nicht unser Ruhm von euch zu nichts würde in dem Stück; und daß ihr bereit seid, gleichwie ich von euch gesagt habe:

4 Auf daß nicht, so die aus Macedonien mit mir kämen und euch unbereitet fänden, wir (will nicht sagen ihr) zu Schanden würden mit solchem Rühmen.

5 Ich habe es aber für nötig angesehen, die Brüder zu ermahnen, daß sie voran zögen zu euch, zu ververtigen diesen zuvor verheizenen Segen, daß er bereitet sei, also, daß es sei ein Segen, und nicht ein Geiz.

6 Ich meine aber das: * Wer da kärglich säet, der wird auch kärglich ernten; und wer da säet im Segen, der wird auch ernten im Segen.

* Spr. 22. 8.

7 Ein Jeglicher nach seinem Willkühr, nicht mit Unwillen, oder aus Zwang; denn * einen fröhlichen Geber hat Gott lieb.

* 2 Mos. 25. 2.

8 Gott aber kann machen, daß allerlei Gnade unter euch reichlich sei, daß ihr in allen Dingen volle Gnüge habet, und reich seid zu allerlei guten Werken.

9 Wie * geschrieben steht: Er hat ausgestreut und gegeben den Armen; seine Gerechtigkeit bleibt in Ewigkeit.

* Ps. 112. 9. Spr. 11. 24.

10 Der aber * Samen reicht dem Säemann, der wird je auch das Brod reichen zur Speise, und wird vermehren euren Samen, und wachsen lassen das † Gewächs eurer Gerechtigkeit;

* Jes. 5. 10. † Hos. 10. 12.

11 Daz ihr reich seid in allen Dingen, mit aller Einfältigkeit, welche wirkt * durch uns Danksgung Gott.

* c. 1. 11. c. 4. 15.

12 Denn die Handreichung dieser Steuer erfüllt nicht allein den Mangel der Heiligen, sondern ist auch * überschwänglich darinnen, daß Viele Gott danken für diesen unsern treuen Dienst, * c. 8. 14.

13 Und preisen Gott über eurem unternthändigen Bekentniß des Evangelii Christi, und über eurer einfältigen Steuer an sie und an Alle,

14 Und über ihrem Gebet für euch, welche verlanget nach euch, um der überschwänglichen Gnade Gottes willen in euch.

15 Gott aber sei Dank für seine unaussprechliche Gabe.

Das 10. Capitel.

Warnung vor Verführung der falschen Apostel.
Ich aber Paulus ermahne euch, durch die *Sanftmüthigkeit und Ländigkeit Christi, der ich gegeuwärtig unter euch gering bin, im Abwesen aber bin ich thürstig gegen euch. *Röm. 12. 1.

2 Ich bitte aber, daß mir nicht noth sei, gegenwärtig thürstig zu handeln, und der Kühnheit zu gebrauchen, die man mir zusetzt, gegen Etliche, die uns schätzen, als wandelten wir fleischlicher Weise.

3 Denn ob wir wohl im Fleisch wandeln, so *streiten wir doch nicht fleischlicher Weise. *1 Tim. 1. 18.

4 Denn die *Waffen unserer Ritterschaft sind nicht fleischlich, sondern mächtig vor Gott, zu verstören die Befestigungen; *Eph. 6. 13.

5 Damit wir verstören die Anschläge und alle Höhe, die sich erhebet wider das Erkenntniß Gottes, und nehmen gefangen alle Vernunft unter den Geborsam Christi;

6 Und sind bereit, *zu räthen allen Ungehorsam, wenn einer Geborsam erfüllt ist. *Apost. 8. 20. 1 Cor. 5. 3-5.

7 Wichtet ihr nach dem Aussehen? Verläßt sich Jemand darauf, daß er Christo angehöre, der denke solches auch wiederum bei ihm, daß, gleichwie er Christo angehört, also gehören wir auch Christo an.

8 Und so *ich auch etwas weiter mich rühmte von *unserer Gewalt, welche uns der Herr gegeben hat, euch zu bessern, und nicht zu verderben, wollte ich nicht zu Schanden werden.

*c. 12. 6. †1 Cor. 5. 2. 4. 5.

9 [Das sage ich aber,] daß ihr nicht euch dünnen lasset, als hätte ich euch wollen schrecken mit *Briefen. *1 Cor. 5. 9. 11.

10 Denn die Briefe (sprechen sie) sind schwer und stark; aber *die Gegenwärtigkeit des Leibes ist schwach, und die Rede verächtlich. *v. 1.

11 Wer ein solcher ist, der denke, daß, wie wir sind mit Worten in den Briefen im Abwesen, so dürfen wir auch wohl sein mit der That *gegenwärtig.

*c. 12. 20. c. 13. 2. 10.

12 Denn wir *dürfen uns nicht unter die rechnen oder zählen, so sich selbst loben; aber dieweil sie sich bei sich selbst messen und halten allein von sich selbst, verstehen sie nichts. *c. 3. 1. c. 5. 12.

13 Wir aber rühmen uns nicht über das Ziel, sondern nur nach *dem Ziel der Regel, damit uns Gott abgemessen hat das Ziel, zu gelangen auch bis an euch. *Röm. 12. 3.

14 Denn wir fahren nicht zu weit, als hätten wir nicht gelanget bis an euch; denn wir sind ja auch bis zu euch gekommen mit dem Evangelio Christi.

15 Und rühmen uns nicht über das Ziel in *fremder Arbeit, und haben Hoffnung, wenn nun euer Glaube in euch gewachsen, daß wir, unserer Regel nach, wollen weiter kommen, *Röm. 15. 20.

16 Und das Evangelium auch predigen denen, die jenseit euch wohnen, und uns nicht rühmen in dem, das mit fremder Regel bereitet ist.

Das 11. Capitel.
Pauli ausgestandene Arbeit und Gefahr in Pflanzung der Gemeine.

Wer *sich aber rühmet, der rühmt sich des Herrn. *Zer. 9. 23. 24. 1 Cor. 1. 31.

18 Denn darum ist einer nicht tüchtig, daß er sich selbst lobet; sondern daß ihn der Herr lobet.

Cap. 11, v. 1. Wollte Gott, ihr bieltet mir ein wenig Thorheit zu gut; doch ihr haltet mir es wohl zu gut.

2 Denn ich eisere über euch mit göttlichem Eiser. Denn ich habe euch vertrancet Einem Manne, daß ich eine reine Jungfrau Christo zubrächte.

*3 Mos. 21. 13. Eph. 5. 26. 27.

3 Ich fürchte aber, daß nicht, wie *die Schlange Evans verführte mit ihrer Schalkheit, also auch eure Sinne verrückt werden von der Einfältigkeit in Christo. *1 Mos. 3. 4. 13.

4 Denn so, der da zu euch kommt, einen andern Jesum predigte, den wir nicht geprediget haben; oder ihr einen andern Geist empfinget, den ihr nicht empfangen habt; oder ein *ander Evangelium, das ihr nicht angenommen habt: so vertrügt ihr es billig. *Gal. 1. 8. 9.

5 Denn ich *achte, ich sei nicht weniger, denn die hohen Apostel sind.

*c. 12. 11. 1 Cor. 15. 10. Gal. 2. 6. 9.

6 Und ob ich *albern bin mit Reden, so bin ich doch nicht albern in dem Erkenntniß. Doch ich bin bei euch allenthalben wohl bekannt. *1 Cor. 2. 1. 2. 13. Eph. 3. 4.

7 Oder habe ich gesündigt, daß ich mich erniedriget habe, auf daß ihr erhöhet würdet? Denn ich habe euch das Evangelium *umsonst verkündigt;

*1 Cor. 9. 12. 18.

8 Und habe andere Gemeinen herauß und Sold von ihnen genommen, daß ich euch predigte.

9 Und da ich bei euch war gegenwärtig, und Mangel hatte, war ich Niemand *be-

schwerlich (dein meinen Mangel erstatte-
ten die Brüder, die aus Macedonien ka-
men); und habe mich in allen Stücken
euch unbeschwerlich gehalten, und will
auch noch mich also halten. * c. 12, 13.

10 So gewiß die Wahrheit Christi in
mir ist, so soll mir dieser Ruhm in den
Ländern Achaja's nicht gestoppt wer-
den.

11 Warum das? * Daß ich euch nicht
sollte lieb haben? Gott weiß es.

* c. 6, 11-13.

12 Was ich aber thue, und thun will,
das thue ich darum, daß * ich die Ursach
abhaue denen, die Ursach suchen, daß sie
rühmen möchten, sie seien wie wir.

* 1 Cor. 9, 12.

13 Denn * solche falsche Apostel und
trügliche Arbeiter verstellen sich zu Christi
Aposteln. * phil. 3, 2.

14 Und das ist auch kein Wunder; denn
er selbst, der Satan, verstelle sich zum
Engel des Lichts.

15 Darum ist es nicht ein Großes, ob
sich auch seine Diener verstellen als Predi-
ger der Gerechtigkeit; welcher * Ende sein
wird nach ihren Werken. * phil. 3, 19.

16 Ich sage abermal, daß nicht Jemand
wähne, ich sei * thöricht; wo aber nicht,
so nehmet mich an als einen Thörichten,
daß ich mich auch ein wenig rühme.
* c. 12, 6.

17 Was ich jetzt rede, das rede ich nicht
als im Herrn; sondern als in der Thor-
heit, dieweil wir in das Rühmen ge-
kommen sind.

18 Sintemal viele sich rühmen nach
dem Fleisch, will * ich mich auch rühmen.
* c. 10, 13. c. 12, 9.

19 Denn ihr vertraget gerne die Narren,
dieweil ihr * klug seid. * 1 Cor. 4, 10.

20 Ihr vertraget, so euch Jemand zu
knechten macht, so euch Jemand schindet,
so euch Jemand nimmt, so euch Jemand
trotzt, so euch Jemand in das Angesicht
streicht.

21 Das sage ich nach der Ueubre, als
wären wir schwach geworden. Woran
um Jemand kühn ist (ich rede in Thor-
heit), darauf bin ich auch kühn.

22 Sie sind Ebräer, ich auch. Sie sind
Israeliter, ich auch. Sie sind Abrahams
Same, ich auch.

23 Sie sind Diener Christi; (ich rede
thörlisch) ich bin wohl mehr. * Ich habe
mehr gearbeitet, ich habe mehr Schläge
erlitten, ich bin öfter gefangen, oft in
Todesnöthen gewesen. * 1 Cor. 15, 10.

24 Von den Juden habe ich fünf Mal
empfangen * vierzig Streiche weniger eins.
* 5 Rei. 25, 3.

25 Ich bin * drei Mal gestäupt, ein
Mal gesteinigt, drei Mal habe ich Schiff-
bruch erlitten, Tag und Nacht habe ich
zugebracht in der Tiefe (des Meers).

* Apost. 16, 22. ec. * Apost. 14, 19. ec.

26 Ich habe oft gereiset; ich bin in Ge-
fahr gewesen * zu Wasser, in Gefahr unter
den Mörfern, in Gefahr unter den Heiden, in
Gefahr in den Städten, in Gefahr in der
Wüste, in Gefahr auf dem Meer, in Ge-
fahr unter den falschen Brüdern;

* Apost. 27, 2. ec.

27 In Mühe und * Arbeit, in viel Wa-
chen, in Hunger und Durst, in viel Fa-
sten, in Frost und Blöze; * c. 6, 5.

28 Ohne was sich sonst zuträgt, näm-
lich, daß ich täglich werde angelaußen und
* trage Sorge für alle Gemeinen.

* Apost. 20, 18. ec.

29 Wer ist schwach, und ich werde nicht
schwach? Wer wird geärgert, und ich
brenne nicht?

30 So ich mich je rühmen soll, will ich
mich * meiner Schwachheit rühmen.
* c. 12, 5.

31 Gott und der Vater unsers Herrn
Jesus Christi, * welcher sei gelobet in
Ewigkeit, weiß, daß ich nicht lüge.
* Röm. 1, 25.

32 Zu * Damaskus, der Landpsleger des
Königs Areta verwahrete die Stadt der
Damasker, und wollte mich greisen;
* Apost. 9, 24.

33 Und ich ward * in einem Körbe zum
Fenster aus durch die Mauer niederge-
lassen, und entrau aus seinen Händen.
* Jes. 2, 15. Apost. 9, 25.

Das 12. Capitel.
Pauli Ruhm und Offenbarung seiner Widerwärtigen
Ehrgeiz entgegengesetzt.

Es ist mir ja das Rühmen nichts nütze,
doch will ich kommen auf die Gesichte
und Offenbarungen des Herrn.

2 Ich kenne einen Menschen in Christo,
vor vierzehn Jahren (ist er in dem Leibe
gewesen, so weiß ich es nicht; oder ist er
außer dem Leibe gewesen, so weiß ich es
auch nicht; Gott weiß es); derselbe
ward entzückt bis in den dritten Himmel.

3 Und ich kenne denselben Menschen
(ob er in dem Leibe, oder außer dem
Leibe gewesen ist, weiß ich nicht; * Gott
weiß es). * c. 11, 11.

4 Er ward entzückt in das Paradies, und hörete unaussprechliche Worte, welche kein Mensch sagen kann.

5 Davon will ich mich rühmen; von mir selbst aber will ich mich nichts rühmen, ohne meiner * Schwachheit. * c. 11. 30.

6 Und * so ich mich rühmen wollte, thäte ich darum nicht thörlisch; denn ich wollte die Wahrheit sagen. Ich enthalte mich aber deß, auf daß nicht Jemand mich höher achte, denn er an mir siehet, oder von mir höret. * c. 10. 8. c. 11. 16.

7 Und auf daß ich mich nicht der hohen Offenbarung überhebe, ist mir gegeben ein Pfahl in's Fleisch, nämlich des Satans Engel, der mich * mit Fäulsten schlage, auf daß ich mich nicht überhebe. * 1. Cor. 2. 6.

8 Dafür ich drei Mal dem Herrn geflehet habe, daß er von mir wiche.

9 Und er hat zu mir gesagt: Laß dir an meiner Gnade genügen, denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig. Darum will ich mich am allerliebsten rühmen meiner Schwachheit, auf daß die Kraft Christi bei mir wohne.

10 Darum bin ich gutes Muths in Schwachheiten, in Schmach, in Röthen, in Verfolgungen, in Angst, um Christi willen. Denn wenn ich schwach bin, so bin ich stark.

11 Ich bin * ein Narr geworden über dem Rühmen; dazu habt ihr mich gezwungen. Denn ich sollte von euch gelobet werden; sintelmal ich † nichts weniger bin, denn die hohen Apostel sind; wiewohl ich nichts bin. * c. 11. 1. 6. † c. 11. 5.

12 Denn es sind ja eines Apostels Zeichen unter euch geschehen, mit aller Geduld, mit Zeichen und mit Wundern, und mit Thaten.

13 Welches ist es, darinnen ihr geringer seid, denn die andern Gemeinen; ohne daß ich selbst euch nicht habe * beschweret? Vergebet mir diese Sünde.

* c. 11. 9. 1. Cor. 9. 12.

14 Siehe, ich bin * bereit, zum dritten Mal zu euch zu kommen, und will euch nicht beschweren; denn ich suche nicht das Eure, sondern euch. Denn es sollen nicht die Kinder den Eltern Schätze sammeln, sondern die Eltern den Kindern.

* c. 13. 1.

15 Ich aber will fast gerne darlegen, und * dargelegt werden für eure Seelen; wiewohl ich euch fast sehr liebe, und doch wenig geliebt werde. * c. 1. 6.

16 Aber laß also sein, daß ich euch * nicht habe beschweret; sondern, dieweil

ich tödlich war, habe ich euch mit Hinterlist gefangen. * c. 11. 9. 2 Thess. 3. 8.

17 Habe ich aber auch Jemand überworptheilet durch deren etliche, die ich zu euch gesandt habe?

18 Ich habe * Titum ermahnet, und mit ihm gesandt einen Bruder. Hat euch auch Titus übervorptheilet? Haben wir nicht in Einem Geist gewandelt? Sind wir nicht in einerlei Fußstapfen gegangen?

* c. 8. 6. 16. 18.

19 Laßt ihr euch abermal dünen, wir verantworten uns? Wir reden in Christo vor Gott; aber das alles geschiehet, meine Liebsten, euch zur Besserung.

20 Denn ich fürchte, wenn * ich komme, daß ich euch nicht finde, wie ich will, und ihr mich auch nicht findet, wie ihr wollet; daß nicht Hader, Neid, Zorn, Zank, Alsterreden, Ohrenblasen, † Aufblähen, Aufruhr da sei; * c. 10. 2. † 1 Cor. 4. 6.

21 Daß ich nicht abermal komme, und mich mein Gott demüthige bei euch, und müsse Leid tragen über Viele, * die zuvor gesündigt, und nicht Buße gethan haben für die Unreinigkeit, und Unrerei, und Unzucht, die sie getrieben haben. * c. 13. 2.

Das 13. Capitel.

Vermahnung zur Buße.

Komme ich zuuu dritten Male zu euch, so soll * in zweier oder dreier [Zeugen] Munde bestehen allerlei Sache.

* Joh. 8. 17. sc.

2 Ich habe es euch zuvor gesagt, und sage es euch zuvor, als gegenwärtig, zum andern Mal, und schreibe es nun im Abwesen denen, die zuvor gesündigt haben, und den andern allen, wenn ich abermal komme, so will ich nicht schonen.

3 Sintelmal ihr suchet, daß ihr einmal gewahr werdet deß, der in mir redet, nämlich Christi, welcher unter euch nicht schwach ist, sondern ist mächtig unter euch.

4 Und ob er wohl gekreuziget ist * in der Schwachheit, so lebet er doch in der Kraft Gottes. Und ob wir auch schwach sind in ihm, so leben wir doch mit ihm in der Kraft Gottes unter euch. * Phil. 2. 7. 8.

5 Versuchet euch selbst, ob ihr im Glauben seid, * prüfet euch selbst. Oder erkennet ihr euch selbst nicht, daß † Jesus Christus in euch ist? Es sei denn, daß ihr mutig seid.

* 1 Cor. 11. 28.

+ Röm. 8. 9. 10. Gal. 2. 20. Col. 1. 27.

6 Ich hoffe aber, ihr erkennet, daß wir nicht mutig sind.

7 Ich bitte aber Gott, daß ihr nichts Uebels thut: nicht, auf daß wir tödlich

gesehen werden; sonderu auf daß ihr das Gute thut, und wir wie die Untüchtigen seien.

8 Denn wir können nichts wider die Wahrheit, sondern für die Wahrheit.

9 Wir freuen uns aber, wenn wir schwach sind, und ihr mächtig seid. Und dasselbige wünschen wir auch, nämlich eure Vollkommenheit.

10 Derhalben ich auch solches abwesend schreibe, * auf daß ich nicht, wenn ich gegenwärtig bin, Schärfe brauchen müsse, nach der † Macht, welche mir der Herr, zu besseru und nicht zu verderben, gegeben hat.

* c. 2. 3. † c. 10. 8.

11 Zuleyt, lieben Brüder, * freuet euch, seid vollkommen, tröstet euch, habt einen Sinn, seid friedsam; so wird Gott der Liebe und † des Friedens mit euch sein.

* phil. 4. 4. † Röm. 15. 33.

12 * Grüßet euch unter einander mit dem heiligen Kuß. Es grüßen euch alle Heiligen.

* 1 Cor. 16. 20. sc.

13 Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi, und die Liebe Gottes, und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sei mit euch allen! Amen.

Die andere Epistel an die Corinther, gesandt von Philippi in Macedonien, durch Titum und Lucam.

Die Epistel S. Pauli an die Galater.

Das 1. Capitel.

Von der Galater Unbefähigkeit, und Pauli Apostelamt.

Paulus, ein Apostel (nicht * von Menschen, auch nicht durch Menschen, sondern durch Jesus Christum, und Gott, den Vater, der ihn auferwecket hat von den Todten), * v. 11. 12. † Apost. 3. 15. sc.

2 Und alle Brüder, die bei mir sind, den Gemeinen in Galatien.

3 * Gnade sei mit euch, und Friede von Gott, dem Vater, und unserm Herrn Jesus Christo,

* Röm. 1. 7.

1 Cor. 1. 3. Eph. 1. 2. 1 Petr. 1. 2. 2 Joh. v. 3.

4 Der sich * selbst für unsere Sünden gegeben hat, daß er uns errettete von dieser gegenwärtigen Fargen Welt, nach dem Willen Gottes und unsers Vaters;

* c. 2. 20. 1 Tim. 2. 6. Tit. 2. 14. † 1 Joh. 5. 19.

5 * Welchem sei Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen. * 2 Tim. 4. 18.

6 Mich wundert, daß ihr euch so bald abwenden * lasset von dem, der euch berufen hat in die Gnade Christi, an ein ander Evangelium;

* c. 5. 8.

7 So doch kein anderes ist; ohne daß Etwische sind, die euch * verwirren, und wollen das Evangelium Christi verkehren.

* Apost. 15. 1. 24.

8 Aber so auch wir, oder ein Engel vom Himmel euch würde Evangelium predigen, anders, denn das wir euch geprediget haben, * der sei verflucht.

* 1 Cor. 16. 22.

9 Wie wir jetzt gesagt haben, so sagen wir auch abermal: So jemand euch

Evangelium prediget, anders, denn das ihr empfangen habt, der sei verflucht.

10 Predige ich denn jetzt * Menschen, oder Gott zum Dienst? Oder gedenne ich Menschen gefällig zu sein? Wenn ich den Menschen noch gefällig wäre, so wäre ich Christi Knecht nicht.

* 1 Theess. 2. 4.

11 Ich * thue euch aber kund, lieben Brüder, daß das Evangelium, das von mir geprediget ist, nicht menschlich ist.

* 1 Cor. 15. 1. 3.

12 Denn * ich habe es von keinem Menschen empfangen, noch gelernt, sondern durch die Offenbarung Jesu Christi.

* 1 Cor. 11. 23.

13 Denn ihr habt je wohl gehöret meinen Wandel weiland im Judenthum; * wie ich über die Maafze die Gemeine Gottes verfolgte, und verstörte sie,

* Apost. 26. 9. sc.

14 Und nahm zu im Judenthum über viele meines gleichen in meinem Geschlecht, und eiserte über die Maafze um das väterliche Gesetz.

15 Da es aber Gott wohl gefiel, der mich von meiner Mutter Leibe hat ausgesondert und berufen durch seine Gnade,

* Röm. 1. 1.

16 Dass er seinen Sohn * offenbarete in mir, daß ich ibu durch das Evangelium verkündigen sollte unter den Heiden; also bald führ ich zu, und sprach mich nicht darüber mit Fleisch und Blut;

* Matth. 16. 17.

17 Kam auch nicht gen Jerusalem zu denen, die vor mir Apostel waren; son-

dern zeg bin in Arabien, und kam wiederum gen Damaskus.

18 Darnach über * drei Jahre kam ich gen Jerusalem, Petrum zu schauen, und blieb fünfzehn Tage bei ihm. * Apost. 9. 26.

19 Der andern Apostel aber sahe ich keinen, ohne * Jacobum, des Herrn Bruder. * Matth. 13. 55.

20 Was ich euch aber schreibe, siehe, Gott weiß, ich lüge nicht.

21 Darnach * kam ich in die Länder Syrien und Cilicien. * Apost. 9. 30.

22 Ich war aber unbekannt von An- gesicht den christlichen Gemeinen in Judäa.

23 Sie hatten aber allein gehörret, daß, der uns weiland versetzte, der prediget jetzt den Glauben, welchen er weiland verstörte;

24 Und priesen Gott über mir.

Das 2. Capitel.

Pauli Vergleichung mit den Aposteln, Streit mit Petrus, Predigt von der Gerechtigkeit des Glaubens.

Darnach über vierzehn Jahre zog ich abermal hinauf gen Jerusalem, mit Barnabas, und nahm Titus auch mit mir.

2 Ich zog aber hinauf aus einer Offenbarung, und besprach mich mit ihnen über dem Evangelio, das ich predige unter den Heiden; besonders aber mit denen, die das Auñsehen hatten, auf daß ich nicht vergeblich ließe oder gelausen hätte.

3 Aber es ward auch Titus nicht gezwungen, sich zu beschneiden, der mit mir war, ob er wohl ein * Griech war.

* Apost. 16. 3.

4 Denn da * etliche falsche Brüder sich mit eingedrungen, und neben eingeschli- chen waren, zu verkundschafsten unsere Freiheit, die wir haben in Christo Jesu, daß sie uns gefangen nähmen;

* Apost. 15. 24.

5 Wichen wir denselbigen nicht eine Stunde, unterthan zu sein, auf daß * die Wahrheit des Evangelii bei euch bestände.

* c. 3. 1.

6 Von denen aber, die das Auñsehen hatten, welcherlei sie weiland gewesen sind, da liegt mir nichts an; * denn Gott achtet das Auñsehen der Menschen nicht. Mich aber haben die, so das Auñsehen hatten, nichts Anderes gelehret;

* Apost. 10. 34. 2c.

7 Sondern wiederum, da sie sahen, daß * mir vertraut war das Evangelium an die Vorhant, gleichwie Petro das Evangelium an die Beschneidung; * Apost. 13. 46.

8 (Denn der mit Petro kräftig ist gewesen zum Apostelsamt unter die Beschneidung, der ist mit mir auch kräftig gewesen unter die Heiden;)

9 Und erkantten die Gnade, die mir gegeben war, Jacobus, und Kephas, und Johannes, die für Säulen angesehen waren; gaben sie mir und Barnabas die rechte Hand, und wurden mit uns eins, daß wir unter den Heiden, sie aber unter der Beschneidung predigten;

10 Allein, daß wir * der Armen gedächten, welches ich auch fleißig bin gewesen zu thun. * Apost. 11. 30. c. 12. 25. c. 24. 17.

11 Da aber Petrus gen Antiochien kam, widerstand ich ihm unter Augen; denn es war Klage über ihn gekommen.

12 Dein zuvor, ehe Etliche von Jakobo kamen, daß er mit den Heiden; da sie aber kamen, entzog er sich und sonderte sich, darum, daß er die von der Beschneidung fürchtete.

13 Und bechelten mit ihm die andern Juden, also, daß auch Barnabas versöhret ward, mit ihnen zu bechelu.

14 Aber da ich sahe, daß sie nicht richtig wandelten, nach der Wahrheit des Evangelii; sprach ich zu Petro * vor Allen öffentlich: „So du, der du ein Jude bist, heidnisch lebst, und nicht jüdisch; warum zwingest du denn die Heiden, jüdisch zu leben? * 1 Tim. 5. 20.

15 Wiewohl wir von Natrū Juden und nicht Sünder aus den Heiden sind;

16 Doch, weil wir wissen, daß * der Mensch durch des Gesetzes Werke nicht gerecht wird, sondern durch den Glauben an Jesum Christum: so glauben wir auch an Christum Jesum, auf daß wir gerecht werden durch den Glauben an Christum, und nicht durch des Gesetzes Werke; denn durch des Gesetzes Werke wird kein Fleisch gerecht. * Apost. 15. 10. 11. Röm. 3. 20. 28. c. 4. 5. c. 11. 6. Eph. 2. 8. 2c.

17 Sollten wir aber, die da suchen durch Christum gerecht zu werden, auch noch selbst Sünder erfunden werden; so wäre Christus ein Sündendienier. Das sei ferne!

18 Wenn ich aber das, so ich zerbrochen habe, wiederum bane, so mache ich mich selbst zu einem Uebertreter.

19 Ich bin aber durch's Gesetz dem Gesetz gestorben, * auf daß ich Gott lebe; ich bin mit Christo getreuziget. * Röm. 14. 7.

20 Ich lebe aber; doch nun nicht ich, * sondern Christus lebet in mir. Denn was ich jetzt lebe im

Fleisch, das lebe ich in dem Glauben des Sohnes Gottes, der mich geliebt hat, und sich selbst für mich dargegeben.

* 2 Kor. 13. 5. † Gal. 1. 4. sc.

21 Ich weise nicht weg die Gnade Gottes; denn, * so durch das Gejey die Gerechtigkeit kommt, so ist Christus vergeblich gestorben." * e. 3. 18.

Das 3. Capitel.

Gerechtigkeit des Glaubens bestätigt, der rechte Gebrauch des Gesetzes gezeigt.

D ihr * unverständigen Galater, wer hat euch bezaubert, daß ihr der Wahrheit nicht gehorchet? welchen Christus Jesus vor die Augen gemahlet war, und jetzt unter euch gekreuzigt ist. * Eue. 24. 25.

2 Das will ich allein von euch lernen: Habt ihr den Geist empfangen durch des Gesetzes Werke, oder durch die Predigt vom Glauben?

3 Seid ihr so unverständlich? Im Geist habt ihr angefangen, wollt ihr es denn nun im Fleisch vollenden?

4 Habt ihr denn so viel umsonst erlitten? Ist es anders umsonst.

5 Der euch nun den Geist reicht, und thut solche Taten unter euch, thut er es durch des Gesetzes Werke, oder durch * die Predigt vom Glauben? * Röm. 10. 8.

6 Gleichwie * Abraham hat Gott geglaubet, und es ist ihm gerechnet zur Gerechtigkeit: * Röm. 4. 3. sc.

7 So erkennet ihr ja nun, daß, die des Glaubens sind, das sind Abrahams Kinder.

8 Die Schrift aber hat es zuvor erschien, daß Gott die Heiden durch den Glauben gerecht mache. Darum verkündigt sie dem Abraham: „In dir sollen alle Heiden gesegnet werden.“ * 1 Mos. 12. 3. sc.

9 Also werden nun, die des Glaubens sind, gesegnet mit dem gläubigen Abraham.

10 Denn die mit des Gesetzes Werken umgeben, die sind unter dem Fluch. Denn es steht geschrieben: „Verflucht sei Jedermann, der nicht bleibt in allem dem, das geschrieben steht in dem Buch des Gesetzes, daß er es thue.“ * 5 Mos. 27. 26. sc.

11 Dazu aber durch das Gejey Niemand gerecht wird vor Gott, ist offenbar; denn * der Gerechte wird seines Glaubens leben. * Röm. 1. 17. sc.

12 Das Gejey aber ist nicht des Glaubens; sondern der Mensch, der es thut, wird dadurch leben.

13 Christus aber hat uns erlöset von dem Fluch des Gejetzes, da er ward ein * Fluch für uns (denn

es steht geschrieben: „Verflucht ist Jedermann, der am Holz hängt“),

* Röm. 8. 3. 2 Cor. 5. 21. † 5 Mos. 21. 23.

14 Auf daß * der Segen Abrahams unter die Heiden käme in Christo Jesu, und wir also den verheißenen Geist empfangen durch den Glauben. * 1 Mos. 12. 3.

15 Lieben Brüder, ich will nach menschlicher Weise reden: verachtet man doch eines Menschen * Testament nicht, wenn es bestätigt ist, und thut auch nichts dazu.

* Ebr. 9. 17.

16 Nun ist ja die Verbeißung Abraham und seinem Samen zugesagt. Er * spricht nicht: „durch die Samen,“ als durch viele, sondern als durch Einen, „durch deinen Samen,“ welcher ist Christus.

* 1 Mos. 22. 18.

17 Ich sage aber davon: das Testament, das von Gott zuvor bestätigt ist auf Christum, wird nicht aufgehoben, daß die Verbeißung sollte durch das Gejey aufhören, * welches gegeben ist über vier hundert und dreißig Jahre hernach.

* 2 Mos. 12. 40. Apost. 7. 6.

18 Denn so das Erbe durch das Gejey erworben würde, so würde es nicht durch Verbeißung gegeben. Gott aber hat es Abraham durch Verbeißung frei geschenkt.

19 Was soll denn das Gejey? Es ist dazu gekommen um der Sünde willen, bis der Same käme, dem die Verbeißung geschehen ist, und ist gesetzelt von den Engeln durch die Hand * des Mittlers.

* 2 Mos. 19. 3.

20 Ein Mittler aber ist nicht eines einzigen Mittler; * Gott aber ist einig.

* 5 Mos. 4. 39. c. 6. 4.

21 Wie? Ist denn das Gejey wider Gottes Verbeißungen? Das sei ferne! Wenn aber ein Gejey gegeben wäre, das da könnte * lebendig machen; jo käme die Gerechtigkeit wahrhaftig aus dem Gejey.

* Röm. 8. 2-4.

22 Aber die * Schrift hat es alles beschlossen unter die Sünde, auf daß die Verbeißung käme † durch den Glauben an Jesum Christum, gegeben denen, die da glauben. * Röm. 3. 9. c. 11. 32. † Gal. 3. 14. 26.

23 Ehe denn aber der Glaube kam, wurden wir unter dem Gejey * verwahret und verschlossen auf den Glauben, der da sollte geöffnet werden. * c. 4. 3.

24 Also ist das Gejey * unser Buchtmister gewesen auf Christum, daß wir durch den Glauben gerecht würden. * Röm. 10. 4.

25 Nun aber der Glaube gekommen ist, sind wir nicht mehr unter dem Zuchtmester.

26 Denn *ihr seid alle Gottes Kinder, durch den Glauben an Christo Jesu.

* Jes. 56. 5. Ich. 1, 12. Röm. 8, 17.

27 Denn wie viele eurer *gezauft sind, die haben Christum angezogen. * Röm. 6, 3. † Röm. 13, 14.

28 Hier *ist kein Jude noch Griech, hier ist kein Knecht noch Freier, hier ist kein Mann noch Weib; denn ihr seid allzumal Einer in Christo Jesu.

* Röm. 10, 12. 1 Cor. 12, 13.

29 Seid ihr aber Christi; so seid ihr ja *Abrahams Samen, und nach der Verheißung Erben. * Röm. 9, 7.

Das 4. Capitel.

Gernere Erklärung der Gerechtigkeit des Glaubens. Ich sage aber, so lange der Erbe ein Kind ist, so ist unter ihm und einem Knechte kein Unterschied, ob er wohl ein Herr ist aller Güter;

2 Sondern er ist unter den Vormündern und Pflegern, bis auf die bestimmte Zeit vom Vater.

3 Also auch wir, da wir Kinder waren, waren wir *gesangen unter den äußerlichen Sätzen.

* c. 3, 23. c. 5, 1. Gal. 2, 20.

4 Da *aber die Zeit erfüllt ward, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einem Weibe, und unter das Gesetz gethan,

* 1 Mij. 49, 10.

5 Auf daß er *die, so unter dem Gesetz waren, erlösete, daß wir die Kindshaft empfingen.

* c. 3, 13.

6 Weil ihr denn Kinder seid, hat Gott gesandt *den Geist seines Sohnes in eure Herzen, der schreitet: Abba, lieber Vater!

* Röm. 8, 15.

7 Also ist nun hier kein Knecht mehr, sondern eitel Kinder. Sind es *aber Kinder, so sind es auch Erben Gottes durch Christum. * c. 3, 29. Röm. 8, 16, 17.

8 Aber zu der Zeit, da ihr Gott nicht erkanntet, dienetet ihr denen, die von Natur nicht Götter sind.

9 Nun ihr aber Gott erkannt habt, ja vielmehr von Gott erkannt seid; wie wendet ihr euch nun wieder zu den schwachen und düstigen Sätzen, welchen ihr von neuem an dienen wollt?

10 Ihr *haltet Tage, und Monate, und Feste, und Jahrszeiten. * Röm. 14, 5.

11 Ich fürchte eurer, daß ich *nicht vielleicht umsonst habe an euch gearbeitet.

* 2 Joh. v. 8.

12 Seid doch wie ich; denn ich bin wie ihr. Lieben Brüder, ich bitte euch; ihr habt *nur kein Leid gethan. * 2 Cor. 2, 5.

13 Denn ihr wisset, daß ich euch *in Schwachheit nach dem Fleisch das Evangelium gepredigt habe zum ersten Mal.

* 1 Cor. 2, 3.

14 Und meine Anfechtungen, die ich leide nach dem Fleisch, habt ihr nicht verachtet noch verschmähet; sondern als einen *Engel Gottes nahmet ihr mich auf, ja als Christum Jesum. * Mat. 2, 7.

15 Wie wart ihr dazumal so selig! Ich bin euer Zeuge, daß, wenn es möglich gewesen wäre, ihr hättest eure Augen ausgerissen und mir gegeben.

16 Bin ich denn also euer Feind geworden, *daß ich euch die Wahrheit vorhalte?

* Amos 5, 10.

17 Sie *eisern um euch nicht sein; sondern sie wollen euch von mir abfällig machen, daß ihr um sie sollt eisern.

* Apst. 20, 30.

18 Eisern ist gut, wenn es immerdar geschiehet um das Gute, und nicht allein, wenn ich gegenwärtig bei euch bin.

19 Meine lieben Kinder, *welche ich abermal mit Angsten gebäre, bis daß Christus in euch eine Gestalt gewinne.

* 1 Cor. 4, 15.

20 Ich wollte aber, daß ich jetzt bei euch wäre, und meine Stimme wandeln könnte, denn ich bin irre an euch.

21 Sagt mir, die ihr *unter dem Gesetz seid wollt, habt ihr das Gesetz nicht gehört? *c. 3, 25.

22 Denn es steht geschrieben, daß Abraham zween Söhne hatte: einen von der Magd, den *andern von der Freien.

* 1 Mef. 21, 2. sc.

23 Aber der von der Magd war, ist nach dem Fleisch geboren; der aber von der Freien, ist durch die Verheißung geboren.

24 Die Worte bedeuten etwas. Denn daß sind die zwei Testamente, eins von dem Berge Sinai, das *zur Knechtschaft gebietet, welches ist die Agar.

* c. 5, 1. Röm. 8, 15.

25 (Denn Agar heißt in Arabien der Berg Sinai, und langet bis gen Jerusalem, das zu dieser Zeit ist, und ist dientbar mit seinen Kindern).

26 Aber das *Jerusalem, das droben ist, das ist die Freie, die ist unser aller Mutter. * Ebr. 12, 22. Offenb. 3, 12.

27 Denn es *stehet geschrieben: „Sei fröhlich, du Unfruchtbare, die du nicht gebierest, und brich hervor, und rufe, die du nicht schwanger bist; denn die Einsame hat viel mehr Kinder, denn die den Mann hat.“ *Jes. 54, 1.

28 Wir aber, lieben Brüder, sind Isaak nach, der Verheizung Kinder.

*Röm. 9, 7. sc.

29 Aber gleichwie zu der Zeit, der nach dem Fleisch geboren war, verfolgte den, der nach dem Geist geboren war: also geht es jetzt auch.

30 Aber *was spricht die Schrift? „Stoß die Magd hinaus mit ihrem Sohne; denn der Magd Sohn soll nicht erben mit dem Sohne der Freien.“

*1 Mos. 21, 10. 12.

31 So sind wir nun, lieben Brüder, nicht der Magd Kinder, sondern *der Freien.

*c. 3. 29.

Das 5. Capitel.

Ermahnung zum rechten Gebrauch der christlichen Freiheit, und zu guten Werken.

So bestiebet nun in der *Freiheit, damit uns Christus befreiet hat, und laszt euch nicht wiederum in das sündliche Netz fangen. *Joh. 8, 32.

2 Siehe, ich Paulus sage euch: Wo ihr euch beschneiden laßt, so ist euch Christus kein nütze.

3 Ich zeuge abermal einem Jeden, der sich beschneiden läßt, daß er noch *das ganze Gesetz schuldig ist zu thun. *Jac. 2, 10.

4 Ihr *habe Christum verloren, die ihr durch das Gesetz gerecht werden wollt, und seid von der Gnade gefallen.

*c. 2, 21. Röm. 7, 2. 3.

5 Wir aber *warten im Geist durch den Glauben der Gerechtigkeit, der man hoffen muß. *2 Tim. 4, 8.

6 Denn *in Christo Jesu gilt weder Beschneidung noch Verhaut etwas, sondern der Glaube, der durch die Liebe thätig ist. *1 Cor. 7, 19.

7 Ihr *liejet sein. Wer hat euch aufgehalten, der Wahrheit nicht zu gehorchen? *c. 3, 1. 1 Cor. 9, 24.

8 Solch *Ueberreden ist nicht von dem, der euch berufen hat. *c. 1, 6.

9 Ein *wenig Sanerteig verfäuet den ganzen Teig. *1 Cor. 5, 6.

10 *Ich versehe mich zu euch in dem Herrn, ihr werdet nicht anders gesinnet sein. Wer euch aber †irre macht, der wird sein Urtheil tragen, er sei wer er wolle. *2 Cor. 2, 3. c. 8, 23. †Gal. 1, 7.

11 Ich aber, lieben Brüder, so ich die Ger.

Beschneidung noch predige, warum leide ich denn Verfolgung? So *hätte das Aergerniß des Kreuzes aufgehöret.

*1 Cor. 1, 23.

12 *Wollte Gott, daß sie auch ausgerottet würden, die eich versören! *pi. 12, 4.

13 Ihr aber, lieben Brüder, seid zur Freiheit berufen. Allein sehet zu, daß ihr durch die *Freiheit dem Fleisch nicht Raum gebet; sondern durch die Liebe diene einer dem andern. *1 Cor. 8, 9.

14 Denn alle Gesetze werden in Einem Wort erfüllt, in dem: „Liebe deinen Nächsten als dich selbst.“

*Mar. 12, 31. sc.

15 So ihr euch aber unter einander *beißet und fresset; so sehet zu, daß ihr nicht unter einander verzehret werdet.

*2 Cor. 12, 20.

16 Ich sage aber: Wandelt im Geist, so werdet ihr die Lüste des Fleisches nicht vollbringen.

17 Denn das *Fleisch gelüstet wider den Geist, und den Geist wider das Fleisch. Die selbigen sind wider einander, daß ihr nicht thut, was ihr wollt. *Röm. 7, 15. 23.

18 Regiert euch aber der Geist, so seid ihr nicht unter dem Gesetz.

19 Offenbar *find aber die Werke des Fleisches, als da sind Ehebruch, Suxerei, Unreinigkeit, Unzucht, *1 Cor. 6, 9.

20 Abgötterei, Zauberei, Feindschaft, Hader, Neid, Zorn, Zank, Zwietracht, Rotten, Haß, Mord,

21 *Saujen, Fressen, und dergleichen; von welchen ich euch habe zuvor gesagt und sage noch zuvor, daß, die solches thun, werden †das Reich Gottes nicht ererben. *Euc. 21, 34. †Eph. 5, 5.

22 Die Frucht *aber des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundslichkeit, Güttigkeit, Glaube, Sanftmuth, Keuschheit. *Eph. 5, 9.

23 *Wider solche ist das Gesetz nicht. *1 Tim. 1, 9.

24 Welche *aber Christo angehören, die †freuzigen ihr Fleisch sammt den Lüsten und Begierden. *1 Cor. 15, 23. †Röm. 6, 6.

Das 6. Capitel.
Sanftmuth und Güttätigkeit zu üben.
So wir im *Geist leben, so lasset uns auch im Geist wandeln. *Röm. 8, 5.

26 Lasset uns nicht *eitler Ehre geizig sein, unter einander zu entrüsten und zu hassen. *Phil. 2, 3.

Cap. 6, v. 1. Lieben Brüder, so *ein Mensch etwa von einem Fehler übereilet würde; so helfet ihm wieder zurecht mit sanftmütigem Geist, die ihr geistlich seid. Und siehe auf dich selbst, daß du nicht auch versuchet werdest.

* Matth. 18, 15. Röm. 15, 1. Jac. 5, 19.

2 Einer trage des Andern Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.

3 So aber sich Jemand läßt dünnen, er sei etwas, so er doch nichts ist, der betrügt sich selbst.

4 Ein Jeglicher aber *prüfe sein selbst Werk; und alsdann wird er an ihm selber Ruhm haben, und nicht an einem Andern. * 1 Cor. 11, 28.

5 Denn *ein Jeglicher wird seine Last tragen. * 1 Cor. 3, 8. 2 Cor. 5, 10.

6 Der aber unterrichtet wird mit dem Wort, der theile mit allerlei Gutes dem, der ihn unterrichtet.

7 Irret euch nicht, Gott läßt sich nicht spotten. Denn was der Mensch sät, das wird er ernten.

8 Wer *auf sein Fleisch sät, der wird von dem Fleisch das Verderben ernten. Wer aber auf den Geist sät, der wird von dem Geist das ewige Leben ernten.

* Spr. 22, 8. Röm. 8, 13.

9 Lasset *uns aber Gutes thun, und nicht müde werden; denn zu seiner Zeit werden wir auch ernten ohne Aufhören.

* 2 Thess. 3, 13. Offenb. 2, 3.

10 Als wir denn nun Zeit haben, so lasset uns Gutes thun an Jedermann, alsermeist aber an des Glaubens Genossen.

11 Sehet, mit wie vielen Worten habe ich euch geschrieben mit eigener Hand.

12 Die sich wollen angenehm machen nach dem Fleisch, die zwingen euch, zu beschneiden, allein, * daß sie nicht mit dem Kreuz Christi verfolget werden.

* Phil. 3, 18.

13 Denn auch sie selbst, * die sich beschneiden lassen, halten das Gesetz nicht; sondern sie wollen, daß ihr euch beschneiden lasset, auf daß sie sich von eurem Fleisch rühmen mögen.

* Apo. 15, 10.

14 Es sei aber ferne von mir *röhmen, denn allein von dem Kreuz unsers Herrn Jesu Christi, durch welchen † mir die Welt gefreut ist, und ich der Welt.

* Jer. 9, 24. 1 Cor. 1, 31. † Ex. 29, 27.

15 Denn *in Christo Jesu gilt weder Beschneidung noch Vorhaut etwas, sondern eine neue Creatur.

* Matth. 12, 50. Joh. 15, 14. 1 Cor. 7, 19.

16 Und wie Viele nach dieser Regel * einher gehen, über die sei Friede und Barmherzigkeit, und über den Israel Gottes.

* Ps. 125, 5.

17 Hinsicht mache mir Niemand weiter Mühe, denn ich trage die Mahlzeichen des Herrn Jesu an meinem Leibe.

18 Die *Gnade unsers Herrn Jesu Christi sei mit eurem Geist, lieben Brüder! Amen.

* Phil. 4, 23. 2 Tim. 4, 22. Philem. v. 25.

An die Galater gesandt von Rom.

Die Epistel S. Pauli an die Epheser.

Das 1. Capitel.

Danksagung für die geistlichen Wohlthaten Gottes, Gebet um Vermehrung des Glaubens.

Paulus, *ein Apostel Jesu Christi, durch den Willen Gottes, † den Heiligen

zu Ephesus, und Gläubigen an Christo Jesu. * 2 Cor. 1, 1. † Röm. 1, 7. 1 Cor. 1, 2.

2 Gnade *sei mit euch, und Friede von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesu Christo!

* Röm. 1, 7. Gal. 1, 3. 2 Petr. 1, 2.

3 Gelobet sei *Gott und der Vater unsers Herrn Jesu Christi, der uns gesegnet hat mit allerlei geistlichen Segen in himmlischen Gütern, durch Christum.

* 2 Cor. 1, 3. 1 Petr. 1, 3.

4 Wie er uns denn *erwählet hat durch denselbigen, ehe der Welt Grund gelegen war, daß wir sollten sein heilig und unsträflich vor ihm in der Liebe;

* Joh. 15, 16. 2 Tim. 1, 9.

5 Und hat uns verordnet *zur Kindheit gegen ihn selbst, durch Jesum Christum, nach dem Wohlgefallen seines Willens,

* eh. 1, 12. 2c.

6 Zu Lobe seiner herrlichen Gnade, durch welche er uns hat angenehm gemacht in dem *Geliebten;

* Matth. 3, 17.

7 An welchem wir haben die *Erlösung durch sein Blut, nämlich die Vergebung der Sünden, nach dem † Reichthum seiner Gnade,

* Apost. 20, 28.

Col. 1, 14. Eph. 9, 12. † Röm. 9, 23.

8 Welche uns reichlich widerfahren ist, durch allerlei Weisheit und Klugheit.

9 Und hat uns wissen lassen * das Geheimniß seines Willens, nach seinem Wohlgefallen, und hat dasselbige hervorgebracht durch ihn,

* c. 3. 9. Röm. 16. 25. Col. 1. 26.

10 Dass es gepredigt würde, * da die Zeit erfüllt war, auf daß alle Dinge zusammen unter ein Haupt verfasst würden in Christo, beides, das im Himmel und auf Erden ist, durch ihn selbst; * Gal. 4. 4.

11 Durch welchen wir auch zum * Erbtheil gekommen sind, die wir zuvor verordnet sind, nach dem Vorsatz des, der alle Dinge wirkt nach dem Rath seines Willens;

* Apost. 26. 18.

12 Auf daß wir etwas seien zu Lebe seiner Herrlichkeit, die wir * zuvor auf Christum hoffen.

* Gal. 3. 23. 25.

13 Durch welchen auch ihr gehöret habt das Wort der Wahrheit, nämlich das Evangelium von eurer Seligkeit; durch welchen ihr auch, da ihr glaubet, * versiegelt worden seid mit dem heiligen Geist der Verheilung,

* c. 4. 30. 2 Cor. 1. 22.

14 Welcher * ist das Pfand unsers Erbes zu unserer Erlösung, daß wir sein Eigentum würden, zu Lebe seiner Herrlichkeit.

* 2 Cor. 1. 22. c. 5. 5.

15 Darum auch ich, nachdem ich gehöret habe von dem Glauben bei euch an den Herrn Jesum, und von eurer Liebe zu allen Heiligen;

16 Höre ich nicht auf, zu danken für euch, und * gedenke eurer in meinem Gebet,

* Röm. 1. 9.

17 Dass der Gott unsers Herrn Jesu Christi, der * Vater der Herrlichkeit, gebe euch den Geist der Weisheit und der Offenbarung, zu seiner selbst Erkenntniß,

* Röm. 6. 4.

18 Und * erleuchtete Augen eures Verständnisses, daß ihr erkennen möget, welche da sei die Hoffnung eures Berufs, und welcher da sei der Reichtum seines herrlichen Erbes an seinen Heiligen,

* 2 Cor. 4. 4.

19 Und welche da sei die überschwängliche Größe seiner Kraft an uns, die wir glauben, nach der Wirkung seiner mächtigen Stärke,

20 Welche er gewirkt hat in Christo, da er ihn * von den Todten auferwecket hat und † gesetzt zu seiner Rechten im Himmel,

* Apost. 3. 15. c. † Ps. 110. 1.

21 Über * alle Fürstenthümer, Gewalt, Macht, Herrschaft, und Alles, was ge-

nannt mag werden, nicht allein in dieser Welt, sondern auch in der zukünftigen.

* Col. 2. 10.

22 Und hat * alle Dinge unter seine Füße gethan, und hat ihn gesetzt zum Haupt der Gemeine über Alles,

* Ps. 8. 7. 8. Matth. 28. 18.

23 Welche da ist * sein Leib, nämlich die Fülle des, der Alles in Allem erfüllt.

* Röm. 12. 5. 1 Cor. 12. 27.

Das 2. Capitel.

Des Menschen Elend außer Christo, und seliger Zustand in Christo.

Und auch euch, die ihr * tott wartet durch Übertretung und Sünden,

* Röm. 5. 6. Col. 2. 13.

2 In welchen ihr * weiland gewandelt habt, nach dem Lauf dieser Welt, und nach dem † Fürsten, der in der Lust herrscht, nämlich nach dem Geist, der zu dieser Zeit sein Werk hat in den Kindern des Unglaubens;

* Tit. 3. 3. c. † Eph. 6. 12. Joh. 12. 31.

3 Unter * welchen wir auch alle weiland unsern Wandel gehabt haben in den Lusten unsers Fleisches, und thaten den Willen des Fleisches und der Vernunft, und waren auch Kinder des Zorns von Natur, gleichwie auch die Andern.

* Col. 3. 7.

4 Aber Gott, der da * reich ist von Barmherzigkeit, durch seine große Liebe, damit er uns geliebet hat,

* c. 1. 7. Röm. 2. 4. c. 10. 12.

5 Da wir * tott waren in den Sünden, hat er uns sammt Christo lebendig gemacht (denn aus Gnaden seid ihr selig geworden),

* Röm. 5. 6. c.

6 Und hat uns sammt ihm * auferwecket, und sammt ihm in das † himmlische Wesen versetzt, in Christo Jesu,

* 2 Cor. 4. 14. † Phil. 3. 20.

7 Auf das er erzeugte in den zukünftigen Zeiten den überschwänglichen Reichtum seiner Gnade, durch seine Güte über uns in Christo Jesu.

8 Denn * aus Gnaden seid ihr selig geworden, durch den Glauben; und dasselbige nicht aus euch; Gottes Gabe ist es;

* Gal. 2. 16. c.

9 Nicht aus den Werken, auf daß sich * nicht jemand rühme.

* 1 Cor. 1. 29.

10 Denn wir sind sein Werk, geschaffen in Christo Jesu * zu guten Werken, zu welchen Gott uns zuvor bereiter bat, daß wir darinnen wandeln sollen.

* Tit. 2. 14. Eph. 13. 21.

11 Darum gedenket daran, daß ihr, die ihr *weiland nach dem Fleisch Heiden gewesen seid, und die Vorhaut genannt wurdet von denen, die genannt sind die Beschneidung nach dem Fleisch, die mit der Hand geschiehet, *c. 5. 8. 1 Cor. 12. 2.

12 Daß ihr zu derselbigen Zeit waret ohne Christus, Fremde und *außer der Bürgerschaft Israels, und † Fremde von den Testamenten der Verheißung; daher ihr keine Hoffnung hattet, und waret ohne Gott in der Welt.

* Neh. 2. 20. † Röm. 9. 4.

13 Nun aber, die ihr in Christo Jesu seid, und weiland ferne gewesen, seid nun nahe geworden durch das Blut Christi.

14 Denn Er ist *unser Friede, der aus beiden Einst hat gemacht, und hat abgebrochen den Zaun, der dazwischen war, in dem, daß er durch sein Fleisch wegnahm die Feindschaft, *Iei. 9. 6. Apost. 10. 36.

15 Nämlich daß *Gesetz, so in Geboten gestellte war; auf daß er aus zweien Einen † neuen Menschen in ihm selber schafte, und Frieden mache,

* Col. 2. 14. † 2 Cor. 5. 17.

16 Und *daß er beide versöhnete mit Gott in Einem Leibe, durch das Kreuz, und hat die Feindschaft getötet durch sich selbst. * Col. 1. 20.

17 Und ist gekommen, *hat verkündiget im Evangelio den Frieden, euch, die ihr ferne waret, und denen, die nahe waren;

* Ies. 57. 19. Zeph. 9. 10.

18 Denn *durch ihn haben wir den Zugang alle beide in Einem Geist zum Vater. *c. 3. 12. sc. Joh. 14. 6. sc.

19 So seid ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern *Bürger mit den Heiligen, und Gottes Handgenossen, *Phil. 3. 20. Ebr. 12. 22. 23.

20 Erbauen auf den Grund der Apostel und Propheten, *da Jesus Christus der Eckstein ist, *Iei. 28. 16.

21 Auf welchem der ganze Bau in einander gesüget, wächst zu einem heiligen Tempel in dem HErrn,

22 Auf welchem auch ihr mit *erbauet werdet, zu einer Behausung Gottes im Geist. *1 Petr. 2. 5.

Das 3. Capitel.

Preis des Predigtamts, als eines Mittels der Belehrung.

Derhalben ich Paulus, der *Gefangene Christi Jesu für euch Heiden,

* Apost. 21. 33. Gal. 5. 11. Phil. 1. 7.

2 Tim. 1. 8.

2 Nachdem ihr gehört habt von dem

* Amt der Gnade Gottes, die mir an euch gegeben ist, *Apost. 9. 15.

3 Daß mir ist kund geworden dieses Geheimniß durch Offenbarung, wie ich *droben auf's fürzeste geschrieben habe; *c. 1. 9. 10.

4 Daran ihr, so ihr es leset, merken könnet meinen Verstand an dem *Geheimniß Christi, *Col. 4. 3.

5 Welches nicht kund gethan ist in den vorigen Zeiten den Menschenkindern, als es *nun geoffenbaret ist seinen heiligen Aposteln und Propheten durch den Geist. *c. 1. 9.

6 Nämlich, *daß die Heiden Miterben seien, und mit einverlebet, und Mitgenossen seiner Verheißung in Christo, durch das Evangelium,

* c. 1. 13. c. 2. 13. 15. 16. Gal. 3. 28. 29.

7 Deß *ich ein Diener geworden bin, nach der Gabe, aus der Gnade Gottes, die mir nach seiner mächtigen Kraft gegeben ist. *Röm. 1. 5.

8 Mir, dem *allergeringsten unter allen Heiligen, ist gegeben diese † Gnade, unter den Heiden zu verkündigen den unansäfchlichen Reichthum Christi;

* 1 Cor. 15. 9. 10. † Apost. 9. 15. Gal. 1. 16.

9 Und *zu erlachten Federmann, welche da sei die Gemeinschaft des Geheimnißses, das von der Welt her in Gott verborgen gewesen ist, der alle Dinge geschaffen hat durch Jesum Christum; *Apost. 26. 18.

10 Auf daß *jetzt kund würde den Fürstentümern und Herrschaften in dem Himmel, an der Gemeine, die † manigfaltige Weisheit Gottes,

* 1 Petr. 1. 12. † Röm. 11. 33.

11 Nach dem Vorsatz von der Welt her, welche er bewiesen hat in Christo Jesu unserm HErrn;

12 *Durch welchen wir haben † Freudekeit und Zugang in aller Zuversicht, durch den Glauben an ihn.

* Zeph. 14. 6. sc. † Ebr. 4. 16.

13 Darum bitte ich, daß ihr nicht müde werdet um meiner Trübsalen willen, die ich für euch leide, welche euch eine Ehre sind.

14 Derhalben beuge ich meine Knie gegen den *Vater unsers HErrn Jesu Christi, *c. 1. 3.

15 Der der rechte Vater ist über Alles, was da Kinder heißt im Himmel und auf Erden,

16 Daß er euch Kraft gebe nach *dem Reichthum seiner Herrlichkeit, † stark zu werden durch seinen Geist an dem innerwider Menschen. *c. 1. 7. c. 2. 7. † c. 6. 10.

17 Und Christum, *zu wohnen durch den Glauben in euren Herzen, und durch die Liebe eingewurzelt und gegründet zu werden.; *Joh. 14. 23.

18 Auf daß ihr begreifen möget mit allen Heiligen, welches da sei die *Breite, und die Länge, und die Tiefe, und die Höhe; *Joh. 11. 8. 9.

19 Auch erkennen, *daß Christum lieb haben, viel besser ist, denn alles Wissen, auf daß ihr erfüllt werdet mit allerlei Gottes-Fülle.

(oder: die Liebe Christi, die doch alle Erkenntniß übertrifft.)

20 Dem aber, der *überschwänglich thun kann über Alles, das wir bitten oder verstehen, nach der Kraft, die da in uns wirkt, *Röm. 16. 25.

21 Dem *sei Ehre in der Gemeine, die in Christo Jesu ist, zu aller Zeit von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

*Röm. 11. 36. c. 16. 27. 1 Tim. 1. 17.

Das 4. Capitel.

Ermahnung zur Gottseligkeit und Einigkeit. Warnung vor Sünden und Lastern.

So ermahne nun euch ich Gefangener in dem Herrn, daß ihr wandelt, wie sich's gebühret eurem Beruf, darinum ihr berufen seid,

2 Mit *aller Demuth und Sanftmut, mit Geduld, und vertraget einer den andern in der Liebe,

*Apst. 20. 19. Col. 3. 12.

3 Und seid fleißig, zu halten die *Einigkeit im Geist, durch das Band des Friedens. *1 Cor. 12. 13.

4 *Ein Leib und Ein Geist, wie ihr auch berufen seid auf einerlei Hoffnung eures Berufs. *Röm. 12. 5.

5 Ein *Herr, Ein Glaube, Eine Taufe, *3 Mos. 6. 4. 1 Cor. 8. 4. 6.

6 *Ein Gott und Vater (unser) aller, der da ist über euch alle, und durch euch alle, und in euch allen.

*Mal. 2. 10. 1 Cor. 12. 6.

7 *Einem Jeglichen aber unter uns ist gegeben die Gnade nach dem Maß der Gabe Christi. *Röm. 12. 3. 1 Cor. 12. 11.

8 Darum spricht er: „Er ist aufgefahren in die Höhe, und hat das †Gefängniß gefangen geföhret, und hat den Menschen †Gaben gegeben.“ *Pj. 63. 19.

†Richt. 5. 12. Col. 2. 15. †Apst. 2. 23.

9 Daß er aber *aufgefahren ist; was ist es, denn daß er zuvor ist hinunter gefahren in die untersten Dörter der Erde?

*Joh. 3. 13.

10 Der hinunter gefahren ist, das ist der-

selbige, der *aufgefahren ist über alle Himmel, auf daß er Alles erfülle.

*Apost. 2. 33.

11 Und Er hat Etliche zu *Aposteln gesetzt, Etliche aber zu Propheten, Etliche zu Evangelisten, Etliche zu Hirten und Lehrern, *1 Cor. 12. 28.

12 Daß die Heiligen zugerichtet werden zum Werk des Amts, dadurch *der Leib Christi erbauet werde;

*Röm. 12. 5. 1 Petr. 2. 5.

13 Bis daß wir alle hinan kommen zu einerlei Glauben und Erkenntniß des Sohnes Gottes, und ein vollkommener Mann werden, der da sei in der *Maße des vollkommenen Alters Christi;

*c. 3. 18. 19.

14 Auf daß wir nicht mehr Kinder seien, und uns wägen und wiegen lassen von allerlei Wind der Lehre, durch Schalttheit der Menschen und Täuscherei, damit sie uns erschleichen, zu versöhnen.

15 Lasset uns aber rechtschaffen sein in der Liebe, und wachsen in allen Stücken an dem, der das Haupt ist, *Christus;

*c. 5. 23. Col. 1. 18.

16 Aus *welchem der ganze Leib zusammen gefüget, und ein Glied am andern hänget, durch alle Gelenke; dadurch eins dem andern Handreichung thut, nach dem Werk eines jeglichen Gliedes in seiner Maße, und macht, daß der Leib wächst zu seiner selbst Besserung; und das alles in der Liebe. *Röm. 12. 5.

17 So sage ich nun und zeuge in dem Herrn, daß ihr nicht mehr wandelt, wie die andern Heiden wandeln *in der Eitelkeit ihres Sinnes, *Röm. 1. 21.

18 Welcher Verstand verfinstert ist, und sind *entfremdet von dem Leben, das aus Gott ist, durch die Unwissenheit, so in ihnen ist, durch die Blindheit ihres Herzens; *c. 2. 12.

19 Welche ruchlos sind, und ergeben sich der Unzucht, und treiben allerlei Unreinigkeit sammt dem Geiz.

20 Ihr aber habt Christum nicht also gelernt;

21 So ihr anders von ihm *gehöret habt, und in ihm gelehret seid, wie in Jesu ein rechtschaffen Wesen ist. *c. 1. 13.

22 So leget nun von euch ab, nach dem vorigen Wandel, den *alten Menschen, der durch Lüste in Irrthum sich †verderbet. *Röm. 6. 6. Col. 3. 9. †Gal. 6. 8.

23 *Erneuert euch aber im Geiste eures Gemüths; *Röm. 12. 2.

24 Und ziehet den neuen Menschen an, *der nach Gott geschaffen ist in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit.

* 1 Petr. 1, 26. 27. sc.

25 Darum *leget die Lügen ab, und redet die Wahrheit, ein Jeglicher mit seinem Nächsten, sündemal wir unter einander Glieder sind. * Col. 3, 9.

26 * Sündernd und sündiget nicht; lasset die Sonne nicht über eurem Born untergehen. * Ps. 4, 5. Iac. 1, 19. 20.

27 Gebet auch nicht * Raum dem Lästerer. * 1 Petr. 5, 9. Iac. 4, 7.

28 Wer gestohlen hat, der stehle nicht mehr; sondern * arbeite, und schaffe mit den Händen etwas Gutes, auf daß er habe zu geben dem Dürftigen.

* 1 Theß. 4, 11. 2 Theß. 3, 8. 12.

29 Lasset kein * faul Geschwätz aus eurem Munde geben; sondern was nützlich zur Besserung ist, da es noth thut, daß es holdselig sei, zu hören.

* c. 5, 4. Matth. 12, 36.

30 Und * betrübet nicht den heiligen Geist Gottes, damit ihr versiegelt seid auf den Tag der Erlösung.

* Ies. 7, 13. c. 63, 10.

31 Alle * Bitterkeit, und Grimm, und Born, und Gescrei, und Lästerung, sei ferne von euch, summt aller Bosheit.

* Col. 3, 8.

32 Seid aber unter einander freundlich, herzlich, und vergebet einer dem andern, gleichwie Gott euch vergeben hat in Christo.

Das 5. Capitel.

Einer Ermahnung zu einem heiligen Wandel. Lektion für die Eheweiber und Ehemänner.

So seid nun Gottes Nachfolger, als die lieben Kinder,

2 Und wandelt in der * Liebe, gleichwie Christus uns hat geliebet, und sich selbst dargegeben für uns, zur Gabe und Opfer, Gott zu einem süßen Geruch.

* Marc. 12, 31. sc.

3 * Hurerei aber und alle Unreinigkeit, oder Geiz, lasset nicht von euch gesagt werden, wie den Heiligen zustehet; * Col. 3, 5.

4 Auch * schandbare Worte und Narrtheideinge, oder Scherz, welche euch nicht ziemen; sondern vielmehr Danksgung. * c. 4, 29. Matth. 12, 36.

5 Denn das sollt ihr wissen, * daß kein Hurer, oder Unreiner, oder Geiziger (welcher ist ein Götzendienner), Erbe hat an dem Reich Christi und Gottes. * 1 Cor. 6, 9. 10.

6 * Lasset euch Niemand versöhnen mit

vergeblichen Worten; denn um dieser willen kommt der Born Gottes über die Kinder des Unglaubens.

* Matth. 24, 4. Marc. 13, 5. Luc. 21, 8.

1 Cor. 15, 33. 2 Theß. 2, 3.

7 Darum seid nicht ihre Mitgenossen.

8 Denn ihr * wartet weiland Finsterniß, nun aber seid ihr ein Licht in dem Herrn.

* c. 2, 11. 1 Petr. 2, 9.

9 Wandelt wie * die Kinder des Lichts. Die Frucht des Geistes ist allerlei Güte, und Gerechtigkeit, und Wahrheit.

* Jez. 12, 36.

10 Und * prüset, was da sei wohlgefällig dem Herrn. * Röm. 12, 2.

11 Und habt nicht Gemeinschaft mit den unfruchtbaren Werken der Finsterniß, strafet sie aber vielmehr.

12 Denn was heimlich von ihnen geschiehet, das ist auch * schändlich zu sagen.

* Röm. 1, 24.

13 Das alles aber wird offenbar, wenn es * vom Licht gestrafft wird. Denn Alles, was offenbar wird, das ist Licht.

* Joh. 3, 20. 21.

14 Darum * spricht er: Wache auf, der du schlafest, und siehe auf von den Toten, so wird dich Christus erluchten.

* Ies. 60, 1.

15 So sehet nun zu, wie ihr * vorsichtig wandelt, nicht als die Unweisen, sondern als die Weisen.

* Matth. 10, 16. Iac. 3, 13.

16 Und * schicket euch in die Zeit, denn es ist böse Zeit. * Röm. 12, 11.

17 Darum werdet nicht unverständig, sondern verständig, * was da sei des Herrn Wille. * Röm. 12, 2. 1 Theß. 4, 3.

18 Und saufet euch nicht voll Weins, daraus ein unordentlich Wesen folgt; sondern werdet voll Geistes,

19 Und * redet unter einander von Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern, † singet und spielt dem Herrn in eurem Herzen; * Col. 3, 16. † Ps. 33, 2. 3.

20 Und * saget Dank allezeit für Alles, Gott und dem Vater, in dem Namen unsers Herrn Jesu Christi;

* Ies. 63, 7. Col. 3, 17.

21 Und seid unter einander unterthan in der Furcht Gottes.

22 * Die Weiber seien unterthan ihren Männern, als dem Herrn.

* 1 Petr. 3, 18. 1 Petr. 3, 1.

23 Denn der * Mann ist des Weibes Haupt; gleichwie auch Christus das Haupt ist der Gemeine, und Er ist seines Leibes Heiland.

* 1 Cor. 11, 3.

24 Aber wie nun die Gemeine ist Christo unterthan: also auch die Weiber ihren Männern, in allen Dingen.

25 Ihr * Männer, liebet eure Weiber; gleichwie auch Christus geliebet hat die Gemeine, und hat sich selbst für sie gegeben. * Col. 3. 19. sc.

26 Auf daß er sie * heilige, und hat sie gereinigt † durch das Wasserbad im Wort, * Joh. 17. 17. † Joh. 3. 5.

27 Auf daß er sie ihm selbst darstellere eine Gemeine, die * herrlich sei, die nicht habe einen Flecken, oder Künzel, oder desz etwas, sondern daß sie heilig sei und unsträflich. * Ps. 45. 14. Hebel. 4. 7. 2 Cor. 11. 2.

28 Also sollen auch die Männer ihre Weiber lieben, als ihre eigenen Leiber. Wer sein Weib liebet, der liebet sich selbst.

29 Denn Niemand hat jemals sein eigen Fleisch gebasset; sondern er nährt es, und pfleget sein, gleichwie auch der Herr die Gemeine.

30 Denn * wir sind Glieder seines Leibes, von seinem Fleisch, und von seinem Gebeine. * Röm. 12. 5. † Cor. 6. 15.

31 Um desz willen wird * ein Mensch verlassen Vater und Mutter, und seinem Weibe anhangen, und werden zwei Ein Fleisch sein. * Matth. 19. 5. sc.

32 Das Geheimniß ist groß: ich sage aber von Christo und der Gemeine.

33 Doch auch ihr, ja ein jeglicher habe lieb sein Weib, als sich selbst; das Weib aber fürchte den Mann.

Das 6. Capitel.

Christliche Haustafel, geistliche Waffen. Ihr * Kinder, seid gehorsam euren Eltern in dem Herrn; denn das ist billig. * Cor. 3. 20.

2 * „Ebre Vater und Mutter,“ das ist das erste Gebot, das Verheißung hat:

* 2 Mos. 20. 12. sc.

3 „Auf daß dir's wohl gehe, und lange lebest auf Erden.“

4 Und * ihr Väter, reizet eure Kinder nicht zum Zorn; sondern † ziehet sie auf in der Bucht und Vermaubung zum Herrn. * Col. 3. 21. † 5 Mos. 6. 7. 20.

Pj. 78. 4. Epr. 19. 18. c. 29. 17.

5 Ihr * Knechte, seid gehorsam euren leiblichen Herren, † mit Furcht und Bittern, in Einsichtigkeit eures Herzens, als Christo;

* Tit. 2. 9. sc. † Phil. 2. 12. 1 Petr. 2. 18.

6 Nicht mit Dienst allein vor Augen, als den Menschen zu gefallen, sondern als die Knechte Christi, daß ihr solchen Willen Gottes thut von Herzen, mit gutem Willen.

7 Lasset euch dünnen, daß ihr dem Herrn dienet, und nicht den Menschen;

8 Und wisset, was * ein Jeglicher Gutes thun wird, das wird er von dem Herrn empfangen, er sei ein Knecht oder ein Freier. * Röm. 2. 6. 1 Cor. 3. 8. 2 Cor. 5. 10.

9 Und * ihr Herren, thut auch dasselbige gegen sie, und lasset das Drohen, und wisset, daß auch einer Herr im Himmel ist, und ist bei ihm † kein Ansehen der Person. * Col. 4. 1. † Apost. 10. 34. sc.

10 Zuletzt, meine Brüder, * seid stark in dem Herrn, und in der Macht seiner Stärke. * 1 Cor. 16. 13. 1 Joh. 2. 14.

11 Ziehet an den Harnisch Gottes, daß ihr bestehen könnet gegen die listigen Anläufe des Teufels.

12 Denn wir haben nicht * mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern † mit Fürsten und Gewaltigen, nämlich mit den Herren der Welt, die in der Finsterniß dieser Welt herrschen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel.

* Matth. 16. 17. 1 Cor. 9. 25. † Joh. 14. 30.

13 Um desz willen, so ergreifet den Harnisch Gottes, auf daß ihr an dem bösen Tage Widerstand thun, und Alles wohl ausrichten, und das Feld behalten möget.

14 So stebet * nun, ungürtet eure Lenden mit Wahrheit, und † angezogen mit dem Krebs der Gerechtigkeit,

* Eue. 12. 35. 1 Petr. 1. 13. † Jes. 59. 17.

15 Und an Beinen gestiefelt, als fertig, zu treiben das Evangelium des Friedens, damit ihr bereitet seid.

16 Vor allen Dingen aber ergreifet * den Schild des Glaubens, mit welchem ihr auslöschen könnet alle feurige Pfeile des Bösewichts. * 1 Petr. 5. 9. 1 Joh. 5. 4.

17 Und nehmet den * Helm des Heils, und das Schwerdt des Geistes, welches ist das Wort Gottes.

* Jes. 59. 17. 1 Thess. 5. 8.

18 Und betet stets in allem Anliegen, mit Bitten und Fleben im Geist, und wacht dazu mit allem Anhalten und Flehen für alle Heiligen,

19 Und * für mich, auf daß mir gegeben werde das Wort mit freudigem Aufthun meines Mundes, daß ich möge kund machen das Geheimniß des Evangelii;

* Col. 4. 3. sc.

20 * Welches Bote ich bin in der Kette, auf daß ich darinnen † freudig handeln möge, und reden, wie sich's gebühret.

* 2 Cor. 5. 20. † Apost. 4. 29.

21 Auf daß aber ihr auch wisset, wie es um mich stehe, und was ich schaffe,

wird es euch alles fand thun * Tychicus,
mein lieber Bruder und getreuer Diener
in dem HErrn,

* Apost. 20, 4. 2 Tim. 4, 12.

22 Welchen ich gesandt habe zu euch,
um desselbigen willen, daß ihr erfahret,
* wie es um mich steht, und daß er eure
Herzen tröste. * Col. 4, 7.

23 Friede sei mit den Brüdern, und
Liebe mit Glauben, von GDtt dem Va-
ter, und dem HErrn Jesu Christo.

24 * Gnade sei mit Allen, die da sieb
haben unsren HErrn Jesum Christum unverrückt. Amen. * 2 Cor. 13, 13.

Geschrieben von Rom an die Epheser, durch
Tychicus.

Die Epistel S. Pauli an die Philipper.

Das 1. Capitel.

Des gebundenen Pauli Danksgung, Gebet und Er-
mahnung zum beständigen Glaubenskampf.

Paulus und Timotheus, Knechte Jesu
Christi, * allen Heiligen in Christo
Jesu zu Philippi, sammt den Bischöfen
und Dienern. * 1 Cor. 1, 2.

2 * Gnade sei miu euch, und Friede von
GDtt, unserm Vater, und dem HErrn
Jesu Christo ! * Röm. 1, 7.

3 Ich * danke meinem GDtt, so oft ich
eurer gedenke, * Röm. 1, 8. 1 Cor. 1, 4.

4 (Welches ich allezeit thue in alle
meinem Gebet für euch alle, und thue
das Gebet mit Freunden,)

5 Ueber eurer Gemeinschaft am Evan-
gelio, vom ersten Tage an bisher.

6 Und bin desselbigen in guter Zuver-
sicht, daß, der in euch angefangen hat
* das gute Werk, der wird es auch voll-
führen, bis an den Tag Jesu Christi.

* Joh. 6, 29.

7 Wie es denn mir billig ist, daß ich
dermahn von euch allen halte; darum,
daß ich euch in meinem Herzen habe, * in
diesem meinem Gefängniß, darinnen ich
das Evangelium verantwortete und bekräftige,
als die ihr alle mit mir der Gnade
theilhaftig seid. * Eph. 3, 1. c. 4, 1.

8 Denn GDtt ist mein Zeuge, wie mich
nach euch allen verlanget von Herzengrund
in Jesu Christo.

9 Und darum bete ich, daß eure Liebe
je mehr und mehr reich werde * in allerlei
Erkenntniß und Erfahrung, * Eph. 1, 8.

10 Daß ihr prüfen möget, was das
Beste sei; auf daß ihr seid lantier und
* unaufhörig bis auf den Tag Christi,

* Apost. 24, 16.

11 Erfüllt mit * Früchten der Gerech-
tigkeit, die durch Jesum Christum gesche-
hen (in euch) zur Ehre und Lobe Gottes.

* Eph. 5, 9.

Brüder, daß, wie es um mich steht, das
ist nur mehr zur Förderung des Evange-
lii gerathen;

13 Also, daß meine Bande offenbar ge-
worden sind in Christe, * in dem ganzen
Richthause, und bei den andern allen ;

* c. 4, 22.

14 Und viele Brüder in dem HErrn
aus * meinen Banden Zuversicht geweu-
nen, desto thürstiger geworden sind, das
Wort zu reden ohne Scheu.

* Eph. 3, 13. 1 Thess. 3, 3.

15 * Etliche zwar predigen Christum, auch
um Haß und Haders willen; Etliche aber
aus guter Meinung. * 2 Cor. 2, 17.

16 Diese verkündigen Christum aus
Zauk, und nicht lantier; denn sie meinen,
sie wollen eine Trübsal zuwenden meinen
Banden.

17 Diese aber aus Liebe; denn sie wis-
sen, daß ich zur Verantwortung des
* Evangelii hier liege. * v. 7.

18 Was ist ihm aber denn? Daß nur
Christus verkündigt werde allerlei Weise,
es gehehe zufallens, oder rechter Weise;
so * freue ich mich doch darinnen, und will
mich auch freuen. * c. 2, 2. 17, 18.

19 Denn ich weiß, daß mir dasselbe ge-
linget zur Seligkeit, * durch euer Gebet,
und durch Handreichung des Geistes Jesu
Christi. * 2 Cor. 1, 11.

20 Wie ich endlich warte und hoffe, daß
ich in keinerlei Stück zu Schanden werde;
sondern daß mit aller Frendigkeit, gleich-
wie sonst allezeit, also auch jetzt, Christus
hoch gepriesen werde an meinem Leibe, es
sei durch Leben oder durch Tod.

21 Denn Christus ist mein Leben,
und Sterben ist mein Gewinn.

22 Sintemal aber im Fleisch leben die-
net mehr Frucht zu schaffen: so weiß ich
nicht, welches ich erwähnen soll.

23 Denn es liegt mir beides hart an:
Ich * habe Lust, abzuscheiden, und

lasse euch aber wissen, lieben

bei Christo zu sein, welches auch viel besser wäre;

* 1 Kön. 19. 4. 2 Cor. 5. 8. 2 Tim. 4. 6.

24 Aber es ist nöthiger, im Fleisch bleiben um euret willen.

25 Und *in guter Zuversicht weiß ich, daß ich bleiben, und bei euch allen sein werde, euch zur Förderung und zur Freude des Glaubens; * v. 6. c. 2. 24.

26 Auf daß ihr euch sehr rühmen mögnet in Christo Jesu an mir, durch meine Zukunft wieder zu euch.

27 Wandelt *nur würdiglich dem Evangelio Christi, auf daß, ob ich komme, und sehe euch, oder abwejend von euch höre, daß ihr steht in Einem Geist und Einer Seele, und sammt uns kämpft für den Glauben des Evangelii:

* 1 Cor. 7. 20.

28 Und euch in keinem Wege erschrecken lasset von den Widersachern, welches ist eine Anzeige, ihnen *der Verdammnis, euch aber der † Seligkeit, und dasselbe von Gott. * c. 3. 19. † Röm. 8. 17.

29 Denn euch ist gegeben um Christi willen zu ihm, daß ihr nicht allein an ihn glaubet, sondern auch um seinen willen lebet.

30 Und habet denselbigen * Kampf, welchen ihr an mir gesezen habt, und nun von mir höret. * Apost. 16. 22. c. Col. 1. 29.

Das 2. Capitel.

Die Erniedrigung und Erhöhung Christi soll zur Einigkeit, Demuth ic bewegen.

Ist nun bei euch Ermahnung in Christo, ist Trost der Liebe, ist Gemeinschaft des Geistes, * ist herzliche Liebe und Barmherzigkeit: * Röm. 12. 10. Col. 3. 12.

2 So erfülltet meine Freude, daß ihr Eines Sinnes seid, gleiche Liebe habet, einmütig und einhellig seid,

3 Nichts thut durch Zank oder eitse Ehre, sondern durch Demuth achtet euch unter einander einer den andern höher, denn sich selbst.

4 Und ein Jeglicher * sehe nicht auf das Seine, sondern auf das, das des Anderu ist. * 1 Cor. 10. 24. 33.

5 Ein Jeglicher sei gesinnet, wie Jesus Christus auch war;

6 Welcher, ob er wohl in * göttlicher Gestalt war, hielt er es nicht für einen Raub, Gott gleich sein;

* Joh. 1. 1. 2. c. 5. 18. c. 10. 33.

7 Sondern äußerte sich selbst, und nahm * Knechtsgestalt an, ward gleich wie ein anderer Mensch, und an Geberden als ein Mensch erfunden.

* Jes. 42. 1. c. 49. 3. c. 53. 3.

8 Er * niedrigte sich selbst, und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz. * Ebr. 12. 2.

9 Darnum hat ihn auch Gott erböhret, und hat ihm einen Namen gegeben, der über alle Namen ist:

10 Daz * in dem Namen Jesu sich beugen sollen aller derer Kniee, die im Himmel, und auf Erden, und unter der Erde sind; * Jes. 45. 23. Röm. 14. 11.

11 Und alle Zungen bekennen sollen, daß Jesus Christus der Herr sei, zur Ehre Gottes des Vaters.

12 Also, meine Liebsten, wie ihr allezeit seid gehorsam gewesen, nicht allein in meiner Gegenwärtigkeit, sondern auch nun viel mehr in meinem Abwesen; schaffet, daß ihr selig werdet, * mit Furcht und Bittern.

* pi. 2. 11. 1 Petr. 1. 17.

13 Denn * Gott ist es, der in euch wirkt beides, das Wollen und das Vollbringen, nach seinem Wohlgefallen. * 2 Cor. 3. 5.

14 Thut Alles ohne * Murren, und ohne Zweifel, * 1 Petr. 4. 9.

15 Auf daß ihr seid ohne Tadel, und * lauter, und Gottes Kinder, unsträflich mitten unter dem unschuldigen und verfehlten Geschlecht, unter welchem † ihr scheinet, als Lichter in der Welt;

* c. 1. 10. † Matth. 5. 14. Eph. 5. 8.

16 Damit, daß ihr * haltet ob dem Wert des Lebens, mir zu einem Rubin an dem Tage Christi, als † der ich nicht vergleichlich gelaußen, noch vergleichlich gearbeitet habe.

* 2 Tim. 1. 13. † Jes. 49. 4. 1 Cor. 9. 26.

17 Und ob * ich geopfert werde über dem Opfer und Gottesdienst eures Glaubens; so † freue ich mich, und freue mich mit euch allen. * 2 Tim. 4. 6. † 2 Cor. 7. 4.

18 Dasselbigen sollt * i h r euch auch freuen, und sollt euch mit mir freuen.

* c. 3. 1. c. 4. 4.

19 Ich hoffe aber in dem Herrn Jesu, daß ich * Timotheum bald werde zu euch senden, daß ich auch erquicket werde, wenn ich erfahre, wie es um euch steht.

* Apost. 16. 1. 1 Thess. 3. 2.

20 Denn ich habe keinen, der * so gar meines Sinnes sei, der so herzlich für euch sorget. * 1 Cor. 16. 10.

21 Denn * sie suchen alle das Ihre, nicht das Christi Jesu ist. * 1 Cor. 10. 24.

22 Ihr aber wisset, daß er rechtschaffen ist; denn wie ein Kind dem Vater, hat er mit mir gedienet am Evangelio.

23 Dasselbigen, hoffe ich, werde ich sen-

den von Stund an, wenn ich erfahren habe, wie es um mich steht.

24 Ich * vertraue aber in dem HErrn, daß auch ich selbst schier kommen werde.

* c. 1. 25.

25 Ich habe es aber für nötig angesehen, den Bruder * Epaphroditus zu euch zu senden, der mein † Gehülfe und Mitstreiter, und euer Apostel, und meiner Nothdurft Diener ist;

* c. 4. 18. † 2 Cor. 8. 23.

26 Sintemal er nach euch allen Verlangen hatte, und war hoch bekümmert, darum, daß ihr gehöret hattet, daß er frank war gewesen.

27 Und er war zwar * todkrank, aber Gott hat sich über ihn erbarmet; nicht allein aber über ihn, sondern auch über mich, auf daß ich nicht eine Traurigkeit über die andere hätte. * Jes. 38. 1.

28 Ich habe ihn aber desto eilender gesandt, auf daß ihr ihn sehet, und wieder fröhlich werdet, und ich auch der Traurigkeit weniger habe.

29 So * nehmst ihn nun auf in dem HErrn, mit allen Freunden, und habt solche in Ehren. * Röm. 16. 2.

30 Denn um des Werks Christi willen ist er dem Tode so nahe gekommen, da er sein Leben geringe bedachte, auf daß * er mir diente an einer Statt.

* 1 Cor. 16. 16. 17.

Das 3. Capitel.

Von der Gerechtigkeit des Glaubens wider die falschen Apostel.

Weiter, lieben Brüder, * freuet euch in dem HErrn! Daß ich euch immer einerlei schreibe, verdriest mich nicht, und macht euch desto gewisser. * c. 4. 4.

2 Sehet auf * die Hunde, sehet auf die bösen Arbeiter, sehet auf die Bershneidung. * Jes. 56. 10. 11.

3 Denn wir sind die Beschneidung, die * wir Gott im Geist dienen, und rühmen uns von Christo Jesu, und verlassen uns nicht auf Fleisch. * 5 Pet. 30. 6. ac.

4 Wieviel ich auch habe, daß ich mich Fleisches rühmen möchte. So ein Anderer sich dünnen läßt, er möge sich Fleisches rühmen; * ich viel mehr,

* 2 Cor. 11. 18. 22.

5 Der ich am achten Tage beschmitten bin, einer aus dem Volk von Israel, des Geschlechts Benjamin, ein Ebräer aus den Ebräern, und nach dem Gesetz ein Pharisäer,

6 Nach dem Eiser ein Verfolger der

Gemeine, nach der Gerechtigkeit im Gesetz gewesen unsträflich.

7 Aber was mir * Gewinn war, das habe ich um Christi willen für Schaden geachtet. * Matth. 13. 44.

8 Denn ich achte es alles für Schaden gegen der überschwänglichen * Erkenntniß Christi Jesu, meines HErrn, um welches willen ich alles habe für Schaden gerechnet, und achte es für Dreck, auf daß ich Christum gewinne, * Jes. 53. 11.

9 Und in ihm erfunden werde, daß ich * nicht habe meine Gerechtigkeit, die aus dem Gesetz, sondern die durch den Glauben an Christum kommt, nämlich die Gerechtigkeit, die von Gott dem Glauben zugerechnet wird;

* Röm. 3. 21. 22. c. 9. 30.

10 Zu erkennen ihn, und die Kraft seiner * Auferstehung, und die † Gemeinschaft seiner Leiden, daß ich seinem Tode ähnlich werde;

* Röm. 6. 3-5. † Röm. 8. 17.

11 Damit ich entgegen komme, zur Auferstehung der Toten.

12 Nicht, * daß ich es schon ergriessen habe, oder schon vollkommen sei; ich jage ihm aber nach, ob ich es auch ergreifen möchte, † nachdem ich von Christo Jesu ergriffen bin. * 1 Tim. 6. 12.

† Jes. 8. 11. Joh. 6. 44. c. 12. 32.

13 Meine Brüder, ich schäze mich selbst noch nicht, daß ich es ergriffen habe. Eins aber sage ich: Ich vergesse, was dahinter ist, und strecke mich zu dem, das da vorne ist;

14 Und jage nach dem vorgestickten Ziel, nach dem * Kleinod, welches vorhält die himmlische Berufung Gottes in Christo Jesu. * 1 Cor. 9. 24. 1 Tim. 6. 12.

15 Wie viele nun unserer * vollkommen sind, die last uns also gesinnet sein; und sollt ihr sonst etwas halten, daß last euch Gott offenbaren; * 1 Cor. 2. 6.

16 Doch so fern, daß wir nach einer Regel, darin wir gekommen sind, wandeln, und * gleich gesinnet seien.

* c. 1. 27. c. 2. 2. Röm. 12. 16. c. 15. 5.

1 Cor. 1. 10. 1 Petr. 3. 8.

17 Folget mir, lieben Brüder, und sehet auf die, die also wandeln, wie ihr uns habt zum Vorbilde.

18 Denn Viele wandeln, von welchen ich euch oft gesagt habe, nun aber sage ich auch mit Weinen, die Feinde des Kreuzes Christi;

19 Welcher * Ende ist die Verdammnis, welchen der † Bauch ihr Gott ist, und

ihre Ehre zu Schanden wird, derer, die irdisch gesinnet sind,

* 2 Cor. 11, 15. † Ps. 17, 11. Röm. 16, 18.

20 Unser * Wandel aber ist im Himmel, von dannen wir auch warten des Heilandes Jesu Christi, des Herrn,

* Eph. 2, 6. Eph. 13, 14.

21 Welcher * unsern nichtigen Leib verklären wird, daß er ähnlich werde seinem verklärten Leibe, nach der Wirkung, damit er kann auch alle Dinge ihm unterthänig machen.

* 1 Cor. 15, 43. 49. 53.

Das 4. Capitel.

Von der Standhaftigkeit und geistlichen Freude der Christen. Item, der Philipper Gutthätigkeit, Paulo erwiesen.

Also, meine lieben und gewünschten Brüder, * meine Freunde und meine Krone, bestehet also in dem Herrn, ihr Lieben. * 2 Cor. 1, 14. 1 Thess. 2, 19. 20.

2 Die Evodia ermahne ich, und die Syntyche ermahne ich, daß sie Eines Sinnes seien in dem Herrn.

3 Ja, ich bitte auch dich, mein treuer Geselle, stehe ihnen bei, die sammt mir über dem Evangelio gekämpft haben, mit Clemens und den andern meinen Gehülfen, welcher Namen sind * in dem Buch des Lebens. * 2 Pet. 32, 32. Ps. 69, 29. Dan. 12, 1. Euc. 10, 20. Offenb. 3, 5. c. 13, 8. c. 17, 8. c. 21, 27.

4 Freuet * euch in dem Herrn allewege, und abermal sage ich: Freuet euch! * c. 3, 1. 2 Cor. 13, 11.

5 Eure * Ländigkeit lasset und sein allen Menschen. Der † Herr ist nahe. * Tit. 3, 2. † 1 Cor. 10, 11.

6 * Sorget nichts; sondern in allen Dingen lasset eure Bitte im Gebet und Flehen mit Dankagung vor Gott und werden. * Matth. 6, 25. 31. sc. † Ps. 145, 18.

7 Und der * Friede Gottes, welcher höher ist, denn alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christo Jesu.

* Joh. 14, 27.

8 * Weiter, lieben Brüder, was wahrhaftig ist, was † ehrbar, was gerecht, was feucht, was lieblich, was wohl lautet, ist etwa eine Tugend, ist etwa ein Lob, dem denkt nach. * c. 3, 1. † Röm. 12, 17.

9 Welches ihr auch gelernet, und em-

pfangen, und gehöret, und gesehen habt an mir, das thut; so * wird der Herr des Friedens mit euch sein. * 1 Thess. 5, 23.

10 Ich bin aber höchstlich erfreuet in dem Herrn, daß ihr wieder wacker geworden seid, für mich zu sorgen; wiewohl ihr allewege gesorgte habt, aber die Zeit hat es nicht wollen leiden.

11 Nicht sage ich das des Mangels haben; denn ich habe gelernt, bei welchen ich bin, mir * genügen zu lassen.

* Eph. 15, 16. c. 16, 8. 1 Tim. 6, 6.

12 Ich kann niedrig sein, und kann hoch sein; ich bin in allen Dingen und bei allen geschickt, beides, soll sein und * hingern, beides, übrig haben und Mangel leiden. * 1 Cor. 4, 11. 2 Cor. 6, 10. c. 11, 27.

13 * Ich vermöge Alles durch den, der mich mächtig macht, Christus. * Zel. 33, 24. c. 40, 29-31.

14 Doch ihr habt wohl gethan, daß ihr euch meiner Trübsal angenommen habt.

15 Ihr aber von Philippis wisset, daß von Anfang des Evangelii, da ich auszog aus Macedonien, keine * Gemeine mit mir getheilet hat, nach der Rechnung der Ausgabe und Einnahme, denn ihr allein.

* 2 Cor. 11, 9.

16 Denn gen Thessalonich sandtet ihr zu meiner Nothdurft einmal, und darnach aber einmal.

17 Nicht, daß ich das Geschenk suche; sondern ich * suche die Frucht, daß sie überflüssig in eurer Rechnung sei.

* Euc. 13, 7. † 2 Cor. 9, 6, 12.

18 Denn ich habe Alles, und habe überflüssig. Ich bin erfüllt, da ich empfing durch * Epaphroditum, was von euch kam, einen süßen Geruch, ein angenehmi Opfer, Gott gefällig. * c. 2, 25.

19 Mein * Gott aber erfülle alle eure Nothdurft, nach seinem Reichtum in der Herrlichkeit, in Christo Jesu. * 2 Cor. 9, 8.

20 Dem * Gott aber und unserm Vater sei Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

* 2 Tim. 4, 18.

21 Grüßet alle Heiligen in Christo Jesu. Es grüßen * euch die Brüder, die bei mir sind. * 1 Cor. 16, 20.

22 Es grüßen * euch alle Heiligen, sonderlich aber die von des Kaisers Hause.

* 2 Cor. 13, 12.

23 Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi sei mit euch allen! Amen.

Geschrieben von Rom, durch Epaphroditus.

Die Epistel S. Pauli an die Colosser.

Das 1. Capitel.

Die Seligkeit, durch Christum erworben, wird durch das Wort den Menschen angeboten.

Paulus, *ein Apostel Jesu Christi, durch den Willen Gottes, und Bruder Timotheus, *2 Cor. 1, 1.

2 Den Heiligen zu Colossä, und den gläubigen Brüdern in Christo, *Gnade sei mit euch, und Friede von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesu Christo! *Röm. 1, 7.

3 Wir danken Gott, und dem Vater unsers Herrn Jesu Christi, und beten allezeit für euch,

4 Nachdem *wir gehöret haben von eurem Glauben an Christum Jesum, und von der Liebe zu allen Heiligen;

*Eph. 1, 15.

5 Um der Hoffnung willen, die euch beigelegt ist im Himmel, von welcher ihr zuvor gehöret habt, durch das Wort der Wahrheit im Evangelio,

*1 Petr. 1, 3. 4. †2 Cor. 6, 7.

6 Das zu euch gekommen ist, wie auch in alle Welt, und ist fruchtbar, wie auch in euch, von dem Tage an, da ihr es gehört habt, und erfaunt die Gnade Gottes in der Wahrheit.

7 Wie ihr denn gelernt habt von Ephphra, unserm lieben Mitdiener, welcher ist ein treuer Diener Christi für euch,

*c. 4, 12.

8 Der uns auch eröffnet hat eure Liebe im Geist.

9 Derselben auch wir, von dem Tage an, da *wir es gehöret haben, hören wir nicht auf, für euch zu beten, und zu bitten, daß ihr erfülltet werdet mit Erkenntniß seines Willens, in allerlei geistlicher Weisheit und Verstand; *Eph. 1, 15. 16.

10 Daß ihr *wandelt würdiglich dem Herrn zu allem Gefallen, und fruchtbar seid in allen guten Werken,

*Eph. 4, 1. phil. 1, 27.

11 Und wachset in der Erkenntniß Gottes, und gestärket werdet mit aller Kraft, nach seiner herrlichen Macht, in aller Geduld und Langmüthigkeit mit Freunden; *1 Cor. 1, 5.

12 Und dankaget dem Vater, der uns *tüchtig gemacht hat zu dem Erbtheil der Heiligen im Licht;

*2 Cor. 3, 6. †Apost. 26, 18.

13 Welcher uns *errettet hat von der

Obrigkeit der Finsterniß, und hat uns ver- setzt in das Reich seines lieben Sohnes; *c. 2, 15.

14 Nun *welchem wir haben die Erlösung durch sein Blut, nämlich die Vergebung der Sünden; *Eph. 1, 7.

15 Welcher ist das Ebenbild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene vor allen Creaturen. *Cor. 1, 3. 2c.

16 Denn durch ihn ist *Alles geschaffen, das im Himmel und auf Erden ist, das Sichtbare und Unsichtbare, beide, die Thronen, und Herrschäften, und Fürsten-thümer, und Obrigkeiten; es ist alles durch ihn und zu ihm geschaffen.

*Joh. 1, 3. 10. 2c.

17 Und Er ist *vor Allen, und es besteht alles in ihm. *Spr. 8, 25-27.

18 Und Er ist das Haupt des Leibes, nämlich der Gemeine; welcher ist der Anfang und der Erstgeborene von den Todten, auf daß Er in allen Dingen den Vorgang habe. *Apost. 26, 23.

Röm. 8, 29. 1 Cor. 15, 20. Offenb. 1, 5.

19 Denn es ist das Wohlgefallen gewesen, daß in ihm *alle Fülle wohnen sollte, *c. 2, 9. Joh. 1, 16. c. 3, 34.

20 Und *Alles durch ihn versöhnet würde zu ihm selbst, es sei auf Erden oder im Himmel, damit, daß er Frieden mache durch das Blut an seinem Kreuz durch sich selbst. *Röm. 5, 10.

2 Cor. 5, 19. 1 Joh. 2, 2. c. 4, 10.

21 Und euch, die ihr *weiland Fremde und Feinde wartet, durch die Vernunft in bösen Werken; *Eph. 2, 2. 12. c. 4, 18.

22 Nun aber hat er euch versöhnet mit dem Leibe seines Fleisches, durch den Tod, auf daß er euch darstellete heilig und unsträflich, und ohne Tadel vor ihm selbst;

23 So ihr anders bleibt im Glauben begründet und *fest; und unbeweglich von der Hoffnung des Evangelii, welches ihr gehört habt, welches †geprediget ist unter aller Creatur, die unter dem Himmel ist, welches ich Paulus Diener geworden bin.

*1 Cor. 15, 58. †v. 6. Marc. 16, 15.

24 Nun *freue ich mich in meinem Leiden, das ich †für euch leide, und erstatte an meinem Fleisch, was noch mangelt an Trübsalen in Christo, für seinen Leib, welcher ist die Gemeine; *

*2 Cor. 7, 4. †Eph. 3, 13.

25 Welcher ich ein Diener geworden

bin, nach * dem göttlichen Predigtanuit, das mir gegeben ist unter euch, daß ich das Wort Gottes reichlich predigen soll;

* Eph. 3. 2.

26 Nämlich das Geheimniß, das verborgen gewesen ist von der Welt her, und von den Zeiten her, nun aber geoffenbart ist seinen Heiligen;

27 Welchen Gott gewollt hat kund thun, welcher da sei der herrliche Reichthum dieses Geheimnißes unter den Heiligen, welcher ist Christus in euch, der da ist die * Hoffnung der Herrlichkeit;

* 1 Tim. 1. 1.

28 Den wir verkündigen, und vermahnen alle Menschen, und lehren * alle Menschen, mit aller Weisheit, auf daß wir darstellen einen jeglichen Menschen vollkommen in Christo Jesu;

* Joh. 1. 7. † Eph. 5. 27.

29 Daran ich auch * arbeite und ringe, nach der Wirkung des, der in mir kräftiglich wirkt.

* 2 Tim. 4. 7.

Das 2. Capitel.

Von Menschenlügen, Christo, der heiligen Taufe, und Kraft seines Todes.

Ich lasse euch aber wissen, welch * einen Kampf ich habe um euch, und um die zu Laodicea, und Alle, die meine Person im Fleisch nicht gesehen haben; * 1. Joh. 1. 30.

2 Auf daß ihre Herzen ermahnet, und zusammengefasset werden in der Liebe, zu allem Reichthum des gewissen Verstandes; * zu erkennen das Geheimniß Gottes und des Vaters und Christi,

* Joh. 17. 3.

3 In welchem verborgen liegen alle Schäze * der Weisheit und der Erkenntniß. * Ies. 11. 2. 1 Cor. 1. 24.

4 Ich sage aber davon, daß euch Niemand betrüge mit * vernünftigen Reden.

* Röm. 16. 18.

5 Denn ob ich wohl nach * dem Fleisch nicht da bin; so bin ich aber im Geist bei euch, freue mich, und sehe † eure Ordnung, und euren festen Glauben an Christum.

* 1 Cor. 5. 3. † 1 Cor. 14. 40.

6 Wie ihr nun angenommen habt den Herrn Christum Jesum, so wandelt in ihm;

7 Und seid * gewurzelt und † erbauet in ihm, und seid fest im Glauben, wie ihr gelebt seid, und seid † in demselben reichlich dankbar. * Eph. 3. 17. † Eph. 2. 22.

Jud. v. 29. † Col. 3. 15. 1 Theff. 5. 18.

8 Sehet zu, daß euch Niemand beraube durch die Philosophie und löse Verführung nach der Menschen Lehre, und nach der Welt Satzungen, und nicht nach Christo.

9 Denn in ihm wohnet die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig.

10 Und ihr seid * vollkommen in ihm, welcher ist † das Haupt aller Fürstenthümer und Obrigkeit;

* Joh. 1. 16. † Eph. 1. 21.

11 In welchem ihr auch beschnitten seid, mit der * Beschneidung ohne Hände, durch Ablegung des sündlichen Leibes im Fleisch, nämlich mit der Beschneidung Christi:

* 5 Moi. 10. 16. c. 30. 6. Röm. 2. 29.

12 In dem, * daß ihr mit ihm begraben seid durch die Taufe, in welchem ihr auch seid † auferstanden durch den Glauben, den Gott wirkt, welcher ihn auferweckt hat von den Todten;

* Röm. 6. 4. † c. 3. 1. c.

13 Und hat euch auch mit ihm lebendig gemacht, da * ihr totd waren in den Sünden und in der Verhaft eures Fleisches; und † hat uns geschenket alle Sünden,

* Eph. 2. 1. 5. † Luc. 7. 42.

14 Und ausgetilgt die Handschrift, so wider uns war, welche * durch Satzungen entstand und uns entgegen war, und hat sie aus dem Mittel gehan, und an das Kreuz gehestet;

* Eph. 2. 15.

15 Und * hat ausgezogen die Fürstenthümer und die Gewaltigen, und sie Schau getragen öffentlich, und einen Triumph ans ihnen gemacht durch sich selbst.

* c. 1. 13.

16 So lasset nun Niemand euch Ge wissen machen über * Speise, oder über Trank, oder über bestimmte Feiertage, oder Neumonden, oder Sabbathe;

* Röm. 14. 2. 3. c.

17 Welches ist der * Schatten von dem, das zukünftig war; aber der Körper selbst ist in Christo.

* Ebr. 8. 5.

18 * Lasset euch Niemand das Ziel verrücken, der nach eigener Wahl einher geht, in Demuth und † Geistlichkeit der Engel, des, der nie keins gesehen hat, und ist ohne Sache aufgeblasen in seinem fleischlichen Sinn; * Matth. 24. 4. 24. † v. 23.

19 Und * hält sich nicht an dem Haupt, aus welchem der ganze Leib durch Gelenke und Fugen Handreichung empfängt, und an einander sich enthält, und also wächst zur göttlichen Größe.

* Eph. 4. 15. 16.

20 So ihr denn nun abgestorben seid mit Christo den Satzungen der Welt; was lasst ihr euch denn fangen mit Satzungen, als lebtet ihr noch in der Welt?

21 Die da sagen: „Du sollst das nicht anstreifen, du sollst das nicht kosten, du sollst das nicht anrühren.“

22 Welches sich doch alles unter Hän-

den verzehret, und ist * Menschengebet und Lehre; * Ies. 29. 13. Matth. 15. 9.

23 Welche haben einen Schein der Weisheit, durch selbsterwählte Geistlichkeit und Demuth, und dadurch, daß sie des * Leibes nicht verschonen, und dem Fleisch nicht seine Ehre thun zu seiner Nothdurft.

* 1 Tim. 4. 3.

Das 3. Capitel.

Von Neubung der Gottseligkeit, sonderlich an Personen häuslichen Standes.

Seid ihr nun * mit Christo auferstanden; so suchet, was droben ist, da Christus ist, sitzend zu der Rechten Gottes.

* c. 2. 12. Röm. 6. 5.

2 * Trachtet nach dem, das droben ist, nicht nach dem, das auf Erden ist.

* Matth. 6. 33.

3 Denn * ihr seid gestorben, und euer Leben ist verborgen mit Christo in Gott. * Röm. 6. 2.

4 Wenn aber * Christus, euer Leben, sich offenbaren wird, dann werdet ihr auch offenbar werden mit ihm in der Herrlichkeit.

* phil. 1. 21. † Cor. 15. 43.

5 * So tödet nun eure Glieder, die auf Erden sind, † Hurerei, Unreinigkeit, schändliche Brünnst, böse Lust, und den Geiz, welcher ist Abgötterei;

* Röm. 8. 13. † Eph. 5. 3.

6 Um * welcher willen kommt der Zorn Gottes über die Kinder des Unglaubens;

* Eph. 5. 6.

7 In welchen auch ihr weiland gewandelt habt, * da ihr darinnen lebtet.

* Röm. 6. 19.

8 Nun aber * leget Alles ab von euch, den † Zorn, Grimm, Bosheit, Lästerung, schändbare Worte aus eurem Munde.

* Röm. 6. 13. Eph. 4. 22. 31. Ebr. 12. 1.

† Ps. 37. 8.

9 * Lüget nicht unter einander; ziehet den alten Menschen mit seinen Werken aus; * Zach. 8. 16. Eph. 4. 25.

10 Und * ziehet den neuen an, der da verneint wird zu der Erkenntniß, nach dem † Ebenbilde des, der ihn geschaffen hat; * Eph. 4. 24. † 1 Mos. 1. 27.

11 Da * nicht ist Griech, Jude, Beschneidung, Vorhang, Ungrieche, Scythe, † Knecht, Freier; sondern Alles und in Allen Christus.

* Röm. 10. 12. † 1 Cor. 7. 21. 22.

12 So * ziehet nun an, als die Auserwählten Gottes, Heilige und Geliebte, herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demuth, Sanftmut, Geduld; * Eph. 4. 24. 32.

226

13 Und * vertrage einer den andern, und vergebet euch unter einander, soemand Klage hat wider den andern; gleichwie Christus euch vergeben hat, also auch ihr.

* Matth. 6. 14. Eph. 4. 2.

14 Ueber Alles aber ziehet an * die Liebe, die da ist das Band der Vollkommenheit.

* Joh. 13. 34.

15 Und der * Friede Gottes regiere in euren Herzen, zu welchem ihr auch berufen seid in Einem Leibe, und † seid dankbar.

* phil. 4. 7. † Col. 2. 7. cc.

16 Lasset das Wort Christi unter euch * reichlich wohnen, in aller Weisheit; lehret und vermahnet euch selbst † mit Psalmen und Lobgesängen, und geistlichen lieblichen Liedern, und singet dem Herrn in eurem Herzen.

* 1 Cor. 1. 5. † Eph. 5. 19.

17 Und * Alles, was ihr thut mit Worten oder mit Werken, das thut alles in dem Namen des Herrn Jesu, und danket Gott und dem Vater durch ihn.

* 1 Cor. 10. 31.

18 * Ihr Weiber, seid unterthan euren Männern in dem Herrn, wie sich's gebühret.

* Eph. 5. 22. cc.

19 * Ihr Männer, liebet eure Weiber, und seid nicht bitter gegen sie.

* Eph. 5. 25. 1 Petr. 3. 7.

20 * Ihr Kinder, seid gehorsam den Eltern in allen Dingen; denn das ist dem Herrn gefällig.

* Eph. 6. 1.

21 * Ihr Väter, erbittert eure Kinder nicht, auf daß sie nicht scheu werden.

* Eph. 6. 4.

22 * Ihr Knechte, seid gehorsam in allen Dingen euren leiblichen Herren, nicht mit Dienst vor Augen, als den Menschen zu gefallen, sondern mit Einfältigkeit des Herzens und mit Gottesfurcht.

* Eph. 6. 5. cc.

23 Alles, was ihr thut, das thut von Herzen, * als dem Herrn, und nicht den Menschen;

* Eph. 6. 7.

24 Und wisset, daß ihr von dem Herrn empfangen werdet die Vergeltung des Erbtes; denn ihr dienet dem * Herrn Christo.

* 1 Cor. 7. 22.

25 Wer aber Unrecht thut, der wird empfangen, was er Unrecht gethan hat; und * gilt kein Anschen der Person.

* Apest. 10. 34. cc.

Cap. 4, v. 1. Ihr Herren, * was recht und gleich ist, das beweiset den Knechten, und wisset, daß ihr auch einen Herrn im Himmel habt.

* 3 Mos. 25. 43. 53. Eph. 6. 9.

Das 4. Capitel.

Bon der Christen Gebet und vorsichtigem Wandel.
Haltest an * am Gebet, und wachet in demselbigen mit Danksgung;

* 1 Thes. 5. 17. sc.

3 Und * betet zugleich auch für uns, auf daß Gott uns die Thür des Worts aufthue, zu reden † das Geheimniß Christi, darum ich auch gebunden bin;

* Röm. 15. 30. Eph. 6. 19. 2 Thess. 3. 1.

† Eph. 3. 4.

4 Auf daß ich dasselbige offenbare, wie ich soll reden.

5 * Wandelt weislich gegen die, die draußen sind, und schicket euch in die Zeit.

* Eph. 5. 15. 16.

6 Eure Rede sei allezeit lieblich, und mit * Salz gewürzt, daß ihr wißet, wie ihr einem Feiglichen antworten sollt. * Marc. 9. 50.

7 Wie es um mich stehtet, wird euch Alles kund thun Trochicus, der liebe Bruder, und getreue Diener, und Mitknecht in dem Herrn;

8 Welchen * ich habe darum zu euch gesandt, daß er erfahre, wie es sich mit euch hält, und daß er eure Herzen ermahne, * Eph. 6. 22.

9 Sammt Onesimo, dem getreuen und lieben Bruder, welcher von den Euren ist. Alles, wie es hier zustehet, werden sie euch kund thun.

10 Es grüßet euch * Aristarchus, mein Mitgefangener; und Marcus, der Neffe

Barnabä, von welchem ihr etliche Beschle empfangen habt. (So er zu euch kommt, nehmst ihn auf.) * Apel. 19. 29.

11 Und Jesus, der da heißt Fust, * die aus der Beschneidung sind. Diese sind allein meine Gehilfen am Reich Gottes, die mir ein Trost geworden sind.

* Apel. 11. 2.

12 Es grüßet euch * Epaphras, der von den Euren ist, ein Knecht Christi, und allezeit ringet für euch mit Gebeten, auf daß ihr bestebet vollkommen und erfülltet mit allem Willen Gottes. * c. 1. 7.

13 Ich gebe ihm Zeugniß, daß er großen Fleiß hat um euch, und um die zu Laodicea, und zu Hierapolis.

14 Es grüßet euch Lucas, der Arzt, der Geliebte, und Denias.

15 Grüßet die Brüder zu Laodicea, und den Nympha, und * die Gemeine in seinem Hause. * Röm. 16. 5.

16 Und wenn die Epistel bei euch gelesen ist, so schaffet, daß sie auch in der Gemeine zu Laodicea * gelesen werde, und daß ihr die von Laodicea leset.

* 1 Thess. 5. 27.

17 Und saget dem Archippus: Siehe auf das Amt, das du empfangen hast in dem Herrn, daß du dasselbige ausrichtest.

18 Mein * Gruß mit meiner Paulus-Hand. Gedenket meiner Bande. Die Gnade sei mit euch! Amen. * 1 Cor. 16. 21. Geschrieben von Rom durch Trochicus und Onesimus.

Die erste Epistel S. Pauli an die Thessalonicher.

Das 1. Capitel.

Bermahnung an die Thessalonicher zur Beständigkeit im Christenthum.

Paulus, * und Silvanus, und Timotheus der Gemeine zu Thessalonich, in Gott dem Vater, und dem Herrn Jesu Christo. Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesu Christo! * 2 Thess. 1. 1.

2 Wir danken Gott allezeit für euch alle, und gedenken eurer in unserm Gebet ohne Unterlaß;

3 Und gedenken an euer * Werk im Glauben, und an eure Arbeit in der Liebe, und an eure Geduld in der Hoffnung, welche ist unser Herr Jesus Christus, vor Gott und unserm Vater. * Joh. 6. 29. 1 Cor. 13. 13.

4 Denn, lieben Brüder, von Gott geliebet, wir wissen, wie ihr * auserwählt seid; * Gal. 3. 12.

5 Daß unser Evangelium ist bei euch gewesen, nicht allein im Wort, sondern beides, * in der Kraft und in dem heiligen Geist, und in großer Gewißheit; wie ihr wißet, welcherlei wir gewesen sind unter euch um euret willen. * 1 Cor. 2. 5.

6 Und ihr seid unsere * Nachfolger geworden und des Herrn, und habt das Wort aufgenommen unter vielen Trübsalen mit Freunden im heiligen Geist; * 1 Cor. 4. 16.

7 Also, daß ihr geworden seid ein Vorbild allen Gläubigen in * Makedonien und Achaja. * c. 4. 10.

8 Denn von euch ist ausserschollen das Wort des Herrn, nicht allein in Mace-
donien und Achaja; sondern an allen Or-
ten ist auch euer Glaube an Gott aus-
gebrochen, also, daß nicht noth ist, euch
etwas zu sagen. * Röm. 1. 8. 2 Thess. 1. 4.

9 Denn sie selbst verkündigen von euch,
was für einen Eingang wir zu euch gehabt
haben, und wie ihr * befiehret seid zu Gott
von den Abgöttern, zu dienen dem leben-
digen und wahren Gott, * 1 Cor. 12. 2.

10 Und * zu warten seines Sohnes vom
Himmel, welchen er auferwecket hat von
den Todten, Jesum, der uns von dem
zukünftigen Born erlöset hat.

* Apost. 1. 11. Phil. 3. 20.

Das 2. Capitel.

Eifrige Zuhörer sind getreuen Lehrern eine große
Freude.

Denn auch ihr wisset, lieben Brüder,
von * unserm Eingange zu euch, daß
er nicht vergeblich gewesen ist; * c. 1. 5. 9.

2 Sondern, als wir zuvor gelitten ha-
ten, und * geschmähet gewesen waren zu
Philippi, wie ihr wisset, waren wir den-
noch freidig in unserm Gott, bei euch
zu sagen das Evangelium Gottes, mit
großem Kämpfen. * Apost. 16. 22. c. 17. 5.

3 Denn unsere Ermahnung ist nicht ge-
wesen zum Irrthum, noch zur Unreinig-
keit, noch mit Lust;

4 Sondern wie wir von Gott bewähret
sind, daß uns das Evangelium * vertrauet
ist zu predigen: also reden wir, nicht als
wollten wir den Menschen gefallen, son-
dern Gott, der unser Herz prüft.

* Gal. 1. 10.

5 Denn wir nie mit Schmeichelworten
sind umgegangen, wie ihr wisset, noch
dem Geiz gestellt, Gott ist deß Zeuge.

6 Haben auch nicht * Ehre gesucht von
den Leuten, weder von euch, noch von an-
dern. * Job. 5. 41. 44.

7 Hätten * euch auch mögen schwer sein,
als Christi Apostel; sondern wir sind mütt-
terlich gewesen bei euch, gleichwie eine
Amme ihre Kinder pflegt. * Apost. 20. 33.

8 Also hatten wir Herzenslust an euch,
und waren willig, euch mitzutheilen nicht
allein das Evangelium Gottes, sondern
auch unser Leben, darum, daß wir euch
lieb haben gewonnen.

9 Ihr seid wohl eingedenkt, lieben Brü-
der, * unserer Arbeit und unserer Mühe;
dem Tag und Nacht arbeiteten wir, daß
wir niemand unter euch beschwerlich wä-
ren, und predigten unter euch das Evan-
gelium Gottes. * 1 Cor. 4. 12. sc.

10 Deß seid ihr Zeugen, und Gott, wie
heilig und gerecht und * unsträflich wir
bei euch, die ihr gläubig waret, gewesen
sind. * 1 Tim. 3. 2.

11 Wie ihr denn wisset, daß wir, als
ein Vater seine Kinder, einen jeglichen
unter euch ermahnet und getrostet,

12 Und bezeugt haben, daß ihr * wan-
deln solltet würdiglich vor Gott, der euch
verruft hat zu seinem Reich und zu seiner
Herrlichkeit. * Eph. 4. 1. Phil. 1. 27.

13 Darum auch wir ohne Unterlaß
Gott danken, daß ihr, da ihr empfanget
von uns das Wort göttlicher Predigt,
nahmet ihr es auf, nicht als Menschen
Wert, sondern (wie es denn wahrhaftig
ist) als Gottes Wert; welcher * auch
wirkt in euch, die ihr glaubet. * c. 1. 5.

14 Denn ihr seid Nachfolger geworden,
lieben Brüder, der Gemeinen Gottes in
Judea, in Christo Jesu, daß ihr eben
dasselbige ersitten habt von euren Bluts-
freunden, das jene von den Juden;

15 Welche auch * den Herrn Jesu
getötet haben, und ihre eigenen Proph-
eten, und haben uns verfolgt, und gefal-
len Gott nicht, und sind allen Menschen
zumwider;

* Apost. 2. 22. c. 3. 15.

16 Wehren uns, zu sagen den Heiden,
damit sie selig würden, auf daß sie * ihre
Sünden erfüllen allerwege; denn der Born
ist schon endlich über sie gekommen.

* Matth. 23. 32. 33.

17 Wir aber, lieben Brüder, nachdem
wir eurer eine Weile herabet gewesen
sind, nach dem Angesicht, nicht nach dem
Herzen, haben wir desto mehr geseilt,
einer Angesicht zu sehen * mit grossem Ver-
langen. * Röm. 1. 11. 13.

18 Darum haben wir wollen zu euch
kommen (ich Paulus) zwei Mal; und
Satanas hat uns verhindert.

19 Denn * wer ist unsere Hoffnung, oder
Freunde, oder Krone des Rubms? Seid
nicht auch ihr es vor unserm Herrn Jesu
Christo, zu seiner Zukunft? * Phil. 4. 1.

20 Ihr seid ja unsere Ehre und Freunde.

Das 3. Capitel.

Pauli Sorgfalt und Gebet für die Thessalonicher.

Darum haben wir es nicht weiter wol-
len vertragen, und haben uns lassen
wohlgefallen, daß wir zu Athen allein
gelassen würden,

2 Und haben Timotheum gesandt, un-
sern Bruder, und Diener Gottes, und
unsern Gehülfen am Evangelio Christi,

euch zu stärken und zu ermahnen in eurem Glauben;

3 Dazu nichtemand *weich würde in diesen Trübsalen; denn ihr wisset, daß wir dazu gesetzt sind. *Eph. 3. 13.

4 Und da wir bei euch waren, sagten wir es euch zuvor, wir würden Trübsal haben müssen; wie denn auch geschehen ist, und ihr wisset.

5 Darum ich es auch nicht länger vertragen, habe ich ausgesandt, daß ich erföhre euren Glauben, auf daß nicht euch vielleicht versucht hätte der Versucher, und *unsere Arbeit vergeblich würde.

*Phil. 2. 16.

6 Nun aber, so *Timotheus zu uns von euch gekommen ist, und uns verkündigt hat euren Glauben und Liebe, und daß ihr unserer gedenket allezeit zum Besten, und verlanget nach uns zu seben, wie denn auch uns nach euch: *Apost. 18. 5.

7 Da sind wir, lieben Brüder, getröstet worden an euch, in aller *unserer Trübsal und Noth, durch euren Glauben.

*c. 2. 2.

8 Denn nun sind wir lebendig, dieweil ihr steht in dem HErrn.

9 Denn was für einen Dank können wir Gott vergelten um euch, für alle diese Freunde, die wir haben von euch vor unserm Gott?

10 Wir bitten Tag und Nacht fast sehr, daß wir seben mögen euer Angesicht, und erstatthen, so etwas mangelt an eurem Glauben.

11 Er aber, Gott unser Vater, und unser HErr JEsu Christus, schicke unsren Weg zu euch.

12 Euch aber vermehre der HErr, und lasse die Liebe völlig werden unter einander, und gegen jedermann (wie denn auch wir sind gegen euch):

13 Dazu *eure Herzen gestärket, †unsträflich seien in der Heiligkeit vor Gott und unserem Vater, auf die Zukunft unsers Herrn JEsu Christi, sammt allen seinen Heiligen.

*2 Thess. 2. 17. †Phil. 1. 10.

Das 4. Capitel.

Ermahnung zum heiligen Wandel, Trost wider Traurigkeit aus der Auferstehung der Toten.

Weiter, lieben Brüder, bitten wir euch, und *ermahn in dem HErrn JEsu (nachdem ihr von uns empfangen habt, †wie ihr sollt wandeln und Gott gefallen), daß ihr immer völliger werdet.

*2 Thess. 3. 12. †Eph. 4. 1.

2 Denn ihr wisset, welche Gebote wir Ger.

euch gegeben haben, durch den HErrn JEsu.

3 Denn *das ist der Wille Gottes, eure Heiligung, daß ihr meiden die Sünde, *Röm. 12. 2. sc.

4 Und ein jeglicher unter euch wisse sein *Faß zu behalten in Heiligung und Ehren, *1 Cor. 6. 13. 15.

5 Nicht in der *Lustsuche, wie die Heiden, die von Gott nichts wissen; *Gal. 3. 5.

6 Und daß Niemand zu weit greife, noch verbortheile seinem Bruder im Handel; denn der HErr ist der Richter über das alles, wie wir euch zuvor gesagt und bezeuget haben.

7 Denn Gott hat uns nicht herufen zur Unreinigkeit, sondern *zur Heiligung. *2 Tim. 1. 9.

8 *Wer nun verachtet, der verachtet nicht Menschen, sondern Gott, der seinen heiligen Geist gegeben hat in euch.

*Euc. 10. 16.

9 Von der brüderlichen Liebe aber ist nicht noth euch zu schreiben; denn ihr seid selbst von Gott gelehret, *euch unter einander zu lieben. *Marc. 12. 31. sc.

10 Und das thut ihr auch an allen Brüdern, die in ganz *Macedonien sind. Wir ermahnen euch aber, lieben Brüder, †daß ihr noch völliger werdet;

*c. 1. 7. †c. 4. 1.

11 Und *ringet darnach, daß ihr stille seid, und das Eure schafst, und †arbeitet mit euren eigenen Händen, wie wir euch geboten haben;

*2 Thess. 3. 8. 12. †1 Thess. 2. 9.

12 Auf daß ihr *ehrbarlich wandelt gegen die, die draußen sind, und ihrer keines bedürfst. *Röm. 13. 13..

13 Wir wollen euch aber, lieben Brüder, *nicht verhalten von denen, die da schlafen, auf daß ihr nicht traurig seid, wie die Andern, die keine Hoffnung haben.

*1 Cor. 10. 1.

14 Denn so wir glauben, daß *JEsus gestorben und auferstanden ist: also wird Gott auch, die da entschlafen sind durch JEsu, mit ihm führen.

*Röm. 14. 9. 1 Cor. 15. 13. 18.

15 Denn das sagen wir euch, als ein Wort des HErrn, daß wir, die wir leben, und überbleiben in der Zukunft des HErrn, *werden denen nicht vorkommen, die da schlafen. *1 Cor. 15. 23. 51. sc.

16 Denn er selbst, der HErr, wird mit einem Feldgeschrei und Stimme des Erzengels, und mit der Posaune Gottes

bernieder kommen vom Himmel, und die Todten in Christo werden auferstehen zuerst.

17 Darnach wir, die wir leben und überbleiben, werden zugleich mit denselbigen * hingerückt werden in den Wolken, dem Herrn entgegen in der Luft, und werden also † bei dem Herrn sein allezeit. * Offenb. 11, 12. † Joh. 12, 26. c. 17, 24.

18 So tröstet euch nun mit diesen Wörtern unter einander.

Das 5. Capitel.

Von der Zeit des jüngsten Tages, und wie man sich dazu recht vorbereiten solle.

Von den * Zeiten aber und Stunden, lieben Brüder, ist nicht noth euch zu schreiben. * Matth. 24, 3, 36.

2 Denn ihr selbst wisset gewiß, daß der Tag des Herrn wird kommen, * wie ein Dieb in der Nacht. * Matth. 24, 42–44.

Luc. 12, 39. 2 Petr. 3, 10. Offenb. 3, 3. c. 16, 15.

3 Denn wenn sie werden sagen: * „Es ist Friede, es hat keine Gefahr;“ so wird sie das Verderben schnell überfallen, gleichwie der Schmerz ein schwanger Weib, und werden nicht entfliehen. * Joh. 6, 14. c. 8, 11.

4 Ihr aber, lieben Brüder, * seid nicht in der Finsterniß, daß euch der Tag wie ein Dieb ergreife. * Eph. 5, 8.

5 Ihr seid allzumal * Kinder des Lichts, und Kinder des Tages; wir sind nicht von der Nacht, noch von der Finsterniß.

* Luc. 16, 8. Röm. 13, 12.

6 So lasset uns nun nicht schlafen, wie die Andern; sondern lasset uns wachen und nüchtern sein.

7 Denn die da schlafen, die schlafen des Nachts, und die da trunken sind, die sind des Nachts trunken.

8 Wir aber, die wir * des Tages sind, sollen nüchtern seiu, angethan † mit dem Krebs des Glaubens und der Liebe, und mit dem Helm der Hoffnung zur Seligkeit. * Röm. 13, 12. † Joh. 59, 17. Eph. 6, 14. 17. xc.

9 Denn * Gott hat uns nicht gesetzt zum Horn, sondern die Seligkeit zu besitzen, durch unsern Herrn Jesum Christum, * Röm. 9, 23.

10 Der für uns gestorben ist, auf daß, * wir wachen oder schlafen, zugleich mit ihm leben sollen. * Röm. 14, 8. 9. 2 Cor. 5, 15.

11 Darum * ermahnet euch unter einan-

der, und bauet einer den andern, wie ihr denn thut. * c. 4, 18. Ebr. 10, 24. 25.

12 Wir bitten euch aber, lieben Brüder, daß ihr * erkennet, die an euch arbeiten, und euch vorstehen in dem Herrn, und euch vermahnen. * 1 Cor. 16, 18.

13 Habt sie desto lieber um ihres Werks willen, und seid friedsam mit ihnen.

14 Wir ermahnen euch aber, lieben Brüder, * vermahnet die Ungezeugten, tröstet die Kleinmütigen, tragt die Schwachen, seid geduldig gegen Jedermann. * 2 Thess. 3, 15.

15 Sehet zu, daß * Niemand Böses mit Bösem jemand vergelte; sondern allezeit jaget dem Guten nach, beides, unter einander und gegen Jedermann.

* Eph. 20, 22. Röm. 12, 17. 1 Petr. 3, 9.

16 * Seid allezeit fröhlich. * Luc. 10, 20.

17 * Betet ohne Unterlaß. * Luc. 18, 1. Röm. 12, 12. Col. 4, 2.

18 Seid * dankbar in allen Dingen; denn das ist der Wille Gottes in Christo Jesu an euch. * Eph. 5, 20. Col. 2, 7. c. 3, 15.

19 Den Geist dämpfet nicht.

20 Die * Weissagung verachtet nicht. * 1 Cor. 14, 1.

21 * Prüset aber Alles, und das Gute behaltet. * Röm. 2, 18.

22 Meidet allen bösen Schein.

23 Er aber, * der Gott des Friedens, heilige euch durch und durch, und euer Geist ganz, ja mit der Seele und Leib, müsse erhalten werden unsträflich auf die Zukunft unsers Herrn Jesu Christi. * Röm. 15, 33.

24 * Getren ist er, der euch rufet, welcher wird es auch thun.

* 1 Cor. 1, 19. c. 10, 13. 2 Thess. 3, 3.

2 Tim. 2, 13. 1 Joh. 1, 9.

25 Lieben Brüder, * betet für uns.

* Col. 4, 3.

26 Grüßet * alle Brüder mit dem heiligen Kuß. * Röm. 16, 16.

27 Ich beschwöre euch bei dem Herrn, daß ihr diese Epistel lesen lasset alle heilige Brüder.

28 Die * Gnade unsers Herrn Jesu Christi sei mit euch! Amen.

* Röm. 16, 20. 24. Phil. 4, 23.

An die Thessalonicher die erste, geschrieben von Athen.

Die andere Epistel S. Pauli an die Thessalonicher.

Das 1. Capitel.

Bernahnung zur Beständigkeit in Verfolgung.

Paulus, und Silvanus, und Timotheus, der Gemeine zu Thessalonicher, in Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesu Christo.

2 * Gnade sei mit euch, und Friede von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesu Christo. * 1 Cor. 1. 3. Col. 1. 2.

3 Wir sollen * Gott danken allezeit um euch, lieben Brüder, wie es billig ist. Denn euer Glaube wächst sehr, und die Liebe eines jeglichen unter euch allen nimmt zu gegen einander;

* c. 2. 13. 1 Thess. 1. 2.

4 Also, * daß wir uns eurer rühmen unter den Gemeinen Gottes, von eurer Geduld und Glauben, in allen euren Verfolgungen und Trübsalen, die ihr duldet;

* 2 Cor. 7. 14.

5 Welches * anzeigen, daß Gott recht richten wird, und ihr * würdig werdet zum Reich Gottes, über welchem ihr auch leidet; * phil. 1. 23. + euc. 21. 36.

6 Nachdem es recht ist bei Gott, zu vergelten Trübsal denen, die euch Trübsal anlegen.

7 Euch aber, die ihr Trübsal leidet, Ruhe mit uns, wenn nun * der Herr Jesus wird geoffenbart werden vom Himmel, + sammt den Engeln seiner Kraft, * 1 Thess. 4. 16. 1 Petr. 4. 13. + Matth. 25. 31.

8 Und mit Feuerflammen, * Rache zu geben über die, so Gott nicht erkennen, und über die, so nicht geborsam sind dem Evangelio unsers Herrn Jesu Christi;

* Rom. 2. 8.

9 Welche werden Pein leiden, das ewige Verderben von dem Angesicht des Herrn, und von seiner * herrlichen Macht;

* Jes. 2. 10. 19.

10 Wenn * er kommen wird, daß er herrlich erscheine mit seinen Heiligen, und wunderbar mit allen Gläubigen. Denn unser Zeugniß an euch von demselbigen Tage habt ihr geglaubet. * Col. 3. 4.

11 Und derhalben * beten wir auch allezeit für euch, daß unser Gott euch würdig mache des Berns, und erfülle alles Wohlgefallen der Güte, und das Werk des Glaubens in der Kraft, * 1 Thess. 1. 2.

12 Auf daß an euch gepriesen werde der Name unsers Herrn Jesu Christi, und ihr an ihm, nach der Gnade unsers Gottes, und des Herrn Jesu Christi.

Das 2. Capitel.

Weissagung vom Antichrist vor der letzten Zukunft des Herrn.

Über der Zukunft halben unsers Herrn Jesu Christi und unserer Verherrlung zu ihm, bitten wir euch, lieben Brüder,

2 Daß ihr euch nicht bald bewegen lasset von eurem Sinn, noch erschrecken, weder durch Geist, noch durch Wort, noch durch Briefe, als von uns gehört, daß der Tag Christi vorhanden sei.

3 Lasset * euch Niemand verführen in keinerlei Weise. Denn er kommt nicht, es sei denn, daß zuvor der Absall komme, und geoffenbart werde der Mensch der Sünde, und das Kind des Verderbens.

* Eph. 5. 6.

4 Der da ist ein Widerwärtiger, und * sich überhebt über Alles, das Gott oder Gottesdienst heißt, also, daß er sich jetzt in den Tempel Gottes, als ein Gott, und gibt sich vor, er sei Gott. * Dan. 11. 36.

5 Gedenket ihr nicht daran, daß ich euch solches sagte, da ich noch bei euch war?

6 Und was es noch aufhält, wisset ihr, daß er geoffenbart werde zu seiner Zeit.

7 * Denn es reget sich schon bereits die Bosheit heimlich, ohne daß, der es jetzt aufhält, muß hinweg gethan werden.

* Apst. 20. 29.

8 Und alsdann wird der Boshaftige geoffenbart werden, welchen * der Herr umbringen wird mit dem Geist seines Mundes, und wird seiner ein Ende machen, durch die Erscheinung seiner Zukunft, * Jes. 11. 4. Offenb. 19. 15. 20.

9 Deß, welches Zukunft geschiehet nach der * Wirkung des Satans, mit allerlei läufighaftigen Kräften, und Zeichen, und Wundern, * Matth. 24. 24.

10 Und mit allerlei Versführung zur Ungerechtigkeit, unter denen, * die verloren werden, dafür, daß sie die Liebe zur Wahrheit nicht haben angenommen, daß sie felig würden. * 2 Cor. 2. 15. c. 4. 3.

11 Darum wird * ihnen Gott kräftige

Irrthümer senden, daß sie glauben der Lüge; * Röm. 1. 24.

12 Auf daß gerichtet werden Alle, die der *Wahrheit nicht glauben, sondern haben Lust an der Ungerechtigkeit.

* Ezech. 20. 24. 25. Röm. 1. 32.

13 Wir aber *sollen Gott danken allezeit um euch, geliebte Brüder von dem Herrn, daß euch Gott erwählt hat von Anfang zur Seligkeit, in der Heiligung des Geistes, und im Glauben der Wahrheit, * c. 1. 3. 4. † Eph. 1. 4.

14 Darcin er euch veruseu hat durch unser Evangelium, zum herrlichen Eigenthum unsers Herrn Jesu Christi.

15 So stehtet nun, lieben Brüder, und haltet *an den Sätzen, die ihr gelebret seid, es sei durch unser Wort, oder Epistel.

* c. 3. 6.

16 Er aber, unser Herr Jesus Christus, und Gott und unser Vater, der uns hat geliebet, und gegeben einen ewigen Trost, und eine gute Hoffnung, durch Gnade,

17 Der ermahne eure *Herzen, und stärke euch in allerlei Lehre und gutem Werk. * 1 Thess. 3. 13.

Das 3. Capitel.

für den Lauf des Evangelii soll man beten, den Müßiggang und Verwirr meiden.

Weiter, lieben Brüder, *betet für uns, daß das Werk des Herrn laufe, und gepriesen werde, wie bei euch,

* Gal. 4. 3. sc.

2 Und daß wir erlöst werden von den unartigen und argen Menschen. Denn der Glaube ist nicht Federmanns Ding.

3 Aber der Herr ist *treu, der wird euch stärken und bewahren vor dem Argen. * 1 Cor. 1. 9. c. 10. 13.

4 Wir *versehen uns aber zu euch in dem Herrn, daß ihr thut und thun werdet, was wir euch gebieten.

* 2 Cor. 7. 16. Gal. 5. 10.

5 Der Herr aber richte eure Herzen zu der Liebe Gottes, und zu der Geduld Christi.

6 Wir gebieten euch aber, lieben Brüder, in dem Namen unsers Herrn Jesu Christi, daß ihr euch *entziehet von allem Bruder, der da unordentlich wandelt und

nicht nach der Satzung, die er von uns empfangen hat.

* Matth. 18. 17. Röm. 16. 17.

7 Denn ihr wisset, wie *ihr uns sollt nachfolgen. Denn wir sind nicht unordentlich unter euch gewesen;

* 1 Cor. 4. 16. 1 Thees. 1. 6.

8 Haben auch nicht umsonst das Brod genommen von Jemand, sondern *mit Arbeit und Mühe Tag und Nacht haben wir gewirkt, daß wir nicht Jemand unter euch beschwerlich wären.

* 1 Cor. 4. 12. sc.

9 Nicht darum, daß wir des *nicht Macht haben; sondern daß wir uns selbst zum Vorbilde euch geben, uns nachzufolgen. * Matth. 10. 10. † 1 Cor. 4. 16.

10 Und da wir bei euch waren; gebeten wir euch solches, daß, so Jemand nicht will *arbeiten, der soll auch nicht essen.

* 1 Mos. 3. 19.

11 Denn wir hören, daß etliche unter euch wandeln unordentlich, und arbeiten nichts, sondern treiben Vorwitz.

12 Solchen aber gebieten wir, und ermahnen sie, durch unsren Herrn Jesum Christum, daß sie *mit stillen Wesen arbeiten und ihr eigen Brod essen.

* 1 Thees. 4. 11.

13 Ihr aber, lieben Brüder, *werdet nicht verdrossen, Gutes zu thun.

* Gal. 6. 9.

14 So aber Jemand nicht gehorsam ist unserm Wort, den zeichnet an durch einen Brief, und *holt nichts mit ihm zu schaffen, auf daß er schamroth werde.

* v. 6. Matth. 18. 17. 1 Cor. 5. 9. 11.

15 Doch haltet ihn nicht als einen Feind, sondern *vermähnet ihn als einen Bruder. * Matth. 18. 15.

16 Er aber, *der Herr des Friedens, gebe euch Frieden allenhalben und auf allerlei Weise. Der Herr sei mit euch allen! * Röm. 15. 33. c. 16. 20.

17 Der *Gruß mit meiner Hand Pauli. Das ist das Zeichen in allen Briefen; also schreibe ich. * 1 Cor. 16. 21.

18 Die *Gnade unsers Herrn Jesu Christi sei mit euch allen! Amen.

* 2 Tim. 4. 22.

Geschrieben von Athen.

Die erste Epistel S. Pauli an Timotheum.

Das 1. Capitel.

Lehre des Gesetzes und Evangelii, durch Pauli Exemplum erklärt.

Paulus, ein Apostel Jesu Christi, nach dem Befehl Gottes unsers Heilandes, und des Herrn Jesu Christi, der unsere Hoffnung ist,

* Apost. 9, 15. Röm. 1, 1. † Col. 1, 27.

2 Timotheo, meinem rechtschaffenen Sohne im Glauben, Gnade, Barmherzigkeit, Friede von Gott, unserm Vater, und unserm Herrn Jesu Christo!

* Tit. 1, 4.

3 Wie ich dich ernahnet habe, daß du zu Ephesus bliebest, da ich in Macedonia zog, und gebötest Etlichen, daß sie nicht anders lehren,

4 Auch nicht Acht hätten auf die Fabeln und der Geschlechter Register, die kein Ende haben, und bringen Fragen auf, mehr, denn Besserung zu Gott im Glauben.

* c. 4, 7.

5 Denn die Hauptsumme des Gebots ist Liebe von reinem Herzen, und von gutem Gewissen, und von ungefärbtem Glauben;

* Pred. 12, 13. Röm. 12, 9. 10. c. 13, 10.

6 Welcher haben eiliche gefehlet, und sind umgewandt zu nünützlem Geschwätz,

* c. 6, 4, 20.

7 Wollen der Schrift Meister sein, und verstehen nicht, was sie sagen oder was sie sezen.

* Zeph. 3, 10. † 1 Tim. 6, 4.

8 Wir wissen aber, daß das Gesetz gnt ist, so seineremand recht braucht,

* Röm. 7, 12.

9 Und weiß solches, daß dem Gerechten kein Gesetz gegeben ist, sondern den Unge-rechten und Ungehorsamen, den Gottlosen und Sündern, den Unheiligen und Un-geistlichen, den Vatermörtern und Muttermörtern, den Totschlägern,

10 Den Huren, den Sennabeschändern, den Menschendieben, den Lügnern, den Meineidigen, und so etwas mehr der heilsamen Lehre zuwider ist;

* 2 Mos. 21, 16.

11 Nach dem herrlichen Evangelio des seligen Gottes, welches mir vertrauet ist.

* c. 6, 15.

12 Und ich danke unserm Herrn Christo

Jesu, der mich stark gemacht, und * treu geachtet hat, und gesetzt in das Amt;

* Apesi. 9, 15.

13 Der ich zuvor war ein Lästerer, und ein Verfolger, und ein Schmäher; aber mir ist Barmherzigkeit widerfahren, denn ich habe es unwissend gehaißt, im Unglauben.

14 Es ist aber desto reicher gewesen die Gnade unsers Herrn, sammt dem Glauben und der Liebe, die in Christo Jesu ist.

15 Denn das ist je gewißlich wahr und ein theuer werthes Wert, daß Christus Jesus gekommen ist in die Welt, die Sünder selig zu machen, unter welchen ich der vornehmste bin.

* Matth. 18, 11. sc.

16 Aber darum ist mir Barmherzigkeit widerfahren, anß daß an mir vornehmlich Jesus Christus erzeigte alle Geduld, zum Exempel denen, die an ihn glauben sollten zum ewigen Leben.

17 Aber Gott, dem ewigen Könige, dem Unvergänglichen, und Unsichtbaren, und allein Weisen, sei Ehre und Preis in Ewigkeit! Amen.

18 Dies Gebot befeble ich dir, mein Sohn Timotheus, nach den vorigen Weissagungen über dir, daß du in denselbigen eine gute Ritterschaft überest,

* c. 6, 12. Ep. Jud. v. 3.

19 Und habest den Glauben und gut Gewissen, welches Etliche von sich gestoßen, und am Glauben Schiffbruch erlitten haben;

* c. 3, 9.

20 Unter welchen ist Hymenäus und Alexander, welche ich habe † dem Satan übergeben, daß sie gezüchtigt werden, nicht mehr zu lästern.

* 2 Tim. 2, 17. † 1 Cor. 5, 5.

Das 2. Capitel.

Wie und wann das Gebet von Manns- und Weibspersonen in der Gemeine soll verrichtet werden.

So ernahne ich nun, daß man vor allen Dingen zuerst thue * Bitte, Gebet, Fürbitte und Dankagung für alle Menschen,

* phil. 4, 6.

2 Für die Könige und für alle Obrigkeit, auf daß wir ein ruhiges und stilles Leben führen mögen, in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit.

3 Denn solches ist gut, dazu auch angenehm vor Gott, * unsern Heilande,
* c. 4, 10.

4 Welcher will, * daß allen Menschen geblossen werde, und zur Erkenntniß der Wahrheit kommen.

* Ezech. 18, 23. 2 petr. 3, 9.

5 Denn es ist * Ein Gott, und Ein † Mittler zwischen Gott und den Menschen, nämlich der Mensch Christus Jesu,

* Ies. 45, 21, 22. Joh. 17, 3. † Eph. 12, 24. v.

6 Der * sich selbst gegeben hat für Alle zur Erlösung, daß solches zu seiner Zeit geprediget würde. * Gal. 1, 4. c. 2, 20. Tit. 2, 14.

7 Dazu * ich gesetzt bin ein Prediger und Apostel (ich sage die Wahrheit in Christo, und lüge nicht), ein Lehrer der Heiden, im Glauben und in der Wahrheit.

* Apost. 9, 15.

c. 13, 2. c. 22, 14. v. 2 Tim. 1, 11.

8 So will ich nun, daß die Männer beten an allen Orten, und aufheben heilige Hände ohne Zorn und Zweifel.

9 Dasselbigen gleichen die Weiber, daß sie in * zierlichem Kleide, mit Scham und Zucht sich schmücken; nicht mit Böpfen, oder Gold, oder Perlen, oder kostlichem Gewand;

* Ies. 3, 16. 1 petr. 3, 3.

10 Sondern wie sich's ziemet den Weibern, die da * Gottseligkeit beweisen, durch gute Werke.

* c. 5, 10.

11 Ein Weib lerne in der Stille, * mit aller Unterthänigkeit.

* Eph. 5, 22.

12 Einem * Weibe aber gestatte ich nicht, daß sie lehre, auch nicht, * daß sie des Mannes Herr sei, sondern stille sei.

* 1 Cor. 14, 34. † 1 Mos. 3, 16.

13 Denn * Adam ist am ersten gemacht, darnach Eva.

* 1 Mos. 1, 27.

14 Und Adam ward nicht verführt; * das Weib aber ward verführt, und hat die Übertretung eingeführet.

* 1 Mos. 3, 6.

15 Sie wird aber selig werden durch Kinderzeugen, so sie bleibt im Glauben, und in der Liebe, und in der Heiligung, sammt der Zucht.

Das 3. Capitel.

Von Beschaffenheit der Kirchendiener und ihrer Angehörigen. Item, von der Kirche, und dem Geheimniß der Gottseligkeit.

Das ist je gewißlich wahr, so * jemand ein Bischofswant begehret, der begehret ein kostlich Werk.

* Apost. 20, 28.

2 Es soll aber * ein Bischof unsträflich

sein, Eines Weibes Mann, nüchtern, mäßig, sittig, gastfrei, lehrhaftig;

* 3 Mos. 21, 17. Tit. 1, 6, 7.

3 Nicht * ein Weinfäuber, nicht pechen, nicht unehrliche Handthierung treiben, sondern gesinde, nicht haderhaftig, nicht geizig;

* 3 Mos. 10, 8. Tit. 1, 7.

4 Der seinem eigenen Hause wohl vorstehe, der * gehorsame Kinder habe mit aller Ehrbarkeit;

* 1 Sam. 2, 12.

5 (So aber jemand seinem eigenen Hause nicht weiß vorzustehen, wie wird er die Gemeine Gottes verfolgen?)

6 Nicht ein Neuling, auf daß er sich nicht aufblase, und * dem Lästerer in's Urtheil fallele.

* v. 11.

7 Er muß aber auch * ein gut Zeugniß haben von denen, † die draufzen sind, auf daß er nicht falle dem Lästerer in die Schnach und Stric.

* c. 5, 10. † 1 Cor. 5, 12, 13.

8 Dasselbigen gleichen die Diener sollen ehbar sein; nicht zweijüngig, nicht Weinfäuber, nicht unehrliche Handthierung treiben;

9 Die das Geheimniß des Glaubens in reinem Gewissen haben.

10 Und dasselbigen lasse man zuvor versuchen; darnach lasse man sie dienen, wenn sie unsträflich sind.

11 Dasselbigen gleichen ihre Weiber sollen ehbar sein, * nicht Lästerinnen, nüchtern, treu in allen Dingen.

* Tit. 2, 3.

12 Die Diener lasz einen jeglichen sein * Eines Weibes Mann, die ihren Kindern wohl vorstehen, und ihren eigenen Häusern.

* v. 2.

13 Welche aber * wohl dienen, die erwerben ihnen selbst eine gute Stufe, und eine † große Freudigkeit im Glauben, in Christo Jesu.

* Matth. 25, 21. † 1 Joh. 3, 21.

14 Solches schreibe ich dir, und hoffe auf's schierste zu dir zu kommen;

15 So ich aber verzöge, daß du wissest, wie du wandeln sollst in dem * Hause Gottes, welches ist die Gemeine des lebendigen Gottes, ein Pfeiler und Grundveste der Wahrheit.

* 2 Tim. 2, 20.

16 Und kündlich groß ist das gottselige Geheimniß: * Gott ist geoffenbaret im Fleisch, gerechtfertigt im Geist, erschienen den Engeln, geprediget den Heiden, geglaubet von der Welt, taufgenommen in die Herrlichkeit.

* Joh. 1, 14. † Marc. 16, 19.

Das 4. Capitel.

Warnung vor Verführung der letzten Zeit. Ermahnung zur Übung der Gottseligkeit.

Der Geist aber sagt deutlich, daß * in den letzten Zeiten werden Etliche von dem Glauben abtreten, und anhangen den verführerischen Geistern, und Lehren der Teufel ; * Dan. 7. 25. 2 Tim. 3. 1.

2 Petr. 3. 3. Ep. Ad. v. 18. 1 Joh. 2. 18.

2 Durch die, so in Gleichnerei Lügenredner sind, und Brandmahl in ihrem Gewissen haben,

3 Und verbieten, ebelich zu werden, und zu meiden die Speise, die * Gott geschaffen hat, zu nehmen † mit Danksgabe, den Gläubigen und denen, die die Wahrheit erkennen.

* 1 Mos. 9. 3. † 1 Kor. 10. 30. 31.

4 Denn alle * Creatur Gottes ist gut, und nichts verwerflich, das mit Danksgabe empfangen wird.

* 1 Mos. 1. 31. Apost. 10. 15.

5 Denn es wird geheiligt durch das Wort Gottes und Gebet.

6 Wenn du den Brüdern solches vorhältst, so wirst du ein guter Diener Jesu Christi sein, * auferzogen in den Worten des Glaubens und der guten Lehre, bei welcher du immerdar gewesen bist.

* 2 Tim. 1. 5.

7 Der ungeistlichen aber und altwettelijchen * Fabeln entschlage dich. Nebe dich selbst aber an der Gottseligkeit.

* c. 1. 4. c. 6. 20. 2 Tim. 2. 16. 23. Tit. 1. 14. c. 3. 9.

8 Denn die leibliche Übung ist wenig nütze; aber * die Gottseligkeit ist zu allen Dingen nütze, und hat die Verheizung dieses und des zukünftigen Lebens. * c. 6. 6.

9 Das ist * je gewißlich wahr, und ein theuer werthes Wort. * c. 1. 15.

10 Denn dabin arbeiten wir auch, und werden geschnähet, daß wir auf den lebendigen Gott gebosset haben; welcher * ist der Heiland aller Menschen, † sonderlich aber der Gläubigen.

* Tit. 2. 10. 11. † Eph. 5. 23.

11 Solches gebiete und lehre.

12 * Niemand verachte deine Jugend; sondern sei ein Vorbild den Gläubigen im Wort, im Wandel, in der Liebe, im Geist, im Glauben, in der Keuschheit. * Tit. 2. 15.

13 Halte an mit * Lesen, mit Ermahnungen, mit Lehren, bis ich komme. * Joh. 5. 39.

14 Laß nicht aus der Acht die Gabe, die dir gegeben ist durch die Weissagung, mit * Handauslegung der Altesten.

* c. 5. 22. Apost. 6. 6. c. 8. 17.

15 Solches warte, damit gebe um, auf daß dein Zunehmen in allen Dingen offenkbar sei.

16 Habe Acht auf dich selbst, und auf die Lehre, beharre in diesen Stücken. Denn, wo du solches thust, wirst du dich selbst * selig machen, und die dich hören.

* Röm. 11. 14.

Das 5. Capitel.

Wie sich ein Prediger gegen Personen unterschiedlichen Standes und Alters, und gegen sich selbst verhalten soll.

Einen * Alten schilt nicht, sondern ermahne ihn als einen Vater; die Jungen als die Brüder; * 3 Mos. 19. 32.

2 Die alten Weiber als * die Mütter; die jungen als die Schwestern, mit aller Keuschheit. * Joh. 19. 27.

3 Ehre die Wittwen, welche * rechte Wittwen sind. * v. 5.

4 So aber eine Wittwe Kinder oder Nessen hat, solche laß zuvor lernen ihre eigenen Häuser göttlich regieren und den Eltern Gleisches vergelten; denn das ist wohlgethan und angenehm vor Gott.

5 Das ist aber eine rechte Wittwe, die einsam ist, die ihre Hoffnung auf Gott stelle, und * bleibt am Gebet und Flehen Tag und Nacht. * Luc. 2. 37. c. 18. 1.

6 Welche aber in * Wollüstien lebet, die ist lebendig todt. * Röm. 8. 13.

7 Solches * gebiete, auf daß sie untadelig seien. * c. 4. 11.

8 So aber jemand die Seinen, sonderlich * seine Hausgenossen, nicht verforgot; der hat den † Glauben verleugnet, und ist ärger, denn ein Heide.

* Gal. 6. 10. † 2 Tim. 3. 5.

9 Laß keine Wittwe erwählet werden unter sechzig Jahren, und die da gewesen sei eines Mannes Weib.

10 Und die ein Zeugniß habe guter Werke, so sie Kinder aufgezogen hat, so sie * gastfrei gewesen ist, so sie der Heiligen Füße gewaschen hat, so sie den Trübseligen Handreichung gethan hat, so sie allem guten Wert nachgekommen ist.

* Ebr. 13. 2. 2c.

11 Der jungen Wittwen aber entschlage dich, denn, wenn sie geil geworden sind wider Christum, so wollen sie freien;

12 Und haben ihr Urteil, daß sie den ersten Glauben verbrochen haben.

13 Daneben sind sie faul, und lernen * umlaufen durch die Häuser; nicht allein aber sind sie faul, sondern auch schwätzig und vorwitzig, und reden, das nicht sein soll. * Epr. 7. 11.

14 So will ich nun, daß die * jungen Wittwen freien, Kinder zeugen, haushalten, dem Widersacher keine Ursach geben, zu schelten. * 1 Cor. 7. 9.

15 Denn es sind schon etliche * umgewandt, dem Satan nach. * c. 1. 6.

16 So aber ein Gläubiger oder Gläubigin Wittwen hat, der verjorge dieselben, und lasse die Gemeine nicht beschweret werden, auf daß die, so rechte Wittwen sind, mögen genug haben.

17 Die Ältesten, die * wohl vorstehen, die halte man zweifacher Ehre werth; sonderlich die da arbeiten im Wort und in der Lehre. * Röm. 12. 8. c. 15. 27.

18 Denn es spricht * die Schrift: „Du sollst dem Ochsen nicht das Maul verbinden, der da drischt;“ und: † „Ein Arbeiter ist seines Lohnes werth.“

* 5 Mos. 23. 4. 1 Cor. 9. 9. † Luc. 10. 7. c.

19 Wider einen Ältesten nimmt keine Klage auf * außer zweien oder dreien Zeugen. * Joh. 8. 17. c.

20 Die da sündigen, die Strafe * vor Allen, auf daß sich auch die Andern fürchten. * Eph. 5. 12. 13.

21 Ich bezeuge vor Gott und dem Herrn Jesu Christo, und den auserwählten Engeln, daß du solches haltest ohne eigen Gußdünkel, und nichts thust nach Gunst.

22 Die * Hände lege Niemand bald auf, mache dich auch nicht theilhaftig fremder Sünden. Halte dich selber feisch.

* Apost. 6. 6.

23 Trinke nicht mehr Wasser, sondern branche ein wenig * Weins, um deines Magens willen, und daß du oft frank bist.

* Ps. 104. 15.

24 Etlicher Menschen Sünden sind offenbar, daß man sie vorhin richten kann; etlicher aber werden hernach offenbar.

25 Dasselbigen gleichen auch etlicher gute Werke sind zuvor * offenbar, und die andern bleiben auch nicht verborgen.

* Gal. 5. 22.

Das 6. Capitel.

Von Knechten, Verführern, reichen Leuten, und Kampf des Glaubens.

Die * Knechte, so unter dem Joch sind, sollen ihre Herren aller Ehren werth halten, auf daß nicht der Name Gottes und die Lehre verlästert werde.

* Eph. 6. 5.

2 Welche aber gläubige Herren haben, sollen dieselbigen nicht verachten (mit dem Schein), daß sie Brüder sind; sondern sollen viel mehr dienstbar sein, dieweil sie gläubig, und geliebet, und der Wohlthat

theilhaftig sind. Solches * lehre und ermahne. * c. 4. 11. Tit. 3. 8.

3 So jemand * anders lehret, und bleibt nicht bei den † heilsamen Worten unsers Herrn Jesu Christi, und bei der Lehre von der Gottseligkeit:

* Gal. 1. 6—9. † 2 Tim. 1. 13. c.

4 Der ist verdüstert und weiß nichts, sondern ist seichtig in Fragen und Wortkriegen, aus welchen entspringet Neid, Hader, Lästerung, böser Argwohn,

5 Schulgeänke solcher Menschen, die zerrüttete Sinne haben und der Wahrheit beraubet sind, die da meinen, Gottseligkeit sei ein Gewerbe. Thue dich von solchen.

6 Es ist aber * ein großer Gewinn, wer gottselig ist und läßt sich genügen.

* c. 4. 8. † Spr. 15. 16. Phil. 4. 11. 12.

7 Denn * wir haben nichts in die Welt gebracht; darum offenbar ist, wir werden auch nichts hinaus bringen. * Pred. 5. 14. c.

8 Wenn * wir aber Nahrung und Kleider haben, so lasset uns begnügen:

* 1 Mos. 28. 20. Spr. 30. 8.

9 Deum * die da reich werden wollen, die fallen in Versuchung und Stricke, und viele thörichte und schädliche Lüste, welche versetzen die Menschen in's Verderben und Verdammniß.

* Spr. 23. 4. c. 28. 22.

10 Deum * Geiz ist eine Wurzel alles Uebels, welches hat Etliche gelüstet, und sind vom Glauben irre gegangen, und machen ihnen selbst viele Schmerzen.

* 2 Mos. 23. 8.

11 Aber, du Gottesmensch, fliehe solches! * Sage aber nach der Gerechtigkeit, der Gottseligkeit, dem Glauben, der Liebe, der Geduld, der Sanftmuth;

* 2 Tim. 2. 22.

12 Kämpfe * den guten Kampf des Glaubens; ergreife das ewige Leben, dazu du auch berufen bist, und bekannt hast ein gut Bekenntniß vor vielen Zeugen.

* 1 Cor. 9. 25. 26.

13 Ich gebiete dir vor Gott, * der alle Dinge lebendig macht, und vor Christo Jesu, der † unter Pontio Pilato bezeuget hat ein gut Bekenntniß,

* 5 Mos. 32. 39. c. † Joh. 18. 36. c. c. 19. 11.

14 Daß du haltest das Gebot ohne Flecken, untadelig, bis auf die Erscheinung unsers Herrn Jesu Christi;

15 Welche wird zeigen zu seiner Zeit

der Selige und allein Gewaltige, * der König aller Könige, und † Herr aller Herren;

* Offenb. 17, 14. c. 19, 16. † 5 Mos. 10, 17.

16 Der allein Unsterblichkeit hat; der da wehnnet in einem Licht, da Niemand zukommen kann; welchen kein Mensch * gesehen hat, noch seben kanu; dem sei Ehre und ewiges Reich! Amen.

* Joh. 1, 18.

17 Den Reichen von dieser Welt gebiete, daß sie nicht stolz seien, auch * nicht hoffen auf den ungewissen Reichtum, sondern auf den lebendigen Gott, der uns dar-

gibt reichlich allerlei zu genießen;

* Ps. 62, 11.

18 Daß sie * Gutes thun, reich werden an guten Werken, gerne geben, behülflich seien,

* 5 Mos. 15, 7, 10.

19 Schätze sammeln, ihnen selbst einen guten Grund auf's Zukünftige, daß sie ergreifen das ewige Leben.

20 O Timothee! * bewahre, das dir vertrauet ist, und † meide die ungeistlichen leuen Geschwätz, und das Gezänke der falsch berühmten Kunst,

* 2 Tim. 1, 14. † 1 Tim. 4, 7.

21 Welche Etliche vorgeben, und * fehlen des Glaubens. Die Gnade sei mit dir! Amen.

* c. 1, 6. 2 Tim. 2, 18.

Geschrieben von Laodicea, die da ist eine Hauptstadt des Landes Phrygia Pacatiana.

Die andere Epistel S. Pauli an Timotheum.

Das 1. Capitel.

Ermahnung zur Beständigkeit in der reinen Lehre bei Verfolgung.

Paulus, ein Apostel Jesu Christi, durch den Willen Gottes, nach der Verheißung * des Lebens in Christo Jesu,

* c. 2, 10. Joh. 1, 4. 1 Joh. 5, 11-13.

2 Meinein lieben Sohne Timotheus Gnade, * Barmherzigkeit, Friede von Gott, dem Vater, und Christo Jesu, unserm Herrn.

* 1 Kor. 7, 25. 1 Tim. 1, 2. Tit. 1, 4.

3 Ich danke Gott, dem ich diene von meinen Voreltern her * in reinem Gewissen, daß ich † ohne Unterlaß deiner gedenke in meinem Gebet Tag und Nacht.

* 2 Pet. 23, 1. c. 24, 16. † Röm. 1, 8, 9.

4 Und mich verlanget, dich zu sehen, wenn ich denke an deine Thränen, auf daß ich mit Freude erfüllt würde.

5 Und * erinnere mich des ungesärbten Glaubens in dir, welcher zuvor gewohnet hat in deiner Großmutter Lois, und in deiner Mutter Eunike; bin aber gewiß, daß auch in dir.

* Apst. 16, 1.

6 Um welcher Sache willen ich dich erinnere, daß du * erweckest die Gabe Gottes, die in dir ist, durch die Auslegung meiner Hände. * 1 Thei. 5, 19. 1 Tim. 4, 14.

7 Denn Gott hat uns nicht gegeben * den Geist der Furcht, sondern der Kraft, und der Liebe, und der Zucht. * Röm. 8, 15.

8 Darum so schämē dich nicht des Zeugnisses unsers Herrn, noch meiner, der ich sein Gebundener bin; sondern leide

dich mit dem Evangelio, wie ich, nach der Kraft Gottes;

9 Der uns hat selig gemacht, und berufen mit einem heiligen Ruf, * nicht nach unsren Werken, sondern nach seinem Vorsatz und Gnade, die uns gegeben ist in Christo Jesu vor der Zeit der Welt,

* Tit. 3, 5. cc.

10 Jetzt aber * geoffenbart durch die Erscheinung unsers Heilandes Jesu Christi, der dem † Tode die Macht hat genommen, und das Leben und ein unvergänglich Wesen an das Licht gebracht, durch das Evangelium; * Röm. 16, 25. † Jes. 25, 8. Joh. 13, 14. 1 Cor. 15, 55, 57. Ebr. 2, 14.

11 Zu welchem * ich gesetzt bin ein Prediger und Apostel, und Lehrer der Heiden.

* 1 Tim. 2, 7. cc.

12 Um welcher Sache willen ich solches leide; aber ich schäme mich's nicht: denn ich weiß, an welchen ich glaube, und bin gewiß, daß er kann mir meine * Beilage bewahren bis an jenen Tag.

* c. 4, 8.

13 Halte an dem Vorbilde * der heilsamen Worte, die du von mir geböret hast, vom Glauben und von der Liebe in Christo Jesu.

* 1 Tim. 6, 3. Tit. 2, 1.

14 Diese * gute † Beilage bewahre durch den heiligen Geist, der in uns wohnet.

* v. 12. † 1 Tim. 6, 20.

15 Das weisst du, daß sich gewendet haben von mir Alle, die in Asien sind, unter welchen ist Phygellus und Hermogenes.

16 Der Herr gebe Barmherzigkeit dem

Hause Onesiphori: denn er hat mich oft erquict, und hat sich meiner Ketten nicht geschämt;

17 Sondern da er zu * Rom war, suchte er mich auf's fleißigste und sand mich.

* Röpt. 28, 16.

18 Der Herr gebe ihm, daß er finde Barmherzigkeit bei dem Herrn an jenem Tage. Und wie viel er mir zu Christus gedenet hat, weißt du am besten.

Das 2. Capitel.

Treue Amtsvorrichtung des Timotheus. Trost im Leiden. Meidung etlicher Laster.

So sei nun stark, mein Sohn, durch die Gnade in Christo Jesu.

2 Und was du von mir gehöret hast durch viele Zungen, das * befiehl treuen Menschen, die da tüchtig sind, auch Andere zu lehren.

* 1 Tim. 3, 2.

3 * Leide dich als ein guter Streiter Jesu Christi.

* c. 1, 8. c. 4, 5.

4 Kein * Kriegsmann flieht sich in Händel der Nahrung, auf daß er gefalle dem, der ihn angenommen hat.

* 1 Kor. 9, 25.

5 Und so jemand auch kämpfe, wird er doch nicht * gekrönt, er kämpfe denn recht.

* c. 4, 8.

6 Es soll aber der Ackermann, der den Acker banet, der Früchte am ersten geniesen. Merke, was ich sage!

7 Der Herr aber wird dir in allen Dingen Verstand geben.

8 Halte im Gedächtniß Jesum Christum, * der auferstanden ist von den Toten, † aus dem Samen Davids, nach meinem Evangelio; * 1 Kor. 15, 4, 20. † 2 Sam. 7, 12.

9 Ueber welchem ich mich leide bis an die * Bande, als ein Uebelthäter; aber Gottes Wort ist nicht gebunden.

* Eph. 3, 1, 13. Phil. 2, 17.

10 Darum dulde ich Alles * um der Auserwählten willen, auf daß auch sie die Seligkeit erlangen in Christo Jesu, mit ewiger Herrlichkeit.

* Phil. 2, 17. Col. 1, 24.

11 Das ist je gewißlich wahr: * Sterben wir mit, so werden wir mit leben;

* Röm. 6, 5. 1 Petr. 4, 13.

12 Dulden wir, so werden wir mit herrschen; * verleugnen wir, so wird Er uns auch verleugnen;

* Matth. 10, 33. Luc. 9, 26. sc.

13 * Glauben wir nicht, so bleibt † Er treu: er kann sich selbst nicht leugnen.

* Röm. 3, 3. † 4 Mos. 23, 19.

14 Solches erinnere sie, und bezeuge vor dem Herrn, daß sie * nicht um Worte

zanken, welches nichts nütze ist denn zu verfehren, die da zu hören.

* 1 Tim. 6, 4. Tit. 3, 9.

15 Bekleidige dich, Gott zu erzeigen * einen rechtschaffenen und unsträflichen Arbeiter, der da recht theile das Wort der Wahrheit.

* 1 Tim. 4, 6. Tit. 2, 7, 8.

16 Des * ungeistlichen losen Geschwâzes entschlage dich; denn es hilft viel zum ungöttlichen Wesen.

* 1 Tim. 4, 7. Tit. 1, 14. c. 3, 9.

17 Und ihr Wort frist um sich wie der Krebs, unter * welchen ist Hyminaus und Philetus,

* 1 Tim. 1, 20.

18 Welche der Wahrheit gefehlet haben, und sagen, die Auferstehung sei schon geschehen, und haben Etlicher Glauben verlebt.

19 Aber der feste Grund Gottes besteht, und hat dieses Siegel: „Der Herr kennet die Seinen;“ und: „Es trete ab von der Ungerechtigkeit, wer den Namen Christi nennet.“

20 In einem großen Hause aber sind nicht allein goldene und silberne Gefäße, sondern auch hölzerne und irdene; und etliche zu Ehren, etliche aber zu Nutzen.

21 So nun jemand sich reiniget von solchen Leuten, der wird ein geheiligt Faß sein, zu den Ehren, dem Hausherrn bräuchlich, und zu allem guten Werk bereitet.

22 Fliehe die Lüste der Jugend; * jage aber nach der Gerechtigkeit, dem Glauben, der Liebe, dem Frieden, mit Allen, die den Herrn anrufen von reinem Herzen.

* 1 Tim. 6, 11.

23 Aber der * thörichten und unnützen Fragen entschlage dich; denn du weißt, daß sie nur Zank gebären.

* 1 Tim. 4, 7. sc. † 1 Tim. 6, 4.

24 Ein * Knecht aber des Herrn soll nicht zänkisch sein, sondern freundlich gegen Federmann, lehrhaftig, der die Bösen tragen kann mit Saufmut,

* Tit. 1, 7, 9.

25 Und strafe die Widerspenstigen; ob ihnen Gott dermaleinst Buße gäbe, die Wahrheit zu erkennen,

26 Und wieder nüchtern würden aus des Teufels Strick, von dem sie gefangen sind zu seinem Willen.

Das 3. Capitel.

Von den grenlichen letzten Zeiten, und herrlichem Nutzen der heiligen Schrift.

Das sollst du aber wissen, daß in den * letzten Tagen werden grenliche Zeiten kommen.

* 1 Tim. 4, 1. sc.

2 Denn es werden Menschen sein, die

von sich selbst halten, *gezigt, rücksüdig, hoffärtig, Lästerer, den Eltern ungehorsam, undankbar, ungeistlich, *Röm. 1. 29-31.

3 Störrig, unversöhnlich, Schänder, unkensch, wild, ungütig,

4 Verräther, Freveler, aufgeblasen, die *mehr lieben Wollust, denn Gott;

*Phil. 3. 19.

5 Die da haben den Schein *eines gottseligen Wesens, aber seine Kraft verlängern sie. Und solche †meide!

* Matth. 7. 15. Tit. 1. 16. † Matth. 18. 17.

6 Aus *denselbigen sind, die bin und her in die Häuser schleichen, und führen die Weiblein gefangen, die mit Sünden beladen sind, und mit mancherlei Lüsten fahren, *Matth. 23. 14. Marc. 12. 40.

7 Lernen immerdar, und können nimmer zur *Erkenntniß der Wahrheit kommen.

*1 Tim. 2. 4.

8 Gleicher Weise aber, wie Jannes und Jambres *Mosi widerstanden: also widerstehen auch diese der Wahrheit; es sind Menschen von zerrütteten Sinnen, untüchtig zum Glauben. *5 Mai. 7. 11. 22.

9 Aber sie werden es die Länge nicht treiben; denn ihre Thorheit wird offenbar werden Gedermann, gleichwie auch jener war.

10 Du aber hast erfahren meine Lehre, meine Weise, meine Meinung, meinen Glauben, meine Langmuth, meine Liebe, meine Geduld,

11 Meine Verfolgung, meine Leiden, *welche mir widerfahren sind zu Antiochien, zu Ikonien, zu Lystra, welche Verfolgung ich da ertrug; und aus fallen hat mich der Herr erlöset.

*Apost. 13. 50. c. 14. 2. 19. 22. †Pj. 34. 20.

12 Und Alle, die gottselig leben wollen in Christo Jesu, *müssen Verfolgung leiden.

*Pj. 34. 20. Matth. 16. 24. Apost. 14. 22.

13 Mit den bösen Menschen aber und *verführerischen wird es je länger je ärger, verführen und werden verführt.

*1 Tim. 4. 1.

14 Du aber bleibe *in dem, das du gelernt hast und dir vertrauet ist; sitemal du weißt, von wem du gelernt hast.

*c. 2. 2.

15 Und weil du von Kind auf die heilige Schrift weißt, kann dich dieselbige unterweisen zur Seligkeit, durch den Glauben an Christo Jesu.

16 Denn alle *Schrift, von Gott eingegeben, ist nütze zur Lehre, zur Strafe, zur Besserung, zur

Züchtigung in der Gerechtigkeit; *Röm. 15. 4. 2 Petr. 1. 19. 2c.

17 Dazu *ein Mensch Gottes sei vollkommen, †zu allem guten Werk geschickt. *1 Tim. 6. 11. †2 Tim. 2. 21.

Das 4. Capitel.

Gute Aufsicht im Predigtamt vonnöthen. Pauli Kampf und Krone.

So bezeuge ich nun vor Gott und dem Herrn Jesu Christo, der da *zukünftig ist, zu richten die Lebendigen und die Todten, mit seiner Erscheinung und mit seinem Reich: *Matth. 25. 31.

Joh. 5. 27. Apost. 10. 42. 2 Cor. 5. 10.

2 Theiss. 1. 7. 8. c. 2. 8. 1 Petr. 4. 5.

2 Predige das Wort, *halte an, es sei zu rechter Zeit, oder zur Unzeit; †strafe, drohe, ermahne mit aller Geduld †und Lehre. *Zej. 58. 1.

† Tit. 1. 9. 11. †2 Tim. 2. 24. c. 3. 10. 16.

3 Denn es wird eine Zeit sein, da sie die *heilsame Lehre nicht leiden werden, sondern nach ihren eigenen Lüsten werden sie ihnen selbst Lehrer ausladen, nachdem ihnen die Obren jüßen; *1 Tim. 6. 3.

4 Und werden die Obren von der Wahrheit wenden, und sich *zu den Fabeln kehren. *1 Tim. 4. 7. c. 6. 10. Tit. 1. 10. 14.

5 Du aber sei nüchtern allenthalben, leide dich, thue das Werk eines *evangelischen Predigers, richte dein Amt redlich aus. *Apost. 21. 8.

6 Denn *ich werde schon geopfert, und die Zeit meines Abscheidens ist vorhanden.

*Phil. 1. 23. c. 2. 17.

7 Ich habe einen guten *Kampf gekämpft, ich habe den †Lauf vollendet, ich habe Glauben gehalten. *1 Cor. 9. 25.

1 Tim. 6. 12. Cor. 12. 1. †Phil. 3. 14.

8 Hinsicht ist mir beigelegt *die Krone der Gerechtigkeit, welche mir der Herr an jenem Tage, der gerechte Richter, geben wird; nicht mir aber allein, sondern auch Allen, die seine Erscheinung lieb haben. *c. 2. 5. 1 Petr. 5. 4. Zac. 1. 12. Offenb. 2. 10.

9 *Fleißige dich, daß du bald zu mir kommest. *v. 21.

10 Denn *Demas hat †mich verlassen, und diese Welt lieb gewonnen, und ist gen Thessalonich gezogen, Crescens in Galatien, Titus in Dalmatien.

*Col. 4. 14. †2 Tim. 1. 15.

11 Lucas ist allein bei mir. *Marcum nimmt zu dir, und bringe ihn mit dir; denn er ist mir nützlich zum Dienst.

*Apost. 15. 37. Col. 4. 10.

12 *Tychicum habe ich gen Ephesus gesandt. *Apost. 20. 4. Eph. 6. 21. Col. 4. 7.

13 Den Mantel, den ich zu Troas ließ bei Carpus, bringe mit, wenn du kommst; und die Bücher, sonderlich aber das Pergamen.

14 Alexander, * der Schmid, hat mir viel Böses bewiesen, † der Herr bezahle ihn nach seinen Werken.

* 1 Tim. 1, 20. † 2 Sam. 3, 39. Ps. 28, 4.

15 Vor welchem hätte du dich auch; denn er hat unsren Worten sehr widerstanden.

16 In meiner ersten Verantwortung stand * Niemand bei mir, sondern sie verließen mich alle. † Es sei ihnen nicht zugerechnet. * Job. 16, 32. † 2 Tim. 1, 15.

17 Der Herr aber * stand mir bei, und stärkte mich, auf daß durch mich die Predigt bestätigt würde, und alle Heiden höreten. Und † ich bin erlöst von des Löwen Rachen.

* Apost. 23, 11. c. 27, 23. † Apost. 12, 11.

18 Der Herr aber wird mich erlösen

von allem Uebel, und aushelfen zu seinem himmlischen Reich; * welchem sei Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

* Röm. 9, 5. c. 16, 27. Gal. 1, 5. 1 Tim. 6, 16.

19 Grüße Priscian und * Aquilan, und † das Haus Onesiphori.

* Apost. 18, 2. Röm. 16, 3. † 2 Tim. 1, 16.

20 * Crastus blieb zu Corinth, † Trophimum aber ließ ich zu Miletus frank.

* Apost. 19, 22. † Apost. 20, 4. c. 21, 29.

21 Ehre Fleiß, daß du vor dem Winter kommest. Es grüßet dich Eubulus und Pudens, und Linus, und Claudia, und alle Brüder.

22 Der Herr Jesu Christus sei mit deinem Geist! Die * Gnade sei mit euch. Amen.

* Tit. 3, 15.

Geschrieben von Rom, die andere Epistel an Timotheum, da Paulus zum andern Mal vor dem Kaiser Nero ward dargestellet.

Die Epistel S. Pauli an Titum.

Das 1. Capitel.

Mit was für Personen das Predigtamt zu bestellen, und was der Prediger Amt sei.

Paulus, ein Knecht Gottes, aber ein Apostel Jesu Christi, nach dem Glauben der Auserwählten Gottes, und der Erkenntniß der Wahrheit * zur Gottseligkeit. * 1 Tim. 3, 16. c. 6, 3.

2 Auf Hoffnung des ewigen Lebens, welches * verheissen hat, der nicht lüget, Gott, vor den Zeiten der Welt, * Röm. 1, 2.

3 Hat aber geoffenbart * zu seiner Zeit sein Wort durch die Predigt, die † mir vertraut ist, nach dem Befehl Gottes, unsers Heilandes: * Eph. 1, 9, 10. † Apost. 9, 6, 15. c. 20, 24. Gal. 1, 1. 1 Thess. 2, 4.

4 Tito, meinem * rechtschaffenen Sohne, nach unserer beider Glauben, † Gnade, Barmherzigkeit, Friede von Gott, dem Vater, und dem Herrn Jesu Christo, unserm Heilande!

* 1 Tim. 1, 2. † Eph. 1, 2. Gal. 1, 2.

5 Derhalben ließ ich dich in Kreta, daß du sollest vollends anrichten, da ich es gelassen habe, und besetzen die Städte hin und her mit Aeltesten, wie ich dir befohlen habe;

6 Wo * einer ist untaelig, Ein es Weibes Mann, der gläubige Kinder habe, nicht berüchtigt, daß sie Schwelger und ungehorsam sind.

* 3 Mos. 21, 17. 1 Tim. 3, 2. 1 Petr. 5, 3.

240

7 Denn ein Bischof soll untaelig sein, als ein Haushalter Gottes; nicht eignsinnig, nicht zornig, nicht * ein Weinsüßer, nicht pochen, nicht unrechliche Handthierung treiben; * 3 Mos. 10, 9. Ezech. 41, 21.

8 Sondern gastfrei, gütig, züchtig, gerecht, heilig, feisch;

9 Und * halte ob dem Wort, das gewiß ist und lehren kann, auf daß er mächtig sei, zu ernähren durch die heilsame Lehre, und zu strafen die Widersprecher.

* 2 Thess. 2, 15.

10 Denn es sind viele freche und ungnädige Schwäzer und Versünder, sonderlich die aus der Beschneidung;

11 * Welchen man muß das Maul stopfen, † die da ganze Häuser verlebren, und lehren, das nicht taugt, um schändlichen Gewinns willen.

* Matth. 22, 34. † 2 Tim. 3, 6.

12 Es hat einer aus ibnen gesagt, ihr eigener Prophet: „Die Kreter sind immer Lügner, böse Thiere, und faulé Bändche.“

13 Dies Zeugniß ist wahr. Um der Sache willen * strafe sie scharf, auf daß sie gefund seien im Glauben, * 2 Tim. 4, 2.

14 Und nicht achten auf die jüdischen * Fabeln und Menschengebote, welche sich von der Wahrheit abwenden.

* 1 Tim. 4, 7. ic.

15 Den * Reinen ist Alles rein; den Unreinen aber und Ungläubigen ist nichts

rein, sondern unrein ist beides, ihr Sinn und Gewissen.

* Matth. 15, 11. Röm. 14, 20.

16 Sie * sagen, sie erkennen Gott, aber mit den Werken verleugnen sie es; sündsam sie sind, an welchen Gott Greuel hat, und gehorchen nicht, und sind zu allem guten Werk untüchtig. * 2 Tim. 3, 5.

Das 2. Capitel.

Lebensregeln unterschiedlicher Stände, um der Gnade Gottes willen zu beobachten.

Du aber * rede, wie sich's ziemet nach der heilsamen Lehre.

* 1 Tim. 6, 3. 2 Tim. 1, 13.

2 Den Alten, daß sie nüchtern seien, ehrbar, züchtig, gesund im Glauben, in der Liebe, in der Geduld;

3 Den alten * Weibern desselbigen gleichen, daß sie sich stellen, wie den Heiligen ziemet, nicht Lästerinnen seien, nicht Weinjägerinnen, gute Lehrerinnen;

* 1 Tim. 2, 9. c. 3, 11. 1 Petr. 3, 1-5.

4 Daß sie die jungen Weiber lebren, züchtig seien, ihre Männer lieben, Kinder lieben,

5 Sittig sein, leusch, häuslich, gütig, * ihren Männern unterthan, auf daß nicht das Wort Gottes verlästert werde.

* Eph. 5, 23.

6 Dasselbigen gleichen die jungen Männer ermahne, daß sie züchtig seien.

7 Allenthalben aber * stelle dich selbst zum Vorbilde guter Werke, mit unverfälschter Lehre, mit Ehrbarkeit,

* 1 Tim. 4, 12. 1 Petr. 5, 3.

8 Mit heilsamem und untadeligem Wort, auf daß der Widerwärtige sich schäme, und nichts habe, daß er von uns möge Böses sagen.

9 Den * knechten, daß sie ihren Herren unterthänig seien, in allen Dingen zu Gefallen thun, nicht widerbellen,

* Eph. 6, 5. Kol. 3, 22. 1 Tim. 6, 1. 1 Petr. 2, 18.

10 Nicht veruntreuen, sondern alle gute Treue erzeigen, auf daß sie die Lehre Gottes, * unsers Heilandes; † zieren in allen Stücken.

* 1 Tim. 1, 1. Tit. 1, 3. † Röm. 5, 9.

11 Denn es ist * erschienen die heilsame Gnade Gottes allen Menschen;

* c. 3, 4. 1 Joh. 4, 9.

12 Und züchtigt uns, daß wir sollen verleugnen das ungöttliche Wesen, und die weltlichen Lüste, * und züchtig, gerecht und getrostig leben in dieser Welt, * Eph. 1, 4.

13 Und warten auf die selige Hoffnung und Erscheinung der Herrlichkeit des gro-

ßen Gottes und unsers Heilandes Jesu Christi,

14 Der * sich selbst für uns gegeben hat, auf daß er uns erlöse von aller Ungerechtigkeit, und reinigte ihm selbst ein Volk zum Eigenthum, das fleißig wäre zu guten Werken. * Gal. 1, 4.

c. 2, 20. 1 Tim. 2, 6. † Eph. 13, 21. sc.

15 Solches rede und ermahne, und strafe mit ganzem Ernst. * Laß dich Niemand verachten. * 1 Tim. 4, 12.

Das 3. Capitel.

Übrigkeit zu ehren, Gottes Güte zu preisen, unnütze Fragen und Recher zu meiden.

Grinnere sie, daß sie den Fürsten und der * Übrigkeit unterthan und gehorsam seien, zu † allem guten Werk bereit seien,

* 1 Petr. 2, 13. sc. † Eph. 2, 10. 2 Tim. 3, 17.

2 Niemand lästern, nicht badern, * gelinde seien, alle Saufmäßigkeit beweisen gegen alle Menschen.

* Gal. 6, 1. Eph. 4, 2. Phil. 4, 5.

3 Denn * wir waren auch weiland unreise, ungebergsame, irrige, dienende den Lüsten und mancherlei Wollusten, und wandelten in Bosheit und Neid, und hasseten uns unter einander. * 1 Cor. 6, 11.

Eph. 2, 2. c. 4, 17. 18. c. 5, 8.

4 Da aber * erschien die Freimüdigkeit und Leutseligkeit Gottes, unsers Heilandes:

* c. 2, 11. 1 Joh. 4, 9.

5 * Nicht um der Werke willen der Rechtigkeit, die wir gethan hatten, sondern nach seiner Barmherzigkeit machte er uns selig, durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des heiligen Geistes,

* Eph. 2, 8. 9. 2 Tim. 1, 9.

6 Welchen er * ausgesoffen bat über uns reichlich durch Jesum Christum, unsern Heiland; * Ezec. 36, 25. Joel 3, 1. Joh. 7, 39.

7 Auf daß wir durch dasselbigen Gnade * gerecht, und † Erben seien des ewigen Lebens, nach der Hoffnung.

* Röm. 5, 1. † Röm. 8, 17.

8 Das ist je gewißlich wahr. Solches will ich, daß du fest lebst, auf daß die, so an Gott gläubig sind geworden, in * einem Stande guter Werke gefunden werden. Solches ist gut und nütze den Menschen. * v. 14.

9 Der * thörichten Fragen aber, der Geschlechtsregister, des Banks und Streits über dem Gesetz, entschlage dich; denn sie sind unnütz und eitel. * 1 Tim. 4, 7.

10 Einen * ketzerischen Menschen meide,

wenn er [†]einmal und abermals ermahnet ist,
* Matth. 7, 15.

1 Cor. 5, 9, 11. † Matth. 18, 15. sc.

11 Und wisse, daß *ein solcher verkehrt ist und sündigt, als der sich selbst verurtheilet hat.
* 1 Tim. 6, 4, 5.

12 Wenn ich zu dir senden werde Artemon oder *Tydicum, so komme eilend zu mir gen Nikopolis; denn daselbst habe ich beschlossen den Winter zu bleiben.

* Apst. 20, 4. Eph. 6, 21. Col. 1, 7.

2 Tim. 4, 12.

13 Benau, den Schriftgelehrten, und

* Apollon fertige ab mit Fleiß, auf daß ihnen nichts gebreche.

* Apst. 18, 24. 1 Cor. 1, 12.

14 Laß aber auch die Unfern lernen, daß sie *im Stande guter Werke sich finden lassen, wo man ihrer bedarf, † auf daß sie nicht unfruchtbar seien.
* Eph. 4, 28.

1 Tim. 6, 18. † Matth. 7, 19. Phil. 4, 17.

15 Es grüßen dich Alle, die mit mir sind. Grüße Alle, die uns *lieben im Glauben. Die Gnade sei mit euch allen!
Amen.
* Gal. 5, 6.

Geschrieben von Nikopolis, in Makedonien.

Die Epistel S. Pauli an Philemon.

Pauli Fürbitte für Onesimus, den befreiten Knecht.

Paulus, der *Gebundene Christi Jesu, und Timotheus, der Bruder, Philemon dem Lieben und unserm Gehülfen,

* Eph. 3, 1. c. 4, 1. c. 6, 20.

2 Und Appia, der Lieben, und *Ardipinus, unserm Streitgenossen, und † der Gemeine in deinem Hause.

* Col. 4, 17. † Röm. 16, 5. 1 Cor. 16, 19.

3 Gnade *sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesu Christo!
* Col. 1, 2.

4 Ich *danke meinem Gott, und gedenke deiner allezeit in meinem Gebet,

* Röm. 1, 8. Eph. 1, 16.

5 Nachdem ich *höre von der Liebe und dem Glauben, welchen du hast an den Herrn Jesum, und gegen alle Heiligen,

* Eph. 1, 15. Col. 1, 4.

6 Daz dein Glaube, den wir mit einander haben, in dir *kräftig werde durch Erkenntniß alles des Guten, das ihr halt in Christo Jesu.
* Tit. 3, 14. Ebr. 10, 21.

7 Wir haben aber große *Frende und Trost an deiner Liebe; denn † die Herzen der Heiligen sind erquict durch dich, lieber Bruder.
* 2 Cor. 7, 4. † 2 Tim. 1, 16.

8 Darum, *wieviele ich habe große Freudigkeit in Christo, dir zu gebieten, was dir ziemet;
* 1 Thess. 2, 7.

9 So will ich doch um der Liebe willen nur vermahnen, der ich ein solcher bin, nämlich ein alter Paulus, nun aber auch ein Gebundener Jesu Christi.

10 So ermahne ich dich um *meines Schuhs willen, Onesimus, den ich † gezeugt habe in meinen Banden,

* Col. 4, 9. † 1 Cor. 4, 15. Gal. 4, 19.

11 Welcher weisland dir unnütz, nun aber dir und mir wohl nütz ist, den habe ich wieder gesandt.

12 Du aber wollest ihn, das ist mein eigen Herz, annehmen.

13 Denn ich wollte ihn bei mir behalten, daß er mir an deiner *Statt dienete in den Banden des Evangelii;

* 1 Cor. 16, 17. Phil. 2, 30.

14 Aber ohne deinen Willen wollte ich nichts thun, auf daß dein Gutes nicht wäre genötigt, sondern *freiwillig.

* 2 Cor. 9, 7.

15 Vielleicht aber ist er *darum eine Zeit lang von dir gekommen, daß du ihn ewig wieder hättest,
* 1 Mc. 4, 5.

16 Nun nicht mehr als einen Knecht, sondern mehr denn einen Knecht, einen *lieben Bruder, sonderlich mir; wie viel mehr aber dir, beides, nach dem Fleisch und in dem Herrn!

* Matth. 23, 8.

17 So du nun mich hältst für deinen Gesellen, so wolltest du ihn als mich selbst annehmen.

18 So er aber dir etwas Schaden gethan hat, oder schuldig ist, das rechne mir zu.

19 Ich Paulus habe es geschrieben mit meiner Hand, ich will es bezahlen. Ich schweige, daß du dich selbst mir schuldig bist.

20 Ja, lieber Bruder, gönne mir, daß ich mich an dir ergöte in dem Herrn; erquicke mein Herz in dem Herrn.

21 Ich habe aus Zuversicht deines *Gebersams dir geschrieben; denn ich weiß, du wirst mehr thun, denn ich sage.

* 2 Cor. 7, 15, 16.

22 Daneben bereite mir die Herberge; denn ich hoffe, daß ich durch euer Gebet * euch geschenkt werde.

* Phil. 1, 25. c. 2, 21.

23 Es grüßet dich * Epaphras, mein Mitgefangener in Christo Jesu,
* Col. 1, 7. c. 4, 12.

24 * Marcus, † Aristarchus, Demas, Lucas, meine Gehilfen.

* Apost. 12, 12, 25. c. 15, 37. † Apost. 19, 29.
c. 20, 4. c. 27, 2. Col. 4, 10, 14.

25 Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi sei mit eurem Geist! Amen.
Geschrieben von Rom durch Onesimus.

Die erste Epistel S. Petri.

Das 1. Capitel.

Von Gottes geistlichen Wohlthaten, und der Christen Pflichten.

Petrus, ein Apostel Jesu Christi, den erwählten Fremdlingen * bin und her, in Pontio, Galatien, Cappadocie, Asien und Bithynien, * Joh. 7, 35.

2 Nach der * Vergebung Gottes, des Vaters, durch die Heiligung des Geistes, zum Gehorsam und zur Besprengung des Blutes Jesu Christi. Gott gebe euch viel Gnade und Frieden! * Röm. 8, 21.

3 Gelobet * sei Gott und der Vater unsers Herrn Jesu Christi, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebenswirken Hoffnung, durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten, * 2 Kor. 1, 3. Eph. 1, 3.

4 Zu einem unvergänglichen und unbefleckten und * unverweltlichen Erbe, das behalten wird im Himmel, * c. 5, 4.

5 Euch, die ihr aus Gottes Macht durch den Glauben * bewahret werdet zur Seligkeit, welche zubereitet ist, daß sie offenbar werde zu der letzten Zeit,

* Joh. 10, 28. c. 17, 11.

6 In * welcher ihr euch freuen werdet, die ihr jetzt eine kleine Zeit (wo es sein soll) traurig seid in mancherlei Ansechtungen, * Röm. 5, 3. 2 Kor. 4, 17.

7 Auf daß euer Glaube rechtschaffen und viel kostlicher erfunden werde, * denn das vergängliche Geld, das durch's Feuer bewähret wird, zu Lob, Preis und Ehre, wenn nun geoffenbart wird Jesus Christus, * Eph. 17, 3. Offenb. 3, 18.

8 Welchen ihr * nicht gesehen und doch lieb habt, und nun an ihn glaubet, wie wohl ihr ihm nicht sehet, so werdet ihr euch freuen mit unaussprechlicher und herrlicher Freude, * Joh. 20, 29. 2 Kor. 5, 7.

9 Und das * Ende eures Glaubens davon bringen, nämlich der Seelen Seligkeit. * Röm. 6, 22.

10 Nach welcher Seligkeit haben gesu-

chet und gesorschet * die Propheten, die von der zukünftigen Gnade auf euch geweissaget haben, * Dan. 9, 23, 24. Euc. 10, 24.

11 Und haben gesorschet, auf welche und welcherlei Zeit deutete der Geist Christi, der in ihnen war, und zuvor bezeuget hat * die Leiden, die in Christo sind, und die Herrlichkeit darnach; * Ps. 22, 7. Lci. 53, 3.

12 Welchen es geoffenbart ist. Denn sie haben es nicht ihnen selbst, sondern uns dargethan, welches euch nun verkündigt ist durch die, so euch das Evangelium verkündiget haben, durch den heiligen Geist vom Himmel gesandt; welches auch die Engel gelüstet zu schauen.

13 Darum so * begürtet die Lenden eures Gemüths, seid nüchtern, und setzet eure Hoffnung ganz auf die Gnade, die euch angebietet wird durch die Offenbarung Jesu Christi, * Jer. 1, 17. Euc. 12, 33.

14 Als gebersame Kinder, und * stellet euch nicht gleichwie vorhin, da ihr in Unwissenheit nach den Lüsten lebetet;

* Röm. 12, 2.

15 Sondern nach dem, der euch berufen hat, und heilig ist, seid auch * ihr heilig in alle eurent Wandel. * Euc. 1, 75.

16 Denn es steht * geschrieben: „Ihr sollt heilig sein, denn ich bin heilig.“

* 3 Mos. 11, 44. c. 19, 2. † Ps. 71, 22.

17 Und sitemal ihr den zum Vater aufrufet, der * ohne Aufsehen der Person richtet, nach eines Zieglichen Werk; so führet euren Wandel, so lange ihr hier wallet, mit Furcht; * Apol. 17, 31.

18 Und wisset, daß ihr * nicht mit vergänglichem Silber oder Gold erlöset seid von eurem † teiteln Wandel nach väterlicher Weise;

* 1 Kor. 6, 20. c. 7, 23. † 1 Pet. 4, 3.

19 Sondern mit dem theuren Blute Christi, als eines unschuldigen und unbefleckten Lammes;

20 Der zwar * zuvor versehen ist, ehe der Welt Grund gelegen ward, aber geos-

fenbaret zu den letzten Zeiten um euret willen, * Röm. 16, 25.

21 Die ihr * durch ihn glaubet an Gott, der ihn auferwecket hat von den Todten, und ihm die Herrlichkeit gegeben, auf daß ihr Glauben und Hoffnung zu Gott haben möchtet. * Joh. 14, 6. sc. † Apost. 3, 15. sc.

22 Und macht fensch eure Seelen im Gehorsam der Wahrheit durch den Geist, zu ungefärbter Brüderliebe, und habt euch unter einander brüning sieb aus reinem Herzen,

23 Als die da wiederum geboren sind, nicht aus vergänglichem, sondern aus unvergänglichem Samen, nämlich dem lebendigen Wort Gottes, das da ewiglich bleibt.

24 Denn * alles Fleisch ist wie Gras, und alle Herrlichkeit der Menschen wie des Grases Blume. Das Gras ist verborret, und die Blume abgefallen;

* Ps. 102, 12. Ps. 103, 15. Jes. 40, 6, 7.

Jac. 1, 10, 11.

25 Aber des Herrn Wort bleibt in Ewigkeit. Das ist aber das Wort, welches unter euch verkündigt ist.

Das 2. Capitel.

Von der Pflicht der Wiedergeborenen, wie auch der Unterthanen und Knechte.

So * leget nun ab alle Bosheit, und allen Beträug, und Heuchelei, und Neid, und alles Äußerreden;

* Röm. 6, 4. c. 12, 9. 1 Cor. 14, 20.

2 Und seid begierig * nach der vernünftigen lauteren Milch, als daß die jetzt geborenen Kindlein, auf daß ihr durch dieselbige zunehmet; * Eph. 5, 13. † Matth. 18, 3.

3 So ihr anders * geschmecket habt, daß der Herr freundlich ist; * Ps. 34, 9.

4 Zu welchem ihr gekommen seid, als zu * dem lebendigen Stein, der von den Menschen verworfen, aber bei Gott ist er ausgewählt und kostlich.

* Ps. 118, 22. Dan. 2, 34. 44. 45.

5 Und auch ihr, als die lebendigen Steine, bauet euch zum geistlichen Hause, und zum * heiligen Priestertum, zu opfern † geistliche Opfer, die Gott angenehm sind, durch Jesum Christum. * Jes. 61, 6. c. 66, 21. † Hei. 14, 3. Mat. 1, 11. Röm. 12, 1.

6 Darum steht in der Schrift: „Siehe da, ich lege einen ausgewählten kostlichen Eckstein in Zion; und wer an ihn glaubt, der soll nicht zu Schanden werden.“

* Jes. 28, 16.

7 Ench nun, die ihr glaubet, ist er kostlich; den Ungläubigen aber * ist der Stein, den

die Bauleute verworfen haben, und zum Eckstein geworden ist, * Matth. 21, 42. sc.

8 * Ein Stein des Anstoßens, und ein Fels der Abergerniß; die sich stoßen an dem Wort, und glauben nicht daran, darauf sie gesetzet sind.

* Jes. 8, 14. Luc. 2, 34. Röm. 9, 33.

9 Ihr aber * seid das ausgewählte Geschlecht, das königliche Priesterthum, das heilige Volk, das Volk des Eigenthums, daß ihr verkündigen sollt die Tugenden des, der euch berufen hat von der Finsterniß, zu seinem wunderbaren Licht.

* Jes. 43, 20, 21. † 2 Mos. 19, 6.

10 Die * ihr weiland nicht ein Volk waret, nun aber Gottes Volk seid, und weiland nicht in Gnaden waret, nun aber in Gnaden seid. * Hei. 2, 23. Röm. 9, 25.

11 Lieben Brüder, ich ermahne euch, als * die Fremdlinge und Pilgrime: † Enthaltet euch von fleischlichen Lüsten, welche wider † die Seele streiten;

* Ps. 39, 13. sc. † Röm. 13, 13. † Eph. 1, 32.

12 Und führet einen guten Wandel unter den Heiden, auf daß die, so von euch äußerreden, als von Uebelthätern, * eure guten Werke sehen, und Gott preisen, wenn es nun an den Tag kommen wird.

* Matth. 5, 16.

13 Seid * unterthan aller menschlichen Ordnung, um des Herrn willen, es sei dem Könige, als dem Obersten,

* Röm. 13, 1. 5. sc. Tit. 3, 1.

14 Oder den Hauptleuten, als den Gejandten von ihm zur Rache über die Uebelthäter, und zu Lobe den Kronen.

15 Denn das ist der Wille Gottes, daß ihr * mit Wohlthum verstopft die Unwissenheit der thörichten Menschen. * c. 3, 9.

16 Als die * Freien, und nicht als hättet ihr die Freiheit zum Deckel der Bosheit; sondern als die Knechte Gottes.

* 1 Cor. 7, 23. c. 8, 9.

17 Thut * Ehre Redermann. Habt die Brüder lieb. † Fürchtet Gott. † Ehret den König.

* Röm. 12, 10. † Eph. 24, 21. † Matth. 22, 21.

18 Ihr * Knechte, seid unterthan mit aller Furcht den Herren, nicht allein den gütigen und gelinden, sondern auch den wunderlichen. * Eph. 6, 5. Tit. 2, 9. sc.

19 Denn das ist Gnade, so jemand * um des Gewissens willen zu Gott das Uebel verträgt, und leidet das Unrecht.

* Matth. 5, 10.

20 Denn was ist das für ein Ruhm, so

ihr um Missethat willen Streiche leidet? Aber wenn ihr um Wohlthat willen leidet und erbuldet, das ist Gnade bei Gott.

* c. 3. 14. 17. c. 4. 14. Matth. 5. 10.

21 Denn dazu seid ihr berufen. Sintemal auch Christus gelitten hat für uns, und uns ein *Vorbild gelassen, daß ihr sollt nachfolgen seinen Fußstapfen;

* Joh. 13. 15.

22 * Welcher keine Sünde gethan hat, ist auch kein Betrug in seinem Munde erfunnen; * Jes. 53. 9. Joh. 8. 46. 2 Cor. 5. 21.

23 Welcher * nicht wiederschalt, da er gescholten ward, nicht drohete, da er litt; er stellte es aber dem heim, der da recht richtet;

* Joh. 53. 7.

24 Welcher * unsere Sünden selbst geopfert hat an seinem Leibe auf dem Holz, auf daß wir, † der Sünde abgestorben, der Gerechtigkeit leben; durch welches Wunden ihr seid heil geworden.

* 1 Joh. 3. 5. † Röm. 6. 11.

25 Denn ihr wart *wie die irrenden Schafe; aber ihr seid nun bekehret zu dem Hirten und Bischof eurer Seelen. * Ps. 119. 176.

Jes. 53. 6. Ezech. 34. 5. † Joh. 10. 12. sc.

Das 3. Capitel.

Pflichten der Eheleute. Geduld und Beständigkeit im Leiden. Taufbund.

Desselbigen gleichen sollen *die Weiber ihren Männern unterthan sein, auf daß auch die, so nicht glauben an das Wort, durch der Weiber Wandel ohne Wort gewonnen werden, * Eph. 5. 22. sc.

2 Wenn sie ansehen ihren feuschen Wandel, in der Furcht.

3 Welcher * Schmuck soll nicht auswendig sein mit Haarflechten, und Goldumhängen, oder Kleider-Anlegen;

* Joh. 3. 18. sc. 1 Tim. 2. 9.

4 Sondern * der verborgene Mensch des Herzens unberrückt, mit sanftem und stillsem Geist, das ist kostlich vor Gott.

* Ps. 45. 14.

5 Denn also haben sich auch vor Zeiten die heiligen Weiber geschmückt, die ihre Hoffnung auf Gott setzten und ihren Männern unterthan waren;

6 Wie die Sara Abraham gehorsam war, und * hieß ihn Herr, welcher Töchter ihr geworden seid, so ihr wohl thut und nicht so schüchtern seid. * 1 Mos. 18. 12.

7 Desselbigen gleichen, * ihr Männer, wohnet bei ihnen mit Vernunft, und gebet dem weiblichen, als dem schwächsten Werkzeuge, seine Ehre, als auch Miterben Ger.

der Gnade des Lebens; auf daß einer Gebet nicht verhindert werde.

* Eph. 5. 25. Gal. 3. 19.

8 Endlich aber seid alle zusammen * gleich gesinnet, mitleidig, brüderlich, barmherzig, freundlich. * Phil. 3. 16.

9 * Vergeltet nicht Böses mit Bösem, oder Schelwort mit Schelwort, sondern dagegen segnet, und wisset, daß ihr dazu berufen seid, daß ihr den Segen beerbet. * 1 Thess. 5. 15. sc.

10 * Denn wer leben will, und gute Tage sehen, † der schweige seine Zunge, daß sie nicht Böses rede, und seine Lippen, daß sie nicht trügen.

* Ps. 34. 13. sc. † Jas. 1. 26.

11 * Er wende sich vom Bösen, und thue Gutes; † er suche Frieden, und jage ihm nach. * Jes. 1. 16. 17. † Ebr. 12. 14.

12 Denn die * Augen des Herrn sehen auf die Gerechten, und seine Ohren auf ihr Gebet; das Angesicht aber des Herrn sieht auf die, so Böses thun.

* Ps. 33. 18. Ps. 34. 16. 17.

13 Und wer ist, der euch schaden könnte, so ihr dem Guten nachkommen?

14 Und * ob ihr auch leidet um der Gerechtigkeit willen, so seid ihr doch selig. Fürchtet euch aber vor ihrem Trotzen nicht, und erschrecket nicht.

* c. 2. 20. sc. Matth. 5. 10.

15 * Heiligt aber Gott den Herrn in euren Herzen. Seid aber allezeit bereit zur Verantwortung. Federmann, der Grund fordert der Hoffnung, die in euch ist, * Joh. 8. 13.

16 Und das mit Sanftmütigkeit, und * Furcht, und habt ein gut Gewissen, auf daß die, so von euch † auferreden, als von Nebelhätern, zu Schanden werden, daß sie geschmähet haben euren guten Wandel in Christo. * phil. 2. 12. † c. 2. 12.

17 Denn * es ist besser, so es Gottes Wille ist, daß ihr von Wohlthat wegen leidet, denn von Uebelthat wegen.

* c. 2. 19. 20.

18 Sintemal * auch Christus einmal für unsere Sünden gelitten hat, der Gerechte für die Ungerechten, auf daß er uns Gott opferte; und ist getötet nach dem Fleisch, aber lebendig gemacht nach dem Geist.

* Röm. 5. 6. Ebr. 9. 28. c. 10. 12. sc.

19 In demselbigen ist er auch hingangen, und bat geprediget * den Geistern im Gefängniß, * c. 4. 6.

20 Die etwa nicht glaubten, da Gott einsmals harrete und Geduld hatte zu

den Zeiten * Noahs, da man die Arche zurücksetzte, in welcher wenige, das ist, acht Seelen, behalten wurden durch's Wasser;

* Matth. 24, 37. sc.

21 Welches nun auch uns selig macht in * der Taufe, die durch jenes bedeutet ist, nicht das Abthun des Unflaths am Fleisch, sondern der † Bund eines guten Gewissens mit Gott, durch die Auferstehung Jesu Christi; * Marc. 16, 16.

Eph. 5, 26. † 5 Mos. 26, 17. 18.

22 Welcher ist zur * Rechten Gottes in den Himmel gefahren, und sind ihm unterthan die Engel, und die Gewaltigen, und die Kräfte. * Ps. 110, 1. Eph. 1, 20.

Das 4. Capitel.

Vom Nugen des Kreuzes und der Geduld darinnen, sammt andern Tugenden.

Weil nun Christus im Fleisch für uns gelitten hat, so wappnet euch auch mit demselbigen Sinn; denn wer am Fleisch leidet, der höret auf von Sünden,

2 Daz er hinsort, was noch hinterstiller Zeit im Fleisch ist, nicht der Menschen Lusten, * sondern dem Willen Gottes lebe. * Gal. 2, 20.

3 Denn es ist genug, daß wir die * vergangene Zeit des Lebens zugebracht haben nach heidnischem Willen, da wir wandelten in Unzucht, Lusten, Trunkenheit, Fresserei, Sauferei und greulichen Abgötterei. * Eph. 4, 17. 18. Tit. 3, 3.

4 Das befremdet sie, daß ihr nicht mit ihnen lausset in dasselbige wüste unordentliche Wesen, und lästern;

5 Welche werden Rechenschaft geben dem, *der bereit ist, zu richten die Lebendigen und die Toten. * 2 Tim. 4, 1. sc.

6 Denn dazu ist auch den * Toten das Evangelium verkündigt, auf daß sie gerichtet werden nach dem Menschen am Fleisch, aber im Geist Gottes leben.

* c. 3, 19.

7 Es ist * aber nahe gekommen das Ende aller Dinge.

* 1 Cor. 10, 11. 1 Joh. 2, 18.

8 So seid nun * mäßig und nüchtern zum Gebet. Vor allen Dingen aber habt unter einander eine brüderliche Liebe; denn † die Liebe decket auch der Sünden Menge.

* Lue. 21, 34. 36. † Eph. 10, 12.

9 Seid * gastfrei unter einander ohne Murmeln. * Eph. 13, 2. sc.

10 Und dienet einander, ein Feiglicher mit der Gabe, die er empfangen hat, als die guten Haushalter der mancherlei Gnade Gottes.

11 So jemand redet, daß er es * rede als Gottes Wort. So jemand ein Amt hat, daß er es thue als aus dem Vermögen, das Gott darreicht, auf daß in allen Dingen Gott gepriesen werde durch Jesum Christum, welchem sei Ehre und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

* 2 Cor. 2, 17.

12 Ihr Lieben, lasset euch die Hitze, so euch begegnet, nicht befremden (die * euch widerfährt, daß ihr verachtet werdet), als widerführe euch etwas Selbstames;

* c. 1, 7.

13 Sondern freuet euch, daß * ihr mit Christo leidet, auf daß ihr auch, zu der Zeit der Offenbarung seiner Herrlichkeit, Freunde und Wonne haben möget.

* Matth. 5, 10. Apost. 5, 41. Röm. 8, 17.

2 Cor. 1, 7. 8. Jac. 1, 2.

14 * Selig seid ihr, wenn ihr geschmähet werdet über dem Namen Christi; denn der Geist, der ein Geist der Herrlichkeit und Gottes ist, ruhet auf euch. Bei ibnen ist er verlästert, aber bei euch ist er gepriesen. * Jes. 51, 7. Matth. 5, 11. sc.

15 * Niemand aber unter euch leide als ein Mörder, oder Dieb, oder Uebelthäuter, oder der in ein fremd Amt greift.

* c. 2, 20.

16 Leidet er aber als ein Christ; so schäme er sich nicht; er * ehre aber Gott in solchem Fall. * Joh. 21, 19. Phil. 1, 29.

17 Denn es ist Zeit, das ansänge das Gericht an * dem Hause Gottes. So aber zuerst an uns; was will es für ein Ende werden mit denen, die dem Evangelio Gottes nicht glauben?

* Jer. 25, 29. c. 49, 12. Ezech. 9, 6.

18 Und so der * Gerechte kaum erhalten wird, wo will der Gottlose und Sünder erscheinen? * Eph. 11, 31.

19 Darum, welche da leiden nach Gottes Willen, die sollen ihm ihre Seelen befehlen, als dem treuen Schöpfer, in guten Werken.

Das 5. Capitel.

Vom Amt der Altesten, Pflicht der Jugend, und aller Christen insgemein.

Die Altesten, so unter euch sind, ermahne ich, der Mittälteste und Jungs * der Leiden, die in Christo sind, und theilsthaftig † der Herrlichkeit, die geoffenbaret werden soll. * Lue. 24, 48. † Röm. 8, 17.

2 Weidet die * Heerde Christi, so euch befohlen ist, und sehet wohl zu, nicht gezwungen, sondern williglich; nicht um schändlichen Gewinn willen, sondern von Herzensgrunde; * Joh. 21, 16. Apost. 20, 28.

3 Nicht als die * über das Volk herrschen, sondern † werdet Vorbilder der Heerde.

* 1 Cor. 3, 5. 17. 2 Cor. 1, 24. † phil. 3, 17.

2 Thess. 3, 9. Tit. 2, 7.

4 So werdet ihr (wenn erscheinen wird der * Erzhirte) die † unverweltliche Krone der Ehren empfangen.

* Jes. 40, 11. † 1 Petr. 1, 4.

5 Derselbigen gleichen, ihr Jungen, seid unterthan den Ältesten. * Alleamt seid unter einander unterthan, und haltet fest an der Demuth. Denn † Gott widerstehet den Höfältigen; aber den Demüthigen gibt er Gnade.

* Eph. 5, 21.
† Matth. 23, 12. Lue. 1, 52. Jac. 4, 6.

6 So * demüthiget euch nun unter die gewaltige Hand Gottes, daß er euch erhöhe zu seiner Zeit. * Hieb 22, 20. Jac. 4, 10.

7 * Alle eure Sorge werdet auf ihn; denn Er forset für euch. * Mat. 6, 25. sc.

8 Seid * nüchtern und wachet; denn euer Widersacher, der Teufel, gehet umher wie ein brüllender Löwe, und sucht, welchen er verschlinge. * Lue. 21, 36. 1 Thess. 5, 6.

9 Denn * widerstehet fest im Glauben, und wisset, daß eben dieselbigen Leiden über eure Brüder in der Welt gehen.

* Eph. 6, 12. 13.

10 Der Gott aber aller Gnade, der uns berufen hat zu seiner ewigen Herrlichkeit in Christo Jesu, derselbige wird euch, die ihr * eine kleine Zeit leidet, vollbereiten, stärken, kräftigen, gründen. * c. 1, 6.

11 Derselbigen sei Ehre und Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

12 Durch euren treuen Bruder Silvanus (als ich achte) habe ich euch * ein wenig geschrieben, zu ermahnen und zu bezeugen, daß das die rechte Gnade Gottes ist, darinnen ihr steht.

* Ebr. 13, 22.

13 Es grüßen euch, die sammt euch ausgewählt sind zu Babylon, und mein Sohn * Marcus. * Apoll. 12, 12. 25.

14 Grüßet euch unter einander mit * dem Kuß der Liebe. Friede sei mit Allen, die in Christo Jesu sind! Amen.

* 1 Cor. 16, 20. sc.

Die andere Epistel S. Petri.

Das 1. Capitel.

Von des Glaubens Fruchtbarkeit in guten Werken, und Lob heiliger Schrift.

Simon Petrus, ein Knecht und Apostel Jesu Christi, denen, die * mit uns eben denselbigen theuren Glauben überkommen haben in der Gerechtigkeit, die unser Gott gibt, und der Heiland Jesus Christus.

* Röm. 1, 12.
2 Gott gebe euch viel Gnade und Frieden durch die Erkenntniß Gottes, und Jesu Christi, unsers Herrn.

3 Nachdem allerlei seiner göttlichen Kraft (was zum Leben und göttlichen Wandel dient) uns geschenket ist, durch die Erkenntniß deß, * der uns berufen hat durch seine Herrlichkeit und Tugend;

* 1 Petr. 2, 9.

4 Durch welche uns die theuren und allergrößten Verheißungen geschenket sind, nämlich, daß ihr durch dasselbige theilsfätig werdet der göttlichen Natur, so ihr fliehet die vergängliche Lust der Welt:

5 So wendet allen euren Fleiß daran, und reichet dar in eurem * Glauben Tugend, und in der Tugend Bescheidenheit,

* Gal. 5, 6. 22.

6 Und in der Bescheidenheit Mäßigkeit, und in der Mäßigkeit Geduld, und in der Geduld Gottseligkeit,

7 Und in der Gottseligkeit brüderliche Liebe, und in der brüderlichen Liebe meine Liebe.

8 Denn wo solches reichlich bei euch ist, wird es euch nicht faul noch * unfruchtbare lassen, in der Erkenntniß unsers Herrn Jesu Christi. * Tit. 3, 14.

9 Welcher aber solches nicht hat, * der ist blind, und tappet mit der Hand, und vergibt der Reinigung seiner vorigen Sünden.

* 1 Joh. 2, 9. 11.

10 Darum, lieben Brüder, thut desto mehr Fleiß, euren Beruf und Erwählung * fest zu machen. Denn wo ihr solches thut, werdet ihr nicht straucheln, * Ebr. 3, 14.

11 Und also wird euch reichlich dargebracht werden der Eingang zu dem ewigen Reich unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi.

12 Darum * will ich es nicht lassen, euch allezeit solches zu erinnern, wiewohl ihr es wisset, und gestärkt seid in der gegenwärtigen Wahrheit. * Röm. 15, 14. 15.

13 Denn ich achte es billig zu sein, so

lange ich in dieser Hütte bin, euch zu erwecken und zu erinnern.

14 Denn ich weiß, daß ich meine Hütte bald ablegen muß, *wie mir denn auch unser Herr Jesus Christus eröffnet hat.

* Joh. 21. 18. 19.

15 Ich will aber Fleiß thun, daß ihr allenthalben habet nach meinem Abschied solches im Gedächtniß zu halten.

16 Denn wir haben nicht den *flügel Fabeln gefolget, da wir euch kund gethan haben † die Kraft und Zukunft unsers Herrn Jesu Christi; sondern wir haben seine Herrlichkeit selbst gesehen.

* 1 Cor. 1. 17. † 1 Cor. 2. 4.

17 Da er empfing von Gott dem Vater Ehre und Preis, durch eine Stimme, die zu ihm geschah von der großen Herrlichkeit dermaßen: * „Dies ist mein lieber Sohn, an dem Ich Wohlgefallen habe.“

* Matth. 3. 17. c. 17. 5. Luc. 9. 35. Eph. 1. 6.

18 Und die Stimme haben wir gehört vom Himmel gebracht, *da wir mit ihm waren auf dem heiligen Berge.

* Matth. 17. 5.

19 Wir haben ein festes prophetisches Wort; und ihr thut wohl, daß ihr darauf achtet, als auf *ein Licht, das da scheinet in einem dunkeln Ort, bis der Tag anbreche und der Morgenstern ausgehe in euren Herzen.

* Ps. 119. 105. 2 Cor. 4. 6.

20 Und das sollt ihr für das erste wissen, daß *keine Weissagung in der Schrift geschiehet aus eigener Auslegung,

* Röm. 12. 7. 2 Tim. 3. 16.

21 Denn es ist noch nie eine Weissagung aus menschlichem Willen hervorgebracht; sondern die heiligen Menschen Gottes haben geredet, getrieben * von dem heiligen Geist. * Apol. 28. 25.

Das 2. Capitel.

Von falschen Lehrern, ihrer Strafe und verführerischem Wandel.

Es waren aber auch falsche Propheten unter dem Volk; wie auch unter euch sein werden * falsche Lehrer, die neben einführen werden verderbliche Seltzen, und verlengnen den Herrn, der sie erkaufst hat, und werden über sich selbst führen eine schnelle Verdammnis.

* Matth. 24. 11. 1 Tim. 4. 1. sc.

2 Und * Viele werden nachfolgen ihrem Verderben; durch welche wird der Weg der Wahrheit verlästert werden.

* 2 Tim. 4. 3. 4.

3 Und durch Geiz mit erdichteten Wörten werden sie an euch handthieren; von

welchen das Urtheil von lange her nicht häufig ist, und ihre Verdammnis schläßt nicht.

4 Denn so Gott * der Engel, die gesündigt haben, nicht verschont hat, sondern hat sie mit Ketten der Finsterniß zur Hölle verstoßen, und übergeben, daß sie zum Gericht behalten werden; * Jud. v. 6.

5 Und hat * nicht verschont der vorigen Welt, sondern bewahrte Noah, den Prediger der Gerechtigkeit, selbst acht, und führte die Sündfluth über die Welt der Gottlosen; * c. 3. 6. 1 Mos. 7. 7. 8.

6 Und hat * die Städte Sodom und Gomorra zu Asche gemacht, umgekehret und verbannt, damit ein Exempel gesetzt den Gottlosen, die hernach kommen würden;

* 1 Mos. 19. 24. sc. † Ebr. 11. 7.

7 Und hat erlöst den gerechten Lot, welchem die schändlichen Leute alles Leid thaten mit ihrem unzüchtigen Wandel;

8 Denn dieweil er gerecht war und unter ihnen wohnete, daß er es sehn und hören mußte, * quälten sie die gerechte Seele von Tag zu Tag mit ihren ungerechten Werken.

* Ps. 119. 158. Ezech. 9. 4.

9 Der * Herr weiß die Gottseligen aus der Versuchung zu erlösen, die Ungerechten aber zu behalten zum Tage des Gerichts, zu peinigen;

* 1 Cor. 10. 13.

10 Allerneist aber die, so da wandeln nach dem Fleisch in der unreinen Lust und die Herrschaft verachten, thürsig, eisigfünig, nicht erzittern die Majestäten zu lästern;

11 So doch die Engel, die größere Stärke und Macht haben, nicht extra gen das lästerliche Gericht wider sich vom Herrn.

12 Aber sie sind wie die *unvernünftigen Thiere, die von Natur dazu geboren sind, daß sie gefangen und geschlachtet werden, lästern, da sie nichts von wissen, und werden in ihrem verderblichen Wesen umkommen,

* Jer. 12. 3. Jud. v. 10.

13 Und den Lohn der Ungerechtigkeit davon bringen. Sie achten für Wollust das zeitliche Wohlleben, * sie sind Schande und Laster, prangen von euren Almosen, prassen mit dem Eurem,

* Jud. v. 12.

14 Haben Angen voll Ehebruchs, lassen ihnen die Sünde nicht wehren, locken an sich die leichtfertigen Seelen, haben ein Herz durchtrieben mit Geiz, verfluchte Leute;

15 Verlassen den richtigen Weg, und gehen irre, und folgen nach dem Wege

Balaamis, * des Sohnes Bosors, welchem geliebte der Lohn der Ungerechtigkeit,
* Offenb. 2, 14. sc.

16 * Hatte aber eine Strafe seiner Unvertretung, nämlich das stumme lastbare Thier redete mit Menschenstimme und wehrete des Propheten Thorheit.

* 4 Mos. 22, 28. sc.

17 Das sind Brunnen ohne Wasser, und Wolken vom Windwirbel umgetrieben; welchen behalten ist eine dunkle Finsterniß in Ewigkeit.

18 Denn sie reden stolze Worte, da nichts hinter ist; und reizen durch Unzucht zur fleischlichen Lust diejenigen, die recht entronnen waren, und nun im Irrthum wandeln;

19 Und verheißen ihnen Freiheit, so sie selbst Knechte des Verderbens sind. Denn * von welchem Jemand überwunden ist, dess Knecht ist er geworden. * Joh. 8, 34. sc.

20 Denn so sie entfleben sind dem * Unflath der Welt, durch die Erkenntniß des Herrn und Heilandes Jesu Christi; werden aber wiederum in denselbigen geflochten und überwunden; ist mit † ihnen das Letzte Ärger geworden, denn das Erste.

* phil. 3, 7. 8. † Matth. 12, 45. Ebr. 10, 26. 27.

21 Denn es wäre ihnen besser, daß sie den Weg der Gerechtigkeit nicht erkannt hätten, denn daß sie ihn erkennen, und sich * fehren von dem heiligen Gebet, das ihnen gegeben ist. * Luc. 12, 47. 48.

22 Es ist ihnen widerfahren das wahre * Sprüchwort: „Der Hund frisst wieder, was er gespeist hat;“ und: „Die Sau wälzt sich nach der Schwemme wieder im Stoß.“ * Epr. 26, 11.

Das 3. Capitel.

Von den letzten Zeiten, Christi Zukunft, und würdiger Bereitheit dazu.

Dies ist die andere Epistel, die ich euch schreibe, ihr Lieben, in welcher ich * erwecke und erinnere euren lautern Sinn,

* c. 1, 13.

2 Daß ihr gedenket an die Worte, die euch zuvor gesagt sind von den heiligen Propheten, und an unser Gebot, die wir sind Apostel des Herrn und Heilandes.

3 Und wisset das auf's erste, daß * in den letzten Tagen kommen werden Spötter, die nach ihren eigenen Lüsten wandeln,

* 1 Tim. 4, 1. sc.

4 Und * sagen: Wo ist die Verheißung seiner Zukunft? Denn nachdem die Väter entschlafen sind, bleibt es alles, wie es von Anfang der Creatur gewesen ist.

* Jes. 5, 19.

5 Aber Muthwillens wollen sie nicht wissen, daß * der Himmel vor Zeiten auch war, dazu die † Erde aus Wasser, und im Wasser bestanden durch Gotts Wort:

* 1 Mos. 1, 2. 6. † Ps. 24, 2.

6 Dennoch ward zu der Zeit die Welt durch dieselbigen mit der * Sündfluth verderbt. * c. 2, 5. 1 Mos. 7, 21. Matth. 24, 39.

7 Also auch der Himmel jetzt und die Erde werden durch sein Wort gespart, daß sie zum * Feuer behalten werden am Tage des Gerichts und Verdammniß der göttlosen Menschen. * v. 10.

8 Eins aber sei euch unverhalten, ihr Lieben, daß * Ein Tag vor dem Herrn ist wie tausend Jahre, und tausend Jahre wie ein Tag. * Ps. 90, 4.

9 Der * Herr verzichtet nicht die Verheißung, wie es Etliche für einen Verzug achteten; sondern er hat Geduld mit uns, und will nicht, daß Jemand verloren werde, † sondern daß sich Federmann zur Buße kehre.

* Hab. 2, 3. † Ezech. 18, 23. 1 Tim. 2, 4. sc.

10 Es wird aber * des Herrn Tag kommen als ein Dieb in der Nacht; in welchem die † Himmel zergieben werden mit grossem Krachen, die Elemente aber werden vor Hitze verschmelzen, und die Erde und die Werke, die darin sind, werden verbrennen. * 1 Thess. 5, 2. 3. sc.

* 2 Petr. 3, 7. Luc. 21, 33. Ebr. 1, 11. 12.

11 So nun das alles soll zergieben, wie sollt ihr denn geschickt sein mit heiligem Wandel und gottseligem Wesen,

12 Daß ihr wartet und eilet zu der Zukunft des Tages des Herrn, in welchem die Himmel vom Feuer zergieben und die Elemente vor Hitze verschmelzen werden?

13 Wir warten aber * eines neuen Himmels, und einer neuen Erde, nach seiner Verheißung, in welchen Gerechtigkeit wohnet.

* Jes. 65, 17. c. 66, 22. Offenb. 21, 1.

14 Darum, meine Lieben, * dieweil ihr darauf warten sollt; so thut Fleiß, daß ihr vor ihm unbefleckt und † unsträflich im Frieden erfunden werdet.

* 1 Thess. 3, 13. † 1 Cor. 1, 8.

15 Und die * Geduld unsers Herrn achtet für eure Seligkeit; als auch unser lieber Bruder Paulus, nach der Weisheit, die ihm gegeben ist, euch geschrieben hat.

* Röm. 2, 4.

16 Wie er auch in allen Briefen davon redet, in welchen sind etliche Dinge schwer zu verstehen; welche verwirren die Ungelehrigen und Leichtfertigen, wie auch die .

andern Schriften, zu ihrer eigenen Ver-damniß.

17 Ihr aber, meine Lieben, weil ihr daß zuvor wisset, so * verwahret euch, daß ihr nicht, durch Irrthum der ruch-losen Leute, sammt ihnen verführt wer-

det, und entfallset aus eurer eigeneu Ge-stung. * Marc. 13, 5. 9. 33.

18 Wachset aber in der Gnade und Er-kennniß unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi. Demselbigen sei Ehre, nun und zu ewigen Zeiten! Amen.

Die erste Epistel S. Johannis.

Das 1. Capitel.

Von Christi Person, seinem geoffnetbarten Wort, und von wahrer Buße.

Das da * von Anfang war, das wir gehöret haben, das wir † gesehen haben mit unsern Augen, das wir be-schauet haben, und unsere † Hände betastet haben, vom Worte des Lebens;

* Joh. 1, 1. † Joh. 1, 14. ‡ Lue. 24, 39.

2 Und das * Leben ist erschienen, und wir haben gesehen, und zeugen, und ver-kündigen euch das Leben, das ewig ist, welches † war bei dem Vater, und ist uns erschienen;) * Joh. 1, 4. † Joh. 1, 1.

3 Was wir gesehen und gehöret haben, das verkündigen wir euch, auf daß auch ihr mit uns Gemeinschaft habet, und unsere Gemeinschaft sei mit dem Vater, und mit seinem Sohne Jesu Christo.

4 Und solches schreiben wir euch, auf daß * eure Freunde völlig sei.

* Joh. 15, 11. c. 16, 24.

5 Und das ist die Verklärigung, die wir von ihm gehöret haben, und euch verkün-digen, * daß Gott ein Licht ist, und in ihm ist keine Finsterniß.

* Pi. 104, 2. Joh. 8, 12.

6 So wir sagen, daß wir Gemeinschaft mit ihm haben, und wandeln in Finster-niß, so lügen * wir, und thun nicht die Wahrheit. * c. 2, 4.

7 So wir aber im Licht wan-delnu, wie Er im Lichte ist, so haben wir Gemeinschaft unter einander; und das Blut Jesu Christi, seines Sohnes, macht uns rein von aller Sünde.

8 So wir sagen, wir haben keine Sünde, so verführen wir uns selbst, und die Wahr-heit ist nicht in uns.

9 So wir aber * unsere Sünden beken-nen; so ist er † treu und gerecht, daß er uns die Sünden vergibt und reiniget uns von aller Untugend.

* Eph. 28, 13. † 1 Thess. 5, 24. c.

10 So wir sagen: wir haben nicht ge-

sündiget, so machen wir ihn zum Lügner, und sein Wort ist nicht in uns.

Das 2. Capitel.

Von des Christenthums Grund, Kennzeichen, Inhalt, Feinden und Erhaltung.

Meine Kindlein, solches schreibe ich euch, auf daß ihr nicht sündiget. Und obemand sündiget; so haben wir einen * Fürsprecher bei dem Vater, Jesum Christum, der gerecht ist. * Röm. 8, 34. Ebr. 7, 25.

2 Und derselbige ist die * Ver-söhnung für unsere Sünden; nicht allein aber für die unsere, sondern auch für der ganzen Welt. * Col. 1, 20. c.

3 Und an dem merken wir, daß wir ihn kennen, so wir seine Gebote halten.

4 * Wer da sagt: Ich kenne ihn, und hält seine Gebote nicht, der ist ein Lügner, und in solchem ist keine Wahrheit.

* c. 1, 6. c. 4, 20.

5 Wer aber * sein Wort hält, in solchem ist wahrlich die Liebe Gottes vollkommen. Daran erkennen wir, daß wir in ihm sind.

* Joh. 14, 21, 23.

6 Wer da sagt, daß er * in ihm bleibt, der soll auch wandeln, gleichwie Er ge-wandelt hat. * Joh. 15, 4. 5.

7 Brüder, ich schreibe euch nicht ein neu Gebot, sonderu das alte Gebot, das ihr habt von Anfang gehabt. Das alte Ge-bot ist das Wort, das ihr von Anfang gehöret habt.

8 Wiederum ein neu Gebet schreibe ich euch, das da wahrhaftig ist bei ihm und bei euch; denn die * Finsterniß ist ver-gangen, und das wahre Licht scheinet jetzt.

* Röm. 13, 12.

9 Wer da sagt, er sei im Licht, und * hasset seinen Bruder, der ist noch in Finsterniß. * c. 3, 15. c. 4, 20.

10 Wer * seinen Bruder liebet, der blei-bet im Licht, und ist kein Aergerniß bei ihm. * c. 3, 14.

11. Wer aber seinen Bruder hasset, der

ist in Finsterniß, und wandelt in Finsterniß, und weiß nicht, wo er hingehet; denn die Finsterniß hat seine Augen verblendet.

12 Lieben Kindlein, ich schreibe euch, daß euch die * Sünden vergeben werden durch seinen Namen. * Euc. 24. 47. Apst. 4. 12.

13 Ich schreibe euch Vätern; denn ihr kennet den, der von Anfang ist. Ich schreibe euch Jünglingen; denn ihr habt den Bösewicht überwunden. Ich schreibe euch Kindern; denn ihr kennet den Vater.

14 Ich habe euch Vätern geschrieben, daß ihr den kennet, der von Anfang ist. Ich habe euch Jünglingen geschrieben, daß ihr * stark seid, und das Wort Gottes bei euch bleibt, und den Bösewicht überwunden habt. * Eph. 6. 10.

15 Habt nicht lieb die Welt, noch was in der Welt ist. So jemand die Welt lieb hat, in dem ist nicht die Liebe des Vaters.

16 Dein Alles, was in der Welt ist (nämlich des Fleisches Lust, und der Augen Lust, und höfältiges Leben), ist nicht vom Vater, sondern von der Welt.

17 Und die Welt vergebet mit ihrer Lust; wer aber den Willen Gottes thut, der bleibt in Ewigkeit.

18 Kinder, es ist die letzte Stunde; und wie ihr gehöret habt, daß der * Widerchrist kommt, und nun sind viele Widerchristen geworden; daher erkennen wir, daß die letzte Stunde ist. * Matth. 24. 5. 24.

19 Sie sind * von uns ausgegangen; aber sie waren nicht von uns: denn wenn sie von uns gewesen wären, so wären sie ja bei uns geblieben; aber † auf daß sie offenbar würden, daß sie nicht alle von uns sind. * Apst. 20. 30. † 1 Cor. 11. 19.

20 Und ihr habt die * Salbung von dem, der heilig ist, und wisset Alles. * v. 27.

21 Ich habe euch nicht geschrieben, als wüßtet ihr die Wahrheit nicht; sondern ihr wisset sie, und wisset, daß keine Lüge aus der Wahrheit kommt.

22 Wer ist ein Lügner, obne der da leugnet, daß Jesus der Christ sei? Das ist der Widerchrist, der den Vater und den Sohn leugnet.

23 Wer * den Sohn leugnet, der hat auch den Vater nicht. * c. 4. 15.

24 Was ihr nun * gehöret habt von Anfang, das bleibe bei euch. So bei euch bleibt, was ihr von Anfang gehört habt; so werdet ihr auch bei dem Sohne und Vater bleiben. * v. 7.

25 Und das ist die Verheißung, die Er uns verheißen hat, daß ewige Leben.

26 Solches habe ich euch geschrieben von denen, die euch versüthern.

27 Und die * Salbung, die ihr von ihm empfangen habt, bleibt bei euch, und dürft nicht, daß euch Jemand lehre, sondern wie euch die Salbung allerlei lehret, so ist es wahr und ist keine Lüge; und wie sie euch gelehret hat, so bleibt bei demselbigen. * v. 20. Joh. 14. 26. c. 16. 13.

28 Und nun, Kindlein, bleibt bei ihm, auf daß, wenn er geoffenbaret wird, daß wir * Freudeigkeit haben, und nicht zu Schanden werden vor ihm in seiner Zukunft. * c. 3. 21. sc. c. 4. 17. c. 5. 14.

29 So ihr wisset, daß er gerecht ist, so erkennet auch, daß, *wer recht thut, der ist von ihm geboren. * c. 3. 7. 10.

Das 3. Capitel.

Von wahren Christen Herrlichkeit, Eigenschaften, Kreuz und Trost.

Sehet, welch eine Liebe hat uns der Vater erzeugt, daß wir Gottes Kinder sollen heißen! Darum kennet euch die Welt nicht; * denn sie kennet ihn nicht. * Joh. 17. 25.

2 Meine Lieben, wir * sind nun Gottes Kinder, und ist noch nicht erschienen, was wir sein werden. Wir † wissen aber, wenn es erscheinen wird, daß wir ihm gleich sein werden; denn wir werden ihn sezen, wie er ist. * Joh. 1. 12. † Röm. 8. 18.

3 Und ein Jeglicher, der solche Hoffnung hat zu ihm, der reiniget sich, gleichwie Er auch rein ist.

4 Wer Sünde thut, der thut auch Unrecht; und die Sünde ist das Unrecht.

5 Und ihr wisset, daß Er ist erschienen, * auf daß er unsere Sünden wegnehme, und ist keine Sünde in ihm.

* Jes. 53. 4. 1 Petr. 2. 24. sc.

6 Wer in ihm bleibt, der sündigt nicht; wer da sündigt, der hat ihn nicht geschen, noch erkannt.

7 Kindlein, lasset euch Niemand verführen. Wer recht thut, der ist gerecht, gleichwie Er gerecht ist.

8 Wer Sünde thut, * der ist vom Teufel; denn der Teufel sündigt von Anfang. Dazu ist erschienen der Sohn Gottes, daß er die Werke des Teufels zerstöre. * Joh. 8. 44.

9 Wer aus Gott geboren ist, der * thut nicht Sünde, denn sein Same bleibt bei ihm, und kann nicht sündigen, denn er ist von Gott geboren. * v. 6. c. 5. 18.

10 Daran wird es offenbar, welche die Kinder Gottes und die Kinder des Teufels sind. Wer nicht recht thut, der ist

nicht von Gott, und wer nicht seinen Bruder lieb hat.

11 Denn das ist die Botschaft, die ihr gehört habt von Anfang, daß wir uns unter einander lieben sollen. *Joh. 13. 34.

12 Nicht wie *Kain, der von dem Argen war, und erwürgte seinen Bruder. Und warum erwürgte er ihn? Dass seine Werke böse waren, und seines Bruders gerecht.

*1 Mos. 4. 8. Matth. 23. 35. Jud. v. 11.

13 Verwundert euch nicht, meine Brüder, ob euch die Welt hasset. *Matth. 5. 11. Joh. 15. 18. 19.

14 Wir wissen, dass wir aus dem Tode in das Leben gekommen sind; denn wir lieben die Brüder. *Wer den Bruder nicht liebet, der bleibt im Tode.

*c. 2. 11. 3 Mos. 19. 17.

15 Wer seinen Bruder hasset, der ist ein Todtschläger; und ihr wisset, dass ein Todtschläger nicht hat das ewige Leben bei ihm bleibend.

16 Daran haben wir erkannt die Liebe, dass Er sein Leben für uns gelassen hat; und wir sollen auch das Leben für die Brüder lassen.

17 Wenn aber jemand dieser Welt Güter hat, und siehet seinen Bruder darben, und schließt sein Herz vor ihm zu; *wie bleibt die Liebe Gottes bei ihm?

*c. 4. 20.

18 Meine Kindlein, lasset uns nicht lieben mit Worten, noch mit der Zunge; sondern *mit der That und mit der Wahrheit. *Jac. 1. 22. c. 2. 15.

19 Daran erkennen wir, dass wir aus der Wahrheit sind, und können unser Herz vor ihm stillen,

20 Dass, so uns unser Herz verdammet, dass Gott grösser ist, denn unser Herz, und erkennet alle Dinge.

21 Ihr Lieben, so uns unser Herz nicht verdammet, so haben wir *eine Freudeigkeit zu Gott; *c. 2. 28. c. 4. 17.

c. 5. 14. Eph. 3. 12. Ebr. 4. 16.

22 Und *was wir bitten, werden wir von ihm nehmen, denn wir halten seine Gebote, und ihm, was vor ihm gefällig ist. *Marc. 11. 24. xc.

23 Und dass ist sein Gebot, *dass wir glauben an den Namen seines Sohnes Jesu Christi, und †lieben uns unter einander, wie er uns ein Gebot gegeben hat.

*Joh. 6. 29. †Marc. 12. 31. xc.

24 Und *wer seine Gebote hält, der bleibt in ihm, und Er in ihm. Und †daran erkennen wir, dass er in uns

bleibet, an †dem Geist, den er uns gegeben hat.

*Jeh. 14. 23. †1 Joh. 4. 13. †Röm. 8. 9.

Das 4. Capitel.

Von Prüfung falscher Lehrer, und Uebung der Liebe gegen Gott und den Nächsten.

Ihr Lieben, glaubet nicht einem jeglichen Geist, sondern prüft die Geister, ob sie von Gott sind; denn es sind viele falsche Propheten ausgegangen in die Welt.

2 Daran sollt ihr den Geist Gottes erkennen: *Ein jeglicher Geist, der da bekennt, dass Jesus Christus ist in das Fleisch gekommen, der ist von Gott;

*1 Cor. 12. 3.

3 Und ein jeglicher Geist, der da nicht bekennt, dass Jesus Christus ist in das Fleisch gekommen, der ist nicht von Gott. Und das ist der Geist des Widerchristi, von welchem ihr habt gehört, dass er kommen werde, und ist jetzt schon in der Welt.

4 Kindlein, ihr seid von Gott, und habt jene überwunden; denn der in euch ist, ist *grösser, denn der in der Welt ist.

*2 Kön. 6. 16. 2 Chren. 32. 7.

5 Sie sind von der Welt; darum *reden sie von der Welt, und die Welt hört sie. *Joh. 3. 31. c. 15. 19.

6 Wir sind von Gott, und *wer Gott erkennet, der höret uns; welcher nicht von Gott ist, der höret uns nicht. Daran erkennen wir den Geist der Wahrheit und den Geist des Irrthums. *Joh. 8. 47.

7 Ihr Lieben, lasset uns unter einander sieh haben; denn die Liebe ist von Gott; und *wer lieb hat, der ist von Gott geboren und kennt Gott. *Joh. 8. 42.

8 Wer nicht lieb hat, der kennt Gott nicht; denn Gott ist die Liebe.

9 Daran ist erschienen die Liebe Gottes gegen uns, dass Gott *seinen eingebornten Sohn gesandt hat in die Welt, dass wir durch ihn leben sollen.

*Joh. 3. 16. xc. Eit. 2. 11.

10 Darin siehet die Liebe: nicht, dass wir Gott geliebet haben; sondern dass Er uns geliebet hat, und gesandt seinen Sohn zur *Versöhnung für unsere Sünden. *Röm. 5. 10. 2 Cor. 5. 19. Eit. 1. 20.

11 Ihr Lieben, hat uns Gott also geliebet; so *sollen wir uns auch unter einander lieben. *Math. 18. 33.

12 *Niemand hat Gott jemals gesehen. So wir uns unter einander lieben;

so bleibt Gott in uns, und seine Liebe ist völlig in uns.

* 2 Mose. 33, 20. Joh. 1, 18. 1 Tim. 6, 16.

13 Daran erkennen wir, daß wir in ihm bleiben und Er in uns, daß er uns von seinem Geist gegeben hat.

14 Und wir haben gesehen und zeugen, daß der Vater den Sohn gesandt hat zum Heiland der Welt.

15 Welcher nun *bekennet, daß Jesus Christus Gottes Sohn ist, in dem bleibt Gott, und er in Gott. *c. 5, 5.

16 Und wir haben erkannt und geglaubt die Liebe, die Gott zu uns hat. Gott *ist die Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott, und Gott in ihm. *v. 8.

17 Daran ist die Liebe völlig bei uns, aus daß wir eine *Freudigkeit haben am Tage des Gerichts; denn gleichwie Er ist, so sind auch wir in dieser Welt.

*c. 3, 21. sc.

18 Furcht ist nicht in der Liebe, sondern die völlige Liebe treibt die Furcht aus; denn die Furcht hat Pein. Wer sich aber fürchtet, der ist nicht völlig in der Liebe.

19 Lasset uns ihn lieben; denn *Er hat uns erst geliebt. *v. 10.

20 So *Jemand spricht: „Ich liebe Gott,“ und hasset seinen Bruder, der ist ein Lügner. Denn wer seinen Bruder nicht liebet, den er siehet; wie kann er Gott lieben, den er nicht siehet?

*c. 2, 4, 11.

21 Und dies Gebot haben wir von ihm, daß wer Gott liebet, *daß der auch seinen Bruder liebe. *Marc. 12, 31. sc.

Das 5. Capitel.

Nun dem rechten Glauben, dessen Kraft, Frucht und Eigenschaft.

Wer da glaubet, daß Jesus sei der Christ, der ist *von Gott geboren. Und wer da liebet den, der ihn geboren hat, der liebet auch den, der von ihm geboren ist. *Joh. 1, 12, 13.

2 *Daran erkennen wir, daß wir Gottes Kinder lieben, wenn wir Gott lieben, und seine Gebote halten. *c. 3, 19.

3 Denn das ist die Liebe zu Gott, daß wir *seine Gebote halten; und seine Gebote sind † nicht schwer.

*Joh. 14, 15, 23, 24. † Matth. 11, 30.

4 Denn Alles, was *von Gott geboren ist, † überwindet die Welt; und unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat.

*Joh. 1, 13. † Joh. 16, 33.

5 Wer ist aber, der die Welt *über-

windet, ohne der da glaubet, daß Jesus Christus Gottes Sohn ist? *c. 4, 4. 1 Cor. 15, 57.

6 Dieser ist es, der da kommt *mit Wasser und Blut, Jesus Christus, nicht mit Wasser allein, sondern mit Wasser und Blut. Und der Geist ist es, der da zeuget, daß Geist Wahrheit ist.

*Joh. 19, 34, 35.

7 Denn *drei sind, die da zeugen im Himmel: der Vater, das Wort, und der heilige Geist; und diese drei sind Eins.

*Matth. 28, 19.

8 Und drei sind, die da zeugen auf Erden: der Geist, und das Wasser, und das Blut; und die drei sind beisammen.

9 So wir der *Menschen Zeugniß annehmen, so ist Gottes Zeugniß größer; denn Gottes Zeugniß ist das, das er gezeugt hat von seinem Sohne.

*Joh. 8, 17.

10 Wer da glaubet an den Sohn Gottes, der hat *solches Zeugniß bei ihm. † Wer Gott nicht glaubet, der macht ihn zum Lügner; denn er glaubet nicht dem Zeugniß, das Gott zeuget von seinem Sohne.

*Röm. 8, 16. † Joh. 3, 36.

11 Und das ist das Zeugniß, daß uns Gott das ewige Leben hat gegeben, und solches *Leben ist in seinem Sohne.

*Joh. 1, 4.

12 Wer den Sohn Gottes hat, der hat das Leben; wer den Sohn Gottes nicht hat, der hat das Leben nicht.

13 Solches habe ich euch geschrieben, die ihr glaubet an den Namen des Sohnes Gottes, auf daß ihr wisset, daß ihr das ewige Leben habet, und daß ihr glaubet an den Namen des Sohnes Gottes.

14 Und das ist die *Freudigkeit, die wir haben zu ihm, daß, so wir etwas bitten nach seinem Willen, so höret er uns.

*c. 2, 23. c. 3, 21. c. 4, 17. Eph. 3, 12.

Eph. 4, 16.

15 Und so wir wissen, daß er uns höret, was wir bitten, so wissen wir, daß wir die Bitte haben, die wir von ihm gebeten haben.

16 So Jemand siehet seinen Bruder sündigen, eine Sünde nicht zum Tode, der mag bitten; so wird er geben das Leben denen, die da sündigen nicht zum Tode. Es *ist eine Sünde zum Tode; dafür sage ich nicht, daß Jemand bitte.

*Matth. 12, 31.

17 Alle Nutzungen ist Sünde; und es ist etliche Sünde nicht zum Tode.

18 Wir *wissen, daß, wer von Gott geboren ist, der sündigt nicht; sondern wer

von Gott geboren ist, der † bewahret sich, und der Arge wird ihn nicht antasten.

* c. 3, 9. † 2 Thess. 3, 3.

19 Wir wissen, daß wir von Gott sind; und *die ganze Welt liegt im Argen.

* Gal. 1, 4.

20 Wir wissen aber, daß der Sohn Gottes gekommen ist, und hat uns einen Sinn gegeben, daß wir erkennen den

Wahrhaften, und sind in dem Wahrhaften, in seinem Sohne Jesu Christo. Dieser ist *der wahrhafte Gott, und das ewige Leben.

* Joh. 1, 1, 4. Apf. 3, 15. c. 20, 28.

Röm. 9, 5. 1 Tim. 3, 16. Eph. 1, 8.

21 Kindlein, *hütet euch vor den Abgöttern. Amen.

* 2 Pet. 20, 3. 1 Cor. 10, 14.

Die andere Epistel S. Johannis.

Spiegel einer gettseligen Frau.

Der Älteste, der ausserwählten Frau und ihren Kindern, die *ich lieb habe in der Wahrheit, und nicht allein ich, sondern auch Alle, die die Wahrheit erkannt haben,

* 3 Joh. v. 1.

2 Um der Wahrheit willen, die in uns bleibt, und bei uns sein wird in Ewigkeit.

3 * Gnade, Barmherzigkeit, Friede von Gott dem Vater, und von dem Herrn Jesu Christo, dem Sohne des Vaters, in der Wahrheit und in der Liebe, sei mit euch!

* 1 Tim. 1, 2.

4 Ich bin sehr erfreut, daß ich gefunden habe unter deinen Kindern, die in der Wahrheit wandeln; wie denn wir ein Gebet vom Vater empfangen haben.

5 Und nun bitte ich dich, Frau (nicht als ein neu Gebet schreibe ich dir, sondern das wir gehabt haben von Anfang), *daß wir uns unter einander lieben.

* Marc. 12, 31. sc.

6 Und *das ist die Liebe, daß wir wandeln nach seinem Gebot. Das ist das Gebot, wie ihr gehöret habt von Anfang, auf daß ihr daselbst innen wandelt.

* 1 Joh. 5, 3.

7 Denn *viele Verführer sind in die Welt gesommen, die nicht belehnen Jesum Christum, daß er in das Fleisch gekommen ist. Dieser ist der Verführer und der Widerchrist.

* Matth. 24, 5, 24.

2 Petr. 2, 1. 1 Joh. 2, 18. c. 4, 1-3.

8 * Sehet euch vor, daß wir nicht verlieren, was wir erarbeitet haben, sondern vollen Lohn empfangen.

* Marc. 13, 9. † Gal. 3, 4. c. 4, 11.

9 * Wer übertritt, und bleibt nicht in der Lehre Christi, der hat keinen Gott; wer in der Lehre Christi bleibt, der hat beide, den Vater und den Sohn.

* 1 Joh. 2, 22, 23.

10 So jemand zu euch kommt, und bringet diese Lehre nicht, den *nehmet nicht zu Hause, und grüßet ihn auch nicht.

* 2 Thess. 3, 6. sc.

11 Denn wer ihn grüßet, der macht sich theilstig seiner bösen Werke.

12 Ich hatte euch viel zu schreiben, aber ich wollte *nicht mit Briesen und Tinte; sondern ich hoffe zu euch zu kommen und mündlich mit euch zu reden, auf daß unsere Freunde vollkommen sei.

* 3 Joh. v. 13.

13 Es grüßen dich die Kinder deiner Schwester, der Auserwählten. Amen.

Die dritte Epistel S. Johannis.

Lob der Gastfreiheit.

Der Älteste Gajo, dem Lieben, *den ich lieb habe in der Wahrheit.

* 2 Joh. v. 1.

2 Mein Lieber, ich wünsche in allen Stücken, daß dir's wohl gebe, und gesund seiest; wie es denn deiner Seele wohl gebeit.

3 Ich bin aber sehr erfreut, da die Brüder kamen, und zeigten von deiner Wahrheit; wie *denn du wandelst in der Wahrheit.

* 2 Joh. v. 4.

4 Ich habe keine größere Freunde, denn die, daß ich höre meine Kinder in der Wahrheit wandeln.

5 Mein Lieber, du thust treulich, was du thust an den Brüdern und Gästen,

6 Die von deiner Liebe gezeuget haben vor der Gemeine; und du hast wohl gethan, daß du sie * abgefertigt hast würdiglich vor Gott. * Tit. 3. 13.

7 Denn um seines Namens willen sind sie ausgezogen, und * haben von den Heiden nichts genommen.

* Matth. 10. 8. 1 Cor. 9. 12. 13.

8 So sollen wir nun solche * aufnehmen, auf daß wir der Wahrheit Gehülfen werden.

* Matth. 10. 14. Luc. 10. 8. Ebr. 13. 2.

9 Ich habe der Gemeine geschrieben; aber Diotrephes, der unter ihnen will hoch gehalten sein, nimmt uns nicht an.

10 Darum, wenn ich komme, will ich ihn erinnern seiner Werke, die er thut, und plaudert mit bösen Worten wider uns, und läßt ihm an dem nicht begnügen. Er * selbst nimmt die Brüder nicht an, und

wehret denen, die es thun wollen, und stößt sie aus der Gemeine. * Matth. 23. 13.

11 Mein Lieber, * folge nicht nach dem Bösen, sondern dem Guten. † Wer Gutes thut, der ist von Gott; wer Böses thut, der siehet Gott nicht.

* Ps. 37. 27. † 1 Joh. 3. 6. 9.

12 Demetrios hat Zeugniß von Federmann und von der Wahrheit selbst; und wir zingen auch, und ihr * wisset, daß unser Zeugniß wahr ist.

* Job. 19. 35. c. 21. 24.

13 Ich hatte viel zu schreiben; aber ich * wollte nicht mit Tinte und Feder an dich schreiben. * 2 Job. v. 12.

14 Ich hoffe aber dich bald zu seben, so wollen wir mündlich mit einander reden.

15 * Friede sei mit dir! Es grüßen dich die Freunde. Grüße die Freunde mit Namen. * 1 Petr. 5. 14.

Die Epistel an die Ebräer.

Das 1. Capitel.

Christus ist Gottes Sohn, und höher denn die Engel und alle creaturen.

Nachdem vor Zeiten Gott manchmal und mancherlei Weise geredet hat zu den Vätern durch die Propheten:

2 Hat er am letzten in diesen Tagen zu uns geredet durch den Sohn, welchen er gesetzt hat * zum Erben über Alles, † durch welchen er auch die Welt gemacht hat.

* Ps. 2. 8. Matth. 21. 33. † Joh. 1. 10. 2c.

3 Welcher, sintelmal er ist der Glanz seiner Herrlichkeit, und * das Ebenbild seines Wesens, und trägt alle Dinge mit seinem kräftigen Wort, und hat gemacht die † Reinigung unserer Sünden durch sich selbst, bat er sich gesetzt zu der Rechten der Majestät in der Höhe;

* 2 Cor. 4. 4. Col. 1. 15. † c. 9. 14. 26.

4 So viel besser geworden, denn die Engel, so gar viel einen höhern Namen er vor ihnen ererbet hat.

5 Denn zu welchem Engel hat er jemals gesagt: * „Du bist mein Sohn, bente habe Ich dich gezeuget?“ Und abermal: † „Ich werde sein Vater sein, und Er wird mein Sohn sein?“

* Ps. 2. 7. 2c. † 2 Sam. 7. 14.

6 Und abermal, da er einführet den * Erstgeborenen in die Welt, spricht er: „Und † es sollen ihn alle Engel Gottes anbeten.“ * Röm. 8. 29. † Ps. 97. 7.

7 Von den Engeln spricht er zwar: * „Er macht seine Engel Geister, und seine Diener Feuerflammen.“ * Ps. 104. 4.

8 Aber von dem Sohne: * „Gott, dein Stuhl währet von Ewigkeit zu Ewigkeit; das Scepter deines Reichs ist ein richtiges Scepter:“ * Ps. 45. 7.

9 Du hast geliebet * die Gerechtigkeit, und gehasst die Ungerechtigkeit; darum hat dich, o Gott, † gesalbet dein Gott, mit dem Del der Freunden, über deine Genossen.“ * Ps. 45. 8. † Apoß. 10. 38.

10 Und * „Du, Herr, hast von Anfang die Erde gegründet, und die Himmel sind deiner Hände Werke.“

* Ps. 8. 4. Ps. 102. 26.

11 Dieselbigen werden vergeben, Du aber wirst bleiben; und sie werden alle veralten wie ein Kleid,

12 Und wie ein Gewand wirst Du sie wandeln, und sie werden sich * verwandeln; Du aber bist derselbige, und deine Jahre werden nicht aufhören.“

* Ici. 34. 4. c. 51. 6.

13 Zu welchem Engel aber hat er jemals gesagt: * „Seze dich zu meiner Rechten, bis ich lege deine Feinde zum Schemel deiner Füße?“ * Matth. 22. 44. 2c.

14 Sind sie nicht allzumal dienstbare Geister, ausgejagt * zum Dienst, um derer willen, die ererben sollen die Seligkeit?

* Ps. 34. 8. Ps. 91. 11.

Das 2. Capitel.

Die Lehre von Christo soll man auf- und annehmen. Darum sollen wir desto mehr *wahrnehmien des Worts, das wir hören, daß wir nicht dahin fahren. *Eph. 3. 21.

2 Denn so das Wort fest geworden ist, das durch *die Engel geredet ist; und eine jegliche Uebertragung und Ueigehor-sam hat empfangen seinen rechten Vohn:

*Apost. 7. 53. Gal. 3. 19.

3 *Wie wollen wir entfliehen, so wir eine solche Seligkeit nicht achten? welche, nachdem sie erßtlich gepredigt ist † durch den Herrn, ist sie auf uns gekommen durch die, so es gehöret haben;

*c. 10. 29. † c. 12. 25. sc.

4 Und Gott hat ihr *Bengniß gegeben mit Zeichen, Wundern und mancherlei Kräften, und mit † Ausheilung des heiligen Geistes, † nach seinem Willen.

*Marc. 16. 20. †Apost. 2. 4. † 1 Cor. 12. 11.

5 Denn er hat nicht den Engeln untergethan *die zukünftige Welt, davon wir reden. * 2 Petr. 3. 13.

6 Es bezeuget aber einer an einem *Ort, und spricht: Was ist der Mensch, daß du seiner gedenkest; und des Menschen Sohn, daß du ihn heimsuchest?

*Pi. 8. 5.

7 Du hast ihn eine kleine Zeit der Engel mangeln lassen: *mit Preis und Ehre hast du ihn gekrönet, und † hast ihn gesetzt über die Werke deiner Hände;

*Math. 28. 18. † Eph. 1. 22.

8 *Alles hast du unterthan zu seinen Füßen. In dem, daß er ihm Alles hat untergethan, hat er nichts gelassen, das ihm nicht unterthan sei; jetzt aber sehen wir noch nicht, daß ihm Alles unterthan sei. *Math. 11. 27.

9 Den aber, der eine kleine Zeit der Engel gemangelt hat, sehen wir, daß es Jesu ist, durch's Leiden des Todes *gekrönet mit Preis und Ehre, auf daß er von Gottes Gnaden für † Alle den Tod schmecke.

*Phil. 2. 8. 9. † 2 Cor. 5. 14. 1 Joh. 2. 2.

10 Denn es ziemete dem, um deß willen alle Dinge sind, und *durch den alle Dinge sind, der da viele Kinder hat zur Herrlichkeit geführet, daß er den Herzog ihrer Seligkeit durch Leiden vollkommen mache. *Joh. 1. 3.

11 Sintemal sie alle von Einem kommen, beide, der da heiligt, und die da geheiligt werden. Darum schämet er sich auch nicht, sie *Brüder zu heißen,

*Marc. 3. 34. 35.

12 Und spricht: „Ich will verkündigen deinen Namen *meinen Brüdern, und mittin in der Gemeine dir lobsing.“

*Pj. 22. 23. Joh. 20. 17.

13 Und abermal: „Ich will mein Vertrauen auf ihn setzen.“ Und abermal: † „Siehe da, Ich und die Kinder, welche mir Gott gegeben hat.“

*Pj. 18. 3. † Jes. 8. 18.

14 Nachdem nun die Kinder Fleisch und Blut haben, ist Er es gleicher Maßen theilhaftig geworden, auf daß er *durch den Tod die Macht nähne dem, der des Todes Gewalt hatte, das ist, dem Teufel,

*2 Tim. 1. 10. sc.

15 Und *erlöste die, so durch Furcht des Todes im ganzen Leben Knechte sein mußten.

*Luc. 1. 74.

16 Denn er nimmt nirgend die Engel an sich, sonderu den Samen Abrahams nimmt er an sich.

17 Daher mußte er allerdinge seinen Brüdern *gleich werden, auf daß er barmherzig würde, und ein treuer Hoberpriester vor Gott, zu versöhnen die Sünde des Volks.

*c. 4. 15.

18 Denn darinnen Er gelitten hat und versucht ist, kann er helfen denen, die versucht werden.

Das 3. Capitel.

Christum, den vortrefflichen Lehrer des neuen Testaments, soll man hören.

Derhalben, ihr heiligen Brüder, die ihr mit berufen seid durch den himmlischen Beruf, nehmst wahr *des Apostels und Hohenpriesters, den wir bekennen, Christi Jesu,

*c. 4. 14. sc.

2 Der da treu ist dem, der ihn gemacht hat, (wie auch *Moses) in seinem ganzen Hause.

*4 Mos. 12. 7.

3 Dieser aber ist größerer Ehre werth, denn Moses, nachdem der eine größere Ehre am Hause hat, der es bereitet, denn das Haus.

4 Denn ein jeglich Haus wird von jemand bereitet; der *aber Alles bereitet, das ist Gott.

*2 Cor. 5. 5. 17. 18.

5 Und Moses zwar war treu in seinem ganzen Hause, als ein Knecht, zum Zeugniß deß, das gesagt sollte werden;

6 Christus aber, als ein Sohn über sein Haus; welches Haus sind wir, so wir anders das Vertrauen und den Ruhm der Hoffnung bis an das Ende fest behalten.

7 Darum, wie der heilige Geist spricht: „Heute, so ihr hören werdet seine Stimme, *c. 4. 7. sc.

8 So verstöckt eure Herzen nicht, als

geschah in der Verbitterung, am Tage der Versuchung, in der Wüste;

9 Da *nich eure Väter versuchten, sie prüften mich, und sahen meine Werke vierzig Jahre lang; *2 Mof. 17, 7.

10 Darum ich entrüstet ward über dies Geschlecht, und sprach: Zimmerdar irren sie mit dem Herzen; aber sie wußten meine Wege nicht;

11 Daß *ich auch schwir in meinem Born, sie sollten zu meiner Ruhe nicht kommen." *4 Mof. 14, 23, 28, 35.

12 Sehet zu, lieben Brüder, daß nichtemand unter euch ein arges unglaubliches Herz habe, das da abtrete von dem lebendigen Gott;

13 Sondern *ermahnet euch selbst alle Tage, so lange es heute heißt, daß nichtemand unter euch verstocket werde durch Betrug der Sünde.

* Matth. 18, 15. 1 Thess. 5, 11, 14.

14 Denn wir sind Christi theilhaftig geworden, so wir anders das angefangene Wesen bis an das Ende *fest behalten;

*c. 6, 11.

15 So lange gesagt wird: *„Heute, so ihr seine Stimme hören werdet, so verstocket eure Herzen nicht, wie in der Verbitterung geschah.“ *c. 4, 7. Ps. 95, 7-9.

16 Denn Eliche, da sie höreten, richeten eine Verbitterung an; aber nicht Alle, die von Egypten ausgingen durch Mosen.

17 Ueber welche aber ward er entrüstet vierzig Jahre lang? Ist es nicht also, daß über die, so da hündigten, *deren Leiber in der Wüste verfießen?

*4 Mof. 14, 36. 1 Cor. 10, 10.

18 Welchen schwir er aber, daß sie nicht zu seiner Ruhe kommen sollten, denn den Ungläubigen?

19 Und wir seben, daß sie nicht haben können hinein kommen, um des Unglaubens willen.

Das 4. Capitel.

Wie man zur Ruhe Christi kommen möge. So lasset uns nun fürchten, daß wir die Verheißung, einzukommen zu seiner Ruhe, nicht versäumen, und unserer keiner dahinten bleibe.

2 Demn es ist uns auch verkündiget, gleichwie jenen; aber das Wort der Predigt half jenen nichts, da nicht glaubten die, so es höreten.

3 Demn wir, die wir glauben, gehen in die Ruhe, wie *er spricht: „Daß ich schwir in meinem Born, sie sollten zu meiner Ruhe nicht kommen.“ Und zwar,

da die Werke von Anbeginn der Welt waren gemacht, *c. 3, 11. Ps. 95, 11.

4 Sprach er an einem Ort von dem siebenten Tage also: *„Und Gott ruhete am siebenten Tage von allen seinen Werken.“ *1 Mof. 2, 2, 2c.

5 Und hier an diesem Ort abermal: „Sie sollen nicht kommen zu meiner Ruhe.“

6 Nachdem es nun noch vorhanden ist, daß Eliche sollen zu derselbigen kommen; und die, denen es zuerst verkündiget ist, sind nicht dazu gekommen, um des Unglaubens willen:

7 Bestimmte er abermal einen Tag nach solcher langen Zeit, und sagte durch David: *„Heute, wie gesagt ist, heute, so ihr seine Stimme hören werdet, so verstocket eure Herzen nicht.“ *c. 3, 7. Ps. 95, 7-9.

8 Denn, so *Jesus sie hätte zur Ruhe gebracht, würde er nicht hernach von einem andern Tage gesagt haben. *5 Mof. 31, 7.

9 Darum ist noch eine Ruhe vorhanden dem Volk Gottes.

10 Denn *wer zu seiner Ruhe gekommen ist, der ruhet auch von seinen Werken, gleichwie Gott von seinen.

*Offenb. 14, 13.

11 So lasset uns nun Fleiß thun, einzukommen zu dieser Ruhe, auf daß nichtemand falle in dasselbige Exempel des Unglaubens.

12 Denn das Wort *Gottes ist lebendig und kräftig, und schärfer, denn kein zweischneidig Schwert, und durchdringet, bis daß es scheidet Seele und Geist, auch Mark und Bein, und ist ein Richter der Gedanken und Sinne des Herzens. *Pred. 12, 11. Jer. 23, 29.

13 Und ist keine Creatur vor ihm unsichtbar, es ist aber alles bloß und entdeckt vor seinen Augen, von dem reden wir.

Das 5. Capitel.

Gegeneinanderhaltung Christi und Aarons. Dieweil wir denn *einen großen Hebenpriester haben, Jesum, den Sohn Gottes, der gen Himmel gefahren ist; so lasset uns halten an dem Befenntniß.

*c. 3, 1. c. 6, 20. c. 7, 26. c. 8, 1. c. 9, 11.

15 Denn wir haben nicht einen Hohenpriester, der *nicht könnte Mitleiden haben mit unserer Schwachheit, sondern der versucht ist allenthalben, gleichwie wir, doch ohne Sünde. *c. 2, 17.

16 Darum lasset uns hinzu treten *mit Freudigkeit zu dem †Gnadenstuhl, auf daß wir Barmherzigkeit empfangen, und

Gnade finden, auf die Zeit, wenn uns Hülfe noth sein wird.

* 1 Joh. 3, 21. sc. † Röm. 3, 25.

Cap. 5, v. 1. Denn ein jeglicher Hoherpriester, der aus den Menschen genommen wird, der wird gezeigt für die Menschen gegen Gott, auf daß er opfere Gaben und Opfer * für die Sünden;

* c. 2, 17.

2 Der da könnte * mit leiden über die da unwissend sind und irren, nachdem er auch selbst umgeben ist mit Schwachheit.

* c. 4, 15.

3 Darum muß er auch, gleichwie für das Volk, also auch für sich selbst opfern für die Sünden.

4 Und Niemand nimmt ihm selbst die Ehre; sondern der auch berufen sei von Gott, gleichwie der Aaron.

5 Also auch Christus hat sich nicht selbst in die Ehre gesetzt, daß er Hoherpriester würde, sondern der zu ihm gesagt hat: * „Du bist mein Sohn, heute habe Ich dich gezeugt.“ * Ps. 2, 7. Apst. 13, 33. Ebr. 1, 5.

6 Wie er auch am andern Ort spricht: * „Du bist ein Priester in Ewigkeit, nach der Ordnung Melchisedeks.“

* c. 6, 20. c. 7, 17. Ps. 110, 4.

7 Und er hat in den Tagen seines Fleisches Gebet und Flehen mit starkem Geschrei und Thränen geopfert zu dem, der ihm von dem Tode könnte aushelfen; und ist auch erhöret, darum, daß er Gott in Ehren hatte.

8 Und wiewohl er Gottes Sohn war, hat er doch an dem, das er litt, * Gehorsam gelernt. * Phil. 2, 8.

9 Und da er ist vollendet, ist er geworden Allen, die ihm geborsam sind, eine Ursach zur ewigen Seligkeit;

10 Genannt von Gott ein Hoherpriester, nach der Ordnung Melchisedeks.

11 Davon hätten wir wohl viel zu reden; aber es * ist schwer, weil ihr so unverständlich seid.

* Joh. 16, 12.

12 Und die ihr solltet längst Meister sein, bedürfet ihr wiederum, daß man euch die ersten Buchstaben der göttlichen Worte lehre, und daß man euch * Milch gebe, und nicht starke Speise. * 1 Cor. 3, 1–3.

13 Denn wenn man noch Milch geben muß, der ist unerfahren in dem Wort der Gerechtigkeit; denn * er ist ein junges Kind. * Eph. 4, 14.

14 Den Vollkommenen aber gehört starke Speise, die durch Gewohnheit haben geübte Sinne, zum Unterschied des Guten und Bösen.

258

Das 6. Capitel.
Warnung vor Abfall. Vermahnung zur Beständigkeit.

Darum wollen wir die Lehre vom Anfang christlichen Lebens jetzt lassen, und zur Vollkommenheit fahren; nicht abermal Grund legen von Buße der toden Werke, vom Glauben an Gott,

2 Von der Taufe, von der Lehre, vom Händeauflegen, von der Todten Auferstehung, und vom ewigen Gericht.

3 Und das wollen wir thun, so * es Gott anders zuläßt. * Apst. 18, 21.

4 Denn * es ist unmöglich, daß die, so einmal erleuchtet sind, und geschmeckt haben die himmlische Gabe, und theilhaftig geworden sind des heiligen Geistes,

* c. 10, 26.

5 Und geschmeckt haben das gütige Wort Gottes, und die Kräfte der zukünftigen Welt,

6 Wo sie absallen, und * wiederum ihnen selbst den Sohn Gottes kreuzigen, und für Spott halten, daß sie sollten wiederum erneuert werden zur Buße. * c. 10, 29.

7 Denn die Erde, die den Regen trinkt, der oft über sie kommt, und bequem Kraut trägt denen, die sie bauen, empfängt Segen von Gott.

8 Welche aber * Dornen und Disteln trägt, die ist untüchtig, und dem Fluch nahe, welche man zuletzt verbrennet.

* Jes. 5, 6.

9 Wir verschenken uns aber, ihr Liebsten, Besseres zu euch, und daß die Seligkeit näher sei, ob wir wohl also reden.

10 Denn Gott ist nicht ungerecht, daß er vergesse * eures Werks und Arbeit der Liebe, die ihr bewiesen habt an seinem Namen, da ihr den Heiligen dientet und noch dientet. * Mat. 3, 14. 16. Mauth. 10, 42.

11 Wir begehrten aber, daß eurer jeglichen denselbigen Fleiß beweise, die Hoffnung * fest zu halten bis an's Ende,

* c. 3, 14. Phil. 1, 6.

12 Dass ihr nicht träge werdet, sondern Nachfolger derer, die durch den Glauben und Geduld ererben die Verheizungen.

13 Denn als Gott Abraham verbrieß, da er bei keinem Größern zu schwören hatte, * schwur er bei sich selbst,

* 1 Mose. 22, 16. sc.

14 Und sprach: „Wahrlich, ich will dich segnen und vermehren.“

15 Und also trug er Geduld, und erlangte die Verheizung.

16 Die Menschen schwören wohl * bei einem Größern, denn sie sind; und der

Eid macht ein Ende alles Haders, dabei es fest bleibt unter ihnen. *2 Mof. 22, 11.

17 Aber Gott, da er wollte den Erben der Verheilung überschwänglich beweisen, daß sein Rath nicht wankte, hat er *einen Eid dazu gethan; *1 Mof. 22, 16.

18 Auf daß wir durch zwei Stücke, die nicht wanken (denn es ist *unmöglich, daß Gott lüge), einen starken Trost haben, die wir Zuflucht haben und halten an der angebotenen Hoffnung; *2 Tlit. 1, 2.

19 Welche wir haben als einen sichern und festen Anker unserer Seele, der auch hinein geht in das Inwendige des Vorhangs;

20 Dahin der Vorläufer für uns eingegangen, Jesu, ein *Höherpriester geworden in Ewigkeit, nach der Ordnung Melchisedeks. *c. 4, 14. sc.

Das 7. Capitel.

Vergleichung Christi mit Melchisedek.

Dieser *Melchisedek aber war ein König zu Salem, ein Priester Gottes, des Allerhöchsten, der Abraham entgegen ging, da er von der Könige Schlacht wiederkam, und segnete ihn; *1 Mof. 14, 18.

2 Welchem auch Abraham gab den Gehnten aller Güter. Auf's erste wird er verdolmetschet ein König der Gerechtigkeit; darnach aber ist er auch ein König zu Salem, das ist, ein König des Friedens;

3 Ohne Vater, ohne Mutter, ohne Geschlecht, und hat weder Anfang der Tage, noch Ende des Lebens; er ist aber verglichen dem Sohne Gottes, und bleibt Priester in Ewigkeit.

4 Schauet aber, wie groß ist der, dem auch Abraham, der Patriarch, *den Gehnten gibt von der eroberten Beute.

*1 Mof. 14, 20.

5 Zwar die Kinder Levi's, da sie das Priestertum empfangen, haben sie *ein Gebot, den Gehnten vom Volk, das ist, von ihren Brüdern, zu nehmen, nach dem Gesetz, wiewohl auch dieselben aus den Lenden Abrahams gekommen sind.

*5 Mof. 14, 28, 29.

6 Aber der, deß Geschlecht nicht genannt wird unter ihnen, der nahm den Gehnten von Abraham, und *segnete den, der die Verheilung hatte. *1 Mof. 14, 19, 20.

7 Nun ist es ohne alles Widersprechen also, daß das Geringere von dem Bessern gesegnet wird.

8 Und hier nehmen den Gehnten die sterbenden Menschen; aber dort bezeuget er, daß er lebe.

9 Und daß ich also sage, es ist auch Levi, der den Gehnten nimmt, verzehnt durch Abraham.

10 Denn er war je noch in den Lenden des Vaters, da ihm *Melchisedek entgegen ging. *1 Mof. 14, 18.

11 Ist nun die *Vollkommenheit durch das levitische Priestertum geschehen (denn unter denselbigen hat das Volk das Gesetz empfangen), was ist denn weiter noch zu sagen, daß ein anderer Priester aufkomme solle, nach der Ordnung Melchisedeks, und nicht nach der Ordnung Aarons.

*v. 18, 19. Gal. 2, 21.

12 Denn wo das Priestertum verändert wird, da muß auch das Gesetz verändert werden.

13 Denn von dem solches gesagt ist, der ist aus einem andern Geschlecht, aus welchem nie keiner des Altars gepfleget hat.

14 Denn es ist ja offenbar, daß *von Juda aufgegangen ist unser Herr; zu welchem Geschlecht Moses nichts geredet hat vom Priestertum.

*1 Mof. 49, 10. Jez. 11, 1.

15 Und es ist noch klarlicher, so nach der Weise Melchisedeks ein anderer Priester ankommt,

16 Welcher nicht nach dem Gesetz des fleischlichen Gebots gemacht ist, sondern nach der Kraft des unendlichen Lebens.

17 Denn er bezeuget: *„Du bist ein Priester ewiglich, nach der Ordnung Melchisedeks.“ *c. 5, 6. sc.

18 Denn damit wird das vorige Gesetz aufgehoben, darum, daß es zu schwach, und nicht nütze war;

19 (Denn das Gesetz konnte nichts vollkommen machen;) und wird eingeführet eine bessere Hoffnung, durch welche wir zu Gott nahen;

20 Und dazu, das viel ist, nicht ohne Eid. Denn jene sind ohne Eid Priester geworden;

21 Dieser aber mit dem Eide, durch den, der zu ihm spricht: *„Der Herr hat geschworen und wird ihn nicht gereuen, Du bist ein Priester in Ewigkeit, nach der Ordnung Melchisedeks.“ *Pi. 110, 4.

22 Also gar viel eines *bessern Testaments Ausrichter ist Jesu geworden.

*c. 8, 6. c. 12, 24.

23 Und jener sind viele, die Priester wurden, darum, daß sie der Tod nicht bleiben ließ;

24 Dieser aber darum, daß er bleibt ewiglich, hat er ein unvergänglich Priesterthum.

25 Daher er auch selig machen kann immerdar, die *durch ihn zu Gott kommen, und lebet immerdar, † und bittet für sie.

* Joh. 14, 6. sc. † 1 Joh. 2, 1. sc.

26 Denn einen solchen Hohenpriester sollten wir haben, der da wäre heilig, unschuldig, unbefleckt, von den Sündern abgesondert, und höher, denn der Himmel ist;

27 Denn nicht täglich noth wäre, wie jenen Hohenpriestern, *zuerst für eigene Sünde Opfer zu thun, darnach für des Volks Sünde; denn das hat er gethan einmal, da er sich selbst opferte.

* 3 Mos. 16, 3. 6.

28 Denn das *Gesetz macht Menschen zu Hohenpriestern, die da Schwachheit haben; dies Wort aber des Eides, das nach dem Gesetz gesagt ist, setzt den Sohn ewig und vollkommen. *c. 5, 1. 2.

Das 8. Capitel.

Vergleichung des Priesterthums Christi mit dem Priesterthum der Leviten.

Das ist nun die Sunne, davon wir reden: Wir haben einen solchen *Hohenpriester, der da sitzet zu der Rechten, auf dem Stuhl der Majestät im Himmel; *c. 4, 14. sc.

2 Und ist ein Pfleger der heiligen Güter und der wahrhaftigen Hütte, welche Gott aufgerichtet hat, und kein Mensch.

3 Denn *ein jeglicher Hohenpriester wird eingesetzt, zu opfern Gaben und Opfer. Darum muß auch † dieser etwas haben, das er opfere. *c. 5, 1. † Eph. 5, 2.

4 Wenn er nun auf Erden wäre, so wäre er nicht Priester; dieweil da Priester sind, die nach dem Gesetz die Gaben opfern,

5 Welche dienen * dem Vorbilde, und dem Schatten der himmlischen Güter; wie die göttliche Antwort zu Mose sprach, da er sollte die Hütte vollenden: „Schane zu,“ sprach er, † „das du machest Alles nach dem Bilde, das dir auf dem Berge gezeigt ist.“

* Col. 2, 17. † 2 Mos. 25, 40. Apost. 7, 44.

6 Nun aber hat er ein besser Amt erlanget, als der eines *bessern Testaments Mittler ist, welches auch auf bessern Verheißungen steht.

* c. 7, 22. c. 12, 24. 2 Cor. 3, 6.

7 Denn so jenes, das erste, untadelig gewesen wäre; würde nicht Raum zu einem andern gesucht.

8 Denn er mahnt sie, und sagt: *„Siehe, es kommen die Tage, spricht der Herr, daß ich über das Haus Israels, und über

das Haus Juda's ein neu Testament machen will; *c. 10, 16. Jer. 31, 31. sc.

9 Nicht nach dem Testament, das *ich gemacht habe mit ihren Vätern an dem Tage, da ich ihre Hand ergriff, sie auszuführen aus Egyptenland. Dein sie sind nicht geblieben in meinem Testament; so habe Ich ihrer auch nicht wollen achten, spricht der Herr. * 2 Mos. 19, 5. sc.

10 Denn das ist das Testament, das ich machen will dem Hause Israels nach diesen Tagen, spricht der Herr: Ich will *geben meine Gesetze in ihren Sinn, und in ihr Herz will ich sie schreiben; und will ihr Gott sein, und sie sollen mein Volk sein.

* Spr. 3, 3. Jes. 54, 13.

11 Und soll nicht lehrenemand seinen Nächsten, noch jemand seinen Bruder, und sagen: „Erkenne den Herrn.“ Denn sie sollen mich alle kennen, von dem Kleinsten an bis zu dem Größten.

12 Denn *ich will gnädig sein ihrer Untugend und ihren Sünden, und ihrer Ungerechtigkeit will ich nicht mehr gedenken. * Jer. 31, 34.

13 Indem er sagt: „Ein neues;“ macht er das erste alt. Was aber alt und überjähret ist, das ist nahe bei seinem Ende.

Das 9. Capitel.

Die Stiftshütte und die levitischen Opfer, ein Vorbild des hohenpriesterlichen Amtes Christi.

Es hatte zwar auch das erste seine Rechte des Gottesdienstes und äußerliche Heiligkeit.

2 Denn es war da aufgerichtet das Vorbertheil der Hütte, darinnen *war der Leuchter, und der Tisch, und die Schaubrote; und diese heißt das Heilige.

* 2 Mos. 25, 23. 31.

3 Hinter dem andern Vorhang aber war die Hütte, die da heißt *das Allerheiligste;

* 2 Mos. 26, 33.

4 Die hatte das goldene Rauchfäß, und die Lade des Testaments, allenthalben mit Gold überzogen, in welcher war die goldene Gelte, die das Himmelsbrot hatte, und die Rute Abrahams, die gegründet hatte, und die Tafeln des Testaments.

5 Oben *darüber aber waren die Cherubim der Herrlichkeit, die überschatteten den † Gnadenstuhl; von welchen jetzt nicht zu sagen ist insonderheit.

* 2 Mos. 25, 18. † 2 Mos. 26, 34.

6 Da nun solches also zugerichtet war, *gingen die Priester allezeit in die vor-

derste Hütte, und richteten aus den Got-
tesdienst. * 4 Mose. 18, 3. sc.

7 In die andere aber ging nur * Ein
Mal im Jahr allein der Hohepriester,
nicht ohne Blut, das er opferte für sein
selbst und des Volks Unwissenheit.

* 2 Mose. 30, 10. 3 Mose. 16, 2. sc.

8 Damit der heilige Geist deutete, daß
noch nicht geoffenbart wäre der Weg
* zur Heiligkeit, so lange die erste Hütte
ständte. * c. 10, 19.

9 Welche mußte zu derselbigen Zeit ein
Vorbild sein, in welcher Gaben und Opfer
geopfert wurden, und koumten nicht voll-
kommen machen nach dem Gewissen den,
der da Gottesdienst thut.

10 Allein mit * Speise und Trank, und
mancherlei Tausen, und äußerlicher Hei-
ligkeit, die bis auf die Zeit der Besserung
sind ausgelegt.

* 3 Mose. 11, 2. sc. 5 Mose. 14, 3. sc.

11 Christus aber ist gekommen, daß er
sei ein * Hoherpriester der zukünftigen
Güter, durch eine größere und vollkomm-
nere Hütte, die nicht mit der Hand ge-
macht ist, das ist, die nicht also gebauet ist;
* c. 3, 1. c. 4, 14. c. 6, 20. c. 7, 27.

12 Auch nicht durch der Völke oder Käl-
ber Blut, sondern er ist durch * sein eigen
Blut Ein Mal in das Heilige eingegan-
gen, und hat eine ewige Erlösung erfül-
den. * Apoeli. 20, 28.

13 Denn, so * der Ochsen und der
Völke Blut, und die Asche von
der Kub gesprengt, heiligt die
Unreinen zu der leiblichen Rei-
nigkeit;

* 3 Mose. 16, 14. * 4 Mose. 19, 9. 12. 17. 18.

14 Wie viel mehr wird das
* Blut Christi, der sich selbst ohne
allen Wandel durch den heiligen
Geist Gott geopfert hat, unser
Gewissen reinigen von den tod-
ten Werken, zu dienen dem Le-
bendigen Gott!

* 1 Petri. 1, 19. 1 Jez. 1, 7. Öffenb. 1, 5.

15 Und darum ist er auch * ein Mittler
des neuen Testaments, auf daß durch den
Tod, so geschehen ist zur Erlösung von den
Übertretungen, die unter dem ersten Te-
stament waren, die, so berufen sind, das
verheiße ewige Erbe empfangen.

* c. 12, 24. 1 Tim. 2, 5.

16 Denn wo ein Testament ist, da muß
der Tod geschehen deß, der das Testament
macht.

17 Denn * ein Testament wird fest durch
den Tod, anders hat es noch nicht Macht,
Ger.

wenn der noch lebet, der es gemacht
hat. * Gal. 3, 15.

18 Daher auch das erste nicht ohne Blut
gestiftet ward.

19 Denn als * Moses ausgeredet hatte
von allen Gebeten, nach dem Gesetz, zu
allem Volk; nahm er Käüber- und Beck-
blut, mit Wasser und Purpurwolle und
Hörn, und besprengte das Buch und alles
Volk,

* 2 Mose. 24, 5. 6.

20 Und sprach: * „Das ist das Blut des
Testaments, das Gott euch geboten hat.“

* 2 Mose. 24, 8.

21 Und die Hütte und alles Geräthe des
Gottesdienstes * besprengte er derselbigen
gleichen mit Blut. * 3 Mose. 8, 15. 19.

22 Und * wird fast Alles mit Blut ge-
reinigt nach dem Gesetz. Und † ohne
Bluteergießen gleichheit keine Vergebung.

* 3 Mose. 17, 11. † Eph. 1, 7.

23 So mußten nun der himmlischen
Dinge Vorbilder mit solchen gereinigt
werden; aber sie selbst, die himmlischen,
müssen bessere Opfer haben, denn jene
waren.

24 Denn Christus ist nicht eingegangen
in das Heilige, so mit Händen gemacht
ist (welches ist ein Gegenbild der Recht-
schaffen); sondern in den Himmel selbst,
nun zu * erscheinen vor dem Angesicht
Gottes für uns. * 1 Joz. 2, 1. sc.

25 Auch nicht, daß er sich oftmals opfere,
gleichwie * der Hohepriester gebet alle
Jahre in das Heilige mit fremdem Blut.

* 2 Mose. 30, 10.

26 Sonst hätte er oft müssen leiden vom
Anfang der Welt her. Nun aber * am
Ende der Welt ist er † Ein Mal erschie-
nen, durch sein eigen Opfer die Sünde
anzuhoben.

* 1 Eci. 10, 11. Gal. 4, 4. † c. 9, 12. sc.

27 Und * wie den Menschen ist gesetzt,
Ein Mal zu sterben, darnach aber das
Gericht: * 1 Mose. 3, 19.

28 Also ist * Christus Ein Mal geopfert,
wegzunehmen vieler Sünden. Zum an-
dern Mal aber wird er ohne Sünde er-
scheinen denen, die auf ihn warten, zur
Seligkeit. * c. 10, 12. sc.

Das 10. Capitel.

Vortrefflichkeit des Persönlyopers Christi.

Denn das * Gesetz hat den Schatten von
den zukünftigen Gütern, nicht das
Wesen der Güter selbst. Alle Jahre muß
man opfern immer einerlei Opfer, und
† kann nicht, die da opfern, vollkommen
machen. * Gal. 2, 16. 17. † c. 7, 19.

2 Sonst hätte das Opfer aufgehört,
261

wo die, so am Gottesdienst sind, kein Gewissen mehr hätten von den Sünden, wenn sie Ein Mal gereinigt wären.

3 Sondern es geschiehet nur durch dieselben ein * Gedächtniß der Sünden alle Jahre. ^{* 3 Mos. 16, 21.}

4 Denn es ist * unmöglich, durch Ochsen- und Bockblut Sünden wegnehmen.

^{* 3 Mos. 16, 14. 18. Ps. 50, 13.}

5 Darum, da er in die Welt kommt, spricht er: „Opfer und Gaben hast du nicht gewollt, den Leib aber hast du mir zubereitet.“ ^{* Ps. 40, 7. sc.}

6 Brandopfer und Sünderopfer gefallen dir nicht.

7 Da sprach ich: Siehe, ich komme, im Buch siehet vornehmlich von mir geschrieben, daß ich ihm soll, Gott, deinen Willen.“

8 Drobēn, als er gesagt hatte: „Opfer und Gaben, Brandopfer und Sünderopfer hast du nicht gewollt, sie gefallen dir auch nicht“ (welche nach dem Gesetz geopfert werden);

9 Da sprach er: „Siehe, ich komme, zu thun, Gott, deinen Willen.“ Da hebt er das Erste auf, daß er das Andere einsetze.

10 In welchem Willen wir sind geheiligt, Ein Mal geschehen durch das Opfer des Leibes Jesu Christi.

11 Und ein jeglicher Priester ist eingesetzt, daß er alle Tage Gottesdienst pflege, und erstmalis einerlei Opfer thue, welche * niemehr können die Sünden abnehmen.

^{* v. 1.}

12 Dieser aber, da er hat * Ein Opfer für die Sünde geopfert, das ewiglich gilt, sitzt er nun zur Rechten Gottes,

^{* v. 10. 14. c. 7, 27. c. 9, 12. 26. 28.}

^{† Ps. 110, 1.}

13 Und * wartet hinfort, † bis daß seine Feinde zum Schmelz seiner Füße gelegt werden. ^{* c. 2, 8. † Ps. 110, 1.}

14 Denn mit * Einem Opfer hat er in Ewigkeit vollendet, die geheiligt werden. ^{* v. 12. sc.}

15 Es bezwungenet uns aber das auch der heilige Geist. Denn nachdem er zuvor gesagt hatte:

16 „Das ist das * Testament, das ich ihnen machen will nach diesen Tagen,“ spricht der Herr: † „Ich will mein Gesetz in ihr Herz geben, und in ihre Sinne will ich es schreiben,“ ^{* Röm. 11, 27. † Ebr. 8, 10.}

17 * Und ihrer Sünden und ihrer Ungerechtigkeit will ich nicht mehr gedenken.“

^{* Jer. 31, 34.}

18 Wo aber derselbigen Vergebung ist, da ist nicht mehr Opfer für die Sünde.

19 So wir denn nun haben, lieben Brüder, die Freidigkeit zum Eingang in das Heilige * durch das Blut Jesu,

^{* Joh. 14, 6. sc.}

20 Welchen er uns zubereitet hat zum neuen und lebendigen * Wege, durch den Vorhang, das ist, durch sein Fleisch;

^{* c. 9, 8.}

21 Und haben einen Hohenpriester über das Haus Gottes:

22 So * lasset uns hinzu geben mit wahrhaftigem Herzen, in völligem Glanzen, besprenget in unsern Herzen, und los von dem bösen Gewissen, und gewaschen am Leibe mit reinem Wasser;

^{* c. 4, 16.}

23 Und lasset uns * halten an dem Bezeugniß der Hoffnung, und nicht wanken; denn er ist tren, der sie verheißen hat.

^{* c. 4, 14.}

24 Und lasset uns unter einander unserer selbst wahrnehmen, mit * Reizen zur Liebe und guten Werken;

^{* Joh. 13, 34. Marc. 12, 31. sc.}

25 Und nicht verlassen unsere Versammlung, wie Etliche pflegen; sondern unter einander ermahnen, und das * so viel mehr, so viel ihr sehet, daß sich der Tag nabet.

^{* 1 Cor. 10, 11.}

26 Denn * so wir muthwillig sündigen, nachdem wir die Erkenntniß der Wahrheit empfangen haben, haben wir förderlein ander Opfer mehr für die Sünde;

^{* c. 6, 4.}

27 Sondern ein schrecklich Warten des Gerichts und des Feuerfeuers, der die Widwärtigen * verzehren wird. ^{* Zeph. 1, 18.}

28 Wenn jemand das Gesetz Moses bricht, der muß sterben ohne Barmherzigkeit, durch * zween oder drei Zeugen.

^{* Joh. 8, 17.}

29 * Wie viel, meinet ihr, ärgerre Strafe wird der verdienen, der den Sohn Gottes mit Füßen tritt, und † das Blut des Testaments unrein achtet, durch welches er geheiligt ist, und den Geist der Gnade schmähet?

^{* c. 2, 3. c. 12, 25. † 1 Cor. 11, 25. 27.}

30 Denn wir wissen den, der da sagt: * „Die Rache ist mein, Ich will vergelten,“ spricht der Herr. Und abermal: „Der Herr wird sein Volk richten.“ ^{* Röm. 12, 19. sc.}

31 Schrecklich ist es, in die Hände des lebendigen Gottes zu fallen.

32 Gedenket aber an die vorigen Tage,

in welchen ihr, erleuchtet, * erduldet habt einen großen Kampf des Leidens;

* Phil. 1. 29. 30.

33 Zum Theil selbst durch Schmach und Trübsal ein Schauspiel geworden; zum Theil Gemeinschaft gehabt mit denen, denen es also gehet.

34 Denn ihr habt mit meinen Banden Mitleiden gehabt, und den Raub eurer Güter mit Freunden erduldet, als die * ihr wisset, daß ihr bei euch selbst eine bessere und bleibende Habe im Himmel habt.

* Matth. 6. 20.

35 Werset euer Vertrauen nicht weg, * welches eine große Belohnung hat.

* c. 11. 26.

36 Geduld aber ist euch noth, auf daß ihr den Willen Gottes thut, und die Verheißung empfanget.

37 Denn noch * über eine kleine Weile so wird kommen, der da kommen soll, und nicht verziehen. * Hagg. 2. 7. 1 Petr. 1. 6.

38 * Der Gerechte aber wird des Glaubens leben. Wer aber weichen wird, an dem wird meine Seele keinen Gefallen haben. * Röm. 1. 17. sc.

39 Wir aber sind nicht von denen, die da weichen und verdamnet werden; sondern von denen, die da glauben und die Seele erretten.

Das 11. Capitel.

Vom seligmachenden Glauben.

Es ist aber der Glaube eine gewisse Zuversicht deß, das man hoffet, und nicht zweifelt an dem, * das man nicht sieht.

* 1 Cor. 2. 9.

2 Durch den haben die Alten Zeugniß überkommen.

3 Durch den Glauben merken wir, daß die Welt * durch Gottes Wort fertig ist; daß Alles, was man sieht, aus nichts geworden ist.

* 1 Mose. 1. 1. sc. Job. 1. 10. Ebr. 1. 2.

4 Durch den Glauben hat * Abel Gott ein größer Opfer gethan, denn Kain; durch welchen er Zeugniß überkommen hat, daß er gerecht sei, da Gott zeigte von seiner Gabe; und durch denselbigen redet er noch, wiewohl er gestorben ist.

* 1 Mose. 4. 4. Matth. 23. 35.

5 Durch den Glauben ward * Enoch weggenommen, daß er den Tod nicht habe, und ward nicht erfunden, darum, daß ihn Gott wegnahm; denn vor seinem Wegnehmen hat er Zeugniß gehabt, daß er Gott gefallen habe. * 1 Mose. 5. 24.

6 Aber ohne Glauben ist es unmöglich Gott gefallen; denn wer zu Gott kom-

men will, der muß glauben, daß er sei, und denen, die ihn suchen, ein Bergelter sein werde.

7 Durch den Glauben hat * Noah Gott † geehret, und die Arche zubereitet zum Heil seines Hauses, da er einen göttlichen Befahl empfing von dem, was man noch nicht habe; durch welchen er verdammte die Welt, und hat ererbet † die Gerechtigkeit, die durch den Glauben kommt.

* 1 Mose. 6. 8. 14. sc. † Röm. 4. 20.

‡ Röm. 3. 22. 24.

8 Durch den Glauben ward gehorsam Abraham, da er * bernien ward, auszu-geben in das Land, das er ererben sollte; und ging aus, und wußte nicht, wo er hin käme.

* 1 Mose. 12. 1. 4. sc.

9 Durch den Glauben ist er ein * Fremdling gewesen in dem verheissen Lande, als in einem fremden, und wohnte in Hütten mit Isaak und Jakob, den Mitei-ven derselbigen Verheißung. * 1 Mose. 14. 13.

10 Denn er wartete auf eine Stadt, die einen Grund hat, welcher Baumeister und Schöpfer Gott ist.

11 Durch den Glauben empfing auch * Sara Kraft, daß sie schwanger ward, und gebaß † über die Zeit ihres Alters; denn sie achtete ihn treu, der es verheißen hatte.

* 1 Mose. 21. 2. sc. † Luc. 1. 36.

12 Darum sind auch von Einem, * wiewohl erstorbenen Leibes, Viele geboren, wie die † Sterne am Himmel und wie der † Sand am Rande des Meers, der unzählig ist.

* Röm. 4. 19.

† 1 Mose. 15. 5. † 1 Mose. 22. 17.

13 Diese alle sind gestorben im Glauben, und haben die Verheißung nicht empfan-gen, sondern sie von ferne gesehen, und sich der vertröstet, und wohl begnügen lassen, und bekannt, daß sie * Gäste und Fremdlinge auf Erden sind. * Ps. 39. 13.

14 Denn die solches sagen, die geben zu verstehen, daß sie ein Vaterland suchen.

15 Und zwar, wo sie das gemeint hätten, von welchem sie waren ausgezogen, hatten sie ja Zeit, wieder zurückzukehren.

16 Nun aber begehrn sie eines bessern, nämlich eines himmlischen. Darum schämet sich Gott ihrer nicht, zu heißen * ihr Gott; denn er hat ihnen eine Stadt zu bereitet.

* 2 Mose. 3. 6. Matth. 22. 32.

17 Durch den Glauben * opferte Abram den Isaak, da er versucht ward; und gab dahin den Eingebornen, da er schon die Verheißung empfangen hatte,

* 1 Mose. 22. 1. sc.

18 Von welchem gesagt war: * „In

Isaak wird dir dein Same geheißen werden;” * Röm. 9, 7. sc.

19 Und dachte, Gott kam auch wohl von den Todten erwecken, daher er auch ihn zum Vorbilde wieder nahm. * Röm. 4, 17.

20 Durch den Glauben * segnete Isaak von den zukünftigen Dingen den Jakob und Esau. * 1 Mos. 27, 27.

21 Durch den Glauben segnete Jakob, da er starb, * beide Söhne Josephs, und tneigte sich gegen seines Scepters Spitze. * 1 Mos. 48, 15. sc. † 1 Mos. 47, 31.

22 Durch den Glauben * redete Joseph vom Auszug der Kinder Israel, da er starb, und that Befehl von seinen Gebeinen. * 1 Mos. 50, 24.

23 Durch den Glauben ward * Mojes, da er geboren war, drei Monate verborgen von seinen Eltern, darum, daß sie sahen, wie er ein schön Kind war; und fürchteten † sich nicht vor des Königs Gebot. * 2 Mos. 2, 2. sc. † Apost. 5, 29.

24 Durch den Glauben wollte * Mojes, da er groß ward, nicht mehr ein Sohn heißen der Tochter Pharaos. * 2 Mos. 2, 11. 12.

25 Und erwählte * viel lieber, mit dem Volk Gottes Ungemach zu leiden, denn die zeitliche Ergötzung der Sünde zu haben; * Ps. 84, 11.

26 Und achtete die Schmach Christi für größern * Reichthum, denn die Schähe Egyptens: denn er sahe an die † Belohnung. * Matth. 6, 19. † Ebr. 10, 35.

27 Durch den Glauben * verließ er Egypten, und fürchtete nicht des Königs Grimm; denn er hielt sich an den, den er nicht sahe, als sähe er ihn. * 2 Mos. 2, 15. Apost. 7, 29.

28 Durch den Glauben * hielt er die Ostern und das Blutvergießen, auf daß, der die Erstgeburten würgete, sie nicht träfe. * 2 Mos. 12, 12. 18.

29 Durch den Glauben * gingen sie durch das rothe Meer, als durch trocken Land; welches die Egypter auch versuchten, und ersoffen. * 2 Mos. 14, 22. sc.

30 Durch den Glauben * fielen die Mauern zu Jericho, da sie sieben Tage umher gegangen waren. * Jes. 6, 20.

31 Durch den Glauben ward die Hure Mahab nicht verloren mit den Ungläubigen, da sie die Kundschafter freundlich aufnahm. * Jes. 2, 18. c. 6, 17. 23. Jac. 2, 25.

32 Und was soll ich mehr sagen? Die Zeit würde mir zu kurz, wenn ich sollte erzählen von * Gideon, † und Barak, und

† Simson, und § Zephthah, und || David, und ¶ Samuel, und den Propheten; * Richt. 6, 11. † Richt. 4, 6. † Richt. 15, 20.

§ Richt. 11, 6. 9. || 2 Sam. 2, 4. ¶ 1 Sam. 7, 15.

33 Welche haben durch den Glauben * Königreiche bezwungen, Gerechtigkeit gewirkt, die Verheißung erlanget, der Löwen Nachen verstopset, * 2 Sam. 8, 1.

34 Des * Feuers Kraft ausgelöscht, sind des Schwertes Schärfe entronnen, sind kräftig geworden aus der Schwäche, sind stark geworden im Streit, haben der Fremden Heer darnieder gelegt. * Dan. 3, 23–25.

35 Die Weiber haben ihre Todten von der Auferstehung wieder genommen; die andern aber sind zerschlagen, und haben keine Erlösung angenommen, auf daß sie die Auferstehung, die besser ist, erlangeten.

36 Etliche haben Spott und Geißeln erlitten, dazu Bande und * Gesängniß;

* 1 Mos. 39, 20. Jer. 20, 2.

37 Sie sind * gesteinigt, zerhaft, zerstochen, durch's Schwert getötet; sie sind unber gegangen in Pelzen und Ziegessellen, mit Mangel, mit Trübsal, mit Ungemach, * 1 Kön. 21, 13. Apost. 7, 58. 59.

38 (Deren die Welt nicht werth war,) und sind im Elend gegangen in den Wüsten, auf den Bergen, und in den Klüsten und Löchern der Erde.

39 Diese alle haben durch den Glauben Gesängniß überkommen, und nicht empfangen die Verheißung;

40 Darum, daß Gott etwas * Besseres für uns zuvor verschen hat, daß sie nicht ohne uns vollendet würden. * c. 7, 22.

Das 12. Capitel.

Bermahnung zur Geduld und Gottseligkeit.
Darum auch wir, dieweil wir solchen Haufen Zengen um uns haben, * lasset uns ablegen die Sünde, so uns immer ausebt und trägt macht, und lasset uns † laufen durch † Geduld in dem Kampf, der uns verordnet ist,

* Röm. 6, 4. † 1 Cor. 9, 24. † c. 10, 36.

2 Und aufsehen auf Jesum, den Aufänger und Vollender des Glaubens; welcher, da er wohl hätte mögen Freunde haben, * erduldet er das Kreuz, und achtete der Schande nicht, und ist gesessen zur Rechten auf dem Stuhl Gottes.

* Jes. 53, 4. 7.

3 Gedenket an den, * der ein solches Widersprechen von den Sündern wider sich erduldet hat, daß ihr nicht in eurem Muth matt werdet, und ablasset. * Lv. 2, 34.

4 Denn ihr habt noch nicht bis auf's

Blut widerstanden, über dem kämpfen wider die Sünde;

5 Und habt bereits vergessen des Trostes, der zu euch redet, als zu den Kindern: * Mein Sohn, achte nicht gering die Züchtigung des Herrn, und verzage nicht, wenn du von ihm gestrafft wirst.

* Hier 5. 17.

6 Denn, * welchen der Herr lieb hat, den züchtigt er; er sträupet aber einen jeglichen Sohn, den er aufnimmt.“

* Offenb. 3. 19. sc.

7 So ihr die Züchtigung erduldet, so errietet sich euch Gott als Kindern: denn wo ist ein Sohn, den der Vater nicht züchtigt?

8 Seid ihr aber * ohne Züchtigung, welcher sie alle sind theilhaftig geworden; so seid ihr Bastarde, und nicht Kinder.

* Ps. 73. 14. 15.

9 Auch so wir haben unsre leiblichen Väter zu Züchtigern gehabt, und sie geschenet; sollen wir denn nicht viel mehr unterthan sein dem geistlichen Vater, daß wir leben?

10 Und jene zwar haben uns geziichtet wenige Tage nach ihrem Dürfen; dieser aber zu Nutz, auf daß wir seine Heiligung erlangen.

11 Alle Züchtigung aber, wenn sie da ist, dünkt sie uns nicht Freude, sondern Traurigkeit zu sein; aber darnach wird sie geben eine frische Frucht der Gerechtigkeit denen, die dadurch geübt sind.

12 Darum richtet wieder auf die lässigen Hände und die mülden Kniee;

13 Und thut gewisse * Tritte mit euren Füßen, daß nichtemand stranthele wie ein Lahmer, sondern vielmehr gesund werde.

* Ps. 73. 2.

14 * Jaget nach dem Frieden gegen Feindmann, und der Heiligung, ohne welche wird Niemand den Herrn sehen.

* Röm. 12. 18. 2 Tim. 2. 22.

15 Und sehet darauf, daß nicht jemand Gottes Gnade versäume; daß nicht etwa eine * bittere Wurzel aufwache, und Unzufrieden anrichte, und Viele durch dieselbe verunreinigt werden;

* 5 Mos. 29. 18.

16 Daß nicht jemand sei ein Hure oder ein Gottloser, wie * Esau, der um Einer Speise willen seine Erstgeburt verkauft.

* 1 Mos. 25. 33. sc.

17 Wisset aber, daß * er hernach, da er den Segen ererben wollte, verworfen ist; denn er fand keinen Raum zur Buße, wiewohl er sie mit Thränen suchte.

* 1 Mos. 27. 30. sc.

18 Denn ihr * seid nicht gekommen zu dem Berge, den man aurühren konnte,

und mit Feuer brannte; noch zu dem Dunkel und Finsterniß, und Ungewitter;

* 2 Mos. 19. 12.

19 Noch zu dem Hall der Posaune, und zur Stimme der Worte; welcher sich * weigerten, die sie höreten, daß ihnen das Wort ja nicht gesagt würde.

* 2 Mos. 19. 16. c. 20. 19.

20 (Denn sie möchten es nicht ertragen, was da gesagt ward. Und * wenn ein Thier den Berg anführte, sollte es gesteinigt oder mit einem Geschöß erschossen werden.

* 2 Mos. 19. 12. 13.

21 Und also erschrecklich war das Gesicht, daß Moses sprach: „Ich bin erschrocken, und zittere.“)

22 Sondern ihr seid * gekommen zu dem Berge Zion, und zu der Stadt des lebendigen Gottes, zu dem himmlischen Jerusalem, und zu der Menge † vieler tausend Engel, * Ps. 68. 17. Jes. 2. 2. † 5 Mos. 33. 2.

23 Und zu der Gemeine der * Erstgeberen, die † im Himmel angeschrieben sind, und zu Gott, dem Richter über Alle, und zu den Geistern der vollkommenen Gerechten;

* 2 Mos. 4. 22. † Luc. 10. 20.

24 Und zu * dem Mittler des neuen Testaments, Jesu, und zu dem Blut der Befreiung, das da besser redet, denn Abels,

* c. 8. 6. c. 9. 15. 1 Tim. 2. 5. † 1 Mos. 4. 10.

25 Sehet zu, daß ihr euch deß nicht weigert, der da redet. Denn * so jene nicht entslohen sind, die sich weigerten, da er auf Erden redete; viel weniger wir, so wir uns deß weigern, der vom Himmel redet.

* c. 2. 1-3. c. 3. 17. c. 10. 28. 29.

26 Welches Stimme zu der Zeit die Erde bewegte. Nun aber verheisst er, und * spricht: „Noch einmal will Ich bewegen, nicht allein die Erde, sondern auch den Himmel.“

* Hagg. 2. 7.

27 Aber solches: „Noch einmal“ zeigt an, daß das Bewegliche soll verändert werden, als das gemacht ist, auf daß da bleibe das Unbewegliche.

28 Darum, dieweil wir empfangen ein * unbeweglich Reich, haben wir Gnade, durch welche wir sollen Gott dienen, ihm zu gefallen, mit Zucht und † Furcht.

* Jes. 9. 7. Dan. 2. 41. c. 7. 14. † Phil. 2. 12.

29 Denn * unser Gott ist ein verzehrend Feuer.

* 5 Mos. 4. 24. c. 9. 3.

Das 13. Capitel.

Ermahnung zum christlichen Handeln und reiner Lehre.

Bleibet fest * in der brüderlichen Liebe.

* Röm. 12. 10. Eph. 4. 3. 1 Theß. 4. 9.

2 * Gastfrei zu sein vergesset nicht; denn

durch dasselbige haben Etliche, ohne ihr Wissen, † Engel beherberget. * Jes. 58, 7. Röm. 12, 13. 1 Petr. 4, 9. † 1 Mos. 18, 3. c. 19, 2, 3.

3 Gedenket der * Gebundenen, als die Mitgebundenen, und derer, die Triibsal leiden, als die ihr auch noch im Leibe lebet. * Matth. 25, 36.

4 Die Ehe soll ehrlich gehalten werden bei Allen, und das Ehebette unbefleckt; die * Hurer aber und Ehebrecher wird Gott richten. * 1 Cor. 6, 9. Gal. 5, 19, 21. Eph. 5, 5.

5 Der Wandel sei ohne Geiz; und lasset euch beginnen an dem, das da ist. Denn Er hat * gesagt: „Ich will dich nicht verlassen, noch versäumen.“ * Jes. 1, 5.

6 Also, daß wir dürfen sagen: „Der Herr ist mein Helfer; und will mich nicht fürchten. Was sollte mir ein Mensch thun?“ * Ps. 56, 5. Ps. 118, 6.

7 Gedenket * an eure Lehrer, die euch das Wort Gottes gesagt haben, welcher Ende schauet an, und † folget ihrem Glauben nach. * v. 17. † 1 Cor. 4, 16. c. 11, 1.

8 Jesus * Christus, gestern und heute, und derselbe auch in Ewigkeit.

* 1 Cor. 3, 11. 2. Cor. 1, 17.

9 Lasset * euch nicht mit mancherlei und fremden Lehren untreiben; denn es ist ein kostlich Ding, daß das † Herz fest werde, welches geschiebet durch Gnade, † nicht durch Speisen, davon keinen Nutzen haben, die damit umgehen. * Jer. 29, 8. Matth. 24, 4. † Spr. 16, 2. c. 21, 2. † Röm. 14, 17.

10 Wir haben einen Altar, davon nicht Macht haben zu essen, die der Hütte pflegen.

11 Denn * welcher Thiere Blut getragen wird durch den Hohenpriester in das Heilige für die Sünde, derselbigen Leichname werden † verbrannt außer dem Lager.

* 3 Mos. 16, 27. 2. c. † 2 Mos. 29, 14. 4 Mos. 19, 3.

12 Darum auch Jesus, auf daß er heiligte das Volk durch sein eigen Blut, hat er * gelitten außen vor dem Thor.

* Marc. 12, 8. Joh. 19, 17.

13 So lasset uns nun zu ihm hinans gehen, außer dem Lager, und seine * Schmach tragen. * c. 11, 26. c. 12, 2. 1 Petr. 4, 14.

14 Denn * wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir. * Ps. 39, 13, 14.

15 So lasset uns nun opfern, durch ihn, das * Lobopfer Gott allezeit; das ist, die Frucht der Lippen, die seinen Namen beleunen. * 3 Mos. 7, 12. Ps. 50, 23.

16 Wohl zu thun, und mitzutheilen vergesset nicht; denn * solche Opfer gefallen Gott wohl. * Phil. 4, 18.

17 * Gehorchet euren Lehrern, und folget ihnen: denn sie wachen über eure Seelen, als die da † Rechenschaft dafür geben sollen; auf daß sie das mit Freuden thun, und nicht mit Szenzen, denn das ist euch nicht gut. * Phil. 2, 29.

18 Betet für uns. Unser * Trost ist der, daß wir ein gut Gewissen haben, und freugen uns, guten Wandel zu führen bei Allen.

* 2 Cor. 1, 12.

19 Ich ermahne euch aber zum Ueberflüß, solches zu thun, auf daß ich auf's schierste wieder zu euch komme.

20 Gott aber des Friedens, der von den Tödten ausgeführt hat den großen * Hirten der Schafe, durch das Blut des ewigen Testaments, unsern Herrn Jesus,

* Jes. 10, 11.

Ezech. 34, 23. Job. 10, 12. 1 Petr. 2, 25.

21 Der * mache euch fertig in allem guten Werk, zu thun seinen Willen, und † schaffe in euch, was vor ihm gefällig ist, durch Jesus Christum; welchen sei Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

* 2 Cor. 3, 5. † Eph. 2, 10.

22 Ich ermahne euch aber, lieben Brüder, haltet das Wort der Ermahnung zu gute; denn ich habe euch kurz geschrieben.

23 Wisset, daß der Bruder Timotheus wieder ledig ist; mit welchem, so er bald kommt, will ich euch sehn.

24 Grüßet alle eure Lehrer, und alle Heiligen. Es grüßen euch die Brüder aus Italien.

25 Die * Gnade sei mit euch allen! Amen. * 2 Tim. 4, 22. Tit. 3, 15.

Geschrieben aus Italien, durch Timotheum.

Die Epistel S. Jacobi.

Das 1. Capitel.

Von Geduld im Krenz und Leiden.

Jacobus, ein Knecht Gottes und des Herrn Jesu Christi, den zwölf Ge-

266

schletern, die da sind hin und her, Freunde zwir!

2 Meine lieben Brüder, * achtet es eitel Freunde, wenn ihr in mancherlei Anfechtungen fasset, * Apost. 5, 41. Röm. 5, 3.

3 Und *wisset, daß euer Glaube, so er
rechtschaffen ist, Geduld wirkt.

* Röm. 5. 3.

4 Die Geduld aber soll fest bleiben, bis
an's Ende, auf daß ihr seid vollkommen
und ganz, und keinen Mangel habet.

5 So aber jemand unter euch Weisheit
mangelt, der *bitte von Gott, der da gibt
einfältig Gedernmann, und rückt es Nie-
mand auf; so wird sie ihm gegeben wer-
den. * Spr. 2. 3. 4. sc. Marc. 11. 24. sc.

6 Er *bitte aber im Glauben, und zweifle
nicht; denn wer da zweifelt, der ist gleich
wie die Meeresswoge, die vom Winde ge-
trieben und geweitet wird.

* Marc. 11. 24. sc.

7 Solcher Mensch denke nicht, daß er
etwas von dem Herrn empfangen werde.

8 *Ein Zweifler ist unbefäudig in allen
seinen Wegen. * c. 4. 8.

9 Ein Bruder aber, der niedrig ist,
rühme sich seiner Höhe;

10 Und der da reich ist, rühme sich sei-
ner Niedrigkeit; denn *wie eine Blume
des Grases wird er vergehen.

* 1 Petr. 1. 24. sc.

11 Die Sonne geht auf mit der Hitze,
und das Gras verwelket, und die Blume
fällt ab, und seine schöne Gestalt verdrißt:
also wird der Reiche in seiner Habe ver-
welken.

12 *Selig ist der Mann, der die
Anfechtung erduldet; denn nach-
dem er bewähret ist, twird er die
Krone des Lebens empfangen,
welche Gott verheißen hat denen,
die ihn lieb haben.

* Offenb. 3. 19. sc. 12 Tim. 4. 8.

13 Niemand sage, wenn er versucht wird,
daß er von Gott versucht werde. Denn

Gott ist nicht ein *Versucher zum Bösen,

Er versucht Niemand; * 1 Cor. 10. 13.

14 Sondern ein Jeglicher wird versucht,
wenn er von seiner eigenen Lust gereizet
und gelockt wird.

15 Darnach, wenn die Lust empfangen
hat, gebietet sie die Sünde; die Sünde
aber, wenn sie vollendet ist, gebietet sie
*den Tod. * Röm. 6. 23.

16 Freit nicht, lieben Brüder.

17 Alle gute Gabe, und alle voll-
kommenen Gabe kommt von oben
herab, von dem Vater des Lichts,
*bei welchem ist keine Verände-
lung, noch Wechsel des Lichts und
Finsterniß. * Mal. 3. 6.

18 Er hat uns *gezeugt nach seinem
Willen durch das Wort der Wahrheit,

auf daß wir wären Erstlinge seiner Crea-
turen. * Joh. 1. 13. 1 Petr. 1. 23.

19 Darum, lieben Brüder, ein jeg-
licher Mensch sei *schnell, zu hören;
langsam aber, zu reden, und langsam zum
Zorn. * Pred. 7. 10.

20 Denn des Menschen Zorn thut nicht,
was vor Gott recht ist.

21 Darum so *leget ab alle Unsauber-
keit und alle Bosheit; und nehmet das
Wort an mit Sanftmuth, das in euch † ge-
pfanzet ist, welches kann eure Seelen selig
machen. * Röm. 13. 12. Gal. 3. 8. † Cor. 3. 6.

22 Seid aber *Thäter des Worts, und
nicht Hörer allein, damit ihr euch selbst
betrüget.

* Matth. 7. 21. Luc. 6. 46. Röm. 2. 13.

23 Denn so *Jemand ist ein Hörer des
Worts, und nicht ein Thäter; der ist gleich
einem Manne, der sein leiblich Angesicht
im Spiegel beschaut. * Luc. 6. 49.

24 Denn, nachdem er sich beschaut hat,
gebet er von Stund an davon, und ver-
gißt, wie er gestaltet war.

25 Wer aber durchschauet in das voll-
kommenen *Gesetz der Freiheit, und dar-
innen beharret; und ist nicht ein vergeß-
licher Hörer, sondern ein Thäter: der sel-
bige † wird selig sein in seiner That.

* c. 2. 12. † Joh. 13. 17.

26 So aber sich Jemand unter euch läßt
dunkeln, er diene Gott, und *hält seine
Zunge nicht im Zaum, sondern versöhnet
sein Herz; desß Gottesdienst ist eitel.

* Ps. 34. 14.

27 Ein reiner und unbefleckter Gottes-
dienst vor Gott dem Vater ist der: Die
Waisen und Wittwen in ihrer Trübsal
besuchen, und sich von der Welt unbefleckt
behalten.

Das 2. Capitel.

Vom Ansehen der Person und Heuchelglauben.
Lieben Brüder, haltet nicht dafür, daß
der Glaube an Jesum Christum, un-
sern Herrn der Herrlichkeit, Ansehen der
Person leide.

2 Denn so in eure Versammlung käme
ein Mann mit einem goldenen Ringe und
mit einem herrlichen Kleide, es käme aber
auch ein Armer in einem unsaubern Kleide;

3 Und ihr sähet auf den, der das herr-
liche Kleid trägt, und sprächet zu ihm:
"Sieh du dich her auf's beste;" und sprä-
chet zu dem Armen: "Siehe du dort, oder
setze dich her zu meinen Füßen;"

4 Und bedenket es nicht recht, sondern
ihr werdet Richter, und macht bösen Un-
terschied.

5 Höret zu, meine lieben Brüder, hat nicht Gott * erwählt die Armen auf dieser Welt, die am Glauben reich sind, und Erben des Reichs, welches er verheißen hat denen, die ihn † lieb haben?

* 1 Kor. 1, 26. † 2 Mos. 20, 6.

6 Ihr aber habt dem Armen Unheil gethan. Sind nicht die Reichen die, die Gewalt an euch üben, und ziehen euch vor Gericht?

7 Verlästern sie nicht den guten Namen, davon ihr genannt seid?

8 So ihr das königliche Gesetz vollendet nach der * Schrift: „Liebe deinen Nächsten als dich selbst;“ so thut ihr wohl.

* Marc. 12, 31. sc.

9 So ihr aber * die Person ansehet; thut ihr Sünde, und werdet gestraft vom Gesetz, als die Uebertröter.

* 3 Mos. 19, 15. 5 Mos. 1, 17. c. 16, 19.

10 Denn * so jemand das ganze Gesetz hält, und sündigt an Einem; der ist es ganz schuldig. * 5 Mos. 27, 26. Matth. 5, 19.

11 Denn der da gesagt hat: „Du sollst nicht ehebrechen,“ der hat auch gesagt: „Du sollst nicht tödten.“ So du nun nicht ehebrichst, tödest aber; bist du ein Uebertröter des Gesetzes. * 2 Mos. 20, 13, 14.

12 Also redet, und also thut, als die da sollen durch das Gesetz * der Freiheit gerichtet werden. * c. 1, 25.

13 Es wird aber ein * unbarmherzig Gericht über den geben, der nicht Barmherzigkeit gethan hat; und die Barmherzigkeit rühmet sich wider das Gericht.

* Matth. 5, 7. c. 18, 30, 34.

14 Was hilft es, lieben Brüder, so jemand sagt, er habe den Glauben, und hat doch * die Werke nicht? Kann auch der Glaube ibn selig machen? * Matth. 7, 26.

15 So aber ein Bruder oder Schwester * bloß wäre, und Mangel hätte der täglichen Nahrung; * Luc. 3, 11.

16 Und jemand unter euch spräche zu ihnen: „Gott berathe euch, wärnet euch, und sättiget euch;“ gäbet ihnen aber nicht, was des Leibes Notdurft ist: was hülfe ihnen das?

17 Also auch der Glaube, wenn er nicht Werke hat, ist er tot an ihm selber.

18 Aber es möchte jemand sagen: Du hast den Glauben, und ich habe die Werke; zeige mir * deinen Glauben mit deinen Werken, so will ich auch meinen Glauben dir zeigen mit meinen Werken. * Gal. 5, 6.

19 Du glaubst, daß ein einziger Gott ist: du thust wohl daran; die Densel glauben es auch, und zittern.

20 Willst du aber wissen, du eitler Mensch, daß der Glaube ohne Werke tott sei?

21 Ist nicht Abraham, unser Vater, durch die Werke gerecht geworden, da er * seinen Sohn Isaak auf dem Altar opferte? * 1 Mos. 22, 9-12.

22 Da siehest du, daß der Glaube mitgewirkt hat an seinen Werken; und durch die Werke ist der Glaube vollkommen geworden.

23 Und ist die Schrift erfülltet, die da * spricht: „Abraham hat Gott geglaubet, und ist ihm zur Gerechtigkeit gerechnet,“ und ist ein Freund Gottes geheissen.

* Röm. 4, 3. sc.

24 So sehet ihr nun, daß der Mensch durch die Werke gerecht wird, nicht durch den Glauben allein.

25 Dasselbigen gleichen die Hure * Ra-hab, ist sie nicht durch die Werke gerecht geworden, da sie die Weten aufnahm, und ließ sie einen andern Weg hinaus?

* Ebr. 11, 31. sc.

26 Denn gleichwie der Leib ohne Geist tott ist: also auch * der Glaube ohne Werke ist tott.

* v. 17.

Das 3. Capitel.

Vom Gebrauch und Missbrauch der Jungs. Lieben Brüder, unterwinde sich nicht Je-dermann, Lehrer zu sein; und wisset, daß wir desto mehr Urtheil empfangen werden.

2 Denn wir fehlen alle mannigfaltiglich. Wer aber auch in keinem Wort felet, der ist ein vollkommener Mann, und kann auch den ganzen Leib im Bann halten.

3 Siehe, * die Pferde halten wir in Bäumen, daß sie uns gehorchen, und lenken den ganzen Leib. * Ps. 32, 9.

4 Siehe, die Schiffe, ob sie wohl so groß sind und von starken Winden getrieben werden; werden sie doch gesenket mit einem kleinen Ruder, wo der hin will, der es regiert.

5 Also ist auch die Jungs * ein klein Glied, und richtet große Dinge an. Siehe, ein klein Feuer, welch einen Wald zündet es an! * Ps. 12, 4. 5. Ps. 57, 5.

6 Und die Jungs ist auch ein Feuer, eine Welt voll Ungerechtigkeit. Also ist die Jungs unter unsren Gliedern, und * befecket den ganzen Leib, und zündet an allen unsren Wandel, wenn sie von der Hölle entzündet ist. * Matth. 15, 11. 18, 19.

7 Denn alle Natur der Thiere, und der Vögel, und der Schlangen, und der Meerwunder werden gezähmet, und sind ge-zähmet von der menschlichen Natur;

8 Aber die Zunge kann kein Mensch zähmen, das unruhige Uebel, * voll tödtlichen Gifts.
* Pi. 140, 4.

9 Durch sie loben wir Gott den Vater; und durch sie fluchen wir den Menschen, nach dem * Bilde Gottes gemacht.
* 1 Mos. 1, 27.

10 Aus einem Munde gebet Loben und Fluchen. Es soll nicht, lieben Brüder, also sein.

11 Quillet auch ein Brunnen aus einem Loch süß und bitter?

12 Kann auch, lieben Brüder, ein Feigenbaum Öl, oder ein Weinstock Früchten tragen? Also kann auch ein Brunnen nicht salzig und süß Wasser geben.

13 Wer ist * weise und klug unter euch? Der erzeige mit seinem guten Wandel seine Werke, in der Saustmut und Weisheit.

* Eph. 5, 15.

14 Habt * ihr aber bittern Neid und Zank in euren Herzen; so rühmet euch nicht, und lüget nicht wider die Wahrheit.

* Eph. 4, 31.

15 Denn das ist nicht die Weisheit, die von oben herab kommt; sondern irdisch, menschlich und tauflisch.

16 Denn wo Neid und Zank ist, da ist Unordnung und eitel böses Ding.

17 Die Weisheit aber von oben her, ist auf's erste feusch, darnach friedsam, gelinde, läzt ihr sagen, voll Barmherzigkeit und guter Früchte, unparteiisch, ohne Henschlei.

18 Die * Frucht aber der Gerechtigkeit wird gesät im Frieden denen, die den Frieden halten.
* Jes. 32, 17.

Das 4. Capitel.

Warnung vor Sünden.

Woher kommt Streit und Krieg unter euch? Kommt es nicht daher, aus euren Wollüstien, die da streiten in euren Gliedern?

2 Ihr seid begierig, und erlanget es damit nicht; ihr hasset und neidet, und gewinnet damit nichts; ihr streitet und krieget; ihr habt nicht, darum, daß ihr nicht habt;

3 Ihr * bittet und krieget nicht, darum, daß ihr übel bittet, nämlich dahin, daß ihr es mit euren Wollüstien verzehret.

* Pi. 18, 42.

4 Ihr Ehebrecher und Ehebrecherinnen, wisset ihr nicht, daß der Welt Freundschaft Gottes Feindschaft ist? Wer der Welt Freund sein will, der wird Gottes Feind sein.

5 Oder laßt ihr euch dünken, die Schrift

* sage umsonst: „Den Geist, der in euch wohnet, gelüstet wider den Hass?“
* Gal. 5, 17.

6 Und gibt reichlich Gnade. Sintemal die Schrift sagt: „Gott widerstehet den Heßärtigen, aber den Demüthigen gibt er Gnade.“ * Hebr 22, 29. Matth. 23, 12. sc.

7 So seid nun Gott unterthänig. * Widerstehet dem Teufel, so fliehet er von euch.

* Eph. 6, 12. sc.

8 * Nahet euch zu Gott, so nahet er sich zu euch. † Reinigt die Hände, ihr Sünder, und machet eure Herzen feusch, ihr Wanfelmüthigen. * Zach. 1, 3. † Jes. 1, 16.

9 Seid elend, und traget Leide, und weinet; euer Lachen verkehre sich in Weinen, und eure Freude in Traurigkeit.

10 * Demüthiget euch vor Gott, so wird er euch erhöben.
* 1 Petr. 5, 6.

11 Aßterredet * nicht unter einander, lieben Brüder. Wer seinem Bruder aßterredet, und urtheilet seinen Bruder, der aßterredet dem Gesetz, und urtheilet das Gesetz. Urtheilest du aber das Gesetz; so bist du nicht ein Thäter des Gesetzes, sondern ein Richter. * Pi. 15, 3. 1 Petr. 2, 1.

12 Es ist ein einiger Gesetzgeber, der kann selig machen und verdammten. * Wer bist du, der du einen Andern urtheilst?

* Matth. 7, 1.

13 Wohlan, die * ihr mir saget: „Heute oder morgen wollen wir geben in die oder die Stadt, und wollen Ein Jahr da liegen, und handthieren, und gewinnen;“

* Eph. 27, 1.

14 Die * ihr nicht wisset, was morgen sein wird. Denn was ist euer Leben? Ein Dampf ist es, der eine kleine Zeit währet, darnach aber verschwindet er. * Luc. 12, 20.

15 Dafür ihr sagen solltet: „So der Herr will und wir leben, wollen wir dies oder das thun.“ * Apstl. 18, 21.

16 Nun aber rühmet ihr euch in eurem Hochmuth. Aller * solcher Ruhm ist böse.
* 1 Cor. 5, 6.

17 Denn * wer da weiß Gutes zu thun, und thut es nicht, dem ist es Sünde.
* Luc. 12, 47.

Das 5. Capitel.

Von des Reichtums Nichtigkeit, von geduldigem Leiden und kräftigem Gebet.

Wohlan nun, ihr * Reichen, weinet und heulet über euer Elend, das über euch kommen wird. * Eph. 11, 28. Luc. 6, 24.

2 Euer * Reichtum ist verfaulst eure Kleider sind mitteufressig geworden.

* Matth. 6, 19.

3 Euer Gold und Silber ist verrostet;

und ihr Rost wird euch zum Zeugniß sein, und wird euer Fleisch fressen, wie ein Fener. Ihr habt euch Schätze gesammelt an den letzten Tagen.

4 Siehe, *der Arbeiter Lohn, die euer Land eingearbeitet haben, und von euch abgebrochen ist, das schreit; und das Rufen der Ernter ist gekommen vor die Ohren des Herrn Zebaoth. *3 Mos. 19. 13. sc.

5 Ihr *habt wohlgelebet auf Erden, und eure Wollust gehabt, und eure Herzen geweidet, als auf einen Schlachttag.

*Luc. 16. 19. 25.

6 Ihr habt verurtheilet den Gerechten, und getötet, und er hat euch nicht widerstanden.

7 So seid nun *geduldig, lieben Brüder, bis auf die Zukunft des Herrn. Siehe, ein Ackermann wartet auf die köstliche Frucht der Erde, und ist geduldig darüber, bis er empfange den Morgenregen und Abendregen. *Luc. 21. 19. Gbr. 10. 36.

8 Seid ihr auch geduldig, und stärket eure Herzen; denn die Zukunft des Herrn ist nahe.

9 Seiſtet nicht wider einander, lieben Brüder, auf daß ihr nicht verdamnet werdet. Siehe, *der Richter ist vor der Thür. *Math. 24. 33.

10 Nehmet, meine lieben Brüder, *zum Exempel des Leidens und der Geduld, die Propheten, die zu euch geredet haben in dem Namen des Herrn. *Math. 5. 12.

11 Siehe, wir preisen selig, die erduldet haben. Die *Geduld Hiobs habt ihr gehört, und das Ende des Herrn habt ihr gesehen; denn der †Herr ist barmherzig, und ein Erbarmer.

*Hiob 1. 21. 22. †Pj. 103, 8.

12 Vor allen Dingen aber, meine Brüder, *schwört nicht, weder bei dem Himmel, noch bei der Erde, noch mit keinem andern Eide. Es sei aber euer Wort: Ja, das Ja ist; und: Nein, das Nein ist; auf daß ihr nicht in Heuchelei falle. *Math. 5. 34. sc.

13 *Leidet jemand unter euch, der bete; ist jemand gutes Muths, der singe † Psalmen. *Pj. 50. 15. † Gal. 3. 16.

14 Ist jemand frank, der rufe zu sich die Altesten von der Gemeine, und lasse sie über sich beten, und *salben mit Öl in dem Namen des Herrn. *Marc. 6. 13.

15 Und das *Gebet des Glaubens wird dem Kranken helfen, und der Herr wird ihn aufrichten; und so er hat Sünden gethan, werden sie ihm vergeben sein. *Pj. 30. 3.

16 Bekenne einer dem andern seine Sünden; und betet für einander, daß ihr gesund werdet. *Des Gerechten Gebet vermag viel, wenn es ernstlich ist. *Pj. 145. 18.

17 Elias war ein Mensch, gleichwie wir, und er betete ein Gebet, daß es nicht regnen sollte; und *es regnete nicht auf Erden drei Jahre und sechs Monate.

*Luc. 4. 25. sc.

18 Und er *betete abermal; und der Himmel gab den Regen, und die Erde brachte ihre Frucht. *1 Kön. 18. 42.

19 Lieben Brüder, so jemand unter euch irren würde von der Wahrheit, und jemand bekehrete ihn,

20 Der soll wissen, daß, wer den Sünder bekehret hat von dem Irrthum seines Weges, der hat einer Seele vom Tode geholfen, und wird bedecken die Menge der Sünden.

Die Epistel S. Judä.

Ermahnung zur Beständigkeit in reiner Lehre und Leben, wider die Verführer.

Judas, ein Knecht Jesu Christi, aber ein *Bruder Jacobi, den Bernsenen, die da gebeiligt sind in Gott dem Vater, und behalten in Jesu Christo.

*Math. 13. 55. Luc. 6. 16.

2 Gott gebe euch viele Barmherzigkeit, und Frieden, und Liebe!

3 Ihr Lieben, nachdem ich vorhatte, euch zu schreiben von unsrer aller Heil, hielt ich es für nöthig, euch mit Schriften zu ermahnen, daß *ihr ob dem Glauben

kämpft, der einmal den Heiligen vorgegeben ist. *Phil. 1. 27. 1 Tim. 1. 18.

4 Denn es sind etliche Menschen neben eingeschlichen, von denen vor Zeiten geschrieben ist, zu solcher Strafe; die sind *gottlos, und ziehen die Gnade unsers Gottes auf Muthwillen, und verleugnen Gott, und unsern Herrn Jesum Christum, den einzigen Herrscher. *Tit. 1. 16.

5 Ich will euch aber erinnern, daß ihr wisset auf einmal dies, daß der Herr, da er dem Volk aus Egypten half, zum andern Mal *brachte er um, die da nicht glaubten. *4 Mos. 14. 35. 1 Cor. 10. 5.

6 Auch *die Engel, die ihr Fürstenthum nicht behielten, sondern verließen ihre Behausung, hat er behalten zum Gericht des großen Tages, mit ewigen Banden in Finsterniß.

*Joh. 8, 44. 2 Petr. 2, 4.

7 Wie auch *Sodom und Gomorra, und die umliegenden Städte, die gleicher Weise, wie diese, ausgebüret haben, und nach einem andern Fleisch gegangen sind, zum Exempel gesetzt sind, und leiden des ewigen Feuers Pein. *1 Mos. 19, 24, 25. sc.

8 Dasselbigen gleichen sind auch diese Träumer, die das Fleisch beslecken, *die Herrschaften aber verachten, und die Majestäten lästern.

*2 Mos. 22, 28. 2 Petr. 2, 10, 11.

9 *Michael aber, der Erzengel, da er mit dem Teufel zankte, und mit ihm redete über dem Leichnam Moses, durfte er das Urteil der Lästerung nicht fällen; sondern sprach: † Der HERR strafe dich!

*Dan. 12, 1. †Joh. 3, 2.

10 Diese aber lästern, da sie nichts von wissen; was *sie aber natürlich erkennen, darinnen verderben sie, wie die unvernünftigen Thiere. *2 Petr. 2, 12.

11 Wehe ihnen! Denn sie geben den Weg *Kains, und fallen in den Irrthum des †Balaam, um Gemüses willen, und kommen um in dem †Ausrühr Korahs.

*1 Mos. 4, 8. sc. †Offenb. 2, 14. sc.

‡ 4 Mos. 16, 1. 31. sc.

12 Diese Unstädther prässen von euren Almosen ohne Scheu, weiden sich selbst; sie sind Wölfe ohne Wasser, von dem Winde umgetrieben, kable unfruchtbare Bäume, zwei Mal erstorben, und ausgewurzelt.

13 Wilde Wellen des Meers, die ihre eigene Schande ausschäumen, irrite Sterne, welchen behalten ist das Dunkel der Finsterniß in Ewigkeit.

14 Es hat aber auch von solchen geweiht *Enoch, der siebente von Adam, und

gesprochen: „Siehe, der HERR kommt mit vielen tausend Heiligen, *1 Mos. 5, 21. 15 Gericht *zu halten über Alle, und zu strafen alle ihre Gettlosen, um alle Werke ihres gettlosen Wandels, damit sie gettlos gewesen sind, und um alle das Harte, das die gettlosen Sünder wider ihn geredet haben.“ *Math. 25, 31. † Math. 12, 36.

16 Diese murmeln und klagen immerdar, die nach ihren Lüsten wandeln; und *ihr Mund redet stolze Worte, und achten das Ansehen der Person um Nutzens willien. *pi. 17, 10.

17 Ihr aber, meine Lieben, erinnert euch der Worte, die zuvor gesagt sind von den Aposteln unsers HERRN JESU CHRISTI;

18 Da sie euch sagten, daß zu *der letzten Zeit werden Spötter sein, die nach ihren eigenen Lüsten des gottlosen Wesens wandeln. *1 Tim. 4, 1. sc. 2 Petr. 3, 3.

19 Diese sind, *die da Rotten machen, Fleischliche, die da keinen Geist haben.

*Eyr. 18, 1.

20 Ihr aber, meine Lieben, *erbanet euch auf euren allerheiligsten Glauben, durch den heiligen Geist, und betet,

*v. 3. Gal. 1, 23. c. 2, 7.

21 Und behaltet euch in der Liebe GOTTES, und *wartet auf die Barmherzigkeit unsers HERRN JESU CHRISTI, zum ewigen Leben. *1 Cor. 1, 7.

22 Und haltet diesen Unterschied, daß ihr euch Etlicher erbarmet,

23 Etliche aber mit Furcht *selig macht, und rückt sie aus dem Feuer; und hasset †den besleckten Rock des Fleisches.

*Amos 4, 11. Joh. 3, 2. Röm. 11, 14.

Jac. 5, 19. 20. †Zef. 64, 6.

24 Dem aber, der euch kann behüten ohne Fehler, und stellen vor das Angesicht seiner Herrlichkeit unsträflich mit Freuden;

25 Dem GOTT, *der allein weise ist, unsern Heilande, sei Ehre und Majestät, und Gewalt, und Macht, nun und zu aller Ewigkeit! Amen. *Röm. 16, 27. 1 Tim. 1, 17.

Die Offenbarung S. Johannis, des Theologen.

Das 1. Capitel.

Geheimniß der sieben Leuchter und Sterne.

Dies ist die Offenbarung JESU CHRISTI, die ihm *GOTT gegeben hat, seinem

Knechten zu zeigen, †was in der Kürze geschehen soll; und hat sie gedeutet, und gesandt durch seinen Engel zu seinem Knechte Johannes, *Joh. 3, 32. †v. 19. c. 22, 6. 7.

2 Der bezeuget hat *das Wort GOTTES

271

und das Zeugniß von Jesu Christo, was er gesehen hat. *c. 6. 9.

3 *Selig ist, der da liest und die da hören die Worte der Weissagung, und behalten, was darinnen geschrieben ist; denn † die Zeit ist nahe.

*c. 22. 7. 10. † Röm. 13. 11. 1 Petr. 4. 7.

4 Johannes den sieben Gemeinen in Asien: Gnade sei mit euch, und Friede von dem, *der da ist, und der da war, und der da kommt; und von den † sieben Geistern, die da sind vor seinem Stuhl;

*2 Röm. 3. 14. Ebr. 13. 8. † Jes. 11. 2.

5 Und von Jesu Christo, welcher ist der treue *Zunge, † und Erstgeborene von den Todten, und ein Fürst der Könige auf Erden; der uns † geliebt hat, und **gewaschen von den Sünden mit seinem Blut,

*c. 3. 14. † Apoll. 26. 23. ec.

‡ Gal. 2. 20. **Ebr. 9. 14. ec.

6 Und *hat uns zu Königen und Priestern gemacht vor Gott und seinem Vater; demselbigen sei Ehre und Gewalt, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

*c. 5. 10. 1 Petr. 2. 5. 9.

7 Siehe, er kommt mit den Wolken; und es werden ihn *sehen alle Augen, und die ihn gestochen haben; und werden heulen alle Geschlechter der Erde. Ja, Amen.

*Zach. 12. 10. Job. 19. 37.

8 Ich *bin das A und das O, der Anfang und das Ende, spricht der Herr, der da ist, und der da war, und der da kommt, der Allmächtige.

*c. 22. 13. Jes. 41. 4. c. 44. 6. c. 48. 12.

9 Ich Johannes, der auch einer Bruder und *Mitgenosse an der Trübsal ist, und am Reich, und an der Geduld Jesu Christi, war in der Insel, die da heißt Patmos, um des Worts Gottes willen, und des Zeugnisses Jesu Christi. *Röm. 8. 17.

10 Ich war im Geist an des Herrn Tage, und hörte hinter mir *eine große Stimme, als einer Psalme, *v. 15.

11 Die sprach: *Ich bin das A und das O, der Erste und der Letzte; und was du siehest, das schreibe in ein Buch, und sende es zu den Gemeinen in Asien, gen Ephesus, und gen Smyrna, und gen Bergamus, und gen Thyatira, und gen Sardes, und gen Philadelphia, und gen Laodicea.

*c. 22. 13. ec.
12 Und ich wandte mich um, zu sehen nach der Stimme, die mit mir redete. Und als ich mich wandte, sahe ich sieben goldene Leuchter;

13 Und *mitten unter den sieben Leuchtern einen, der war † eines Menschen

Sohn gleich, der war angethan mit einem Kittel, und begürtet um die Brust mit einem goldenen Gürtel.

*c. 2. 1. † Ezech. 1. 26.

14 Sein Haupt aber und sein Haar war weiß, wie weiße Welle, als der Schnee, und *seine Augen wie eine Feuerflamme,

*c. 2. 18.

15 Und seine Füße gleichwie Messing, das im Ofen glühet, und seine Stimme wie groß Wasserauschen;

16 Und hatte sieben Sterne in seiner rechten Hand, und aus seinem Munde ging ein scharf zweischneidig Schwert, und sein Angesicht leuchtete wie die helle Sonne.

17 Und als ich ihn sahe, fiel ich zu seinen Füßen als ein Todter; und er legte seine rechte Hand auf mich, und sprach zu mir: Fürchte dich nicht! Ich bin der Erste und der Letzte,

18 Und der *Lebendige. Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit, und habe die Schlüssel der Hölle und des Todes.

*Röm. 6. 9.

19 *Schreibe, was du gesehen hast, und was da ist, und was † geschehen soll daranach;

*c. 14. 13. †c. 4. 1.

20 Das Geheimniß der sieben Sterne, die du gesehen hast in meiner rechten Hand, und die sieben goldenen Leuchter. Die sieben Sterne sind *Engel der sieben Gemeinen, und die sieben Leuchter, die du gesehen hast, sind sieben Gemeinen.

*Mal. 2. 7.

Das 2. Capitel.

Vier Sendschreiben, die vor falscher Lehre warnen, und zur Beständigkeit ermahnen.

Und dem Engel der Gemeine zu Ephesus schreibe: Das sagt, *der da hält die sieben Sterne in seiner Rechten, der da wandelt mitten unter den sieben goldenen Leuchtern:

*c. 1. 13. 16. 20.

2 Ich weiß deine Werke, und deine Arbeit, und deine Geduld, und daß du die Bösen nicht tragen kannst; und hast *verachtet die, so da sagen, sie seien Apostel, und sind es nicht, und hast sie Lügner erfunden;

*1 Joh. 4. 2. 3.

3 Und verträgst, und hast Geduld, und um meines Namens willen arbeitest du, und bist *nicht müde geworden.

*Gal. 6. 9. Ebr. 12. 5. 12. 15.

4 Aber ich habe wider dich, daß du die erste Liebe verlässt.

5 Gedenke, wovon du gefallen bist; und thue Buße, und thue die ersten Werke. Wo aber nicht, werde ich dir kommen

hald, und deinen Leuchter wegstoßen von seiner Stätte, wo du nicht Buße thust.

6 Aber das hast du, daß du die Werke der * Nicolaiten hastest, welche Ich auch hasse. * v. 15. † pi. 139, 21.

7 Wer * Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinen sagt: Wer überwindet, dem will ich zu essen geben von dem Holz des Lebens, das im Paradies Gottes ist. * Matth. 11. 15.

8 Und dem Engel der Gemeine zu Smyrna schreibe: Das sagt * der Erste und der Letzte, der teldt war, und ist lebendig geworden: * c. 22, 13. sc.

9 Ich weiß deine Werke, und deine Trübsal, und deine Armut (du bist aber reich), und die Lästerung von denen, * die da sagen, sie sind Juden, und sind es nicht, sondern sind des Satans Schule. * c. 3. 9.

10 * Fürchte dich vor deren keinem, das du leiden wirst. Siehe, der Teufel wird etliche von euch in's Gefängniß werjen, auf daß ihr versucht werdet; und werdet Trübsal haben zehn Tage. Sei † getren bis an den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben.

* Matth. 10, 28. † Offenb. 3, 11.

11 Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinen sagt: Wer überwindet, dem soll kein Leid geschehen von dem andern Tode.

12 Und dem Engel der Gemeine zu Pergamus schreibe: Das sagt, der * da hat das scharfe zweischneidige Schwert: * c. 1, 16. Eph. 6, 17. Off. 4, 12.

13 Ich weiß, was du thust, und wo du wohnest, da des * Satans Stuhl ist; und hältst an meinem Namen, und hast meinen Glauben nicht verleugnet, auch in den Tagen, in welchen Antipas, mein treuer Zeuge, bei euch getötet ist, da der Satan wohnt. * c. 13, 2. † c. 3, 8.

14 Aber ich habe ein Kleines wider dich, daß du daselbst hast, die * an der Lehre Balaams halten, welcher lebrete durch den Balak ein Vergerniß anrichten vor den Kindern Israels, zu essen der Götzen Opfer, und Hurerei treiben. * 4 Mos. 23, 2. c. 31, 16. 2 Petr. 2, 15, 16. Jud. v. 11.

15 Also hast du auch, die an der Lehre der * Nicolaiten halten; das hasse ich. * v. 6.

16 Thue Buße; wo aber nicht, so werde ich dir bald kommen, und mit ihnen * kriegen durch das Schwert meines Mundes. * c. 19, 15, 21.

17 Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinen sagt: Wer überwin-

det, dem will ich zu essen geben von dem verborgenen Mann, und will ihm geben ein gut Zeugniß, und mit dem Zeugniß einen neuen Namen geschrieben, welchen Niemand kennt, denn der ihn empfängt.

18 Und dem Engel der Gemeine zu Thyatira schreibe: Das sagt der Sohn Gottes, der * Augen hat wie Feuerflammen, und seine Füße gleichwie Messing: * c. 1, 14. c. 19, 12.

19 Ich weiß deine Werke, und deine Liebe, und deinen Dienst, und deinen Glauben, und deine Geduld, und daß du je länger je mehr thust.

20 Aber * ich habe ein Kleines wider dich, daß du läßtest das Weib † Jeiabel, die da spricht, sie sei eine Prophetin, lehren und verführen meine Knechte, Hurerei treiben und Göthenopfer essen. * v. 4. † 1 Kön. 16, 31.

21 Und ich habe ihr Zeit gegeben, daß sie sollte Buße thun für ihre Hurerei; und sie thut nicht Buße.

22 Siehe, Ich werfe sie in ein Bett, und die * mit ihr die Ehe gebrochen haben, in große Trübsal; wo sie nicht Buße thun für ihre Werke. * c. 18, 9.

23 Und ihre Kinder will ich zu Tode schlagen. Und sollen erkennen alle Gemeinen, daß * Ich bin, der die Nieren und Herzen erfrischt; und werde geben einem Jeglichen unter euch nach euren Werken. * Ps. 7, 10. sc.

24 Euch aber sage ich und den Andern, die zu Thyatira sind, die nicht haben solche Lehre, und die nicht erkannt haben die Tiefen des Satans (als sie sagen): Ich will nicht auf euch werfen eine andere Last.

25 Doch * was ihr habt, das haltet, bis daß ich komme. * c. 3, 11.

26 Und wer da überwindet, und hält meine Werke bis an das Ende, * dem will ich Macht geben über die Heiden.

* Ps. 2, 8. Ps. 49, 15.

27 Und er soll * sie weiden mit einer eisernen Rute, und wie eines Töpfers Gefäße soll er sie † zerschmeißen,

* c. 12, 5. † Ps. 18, 39.

28 Wie * Ich von meinem Vater empfangen habe; und will ihm geben den Morgenstern. * Luc. 22, 29.

29 Wer * Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinen sagt. * c. 3, 6.

Das 3. Capitel.

Drei Sendschreie, darinnen eine Warnung vor Hurelei, Gleichgültigkeit und Nachlässigkeit, das Christenthum betreffend.

Und dem Engel der Gemeine zu Sardes schreibe: Das sagt, der die Geister

Gottes hat, * und die sieben Sterne: Ich weiß deine Werke; denn du hast den Namen, daß du lebst, und bist tott. * c. 1. 16.

2 Sei * wacker und stärke das Andere, das sterben will; denn ich habe deine Werke nicht völlig erstanden vor Gott. * v. 19.

3 So gedenke nun, wie du empfangen und gehöret hast, und halte es, und thue Buße. So du nicht wirst wachen, * werde ich über dich kommen, wie ein Dieb, und wirst nicht wissen, welche Stunde ich über dich kommen werde. * 1 Thess. 5. 2. xc.

4 Du hast auch wenige Namen zu Sardes, die nicht ihre Kleider befudelt haben; und sie werden mit mir wandeln in * weißen Kleidern, denn sie sind es werth. * c. 4. 4.

5 Wer überwindet, der soll mit weißen Kleidern angelegt werden, und ich werde seinen Namen nicht austilgen aus * dem Buch des Lebens, und ich will seinen Namen bekennen vor meinem Vater und vor seinen Engeln. * phil. 4. 3. xc.

6 Wer Ohren hat der höre, was der Geist den Gemeinen sagt.

7 Und dem Engel der Gemeine zu Philadelphia schreibe: Das sagt der Heilige, der Wahrhaftige, der da * hat den Schlüssel Davids, der aufthut, und Niemand zuschließet, der zuschließet, und Niemand aufthut: * Joh. 12. 14. Zef. 22. 22.

8 Ich * weiß deine Werke. Siehe, ich habe vor dir gegeben eine offene Thür, und Niemand kann sie zuschließen; denn du hast eine kleine Kraft, und hast mein Wort behalten, und hast meinen Namen nicht verleugnet. * c. 2. 2. 9. 1 Thes. 1. 3.

9 Siehe, ich werde geben aus Satanas Schule, die da sagen, * sie sind Juden, und sind es nicht, sondern Lügen. Siehe, ich will sie machen, daß sie kommen sollen und anbeten zu deinen Füßen, und erkennen, daß Ich dich geliebet habe. * c. 2. 9.

10 Dieweil du hast behalten das Wort meiner Geduld, will Ich auch dich behalten vor der Stunde der Versuchung, die kommen wird über der ganzen Welt Kreis, zu versuchen, die da wohnen auf Erden.

11 Siehe, * ich komme bald. Halte, was du hast, daß Niemand deine Krone nehme. * c. 1. 3. c. 2. 5.

12 Wer * überwindet, den will ich machen zum Pfeiler in dem Tempel meines Gottes, und soll nicht mehr hinaus gehen. Und will auf ihn schreiben den Namen meines Gottes, und den Namen des neuen Jerusalem, der Stadt meines Gottes, die vom Himmel hernieder kommt, von mei-

nem Gott, und † meinen Namen, den neuen. * c. 2. 7. 11. 17. † c. 14. 1.

13 Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinen sagt.

14 Und dem Engel der Gemeine zu Laodicea schreibe: Das sagt Amen, der treue und wahrhaftige Zeuge, der Anfang der Creatur Gottes:

15 Ich * weiß deine Werke, daß du weder kalt noch warm bist. Ach, daß du kalt oder warm wärest! * c. 2. 2. 9.

16 Weil du aber laut bist, und weder kalt noch warm, werde ich dich ausspeien aus meinem Munde.

17 Du sprichst: * Ich bin reich, und habe gar satt, und bedarf nichts; und weißt nicht, daß du bist elend und jämmerlich, arm, blind und bloß. * Joh. 12. 9. 1 Cor. 4. 8.

18 Ich rathe dir, daß du * Gold von mir kaufest, das mit Feuer durchläutert ist, daß du reich werdest; und † weiße Kleider, daß du dich anfust, und nicht offenbar werde die Schande deiner Blöße; und salbe deine Augen mit Augensalbe, daß du sehen mögest. * 1 Petr. 1. 7. † c. 16. 15.

19 Welche * ich lieb habe, die strafe und züchtige ich. So sei nun fleißig, und thue Buße. * Joh. 5. 17. Epr. 3. 12. 1 Cor. 11. 32. Ebr. 12. 6.

20 Siehe, ich stehe vor der Thür und * klopfe an. So jemand meine Stimme hören wird, und die Thür aufthun, zu dem werde ich eingehen, und das Abendmahl mit ihm halten, und er mit mir. * Joh. 5. 2. Luc. 12. 36. † Joh. 14. 23.

21 Wer überwindet, dem * will ich geben, mit mir auf meinem Stuhl zu sitzen; wie Ich überwunden habe, und bin gesessen mit meinem Vater auf seinem Stuhl. * Matth. 19. 28.

22 Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinen sagt.

Das 4. Capitel.

Das andere Gesicht von dem Thron der Majestät und Herrlichkeit des Vaters.

Darnach sahe ich, und siehe, eine Thür ward aufgethan im Himmel; und die * erste Stimme, die ich gehöret hatte mit mir reden, als eine Posaune, die sprach: Steige her, ich will dir zeigen, was nach diesem geschehen soll. * c. 1. 10.

2 Und alsbald war ich im Geist. Und siehe, ein Stuhl ward gesetzt im Himmel, und auf dem Stuhl saß einer.

3 Und * der da saß, war gleich anzusehen wie der Stein Jaspis und Sardis; und

ein Regenbogen war um den Stuhl, gleich anzusehen wie ein Smaragd. *Ezech. 1. 26.

4 Und um den Stuhl waren vier und zwanzig Stühle; und auf den Stühlen saßen vier und zwanzig Ältesten mit weißen Kleidern angehabt, und hatten auf ihren Häuptern goldene Kronen. *c. 11. 16.

5 Und von dem Stuhl gingen aus *Blitze, Donner, und Stimmen; und sieben Fackeln mit Feuer brannten vor dem Stuhl, welches sind die sieben Geister Gottes.

*c. 11. 19. Zach. 1. 24.

6 Und vor dem Stuhl war *ein gläsern Meer, gleich dem Kristall; und mitten im Stuhl und um den Stuhl vier Thiere, voll Augen, vorne und hinten. *c. 15. 2.

7 Und das erste Thier war gleich einem Löwen, und das andere Thier war gleich einem Kalbe, und das dritte hatte ein Antlitz wie ein Mensch, und das vierte Thier gleich einem fliegenden Adler. *Ezech. 1. 10.

8 Und ein jegliches der vier Thiere hatte sechs Flügel umher, und waren inwendig voll Augen, und hatten keine Ruhe Tag und Nacht, und sprachen: *Heilig, heilig, heilig ist Gott, der Herr, der Allmächtige, der da war, und der da ist, und der da kommt. *Zef. 6. 3.

9 Und da die Thiere gaben Preis, und Ehre, und Dank dem, der da auf dem Stuhl saß, der da lebet von Ewigkeit zu Ewigkeit;

10 Fielen die vier und zwanzig Ältesten vor den, der auf dem Stuhl saß, und beteten an den, *der da lebet von Ewigkeit zu Ewigkeit, und warfen ihre Kronen vor den Stuhl, und sprachen: *c. 5. 11.

11 Herr, du bist würdig, zu nehmen Preis und Ehre und Kraft; denn Du hast alle Dinge geschaffen, und durch deinen Willen haben sie das Wesen, und sind geschaffen.

Das 5. Capitel.

Christus, der Löwe und das Lamm, der das versiegelte Buch öffnet, wird mit einem neuen Liede gepréft.

Und ich sahe in der rechten Hand des, *der auf dem Stuhl saß, ein Buch, †geschrieben inwendig und auswendig, versiegelt mit sieben Siegeln.

*c. 4. 2. †Ezech. 2. 9. 10.

2 Und ich sahe einen starken Engel predigen mit großer Stimme: Wer ist würdig, das Buch aufzuthun, und seine Siegel zu brechen?

3 Und Niemand im Himmel, noch auf Erden, noch unter der Erde, founnte das Buch aufzuthun, und darein sehen.

4 Und ich weinete sehr, daß Niemand

würdig ersunden ward, das Buch aufzuthun, und zu lesen, noch darein zu sehen.

5 Und einer von den Ältesten spricht zu mir: Weine nicht! Siehe, es hat überwunden der Löwe, der *da ist vom Geschlecht Juda's, die †Wurzel Davids, aufzuthun das Buch, und zu brechen seine sieben Siegel. *1 Mos. 49. 9. 10. †Zef. 11. 1. 10.

6 Und ich sahe, und siehe, mitten im Stuhl und den vier Thieren, und mitten unter den Ältesten stand ein Lamm, wie es erwürget wäre; und hatte sieben Hörner, und sieben Augen, welches sind die sieben Geister Gottes, gesandt in alle Lande.

7 Und es kam, und nahm das Buch aus der rechten Hand *des, der auf dem Stuhl saß. *c. 4. 2. 9.

8 Und da es das Buch nahm, da fielen die vier Thiere, und die vier und zwanzig Ältesten vor das Lamm; und hatten ein jeglicher Harfen, und goldene Schalen voll Räuchwerks, welches sind die Gebete der Heiligen.

9 Und sangen ein neues Lied, und sprachen: Du bist würdig, zu nehmen das Buch, und aufzuthun seine Siegel; denn du bist erwürget, und hast uns Gott erkaufst mit deinem Blut aus allerlei Geschlecht, und Jungen, und Volk, und Heiden,

10 Und hast uns unsern Gott zu *Königen und Priestern gemacht, und wir werden Könige sein auf Erden.

*c. 1. 6. c. 20. 6. c. 22. 5.

11 Und ich sahe, und hörte eine Stimme vieler Engel um den Stuhl, und um die Thiere, und um die Ältesten her; und *ihre Zahl war viel tausend Mal tausend,

*Dan. 7. 10.

12 Und sprachen mit großer Stimme: Das Lamm, das erwürget ist, ist würdig zu nehmen Kraft, und Reichtum, und Weisheit, und Stärke, und Ehre, und Preis, und Leb.

13 Und alle Creatur, die im Himmel ist, und auf Erden, und unter der Erde, und im Meer, und Alles, was darinnen ist, hörte ich sagen zu dem, der auf dem Stuhl saß, und zu dem Lamm: Lob, und Ehre, und Preis, und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit!

14 Und die vier Thiere sprachen: Amen. Und die vier und zwanzig Ältesten fielen nieder, und beteten an den, der da lebet von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Das 6. Capitel.

Von Größnung sechs unterschiedlicher Siegel.

Und ich sahe, daß das Lamm der Siegel Eins aufhat. Und ich hörte der

* vier Thiere eins sagen, als mit einer Donner-Stimme: Komm, und siehe zu!
* c. 4, 6. c. 5, 6. 8.

2 Und ich sahe, und siehe, ein weiß Pferd, und der darauf saß, hatte einen Bogen; und ihm ward gegeben eine Krone, und er zog aus, zu überwinden, und daß er siegte.

3 Und da es das andere Siegel aufthät, hörete ich das * andere Thier sagen: Komm, und siehe zu! * c. 4, 7.

4 Und es ging herans ein ander Pferd, das war * roth; und dem, der darauf saß, ward gegeben, den Frieden zu nehmen von der Erde, und daß sie sich unter einander erwürgeten; und ihm ward ein groß Schwert gegeben. * Zach. 1. 8. † Zci. 9. 20. 21.

5 Und da es das dritte Siegel aufthät, hörete ich das * dritte Thier sagen: Komm, und siehe zu! Und ich sahe, und siehe, ein schwarz Pferd; und der darauf saß, hatte eine Wage in seiner Hand. * c. 4, 7.

6 Und ich hörete eine Stimme unter den vier Thieren sagen: Ein Maaf Weizen um einen Groschen, und drei Maaf Gerste um einen Groschen; und dem Del und Wein thue kein Leid.

7 Und da es das vierte Siegel aufthät, hörete ich die Stimme des vierten Thiers sagen: Komm, und siehe zu!

8 Und ich sahe, und siehe, ein fahl Pferd; und der darauf saß, dess Name hieß * Tod, und die Hölle folgte ihm nach. Und ihnen ward Macht gegeben, zu tödten das vierte Theil auf der Erde, mit dem Scherdt, und Hunger, und mit dem Tod, und durch die Thiere auf Erden. * c. 9. 14.

9 Und da es das fünfte Siegel aufthät, sahe ich unter dem Altar die Seelen derer, die erwürget waren um des Worts Gottes willen, und um des Zeugnisses willen, das sie hatten.

10 Und sie * schrieen mit großer Stimme, und sprachen: Herr, du Heiliger und Wahrhaftiger, wie lange richtest du, und rächest nicht unser Blut an denen, die auf der Erde wohnen? * Luc. 18. 7. † Ps. 35. 17.

11 Und ihnen wurde gegeben einem jeglichen * ein weiß Kleid; und ward zu ihnen gesagt, daß sie ruheten noch eine kleine Zeit, bis daß vollends dazu kämen ihre Mitnechte und Brüder, die auch sollten noch erschödet werden, gleichwie sie. * c. 3. 5.

12 Und ich sahe, daß es das sechste Siegel aufthät; und siehe, da ward ein großes Erdbeben, und die Sonne ward schwarz wie ein härener Sack, und der Mond ward wie Blut.

13 Und die Sterne des Himmels fielen

auf die Erde, gleichwie ein Feigenbaum seine Feigen abwirft, wenn er vom großen Winde beweget wird.

14 Und der Himmel * entwich, wie ein eingewickelt Buch; und alle Berge und Inseln wurden bewegt ans ihren Untern. * Ps. 102. 27. Ebr. 1. 11.

15 Und die Könige auf Erden, und die Obersten, und die Reichen, und die Hauptleute, und die Gewaltigen, und alle Knechte, und alle Freien verbargen sich in den Klüsten und Felsen an den Bergen;

16 Und * sprachen zu den Bergen und Felsen: Falset auf uns, und verberget uns vor dem Angesicht des, der auf dem Stuhl sitzt, und vor dem Horn des Lammes. * Luc. 23. 30. sc.

17 Denn es ist gekommen der große Tag seines Horns, und wer kann bestehen?

Das 7. Capitel.

Trost der Kirche in ihrem betrübten Zustande. Und darnach sahe ich vier Engel stehen auf den vier Ecken der Erde, die hielten die vier Winde der Erde, auf daß kein Wind über die Erde bliese, noch über das Meer, noch über einen Baum.

2 Und ich sahe einen andern Engel aufsteigen von der Sonnen Aufgang, der hatte das Siegel des lebendigen Gottes, und schrie mit großer Stimme zu den vier Engeln, welchen gegeben ist, zu beschädigen die Erde und das Meer,

3 Und er sprach: Beschädiget die Erde nicht, noch das Meer, noch die Bäume, bis * daß wir versiegeln die Knechte unsers Gottes an ihren Stirnen.

* 2 Mos. 12. 23. Ezech. 9. 4.

4 Und ich hörete die Zahl derer, die versiegelt wurden, hundert und vier und vierzig tausend, die versiegelt waren von allen Geschlechtern der Kinder Israel.

5 Von dem Geschlecht Juda's zwölf tausend versiegelt; von dem Geschlecht Rubens zwölf tausend versiegelt; von dem Geschlecht Gads zwölf tausend versiegelt;

6 Von dem Geschlecht Asers zwölf tausend versiegelt; von dem Geschlecht Naphtali's zwölf tausend versiegelt; von dem Geschlecht Manasse's zwölf tausend versiegelt;

7 Von dem Geschlecht Simeons zwölf tausend versiegelt; von dem Geschlecht Levi's zwölf tausend versiegelt; von dem Geschlecht Issachars zwölf tausend versiegelt;

8 Von dem Geschlecht Abrahams zwölf tausend versiegelt; von dem Geschlecht Josephs zwölf tausend versiegelt; von dem Geschlecht Benjamins zwölf tausend versiegelt.

9 Darnach sahe ich, und siehe, eine große Schaar, welche Niemand zählen konnte, aus allen Heiden, und Völkern, und Sprachen, vor dem Stuhl stehend, und vor dem Lamm, angethan mit *weißen Kleidern, und Palmen in ihren Händen, *c. 6. 11.

10 Schreien mit großer Stimme und sprachen: Heil sei dem, der auf dem Stuhl sitzt, unserm Gott, und dem Lamm!

11 Und alle *Engel standen um den Stuhl, und um die Aeltesten, und um die vier Thiere, und fielen vor dem Stuhl auf ihr Angesicht, und beteten Gott an; *c. 5. 11.

12 Und sprachen: Amen, *Leb und Ehre, und Weisheit, und Dank, und Preis, und Kraft, und Stärke sei unserm Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen. *c. 5. 12.

13 Und es antwortete der Aelteste einer, und sprach zu mir: Wer sind diese mit weißen Kleidern angethan? Und wohin sind sie gekommen?

14 Und ich sprach zu ihm: Herr, *Du weißt es. Und er sprach zu mir: Diese sind es, die gekommen sind aus großer Trübsal, und haben ihre Kleider gewaschen, und haben ihre Kleider belli gemacht tim Blut des Lammes.

*Joh. 21. 15. †Ebr. 9. 14.

15 Darnum sind sie vor dem Stuhl Gottes, und dienen ihm Tag und Nacht in seinem Tempel. Und der auf dem Stuhl sitzt, wird über ihnen wohnen.

16 Sie *wird nicht mehr hungrig noch dürsten; es wird auch nicht auf sie fallen die Sonne, oder irgend eine Hitze.

*Jes. 49. 10. †Ps. 121. 6.

17 Denn *das Lamm mitten im Stuhl wird sie weiden, und †leiten zu den lebendigen Wasserbrunnen; und †Gott wird abwischen alle Thränen von ihren Augen. *c. 5. 6. †Ps. 23. 2. †c. 21. 4. Jes. 25. 8.

Das 8. Capitel.

Das dritte Gesicht und Eröffnung des siebenten Siegels. Die erste, andre, dritte und vierte Posaune.

Und da es das siebente Siegel aufthat, ward eine *Stille in dem Himmel, bei einer halben Stunde. *Jes. 14. 7. Hab. 2. 20.

2 Und ich sahe sieben Engel, die da traten vor Gott; und ihnen wurden sieben Posaunen gegeben.

3 Und ein anderer Engel kam, und trat bei den Altar, und hatte ein *golden Rauchfass; und ihm ward viel Rauchwerks gegeben, daß er gäbe zum Gebet aller Heiligen, auf den goldenen Altar vor dem Stuhl. *c. 5. 8.

4 Und der Rauch des Rauchwerks vom Gebet der Heiligen ging auf von der Hand des Engels vor Gott.

5 Und der Engel nahm das Rauchfass, und füllte es mit Feuer vom Altar, und schüttete es auf die Erde. Und da geschahen *Stimmen, und Donner, und Blitze, und Erdbeben. *c. 4. 5.

6 Und die sieben Engel mit den sieben Posaunen hatten sich gerüstet, zu posaunen. 7 Und der erste Engel posaunte. Und es ward ein Hagel und Feuer mit Blut gemenget, und fiel auf die Erde. Und das dritte Theil der Bäume verbrannte, und alles grüne Gras verbrannte.

8 Und der andere Engel posaunte. Und es fuhr wie ein großer Berg mit Feuer brennend in's Meer. Und das dritte Theil des Meers ward Blut.

9 Und das dritte Theil der lebendigen creaturen im Meer starben, und das dritte Theil der Schiffe wurden verderbet.

10 Und der dritte Engel posaunte. Und es fiel ein großer Stern vom Himmel; der brannte wie eine Fackel, und fiel auf das dritte Theil der Wasserströme, und über die Wasserbrunnen.

11 Und der Name des Sterns heißt Wermuth, und das dritte Theil ward Wermuth. Und viele Menschen starben von den Wassern, daß sie waren so bitter geworden.

12 Und der vierte Engel posaunte. Und es ward geschlagen das dritte Theil der Sonne, und das dritte Theil des Mondes, und das dritte Theil der Sterne, daß ihr drittes Theil verfinstert ward, und der Tag das dritte Theil nicht schien, und die Nacht desselben gleichen.

13 Und ich sahe, und hörte einen Engel fliegen mitten durch den Himmel, und sagen mit großer Stimme: *Webe, webe, wehe denen, die auf Erden webnen, vor den andern Stimmen der Posaune der drei Engel, die noch posaunen sollen! *c. 9. 12.

Das 9. Capitel.

Die fünfte und sechste Posaune.

Und der fünfte Engel posaunte. Und ich sahe einen Stern gefallen vom Himmel auf die Erde; und ihm ward der Schlüssel zum Brunnen des Abgrunds gegeben.

2 Und er that den Brunnen des Abgrunds auf. Und es ging auf ein Rauch aus dem Brunnen, wie ein Rauch eines großen Ofens, und es ward verfinstert die Sonne und die Lust von dem Rauch des Brunnens.

3 Und aus dem Rauch kamen Heuschrecken auf die Erde. Und ihnen ward Macht gegeben, wie die Scorpionen auf Erden Macht haben.

4 Und es ward zu ihnen gesagt, daß sie nicht bekleideten das Gras auf Erden, noch kein Grünes, noch keinen Baum; sondern allein die Menschen, die nicht haben * das Siegel Gottes an ihren Stirnen. * c. 7. 3.

5 Und es ward ihnen gegeben, daß sie sie nicht tödteten, sondern sie quälethen fünf Monate lang; und ihre Quäl war wie eine Quäl vom Scorpion, wenn er einen Menschen hauet.

6 Und in denselbigen Tagen * werden die Menschen den Tod suchen, und nicht finden; werden begehrn zu sterben, und der Tod wird von ihnen fliehen. * Luc. 23. 30. ec.

7 Und die * Heuschrecken sind gleich den Rossen, die zum Kriege bereitet sind; und auf ihrem Haupt wie Kronen dem Golde gleich, und ihre Antlitze gleich der Menschen Antlitz. * Joel 2. 4.

8 Und hatten Haare wie Weiberhaare, und * ihre Zähne waren wie der Löwen.

* Joel 1. 6.

9 Und hatten Panzer wie eiserne Panzer; und das Rasseln ihrer Flügel wie das Rasseln an den Wagen vieler Rossen, die in den Krieg laufen.

10 Und hatten Schwänze gleich den Scorpionen, und es waren Stacheln an ihren Schwänzen; und ihre Macht war, zu bekleidigen die Menschen fünf Monate lang.

11 Und hatten über sich einen König, * einen Engel aus dem Abgrund, dess Name heißt auf Ebräisch Abaddon, und auf Griechisch hat er den Namen Apollyon. * v. 1.

12 Ein Wehe ist dahin; siehe, es kommen noch zwei Wehe nach dem.

13 Und der sechste Engel posaunete. Und ich hörete Eine Stimme aus den vier Ecken des goldenen Altars vor Gott,

14 Die sprach zu dem sechsten Engel, der die Posaune hatte: Löse auf die vier Engel, gebunden an dem großen Wasserstrom Euphrat.

15 Und es wurden die vier Engel los, die bereit waren auf eine Stunde, und auf einen Tag, und auf einen Monat, und auf ein Jahr, daß sie tödteten das dritte Theil der Menschen.

16 Und die Zahl des reisigen Zenges war viel tausend Mal tausend; und ich hörete ihre Zahl.

17 Und also sahe ich die Rossen im Gesicht, und die darauf saßen, daß sie hatten feurige, und gelbe, und schwefelichte Panzer;

und die Häupter der Rossen, wie die Häupter der Löwen, und aus ihrem Munde ging Feuer, und Rauch, und Schwefel.

18 Von diesen dreien ward ertödet das dritte Theil der Menschen, von dem Feuer, und Rauch, und Schwefel, der aus ihrem Munde ging.

19 Dein ihre Macht war in ihren Munde, und ihre Schwänze waren den Schlangen gleich, und hatten Häupter, und mit demselbigen thaten sie Schaden.

20 Und blieben noch Leute, die nicht getötet wurden von diesen Plagen, noch * Busche thaten für die Werke ihrer Hände, daß sie nicht † anbeteten die Teufel und die goldenen, silbernen, ehernen, steinernen und hölzernen Götzen, welche weder sehen, noch hören, noch wandeln können; * c. 16. 11. 21.

† Ps. 106. 37. vi. 115. 4. Ps. 135. 15.

21 Die auch nicht Busche thaten für ihre Morde, Zauberei, Hirerei und Dieberei.

Das 10. Capitel.

Johannes versiegt ein Buch.

Und ich sahe einen andern starken * Engel vom Himmel herab kommen; der war mit einer Wolke bekleidet, und † ein Regenbogen auf seinem Haupt, und sein Antlitz wie die Sonne, und seine Flüze wie die Feuerpfeiler; * c. 5. 2. † c. 4. 3.

2 Und er hatte * in seiner Hand ein Büchlein ausgehan; und er setzte seinen rechten Fuß auf das Meer, und den linken auf die Erde; * c. 5. 1.

3 Und er schrie mit großer Stimme, * wie ein Löwe brüllet; und da er schrie, redeten sieben Donner ihre Stimmen. * Jer. 25. 30.

4 Und da die sieben Donner ihre Stimmen geredet hatten, wollte ich sie schreiben. Da hörete ich eine Stimme vom Himmel sagen zu mir: * Ber siegele, was die sieben Donner geredet haben; dieselbigen schreibe nicht. * Dan. 8. 26. c. 12. 4. 9.

5 Und der Engel, den ich sahe stehen auf dem Meer und auf der Erde, * hob seine Hand auf gen Himmel, * 1 Mos. 14. 22.

6 Und * schwur bei dem Lebendigen von Ewigkeit zu Ewigkeit, der den Himmel geschaffen hat, und was darinnen ist, und die Erde, und was darinnen ist, und das Meer, und was darinnen ist, daß hinfort keine Zeit mehr seit soll; * 5 Mos. 32. 40.

7 Sondern in den Tagen der Stimme des * siebenten Engels, wenn er posaunen wird, so soll vollendet werden das † Geheimniß Gottes, wie er hat verkündiget seinen Knechten und Propheten.

* c. 11. 15. † 1 Cor. 15. 51.

8 Und ich hörete eine Stimme vom Himmel

mel abermals mit mir reden, und sagen: Gehe hin, nimm das *offene Büchlein von der Hand des Engels, der auf dem Meer und auf der Erde steht. *v. 2.

9 Und ich ging hin zum Engel, und sprach zu ihm: Gib mir das Büchlein. Und er sprach zu mir: *Nimm hin, und verschlinge es; und es wird dich im Bauch grümmen, aber in deinem Munde wird es süß sein wie Honig. *Ezech. 3, 1-3.

10 Und ich nahm das Büchlein von der Hand des Engels, und verschlang es: und es war süß in meinem Munde, wie Honig; und da ich es gegessen hatte, grummerte mich's im Bauch.

11 Und er sprach zu mir: Du mußt abermals Weissagen den Völkern, und Heiden, und Sprachen, und vielen Königen.

Cap. 11, v. 1. Und es ward mir ein Rohr gegeben, einem Stecken gleich, und sprach: Stehe auf, und misch den Tempel Gottes, und den Altar, und die darinnen anbeten.

2 Aber das innere Thier des Tempels wirst hinaus, und misch es nicht; denn es ist den Heiden gegeben; und die heilige Stadt werden sie zerstreuen *zwei und vierzig Monate. *c. 13, 5.

Das 11. Capitel.

Von zween Zeugen, ihrem Amt und Zustand.
Und ich will meine zween Zeugen geben, und sie sollen Weissagen *tausend, zwei hundert und sechzig Tage, angethan mit Säcken. *c. 12, 6. 11.

4 Diese sind *zwei Delbäume, und zwei Fackeln, stehend vor dem Gott der Erde. *Joch. 4, 3. 11. 14.

5 Und so jemand sie will bekleidigen, so geht das Feuer aus ihrem Munde, und verzehret ihre Feinde; und so jemand sie will bekleidigen, der muß also getötet werden.

6 Diese haben Macht, *den Himmel zu verschließen, daß es nicht regne in den Tagen ihrer Weissagung; und haben Macht über das Wasser, zu wandeln in Blut; und zu schlagen die Erde mit allerlei Plage, so oft sie wollen.

*1 Körn. 17, 1. †2 Mos. 7, 19. 20.

7 Und wenn sie ihr Zeugniß geendet haben; so wird *das Thier, das aus dem Abgrund aufsteigt, mit ihnen †einen Streit halten, und wird sie überwinden, und wird sie tödten. *c. 13, 1. †c. 13, 7.

8 Und ihre Leichname werden liegen auf der Gasse *der großen Stadt, die da heißt geistlich die Sodoma und Egypten, da unser Herr gefreuzigt ist.

*c. 18, 10. Luc. 13, 34.

9 Und es werden ihre Leichname etliche von den Völkern und Geschlechtern und Sprachen, drei Tage und einen halben sehen; und werden ihre Leichname nicht lassen in Gräber legen.

10 Und die *auf Erden wohnen, werden sich freuen über ihnen, und wohlleben, und Geschenke unter einander senden; denn diese zween Propheten quäleten, die auf Erden wohneten. *c. 8, 13.

11 Und nach dreien Tagen und einem halben fuhr in sie der Geist des Lebens von Gott, und sie traten auf ihre Füße, und eine *große Furcht fiel über die, so sie sahen, *Luc. 7, 16.

12 Und sie hörten eine große Stimme vom Himmel zu ihnen sagen: Steiget herauf. Und sie stiegen auf in den Himmel in einer Wolke, und es sahen sie ihre Feinde.

13 Und zu derselbigen Stunde ward ein groß Erdbeben, und das zehnte Theil der Stadt fiel, und wurden erstödet in der Erdbebung sieben tausend Namen der Menschen; und die andern erschraken, und gaben Ehre dem Gott des Himmels.

14 Das andere Wehe ist dahin; siehe, das dritte Wehe kommt schnell.

Das 12. Capitel.

Die siebente Posaune. Das vierte Gesicht vom Streit Michaels wider den Drachen.

Und der siebente Engel posauete. Und es wurden große Stimmen im Himmel, die sprachen: Es sind die *Reiche der Welt unsers Herrn und seines Christus geworden, und er wird regieren von Ewigkeit zu Ewigkeit. *Dan. 2, 44. c. 7, 27.

16 Und die *vier und zwanzig Ältesten, die vor Gott auf ihren Stühlen saßen, fielen auf ihr Angesicht, und beteten Gott an, *c. 4, 4. 10.

17 Und sprachen: Wir danken dir, Herr, allmächtiger Gott, der du bist, und warst, und zukünftig bist, daß du hast angenommen deine große Kraft, und herrschest;

18 Und die Heiden sind zornig geworden, und es ist gekommen *dein Zorn, und die Zeit der Todten, zu richten, und zu geben den Lohn deinen Knechten, den Propheten, und den Heiligen, und denen, die deinen Namen fürchten, den Kleinen und den Großen; und zu verderben, die die Erde verderbet haben. *c. 6, 16. 17.

19 Und *der Tempel Gottes ward aufgethan im Himmel, und die Arche seines Testaments ward in seinem Tempel geschen; und es geschahen Blitze, und Stimmen, und Donner, und Erdbeben, und ein großer Hagel. *c. 15, 5.

Cap. 12, v. 1. Und es erschien ein groß Zeichen im Himmel, ein Weib mit der Sonne bekleidet, und der Mond unter ihren Füßen, und auf ihrem Haupt eine Krone von zwölf Sternen.

2 Und sie war schwanger, und schrie, und war in Kindesnöthen, und hatte *große Qual zur Geburt. * Mat. 4, 10.

3 Und es erschien ein ander Zeichen im Himmel, und siehe, ein großer rother Drache, der hatte sieben Häupter und zehn Hörner, und auf seinen Häuptern sieben Kronen.

4 Und sein Schwanz zog den dritten Theil der Sterne, und warf sie auf die Erde. Und der Drache trat vor das Weib, die gebären sollte, auf daß, wenn sie geboren hätte, er ihr Kind fräße.

5 Und sie gebaß einen Sohn, ein Knäblein, der alle Heiden sollte weiden *mit der eisernen Rute. Und ihr Kind ward entführt zu Gott und seinem Stuhl. * Ps. 2, 9.

6 Und das Weib *entfloß in die Wüste, da sie hatte einen Ort bereitet von Gott, daß sie daselbst ernähret würde, †tausend zwei hundert und sechzig Tage.

* Matth. 2, 13. † c. 11, 3.

7 Und es erhob sich ein Streit im Himmel: * Michael und seine Engel stritten mit dem Drachen, und der Drache stritt mit seinen Engeln, * Dan. 10, 13, 21. c. 12, 1.

8 Und siegten nicht, auch ward ihre Stätte nicht mehr gefunden im Himmel.

9 Und es ward *ausgeworfen der große Drache, die alte Schlange, die da heißt der Teufel und Satanas, der die ganze Welt verführte; und ward geworfen auf die Erde, und seine Engel wurden auch dahin geworfen. *Luc. 10, 18.

Joh. 12, 31. † 1 Mes. 3, 1, 14.

10 Und ich hörte eine große Stimme, die sprach im Himmel: *Nun ist das Heil, und die Kraft, und das Reich, und die Macht unseres Gottes seines Christus geworden; weil der Verkünder unserer Brüder verworfen ist, der sie verklaget Tag und Nacht vor Gott. *c. 11, 15.

11 Und sie haben ihn *überwunden durch des Lammes Blut, und durch das Wort ihres Zeugnisses; und haben ihr Leben nicht geliebet, bis an den Tod.

*Röm. 8, 37.

12 Darum *freuet euch, ihr Himmel, und die darin wohnen. Wehe denen, die auf Erden wohnen und auf dem

Meer; denn der Teufel kommt zu euch hinab, und hat einen großen Horn, und weiß, daß er wenig Zeit hat. * Ps. 96, 11.

13 Und da der Drache sahe, daß er verworfen war auf die Erde, *verfolgte er das Weib, die das Knäblein geboren hatte. *1 Mos. 3, 15.

14 Und es wurden dem Weibe zweien Flügel gegeben, wie eines großen Adlers, daß sie in die Wüste *flöge an ihren Ort, da sie ernähret würde eine Zeit, und zwei Zeiten, und eine halbe Zeit, vor dem Angesicht der Schlange. *Dan. 7, 25.

15 Und die Schlange schoß nach dem Weibe aus ihrem Munde ein Wasser, wie ein Strom, daß er sie ersäufete.

16 Aber die Erde half dem Weibe, und schat ihre Mund auf, und verschlang den Strom, den der Drache aus seinem Munde schoß.

17 Und der Drache ward zornig über das Weib, und ging hin, zu streiten mit den Uebrigen von ihrem Samen, die da *Gottes Gebot halten, und †haben das Zeugniß Jesu Christi. *c. 14, 12. † 1 Joh. 5, 10.

Das 13. Capitel.

Vom siebenköpfigen Thier der Lästerung, und zweiköpfigen der Verführung.

Und ich trat an den Sand des Meers.

Cap. 13, v. 1. Und sahe *ein Thier aus dem Meer steigen, das hatte sieben Häupter und zehn Hörner, und auf seinen Hörnern zehn Kronen, und auf seinen Häuptern Namen der Lästerung.

*c. 17, 3, 9, 12. Dan. 7, 7.

2 Und das Thier, das ich sahe, war gleich einem Pardel, und seine Füße als Bärenfüße, und sein Mund eines Löwen Mund. Und der *Drache gab ihm seine Kraft, und seinen Stuhl, und große Macht. *c. 12, 3.

3 Und ich sahe seiner Häupter eins, als wäre es tödtlich wund; und seine tödtliche Wunde ward heil, und der *ganze Erdbocken verwunderte sich des Thiers, *c. 17, 8.

4 Und beteten den Drachen an, der dem Thier die Macht gab, und beteten das Thier an, und sprachen: *Wer ist dem Thier gleich? Und wer kann mit ihm kriegen? . *c. 18, 18.

5 Und es *ward ihm gegeben ein Mund, zu reden große Dinge und Lästerung, und ward ihm gegeben, daß es mit ihm währete †zwei und vierzig Monate lang. *Dan. 7, 8, 11. c. 11, 36. †c. 11, 2.

6 Und es that seinen Mund auf zur Lästerung gegen Gott, zu lästern seinen

Namen, und seine Hütte, und die im Himmel wohnen.

7 Und *ward ihm gegeben, zu streiten mit den Heiligen, und sie zu überwinden. Und ihm ward gegeben Macht über alle Geschlechter, und Sprachen, und Heiden.

*c. 11. 7. Dan. 7. 21.

8 Und Alle, die *auf Erden wohnen, beteten es an, deren † Namen nicht geschrieben sind in dem lebendigen Buch des Lammes, das erwürget ist, von Anfang der Welt. *c. 8. 13. c. 12. 12. † Phil. 4. 3. x.

9 Hat Jemand Thren, der höre.

10 So Jemand in das Gefängniß führet, der wird in das Gefängniß geheu; jo *Jemand mit dem Schwerdt tödet, der muß mit dem Schwerdt getödet werden. † Hier ist Geduld und Glaube der Heiligen.

* 1 Mos. 9. 6. Jes. 33. 1. Matth. 26. 52.

†c. 14. 12.

11 Und ich sahe ein ander Thier aufsteigen von der Erde; und hatte zwei Hörner, gleichwie das Lamm, und redete wie der Drache.

12 Und es thut alle Macht des ersten Thiers vor ihm; und es macht, daß die Erde, und die darauf wohnen, anbeten das erste Thier, welches tödtliche Wunde heil geworden war.

13 Und thut *große Zeichen, daß es auch macht Feuer vom Himmel fallen, vor den Menschen. *Mauth. 24. 24. 2 Thess. 2. 9.

14 Und verführt, die auf Erden wohnen, *um der Zeichen willen, die ihm gegeben sind zu thun vor dem Thier; und sagt denen, die auf Erden wohnen, daß sie dem Thier ein Bild machen sollen, das die Wunde vom Schwerdt hatte und lebenbig geworden war. *5 Mos. 13. 1.

15 Und es ward ihm gegeben, daß es dem Bilde des Thiers den Geist gab, daß des Thiers Bild redete; und daß es machte, daß, welche nicht des Thiers Bild anbeteten, enttötet würden.

16 Und machte allesamt, die Kleinen und Großen, die Reichen und Armen, die Freien und Knechte, daß es ihnen ein *Mahlzeichen gab an ihre rechte Hand oder an ihre Stirn. *c. 19. 20.

17 Das Niemand kaufen oder verkaufen kann, er habe denn das Mahlzeichen oder den Namen des Thiers, oder die Zahl seines Namens.

18 Hier ist *Weisheit. Wer Verstand hat, der überlege die Zahl † des Thiers; denn es ist eines Menschen Zahl, und seine Zahl ist sechs hundert und sechs und sechzig. *c. 17. 9. †c. 15. 2.

Das 14. Capitel.

Von der Kirche Reformation durch das Evangelium, und dem Fall des geistlichen Babels.

Und ich sahe ein Lamm stehen auf den Bergen Zion, und mit ihm hundert und vier und vierzig Tausend, die hatten den Namen seines Vaters geschrieben an ihrer Stirn.

2 Und hörete *eine Stimme vom Himmel, als eines großen Wassers, und wie eine Stimme eines großen Donners; und die Stimme, die ich hörete, war als der Harfenspieler, die auf ihren Harfen spielen. *c. 1. 13.

3 Und sangen wie ein neu Lied, vor dem Stuhl, und vor den vier Thieren, und den Aeltesten; und Niemand konnte das Lied lernen, ohne die hundert und vier und vierzig Tausend, die erkauft sind von der Erde.

4 Diese sind es, die mit Weibern nicht beslekt sind; denn sie sind Jungfrauen und folgen dem Lamm nach, wo es hin geht. Diese sind *erkauft aus den Menschen, zu Erslingen Gott und dem Lamm.

*c. 5. 9.

5 Und in ihrem Munde ist kein Falsches gefunden; denn sie sind unsträflich vor dem Stuhl Gottes.

6 Und ich sahe einen *Engel fliegen mitten durch den Himmel, der hatte ein ewig Evangelium, zu verkündigen denen, die auf Erden sitzen und wohnen, und allen Heiden, und Geschlechtern, und Sprachen, und Völkern, *c. 8. 13.

7 Und sprach mit großer Stimme: Fürchtet Gott, und *gebet ihm die Ehre, denn die Zeit seines Gerichts ist gekommen, und betet an den, † der gemacht hat Himmel und Erde, und Meer, und die Wasserbrunnen. *5 Mos. 32. 3. † Apest. 14. 15. x.

8 Und ein anderer Engel folgte nach, der sprach: Sie ist gefallen, sie ist gefallen, Babylon, die große Stadt; denn sie hat mit dem Wein ihrer Suxerei getränkt alle Heiden.

9 Und der dritte Engel folgte diesem nach, und sprach mit großer Stimme: So Jemand das Thier anbetet, und sein Bild, und nimmt das Mahlzeichen an seine Stirn, oder an seine Hand,

10 Der wird von dem Wein des Zorns Gottes trunken, der *eingeschenkt und lauter ist in seines Zorns Kelch; und wird † gequält werden mit Feuer und Schwefel, vor den heiligen Engeln, und vor dem Lamm; *c. 16. 19. Zei. 51. 22. 23.

Zer. 25. 15. Ps. 60. 5. †c. 19. 20.

11 Und der *Rauch ihrer Qual wird

aufsteigen von Ewigkeit zu Ewigkeit; und sie haben keine Ruhe Tag und Nacht, die das Thier haben angebetet, und sein Bild, und so Niemand hat das Mahlzeichen seines Namens angenommen. * c. 19. 3.

12 Hier * ist Geduld der Heiligen; hier sind, die da halten die Gebote Gottes und den Glauben an Jesum.

* c. 13. 10. † c. 12. 17.

13 Und ich * hörte eine Stimme vom Himmel zu mir sagen: Schreibe: Selig sind die Todten, die in dem Herrn sterben, von nun an. Ja, der Geist spricht, daß sie ruhen von ihrer Arbeit: denn ihre Werke folgen ihnen nach. * c. 12. 10. † Ebr. 4. 10.

14 Und ich sahe, und siehe, eine weiße Wolke, und auf der Wolke sitzen einen, der * gleich war eines Menschen Sohne; der hatte eine goldene Krone auf seinem Haupt, und in seiner Hand eine scharfe Sichel. * c. 1. 13. Ezech. 1. 26. Dan. 7. 13.

15 Und ein anderer Engel ging aus dem Tempel, und schrie mit großer Stimme zu dem, der auf der Wolke saß: Schlage an mit deiner Sichel, und ernte; denn die * Zeit zu ernten ist gekommen, denn die Ernte der Erde ist dürre geworden. * Matth. 13. 39.

16 Und der auf der Wolke saß, schlug an mit seiner Sichel an die Erde; und die Erde ward geerntet.

17 Und ein anderer Engel ging aus dem Tempel im Himmel, der hatte eine scharfe Sichel.

18 Und ein anderer Engel ging aus dem Altar, der hatte Macht über das Feuer, und rief mit großem Geschrei zu dem, der die scharfe Sichel hatte, und sprach: * Schlage an mit deiner scharfen Sichel, und schneide die Trauben auf der Erde, denn ihre Beeren sind reif. * Zech. 3. 18.

19 Und der Engel schlug an mit seiner Sichel an die Erde, und schnitt die Reben der Erde, und warf sie in die große Kelter, des Zorns Gottes.

20 Und * die Kelter ward außer der Stadt gefestert; und das Blut ging von der Kelter bis an die Bäume der Pferde, durch tausend sechs hundert Feldwege. * Jes. 63. 3. Klagl. 1. 15.

Das 15. Capitel.

Das fünfte Gesicht von den sieben letzten Plagen, und der Rechtgläubigen Lobgesang.

Und ich * sahe ein anderes Zeichen im Himmel, das war groß und wundersam: Sieben Engel, die hatten die letzten sieben Plagen; denn mit denselbigen ist vollendet der Zorn Gottes. * c. 12. 1. 3.

2 Und sahe * als ein gläsern Meer mit

Feuer gemengt; und die den Sieg behalten hatten an dem Thier und seinem Bilde, und seinem Mahlzeichen, und seines Namens Zahl, daß sie standen an dem gläsernen Meer, und hatten Gottes Harfen. * c. 4. 6.

3 Und sangen das * Lied Moses, des Knechts Gottes, und das Lied des Lammes, und sprachen: Groß und wundersam sind deine Werke, Herr, allmächtiger Gott; gerecht und wahrhaftig sind deine Wege, du König der Heiligen.

* 2 Mos. 15. 1. ss. 5 Mos. 32. 1. ss.

4 Wer * soll dich nicht fürchten, Herr, und deinen Namen preisen? denn du bist allein heilig. Denn alle Heiden werden kommen, und anbeten vor dir; denn deine Urtheile sind offenbar geworden.

* Jer. 10. 7.

5 Darnach sahe ich, und siehe, da * ward aufgethan der Tempel der Hütte des Zeugnisses im Himmel. * c. 11. 19.

6 Und gingen aus dem Tempel die sieben Engel, die die sieben Plagen hatten, * angezahnt mit reiner heller Leinwand, und umgürtet ihre Brüste mit goldenen Gürteln. * c. 1. 13.

7 Und eins der vier Thiere gab den sieben Engeln sieben goldene Schalen voll Horns Gottes, der da lebet von Ewigkeit zu Ewigkeit.

8 Und * der Tempel ward voll Rauchs vor der Herrlichkeit Gottes, und vor seiner Kraft; und Niemand konnte in den Tempel gehen, bis daß die sieben Plagen der sieben Engel vollendet würden. * Jes. 6. 4.

Das 16. Capitel.
Die Schalen des göttlichen Zorns werden von den sieben Engeln ausgegoßt.

Und ich hörte eine große Stimme aus dem Tempel, die sprach zu den sieben Engeln: Gebet hin, und giehet ans * die Schalen des Zorns Gottes auf die Erde!

* c. 15. 7.

2 Und der Erste ging hin, und goß seine Schale ans auf die Erde. Und * es ward eine böse und arge Drüse an den Menschen, die das Mahlzeichen des Thiers hatten, und die sein Bild anbeteten.

* 2 Mos. 9. 10. 11.

3 Und der andere Engel goß aus seine Schale in's Meer. Und es ward Blut, als eines Todten; und alle lebendige Seele starb in dem Meer.

4 Und der dritte Engel goß aus seine Schale in die Wasserströme, und in die Wasserbrunnen. Und es ward Blut.

5 Und ich hörte den Engel sagen: Herr,

* du bist gerecht, der da ist, und der da war, und heilig, daß du solches geurtheilet hast; * p. 119. 137.

6 Denn sie haben das Blut der Heiligen und der Propheten vergossen, und Blut hast du ihnen zu trinken gegeben, denn sie sind es werth.

7 Und ich * hörete einen andern Engel aus dem Altar sagen: Ja, Herr, allmächtiger Gott, deine Gerichte sind wahrhaftig und gerecht. * c. 19. 2.

8 Und der vierte Engel goß aus seine Schale in die Sonne, und ward ihm gegeben, den Menschen heiß zu machen mit Hener.

9 Und den Menschen ward heiß vor großer Hitze, und * lästerten den Namen Gottes, der Macht hat über diese Plagen; und † thatten nicht Buße, ihm die Ehre zu geben. * c. 13. 6. * c. 9. 20. 21.

10 Und der fünfte Engel goß aus seine Schale auf den Stuhl des Thiers. Und sein Reich ward verfürstet; und sie zerissen ihre Zungen vor Schmerzen.

11 Und lästerten Gott im Himmel vor ihren Schmerzen und vor ihren Trüsten; und * thatten nicht Buße für ihre Werke. * c. 9. 20.

12 Und der sechste Engel goß aus seine Schale auf den großen Wassersstrom Euphrat, und * das Wasser vertrocknete, auf daß bereitet würde der Weg den Königen von Anfang der Sonne. * Jes. 11. 15. 16.

13 Und ich sahe aus dem Munde des Drachen, und aus dem Munde des Thiers, und aus dem Munde des falschen Propheten, drei unreine Geister gehen, gleich den Fröschen.

14 Und sind Geister der Teufel; * die thun Zeichen, und gehen aus zu den Königen auf Erden, und auf den ganzen Kreis der Welt, sie zu versammeln in den Streit, auf jenen großen Tag Gottes des Allmächtigen. * c. 13. 13. Matth. 24. 24. 2 Thess. 2. 9.

15 Siehe, * ich komme als ein Dieb. Selig ist, der da wacht und hält seine Kleider, daß er nicht † bleß wandele, und man nicht seine Schande sehe.

* 1 Thess. 5. 2. xc. † 2 Cor. 5. 3.

16 Und er hat sie versammelt an einen Ort, der da heißt auf Ebraisch Harmageddon.

17 Und der siebente Engel goß aus seine Schale in die Lust. Und es ging ans eine Stimme vom Himmel aus dem Stuhl, die sprach: Es ist geschehen.

18 Und es * wurden Stimmen, und Donner, und Blitze; und ward ein groß Erdbeben, daß solches nicht gewesen ist, seit der Zeit Menschen auf Erden gewesen sind, solches Erdbeben also groß. * c. 4. 5.

19 Und aus der großen Stadt wurden drei Theile, und die Städte der Heiden fielen. Und Babylon der großen ward gedacht vor Gott, ihr zu geben * den Kelch des Weins von seinem grimmingen Zorn. * c. 14. 10.

20 Und * alle Inseln entflohen, und keine Berge wurden gefunden. * c. 6. 14.

21 Und ein großer Hagel, als ein Centner, fiel vom Himmel auf die Menschen: und die Menschen lästerten Gott über der Plage des Hagels, denn seine Plage ist sehr groß.

Das 17. Capitel.

Das sechste Gesetz, eine Beschreibung des antichristlichen Reichs, unter dem Bildnis einer großen Hure.

Und es kam einer von den sieben Engeln, die die sieben Schalen hatten, redete mit mir, und sprach zu mir: Kom, ich will dir zeigen das Urtheil der großen Hure, die da auf vielen Wassern sitzt;

2 Mit welcher gebüret haben die Könige auf Erden, und die da wohnen auf Erden, * trunken geworden sind von dem Wein ihrer Hurerei. * c. 14. 8.

3 Und er brachte mich * im Geist in die Wüste. Und ich sahe das Weib sitzen auf einem rosinfarbenen Thier, das war voll Namen der Lästerung, und hatte sieben Hämpter und zehn Hörner. * Mauth. 4. 1.

4 Und * das Weib war bekleidet mit Scharlach und Rosinfarbe; und übergoldet mit Golde, und Edelgesteinen, und Perlen; und hatte einen goldenen † Becher in der Hand, voll Greuels und Unsauberkeit ihrer Hurerei; * c. 18. 16. † Jer. 51. 7.

5 Und an ihrer Stirn geschrieben den Namen, * das Geheimniß, die große † Babylon, die Mutter der Hurerei und aller Greuel auf Erden. * 2 Thess. 2. 7.

* c. 14. 8. c. 16. 19. c. 18. 2. 9. 16.

6 Und ich sahe das Weib * trunken von dem Blut der Heiligen, und von dem Blut der Heiligen Jesu. Und ich verwunderte mich sehr, da ich sie sahe. * c. 18. 24.

7 Und der Engel sprach zu mir: Warum verwunderst du dich? Ich will dir sagen das Geheimniß von dem Weibe, und von dem Thier, das sie trägt, und hat sieben Hämpter und zehn Hörner.

8 Das Thier, das du gesehen hast, ist gewesen, und ist nicht, und wird wiederkommen aus dem * Abgrund, und wird fahren in die Verdammniß, und † werden sich verwundern, die auf Erden wohnen (deren Namen nicht geschrieben stehen in dem † Buch des Lebens vom Anfang der Welt), wenn sie sehen das Thier, daß es ge-

weisen ist, und nicht ist, wiewohl es doch ist. * c. 11. 7. † c. 13. 3. § c. 3. 5. c. 20. 12. 15. c. 22. 19. 2 Mos. 32. 32. Dan. 12. 1. phil. 4. 3.

9 Und hier * ist der Sinn, da Weisheit zu gehört. Die † sieben Hämpter sind sieben Berge, auf welchen das Weib sitzt, und sind sieben Könige. * c. 13. 18. † c. 13. 1.

10 Fünf sind gefallen, und Einer ist, und der andere ist noch nicht gekommen, und wenn er kommt, muß er eine kleine Zeit bleiben.

11 Und das Thier, das gewesen ist, und nicht ist, das ist der achte, und ist von den sieben, und fährt in die Verdammnis.

12 Und die * zehn Hörner, die du gesehen hast, das sind zehn Könige, die das Reich noch nicht empfangen haben; aber wie Könige werden sie Eine Zeit Macht empfangen mit dem Thier.

* c. 13. 1. Dan. 7. 20. 24.

13 Diese haben Eine Meinung, und werden ihre Kraft und Macht geben dem Thier.

14 Diese werden streiten mit dem Lamm, und das Lamm wird sie überwinden; denn es ist ein Herr aller Herren, und ein König aller Könige, und mit ihm die Verurteilten und Auserwählten und Gläubigen.

15 Und er sprach zu mir: Die * Wasser, die du gesehen hast, da die Hure sitzt, sind Völker, und Schaaren, und Heiden, und Sprachen. * Jes. 8. 7. Jer. 47. 2.

16 Und die zehn Hörner, die du gesehen hast auf dem Thier, die werden die Hure hassen, und werden sie wüste machen und bloß, und werden ihr Fleisch essen, und werden sie * mit Feuer verbrennen. * c. 18. 8.

17 Denn Gott hat es ihnen gegeben in ihr Herz, zu thun seine Meinung, und zu thun einerlei Meinung, und zu geben ihr Reich dem Thier, bis daß vollendet werden die Worte Gottes.

18 Und das Weib, das du gesehen hast, ist die große Stadt, die das Reich hat über die Könige auf Erden.

Das 18. Capitel.

Vom Fall und Strafe des antichristischen Reichs. Und darnach sahe ich einen andern Engel niederfahren vom Himmel, der hatte eine große Macht, und die Erde ward erleuchtet von seiner Klarheit;

2 Und schrie aus Macht mit großer Stimme, und sprach: Sie * ist gefallen, sie ist gefallen, Babylon die große, und † eine Behausung der Teufel geworden, und ein Behältniß aller unreinen Geister, und ein Behältniß aller unreinen und feindseligen Vögel. * c. 14. 8. Jes. 21. 9.

Jer. 51. 8. † Jes. 13. 21. c. 34. 11. 13.

Jer. 50. 3. 39. 40.

3 Denn * von dem Wein des Zorns ihrer Hurerei haben alle Heiden getrunken; und die Könige auf Erden haben mit ihrer Hurerei getrieben, und ihre Kaufleute sind reich geworden von ihrer großen Lust.

* Jer. 51. 7. Nahum 3. 4.

4 Und ich hörete eine andere Stimme vom Himmel, die sprach: * Gehet aus von ihr, mein Volk, daß ihr nicht theilschaftig werdet ihrer Sünden, auf daß ihr nicht empfanget etwas von ihren Plagen. * Jes. 48. 20. c. 52. 11. Jer. 50. 8. c. 51. 6. 45.

5 Denn ihre Sünden reichen bis in den Himmel, und Gott denkt an ihren Frevel.

6 * Bezahlst ihr, wie sie euch bezahlt hat, und macht es ihr zwiesältig nach ihren Werken; und mit welchem Kelch sie euch eingeschenkt hat, schenket ihr zwiesältig ein. * 4 Mos. 25. 17. Jer. 50. 15. 29.

7 Wie viel sie * sich herrlich gemacht, und ihren Muthwillen gehabt hat; so viel schenkt ihr Dual und Leid ein. Denn sie spricht in ihrem Herzen: Ich † sitze, und bin eine Königin, und werde keine Wittwe sein, und Leid werde ich nicht sehen.

* Jer. 50. 29. c. † Jes. 47. 7. 8.

8 Darum werden ihre Plagen auf * Einen Tag kommen, der Tod, Leid und Hunger; † mit Feuer wird sie verbrannt werden. Denn stark ist Gott der Herr, der sie richten wird.

* Jes. 47. 9. Jer. 50. 31. c. † c. 17. 16.

9 Und es werden sie beweinen und sich über sie beklagen die Könige auf Erden, * die mit ihr gehuren und Muthwillen getrieben haben, wenn sie sehn werden den Rauch von ihrem Brände; * c. 2. 22. c. 17. 2.

10 Und werden von ferne stehen vor Furcht ihrer Dual, und sprechen: * Wehe, wehe, die große Stadt Babylon, die starke Stadt! Auf Eine Stunde ist dein Gericht gekommen. * c. 14. 8. Jes. 21. 9. Jer. 51. 18.

11 Und * die Kaufleute auf Erden werden weinen und Leide tragen bei sich selbst, daß ihre Waare Niemand mehr kaufen wird,

* Ezech. 27. 36.

12 * Die Waare des Goldes, und Silbers, und Edelgestein, und die Perlen, und Seiden, und Purpur, und Scharlach, und allerlei Thinenholz, und allerlei Gefäß von Elsenbein, und allerlei Gefäß von kostlichem Holz, und von Erz, und von Eisen, und von Marmor, * Ezech. 27. 12. 13. 22.

13 Und Cinnamet, und Thymian, und Salben, und Weihrauch, und Wein, und Del, und Semmel, und Weizen, und Bieh, und Schafe, und Pferde, und Wagen, und Leichname, und Seelen der Menschen.

14 Und das Obst, da deine Seele Lust an hatte, ist von dir gewichen, und Alles, was völlig und herrlich war, ist von dir gewichen, und du wirst solches nicht mehr finden.

15 Die Kaufleute solcher Waare, die von ihr sind reich geworden, * werden von ferne stehen vor Furcht ihrer Qual, weinen und klagen, * *Jer. 50. 13. 46.*

16 Und sagen: Wehe, wehe, die grosse Stadt, die bekleidet war mit Seiden und Purpur, und Scharlach; und übergoldet war mit Golde, und * Edelstein, und Perlen! * *c. 17. 4.*

17 * Denn in einer Stunde ist verwüstet solcher Reichthum. Und alle Schiffsherren, und † der Haufe, die auf den Schiffen handthieren, und Schiffseute, die auf dem Meer handthieren, standen von ferne; * *Jer. 23. 14. † Ezech. 27. 27. sc.*

18 Und schrien, da sie den * Rauch von ihrem Brände sahen, und sprachen: Wer ist gleich der großen Stadt? * *Jer. 34. 10.*

19 Und sie * warfen Staub auf ihre Hämpter, und schrien, weinten und lachten, und sprachen: Wehe, wehe, die grosse Stadt, in welcher reich geworden sind Alle, die da Schiffe im Meer hatten, von ihrer Waare! Denn in einer Stunde ist sie verwüstet. * *Jer. 7. 6. Joel 2. 12.*

20 * Freue dich über sie, Himmel, und ihr heiligen Apostel und Propheten; denn Gott hat euer Urtheil an ihr gerichtet.

* *Jer. 44. 23. c. 49. 13. Jer. 51. 48.*

21 Und ein starker Engel hob einen grossen * Stein auf, als einen Mühlstein, warf ihn in's Meer, und sprach: Also wird mit einem Sturm verworfen die grosse Stadt Babylon, und nicht mehr erfunden werden. * *Jer. 51. 63. 64.*

22 * Und die Stimme der Sänger und Saitenspieler, Pfeifer und Posainer soll nicht mehr in dir gehöret werden; und kein Handwerkermann einiges Handwerks soll mehr in dir erfunden werden; und die Stimme der Mühle soll nicht mehr in dir gehöret werden; * *Jer. 24. 8. Ezech. 26. 13.*

23 Und das Licht der Leuchte soll nicht mehr in dir leuchten; * und die Stimme des Bräntigams und der Braut soll nicht mehr in dir gehöret werden: denn deine † Kaufleute waren Fürsten auf Erden, denn durch deine Zauberei sind verirret worden alle Heiden.

* *Jer. 7. 34. c. 16. 9. c. 25. 10. † Jer. 23. 8.*

24 Und das * Blut der Propheten und der Heiligen ist in ihr erfunden worden, und aller derer, die auf Erden erwürget sind. * *c. 17. 6. Matth. 23. 35. 37.*

Das 19. Capitel.

Triumphlied der Auserwählten über die Verzüglichung des Gerichts Gottes, die grosse Hure betreffend.

Darnach * hörete ich eine Stimme großer Schaaren im Himmel, die sprachen: Halleluja! Heil und Preis, Ehre und Kraft sei Gott, unserm Herrn! * *c. 11. 15.*

2 Denn * wahrhaftig und gerecht sind seine Gerichte, † daß er die grosse Hure verurtheilet hat, welche die Erde mit ihrer Hurerei verderbet, und ‡ hat das Blut seiner Knechte von ihrer Hand gerechen. * *c. 16. 7. † Jer. 51. 25. ‡ Ps. 9. 13. Joel 3. 26.*

3 Und sprachen zum andern Mal: Halleluja! Und * der Rauch gehet auf ewiglich. * *Jer. 34. 10.*

4 Und die vier und zwanzig Ältesten und die vier Thiere fielen nieder, und beteten an Gott, der auf dem Stuhl saß, und sprachen: * Amen, Halleluja! * *ps. 106. 48.*

5 Und eine Stimme ging von dem Stuhl: Lobet unsern Gott, alle seine Knechte, und die ihn fürchten, beide, kleine und Große!

6 Und ich hörete eine Stimme einer grossen Haar, und als eine Stimme großer Wasser, und als eine Stimme starker Donner, die sprachen: Halleluja! Denn der allmächtige Gott hat * das Reich eingenommen. * *c. 11. 15.*

7 Laßt uns * freuen und fröhlich sein, und ihm die Ehre geben; denn die † Hochzeit des Lammes ist gekommen, und sein Weib hat sich bereitet.

* *ps. 118. 24. † Matth. 22. 2. c. 25. 10.*

8 Und es ward ihr gegeben, sich * anzuthun mit reiner und schöner Seide. (Die Seide aber ist die Gerechtigkeit der Heiligen.) * *ps. 45. 14. 15.*

9 Und er sprach zu mir: Schreibe: Selig * sind, die zu dem Abendmahl des Lammes berufen sind. Und er sprach zu mir: Dies sind wahrhaftige Worte Gottes. * *Luc. 14. 16.*

10 Und ich * fiel vor ihm zu seinen Füßen, ihn anzubeten. Und er sprach zu mir: Siehe zu, thue es nicht; ich bin dein Mitknecht, und deiner Brüder [und derer], die das Zeugniß Jesu haben. Bete Gott an! (Das Zeugniß aber Jesu ist der Geist der Weissagung.) * *Apost. 10. 25. 26.*

11 Und ich sahe den Himmel aufgethan; und siehe, ein * weiß Pferd, und der darauf saß, hieß treu und wahrhaftig, und richtet und streitet mit Gerechtigkeit. * *c. 6. 2.*

12 Und * seine Augen sind wie eine Feuerflamme, und auf seinem Haupt viele Kronen; und hatte einen Namen geschrieben, den Niemand wußte, denn er selbst. * *c. 1. 14.*

13 Und war angehan *mit einem Kleide, das mit Blut besprenget war; und † sein Name heißt Gottes Wort.

* 1 Mos. 49, 11. Jes. 63, 1. sc. † Joh. 1, 1.

14 Und ihm folgte nach das *Heer im Himmel auf weißen Pferden, angehan mit weißer und reiner Seide. *c. 4. 4.

15 Und aus seinem Munde ging ein scharf Schwert, daß er damit die Heiden schläge; und Er wird sie *regieren mit der eisernen Rute. Und † Er tritt die Kelter des Weins des grimmigen Zorns des allmächtigen Gottes. *Pj. 2, 9. sc. † Jes. 63, 3.

16 Und hat einen Namen geschrieben auf seinem Kleide, und auf seiner Hüste also: *Ein König aller Könige, und ein Herr aller Herren. *c. 17, 14. 1 Tim. 6, 15.

17 Und ich sahe Einen Engel in der Sonne stehen; und er schrie mit großer Stimme, und sprach zu allen Vögeln, die unter dem Himmel fliegen: *Kommt, und versammelt euch zu dem Abendmahl des großen Gottes, *Ezech. 39, 4. 17. sc.

18 Daß ihr *esst das Fleisch der Könige, und der Hauptleute, und das Fleisch der Starken, und der Pferde, und derer, die darauf sitzen, und das Fleisch aller Freien und Knechte, beider, der kleinen und der Großen. *Jes. 49, 26.

19 Und ich sahe das Thier, und die Könige auf Erden, und ihre Heere versammelt, Streit zu halten mit dem, der auf dem Pferde saß, und mit seinem Heer.

20 Und *das Thier ward gegriffen, und mit ihm der falsche Prophet, der die Zeichen that vor ihm, durch welche er verführte, die das Mahlzeichen des Thiers nahmen, und die das Bild des Thiers anbeteten: lebendig wurden diese beiden in den †feurigen Pfuhl geworfen, der mit Schwefel brannte. *c. 13, 1. 15.

† c. 20, 10. Jes. 30, 33. Dan. 7, 11. 26.

21 Und die Andern wurden erwürgt mit dem Schwert des, der auf dem Pferde saß, das aus seinem Munde ging; und alle Vögel wurden satt von ihrem Fleisch.

Das 20. Capitel.

Vom gebundenen und aufgelösten Drachen; Gog und Magog; und jüngsten Gericht.

Und ich sahe einen Engel vom Himmel fahren, der hatte den *Schlüssel zum Abgrund, und eine große Kette in seiner Hand. *c. 1, 18.

2 Und er griff *den Drachen, die alte Schlange, welche ist der Teufel und der Satan; und band ihn tausend Jahre. *c. 12, 9.

3 Und warf ihn in den Abgrund, und verschloß ihn, und versiegelte oben darauf,

dß er nicht mehr verführen sollte die Heiden, bis daß vollendet würden tausend Jahre; und daran muß er los werden eine kleine Zeit.

4 Und ich *sahe Stühle, und sie setzten sich darauf, und ihnen ward gegeben das Gericht; und die Seelen der Enthaupteten, um des Zeugnisses Jesu, und um des Worts Gottes willen, und die nicht angeworben hatten das Thier, noch sein Bild, und nicht genommen hatten sein Mahlzeichen an ihre Stirn, und auf ihre Hand; diese lebten und regierten mit Christo tausend Jahre. *Dan. 7, 9. †c. 27. Matth. 19, 28.

5 Die *andern Todten aber wurden nicht wieder lebendig, bis daß tausend Jahre vollendet würden. Dies ist die erste Auferstehung. *Jes. 26, 14.

6 Selig ist der und heilig, der Theil hat an der ersten Auferstehung; über solche hat der andere Tod keine Macht; sondern sie werden *Priester Gottes und Christi sein, und mit ihm regieren tausend Jahre. *c. 5, 10.

7 Und wenn tausend Jahre vollendet sind, wird der Satan los werden aus seinem Gefängniß,

8 Und wird ausgehen zu versündern die Heiden in den vier Dextern der Erde, den *Gog und Magog, sie zu versammeln in einem Streit, welcher Zahl ist wie der Sand am Meer. *Ezech. 38, 2. sc.

9 Und sie traten auf die Breite der Erde, und umringeten das Heerlager der Heiligen und die geliebte Stadt. Und es fiel *das Feuer von Gott aus dem Himmel und verzehrte sie. *Ezech. 38, 22. c. 39, 6.

10 Und der Teufel, der sie versüßerte, ward geworfen in den feurigen Pfuhl mit Schwefel, da *das Thier und der falsche Prophet war; und werden †gequält werden Tag und Nacht, von Ewigkeit zu Ewigkeit. *c. 19, 20. †c. 14, 10. 11.

11 Und ich sahe einen großen weißen Stuhl, und den, der darauf saß, vor welches Angesicht floh die Erde und der Himmel, und ihnen ward keine Stätte ersünden.

12 Und ich sahe die Todten, beide, groß und klein, stehen vor Gott: und die Bücher wurden aufgethan, und ein ander *Buch ward aufgethan, welches ist des Lebens. Und die Todten wurden gerichtet, nach der Schrift in den Büchern, nach ihren Werken. *c. 3. 5. Phil. 4, 3. sc.

13 Und das Meer *gab die Todten, die darinnen waren; und der Tod und die Hölle gaben die Todten, die darinnen wa-

ren: und sie wurden gerichtet, ein jeglicher nach seinen Werken. * Jes. 26. 19.

14 Und * der Tod und die Hölle wurden geworfen in den feurigen Pfuhl. Das ist der andere Tod. * c. 6.8. 1 Cor. 15.26.54.55.

15 Und so jemand nicht ward erstanden geschrieben in dem Buch des Lebens, der ward geworfen * in den feurigen Pfuhl.

* Matth. 25. 41.

Das 21. Capitel.

Das siebente Gesicht vom neuen Jerusalem.

Und ich sahe einen * neuen Himmel, und eine neue Erde. Denn der erste Himmel und die erste Erde verging, und das Meer ist nicht mehr.

* Jes. 65.17. c. 66.22. 2 Petr. 3.13.

2 Und ich, Johannes, sahe die heilige Stadt, das * neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herab fahren, zubereitet als eine geschmückte Braut ihrem Mann. * Gal. 4. 26.

3 Und hörte eine große Stimme von dem Stuhl, die sprach: „Siehe da, eine * Hütte Gottes bei den Menschen; und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden sein Volk sein, und er selbst, Gott mit ihnen, wird ihr Gott sein; * 2 Cor. 6.16. † Zech. 37.27.

4 Und * Gott wird abwischen alle Thränen von ihren Augen; und † der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid, noch Geschrei, noch Schmerzen wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen.“

* c. 7.17. c. † Zec. 35.10.

5 Und der * auf dem Stuhl saß, sprach: Siehe, ich mache † Alles neu. Und er spricht zu mir: Schreibe; denn diese Worte sind wahrhaftig und gewiß.

* c. 4.2.9. c. 5.1. † 2 Cor. 5.17. c. Jes. 43.19.

6 Und er sprach zu mir: Es ist geschehen. * Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende. † Ich will den Durstigen geben von dem Brunnen des lebendigen Wassers umsonst. * c. 1.8. † Zeh. 4.14.

7 Wer * überwindet, der wird es alles ererben; und ich † werde sein Gott sein, und er wird mein Sohn sein.

* c. 2.26. 28. † Zach. 8.8. Ehr. 8.10.

8 Den Verzagten aber, und Ungläubigen, und Greulichen, und * Todtschlägern, und Hurern, und Zauberern, und Abgötzen, und allen Lügnern, deren Theil wird sein in dem Pfuhl, der mit Feuer und Schwefel brennet; welches ist der andere Tod. * c. 22.15.

9 Und es kam zu mir einer von den * sieben Engeln, welche die sieben Scha-

len voll hatten der letzten sieben Plagen, und redete mit mir, und sprach: Komm, ich will dir das Weib † zeigen, die Braut des Lammes. * c. 15.1. 6.7. 1 c. 19.7.

10 Und führte mich hin im Geist auf * einen großen und hohen Berg, und zeigte mir die große Stadt, das heilige Jerusalem, hernieder fahren aus dem Himmel von Gott; * Ezech. 40.2.

11 Und * hatte die Herrlichkeit Gottes, und ihr Licht war gleich dem alleredelsten Stein, einem hellen Jaspis; * Ezech. 48.35.

12 Und hatte große und hohe Mauern, und hatte * zwölf Thore, und auf den Thoren zwölf Engel, und Namen geschrieben, welche sind die zwölf Geschlechter der Kinder Israel. * Ezech. 48. 31. c.

13 Vom Morgen drei Thore, von Mitternacht drei Thore, vom Mittag drei Thore, vom Abend drei Thore.

14 Und die Mauer der Stadt hatte * zwölf Gründe, und in denselben die Namen der zwölf Apostel des Lammes. * Eph. 2.20.

15 Und * der mit mir redete, hatte ein golden Rohr, daß er die Stadt messen sollte, und ihre Thore und Mauern. * Ezech. 40.3.

16 Und die Stadt liegt vierzigig, und ihre Länge ist so groß, als die Breite. Und er maß die Stadt mit dem Rohr auf zwölf tausend Feldweges. Die Länge, und die Breite, und die Höhe der Stadt sind gleich.

17 Und er maß ihre Mauern, hundert und vier und vierzig Ellen, nach dem Maß eines Menschen, das der Engel hat.

18 Und der Bau ihrer Mauern war von Jaspis, und die Stadt von lautem Gelde, gleich dem reinen Glase.

19 Und die Gründe der Mauern und der Stadt waren geschmückt * mit allerlei Edelsteinen. Der erste Grund war ein Jaspis, der andere ein Sapphir, der dritte ein Chaledonier, der vierte ein Smaragd, * 2 Mos. 28.17. c. Jes. 54. 11. 12.

20 Der fünfte ein Sardonyx, der sechste ein Sardis, der siebente ein Chrysolith, der achte ein Beryll, der neunte ein Topas, der zehnte ein Chrysopras, der elste ein Hyacinth, der zwölften ein Amethyst.

21 Und die zwölf Thore waren zwölf Perlen, und ein jegliches Ther war von Einer Perle; und die * Gassen der Stadt waren lauter Gold, als ein durchscheinend Glas. * c. 22.2.

22 Und ich sahe keinen Tempel darinnen; denn der Herr, der allmächtige Gott, ist ihr Tempel, und das Lamm.

23 Und die Stadt darf * keiner Sonne, noch des Mondes, daß sie ihr scheinen;

denn die Herrlichkeit Gottes erleuchtet sie, und ihre Leuchte ist das Lamm.

* c. 22. 5. Jes. 60, 19.

24 Und die Heiden, die da selig werden, wandeln * in demselben Licht. Und die Könige auf Erden werden ihre Herrlichkeit in dieselbige bringen. * Jes. 60, 3. 5.

25 Und * ihre Thore werden nicht verschlossen des Tages, denn da wird † keine Nacht sein. * Jes. 60, 11. 20. † Offenb. 22, 5.

26 Und man wird die Herrlichkeit und die Ehre der Heiden in sie bringen.

27 Und wird nicht hinein gehen irgend ein Gemeines, und das da Greuel thut und Lügen; sondern die geschrieben sind in dem lebendigen * Buch des Lammes.

* Phil. 4, 3. sc.

Das 22. Capitel.

Bon der gewissen Freude des ewigen Lebens.

Und er zeigte mir einen * lauteren Strom des lebendigen Wassers, klar wie ein Kristall; der ging von dem Stuhl Gottes und des Lammes.

* Ezech. 47, 1. 12. Zach. 14, 8.

2 Mitten auf ihrer * Gasse, und auf beiden Seiten des Stromes stand Holz des Lebens, das trug zwölferlei Früchte, und brachte seine Früchte alle Monate; und die Blätter des Holzes dienten zu der Gesundheit der Heiden. * c. 21, 21.

3 Und wird * kein Verbauntes mehr sein: und der Stuhl Gottes und des Lammes wird darinnen sein; und seine Knechte werden ihm dienen, * Zach. 14, 11.

4 Und * sehen sein Angesicht; und sein Name wird an ihren Stirnen sein.

* Ps. 17, 13.

5 Und wird * keine Nacht da sein, und nicht bedürfen einer Leuchte oder des Lichts der Sonne; † denn Gott der Herr wird sie erleuchten, und sie werden regieren von Ewigkeit zu Ewigkeit.

* c. 21, 23. † Ps. 36, 10.

6 Und er sprach zu mir: Diese Worte sind gewiß und wahrhaftig. Und Gott, der Herr der heiligen Propheten, hat seinen Engel gesandt, zu zeigen seinen Knechten, was bald geschehen muß.

7 * Siehe, ich komme bald. Selig † ist, der da hält die Worte der Weissagung in diesem Buch. * c. 3, 11. † c. 1, 3.

8 Und ich bin Johannes, der solches gesehen und gehört hat. Und da ich es gehört und gesehen, * fiel ich nieder, anzubeten zu den Füßen des Engels, der mir solches zeigte. * c. 19, 10.

9 Und er spricht zu mir: Siehe zu, thue es nicht; denn ich bin dein Mitknecht; und

deiner Brüder, der Propheten, und derer, die da halten die Worte dieses Buchs.

* Bete Gott an!

* Matth. 4, 10.

10 Und er spricht zu mir: * Versiegele nicht die Worte der Weissagung in diesem Buch; denn die † Zeit ist nahe.

* Dan. 8, 26. c. 12, 4. † Phil. 4, 5. Offenb. 1, 3.

11 Wer * böse ist, der sei immerhin böse; und wer unrein ist, der sei immerhin unrein; aber wer fromm ist, der sei immerhin fromm; und wer heilig ist, der sei immerhin heilig. * 2 Tim. 3, 13.

12 Und * siehe, ich komme bald, und mein Lohn mit mir, † zu geben einem Jäglichen, wie seine Werke sein werden.

* v. 7. c. 3, 11. † Röm. 2, 6. sc.

13 Ich bin * das A und das O, der Anfang und das Ende, der Erste und der Letzte. * Jes. 41, 4. c. 44, 6. c. 48, 12.

Offenb. 1, 8. 11. c. 2, 8. c. 21, 6.

14 Selig sind, die seine Gebote halten, auf daß ihre Macht sei an dem Holz des Lebens, und zu den Thoren eingehen in die Stadt.

15 Denn * draußen sind die Hunde, und die Zauberer, und die Hurer, und die Todtschläger, und die Abgöttischen, und Alle, die lieb haben und thun die Lügen.

* c. 21, 8. 1 Cor. 6, 10.

16 Ich Jesu * habe gesandt meinen Engel, soldes euch † zu zengen an die Gemeinen. Ich bin die † Wurzel des Geschlechts Davids, ein heller ** Morgenstern. * c. 1, 1. † c. 1, 2. † Jes. 11, 10.

Röm. 15, 12. Offenb. 5, 5. ** 2 Petr. 1, 19.

17 Und der Geist und die Braut sprechen: Komm! Und wer es höret, der spreche: Komm! Und * wen dürstest, der komme; und wer da will, der nehme das Wasser des Lebens umsonst.

* c. 21, 6. Jes. 55, 1. Joh. 7, 37.

18 Ich bezinge aber Allen, die da hören die Worte der Weissagung in diesem Buch. So jemand dazu setzt; so wird Gott zusetzen auf ihn die Plagen, die in diesem Buch geschrieben stehen.

19 Und so * jemand davon thut von den Worten des Buchs dieser Weissagung; so wird Gott abthun sein Theil † vom Buch des Lebens, und von der heiligen Stadt, und vom dem, das in diesem Buch geschrieben steht.

* 5 Mos. 4, 2. c. 12, 32. † Phil. 4, 3.

20 Es spricht, der solches zeuget: * Ja, ich komme bald. Amen. Ja, komm, Herr Jesu! *2351-14* * c. 1, 7.

21 Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi sei mit euch allen! Amen.



University of
Connecticut
Libraries



39153024462402

